



Wir freuen uns auf Ihre rege Teilnahme!
We are looking forward to your participation!



Hans-Joachim Jeschke

Geschäftsführung
Managing Director

Gabriella Rochberg

Leitung Moderne und Zeitgenössische Kunst
Head of Department Modern and Contemporary Art

Balázs Jádi

Leitung Wertvolle Bücher, Graphik und Photographie
Head of Department Rare Books, Manuscripts, Prints, Photography

Geschäftsführung
Managing Director

Anna Redeker

Acquisition Director Moderne und Zeitgenössische Kunst
Acquisition Director Modern and Contemporary Art



Liebe Kundinnen und Kunden,

Sie finden uns in unseren Geschäftsräumen in der Villa Puhlmann in
Berlin-Zehlendorf, Potsdamer Straße 16, 14163 Berlin.

Dear customers,

you find us in our business premises in the Villa Puhlmann in Berlin-Zehlendorf.
Potsdamer Straße 16, 14163 Berlin.

Jeschke Jádi Auctions Berlin GmbH
Potsdamer Straße 16 | 14163 Berlin
Tel.: +49 (0) 30 - 22 66 77 00 • Fax: +49 (0) 30 - 22 66 77 01 99
E-Mail: info@jw-berlin.de • VAT ID No DE 237347217

Auktion 161

Wertvolle Bücher, Graphik, Historische Photographie
Rare Books, Prints, Historical Photography

Samstag, 24. Oktober 2026 | 10:00 Uhr
Saturday, October 24, 2026 | 10 a.m.

Auswahlkatalog
Selected Catalogue

Vorbesichtigung
Preview

Samstag, 17. Oktober	12 bis 16 Uhr
Montag – Donnerstag, 19.– 22. Oktober	10 bis 19 Uhr
Freitag, 23. Oktober	10 bis 18 Uhr

Sondertermine sind nach Vereinbarung gerne möglich.
Special appointments can be arranged by prior arrangement.

Alle Lose unter einem Schätzppreis von 800 € sowie den gesamten Katalog der Auktion mit allen **zweisprachigen** Beschreibungen finden Sie auf **www.jvv-berlin.de** und den Auktionsplattformen.

All lots below an estimate of € 800 as well as the entire auction catalogue with all **bilingual** descriptions can be found at **www.jvv-berlin.de** and on the auction platforms.

MITARBEITER | STAFF



 @jeschkejadi_auctions

Geschäftsleitung Management

Telefon: +49 30 2266 770 110

Hans-Joachim Jeschke (Geschäftsführer)

Balázs Jádi (Geschäftsführer)

Wertvolle Bücher, Graphik und Photographie Rare Books, Manuscripts, Prints, Photography

Telefon: +49 30 2266 770 123

Balázs Jádi

Leitung | Head of Department

Yvonne Hoffmann

Wissenschaftliche Katalogbearbeitung

Jana Laska

Wissenschaftliche Katalogbearbeitung

Moderne und Zeitgenössische Kunst Modern and contemporary Art

Telefon: +49 30 2266 770 111

Gabriella Rochberg

Leitung | Head of Department

Anna Redeker

Acquisition Director

Katharina Rosinski

Wissenschaftliche Katalogbearbeitung

Katalogfotografie und Katalogdesign Catalogue-Photography and DTP

Patrick Hertel

Telefon: +49 (0)174 64 80 750

www.patrickhertel.de

patrickhertel@gmx.de

Buchhaltung Accounting

Telefon: +49 30 2266 770 112

Elvira Münster - *High Coast Association Accounting*

buchhaltung@jvv-berlin.de

RECHNUNG | INVOICE

Die Kataloge sind für Bibliotheken und öffentliche Einrichtungen frei.

The catalogues are free of charge for libraries and public institutions.

Katalog | Catalogue

Deutschland | Germany: 15 €

Europäisches Ausland | Other European Countries: 20 €

Übersee | Overseas: 25 €

Bankverbindung: Berliner Sparkasse

Konto - Nr. 116 000 6535 (BLZ 100 500 00)

IBAN: DE07 100 500 00 116 000 6535

BIC: BELA DEBE

Payable by International Money Order.

Bank details: Berliner Sparkasse

IBAN: DE07 100 500 00 116 000 6535

BIC: BELA DEBE

Name

Straße | Street

Ort | City

Land | Country

PLZ | Zip Code

Tel. | Fax | Email

VAT - ID

Katalog - Nr. Lot-Number	Kennwort Name or Title	Bis zum Höchstbetrag Up to (EUR)

Maßgeblich für die Gebote sind ausschließlich die Katalog - Nummern.

Only the catalogue numbers are valid for written orders.

Bei einer Anmeldung zum telefonischen Bieten wird für Sie automatisch das Limit als Sicherheitsgebot hinterlegt und ist bei einem Zuschlag bindend.

Please note that we will set the limit price as a mandatory safety bid in case of telephone bidding.

Auskunfte zu den Datenschutzbestimmungen finden Sie auf unserer Homepage www.jvv-berlin.de.

Data protection regulations can be found on our homepage www.jvv-berlin.de.

Unterschrift | Signature

Die Gebote verstehen sich ohne das Aufgeld und MwSt. | Written bids do not include commission and VAT tax (if necessary).

Der Zuschlag erfolgt zum niedrigstmöglichen Preis. | Lots are sold for the lowest possible price.

Abgabe eines Gebotes bedeutet Anerkennung der Auktionsbedingungen, die dem Katalog beige druckt sind.

By offering a written bid the bidder accepts all terms of sale as stated in this catalogue.



WICHTIGER AUKTIONSHINWEIS IMPORTANT NOTE

Der Zustand der zur Versteigerung kommenden Objekte wurde bei der Taxierung berücksichtigt. Es handelt sich bei den Objekten um „gebrauchte“ Dinge. Alterserscheinungen und besondere Mängel sind möglichst erwähnt. Besitzvermerke, sonstige Marginalien, Stempel sowie das Fehlen von Buchapplikationen (Schließen, Bänder und Ornamente) sind nicht in jedem Fall angegeben. Alterserscheinungen und Besonderheiten von Papier und Einband sind möglichst erwähnt, wie auch besondere Defekte von Papier, Bindung und Einband. Konvolute, Sammlungen und Beigaben sowie Zeitschriften und umfangreiche Reihenwerke werden - als nicht kollationiert - ohne Rückgaberecht angeboten. Alle Objekte (Kunstgegenstände) wurden neu vermessen. Nach Angabe des Motivmaßes erfolgt die Angabe des Blattmaßes in Klammern. Sollten Werke gerahmt sein, ist dies im Text angegeben. Bei Abholung nach Erwerb in unserem Hause wird die Arbeit inklusive Rahmen ausgehändigt. Ein Versand erfolgt aus Sicherheitsgründen jedoch ungerahmt und wird nur auf Anfrage und gegen erhöhte Versandgebühr nach Ermessen des Auktionshauses gewährt. Für die Gemälde und Zeichnungen des 16. bis 19. Jahrhunderts gelten ggf. Ausnahmen.

Gerne senden wir Ihnen auf Wunsch weitere Bilder per Email, und Zustandsberichte der Auktionsobjekte per Email oder Post zu.

The condition of the objects has been reflected within the taxation. All objects have had a former owner. Manuscript marginalia, stamps, and the lack of book decorations (clasps, bands, ornaments) at the binding are not detailed in every case. The process of aging and special defects of paper and binding are described as possible. Collections, series, additions, and journals are not collated in any case and are offered without all faults and return. Signs of age and special defects are mentioned when possible. The measurements of all objects of art were taken anew. Full size follows the size of depiction. Framing is specially mentioned. Such works will be handed out framed when collected directly from our auction house. When sent via mail works will be delivered unframed with the option of a higher shipping fee framed delivery at our discretion. For Old Master paintings and drawings exceptions are possible.

Upon request we would be pleased to send you further photographs by email and condition reports of objects.

INHALTSVERZEICHNIS TABLE OF CONTENTS

Alte Drucke	8
Autographen	12
Manuskripte und Urkunden	16
Buchwesen	27
Geschichte	31
Geographie und Reisen	35
Orts- und Landeskunde	52
Dekorative Graphik	54
Gemälde, Zeichnungen und Graphiken des 16. bis 19. Jahrhunderts	59
Alte Künstlergraphik	60
Kunstbücher	61
Architektur	68
Literatur und Philosophie	70
Sammlung Nietzsche Kurt Dite	78
Moderne Literatur	94
Kinderbücher	129
Historische Photographie	132
Naturwissenschaften und Technik	138
Varia	173

Abbildungen

Cover: @Los 1659

Gegenüberliegende Seite: Los 1630



Parrots, and other Birds of the Tropics

Tab. I.



AUSGEWÄHLTE LOSE AUS DEM ONLINE-TEIL DIESES KATALOGS

Alle Lose unter einem Schätzpreis von 800 € sowie den gesamten Katalog der Auktion mit allen zweisprachigen Beschreibungen finden Sie auf www.jvv-berlin.de und den Auktionsplattformen.



1090 Balzac



1130 Miotte



117 Verlobungsblatt Barock



1182 Raymond Pettibon



1240 Wirtz



1248 Jim Dine



1663 Ballonfahrt



1249 Pop Art



1254 Andy Warhol Cover



1609 Bonaterre



1338 ZERO Uecker



1667 Migone

SELECTIONS FROM OUR ONLINE CATALOGUE

All lots below an estimate of 800 € as well as the entire catalogue of the auction with all bilingual descriptions can be found at www.jvv-berlin.de and other auction platforms.



32 Quodlibet-Collage



386 Peking



416 Oban tate-e



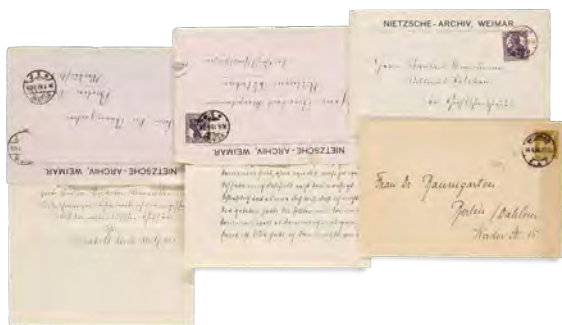
467 Sudeten-Album



720 Robert von Cambray



723 Cicero



872 Nietzsche



841 Nietzsche



733 Hesselbach



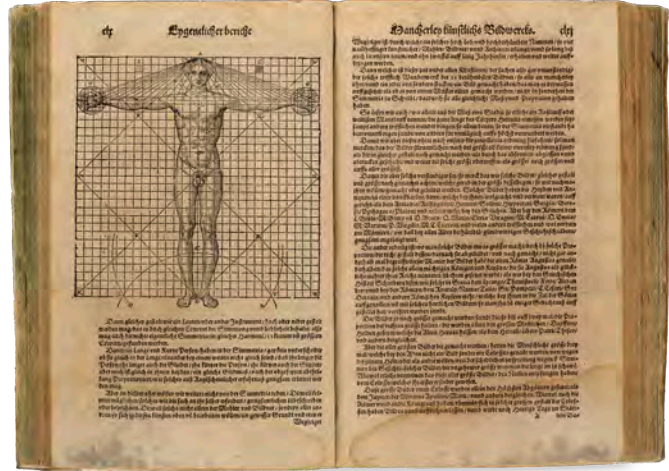
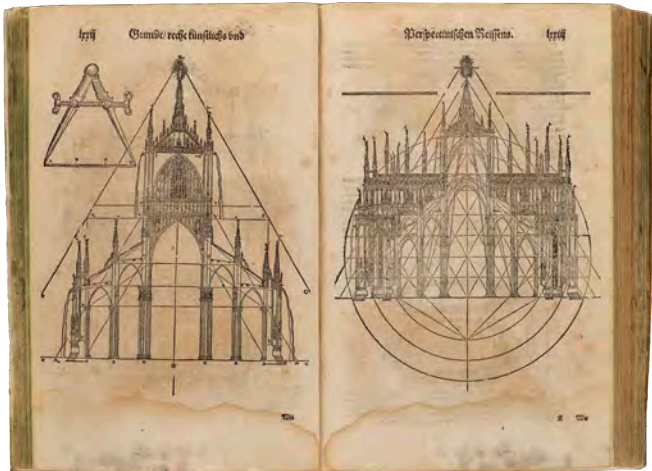
920 Dante



975 Pasten-Resist Einband



990 Fassianos



2 Architektur - - Walther Hermann Ryff. Bawkunst Oder Architektur aller fürnemsten Nothwendigsten angehörigen Mathematischen und Mechanischen Künsten (...) zu rechtem Verstand der Lehr Vitruvii in Drey fürnemme Büchern abgetheilet. **Mit allegorischem Frontispiz (auf Bl. i verso), mehr als 160, teils blattgroßen Textholz-schnitten sowie Druckermarken und mehrere Initialen im Holzschnitt.** Basel, Heinrich Petri, 1582. Gr.4°. iiiii (Tit., Widm. Vorw.), dlj (1, Druckermarken) S. Pgt. d. Zt. über 4 Bünden mit blindgepr. doppelter Filete auf den Decken (fleckig und berieben, mit hs. Jahreszahl, zum Schutz im neuen kartonierten Schuber). **3.600.-**

Dritte Ausgabe des reich illustrierten kunsttheoretischen Werks von Ryff nach Vitruv. - VD 16 R 4003. - Fowler 227. - Ornamentstichkat. Bln. 4688. - Vgl. Adams I, 986 u. BM STC, German Books S. 763 (für die Erstausg. v. 1547). - Verfasst vom Straßburger Humanisten Walther Hermann Ryff (um 1500-48), der Vitruvs klassische Baulehre gleich-nahrs als erster ins Deutsche übersetzt und zusätzlich kommentiert hatte, behandelt das Werk Perspektive, Geometrie und Architektur, aber auch nachbarliche, insbesondere militärischem Gebrauch dienliche Bereiche wie Büchsenmacherei, Ballistik, Artillerie, Festungsbau, Kriegs- und Meßkunst, sowie weiters Waagen und Gewichte. - Die Holz-schnitte, u.a. P. Flötner, G. Pencz, V. Solis, H. Brosamer und E. Schön zugeschrieben, liegen nach der ersten Ausgabe von Ryffs „Baukunst“ von 1547 vor und zeigen mathematische und geometrische Figuren, Grundrisse, Bauteile, Geschütze, Meßinstrumente u. v. a. Sie sind „mainly based on the 1521 Como edition (von Vitruvs Werk, Anm.), but many of the same plates were used in Ryffs Bawkunst (1582)“ (Fowler). - Titelblatt in rot und schwarz mit einer kunstvollen, mittels Rankenwerk geschmückten Initialen. - Buchblock im unteren Drittel durchgehend wasserfleckig und mitunter mit alten Sporflecken, mit- unter etwas braun- und stockfleckig, Schnitt und teils Außensteg oben im letzten Drittel

5 Geschichte - - Dio Cassius. Historiae Romanae libri XLVI, partim integri, partim mutili, excerpti. Joannis Levnclavii studio tam aucti tam expoliti ... **Mit 2 Holzschnitt-Druckermarken.** Hanau, C. Marne u. J. Aubry, 1606. 4 Bll., 1054 S., 20 Bll. Folio. Blindgepr. Pgt. d. Zt. mit mod. RSchild (etw. bestoßen u. beschabt, RGelenk geklebt). [*] **800.-**

Erste Ausgabe dieses Bandes der Römischen Geschichte in der Übertragung und Bearbeitung des Historikers und Orientalisten Johannes Leunclavius (= Löwenklau) (1533-1592), der v.a. in Basel tätig war und für seine türkischen Geschichten und Übersetzungen bekannt war. - Graesse II, 393. - Schweiger I, 903. - Griechisch-lat. Paralleltext. - Mit gestoch. Wappen-Exlibris von „**Sr. Lister Holte of Aston in Warwickshire Barnt.**“ (1720-1770), papierbedingt etwas gebräunt u. in den Rändern tils. leicht braunfleckig, sonst insg. gut erhalten.

First edition of this volume of Roman History in the transmission and adaptation by Johannes Leunclavius (= Löwenklau) (1533-1592), who worked mainly in Basel and was known for his Turkish stories and translations. - With 2 woodcut printer's devices. - Contemp. blind tooled vellum with modern label to spine (slightly bumped and scuffed, glued hinge). - Greek-Latin paralleltext. - With engraved armorial bookplate of „**Sr. Lister Holte of Aston in Warwickshire Barnt.**“ (1720-1770), some browning due to paper, margins partially slightly brownstained, otherwise overall good.

mit Spuren von Gallustinte, einige Bll. gering fettfleckig. Die Spiegel mit Tintenflecken (beide) und Besitzervermerk (verso).

Architecture. - **Third edition of Ryff's profusely illustrated work on art and architecture based on Vitruvius, with allegorical frontispiece, more than 160 woodcut illustrations, some full-page, as well as printer's device and several woodcut initials.** Bound in contemporary vellum (soiled, but protected by a new slip-case). - For references see above. - Written by the Strasbourg humanist Walther Hermann Ryff (c. 1500-48), who was the first to translate and comment Vitruvius' classical treatise on architecture into German in the same year, the work deals with perspective, geometry and architecture, but also with related fields of particular military use, such as gunsmithing, ballistics, artillery, fortification, the art of war and measurement, as well as scales and weights. - The splendid wood-cuts, attributed to P. Flötner, G. Pencz, V. Solis, H. Brosamer and E. Schön, among others, are based on the first edition of present work from 1547 and show mathematical and geometric figures, floor plans, building components, artillery, measuring instruments and much more. They are „mainly based on the 1521 Como edition (of Vitruv's work, note), but many of the same plates were used in Ryffs Bawkunst (1582)“ (Fowler). - Title page in red and black with an ornamented initial decorated with tendrils. - Book block water-stained throughout and with some old foxing in the lower third and, in parts with some browning, edges and part of the outer margin at the top in the last third with traces of gallus ink, some leaves with slight grease. Paste-downs with ink spots (both) and owner's note (verso).



8 Inkunabeln - Postinkunabeln - Oktav-Bogen aus dem Breviarium Halberstadense. Druckbogen aus dem Psalterium (Lage GG, Bl. 49-56). Nürnberg, Georg Stuchs, 13. November 1515. Ungebundener, nicht aufgeschnittener Bogen, im Oktavformat (8 Bl. = 16 S.), beidseitig in Rot und Schwarz gedruckt. Zweispaltig, 36 Zeilen und Kolumnentitel, gotische Type, rote Lombarden und größere rote Initialen. Arabische Folierung (u. a. 50, 52, 54, 56), Signaturen GG ii und GG iii. Wvz. Ochsenkopf mit gespiegeltem P. - 56,5 x 40,6 cm. - Teils mit Falzspuren. - Mit dem Schöpfrand. [*] **2.000.-**

VD16 B 8148 (dort als 4°). Postinkunabel, nicht in ISTC und GW. - Von größter Seltenheit, vollständige Druckbögen sind extrem selten nachweisbar. - Enthält die Prim mit Preces und Confiteor, Terz, Sext und Non mit Psalm 118 samt rot gedruckten Psalmtituli sowie die Sonntags- und Montagsvesper. Auf Bl. 50r steht die für den Halberstädter Dom eigene Rubrik „Hic in choro ecclesie Halberstadensis. aliquando leguntur septem psalmi.“. Satzidentisch mit dem Exemplar der Bayerischen Staatsbibliothek München (Liturg. 1450). Das Breviarium Halberstadense enthält die Texte des Stundengebetes nach dem Ritus des Bistums Halberstadt und seines Doms St. Stephanus und Sixtus. Es war ein liturgisches Gebrauchsbuch für Domkapitel und Geistliche der Diözese, das Brevier vereint die Texte, aus denen das kirchliche Stundengebet besteht, und ist nach Tageszeiten und Kirchenjahr geordnet. Zu den Horen gehören Prim, Terz, Sext, Non und Vesper. Ein solches Buch besteht aus mehreren Teilen: Kalendarium, Psalterium (Wochenpsalter), Proprium de tempore und de sanctis sowie Commune. Der Halberstädter Druck von 1515 enthält mit dem Psalterium einen dieser Teile. - Georg Stuchs (auch Stüchs, Stöchs) wurde um 1460 in Sulzbach in der Oberpfalz geboren und starb 1520 in Nürnberg. 1484 erwarb er das Nürnberger Bürgerrecht. Er wurde einer der fruchtbarsten Drucker der Stadt und war neben Erhard Ratdolt einer der wichtigsten Drucker von Liturgica in Deutschland. Sein Schwerpunkt waren Breviere für viele Diözesen, darunter Prag, Salzburg, Magdeburg und Lübeck. Ab etwa 1508 schränkte er den Druck stark ein und war im Metallhandel tätig. Sein Sohn Johann führte die Werkstatt weiter. - Ungeschnittene Oktavbögen aus der Postinkunabelzeit sind außerordentlich selten. Überzählige oder fehlerhafte Bögen wurden im frühen 16. Jahrhundert nicht gesammelt, sondern gingen als Makulatur an Buchbinder, die sie als Spiegel, Vorsatz oder Rückenverstärkung verwendeten. Was so überliefert ist, liegt meist als beschnittenes, zerteiltes Einbandfragment vor. Ein ganzer, ungefalteter Bogen mit Bütenrand zeigt dagegen noch das Ausschieschema, also die Anordnung der Seiten auf dem Bogen, und macht den Herstellungsvorgang sichtbar. Für den Halberstädter Bogen von Stuchs kommt hinzu, dass die Ausgabe selbst selten ist und das VD16 nur wenige Standorte nennt. Die Staatsbibliothek zu Berlin besitzt in ihrer Wiegendruck-Sammlung mit rund 4.500 Bänden und über 150 Einbänden einen herausragenden, unaufgeschnittenen achtblättrigen Druckbogen einer Studienausgabe des „Laborintus“ von Ebrardus Alemannus, den Wolfgang Stöckel 1497 in Leipzig druckte und der im Gesamtkatalog der Wiegendrucke unter der Nummer GW 0920910N verzeichnet ist.



9 Inkunabeln - - Ambrosius Spiera. Quadragesimale de floribus sapientiae. Hg. von Marcus Venetus. Venedig: Boneto Locatello für Ottaviano Scotto, 20. Februar 1488. 314 Bl. (davon das erste u. das letzte leer). Sign. a10, A-Z, AA-PP8. Got. Typ. 130G u. 62G. 60 Zl. **Durchgehend rubriziert mit vierzeiligen, teils mit Rändelwerk verzierten Lombarden in Rot, Silberfarbe und Blau und mit großer Druckermarke im Holzschnitt** (Bl. PP7r). 8°. Kalldr. im Stil der Spätgotik auf drei Bündeln über Holzdecken mit Deckelblindprägung mittels Plattenpressung, Streicheisen und Stempel, diese mittels dreifachen Linien in drei Felder gegliedert, wovon das oberste als Querstreifen mit In-schrift „O. Imbrolli“ in gotischer Type, ein Mittelstück aus mit dreifachen Linien doppelt eingerahmtem und mit Blütenstempeln umgebenem Flechtwerk teils mit Punktklinen, das von einem inneren Rahmen aus Ranken- und Blütenwerk und einem äußeren aus Bandwerk mit Lilien eingefasst wird (Beschläge fehlen, Vorderdecke mit kleinen Bezugs-fehlstellen, beschabt, Rücken und Hinterdeckel restauriert). [*] **3.000.-**

GW 43134. - Hain 922. - BMC V, S. 436 (IB 22829). - BSB-Ink, S-525. - Goff, 3rd Census, S 681. - IGI 9132. - Pellechet 602. - Proctor 5017. - Bei diesem seltenen Inkunabeldruck handelt es sich um die vierte Ausgabe der einflussreichen Fastenpredigten des Servitenmönchs und Theologen Ambrosius de Spiera (auch Ambrosius Spiera Tarusinus genannt, um 1413 bis 1454/55). Der Text erschien erstmals 1476 bei Wendelin von Speyer in Venedig und durchlief bis 1516 insgesamt sieben Auflagen, was seine große Verbreitung im theologischen Schrifttum des 15. Jahrhunderts belegt. Die vorliegende venezianische Ausgabe wurde von Marcus Venetus redaktionell betreut und in der Offizin des Druckers Boneto Locatello im Auftrag des bekannten Verlegers Ottaviano Scotto hergestellt, einem der bedeutendsten Verlagshäuser des venezianischen Frühdrucks. Das Werk versammelt Predigten, die während der vierzigstägigen Fastenzeit (Quadragesima) gehalten wurden, und richtet sich in erster Linie an Theologiestudenten sowie Ordensbrüder, wobei komplexe theologische Themen in klarer, gut recherchierter Sprache aufbereitet werden. Der Titel Flores Sapientiae, also Blüten der Weisheit, verweist auf den erbaulichen Charakter der Sammlung, die ursprünglich seinen Mitbrüdern im Servitenkloster San Marcello in Rom vorgetragen wurde. - Bl. PP7r mit Kolophon und darunter dem großen Holzschnitt-Druckersignet von Scotto, PP7v mit dem Register (Husung, Druckerzeichen 198). - Die ersten Lagen im Innen- und Fußsteg mit kleinem Wasserrand und mitunter etw. fingerfleckig, Schnitt fleckig und angestaubt, Decken und wenige Bl. unbedeutend wurmstichig, sonst **wohlerhaltenes Exemplar dieses elegant in zwei Spalten mit breitem Rand auf voluminösem Papier gesetzten Wiegendrucks, die Lombarden teils mit äußerst schwungvollem, ausgreifendem Rändelwerk.**



10 Inkunabeln - Postinkunabeln - - (Breviarium iuxta exquisitum sancte ecclesie Coloniensis ordinarium), Pars Hyemalis und Aestivalis. Mit zahlreichen **Holzschnitt-Initialen**. (Köln bzw. Paris), Impensis honestorum bibliopolarum Ludovici Hornken et Godefridi Hittorpii sociorum, 1520. 516 Bl. (Es fehlt der Titel und 8 Bl.) Zweispaltiger Druck in gotischer Type (Textura), durchgehend zweifarbig in Rot und Schwarz (Rubriken rot, Lektions- und Antiphontext schwarz), mit roten Kolumnen- und Rahmenlinien; Initialen in Holzschnitt-Cadellen. Ldr. auf 4 Bündeln mit Streicheisenlinien und Metallschließen (etwas berieben und beschabt). **800.-**

Bohatta, Bibliographie der Breviere, 1501-1850, 213. - Catalogue de la librairie L. Rosenthal, XLIX, 1005. - Renouard, ICP, II, 2268 Nur 2 Exemplare in Bibliotheken (USB Köln,

GBIV3026., BnF, Paris BP16103929). - **Von größter Seltenheit, nur 2 Exemplare in den letzten 80 Jahren auf Auktionen nachweisbar, kein Exemplar im internationalen Handel nachweisbar.** - Der Band enthält das vollständige Offizium des Kölner Diözesanbrevierritus in der klassischen zweigeteilten Anordnung: Pars Hyemalis (Advent bis Ostern) und Pars Aestivalis (Ostern bis Advent), beide mit Psalterium, Kalendarium, Proprium de tempore, Commune sanctorum und Rubrikenanhang zu beweglichen Festterminen (Ostern, Osteroktav u. a., erkennbar an den Rubriken „Si venerit in diem aut intra hebdomadam paschalem.“). Jeder Teil schließt mit einem eigenen Registrum der Lagensignaturen und einem eigenen Kolophon. - Winter- und Sommerteil - wurden im selben Jahr 1520 fertiggestellt, der Winterteil mit exaktem Datum 16. September 1520. Eine Seite mit Defekt, teils knapp beschnitten.



19 Rechtswissenschaften - Law books - - John Case. Sphaera Civitatis. Hoc est REIPUBLICAE RECTE AC PIE SECUNDUM LEGES Administrandae ratio ... Mit Druckermarke auf Titel, blattgroßer Holzschnitt Titel verso. Frankfurt, Feyerabend, 1593. Gr.-8°. 15 Bl., 503 S., 4 Bl. Blindgeprägter Schweinslederband auf Holzdeckeln mit 2 Schließen, am Fuß mit Eck-Kantenbeschlägen, Rotschnitt (leicht fleckig). [*] **800.-**

2. in Deutschland gedr. Ausgabe. - VD16 C 1244 - John Case (ca. 1546-1600), ein angesehener Gelehrter des St John's College in Oxford, nutzt die antike Philosophie, um die zeitgenössische Herrschaft und die politische Ordnung des elisabethanischen Englands moralisch und rechtlich zu legitimieren. Der Druck trug maßgeblich dazu bei, das englische Staatsdenken im restlichen Europa und insbesondere im Heiligen Römischen Reich zu verbreiten. Der Titel nutzt das damals vorherrschende ptolemäische Weltbild (das von ineinander geschachtelten Himmelsphären ausging) als Metapher für ein stabiles Staatswesen. Ein idealer Staat funktioniert demnach so harmonisch und geordnet wie das Universum selbst. - Letzte Bl. mit wenigen, unauffälligen Wurmsspuren.

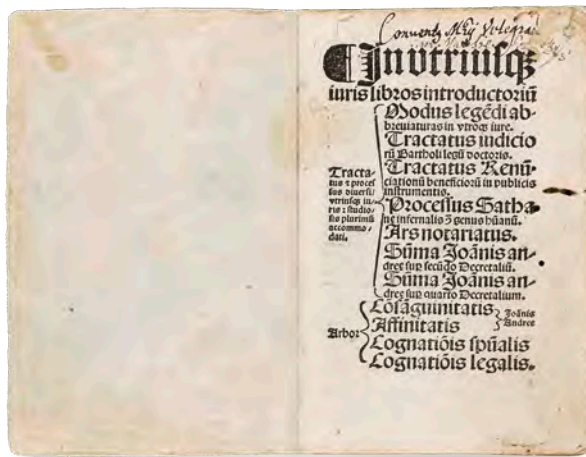


21 Rechtswissenschaften - Law books - - Karl VII, König von Frankreich. Pragmatica Sanctio. Cosmas Guymier ad notulas ser associando priores codicis interpres cognitus huius erit ... Mit **großem Verlegersignet auf dem Titelblatt sowie mehreren mit Rankenwerk verzierten Initialen im Holzschnitt**. Paris, Jean Barbier für Geoffroy de Marnef, Dezember 1514. 205 (CCV) num. Bl., 43 nicht num. Bl (sign. Gamma 6-8, A-E8). Geplattetes Kalbsldr. d. 18 Jhdts. über 4 Bündeln, mit goldgepr. RTit. auf Ldr.-Schild, zweifachen goldgepr. Fileten auf Decken und Rücken, dieser in 5, zusätzlich jeweils mit Blüte verzierten, Abt. gegliedert, sowie umseitig gesprenkeltem Schnitt (teils mit Bezugsfahelstellen, berieben und beschabt). [*] **2.500.-**

Sehr seltener, von kundiger zeitgenössischer Hand annotierter früher Druck der „Pragmatischen Sanktion von Bourges“. - Brunet IV, 856 u. Renouard, III, 217 (beide nur für die Ausg. bei Jean Petit). - **Im Handel von großer Seltenheit, für uns auf Auktionen in nur 2 weiteren Exemplaren nachweisbar (2023, 1971).** Gleichzeitig erschien auch eine etwas weniger seltene Titelaufgabe mit dem Verlegersignet von Jean Petit (vgl. das Digitalisat München, BSB, Sign. J.can.f. 25). - Von Karl VII. im Jahr 1438 zur Stärkung des französischen Klerus und gleichzeitiger Beschränkung der päpstlichen Macht erlas-

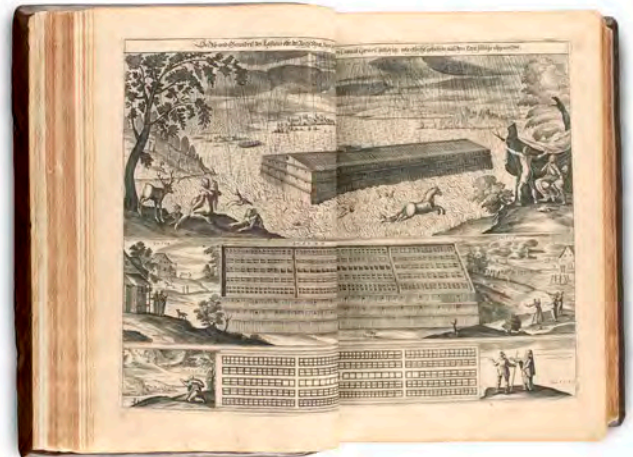
senes Gesetzeswerk, hier mit der für die Pariser humanistische Rechtsschule paradigmatischen Glossierung von Cosme Guymier (gest. 1503). Der auch durch zahlreiche Manikule im Druck bereicherte Kommentar von Guymier, dessen Vorname (in der Schreibung „Cosmas“) auf dem Titelblatt im Rotdruck zudem mit einem Akrostichon eingeführt wird, erschien zuerst 1486. Obschon Mitglied der Pariser Fakultät, schont Guymier darin bemerkenswerter Weise aber weder Papst noch König. Mit dem 43 Bl. umfassenden Sachregister von Pierre Cambafort und Jean Chappuis. - **Zahlreiche Anstreichungen, mehrzeilige Marginalien und zusätzliche Manikulen eines kundigen zeitgenössischen Lesers** in roter bzw. brauner Tinte. - Der Buchblock im Zuge der Bindung im 18. Jh. beschnitten, dadurch stellenweise Textverlust der Marginien. Titelbl. u. letztes Bl. verso mit Besitzereinträgen einer zeitgenössischen Hand (u.a. „Arner“) bzw. einer weiteren des 17. Jh. Bl. i-x stellenweise leicht braun-, finger- und schmutzgefleckt, sonst **frisches Exemplar dieses aufgrund des großen Verlegersignets, des zweifarbig schwarz-rot gedruckten und mit Akrostichon versehenen Titelblatts und der attraktiven gotischen Type wegen auch typographisch bemerkenswerten Rarissimums.**

Alle Lose unter einem Schätzpreis von 800 € sowie den gesamten Katalog der Auktion mit allen zweisprachigen Beschreibungen finden Sie auf www.jvv-berlin.de und den Auktionsplattformen.



- 22 Rechtswissenschaften - Law books - - Bartolus de - Andreae, Johannes (d'Andrea, Giovanni) Saxoferratus.** In utriusque iuris libros introductorium. Tractatus & processus diversi utriusque iuris: studiosis plurimis accommodati. Basel: Adam Petri, 1517. 122 Bl. Marmorierter Papierumschlag. [*] **1.600.-**

Dritte Ausgabe dieser juristischen Anthologie nach den Drucken von 1513 und 1514, erschienen 1517 in Basel bei Adam Petri. Der Titel kündigt „Traktate und Prozessformen verschiedener Art aus beiden Rechten, vielen Studierenden zum Nutzen“ an. Die Sammlung wendet sich damit an Studenten und an Praktiker des römischen wie des kanonischen Rechts (utrumque ius). Sie vereint in einem handlichen Band Texte, die im Universitätsunterricht und in der Gerichts- und Notariatspraxis gebraucht wurden. Eröffnet wird der Band mit einer Einführung in beide Rechte (In utriusque iuris libros introductorium), auf die eine Anleitung zum Auflösen der in juristischen Handschriften und Drucken allgegenwärtigen Abkürzungen folgt (Modus legendi abbreviaturas in utroque iure). Den Kern bildet der Tractatus iudiciorum des Bartolus de Saxoferrato, des „legum doctor“, der das Gerichtsverfahren behandelt. Es schließen sich praxisnahe Texte an: ein Traktat über den Verzicht auf Pfründen in öffentlichen Urkunden (Tractatus renunciacionum beneficiorum in publicis instrumentis) und eine Ars notariatus, also eine Anleitung für das Notariatswesen. Der „Processus Sathanae infernalis et genus humanum“ steht in der Tradition der fiktiven Prozessliteratur des Mittelalters. Er lässt den Teufel gegen das Menschengeschlecht prozessieren und zeigt Verfahrensregeln in erzählerischer Form. Von Giovanni d'Andrea enthält der Band die Summa zum zweiten Buch der Dekretalen (Summa super secundo Decretalium), die das kirchliche Prozessrecht behandelt.



- 29 Theologie - Bibeln - Biblia Germanica - - Biblia.** Das ist die gantze Hl. Schrift. Altes und Neues Testaments. Teutsch D. Martin Luthers. 2 Tle. in 1 Bd. **Mit 2 gest. Titeln, Drucktitel in Rot und Schwarz, 5 gest. Zwischentiteln und 24 Kupfertafeln, davon 9 doppelblattgr.** Nürnberg, Wolfgang Endter, 1649. 50 Bl., 1118 S. 416 S., 14 Bl. Folio. Brauner Ldr. im Stil d. Zt. über Holzdeckeln mit zwei Messingschließen und RSchild. **1.200.-**

Dritte Auflage der Weimarer Kurfürstenbibel. Die Zwischentitel stammen noch aus der ersten Ausgabe von 1641. - Tafeln mit den Porträts von Königin Christine von Schweden, den elf Kurfürsten sowie von Luther. Ferner u.a. eine Wappendarstellung, ein großes Kalenderblatt, Pläne von Jerusalem und der Arche Noah, Karten des Hl. Lands, Darstellung der Augsburger Konfession, Ketzlerbaum. - Altersbedingt gebräunt und stellenweise etwas braunfleckig. Erstes Titelbl. in den Rändern fachmännisch restauriert. Zweites Titelbl. mit kl. Loch. Porträt von Königin Christine im linken Rand hinterlegt. 1 Tafel mit Fehlstellen im weißen Rand. Insgesamt gutes Exemplar.

- 31 Theologie - Biblia germanica - - Biblia,** Das ist: Die gantze heylige Schrifft Teutsch. Mart. Luth. Jetzund von newem nach der letzten Edition so D. Mart. Luth. vor seinem End selbst durchlesen mit sonderm Fleiß corrigirt: Und mit nützlichen Summarien uber alle Capitel, auch gewissen Versiculn, durch . Veit Dieterich zugericht. Sampt newen notwendigen Registern, Auch mit schönen Figuren gezieret. **Mit rot-schwarz gedrucktem Titel, handkoloriertem Holzschnittporträt Luthers und zahlreichen handkolorierten Textholzschnitten nach Virgil Solis.** 3 Teile in 1 Band. Franckfurt, Johann Saur für Vincenz Steinmeyer, 1614. 2°. 26 nn. Bl., 350, 230, 163 num. Bl., 4 nn. Bl. Folio. Pgt. d. Zt. **3.000.-**

Vgl. Adams B-1178 - Schmidt, 223-226, 231-232. - Eine seltene Frankfurter Folio-Lutherbibel. Der Text folgt der Wittenberger Ausgabe letzter Hand von 1545, dazu kommen die Kapitelsummarien des Nürnberger Predigers Veit Dietrich (1506-1549). Gedruckt hat sie Johann Saur (1573-1636) für den Verleger Vincenz Steinmeyer (1578-1667). Die Zwischentitel zu den Propheten und zum Neuen Testament tragen noch das Jahr 1606. Die Ausgabe beruht also auf der Saur-Steinmeyer-Bibel von 1606 und erschien 1614 mit neuem Haupttitel. Die Holzschnitte gehen auf die Bibelfolge von Virgil Solis zurück. - 6 fehlende Blätter. Leicht wasserrandig am Vorderschnitt der ersten 40 Blätter (ohne Beeinträchtigung des Textes). Durchgehend leicht bis stärker stockfleckig. Innenteil in gutem bis sehr gutem Zustand, Holzschnitte in sehr gutem Zustand.

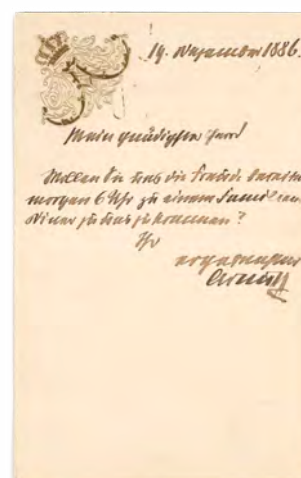
A rare Frankfurt folio Luther Bible. The text follows the Wittenberg edition of last hand of 1545, supplemented by the chapter summaries of the Nuremberg preacher Veit Dietrich (1506-1549). It was printed by Johann Saur (1573-1636) for the publisher Vincenz Steinmeyer (1578-1667). The divisional title pages for the Prophets and the New Testament still bear the year 1606. The edition is thus based on the Saur-Steinmeyer Bible of 1606 and appeared in 1614 with a new main title page. The woodcuts derive from the biblical series of Virgil Solis. - 6 leaves missing. Slight water staining on the fore-edge of the first 40 leaves (not affecting the text). Light to heavy foxing throughout. Interior in good to very good condition, woodcuts in very good condition.





32 Theologie - Biblia Germanica - - Die ganze Bibel, das ist alle Bücher alts und neuws Testaments, den ursprünglichen Spraachen nach, auff's aller treuwlichst ver- teuscht. 2 Teile in 1 Band. Mit 2 rot altkol. Holzschnitt-Titelbordüren und zahlrei- chen Textholzschnitten. Zürich, Froschauer, 1560. Folio. 29 Bll. (ohne d. letzte weiße), CCCXXIV, CCCXV Bll. (ohne das letzte weiße). Ldr. d. Zt. auf 5 Bündeln (stark beschabt, Bezug mit Fehlstellen, Kapitale mit Einrissen). **1.200.-**

Spätere Ausgabe der großen, reich illustrierten deutschen Froschauer-Bibel. - VD16 B 2751 - Vischer C 562 - Rudolphi 518. - Die Froschauer-Bibel gilt typographisch und künst- lerisch als einer der bedeutendsten Bibeldrucke aller Jahrhunderte. Ein großer Teil der detailreichen Textholzschnitte (insbesondere zum Alten Testament und zur Offenbarung des Johannes) basiert auf Zeichnungen von Hans Holbein dem Jüngeren. Froschauer und Zwingli betonten, dass die lebendigen Szenen „lustig und anregend“ sein sollten, um den Lesern zu helfen, sich den Inhalt der biblischen Texte besser zu merken und zu verstehen. - 1. Titel etwas gebräunt, mit kleinen Läsuren und teils hinterlegten Einrissen, Bl. 28 mit hinterl. Einriß, 2. ca. 70 Bll. mit durchgeh. kleinen Braun- bzw. Feuchtig- keitsfleck, 1 Bl. mit Hinterlegung im Außenrand, letzte 14 Bll. mit hinterlegten größeren Randfehlstellen, dabei 2 Bll. mit geringem Buchstabenverlust, letztes Bl. fleckig und mit größerem Textverlust, ganzseitig hinterlegt, teils mit kleinen Feuchtigkeitsflecken, insgesamt aber gutes, sauberes Exemplar.



63 Bayern - Niedersachsen - Preußen u.a. - - Sammlung von 6 tls. eigenhändi- gen Briefen mit Unterschriften, 2 Einladungen und 1 Quittung von König Wilhelm III., preußischen u. bayerischen Prinzen, Herzögen u.a. 18./19. Jh. Versch. Formate. **1.000.-**

Enthält: Friedrich Wilhelm III. Brief mit eh. U. des preußischen Königs an den Kunsthändler Wittich. Berlin, 25. März 1816. 6 Zeilen auf 1 Doppelbl. Büten. - „Dem Kunsthändler Wittich gestatte Ich ... mein in Paris von Gerard gemaltes Bild, durch den Professor Buchhorn copiren zu lassen und solches im Kupferstich herauszugeben ...“ - 2 kl. Löcher u. 1 kl. Randfehlstelle im Papier (ohne Textverlust), wenig fleckig u. ange- schmutzt. - **Adalbert von Preußen.** Brief des Ober-Commandos der Marine mit eh. U. des Prinzen Adalbert (1811-1873) an Herrn C. Trutz in Hamburg. Berlin, 20. Sep. 1861. Halbe S. auf 1 Doppelbl. - Absage auf eine Anstellung in der Marine aufgrund vorge- rückten Alters. - Verso mit durchschlagendem hs. Vermerk von 1890. - **Hs. Quittung mit eh. U. des Prinzen August Ferdinand von Preußen** (1730-1813) für den Königl. Amts-Justitiarius Herrn Justiz-Secretair Wulle zu Liegnitz. Halbe S. auf 1 Doppelbl. Büten mit Wz. sowie Adresse u. Siegel verso. - Siegelriss im Papier, kl. Hinterlegung im Rand. - **Leopold von Bayern.** Eh. Brief mit U. des Prinzen Leopold (1846-1930) an seinen Vetter. München, 3. Jan. 1887. 2 S. auf 1 Doppelbl. Briefpapier mit goldgepr., kol. u. gekröntem Wappen. - Einladung zum Tanz mit Hinweis auf die Kleiderordnung. - **Prinz Arnulf von Bayern** (1852-1907). Eh. Einladung mit U. 14. Nov. 1886. Halbe S. auf 1 Doppelbl. mit goldgepr. gekröntem Monogramm. - **Hohenlohe-Schillingsfürst.** Eh. Brief mit U. von Chlodwig Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst (1819-1901). Paris, 24. Mai 1882. 1 S. auf 1 Bl. Büten mit Trauerrand. - Bittet, ein Paket an den Cardinal Hohenlohe in Rom abzuschicken. - **Eh., unvollständiger Brief mit U. von Cardinal Gustav Adolf zu Hohenlohe-Schillingsfürst** (1823-1896) an seinen Vetter. Rom, 8. Juli 1887. 1 S. auf 1 Bl. Büten mit Wz. - **Karl Wilhelm Ferdinand von Braunschweig-Wolfenbüttel.** Brief mit eh. U. des Herzogs (1735-1806) an den Schriftsteller und Verleger Joachim Heinrich Campe (1746-1818). Braunschweig, 5. Jan. 1788. Halbe S. auf 1 Doppelbl. Büten. - Be- dankt sich für die Zusendung des ersten Hefts des Braunschweigischen Journals. - **Adolf I. Georg.** Eh. Brief mit U. des Fürsten Adolf Georg zu Schaumburg-Lippe (1817-1893) an seinen Vetter (Ernst II. von Sachsen-Coburg-Gotha? (1818-1893)). Bückeburg, 20. Dez. 1887. 1 S. auf 1 Doppelbl. - Freut sich, seinen Vetter „demnächst zur Jagd begrüßen zu können“. - Hs. Vermerk in Bleisitft, kl. Kleberfleck im w. Rand. - **Dabei: Eh. U. desselben** mit 2 Papiersiegeln auf dem Abschnitt einer Urkunde. Detmold u. Bückeburg, 29. Okt. 1869. - Tls. mit Faltsuren, papierbedingt etw. gebräunt u. knitterig sowie in den Rän- dern tls. mit Abdruck von rostiger Büroklammer, gelegentl. etw. angeschmutzt u. (stock-) fleckig, sonst insg. wohlhaltene Sammlung.

57 Christian Thomasius. Historia sapientiae et stultitiae. 3 Teile in 1 Bd. Halle/ Magdeburg, Christoph Saalfelden, 1693. Kl.-8°. Pgt. d. Zt. mit hs. RTitel (bestoßen und fleckig). [*] **800.-**

Sehr selten. - Nachgebunden: Chr. Thomasius. Historie Der Weissheit und Thorheit. Hal- le/Magdeburg, Christoph Saalfelden, 1693. 3 Teile in 1 Bd. - Das lateinische und das deutsche Werk des deutschen Juristen und Philosophen Christian Thomasius in einem Band. Thomasius setzte sich für eine humane Strafordnung im Sinne der Aufklärung ein. - Behandelt eine Reihe von religiösen Themen, der deutsche Teil abweichend vom lateinischen. - Seiten gebräunt, leicht stockfleckig. Insgesamt sehr gut erhalten.



75 Ernst Haeckel. Sammlung von 76 eigenhändigen Briefen, Billets und Postkarten an Tochter Elisabeth, Schwiegersohn Hans Meyer, Enkelin Else u.a. und 3 eigenhändigen Autographen, 3 Aquarellen Haeckels, sowie 26 Briefe an ihn. 1871-1918. Jena, Leipzig u.a., 1868-1915. 4°-16°, ca. 170 S. Teils in Originalumschlägen (diese oft frankiert und gestempelt), die Gruppen I.1-2 und II.1-2 lose in 3 neuere, beschrifteten Kuverts, Gruppe I.3 in von Elisabeth Meyer beschrifteten OKart. (Pos. II.1).

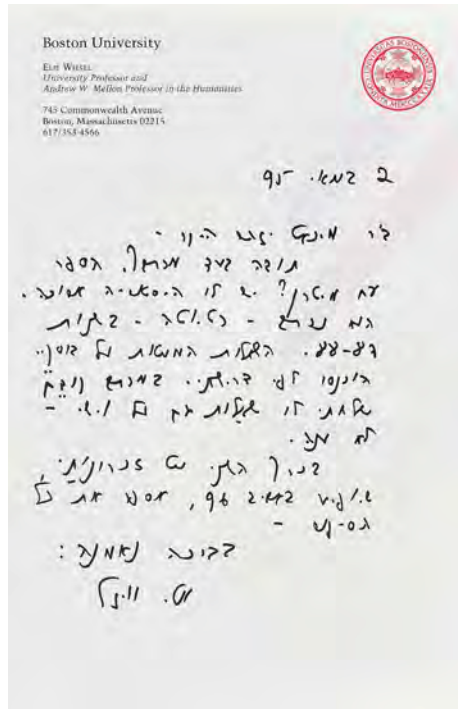
28.000.-

Einzigartige Sammlung von Autographen und Aquarellen des bedeutenden deutschen Zoologen, Philosophen, Zeichners sowie Hochschullehrer in Jena, Ernst Haeckel (1834-1919), sowie Briefe an ihn. - Die Sammlung gibt beredtes Zeugnis über Ernst Haeckels Privatleben, und ermöglicht darüber hinaus einen ergänzenden, der Forschung bislang weitgehend unbekannten Einblick in seine Seele, sein privates, meist selbstbezogenes Denken und Handeln. - **Enthält: I. 79 Autographen von Ernst Haeckel.** - **I.1.** 47 Briefe und 3 Billets bzw. Postkarten an Tochter Elisabeth Haeckel (1871-1946) und/oder Schwiegersohn Hans Meyer (1858-1929), wichtiger Afrikaforscher u. Verleger (Bibliographisches Institut). - **I.2.** 22 Briefe und 4 Billets bzw. Postkarten an Liebingsenkelin „Actissa“, d.i. Else Meyer (1894-1976), mit Liste der auf Wunsch verfügbaren Transkriptionen. - **I.3.** 3 weitere Autographen: Brief an seine Eltern Carl (1781-1871) und Charlotte (1799-1889) v. 1871, Vermächtnis v. 28.6.1918 und Hochzeitstoast für Elisabeth und Hans v. Sept. 1891. - **II. 26 Briefe an Ernst Haeckel.** - **II.1** 25 Briefe von Elisabeth Haeckel und/oder Hans Meyer sowie weiteren an Ernst und/oder an Agnes Haeckel (geb. Huschke, 1842-1915). - **II.2** Brief von Agnes Haeckel an Ernst Haeckel. -

Einige der Briefe im horizontalen Mittelfalz mit Tesa verstärkt. - **III. 3 Aquarelle von Ernst Haeckel.** - **III.1.** Pelmo (Monte Pelmo, Südtirol). 1883. Bleistift, Feder in Tusche und Aquarell auf starkem Papier. 34,7 x 23,7 cm. Vollflächig montiert auf Trägerkarton mit doppelter Goldrahmung, im Druck links bezeichnet „Aquarellskizze“ und rechts „Ernst Haeckel, Jena“. Mittig auf Trägerkarton und mittig rechts in der Darstellung signiert, bezeichnet und datiert (etw. aufgewellt und mit Knickspuren, der Karton im unteren Rand beschädigt). - **III.2.** Lydia. Sardes (Tutücken-Zelte vor Bergkulisse bei Sardes, Anatolien). 1887. Bleistift, Feder in Tusche und Aquarell auf starkem Papier. 34,4 x 23,3 cm. Punktuell montiert auf dünnem Trägerkarton. Links unten signiert, bezeichnet und datiert (punktuell gering braunfleckig). - **III.3.** Lobdeburg bei Jena. 1868. Aquarelle auf starkem Papier. 48,5 x 32 cm. (Ehemals) punktuell montiert auf dickem Trägerkarton. Mittig links mit Tinte signiert, bezeichnet und datiert (punktuell minimal braunfleckig, Trägerkarton liegt bei).

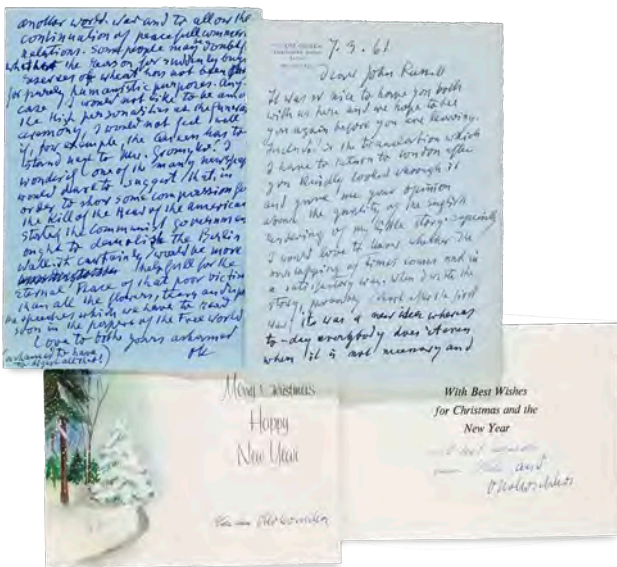
Unique collection of autographs and watercolors by the important German zoologist, philosopher, draftsman, and university professor in Jena, Ernst Haeckel (1834-1919), as well as letters to him. - The collection provides eloquent testimony to Ernst Haeckel's private life and, moreover, offers a supplementary insight into his soul, his private, mostly self-referential thoughts and actions, largely unknown to researchers until now. **Contains 76 handwritten letters, notes and postcards to daughter Elisabeth, son-in-law Hans Meyer (publisher and prolific scholar on African studies) granddaughter Else, etc., and 3 additional handwritten autographs, 3 watercolors by Haeckel, as well as 26 letters to him.** - For further details see the German description above.

80 Holocaust - - Eli Wiesel. Eigenhändiger Brief von Eli Wiesel an Michael Yizhar, datiert 2. Mai 1995, in hebräischer Sprache. [*] **800.-**



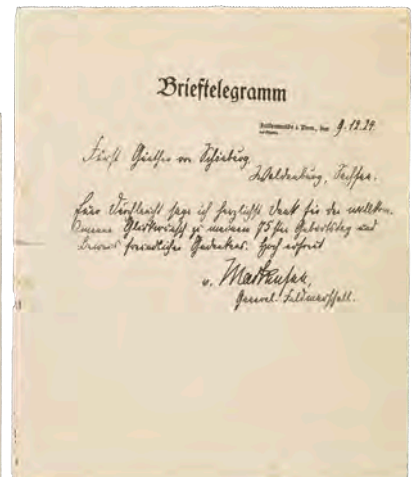
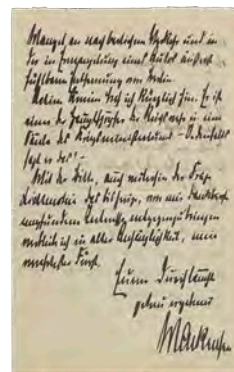
Wiesel nimmt darin auf einzelne Punkte beziehungsweise Inhalte Bezug, die in seinen Memoiren behandelt oder aufgenommen wurden. Beiliegend der originale, adressierte Briefumschlag. Eliezer „Eli“ Wiesel, 1928 im rumänischen Sighet geboren und 2016 in New York verstorben, war Journalist, Philosoph, Intellektueller und einer der bedeutendsten jüdischen Schriftsteller der Nachkriegszeit. Als Überlebender der nationalsozialistischen Konzentrationslager Auschwitz und Buchenwald machte er die Erinnerung an die Shoah zum zentralen Gegenstand seines literarischen, publizistischen und humanitären Wirkens. Sein autobiographisch geprägtes Werk Die Nacht zählt zu den prägenden Zeugnissen der Holocaust-Literatur. 1986 erhielt Wiesel den Friedensnobelpreis für seinen Einsatz für Menschenrechte, gegen Verfolgung und für die Würde der Opfer von Gewalt und Völkermord. Zugleich engagierte er sich nachhaltig in der Bildungs- und Erinnerungsarbeit sowie für die weltweite Bewahrung des Gedenkens an die Shoah. Der vorliegende Brief verbindet Wiesels persönliche Korrespondenz mit dem Themenkreis seiner autobiographischen Erinnerung und dokumentiert die fortdauernde Auseinandersetzung des Nobelpreisträgers mit der literarischen Vermittlung historischer Erfahrung.

Autograph letter by Eli Wiesel to Michael Yizhar, dated 2 May 1995, in Hebrew. In it, Wiesel refers to certain points or contents addressed or included in his memoirs. Accompanied by the original addressed envelope. Eliezer „Eli“ Wiesel, born in 1928 in Sighet, Romania, and deceased in New York in 2016, was a journalist, philosopher, public intellectual, and one of the most important Jewish writers of the post-war period. As a survivor of the Nazi concentration camps Auschwitz and Buchenwald, he made the memory of the Shoah the central subject of his literary, journalistic, and humanitarian work. His autobiographically inspired work Night ranks among the seminal testimonies of Holocaust literature. In 1986, Wiesel was awarded the Nobel Peace Prize for his commitment to human rights, his opposition to persecution, and his advocacy for the dignity of victims of violence and genocide. He was also deeply engaged in educational and commemorative work, as well as in the worldwide preservation of the memory of the Shoah. This letter links Wiesel's personal correspondence to the themes of his autobiographical remembrance and documents the Nobel laureate's continuing engagement with the literary communication of historical experience.



83 Oskar Kokoschka. Sammlung von 2 eigenhändigen Briefen mit Unterschrift des Künstlers (1886-1980) u.a. bezüglich des Attentats auf J.F. Kennedy sowie 2 eigenhändig signierte Weihnachtskarten. Um 1961-1963. [*] **800.-**

Enthält: 2 eh. Briefe an den Kunstkritiker John Russell (1919-2008). Auf blauem Briefpapier mit gedrucktem Adressbriefkopf. Dat. 7. März 1961 u. 20. Nov. 1963. 1.5 u. 2 S. auf 1 Bl. (je ca. 20,5 x 14,5 cm). - „I am not a political cartoonist, if I were I would now draw a biting actual scene from Richard III, Act I. scene 2 where the murderer is shedding tears and courts the Queen widow of his victim. I liked that mention in the papers how Gromyko cried at the condolence visit at the American Embassy in Moscow. And what an unfortunate hazard that Kennedy had to sit in the car next to Connally whom to shoot the communist boy had especially got an exit visa, together with his wife from the Sowjet authorities. That he never intended to kill the Head of the American State was his confession, at least, before he also was silenced! This is the official version in order to save society from another world war and to allow the continuation of peaceful commercial relations.“ - 2 illust. Weihnachtsklappkarten mit eh.U. von Oskar und Olda Kokoschka. - Insg. wohl erhalten.

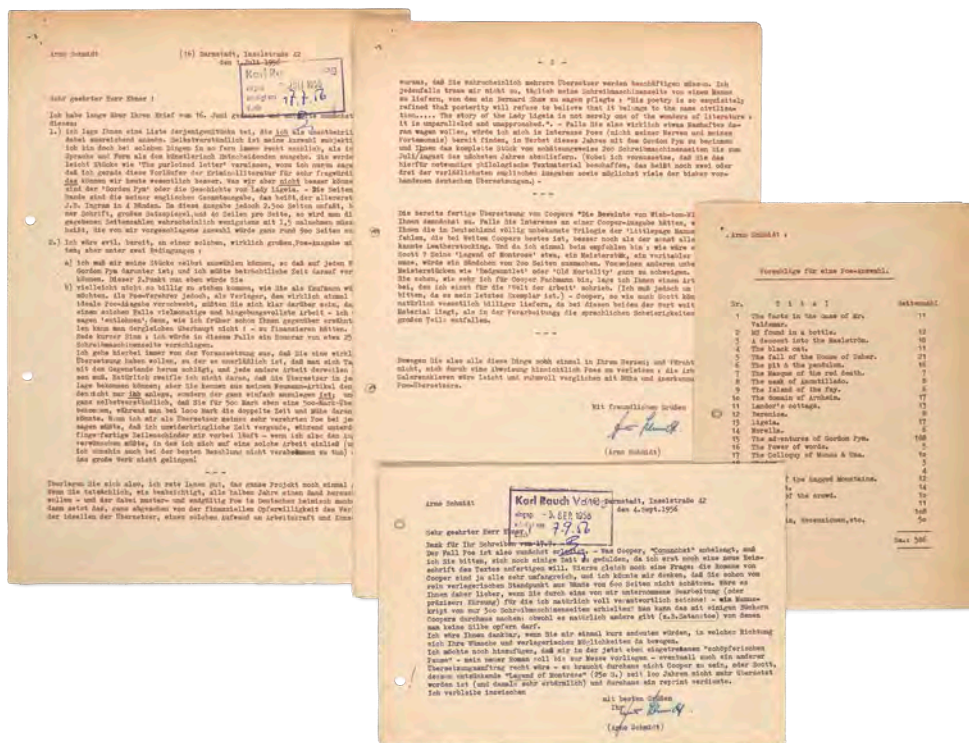
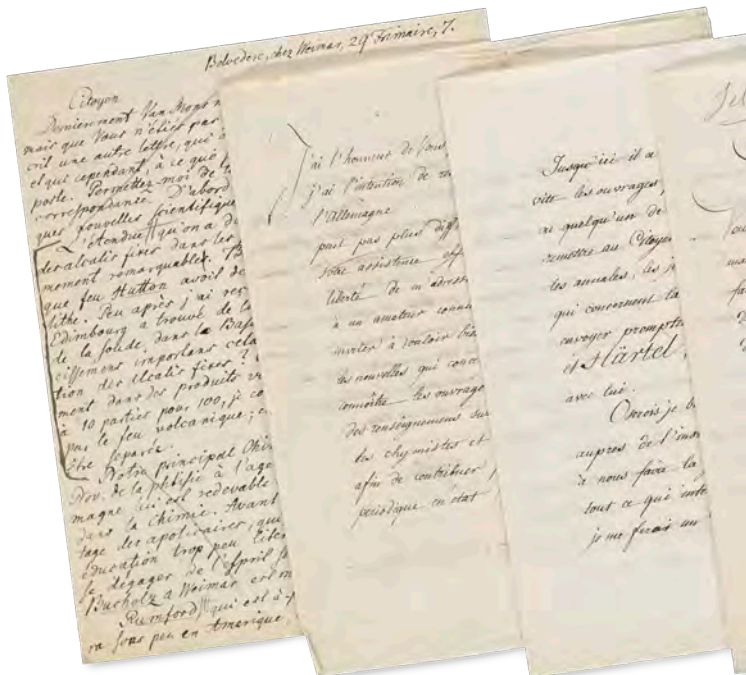


87 August von Mackensen. Brieftelegamm mit eigenhändiger Unterschrift des General-Feldmarschalls (1849-1945) an Fürst Günther von Schönburg-Waldenburg (1887-1960). Falkenwalde in Pommern, 9. Dez. 1924. 1 S. auf 1 Bl. (27 x 22,5 cm). [*] **800.-**

Dank für die Glückwünsche zu seinem 75. Geburtstag. - Spuren zweifacher Faltung, wenige Randeinrisse, tils. etw. stockfleckig, sonst gut. - **Dabei:** Hans Georg von Mackensen. Eigenhändiger Brief mit Unterschrift des deutschen Diplomaten (1883-1947) an einen Fürst. Berlin, 26. März 1919. 4 S. auf 1 Doppelbl. (je ca. 21 x 13,2 cm). Auf Briefpapier des Auswärtigen Amts. - Mackensen, Sohn von August von Mackensen, war SS-Gruppenführer und deutscher Diplomat, der zu verschiedenen Zeiten als Staatssekretär im Auswärtigen Amt und als deutscher Botschafter in Rom tätig war. Auf offiziellem Briefpapier des Auswärtigen Amtes. - Horizontaler Mittelfalz, 1. S. am äußeren Rand mit leichter Rostspur einer Büroklammer, gering knitterig, insg. wohl erhalten.

101 Alexander Nicolaus Scherer. Sammlung von drei eigenhändigen Briefen mit Unterschrift des deutsch-russischen Chemikers (1772-1824) an den Chemiker u. Politiker Louis-Bernard Guyton de Morveau (1737-1816) in Paris. Französische Handschrift auf Bütten u. Papier. Belvedere in Weimar, 1798/1799. Insg. 20 beschr. S. auf 5 Doppelblättern (Einzelblattmaße ca. 22,5 x 18,3 cm). [*] **1.000.-**

ADB 31 (1890), S. 99ff. - Scherer bittet um Fachzeitschriften aus Paris, berichtet Morveau über das von ihm bei Breitkopf und Härtel herausgegebene „Allgemeine Journal der Chemie“ und fragt nach dessen Mitarbeiter. Ein weiteres Schreiben betrifft die chemischen Entdeckungen von Cavallo, van Marum, Kirwan, Hildebrandt, Cruickshank, Jameson u.a. - Einer der drei Briefe mit identischer eh. Abschrift. - Faltspuren, Blattränder tfs. knitterig, 1 Bl. mit Siegelausschnitten, sonst insg. wohl erhalten.



102 Arno Schmidt. Sammlung von 3 maschinenschriftlichen Briefen mit eigenhändiger Unterschrift an den Leiter des Karl Rauch Verlags Harald Ebner. Darmstadt, 13. Juni, 1. Juli u. 4. Sep. 1956. 2 S. auf 2 u. 2x 1 S. auf 1 Bl. 15 x 21 cm (1) u. 29,7 x 21 cm. **1.300.-**

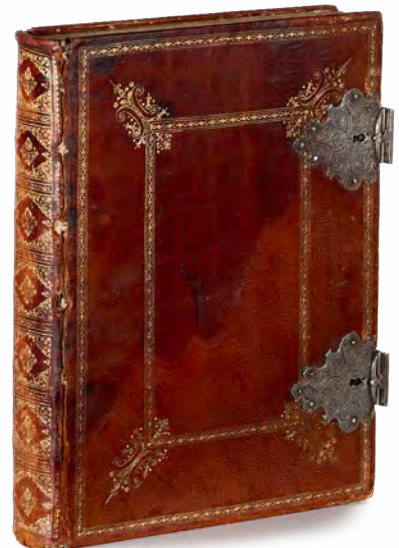
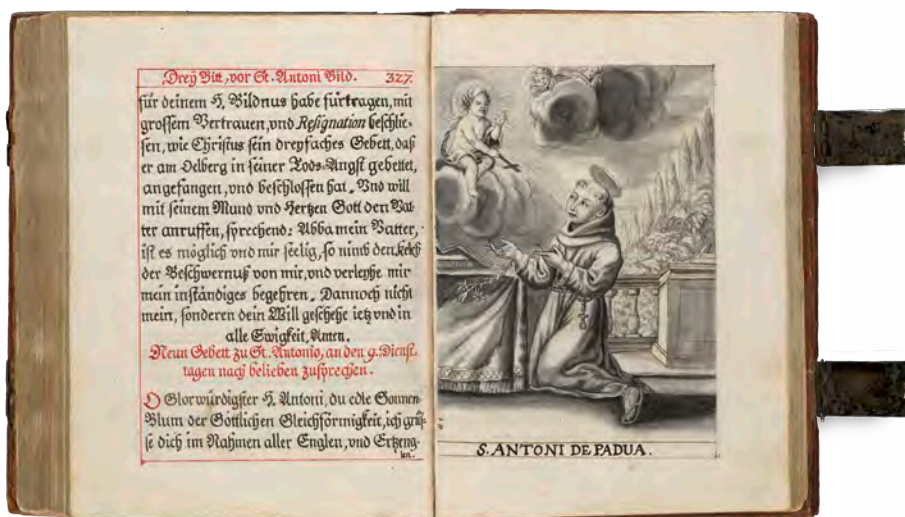
Jeweils mit Eingangsstempel des Verlags. - Betrifft v.a. Verhandlungen zu Schmidts Mitarbeit an einer „wirklichen großen Poe-Ausgabe, aber unter zwei Bedingungen: a) ich muß mir meine Stücke selbst auswählen ... und ich müßte beträchtliche Zeit darauf verwenden können. Dieser 2. Punkt nun eben würde Sie b) vielleicht nicht so billig zu stehen kommen, wie Sie als Kaufmann wünschen möchten ... die Arbeit eines Galerensklaven wäre leicht und ruhmvoll verglichen mit Mühe und Anerkennung eines Poe-Übersetzers.“ - Außerdem Schmidts Übersetzung von James Fenimore Coopers „Die Beweinte von Wish-ton-Wish“, Überlegungen zu einer Cooper- oder Scott-Ausgabe. - **Dabei: Arno Schmidt: Vorschläge für eine Poe-Auswahl.** Typoskript. 1 Bl. (ca. 21 x 14,7 cm). - Jeweils gelocht, papierbedingt etwas gebräunt, Löchlein von entfernter Heftklammer, 1 kl. Randeinriss, insg. wohl erhalten.

Collection of 3 typewritten letters signed, addressed to Harald Ebner, director of Karl Rauch Verlag. - Each bearing the publisher's receipt stamp. - Concerns Schmidt's collaboration on a „truly great edition of Poe, but on two conditions: ... I must be able to select the pieces myself ... and I must be able to devote a considerable amount of time to it. This second point, however, might not come to you quite as cheaply as you, as a businessman, might wish ... the labour of a galley slave would be light and glorious compared to the toil and recognition of a Poe translator.“ (trans.). - Also Schmidt's translation of James Fenimore Coopers „The Weeping Woman of Wish-ton-Wish“, reflections on an edition of Cooper or Scott. - In add.: Arno Schmidt's Proposals for a Poe anthology. Typescript. 1 sheet (approx. 21 x 14,7 cm). - Each sheet punched, slightly browned due to paper, small holes from a removed staple, 1 small tear at the edge, overall in good condition.

MANUSKRIPTE UND URKUNDEN

122 Bayern - Kaiser Joseph II (HRR) - - Prachtvolle Notariatsurkunde aus der Zeit des Heiligen Römischen Reiches mit Zierinitialen, Wappen, farbiger Miniatur und zahlreichen eigenhändigen Unterschriften. 4 Bl. 41 Zeilen. Deutsche Kanzleikurrent auf Pergament. Um 1765-1790. Folio. Samteinband d. Zt. 900.-

Prachtvolle Urkunde aus der Zeit des Heiligen Römischen Reiches, in welcher im Namen von Kurfürst Maximilian und an Kaiser Joseph II. Max Joseph von Coulon (-1811), Notar, Landrichter, Hofrat und Salzstadelpfäfer in Landsberg am Lech (Vgl. ADB) feierlich zum kaiserlichen Notar bestellt und vereidigt wird. Auf Bl. 3 wird ihm als Notariatszeichen ein „nach rechter Seite zu auf einem grünen Wasen sitzender Löwe samt einem auf alle seine Winke aufmerksamen vor ihm stehenden Hund schwarzer Farbe mit dem beigefügter Devise: semper tuta fidelitas“ zugeteilt was programmatisch die Kernbotschaft: Treue und rechtschaffene Pflichterfüllung unter dem Schutz der kaiserlichen Autorität unterstreicht. Hund und Löwe symbolisieren treuen Dienst unter fürstlichem Schutz, wohl im Sinne des Notars gegenüber dem Kaiser. Die Urkunde entfaltet zunächst die majestätische Titulatur des Kaisers, dann die Gründe für die Ernennung und verleiht ihm das Notaramt mit allen Rechten eines Reichsnotars. Im Hauptteil werden seine Amtspflichten - Unparteilichkeit, Wahrhaftigkeit, Sorgfalt, Verschwiegenheit, Einhaltung der Reichs- und Landesgesetze - ausführlich in mehreren Paragraphen beschrieben und mit einer feierlichen eidlichen Selbstverpflichtung des Notars verbunden. - Am Ende des Dokuments mit Unterschriften von Joseph Maria von Pekenreith, Joseph Wagenekker, Leopold von Leeb und Marcus von Mayr. - Coulon verfasste auch mehrere pomologische Werke. - Wohlerhalten.



132 Gebetbücher - - Geistlich und Trostreiches Gebett-Buech Darinnen andaechtige Morgens- undt Abends-Meess, Beicht und Communion Gebetter. Wie auch Verschiedene Tagzeiten, sambt etlichen besonderen Andachten, undt Gebett zue denen lieben Heiligen Gottes, auch fuer Lebentige undt Abgestorbene (...) Mit figural und floral bordürtem Titelblatt, 1 ganzseitigen Zeichnung des Hl. Antonius von Padua sowie 22, meist großen Kopf- und Schlussvignetten, alles in schwarzer Tinte und mit grauer Lavierung. Neuburg a. d. Donau, 1725. 1 Bl. (Tit.), 355 (recte 357) num. S., 5, wovon 3 beschr., S., 3 Bl. (w.) 23 x 17 cm. Maroquinbd. d. Zt. auf flachem Rücken über Holzdeckeln mit reicher Deckel- und Rückenvergoldung, die Decken doppelt gerahmt mit von zweifachen Punktklinien eingefasstem Kettenwerk und Eckfleurons, der Rücken mittels Kettenwerk in sieben Fächer gegliedert, diese ausgefüllt mit Vignettenfleurons, die Spiegel ausgekleidet mit einfarbig gestrichenem Brokatpapier, mit positiv signiertes Blüten- und Blattwerk in goldfarbener Reliefierung, 2 intakte Schließen getrieben mit floralem Dekor sowie umseitigen Goldschnitt (Vordergelenk an den Bündeln mit kleinen punktuellen Fehlstellen, Vorderdeckel mit eingedunkeltem Fleck, Brokatpapier in den Rändern stw. oxidiert, Goldschnitt an den Schließen berieben, etws. beschabt). [*] 3.000.-

Bemerkenswert barock illustriertes und kalligraphiertes Gebetbuch. - Duche- gehend und kunstvoll mit Tinte in Feder und zusätzlicher Lavierung in Grautönen illustriert. Die oft halbseitigen Vignetten zumeist als Sträuße oder Arrangements von Früchten komponiert, mitunter auch rund um eine figurative Darstellung angeordnet, stets eingefasst von Insekten wie Schmetterlingen, Käfern und Heuschrecken. Herausstehend die ganzseitige Zeichnung des knienden Heiligen Antonius von Padua, das Jesukind auf Wolken anbetend. - Der Text gleichmäßig mit elaborierter Kalligraphie, der Fließtext in einer Farbpalette von Hell- über Dunkelbraun bis Schwarz. Die Kapitelüberschriften, Seitenzahlen und die Überschriften einzelner Gebete sind rot hervorgehoben, jede Seite ist mit einer roten Linie eingefasst. - In den Rändern der ersten und letzten Blätter stellenweise leicht braun- und minimal stockfleckig, einige Kapitelüberschriften leicht verwischt, ansonsten ein prächtiges, ungewöhnlich groß kalligraphiertes Gebetbuch mit einnehmender Illustrierung.

Alle Lose unter einem Schätzpreis von 800 € sowie den gesamten Katalog der Auktion mit allen zweisprachigen Beschreibungen finden Sie auf www.jvv-berlin.de und den Auktionsplattformen.

133 Italien - - Sammlung von ca. 166 italienischen Briefen und Dokumenten aus der Lombardei, Venetien u.a. Um 1800-1850. Versch. Formate um ca. 27 x 20 bis 32 x 23 cm. Mit ca. 17 Adressbl. u. 3 Briefumschlägen. Meist Papier, tls. Bütten, tls. mit Wz. u. Siegel.

1.800.-

Enthält u.a. Briefe von Gaetano Perotti (1790-1820, Schauspieler) an die Congregazione Municipale / aus Venedig an Cesare Rebeccato („agente del nuovo Teatro“) in Padua, von Biatti, Luca Pignoli, Ortalli Laurent aus Parma / Pietro Piotti u.a. an Minasi u. Arlotta in Neapel, an „Les Frères Nigra“ / Cavaliere (Giacomo) Carderina (1804-1879, General) in Turin, Giovanni Pasini, an Antonio Greppi / Dottor Francesco Nova / Leopoldo Palmieri in Mailand, Salvatore della Ripa in Firenze, Cristoforo Welpner in Bolzano, an Angelo Baccarini / von L. Moschetti aus Piacenza Giovanni Baccarini in Campagnola, von Angelo Pacifico Marinelli aus Ancona an Giovanni Galanti in Rom, von Ferdinando Carducci / Filippo Colletti u.a. an Äbtissin Anna Vittoria Catucci / von Ludovico Conventuri an Chiara Isabella Catucci im Kloster St. Bernardo in Narni, Giovanni Pacifico in Lugano, Girolamo Mapelli in Bergamo, „Contessa Maria Gucci Grecchi“ in Faenza/Brisighella, Conte Nicolò Priuli in Dolo u.v.m. - Einige mit gedr. Briefköpfen von „Amministrazione dell' Ospitale Maggiore“ (Cremona), „Regio Tribunale di Prefettura della Provincia Lomellina“ / L'Assessore Istruttore presso ... „in Vigevano“, „Sottointendenza“ / „Giudicato Regio del Circondario Capo Distretto di Corleone“, „Procura del Re Presso il Tribunale Civile“ / „Intendenza della Provincia di Palermo“. - Tls. gestempelt. - Gelegentlich mit Sammleretikett (Collezione Paolo Casò), tls. mit Siegelausschnitten u.a. kleineren Läsuren, meist Faltpuren, tls. knitterig u. braunfleckig, insg. wohl erhalten.

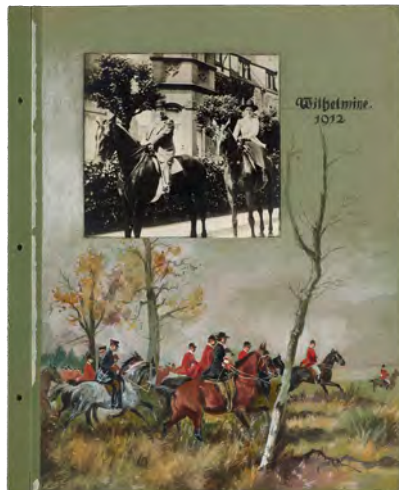


135 Judaica - - Certificat de Calatorie. (Rumänisches Reisedokument nach Israel.) Bukarest: Ausgestellt vom rumänischen Innenministerium, 1960. Amtliches, gedrucktes Einzelblatt, in Tinte ausgefüllt, mit aufgeklebtem Schwarz-Weiß-Porträtfoto der Inhaberin. Verso mit ausgefüllten und signierten Transitvisa-Stempeln der israelischen (Gesandtschaft). Zweimal gefaltet, an den Faltungen beschädigt. An den Rändern bestoßen. Insgesamt in ordentlichem Zustand. [*]

1.200.-

Nach dem Holocaust lebte in Rumänien mit rund 300.000 Menschen die größte überlebende jüdische Bevölkerung Osteuropas. Mit dem Erstarken des Kommunismus und der Gründung des Staates Israel wuchs unter den Juden des Landes der Wunsch nach Alija, der Auswanderung nach Israel. Die kommunistische Führung wollte sie jedoch nicht kostenlos ziehen lassen. Sie betrachtete die Minderheiten als wertvolle Geiseln, und so begannen Verhandlungen mit Israel über ein Lösegeld. Kurz nach dem Fall des Eisernen Vorhangs nach dem Zweiten Weltkrieg begann Henry Jacober, ein britischer Geschäftsmann jüdischer Herkunft, rumänischen Juden bei der Flucht aus ihrem Land zu helfen. In den frühen 1950er Jahren verlagerte sich das Schleusen auf die offizielle Ebene: Der rumänische Geheimdienst warb Jacober an, und er führte geheime Verhandlungen mit Israel, um den jüdischen Staat dazu zu bewegen, für die auswandernden Juden zu zahlen. In einer ersten Phase willigte Gheorghe Gheorghiu-Dej, damals kommunistischer Machthaber Rumäniens, ein, 500 jüdische Familien im Austausch gegen den Bau einer Hühnerfarm ausreisen zu lassen. Bis Mitte der 1960er Jahre finanzierte Israel über Jacober zahlreiche Agrarprojekte in Rumänien: Hühner-, Puten- und Schweinefarmen, automatisierte Schlachthöfe, Lagerhäuser und Verpackungsbetriebe, sogar eine Fabrik für Kellogg's Corn Flakes - jeweils im Austausch gegen jüdische Familien. Zwischen 1958 und 1966 verließen durchschnittlich 14.000 Juden pro Jahr Rumänien. Als Ceaușescu 1965 die Macht übernahm, schränkte er die jüdische Auswanderung ein und kündigte alle bisherigen Abkommen für etwa zwei Jahre. Erst als Israel sich bereit erklärte, pro Person bar zu zahlen, durchschnittlich 4.000 US-Dollar, nahm er sie wieder auf. Das Lösegeld wurde bis zum Fall des Eisernen Vorhangs gezahlt. Rumänische, israelische und amerikanische Geheimdienstquellen stimmen darin überein, dass die Gesamtsumme mehr als 1 Milliarde US-Dollar betrug. Wer das Land verlassen durfte, erhielt ein offizielles Reisedokument wie das vorliegende, ein „Certificat de Calatorie“. Die Betroffenen wurden automatisch von Schulen, Universitäten und Arbeitsplätzen verwiesen und als „Feinde des Volkes“ gebrandmarkt. Inhaber des Dokuments ist Emilia Nathan, geboren 1906 in Konstanza (Constanța), einer rumänischen Hafenstadt am Schwarzen Meer mit einer kleinen jüdischen Gemeinde von etwa 1.500 Personen. Zum Zeitpunkt der Antragstellung lebte sie bereits in Bukarest. Die Stempel der Gesandtschaften im Dokument belegen, dass sie 1965 das Land verließ, zunächst nach Ungarn, dann über Österreich nach Italien. Vermutlich erreichte sie Israel per Fähre über das Mittelmeer. Ein seltenes und bedeutendes historisches Dokument.





136 Jugendstil - 2 Alben der Familie Neuendorff, Berlin. Mit 30 bzw. 51 großformatigen Handzeichnungen und Photographien. Ca. 1892-1934. Folio. und Quer-Folio. Ldr.-Album mit aufwendigem Lederschnittbild auf dem Deckel und ungebundenen Albumseiten auf starkem Karton. Die Blätter sind lose bzw. in Schraubmappen mit grünem und weinrotem Leinenrücken zusammengefasst. Es handelt sich um Kartonsseiten mit aufgeklebten Silbergelatine- und Albuminabzügen sowie Ansichtskarten. Die Photographien sind in ganzseitige, von Hand gemalte Kompositionen in Gouache und Aquarell eingebettet. Sie sind teils mit Tusche, Deckweiß und Goldbronze gehöht und teils beschriftet. **800.-**

Die prachtvollen Alben dokumentieren das Leben der Familie Neuendorff in ihrem Haus in der Bayernallee in Berlin, Ausbildung (Schule Eichkamp, Berlin, auf Reisen (Venedig, Müritz, St. Moritz, Oberuff, Berchtesgaden, Knole-Lodge, Bad Pyrmont, Neupfalz bei Stromberg, Arbeit (Schwester im Heiliggeist Hospital, 1917). - Auch die großformatigen Einzelseiten gehören zu einem persönlichen Erinnerungsalbum der Familie Neuendorff mit den Eltern Karl, Wilhelmine mit Annemarie, Ursula und Barbara. Jede Seite ist als eigenständiges Gesamtkunstwerk gestaltet. Der Malgrund ist jeweils auf das Reiseziel abgestimmt. Beispiele sind u.a. eine marmorierte Architektur für Venedig, Rhododendren für Bournemouth, Eichenlaubranken für Bad Pyrmont und blaue Schneelandschaften für St. Moritz. - Eindrucksvolle Dokumentation über fast 50 Jahre einer großbürgerlichen Familie in Berlin.

142 Liber amicorum - Mecklenburg-Vorpommern - - Stammbuch von G.F. Sellschopp mit ca. 87 Einträgen u.a. von Studenten der Friedrichs-Universität Bützow, 19 Portrait-Silhouetten, 10 kol. Stickmustern, 11 Schmuckbildchen, 1 Stickbild, 14 kol. Zeichnungen u. Gouachen sowie 11 gest. Abbildungen. Um 1787-1795. 241 hs. pag. S., 4 Bl. hs. Namensregister. 8°. Ldr. d. Zt. mit Kopfgoldschnitt, goldgepr. RSchild, RVerg., goldgepr. floralen Deckelbördüren u. Namensprägung „G.F. Sellschopp“ (etw. berieben, Ecken bestoßen). [*] **1.500.-**

Eingangsvermerk „Sellschopp und Grosschopp Vorfahren der Familie Holpp“. - Enthält Einträge von „akademischen Brüdern“ und „Stubenburschen“ meist aus Bützow von Pi-erre Arnould, J. Beselin aus Güstrow, B.W. von Dewitz aus Zirzow, H. Flemming (Kanzlist), Johann Ernst Floerke (Konrektor), J.C. Görbitz aus Bülow (Amtmann), Joh. Christ. Friedr. Hempel, Karl von Lehsten (1768-1839) aus dem Hause Dölitz, H.C. Massmann (Postmeister), J.F. Schachtschneider, Friedrich Franz Krieger aus Ludwigslust, J.G.A. Weber (Advokat), Georg Justus Heinrich Wolff u.v.m., sowie von Freunden u. Familie aus Güstrow, Ludwigslust, Wismar, Schwerin u.a., darunter Joh. Pet. Blume, Angela Maria u. Johann Diederich Fallenkampf, Sophia, Augusta Friederica (geb. Rudolph) u. Friedrich Farnow, Vetter H.F. Haake, Sophie, M.B. u. R.F. Hommel, F.S.G. Koch, Vetter J.G. Kräfft jun., Johann Friedrich Mahn aus Rostock, J.C.C. Riedel (Theol. studios.), Mutter Lucia, Schwester Louise u. Bruder Theodor Sellschopp, Carl Christian Wilde etc. - Tls. leicht fleckig, 1 Blatt mit Spuren von gelöster Verklebung, sonst insg. wohl erhalten.





- 144** Liber amicorum - Bayern - Schweiz - - Stammbuch mit 29 Einträgen, 1 kolorierten Stich, 1 Aquarell, 1 aquarellierten Federzeichnung u. 1 Pinselzeichnung eines Ballons in Schwarz auf Bütteln mit Wz. Meist Lindau, Egelshofen, Eglshofen, Emishofen, Kreuzlingen, 1794-1800. Quer-8°. Ldr. d. Zt. mit dreis. Goldschnitt, RVerg., goldgepr. RSchild, blindgepr. Stehka nten, goldgepr. Fileten, Deckelbordüren u. -Vignetten. [*] **1.000.-**

Mit meist deutschen u. wenigen frz. Einträgen u.a. von: **Jacob, Johannes, Susanna Anderwarth, J. Baumann** („Med. Doctor“), **Christian Friedrich mit Anna Regina Bley, Bernhard, Christina u. Ulric Frey** („votre precepteur“), **Johann Karl Fürnkorn, J.M. Geslin** (Lehrer), **Justus Heinrich Hansen aus Leipzig** (1737-1807, Kaufmann, Handels- u. Ratsherr, Baumeister), **Gottfried Jacob, Nicolaus Kastner** („des hohen Domstifts Caplan in Konstanz“), **Margaretha, Regina, Jacobina, Martin, J.M. u. Joseph Anton Kinkelin, Zacharias Rader, Lisette Soultzer**. - Marmor. Vorsatzpapier. - Vord. Innen- deckel mit gefalteter Papierrosette, die beim Öffnen das in Ldr. goldgepr. Monogramm JUB enthüllt. - Die Zeichnung des Ballons mit spiralförmig eingeschnittener Montage, darunter ein Eintrag von J.H. Kinkelin. - Die andere Zeichnung mit Ansicht des Stiftsplatz in Lindau. - Einige Bll. fehlend, tfs. etw. braun- u. fingerfleckig, insg. wohl erhalten.



- 143** Liber Amicorum - - Familie von Vaerst. Stammbuch. „Du Souvenir“ (DTitel). Mit über 70 Einträgen des Adels und Großbürgertums, zahlreichen Originalzeichnungen, Stichen und einigen Scherenschnitten aus Bochum, Nürnberg, Bayreuth, Metz, Glogau, Wohlau, Breslau, Chemnitz u.a. Ca. 1785-1805. 354 S. Quer-8° Zeitgenössischer Kalbsldr. mit reicher Goldprägung. Goldschnitt. **1.500.-**

Bedeutendes Familien- und Freundschaftsstammbuch aus dem Umfeld der westfälischen Familie von Vaerst und des preußisch-schlesischen Militäradels. Das Album dokumentiert zwischen 1787 und 1805 ein weitgespanntes Netzwerk aus Verwandtschaft, Offizierskontakten, Freundschaftsbeziehungen und Bildungszirkeln. Besonders hervorzuheben ist die Verbindung der Familie von Vaerst mit der Familie von Wolframsdorf. Die wiederholten Einträge von Angehörigen der Familie von Wolframsdorf besitzen daher nicht nur gesellschaftlichen, sondern auch familiengeschichtlichen Rang. Mehrere im Album nachweisbare Namen gehören diesem militärisch-adligen Umfeld an: Freyherr von Wolframsdorf, F. von Bothmer, F. von Kersenbrock, von Schkopp, von Graevenitz, von Schliffen, von Lobbe, von Strobiszewski, Carl von Sydow, von Bolkmer, J. C. C. G. W. J. von Haller, Friedrich von der Lühse sowie weitere Leutnants, Kapitäne und Angehörige adeliger Familien. Die Familie von Vaerst erscheint dabei nicht isoliert, sondern als Mittelpunkt eines Netzwerks aus Familie, Militär und Geselligkeit. Zugleich reicht das Netzwerk von Westfalen über Sachsen und Franken bis nach Metz. Genannt werden unter anderem Friedrich Christian Ernst von Vaerst, G. H. von Koeney, von Bolkmer, Freyherr von Wolframsdorf, Aron Graetz, F. von Bothmer, F. von Kersenbrock, Freiherr von Wolframsdorf, Johann Albert Matti, von Schkopp, von Graevenitz, von Schliffer, Bergholtz zu Wesel, J. C. C. G. W. J. von Haller, Carl Sydow, Wilhelmine von Bessel, Henricus de Stokker, Juliane von Vaerst, Wilhelmine von Vaerst, Kortum, Marie Elisabeth Mangeroy und Louise Brydgeson.



- 148** Luc. Lettres de Voyage. Nord-Express. Mit etwa 80 tfs. ganzseitigen aquarellierten Originalzeichnungen. 1910. 2 Bll., 83 S. 4°. Rotes HLdr. mit goldgepr. RSchilden (berieben und bestoßen). [*] **1.000.-**

Handschriftlicher Reisebericht einer Rundreise durch Nordeuropa. Die Erzählungen der Unternehmungen des Verfassers werden von kunstvoll angefertigten Aquarellen begleitet. Auf fast jeder Seite werden die Beschreibungen des Reisenden von kleineren bis größeren Aquarellen visuell unterstützt. Seine Reise führte ihn durch u.a. Rotterdam, Amsterdam, Kopenhagen, Stockholm, Göteborg, Hamburg und Berlin und er beschreibt im Detail welche Sehenswürdigkeiten er an jedem Tag besuchte. Die Aquarelle zeigen u.a. die Spanische Kade in Rotterdam, die Insel Marken in der Nähe von Amsterdam, Vor Frelers Kirche in Kopenhagen, den Königspalast in Stockholm und den Reichstag in Berlin. - Ränder minimal gebräunt. Insgesamt sehr gut erhaltener und prachtvoll dekorierte Reisebericht.

152 Mittelalter - - Augustinus. In Iohannis evangelium tractatus 94-95 (zu Joh 16,5-11). 2 Doppelblätter (4 Seiten). Lateinische Handschrift auf Pergament. Späte karolingische Minuskel mit protogotischen Zügen, von einer Haupthand in brauner Tinte. Zwei Spalten. 41 Zeilen. Schriftraum: je ca. 38,5 x 23 cm. Blattgröße: 40,5 x 27,4 cm. - **Wohl Südfrankreich, Katalonien, Österreich oder Italien um 1120-1160.** [*] **3.000.-**

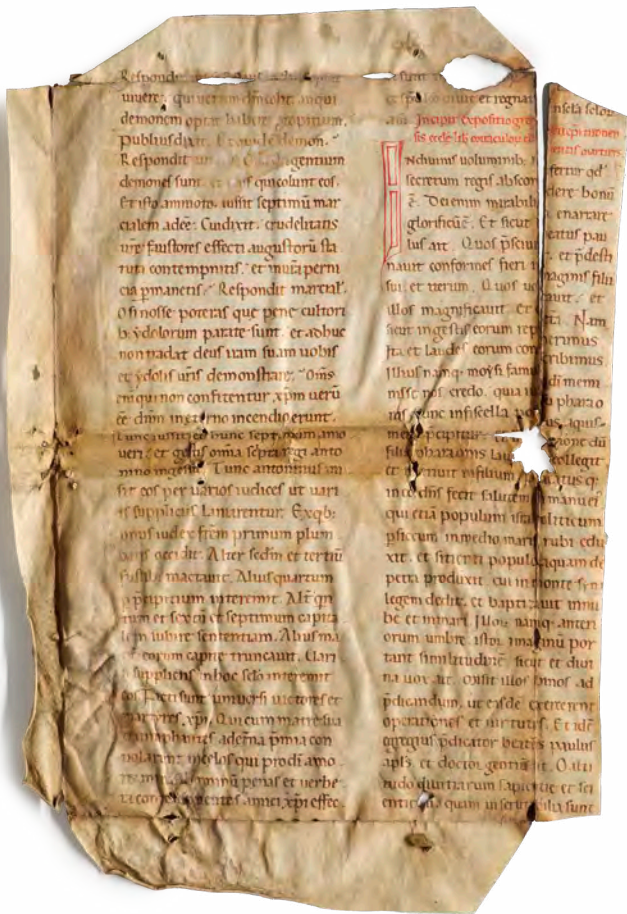
Vgl. zur ähnlichen Paläographie: Augustinus, Tractatus in Iohannis Evangelium (Fragment), New Haven, CT, Beinecke Rare Book and Manuscript Library, MS 481.93. - **Zur Paläographie:** Die Schrift ist rund und breit, die Schäfte sind nur schwach gebrochen. Die Ober- und Unterlängen sind kurz und die Oberlängen leicht keulenförmig. Das a ist zweistöckig, und das d erscheint überwiegend unzial, also rund. Das lange s steht im Wortinneren und das runde s am Wortende. Charakteristisch sind die Ligaturen ct und st. Die Kürzungen sind dicht, aber üblich: ñ (non), q~ (quod, quae), ? (per, pro), spus, sps und scs (spiritus sanctus), dñs und xpc oder xpm (Christus), e (est) sowie Nasalstriche. Die Interpunktion besteht aus Punkt und punctus elevatus. Die Worttrennung ist uneinheitlich. Das Schriftbild entspricht der Übergangszeit zwischen karolingischer Minuskel und Textura, die im 12. Jh. in Italien und angrenzenden Regionen üblich war. Für die Datierung sprechen die geringe Schaftbrechung, die breite Schrift und die einfache Ausstattung. - **Zum Inhalt:** Der Text ist Augustinus, In Iohannis evangelium tractatus 94-95. Es ist die Auslegung von Joh 16,5-11, der Abschiedsrede Jesu über das Kommen des Parakleten (des Beistands, des Heiligen Geistes). Der erste Abschnitt behandelt den Satz, es sei gut für die Jünger, dass Jesus weggehe, weil der Paraklet sonst nicht komme. Augustinus deutet ihn so: Die Jünger könnten den Geist nicht fassen, solange sie Christus nur fleischlich liebten. Der Weggang Jesu ist demnach auch eine Läuterung ihrer Zuneigung. Der zweite Abschnitt behandelt arguet mundum de peccato et de iustitia et de iudicio (Joh 16,8). Augustinus erklärt die drei Begriffe: Sünde sei der Unglaube an Christus, Gerechtigkeit sei sein Gsp zum Vater, und das Gericht sei die Verurteilung des Fürsten dieser Welt, also des Teufels. Er betont, dass der Geist die ganze Welt überführt und nicht nur das jüdische Volk, und verweist dazu auf App 1,7-8. Die Tractatus in Iohannis evangelium sind ein Zyklus von 124 Predigten und Auslegungen, den Augustinus von Hippo zwischen etwa 406 und 420 zum Johannesevangelium hielt und diktierte. Die Tractatus 94-95 gehören zur Auslegung der Abschiedsreden (Joh 13-17) im letzten Teil des Zyklus. Fol.3 mit Palimpsest und Resten zweier roter Initialen. - Etwas gebräunt und etwas fleckig, teils mit etwas Wurmfraß. **Seltener und früher Beleg zu der Rezeption von Augustinus.**



153 Mittelalter - - Fragment eines lateinischen Breviers mit Texten aus der Legende der heiligen Caecilia und einer Beda Homilie. Handschrift in Rot und Schwarz auf Pergament. 28 Zeilen. Schriftspiegel ca. 6,5 x 9,5 cm, Blattgröße ca. 9 x 12,5 cm. Gotische Textualis in zwei Schriftgrößen, dunkelbraune Tinte, Rubriken in Rot. Doppelblatt, Seiten. Als Einbandmakulatur wiederverwendet, mit rechteckigen Ausschnitten für Bundaussparungen eines frühneuzeitlichen Einbands. An einer Seite beschnitten, fleckig, wurmstichig, mit Textverlusten. **Nordfrankreich, oberdeutscher Raum, ca. 1270-1330.** [*] **1.500.-**

Provenienz: Nachlass eines Buchbinders. - Makulaturfragment aus einem Einband. - **Zur Paläographie:** Gotische Textualis in dunkelbrauner Tinte, in zwei Schriftgrößen. Die Schrift ist regelmäßig, seitlich zusammengedrängt und eckig, mit gebrochenen Schäften, Schleifenoberlängen und betonten, dicht gesetzten Minimen. Diese Merkmale kennzeichnen die nördliche Textualis und unterscheiden sie von der runderen Rotunda Italiens und Südeuropas. Zahlreiche Kürzungen, Rubriken, Lombarden und Paragraphenzeichen in Rot. Kleinere Einschübe in Notula. Schriftbild, Kleinformat und

die Ausstattung sprechen für eine Entstehung nördlich der Alpen, am ehesten in Nordfrankreich oder im oberdeutschen Raum, um 1300. **Zum Inhalt:** Es überliefert liturgische Lesungen aus der Passio der heiligen Caecilia, darunter Stellen um Valerianus, die Antiphon »Cantantibus organis« und das Gebet »Domine Iesu Christe, seminator casti consilii«. Dazwischen steht ein größerer Abschnitt der Beda Homilie LXXI. In sollemnitate Omnium Sanctorum. Die Abfolge von Caeciliaspassio und Beda-Homilie entspricht der Reihenfolge des Novembersanktorale (Allerheiligen bis Caecilia) und deutet auf ein Brevier mit vollständigem Heiligenproprium. - Caecilia gehört zu den am meisten verehrten römischen Märtyrerinnen. Sie wurde seit dem frühen Mittelalter als Patronin der Musik, der Jungfräulichkeit und der geistlichen Vermählung verehrt. Ihre Passio ist teils apokryph, war aber weit verbreitet und fand bis zum 9. Jahrhundert Eingang in den liturgischen Gebrauch. Bedas Homilien (ca. 673-735), besonders die zu den hohen Festen, blieben jahrhundertlang Standardlesungen in klösterlichen Gemeinschaften. Das Vorkommen beider Texte in diesem Fragment deutet auf ein Brevier oder Homiliar hin, das für eine Gemeinschaft mit besonderer Caecilieverehrung und Zugang zu Bedas Predigtwerk eingerichtet wurde.

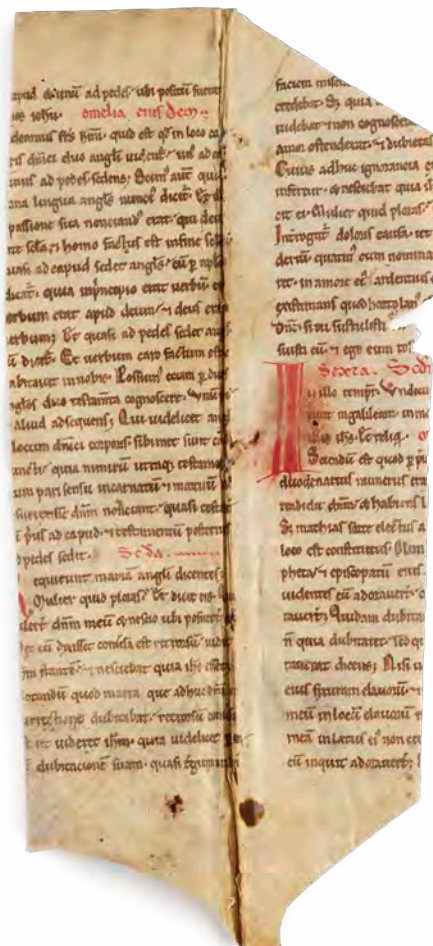


154 **Mittelalter** - - Passio der heiligen Felicitas und ihrer sieben Söhne, mit Beginn einer Exegese. Lateinische Handschrift auf Pergament. spätkarolingisch-romanische Minuskel mit frühgotischen Tendenzen. 27 Zeilen. Schriftspiegel: 32 x 20 cm. Blattgröße: 38 x 25,5 cm. **Wohl Süddeutschland/Österreich, 1150-1200.**[*] **2.400.-**

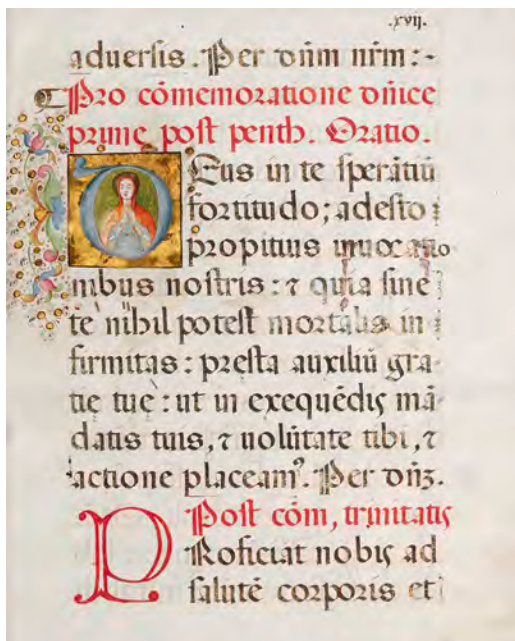
Zur Paläographie: Die Schrift des Blattes ist eine spätkarolingisch-romanische Minuskel mit frühgotischen Tendenzen. Eine ausgebildete Textura quadrata liegt noch nicht vor. Eine einzige, gleichmäßige Haupthand schrieb sie in zwei Spalten zu je etwa 27 Zeilen. Der Duktus ist rundlich und ruhig, die Worttrennung klar, und die Schäfte enden schlicht oder mit leichter Verdickung. Eine konsequente Brechung der Bögen fehlt, doch zeigen sich vereinzelt Bogenverschmelzungen (etwa bei „de“ oder „pp“), die auf eine Übergangsphase hindeuten. Charakteristisch sind die ct- und st-Ligaturen, der Wechsel von langem s im Wortinneren und rundem s am Wortende sowie ein überwiegend zwei-stöckiges a. Das d erscheint sowohl in unzialer als auch in aufrechter Form. Gekürzt wird mäßig, vor allem mit Nasalstrichen und Kürzungsschlaufen (etwa „dm“, „dñ“, „omñ“). Die Nomina sacra stehen in der Form „xpm“ und „xpi“. Hinzu kommen das et-Zeichen und das hochgestellte Kürzel für con- oder -us. Als Interpunktion dienen Punkt und punctus elevatus (erhöhter Punkt als Zeichen für eine mittlere Sinnpause). **Zum Inhalt:** Schluss einer Passio, wohl der heiligen Felicitas und ihrer sieben Söhne (Identifikation vorläufig, ohne BHL-Abgleich). Der Text bricht am Seitenanfang ab. Er enthält das Verhör des Martialis, der die Götzenverehrung ablehnt und die Strafe der Heiden im ewigen Feuer ankündigt. Anschließend übergibt Kaiser Antoninus die Brüder verschiedenen Richtern. Diese töten sie mit Bleiesseln, Stöcken und durch Sturz in den Abgrund, und auch die Mutter wird enthauptet. Der Text schließt mit der Feststellung, alle seien Sieger und Märtyrer Christi geworden. Recto, rechte Spalte: Nach dem Schluss einer vorangehenden Doxologie folgt eine rot rubrizierte neue Schrift („Incipit expositio.“) mit roter Initiale. Die Rubrik ist nur teilweise lesbar, ein Bezug zu Gregor ist möglich, aber unsicher. Der Text ist eine Predigt oder Exegese, die auf Tob 12,7 („Das Geheimnis des Königs zu verbergen ist gut.“) aufbaut. Sie zitiert Röm 8,29 und Röm 11,33 und deutet Mose, die Tochter des Pharaos, den Durchzug durchs Rote Meer, das Wasser aus dem Felsen und die Gesetzgebung am Sinai typologisch als Vorausbilder. - Etwas gebräunt und fleckig.

157 **Mittelalter** - - Homiliar für das Nachtoffizium (Matutin) der Osteroktav. **Mit einer roten Initiale, rote Lombarden und weitere rote Auszeichnungen.** Lateinische Handschrift auf Pergament. Relativ rundliche frühgotische Textura. Etwa 20 bis 25 Zeilen. Schrifttraum ca. 21,6 x 6,5 cm. 29,5 x 13,4 cm. **Wohl südlicher deutschsprachiger Raum (Bayern oder Österreich), um 1250-1300.**[*] **1.500.-**

Zur Paläographie: Die Schrift ist eine sorgfältige, noch relativ rundliche frühgotische Textura von einer Hand. Die roten Rubriken stammen wohl vom selben Schreiber. Charakteristisch sind das zweistöckige a, das überwiegend unziale d, runde und lange s-Formen und teils ein rundes r nach Rundbuchstaben. Hinzu kommen Bogenverbindungen, ct- und st-Ligaturen und eine mäßige Schabtführung ohne ausgeprägte Quadrangeln. Das Kürzungssystem ist üblich (Nasalstrich, p-Kürzungen, Nomina sacra). Interpunktiert wird mit Punkt und Punctus elevatus. Korrekturen oder Nachträge sind nicht erkennbar. Die Datierung in die zweite Hälfte des 13. Jahrhunderts, möglicherweise um 1300, stützt sich auf die noch nicht streng formalisierte Textura und die schlichte Lombarden-Ausstattung. **Zum Inhalt:** Vorliegend ein Fragment eines Homiliar, also eine Sammlung von Predigten zu den Evangelien des Kirchenjahres, hier in der Osterwoche. Die Rubrik „Sexta“ verweist auf die Lesung für den Freitag. Erkennbar sind Auslegungen zu drei Evangelienstellen. Die erste betrifft Joh 20,11-18, Maria Magdalena am Grab. Lesbar sind „Maria stabat ad monumentum foris plorans“ und „Mulier quid ploras?“ sowie die Deutung der beiden Engel in weißen Gewändern, die an Kopf- und Fußende der Grabstätte sitzen. Die Predigt fasst sie als Sinnbild der beiden Testamente auf und beginnt mit dem Hinweis auf die entflammte Liebe Marias. Die zweite Stelle ist Joh 21, der Fischfang. Die Rede ist vom Fischen und vom Auswerfen des Netzes auf der rechten Seite, mit allegorischer Deutung auf die Kirche und die Erwählten. Die dritte ist Mt 28,16-17, die elf Jünger, die nach Galiläa auf den Berg gehen. Die Auslegung geht auf die Zwölfzahl der Apostel, die Nachwahl des Matthias und den Zweifel einiger Jünger ein. Der Wortlaut der Auslegung zu Joh 20 erinnert deutlich an die Evangelienhomilien Gregors des Großen (Homiliae in Evangelia, Hom. 25). Die übrigen Abschnitte könnten ebenfalls von Gregor stammen oder aus einem anderen Homiliar übernommen sein, etwa von Haimo von Auxerre oder Beda.



Alle Lose unter einem Schätzpreis von 800 € sowie den gesamten Katalog der Auktion mit allen zweisprachigen Beschreibungen finden Sie auf www.jvv-berlin.de und den Auktionsplattformen.



158 Mittelalter - - (Maria als Orantin). Einzelblatt aus einem Missale mit historisierter Initiale „D“. **Mit einer Deckfarbeninitiale auf Blattgoldgrund mit Randbordüre sowie rote Lombarden mit Federwerk.** - Lateinische Handschrift auf Pergament. **Wohl Italien (Mittelitalien, Toskana), um 1450-1500.** Gotische Rotunda in Schwarz mit roten Rubriken. [*] **2.000.-**

Zur Initiale: Die historisierte D-Initiale zeigt Maria als Orantin (Halbfigur, roter Mantel, blaues Gewand) auf grün punktiertem Grund. Sie steht in einem schwarz gerahmten Feld aus poliertem Blattgold, und der Buchstabenkörper ist blau mit weißer Zeichnung. Die linke Bordüre aus Blüten, Federspiralen und strahlenden Goldkugeln entspricht dem italienischen Typus des 15. Jahrhunderts, wahrscheinlich Mittelitalien.

Zur Paläographie: Der Text ist in einer gleichmäßigen gotischen Rotunda italienischer Prägung geschrieben, die Elemente der Textura aufweist. Die Schäfte sind gebrochen, die Buchstaben gedrängt, das a ist rund und offen, und nach Rundbuchstaben steht das r rotunda. Die Versalien sind als gebrochene, fraktur-ähnliche Zierbuchstaben gestaltet. Die Abkürzungen sind die liturgisch üblichen: dñm nrm, Kürzungsstriche für n/m, die tironische Note „7“ für et, qz für -que und e-caudata für ae. Zum Zeilenschluss stehen Füllzeichen, die Rubriken werden von schwarzen Paragraphenzeichen eingeleitet. Der Haupttext stammt von einer einzigen Hand. Korrektoren oder spätere Zusätze sind nicht erkennbar. Die Ausstattung besteht auf dem Recto aus einer blauen Initiale „D“ auf quadratischem Blattgoldgrund. Im Binnenfeld ist eine Halbfigur der betenden Maria mit rotem Mantel und Nimbus dargestellt. Links begleitet die Initiale eine Bordüre mit Akanthus- und Blattranken in Grün, Rosa und Blau. Sie ist mit Goldkugeln, Strahlen und feinem Federwerk besetzt. Dieser Dekorationstyp ist in der italienischen Buchmalerei des 15. Jahrhunderts, besonders in Florentiner Umfeld, geläufig. Rote Lombarden mit Federwerk schmücken auf beiden Seiten ergänzen die Ausstattung. Die Datierung stützt sich auf den terminus post quem des Fronleichnamsfests (eingeführt 1264, allgemein verbreitet seit 1317) sowie auf Schrift und Dekorationsstil. **Zum Inhalt:** Das Blatt überliefert Orationen des römischen Messformulars aus dem Sommerzeitkreis nach Pfingsten, auf Latein. Das Recto bringt zunächst den Schluss eines vorhergehenden Gebets („adversis. Per dominum nostrum“), und anschließend die Rubrik Pro commemoratione dominice prime post penth(ecosten). Oratio. mit der Kollekte „Deus in te sperantium fortitudo, adesto propitius invocationibus nostris“. Es folgt die Rubrik Post com(munionem) trinitatis mit dem Beginn der Postcommunio „Proficiat nobis ad salutem corporis et animae“. Auf dem Verso setzt sich dieses Gebet bis „huius sacramenti susceptio et sempiternae sanctae Trinitatis eiusdemque individuae unitatis confessio“ fort. Danach steht die Postcommunio für den ersten Sonntag (Post com. dominice .i.): „Tantis Domine repleti muneribus: praesta quaesumus, ut et salutaria dona capiamus et a tua laude numquam cessemus.“ Das Blatt endet mit der Rubrik In solennitate sacratissimi corporis Christi. Oratio. und dem Beginn der Kollekte „Deus, qui nobis sub sacramento mirabili.“. Die Textabfolge (Trinitatis, Sonntag nach Pfingsten, Fronleichnam) und die Beschränkung auf Orationen ohne Lesungen sprechen für ein Missale oder ein Oratoriale. - Dekoratives und farbkraftiges Einzelblatt. Ein dekoratives und farbkraftiges Einzelblatt, das mit seiner klaren, kraftvollen Rotunda, den leuchtend roten Lombarden und der goldgründerten Initiale mit der betenden Maria einen eindrucksvollen Einblick in die Buchkunst der italienischen Spätgotik und Frührenaissance bietet.



162 Mittelalter - Arabien - - Vier Seiten (2 Blätter) aus einem großformatigen Koran (Mushaf). - 15 Zeilen. Arabisch, Handschrift auf Papier. **Wohl Mamlukisches Ägypten oder Syrien, alternativ Iran oder Zentralasien, 1300-1450.[*] 1.500.-**

Zur Ausstattung: Die Verse sind durch Rosetten in Gold mit roten Punkten und grünem oder blauem Zentrum getrennt. Am Rand stehen blau-goldene Palmettenzeichen mit feinen blauen Linien, die vermutlich Verszählungen oder Abschnitte markieren. Auf zwei Blättern sitzen außerdem runde Randmedaillons mit blauem Doppelring, goldenem Feld und rotem Perlenkranz, wohl Markierungen für größere Abschnitte. - **Zur Paläographie:** Die Schrift ist eine kräftige, regelmäßige Buchschrift der Naskh-Familie mit Anklängen an Muhaqqaq/Rayan. Charakteristisch sind gerundete Buchstabenkörper, lange gerade Alifs und Lams sowie weit ausgezogene Endformen von Nun, Ya und Ra. Der Text ist in schwarzer Tinte voll vokalisiert. Eine Farbcodierung für Hamza oder Vokale ist nicht erkennbar. Der Duktus ist gleichmäßig und professionell. Die Datierung in das 14. bis 15. Jahrhundert stützt sich auf die Schriftform, das Papier, den Dekor mit Goldrosetten und blau-goldenen Randmarken sowie die Reklamanten. **Zum Inhalt:** Die vier Blätter bilden zwei aufeinanderfolgende Paare aus zwei weit voneinander entfernten Teilen des Korans. **Zum Inhalt:** Sure 6 (al-An'am, „Das Vieh“), etwa 6:145-158/159: Der Text beginnt mit der Notfalloption für verbotene Speisen, bei der Gott verzeihend und barmherzig ist. Es folgen die Speisevorschriften für die Juden (Krallentragendes, bestimmtes Fett) als Vergeltung für ihre Widerspenstigkeit. Den Leugnern, die ihr Götzendienst mit Gottes Willen rechtfertigen, wird entgegengehalten, dass sie nur Vermutungen folgen. Danach stehen die ethischen Gebote: Gott nichts beigesellen, die Eltern ehren, Kinder nicht aus Armut töten, Schändlichkeiten meiden, nicht unrechtmäßig töten, das Waisengut schützen, Maß und Gewicht gerecht halten und gerecht reden. Es folgen der Hinweis auf den geraden Weg, die Offenbarung an Mose und das gesegnete Buch. Der Abschnitt droht den Leugnern mit dem Tag der Zeichen, an dem später Glaube nichts mehr nützt. Die Reklamante „shian“ („in Parteien“) führt weiter. Sure 21 (al-Anbiya, „Die Propheten“), etwa 21:3-31: Die Ungläubigen halten den Propheten für einen Menschen, Zauberer oder Dichter und fordern ein Zeichen. Der Text verweist auf frühere Gesandte, die ebenfalls Menschen waren, und auf zerstörte Städte. Himmel und Erde sind nicht zum Spiel geschaffen, die Wahrheit zerschmettert das Falsche. Gott ist einzig, die Engel preisen ihn unermüdlich, und andere Götter hätten die Welt verdorben. Die Behauptung eines Sohnes wird zurückgewiesen. Die Schöpfungszeichen reichen von der Trennung von Himmel und Erde über das Wasser als Quelle des Lebens bis zu den Bergen und Wegen. Die Reklamante „wa-jaalna s-sama“ führt zu 21:32. Beide Passagen verbindet die Einheit Gottes und die Zurückweisung des Götzdienstes. - Teils etwas gebräunt und fleckig, am Rand mit kleinen Defekten, eine Seite mit einem etwas längeren Einriss, ansonsten wohlerhaltenes arabisches Manuskript.



163 Mittelalter - Arabien - - Muhammad b. Sulayman al-Jazuli. Dala'il al-khayrat. Fünf goldilluminierte Doppelseiten, in Gold, Rot, Rosa, Orange, Dunkelblau und Schwarz, das goldilluminierte Heiligtümerdiagramm von Mekka und Medina, alle Textseiten durchgehend mit Gold und floralen Zeichnungen und Einfassungen versehen.. Arabische Handschrift auf Papier mit persischen Randtiteln. Naskh in schwarzer Tinte, durchgehend vokalisiert. 11 Zeilen. Schriftspiegel ca. 13 x 7,5 cm. Blattgröße je ca 19 x 10 cm. 103 Bll. Restaurierter Ldr. Wohl Indien, Kaschmir, um 1750/1780. [*] **1.200,-**

Zur Paläographie: Die Schrift ist ein großer, klarer Naskh in schwarzer Tinte, durchgehend vokalisiert. Die Buchstabenformen sind rund und gleichmäßig. Der Duktus entspricht dem indo-persischen Naskh und nicht dem Maghribi, das in frühen Kopien des Werks zu erwarten wäre. Rote Tinte setzt die Gottesanrufung Allahumma und den Namen Muammad ab. Jede Zeile steht in einem Wolkenband (abr) auf Goldgrund. Die Randtitel und Wochentagsvermerke stehen in einer persischen Schrift, vermutlich Taliq oder Nastaliq. Sie gliedern die Abschnitte nach Tagen. **Zum Dekor:** Neben den prachtvollen illuminierten Doppelseiten zeigt sich das Doppelseitiges Diagramm der Heiligtümer. Rechts ist Mekka dargestellt, mit der Kaaba und den gestuften Bereichen. Links sind Medina und das Prophetengrab bzw. die Minbar angelegt. Das Dekor ist spät-mogulisch beziehungsweise kaschmirisch geprägt. Der Vergleich mit dokumentierten Beispielen stützt die Einordnung Nordindien, spätes 18. Jahrhundert **Zum Inhalt:** Das Dala'il al-khayrat des marokkanischen Sufis al-Jazuli (gest. 869/1465) gehört zu den am weitesten verbreiteten islamischen Andachtsbüchern. Es enthält Segensformeln auf den Propheten Mu'ammad, die auf sieben Wochentage (hibz) verteilt sind und so täglich gelesen werden können. Dazu gehören ein Namensverzeichnis des Propheten und Beschreibungen seines Grabes in Medina. Der vorliegende Codex überliefert al-Jazulis weit verbreitetes Gebetbuch mit Segensformeln auf den Propheten. Die Einleitung nennt den Werktitel: (wa-sammaytuhi bi-kitab Dala'il al-khayrat wa-shawariq al-anwar fi dhikr a'-alat ala n-nabi l-mukhtar, „und ich nannte es: Buch der Wegzeichen der Wohltaten und der aufstrahlenden Lichter zur Erwähnung des Segens über den auserwählten Propheten“). Die Segensformeln erscheinen in Litaneien mit der Abraham-Formel. - Teil vor allem am Rand leichter wurmspurig, einige Blätter etwas stärker. - Insgesamt prachtvolle Indo-islamische Handschrift.

164 Mittelalter - Gregor IX - - Fragment einer spätmittelalterlichen Handschrift. 2 Blätter. (4 Seiten). Mit zahlreichen dekorativen Lombarden in Rot und Blau, teils mit Federwerkornamentik. Decretales Gregorii IX. (auch Liber Extra), aus Buch II: De appellationibus. 49 Zeilen. Zwei Spalten. Lateinische Handschrift auf Pergament. Gotische Textualis mit Rotunda-Tendenzen. Schriftraum 22,2 x 13,7 cm. (30,2 x 20,9 cm). Südeuropa, ca. zweite Hälfte 13. Jahrhundert (ca. 1240-1290). [*] **1.200,-**

Zur Überlieferungsgeschichte vgl auch: Bertram, Dekorierte Handschriften der Dekretalen Gregors IX. (Liber Extra) aus der Sicht der Text- und Handschriftenforschung, 2008. - Provenienz: Nachlass eines Buchbinders. - Makulaturfragment aus einem Einband. - Seltener und früher Beleg zum Liber Extra. Es gilt neben dem Decretum Gratiani als wichtigste kirchliche Rechtssammlung des Mittelalters und der Frühen Neuzeit. Zur PALÄOGRAPHIE: Der Schreiber macht umfangreich Gebrauch von Abbriviatoren. Die weichen Brechungen, iberische Ortsnamen im Text (Zamora, Ávila) und der rot-blaue Filigrandekor deuten auf ein südfranzösisches oder iberisches Skriptorium hin - möglicherweise im Umfeld einer kastilischen Kathedralschule oder Universität. Die Qualität der Initialen und die Regelmäßigkeit der Schrift deuten auf eine relativ frühe Abschrift hin, möglicherweise noch aus der ersten oder zweiten Generation der Überlieferung. Das Fehlen von umfangreichen Glossenapparaten (die Glossa ordinaria von Bernhard von Parma wurde ca. 1245 abgeschlossen) könnte auf eine frühe Kopie hindeuten, oder auf eine Gebrauchshandschrift ohne Standard-Kommentar. Zum INHALT: Die vorliegenden Seiten gehören zum Liber II (Zweites Buch) der Dekretalen, das sich mit dem Prozessrecht (iudicium) befasst. Insbesondere handelt es sich um Texte aus dem Titulus XXVIII: De appellationibus, recusationibus et relationibus (Über Appellationen, Ablehnungen und Berichte). Dies ist einer der umfangreichsten und juristisch bedeutsamsten Titel des gesamten Werks. Die Dekretalen behandeln Streitfälle über Appellationen an den Apostolischen Stuhl, missbräuchliche (frustratorische) Berufungen, sowie konkrete Konflikte zwischen Bischöfen und Klerikern in den spanischen Diözesen Ávila und Zamora. Erkennbar sind klassische päpstliche Formeln wie Pervenit ad nos und Ad aures. - Verso mit Leimresten von der Einbandverklebung. - Paläographisch und inhaltlich stellt der Codex ein wertvolles Zeugnis der Rezeption des kanonischen Rechts auf der Iberischen Halbinsel im 13. Jahrhundert dar.



169 Österreich - Kaiser Franz I. Adelsdiplom für Lazarus Illits. Prachturkunde in Latein auf Pergament mit eigenhändiger Unterschrift des Kaisers, blattgroßer figürlich-heraldischer Gouache mit 4 Wappen, darunter Ungarn und Kroatien, gestoch. goldgehöhten Titelblatt mit Reichsadler und 4 Wappen sowie hs. Textseiten mit gestoch. goldgehöhten Bordüren und Rahmen. Wien, 1824. 7 Bl., 1 w. Bl. Fol. Samteinband mit Kordelbindung (gebräunt u. verblasst, ohne Siegel). **1.200.-**

Das Diplom gehört zur Gattung der kaiserlichen Gnadenbriefe (litterae armales bzw. diplomata nobilitatis), wie sie seit dem Spätmittelalter von der Reichs- bzw. Hofkanzlei ausgestellt wurden und im habsburgischen Kontext bis ins 19. Jahrhundert als zentrales Instrument sozialer Mobilität dienten. Die Verwendung des Lateinischen als Kanzleisprache unterstreicht den offiziellen, überregionalen Geltungsanspruch der Urkunde innerhalb der Vielvölkermonarchie, während die eigenhändige Unterschrift des Kaisers dem Akt höchste Rechtsverbindlichkeit verleiht. Die blattgroße figürlich-heraldische Gouache mit vier Wappen, unter denen jene Ungarns und Kroatiens erscheinen, folgt

dem barocken Bildschema der Wiener Kanzleimalerei, das Wappenschilder in eine allegorisch-architektonische Bühnenkomposition einbettet: gekrönte Schilde, meist von Figuren, Trophäen oder Draperien begleitet, vor einer Kulisse aus Säulen, Vorhängen und Landschaftshintergrund. Die Kombination der Kronlandwappen Ungarns und Kroatiens verweist darauf, dass Illits aus dem kroatisch-ungarischen Verwaltungsraum der Doppelmonarchie stammte und die Nobilitierung in Bezug zu Diensten oder Besitzungen in diesen Territorien stand - ein charakteristisches Muster für Beamten-, Militär- oder Wirtschaftsadel im Vielvölkerstaat der Franziszeischen Ära. Solche Wappenseiten wurden traditionell von spezialisierten Kanzleimalern der Wiener Hofkanzlei in Gouachetechnik mit Goldhohlung ausgeführt, eine Praxis, die auf die höfische Wappenmalerei des 17. und 18. Jahrhunderts zurückgeht und im Frühklassizismus stilistisch geglättet, aber ikonographisch konservativ fortgeführt wurde. - Letzte Seite mit Beglaubigung signiert durch den vereidigten Notar Josephum Krajecovics. - Letztes Blatt beschnitten (1 hs. Zusatz u. 2 Unterschriften betroffen, die des Kaisers unversehrt). - Etw. fingerfleckig, wenige Ecken angeknickt, sonst insgesamt wohl erhalten.

176 Sachsen-Anhalt - Sammlung von 4 Lehnbriefen auf Pergament für die Familie von Arnstedt das Rittergut Demker (Tangerhütte) sowie das „freye Brennholtz und Zaunreiß“ (die Tanger genannt) betreffend. 1580-1708. Je ohne das einst angehängte Siegel. [*] **1.000.-**

Enthält: **Herrn von Arnstedt Confirmation über das freye Brennholtz und Zaunreiß (die Tanger genannt) zu den beyden Rittersitzen zum Dembker.** Im Namen des Königs Friedrich. Cölln, 4. Sep. 1708. 9 beschr. S. auf 4 kordelgehefteten Doppelbl. (Einzelbl. je ca. 33,5 x 23 cm). - 1. S. gestempelt. - Betrifft u. erwähnt die Brüder **Friedrich Wilhelm u. Sigmund Friedrich von Arnstedt, Henning u. Bussow von Arnstedt, Adrian Gebhardt, Christoph von Düsedow.** - Mit eh.U. des preuß. Diplomaten **Marquard Ludwig Freiherr von Printzen** (1675-1725) sowie des Lehnsekretärs **Johann Bergius.** - **Consens des Christian von Itzenplitz über Bussow v. Arnstedt Gut zu Demker de anno 1686.** Im Namen von Friedrich Wilhelm Kurfürst von Brandenburg. Cölln, 6. Nov. 1686. Format ca. 37,5 x 50,5 cm. - Betrifft die Gebrüder von Arnstedt sowie die hinterbliebene Schwester **Clara Hedewig von Arnstedt, Christian von Itzenplitz**s Ehefrau. - Mit eh. U. des Kabinettssekretärs **Paul von Fuchs** sowie des Lehnsekretärs **Daniel Stephani.** - **Derer von Arnstedte Confirmation über das freye Brenholtz und Zaunreiss aus der Tanger für Ihre beide Rittersitze.** Im Namen des Kurfürsten Johann Sigismund von Brandenburg. Cölln, 21. Nov. 1609. Ca. 32,5 x 51,5 cm. - **Der von Arnstedt zu Dömbker Confirmation voer das freye brenholtz und Zaunreiß in der Tanger.** Im Namen des Markgrafen Johann Georg von Brandenburg. Cölln, 1580. 1 Bl. (ca. 50 x 36,5 cm, ohne Unterschriften). - Betrifft Erhardt Arnstedt u. Stephan Düsedow (Düsedau). - Faltpuren, tfs. angestaubt u. fleckig, 1 kl. Wurmspur, insg. wohl erhalten.



178 Charles Hamilton Smith. Reise- und Erinnerungsalbum. mit 25 (4 ganzseitigen) aquarellierten Handzeichnungen und 4 Bleistiftzeichnungen. Plymouth, ca. 1822. 4°. 1(w), 25 Bll., 2(w), 2 Bll., 1(w), 11 Bll., 1(w), 2 Bll., 1(w), 1 Bll., 44(w) Bll. Blindgepr. Ldrbd. d. Zt. mit Deckelfiletten und floraler Eckverzierung, Steh- u. Innenkantenverzierung, dreis., gepunzter Goldschnitt (etwas berieben u. beschabt, Rücken verblasst und unauffällig restauriert). [*] **7.000.-**

Großformatiges Album des bekannten englischen Offiziers, Zeichners und Naturforschers Charles Hamilton Smith (1776, Vrommenhofen - 1859, Plymouth). „Seit seiner Jugend war Smith ein emsiger Beobachter und Zeichner, der sich für zahlreiche Dinge, vor allem historische, naturhistorische und topographische Dinge. Schon früh beschäftigte er sich mit Uniform- und Kostümkunde. Sein Werk *Costumes of the Army of the British Empire* gibt genaue Darstellungen der zeitgenössischen britischen Uniformen. Auf dem Gebiet der Kostümkunde arbeitete er teilweise mit Samuel Rush Meyrick zusammen. Sein Hauptinteresse galt jedoch der Naturkunde. Er war mit dem französischen Anatomen Georges Cuvier (1769-1832) befreundet und arbeitet an den vier Bänden zu den Säugetieren des Werkes *General and Particular Descriptions of the Vertebrated Animals* (1827) mit, das auf einer Übersetzung von Cuvier's *Le règne animal* basierte. Ferner verfasste er mehrere Bände der von William Jardine herausgegebenen Reihe *The Naturalist's Library*.“ (vgl. Wikipedia). Das vorliegende Album zeigt eindrucksvoll sein zeichnerisches Können und bildet einen umfangreichen Querschnitt ab. Sämtliche Zeichnungen stammen von einer Hand und sind, bis auf wenige, betitelt. 4 Zeichnungen, wie für ihn üblich, h.s. monogrammiert „CHS“. - Teils etwas gebräunt u. leicht braunfleckig.

Travel and Memoir Album. **With 25 (4 full-page) watercolorsketches and 4 pencil drawings.** - Contemporary blind-stamped leather binding with filleted cap and floral corner decoration, raised and inner edge decoration, three-sided, punched gold edging (slightly rubbed and scuffed, spine faded and discreetly restored). - A large-format album by the well-known English officer, illustrator, and naturalist Charles Hamilton Smith (1776, Vrommenhofen - 1859, Plymouth). This album impressively showcases his skill as a draftsman and provides a comprehensive overview of his work. All of the drawings are by the same artist and, with a few exceptions, are titled. Four drawings, as was his custom, are hand-monogrammed „CHS.“ - Some pages are slightly yellowed and have light brown spots.



181 Johann Baptist Wengler. (1816 St. Radegund - 1899 Salzburg). Skizzenbuch. Um 1835 - 1850. Mit 26 Blättern mit zahlreichen Zeichnungen in Bleistift, teils Feder in Braun und Schwarz, grau laviert und teils aquarelliert, teils weiß gehöht, auf Velin. Hlwd.-Bd. mit Marmorpapierbezug. Deckelmaße 24 x 32 cm. Auf dem Vorsatz kalligraphischer Besitzvermerk „Johann Bap: Wengler“ in Feder, daneben Vermerk „Schüler Ranftls“ von späterer Hand. Blätter teils in Bleistift nummeriert. [*] **1.500.-**

Provenienz Privatsammlung, Wien. - Vgl. ÖBL 1815-1950, Bd. 16 (Lfg. 70, 2019), S. 116f. (Zur Biographie). - Ubell, Wengler, 1909. (Zum Werk). - Umfangreiches Studienbuch des Wiener Biedermeier-Malers Johann Baptist Wengler, Absolvent der Wiener Akademie und Schüler Johann Matthias Ranftls, der später durch bäuerliche Genreszenen bekannt wurde und 1850 nach Nordamerika reiste, wo er u. a. bei den Sioux, Chippewa und Menominee zahlreiche Aquarelle schuf. Das vorliegende Album ist vermutlich aus seiner Zeit in der Zeichenausbildung bei Johann Nepomuk della Croce bzw. aus der frühen Akademiezeit. Die Zeichnungen umfassen u. a. Genrestudien, Bildnisse, religiöse Sze-

nen, anatomische Studien mit handschriftlichen Erklärungen, allegorische Studien sowie Tier- und Landschaftsstudien, darunter eine grau lavierte Darstellung von Schnitterinnen, ein Motiv, das Wengler auch in einem 1851 datierten Karton behandelte. Präzise Konturen, fein abgestufte Schraffuren und Lavierungen sowie ein ausgeprägtes Gespür für Anatomie, Stofflichkeit und Lichtführung zeugen von einer bemerkenswert sicheren Hand. - Auf Folio 22 findet sich ein Bruststück eines Mannes das in Anlage, Form und Ausführung eine hohe Ähnlichkeit zur Pinzgauerin bei Ubell (S.110). Sein zentrales Genre-Thema findet sich an vielen Stellen bereits hier in zahlreichen Entwurfszeichnungen vorgetragen. - Einband stark berieben und bestoßen, mit Fehlstellen im Bezug, Gelenk gelockert. Papier altersbedingt gebräunt, partiell stock- und fingerfleckig, teils mit Wasserrändern. Insgesamt gut. Prachtvolle, mit großer Könnerschaft und Detailfreude ausgearbeitete Studien und Skizzen.



187 Einbände - Silbereinband - - Aufwendiger Buchdeckel mit hochfiligraner Ornamentik mit einem zentralen Kreuz auf beiden Deckeln. Die Verzierung besteht aus durchbrochenen, gewundenen Ranken und floralen Motiven in einem dichten, symmetrischen Muster. Silber. 14,1 x 25,1 cm. Deutschland, Spätes 18./Frühes 19. Jahrhundert. [*] **1.000.-**

Der Einband ist als Klappdeckel gearbeitet, mit massiven, geschwungenen Kanten und kleinen Anhängern oder Haken an den Ecken. Zentral prangt auf jedem Deckel ein großes, stilisiertes Kreuz, umgeben von ovalen Rahmen mit intensiver Blatt- und Blütenornamentik; die Oberfläche wirkt wie fein durchbrochenes Gitterwerk aus Silberdraht. Die Rückseite des Deckels zeigt ähnliche Motive mit zusätzlichen geschwungenen Bändern und Perlen-ähnlichen Punkten, was auf eine Repoussé- und Filigrantechnik hinweist. Book Covers - Silver Cover - - Elaborate book cover featuring highly intricate ornamentation with a central cross on both covers. The decoration consists of openwork, twisting tendrils and floral motifs arranged in a dense, symmetrical pattern. Silver. Germany, Late 18th /Early 19th century. The binding is designed as a clamshell cover, with solid, curved edges and small pendants or hooks at the corners. A large, stylized cross is prominently displayed in the center of each lid, surrounded by oval frames with intense leaf and flower ornamentation; the surface resembles a finely openwork lattice of silver wire. The reverse side of the lid features similar motifs with additional curved bands and pearl-like dots, indicating the use of repoussé and filigree techniques.



188 Einbände - Silbereinband - - Aufwendig gearbeiteter, filigraner Buchdeckel aus mit getriebenen Reliefs und Ornamenten. Er zeigt biblische Szenen_ Johannes der Täufer weist auf Christus hin und Taufe Christi im Jordan. Umgebende Ranken, Blüten, Putten und musikalische Elemente rahmen die Motive ein, typisch für barocke rokoko Silberschmiedekunst. An beiden Flügeln mit Silber- und Beschauzeichen. 26 x 15,6 cm (aufgeklappt). Wohl Süddeutschland (wohl Augsburger oder Nürnberger) Rokoko-Silberarbeit, um 1730-1750. [*] **1.800.-**

Die Kombination aus durchbrochenem Rocaille-Rollwerk, Frucht- und Blütenvasen, Putten und musizierenden Engeln entspricht genau dem Repertoire süddeutscher Rokoko-Silberschmiede, wie es etwa für Augsburg dokumentiert ist. Silver book cover - - An intricately crafted, filigree book cover featuring embossed reliefs and ornaments. It depicts biblical scenes: John the Baptist pointing to Christ and the Baptism of Christ in the Jordan. Surrounding tendrils, flowers, cherubs, and musical motifs frame the scenes, typical of Baroque and Rococo silversmithing. Marked with silver and hallmark on both wings. 26 x 15.6 cm (when opened). Probably South German (likely Augsburg or Nuremberg) Rococo silverwork, circa 1730-1750. The combination of openwork rocaille scrollwork, vases of fruit and flowers, cherubs, and angels playing music corresponds exactly to the repertoire of South German Rococo silversmiths, as documented, for example, in Augsburg.

203 Das Buch der 1000 Bilder. Libro de Horas Gulbenkian. Faksimile der Handschrift Ms. inv. L.A. 135 im Museu Calouste Gulbenkian in Lissabon. 2 Bde. Faksimile und Kommentar. Madrid, AyN Ediciones, 2007. 4° und 8°. Blauer Samteinband mit Beschlägen aus Metall sowie einem Lapislazuli Stein und Lwd. zusammen in Ldr. Kassette mit Goldprägung (minimal berieben). [*] **900.-**

Eins von 995 nummerierten Exemplaren. - Bei dem zwischen 1450 und 1460 in Frankreich entstandenen Codex handelte es sich um ein privates Gebetbuch. Aufgrund der reichen Illumination erhielt die Handschrift den Namen Buch der 100 Bilder. Neben den ganzseitigen Miniaturen enthält es auch eine Reihe von kleineren Bildern an den Seitenrändern. - Druckfrisches Exemplar. Facsimile of the manuscript Ms. inv. L.A. 135 in the Museu Calouste Gulbenkian in Lisbon. 2 vols. Facsimile and commentary. Blue velvet binding with metal fittings and a lapis lazuli stone and cloth together in a leather slipcase with gilt lettering (minimal rubbing). - One of 995 numbered copies. - Produced in France between 1450 and 1460, this codex was a private prayer book. Due to its rich illumination, the manuscript is known as the Book of 100 Pictures. In addition to the full-page miniatures, it also contains a number of smaller images in the margins. - Mint condition.





204 Das Buch der Welt. Die Sächsische Weltchronik. Faksimile der Ms. Memb. I 90. der Forschungs- und Landesbibliothek Gotha. Mit 500 farbigen Miniaturen. 2 Bde., Faks. u. Komm. Luzern, Faksimile-Verlag, 1996 u. 2000. 4°. Brauner OLdr. auf vier Bündeln mit zwei Metallschließen u. OHLdr. (beide unscheinbar berieben) zus. in Acryl-Kassette. **1.000.-**

Eines von 980 nummerierten Exemplaren. - Kommentarband hrsg. von Hubert Herkommer. Prachtvolle Faksimile-Ausgabe des universalhistorischen Geschichtswerks, welches als bedeutendste Zusammenstellung der Welt-, Reichs-, Kirchen- und Landesgeschichte des Mittelalters gilt. - Sehr guter Zustand.



209 Jenaer Martyrologium. Faksimile der Handschrift Ms. Bos. q. 3 - Fragm. oS 17.2. Fragment 21 a/b in der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek. 2 Bde. (Faksimile und Kommentar). Stuttgart, Belsar Verlag, 2021. Braunes Ldr. mit Blindprägung und zwei goldenen Schließen. [*] **800.-**

Eins von 999 Exemplaren. - Faksimile des ältesten in deutscher Sprache verfassten Martyrologiums, welches auf anderen Martyrologien wie denen von Ado von Vienne, Notker und Usuard basiert. Das um 1275 entstandene Manuskript enthält über 370 illuminierte Federzeichnungen und ist das einzige vollständig erhaltene Exemplar. Es handelt sich um ein chronologisches Verzeichnis von Heiligen, das diese einem jeweiligen Tag im Kalender zuordnet. - Insgesamt sehr gut erhalten.

One of 999 copies. - A facsimile of the oldest martyrology written in German, based on other martyrologies such as those by Ado of Vienne, Notker, and Usuard. Created around 1275, the manuscript contains over 370 illuminated pen drawings and is the only fully preserved copy. It is a chronological list of saints, assigning each to a specific day in the calendar. - Overall, in very good condition.



210 Libro d'Ore di Gregorio XIII. Faksimile der Handschrift Ms. Vat. lat. 3767 aus der Biblioteca Apostolica Vaticana. 2 Bde. (Faks. u. Komm.) sowie zwei Schriftrollen. Modena, ArtCodex, OJ. (2015). OLdr. mit Wappensupralibros aus Metall und OPP. in OKunstdr.-Kassette mit goldgepr. Titel und mont. Namensplakette in Beutel (leicht berieben). **900.-**

Eins von 999 nummerierten Exemplaren. - Mit Garantiezertifikat. - Faksimile des Studienbuchs für Papst Gregor XIII. (1502-85) aus dem 16. Jahrhundert. Papst Gregor XIII. ist vor allem für die Einführung des Gregorianischen Kalenders bekannt, war jedoch auch ein großer Förderer der Künste und Wissenschaften. - Insgesamt sehr gut erhalten. Facsimile of manuscript Ms. Vat. lat. 3767 from the Biblioteca Apostolica Vaticana. 2 vols. (facsimile and commentary) and two scrolls. Leather binding with metal coat of arms supralibros in leather cassette with gold-stamped title and mounted name tag in pouch (slightly rubbed). - One of 999 numbered copies. - With certificate of authenticity. - Facsimile of the 16th-century study book for Pope Gregory XIII (1502-85). Pope Gregory XIII is best known for introducing the Gregorian calendar, but he was also a great patron of the arts and sciences. - Overall in very good condition.



215 Meisterwerk des Medicus. Faksimile des Canon Medicinae de Avicenna der Universitätsbibliothek in Bologna. **Mit 10 ganzseitigen Miniaturen und 498 Seiten mit Pflanzen- und Tiermotiven.** Madrid, AyN ediciones 2002. 2 Bde. Faksimile und Kommentar. Original-Ledereinband über abgefasten Holzdeckeln mit reicher Blindprägung, Metallbeschlägen und 4 Lederriemen-Schließen, in Lederkassette (Ecken der Kassette angebrochen, berieben). **1.800.-**

Eindrucksvolles Faksimile des medizinischen Hauptwerkes des persischen Universalgelehrten Ibn Sina (lat. Avicenna). Die qualitätvollen Malereien aus der Schule von Ferrara illustrieren die kostbare Handschrift des Canon Medicinae. Grundlage war die berühmte hebräische Übersetzung von Natan ha-Meati aus dem 13. Jahrhundert. - Sehr gutes, nahezu verlagsfrisches Exemplar.

Masterpiece of the Medicus. Facsimile of the Canon Medicinae de Avicenna of the University Library in Bologna. **With 10 full-page miniatures and 498 pages of plant and animal motifs.** 2 vols. Facsimile and commentary. Original leather binding over chamfered wooden boards with rich blindstamping, metal fittings and 4 leather strap clasps, in leather case. Impressive facsimile of the main medical work of the Persian polymath Ibn Sina (Latin Avicenna). The high-quality paintings from the school of Ferrara illustrate the precious manuscript of the Canon Medicinae. The basis was the famous Hebrew translation by Natan ha-Meati from the 13th century. - Very well preserved, near mint copy.

219 Das Perikopenbuch Heinrichs II. - The Pericopes of Henry II. Vollständiges Faksimile des Codex Clm 4452 der Bayerischen Staatsbibliothek München. Coron, Stuttgart / Frankfurt a. M., Müller + Schindler / S. Fischer, 1994. 2 Bde. Folio. Autorisierte Faksimile-Edition der um 1007-1012 auf der Reichenau für Kaiser Heinrich II. und den Bamberger Dom geschaffenen Prachthandschrift. **Faksimileband mit 203 Blatt, zahlreichen goldgehöhten Initialen und 40 ganzseitigen Miniaturen.** Seideneinband über Holzdeckeln, Vorderdeckel mit vergoldeter Reproduktion des originalen Goldschmiedeeinbands, zwei Schließen, schwarzer Samtbeutel. Kommentarband, 148 S., Halbleder, [*] **3.000.-**

1 von 250 nummerierten Exemplaren. - Das Deckelrelief gibt die Christusfigur aus dem sogenannten Basler Antependium wieder, das im Pariser Musée de Cluny aufbewahrt wird. Die Handschrift vereinigt einen umfangreichen christologischen Bilderzyklus mit liturgischen Evangelienlesungen. Besonders berühmt sind das Widmungsbild Heinrichs II. und Kunigundes, die von Christus gekrönt werden, sowie der Prachteinband mit einer karolingischen Elfenbeintafel, Edelstein- und Perlenbesatz und byzantinischen Emailplättchen.

Complete facsimile of Codex Clm 4452 from the Bavarian State Library in Munich. Coron, Stuttgart / Frankfurt am Main, Müller + Schindler / S. Fischer, 1994. 2 vols. folio. Authorized facsimile edition of the magnificent manuscript created around 1007-1012 on the island of Reichenau for Emperor Henry II and Bamberg Cathedral. **Facsimile volume with 203 leaves, numerous gold-raised initials, and 40 full-page miniatures.** Silk binding over wooden covers, front cover featuring a gilded reproduction of the original goldsmith's binding, two clasps, black velvet pouch. Commentary volume, 148 pp., half-leather, 1 of 250 numbered copies. - The cover relief depicts the figure of Christ from the so-called Basel Antependium, which is housed in the Musée de Cluny in Paris. The manuscript combines an extensive Christological pictorial cycle with liturgical Gospel readings. Particularly famous are the dedication illustration depicting Henry II and Kunigunde being crowned by Christ, as well as the magnificent binding featuring a Carolingian ivory panel, gemstone and pearl inlays, and Byzantine enamel plaques.





225 Das Stundenbuch der Maria Stuart, zusammen mit der von Elisabeth I. unterzeichneten Hinrichtungsurkunde. Faksimile der Handschriften Ms.62 Biblioteca Classense di Ravenna, Italien u. Lambeth Palace Library (London, England). **Mit 20 ganzs. Miniaturen, bewohnten farb., tils. goldgehöhten Bordüren u. zahlr. goldgehöhten Initialen** sowie einem Kommentarband hg. v. Claudia Giuliani (141 S.). 2 Bde. Castelvetro di Modena, ArtCodex, 2018. 12° u. Gr.-8°. Bordeauxroter Samt mit dreis. Goldschnitt, filigranen goldfarbenen Metallbeschlägen mit einem grünen Schmuckstein als Mittelstück sowie Perlenbesatz in den Ecken u. Opp. in samtbezogener Klappschatulle. **1.200.-**

Eins von 999 nummer. Exemplaren. - Das Stundenbuch der katholischen Königin von Schottland (1542-1587) mit seinen zahlreichen flämischen Miniaturen gehört zu den besterhaltensten Buchmalereien Flanderns des frühen 16. Jahrhunderts. - Nachdem Maria Stuart verdächtigt wurde, an einem geplanten Attentat auf die englische Königin beteiligt zu sein, wurde sie wegen Hochverrats am 1. Februar zum Tode verurteilt und am 7. Februar 1587 hingerichtet. - Sehr guter Zustand.

with 20 full-page miniatures, coloured borders, some in gold. Miniatures, coloured, partly gilt heightened borders and numerous gilt heightened initials and a commentary volume edited by Claudia Giuliani (141 p.). 2 vols. Bordeaux red velvet with three. Bordeaux red velvet with three gold edges, filigree gold-coloured metal fittings with a green gemstone as centrepiece and pearl trimming in the corners in velvet-covered hinged box. - **One of 999 num. Copies.** - The Book of Hours of the Catholic Queen of Scots (1542-1587) with its numerous Flemish miniatures is one of the best-preserved illuminations in Flanders from the early 16th century. - After Mary Stuart was suspected of being involved in a planned assassination attempt on the English queen, she was sentenced to death for high treason on 1 February and executed on 7 February 1587. - Very good condition.



227 Der Weg zum Seelenheil. Speculum Humane Salvationis. Faksimile des Codex HS 2505 aus der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt. 2 Bde. (Faks. u. Komm.) Rimini, Imago la Nobilzà del Facsimile, 2020. Folio. Samteinband mit montierten Goldapplikationen und DVignette, sowie Lwd. (Komm.) zusammen in Ldr. Kassette (minimal berieben). **800.-**

Eins von 299 nummerierten Exemplaren. - Faksimileausgabe des Darmstädter Heilsspiegels aus dem späten 14. Jahrhunderts mit zahlreichen goldgehöhten Illuminationen. Die Illustrationen sollen dem Leser den Heilsplan des christlichen Gottes demonstrieren. - Sehr gutes Exemplar.

Facsimile of Codex HS 2505 from the University and State Library of Darmstadt. 2 vols. (facsimile and comm.) Velvet binding with mounted gold applications and D vignette, as well as canvas (comm.) together in a canvas case (minimally rubbed). - One of 299 numbered copies. - Facsimile edition of the Darmstadt Mirror of Salvation from the late 14th century with numerous gold-highlighted illuminations. The illustrations are intended to demonstrate the Christian God's plan of salvation to the reader. - Very good copy.



229 Die Wunder der Erde. Die Reisen des Ritters Jean De Mandeville (Livre des merveilles, FR 2810, Folios 141-225). **Faksimile mit 74 Miniaturen in Gold u. Silber gehöht sowie Kommentarband.** 2 Bd. (Faks. u. Komm.) Simbach, Müller u. Schindler u. Madrid, Eikon Editors, 2017. Gr.-Fol u. 8°. Ldr. m. Goldpr. auf 8 Bündeln und Lwd. m. Titel- und Rückenpr. Zusammen in OHLwd.-Kassette. [*] **1.200.-**

Eines von 900 nummerierten Exemplaren. - Zwischen Januar 1410 und spätestens Ende 1412 in Paris entstand mit der Handschrift um die Abenteuer des Ritters Jean de Mandeville einer der beliebtesten Reiseberichte des Mittelalters. Die berühmtesten und talentiertesten Buchmaler wie der Mazarine-, der Cité-des-dames- und der Egerton-Meister arbeiteten zusammen. Es entstand ein Reisebericht, der buchstäblich prachtvoll ist. Der vermeintliche Autor nennt sich im Text selbst: Jean de Mandeville, ein englischer Ritter, der 1322 aufbrach und erst 1356 in seine Heimat zurückgekehrt sei, nachdem er dreißig Jahre lang nahezu alle Länder der Welt durchreist habe. Die Darstellungen reichen von verehrungswürdigen Stätten im Heiligen Land bis zu exotischen Szenarien im Fernen Osten. In vollendeter Kunstfertigkeit zeigen 74 strahlende Miniaturen Motive aus diesen Abenteuern. - Sehr guter Zustand, verlagsfrisches Exemplar.

2 vols. (facs and comm.) - **One of 900 numbered copies.** - The travels of the knight Jean De Mandeville (Livre des merveilles, FR 2810, folios 141-225). Facsimile with 74 miniatures heightened in gold and silver as well as commentary volume. Leather binding with gold embossing and cloth with embossed title and spine. Together in original cloth case. - Very good condition.

236 Bayern - - Johannes Aventinus (Thurmair). Des Weitberumten Hochgelehrten Beyerischen Geschichtschreibers Chronica. Darinn nicht allein deß gar alten Hauß Bayern, Keyser, Könige, Hertzogen, Fürsten, (...) und Geschichte (...). Mit 1 Titelholzschnitt und 13 Holzschnitt Portraits. Frankfurt, Fischers Erben, 1622. 24 Bll., 847 S., 28 Bll. Folio. Pgt. mit hs. RTitel und Farbschnitt (bestoßen und berieben, fleckig). [*] 800.-

Selten. - Dritte deutsche Ausgabe des erstmals 1566 in deutscher Sprache veröffentlichten Werks. - VD17 12:128262R - Graesse VII, 54. - Mit gestemelten Besitzvermerken der Familie Thaller. - Werk des deutschen Historikers und Hofhistoriographen Johannes Aventinus. Er war ein Zeitgenosse von Martin Luther und Philipp Melancthon, mit denen er in Kontakt stand, und veröffentlichte die erste Karte von Bayern. - Die Holzschnitt Portraits, gefertigt von dem schweizerisch-deutschen Zeichner, Kupferätzer und -stecher Jost Amman, zeigen den Autor Johannes Aventinus sowie die ersten 12 deutschen Fürsten. - Vorsätze und Titelblatt mit Randläsuren und Einrissen. Vorsätze mit Klebeband repariert. Tls. wasserfleckig. Insgesamt gut erhalten.



245 Frankreich - Französische Revolution - - Gazette nationale ou Le Moniteur universel (1. Januar 1794 bis 31. Dezember 1794). Tome Neuvieme (und) Tome Dixieme. 2 Bde. Paris, 1794/95. S. 409-1152. S. 1153-1500, 1-420 (je so kompl.). Fol. (46 x 29 cm). HLdr. d. Zt. auf 6 Bündeln mit Rotschnitt (stärker berieben, beschabt u. bestoßen, Rücken u. Bezug mit kl. Fehlstellen, Gelenke tls. geplatzt). [*] 800.-

Brunet VI, 1866 - Nummern 102 bis 365 und Nummer 1 bis 101, Gesamttitelblatt jeweils datiert 1795. - „Le Moniteur Universel“ war ein täglich erscheinendes Periodikum zur Französischen Revolution, das am 24. November 1789 in Paris unter dem Titel „Gazette Nationale ou Le Moniteur Universel“ von Charles-Joseph Panckoucke gegründet und am 31. Dezember 1868 eingestellt wurde. Die vorliegenden Halbjahresbände liefern einen Eindruck von der Stimmungslage in Frankreich auf dem Höhepunkt der jakobinischen „Schreckensherrschaft“, so u.a. mit Berichten über den Sturz und Hinrichtung Robespierres, Herberts und Dantons sowie den fast täglichen „Todeslisten“ der Hingerichteten. - Titel etw. stockfleckig, papierbedingt leicht gebräunt u. braunfleckig, die ersten beiden Blatt des 10. Bds. mit ca. 5 cm langem Einriss und kleinerer Verklebung mit geringem Textverlust, sonst insg. gut erhalten.

France - French Revolution - 2 vols. Contemp. half leather on 6 raised bands with red edges (heavily rubbed, chafed and bumped, spine and cover with small losses, joints partly cracking). - Issues 102 to 365 and issues 1 to 101, each with a title page dated 1795. - „Le Moniteur Universel“ was a daily periodical on the French Revolution, founded in Paris on 24 November 1789 by Charles-Joseph Panckoucke under the title „Gazette Nationale ou Le Moniteur Universel“ and discontinued on 31 December 1868. These half-yearly volumes provide an insight into the mood in France at the height of the Jacobin „Reign of Terror“, including, amongst other things, reports on the downfall and execution of Robespierre, Herbert and Danton, as well as the almost daily „death lists“ of those executed. - Title pages slightly foxed, brownstained and browned due to paper, the first two leaves of vol. 10 torn (approx. 5 cm) and with a small area where pages have stuck together, resulting in minor loss of text, otherwise overall well preserved.



258 Judaica - - Tikun (Tikkun) Leil Shavuot und Leil Hoschana Rabba. Tik-kun Leil Schawuot we-Leil Hoschana Rabba. (Hebräisch.) Fürth: Chajim b. Zwi Hirsch, um 1740-1770. Angebunden: Buch der Psalmen, mit Einleitung. Be-Florda Fürth, Gedruckt von Chaim, Sohn des verstorbenen Zwi Hirsch., 1769 (Jahr 5529 nach jüdischer Zeitrechnung, was dem Jahr 1769 entspricht.) 92 Bll. Halbpargament Einband mit hss. RTitel und Buntpapierbezug über Holzdeckeln mit einer (leicht lockereren) Schließe. [*] 900.-

Nicht im VD 18. - Vgl. Leopold Löwenstein: Zur Geschichte der Juden in Fürth, Teil 3: Die hebräischen Druckereien in Fürth, Frankfurt am Main: Golde, 1913, S. 4 f.; Marvin J. Heller: Printing the Talmud. A History of the Individual Treatises Printed from 1700 to 1750, Leiden/Boston/Köln: Brill 1999, S. 161-177. - **Sehr seltener Fürther Druck eines Tik-kun Leil Schawuot und Tikkun Leil Hoschana Rabba** - jener Sammlung von Auszügen aus Tora, Propheten und weiteren heiligen Schriften, die traditionell in den Nächten des Schawuot-Festes und des Hoschana Rabba durchwacht und studiert wird. Beide Tikkunim wurden im 18. Jahrhundert regelmäßig gemeinsam gedruckt; textliche Grundlage solcher Ausgaben ist üblicherweise die Ordnung nach Jesaja Horowitz' „Schnei Luchot ha-Brit“ samt den lurianischen Kawanot. Fürth war an dieser Gattung früh beteiligt: Die „Tikkunei ha-Moadim“ erschienen hier 1725 und 1729 und gelten als die umfangreichste Sammlung volkssprachlicher Kabbala in altjiddischer Literatur. Die Offizin Chajim b. Zwi Hirsch aus Wilhermsdorf richtete 1737 - nach siebenjähriger Unterbrechung des hebräischen Buchdrucks in Fürth - eine Druckerei im Schindelhof (Schindelgasse 10) ein und leitete sie 35 Jahre bis zu seinem Tod am 11. September 1772. Zeitweise wirkte sein Vater Zwi Hirsch b. Chajim (1683-1772) mit, der die Wilhermsdorfer Presse von Israel ben Meir aus Prag übernommen hatte, ihr von 1712 bis 1739 vorstand und den Betrieb 1739 nach Fürth verlegte, wo er bis 1753 mehrere Werke herstellen ließ. Insgesamt gingen aus der Offizin gut 80 Druckwerke hervor; sie gilt als die bedeutendste, langlebteste und erfolgreichste hebräische Druckerei Fürths, geschützt durch ein fürstlich Hohenlohesches Privileg, dessen Angehörige kein Judenabzeichen tragen mussten und deren Gesellen allein nach dem Urteil ihres Prinzipals heiraten durften. Bei Großprojekten wie illustrierten Machsorim arbeitete das Haus mit dem Fürther Konkurrenten Itzjak ben Löb Buchbinder aus der Alexanderstraße zusammen.



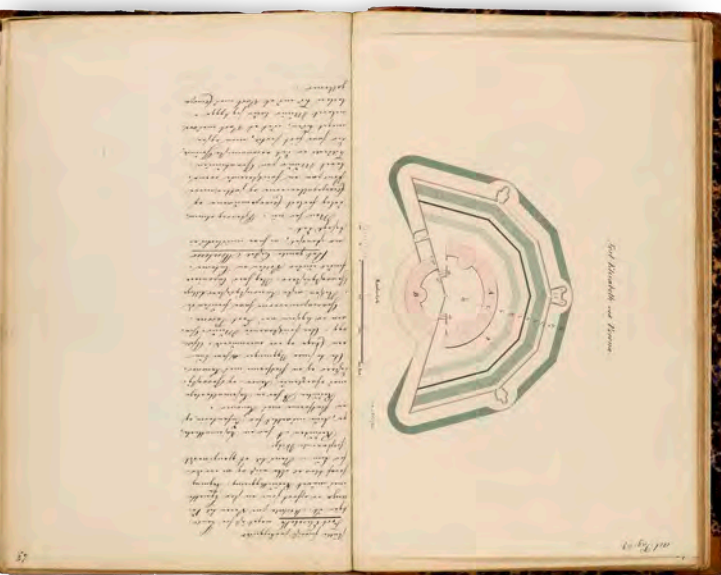
Seltener Berliner Druck der jüdischen Freyschule Berlin

259 Judaica - - Simon Waltsch [*] ((Simeon Ben Nathan Nata)). Sefer Naveh kodesh: ve-hu kolel hokhmah ha-medidah veba-meshulashim (...) u-veur nakhon al hilkhoh kidush ha-hodesh leha-Rambam... (dt. Nava Kodesch. Lehrbuch der Geometrie und Trigonometrie nebst Kommentar über Maimonides de Novalunae.) **Mit 1 gefalt. gestochenen Tafel mit geometrischen Diagrammen.** Berlin, (Bi-defus Hevrat hinukh nearim) Im Verlag der jüdischen Freyschule, 1786. 53 Bl. HLwd. d. Zt (stark berieben, bestoßen u. beschabt, Rücken mit Fehlstellen, Reste eines Etiketts).

800.-

262 Kirchenslawisch - - Georgios Kedrenos. Dejanija zerkownye i grashdanskije ot Roshdestwa Christowa do polowiny pjatnadzatogo stoletija. (Kirchliche und zivile Ereignisse von der Geburt Christi bis zur Mitte des 15. Jahrhunderts). 2 Tle. (v. 3) i. e. Bd. Aus dem Mittelgriechischen ins Kirchenslawische von Ioann Ioannowitsch Sidorowskij. **Mit 6 illustrierten bzw. ornamentalen Holzschnitt-Vignetten.** Moskau, Druckerei der Synode, Nov. 1794. 2 nn Bl. (Titelbl., Widmungsbl.), 200 Bl. u. 1 nn. Bl. (Zwischenit.), 228 Bl. Folio auf weißem und voluminöserem minzgrünem Papier. Ldr. d. Zt. auf sechs falschen Bündeln über Kartondecken mit floral ornamentiertem RTit. in Blindpräg. und handschriftlichem Titelschild (an den Ecken und Kanten bestoßen, an den Kapitale und Gelenken eingerissen, berieben und fleckig, erste 3 Blatt lose). [*]

900.-



Erste, erweiterte kirchenslawische Ausgabe der um 1100 verfassten Weltchronik des byzantinischen Historikers Kedrenos. - Von großer Seltenheit im Handel und in Institutionen, auch in Einzelbänden. Über WorldCat außerhalb Russlands in nur einem historischen Exemplar nachweisbar (Staatsbibl. Berlin, Kriegsverlust). - Erster und zweiter Teil (von 3) der ersten kirchenslawischen Ausgabe von Georgios Kedrenos' (auch Kedrin, Cedrenus) historischem Kompendium, welches von der biblischen Erschaffung der Welt bis zum Jahr 1057 reicht. Der Übersetzer Ioann Ioannowitsch Sidorowskij (1748-95), ein Geistlicher und Mitglied der Russischen Akademie der Wissenschaften, fügte der aus verschiedenen Quellen kompilierten Synopse von Kedrenos zahlreiche, insbesondere archäologische Anmerkungen bei und erweiterte dessen Darstellung um weitere 500 Jahre bis in die Mitte des 15. Jh. - **Provenienz:** Dreizeiliger, um 1900 angebrachter Besizervermerk in Tinte auf vorderen Vorsatz recto mit der Nennung Mariä-Schutz-und-Fürbitte-Kirche, Trubtschewsk, Brjansk, Russland. - Es fehlt der dritte Teil mit Sidorowskij's Erweiterung für das 11. bis 15. Jh. - Einige Seiten und Hinterspiegel mit Marginalien in Tinte von alter Hand. - Buchblock im Gelenk stellenweise gebrochen. Die ersten 20 Blätter durchgehend mit kleiner Wurmspur, einige dieser Blätter lose und mit geringen Randläsuren. Leicht finger- und schmutzgefleckt in Fuß- und Außensteg sowie Schnitt, stellenweise an den Rändern leicht wasserfleckig. Insgesamt sauberes Exemplar dieses Rarissimums.

268 Militaria - - Reise i udlandet foretagen af Major Linde og Capitain Petersen i aaret 1860. 2 Bände, handschriftlicher und lithographierter Text sowie Atlas. **Mit 29 großformatigen Federzeichnungen, teils gefaltet bzw. doppelseitig, wovon 24 auf Foliotafeln und 3 gefaltet bzw. 1 doppelseitig, darunter 22 handkoloriert oder grautuschiert, weiters zahlreiche, teils ganzseitige, oft kolorierte und teils montierte Federzeichnungen im Text, sowie 20 großformatige gefaltete Lithographien und 2 lithographische Karten.** Kopenhagen, (1847-56)-1860. 296, wovon rund 280 beschriebene S. mit unterschiedl. Nummerierung (Textbd.) bzw. 24 Taf. (Atlasbd.) 37 x 23 cm und 72 x 55 cm. Einheitl. marmor. HLdr. mit goldgepr. ornament. RTit. bzw. DTit. auf Ldr.-Schild, die Decken mit Kiebitzpapier überzogen (Beide Rücken mit hs. Papieretiketten. Gelenke im oberen Teil des Textbandes geplatzt, Ecken bestoßen, beschabt). [*]

2.200.-

Hochinteressantes und reich illustriertes Manuskript über verschiedene Aspekte der europäischen Militärarchitektur jenseits der Festungsarchitektur. - Sammelmanuskript in Dänisch, Deutsch und Französisch u.a. verfasst von den beiden im Titel

genannten dänischen Offizieren, mit 8 verschiedenen Abschnitten über Militärgebäude und -anlagen in Preußen, Österreich, Frankreich und Belgien, prachtvoll illustriert mit teils handkolorierten Architekturzeichnungen und Plänen eines angeblich bombensicheren Militärkrankenhauses, Kasernen, Dienstgebäuden und Garnisonen, im Text, ganzseitig oder auf Tafeln, sowie mit einer zusätzlichen Anzahl von Lithografien von Militärlithografen auf großen Falttafeln. - **1. Textband.** - **2. Atlasband:** 24 großen Foliotafeln, nummeriert 1, 3-11, 15b-26 plus zwei unnummerierte Tafeln, davon 22 Original-Federzeichnungen, 18 mit zusätzlicher Grautuschierung und Handkolorierung, sowie 2 lithografische Karten. - **Provenienz:** Königl. dänische Garnisonsbibliothek, mit altem Stempel dieser Institution auf dem Titelblatt des Textbandes und altem Stempel „Ingenieurcorpsets Bibliothek“ auf dem Titelblatt des Text- und Tafelbandes (gemäß den uns zugänglichen Provenienzenbanken unbedenklich). - Taf. und gefaltete Bl. teils mit Randeinrissen. Stw. leicht fingerfleckt, mitunter gering schmutz- und stockflecktig, sonst von sehr guter Erhaltung.



272 Militaria - - Johann Adolph Ludwig Werner. Militär-Gymnastik oder zweckmäßige Leibesübungen, wie sie der Soldat jeder Truppengattung in seinem militärischen Berufsleben unbedingt nothwendig hat, erläutert durch beinahe 400 Figuren. Mit 9 großen gefalteten Kupfertafeln (je ca. 500 x 320 mm) mit zahlreichen Darstellungen. Dresden und Leipzig, Arnoldische Buchhandlung, 1840. XXVIII, 393, (1) S. Zeitgenössischer grüner Maroquinband, glatter Rücken reich goldgeprägt, Deckel mit goldgeprägten floralen Bordüren, Goldschnitt. Vorsätze mit rosafarbenem Glanzmoiré-Papier bezogen. [*]

1.000.-

Prachtvolles Widmungsexemplar. Die handschriftliche Widmung an Friedrich VI., König von Dänemark (1768-1839), ist keineswegs beliebig gewählt. Bereits als Kronprinzregent für seinen geisteskranken Vater Christian VII. (Regentschaft ab 1784) förderte er ab 1800 den Kopenhagener Gymnastiklehrer Franz Nachtegall, - 1804 wurde dieser zum Professor für Gymnastik an der Universität Kopenhagen ernannt und mit der Einrichtung eines militärischen Gymnastik-Instituts betraut - der ersten staatlichen Ausbildungsstätte für Militärgymnastiklehrer Europas - gefolgt 1808 von einem zivilen Gymnastik-Institut zur Lehrerausbildung (Johann Adolf Ludwig Werner (1794-1866) führte 1830 an seiner Dresdner Schule als Erster in Deutschland die Mädchengymnastik ein. Anders als Johann Friedrich Ludwig Christoph Jahn und dessen Anhänger begründete er das Turnen nicht revolutionär-politisch, sondern gesundheitlich und pädagogisch, wodurch es ihm gelang, die Gymnastik in Deutschland auch während des sogenannten „Turnverbots“ systematisch fortzuführen. 1839 gründete er die erste deutsche Ausbildungsstätte für Sportlehrer. Bereits 1817 war er im Rahmen seiner militärischen Laufbahn zum „maître dans l'art d'escrime“ ernannt worden, als Fechtmeister seines Regiments und späterer Leutnant der sächsischen Armee unterrichtete er sämtliche Offiziere im Fechten. 1820 wurde er zudem Fechtlehrer an der Universität Leipzig. Der Text behandelt auf den Seiten 180 bis 370 sämtliche Arten fechterischer Übungen, die Tafeln V bis IX zeigen verschiedene Fechtübungen zu Fuß und zu Pferde. **Selten.**

314 Rechtswissenschaften - Law books - - Sachsenspiegel. Auf's neue übersehen, mit Summarijs und neuen Additionen ... durch Christoph Zobel. 3 Teile in 1 Band. Mit 2 Holzschnitt-Druckermarken (1 auf Titel, 1 große am Schluss), 1 blattgroßen Wappenholzschnitt und grossem Textholzschnitt. Titel in Schwarz und Rot. Leipzig, (Ernst Vögelin), 1561. Gr.-4°. 6 nn., 571 römisch numerierte, 43 nn. Bl. (Mod.) Lederband auf 5 Bänden. [*]

1.500.-

Seltene Ausgabe des Sachsenspiegels, dem bedeutendsten und in etwa auch ältesten deutschen Rechtsbuch. Mit ihm beginnt zugleich eine geschriebene deutsche Rechtssprache, welche die bis dahin übliche lateinische schließlich zu verdrängen vermog (Kaspers). - 2. Zobel'sche Ausgabe, nach Zobels Tode von G. Menius besorgt. - Kaspers 37 - VD16 D 751. - STC 343. - Homeyer, Verz. d. Sachsenspiegel 25 - Für die Zobel'schen Druckausgaben ist charakteristisch, dass sie vielfach sowohl die Glossen als auch die sonstigen Ergänzungswerke wie die Richtsteige, Cautela und Premis sowie die Remissionen, Vokabularien oder anderes enthalten (Kaspers). - Titelblatt etwas braunfleckig und mit verblassten Notizen, am Oberrand bzw. im oberen Innenfald durchgehend schwach wasserrandig (teils dadurch mit kleinen Läsuren), gelegentlich mit kleinen Wurmsspuren.

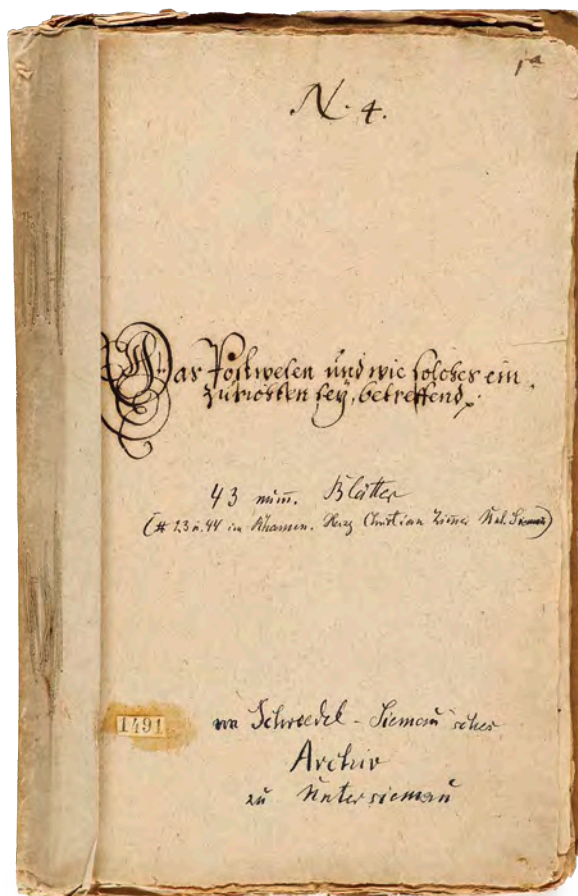


297 Rechtswissenschaften - Law Book - - Anton Günther Fritz. Syntagma iurium Sac. Reg. Mtis. Sveciae Summi in Germania tribunalis, ut et civilis et ecclesiastici Pomeranici: quae in certos titulos compendiosa brevitate digessit. Stettin, Rhetti, 1663. 6 Bl., 292 S. Kl.-8°. Pgt. d. Zt. mit aufgezogenem Manuskriptblatt mit rubrizierten Initialen (wohl aus dem 13./14. Jh.), spanischen Kanten, hs. RTitel und Sprenkelschnitt (angestaubt, fleckig u. leicht abgerieben, Rücken mit Einrissen). [*]

1.500.-

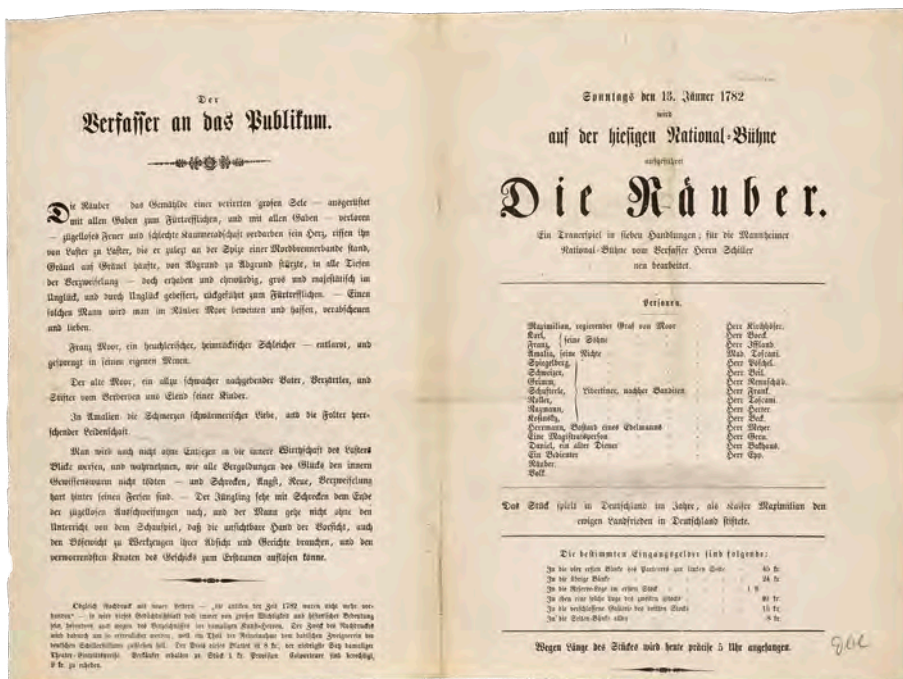
Von größter Seltenheit, für uns kein Exemplar im internationalen Handel nachweisbar. - VD17 1:017298W. - Aus der Bibliothek der Mecklenburgischen Ritter- und Landschaft, Titelbl. verso mit Stempel. - Titelblatt mit hinterlegter Fehlstelle, erste 3 Bl. braunfleckig, Vorsätze u. erste 3 Bl. leicht wurmstichig.





323 Sachsen - Theodor Wilhelm Uswald u.a. Das Postwesen und wie solches einzurichten sey, betreffend (hs. Titel). 1687-1704. Sammlung von 18 hs. Schriftstücken verschiedener Schreiber. Je zwischen 2 u. 6 S. sowie 12 (dav. eine doppelt) typogr., tls. mehrf. gefalt. tabellar. Anschlagzetteln mit Postverbindungen sächsischer Städte. Überwiegend Folio (ca. 35 x 21,5 cm). Fadengeheftetes Faszikel. Eingelegt in spät. Kt.-Um-schlag um 1930 mit hs. Vermerk „Postlinien um 1700“. [*] **2.500.-**

Enthält Überlegungen und Bemühungen zur Einrichtung einer Postlinie für die Residenzstadt Eisenberg des nur relativ kurzzeitig bestehenden Herzogtums Sachsen-Eisenberg durch Herzog Christian von Sachsen-Eisenberg (1653-1707), darunter u.a.: Eine mit „Memorial“ betitelte, zweiseitige handschriftliche Erörterung des Zeitzer Postmeisters Theodor Wilhelm Uswald, datiert 1704. - 1. hs. Entwurf für das Projekt einer Postverbindung zwischen den Städten Jena, Eisenberg, Zeitz und Altenburg mit Ankunfts- und Abfahrtszeiten. - Gedruckte Aushangzettel für Postlinienverbindungen: 1. Specification wie die Koenigl. Poln. ... Posten, woeentlich ... in der Residenz-Stadt Zeitz ankommen und abgehen. Anno 1702. Zeitz, Theodorus Wilhelm Uswald, Post-Meister. (33,5 x 39 cm). - 2. Post-Tabell, worinnen enthalten, wie in der ... Residenz-Stadt Gotha die reitende Cammer-Posten und Boten abgehen und ankommen. Gotha, August Boetio, Cammer Post-Factor und Buchhändler, o.J. (33,4 x 37,5 cm). - 3. So ist albereit vor einigen Wochen ... die von hier ab, nach Nuernberg gehende reuthend- und fahrende Posten, durch die Residenz-Stadt Zeitz passiren muessen, ... wie hier verzeichnet ... Leipzig, Ober-Post-Ampt 8. Oct. 1698. (32,5 x 19 cm). - 4. Post-Tabella. Worinnen enthalten, an welchem Tage und zu welcher Stunde die geschwind-fahrende Posten zu Jena ... ankommen und wieder abgehen. (Jena), Samuel Adolph Mueller, o.J. (52,5 x 38 cm). - 5. Bericht, wie die Posten und Bothen in Gera ... ankommen und abgehen. Gera, Post-Haus 9. Mai 1699. (20 x 31 cm). - 6. Hierdurch wird ... vermeldet, ... eine geschwinde Caleschen-Post von hier ueber Weißenfels und Naumburg biß Jena dergestalt anzulegen ... daß sie in Jena mit der nach Franckfurth gehenden Calesche richtig zusammen treffen ... Leipzig, Ober-Post-Ampt 1698. (22,5 x 31,5 cm). - 7. Zeitzer Post-Bericht. ... (Zeitz), Carl Ernst Schmied, Churfürst. Saechs. bestalter Postmeister. (34,5 x 39 cm). - 8. Post Tabell. Daraus zu ersehen, zu welcher Zeit die Franckfurter, Leipziger, und Hamburger Post-Wagen in denen Chur- und Fürstl. Saechs. Residentz und andern Städten die Woche zweymal ankommen und abgehen ... Gera, Post-Amt, o.J. (40 x 32 cm). - 9. Verzeichnuß wie die Posten zu Leipzig ... ankommen und wieder abgehen. ... Leipzig, gedruckt in der Oster-Messe 1698. (32,5 x 39,5 cm). - Meist unbeschnittenes Büttel, tls. mit Wz. - Tls. papierbedingt gebräunt, die Anschlagzettel z.T. mit kleineren Fehlstellen, knickspurig und fleckig (1 S. sporfleckig), sonst insg. wohlhaltene, unikale Dokumentensammlung zur deutschen Postgeschichte um 1700 am Beispiel des Herzogtums Sachsen-Eisenberg.



324 Schiller, Friedrich - Theaterzettel zur Uraufführung des Theaterstücks „Die Räuber“ von Friedrich Schiller in Mannheim, 13. Januar 1782. 19. Jahrhundert. 32 x 22,5 cm. [*] **3.000.-**

Nachdruck. - Der Theaterzettel zu der Uraufführung von Schillers Stück „Die Räuber“ im Mannheimer Nationaltheater am Sonntag, den 13. Januar 1782. Die Aufführung sorgte in Mannheim für großes Aufsehen und rückte den damals gerade mal 22-jährigen Schiller ins Rampenlicht. Das Stück wurde 1781 zunächst anonym als ein Lesedrama veröffentlicht und ist in 5 Akte gegliedert. - Mit einem Brief von Schiller an das Publikum sowie einer Liste der Schauspieler und den Eintrittspreisen. - Leichte Randläsuren und gebräunte Ränder, leicht fleckig. Mittel- und Querfalz. Insgesamt sehr gut erhalten.

334 Ungarn - - Sammlung von 51 tls. eiweißgehöhten Aquarellen mit Portraits ungarischer Herrscher. Wohl Ungarn, um 1700. Format 32 x 22 cm. Jeweils auf starken Karton aufgezogen. [*] **3.000.-**

Auf den ungarischen Herrscherportraits des Werkes „Mausoleum Potentissimum ac Gloriosissimum Regni Apostolice Regum et Primorum Militantis Ungariae Ducum“ (1664) von Ferenc Nadasdy (oberster Kronrichter und General, 1622-1671) basierende Sammlung. Haltung, Waffen und Bekleidung sind identisch, jedoch mit individueller Freiheit in der zusätzlichen Farbgebung und künstlerischen Ausführung, besonders in Bezug auf den Hintergrund. Vorhanden sind 51 der wohl ehemals 59 Portraits umfassenden Sammlung. In Anlehnung an das o.g. Werk sind 13 der 14 ungarischen Herzöge und 38 der 45 ungarischen Könige vorhanden. - Je mit lateinischer Beschriftung. - 18 Tafeln (ungarische Könige) von späterer Hand (18. Jh.) nummeriert und mit kurzen Anmerkungen in ungarischer Sprache versehen. - Außergewöhnliches und farbenfrohes, im Wesentlichen durch ein intensives Blau, Rot, Grün und Gelb bestimmtes Ensemble. - Die Blätter etwas angestaubt und leicht fleckig, tls. berieben u. mit kleineren Randläsuren, insgesamt gut erhalten.

Hungary - Collection of 51 watercolours, some heightened with egg white, depicting portraits of Hungarian rulers. Each mounted on cardboard. - A collection based on the portraits of Hungarian rulers from the work „Mausoleum Potentissimum ac Gloriosissimum Regni Apostolice Regum et Primorum Militantis Ungariae Ducum“ (1664) by Ferenc Nadasdy (Hungary - Collection of 51 watercolours, some heightened with egg white, depicting portraits of Hungarian rulers. Each mounted on cardboard. - A collection based on the portraits of Hungarian rulers from the work „Mausoleum Potentissimum ac Gloriosissimum Regni Apostolice Regum et Primorum Militantis Ungariae Ducum“ (1664) by Ferenc Nadasdy (



GEOGRAPHIE UND REISEN



339 Ägypten - - Karl Werner. Le Nil. Vingt-quatre aquarelles d'après nature. Mit 24 chromolithogr. Tafeln und 1 Karte. Text von A.-E. Brehm und J. Dumichen. Paris, Lévy, 1882. 97 S., 1 Bl. Kl.-Folio. OLwd. mit reicher oriental. Vorderdeckel- und Rückenverzierung in Schwarz, Blau u. Gold u. dreis. Goldschnitt (Gelenke, Kanten und Ecken beschabt). **900.-**

Seltene erste französ. Ausgabe des schönen Werkes. - Vgl. Ibrahim-Hilmy II, 324 - Kainbacher I, 145 - Blackmer II, 1509 (alle nur dt. bzw. engl. Ausgabe). - Karl Werner, einer der bedeutendsten und reisefreudigsten Aquarellmaler seiner Zeit, bereiste 1864 Ägypten und drang dem Nil folgend bis jenseits des ersten Kataraktes nach Nubien vor. Nach den während dieser Reise entstandenen Aquarellen stammen die prachtvollen Chromolithographien mit Ansichten von und aus Kairo, Giseh, Luxor u. Karnak sowie die dekorativen Szenendarstellungen mit Bazar, Kaffeehaus, Geldwechsler, Barbier etc.



341 Afrika - - John Campbell. Travels in South Africa, undertaken at the request of the Missionary Society. 3 Bde. 1915 u. 1922. Marmor. Ldr. d. Zt. mit marmor. Schnitt, goldgepr. RTitel u. Rverg. (berieben, Gelenke beschabt, davon eines eingerissen). [*] **1.200.-**

Graesse II, 29. - Henze I, 487. - Tooley 127. - Mendelssohn I, 255. - **Enthält:** Travels in South Africa, undertaken at the request of the Missionary Society. Third edition, Corrected. **Mit 1 gestoch. Frontispiz, 8 (1 gefalt.) gestoch. Tafeln u. 1 lithogr. Faltkarte.** London, Black, Parry & Co., 1815. XV, 400 S. - Travels in South Africa, undertaken at the request of the Missionary Society, being a narrative of a second journey in the interior of that country. 2 Bde. **Mit 2 kol. lithogr. Frontispizes, 1 kol. Faltkarte u. 12 kol. lithogr. Tafeln.** London, Westley, 1822. xii, 322 S. 1 Bl., 384 S. - Erste Ausgabe. - Beschreibungen von Campbells erster und zweiter Reise ins Innere von Südafrika. Er gelangte fast zwei Breitengrade weiter als Lichtenstein und erreichte als erster das Flußgebiet des Limpopo und den Rand der Kalahari. - Die Tafeln zeigen Landschaften, Häuser, Einheimische, Werkzeuge u.ä. - Tls. papierbedingt gebräunt, braun- u. stockfleckig (u.a. Vorsätze stark betroffen), 1 Karte tls. hinterlegt, die andere mit Einrissen, sonst insg. noch gut.



342 Afrika - - Giovanni Antonio Cavazzi. Historische Beschreibung Der In dem untern Occidentalischen Mohrenland ligenden drey Königreichen Congo, Matamba, und Angola, Und Der jenigen Apostolischen Missionen/ so von denen PP. Capuciniern dasebst verrichtet worden. **Mit 1 gefalt. Karte, 1 Wappenkupfer und 48 (teils gefalt.) Kupfertafeln.** München, Jäcklin, 1694. 5 (von 6) Bll., 1030 (recte 1018) S., 7 Bll. Blindgepr. Lederband d. Zt. mit 2 RSchildern (etwas berieben, oberes Kapital mit kl. Läsuren). [*]

2.200.-

Erste deutsche Ausgabe des bedeutenden Werkes über die drei Königreiche Kongo, Matamba und Angola sowie die dortigen Kapuzinermissionen. - Sabin 11390 - Borba de Moraes I, 142 - Cavazzi war ital. Kapuzinermissionar und wirkte von 1654 bis 1669 in Angola und im Kongo. Sein Werk zählt zu den wichtigsten europ. Quellen zur Geschichte, Geographie, Ethnographie und Kultur Zentralafrikas im 17. Jh. Die Kupfer mit zahlreichen Darstellungen von Landschaften, Städten, Personen, Tieren, Gebräuchen und religiösen Vorstellungen sowie 1 Karte. - Das Werk wurde fachmännisch restauriert., Es fehlt das Frontispiz, die gefalt. Tafeln mit Randbeschädigungen, teils auch mit leichtem Bildverlust, 1 Tafel mit gr. Eckausriss. Einige S. mit hinterlegten Fehlstellen, teils mit etwas Buchstabenverlust. Titelbl. mit Tintenleck, teils etwas gebräunt und fleckig, insgesamt aber noch gutes Exemplar des seltenen Werkes.

With 1 folding map, 1 engraved coat-of-arms, and 48 (partly folding) copperplate plates. Munich, Jäcklin, 1694. 5 (of 6) leaves, 1030 (recte 1018) pp., 7 leaves. Contemporary blind-tooled leather binding with 2 spine labels (somewhat rubbed, upper headband with small losses). First German edition of this important work on the three kingdoms of Congo, Matamba, and Angola and the Capuchin missions there. Cavazzi was an Italian Capuchin missionary who worked in Angola and the Congo from 1654 to 1669. His work ranks among the most important European sources on the history, geography, ethnography, and culture of Central Africa in the 17th century. The plates contain numerous depictions of landscapes, towns, people, animals, customs, and religious beliefs, along with 1 map. - The work has been professionally restored. The frontispiece is lacking; the folding plates show marginal damage, in places also with slight loss of image, 1 plate with a large corner tear. Some pages with backed areas of loss, in places also with some loss of letters. Title page with an ink stain, in places somewhat browned and stained, but overall still a good copy of this rare work.



351 Afrika - - Alfred Voeltzkow. Reise in Ostafrika in den Jahren 1903-1905 mit Mitteln der Hermann und Elise geb. Heckmann Wentzel-Stiftung ausgeführt. Wissenschaftliche Ergebnisse. 5 Bände in 19 Teilen. **Mit 144 teils farbigen ganzseitigen Tafeln, 6 tfs. gefalt. Karten, sowie zahlreichen Tafelbeilagen und Abbildungen.** Stuttgart, E. Schweizerbart 1906-1923. 4°. OBroschur mit DTitel (leicht bestoßen, minimal befleckt). [*]

1.000.-

Erste Ausgabe. - Seltene vollständige Reihe. - Der deutsche Zoologe und Botaniker Alfred Voeltzkow (1860-1947) reiste in den Jahren 1903-1905 nach Ostafrika. Die Ergebnisse seiner Forschung wurden in 19 Teilen veröffentlicht und beinhalten u. a. seine Reiseberichte zu den Comoren, Witu-Inseln und Zanzibar-Archipel. Darüber hinaus beschreibt er die Flora und Fauna der Regionen, sowie auch die Geologie und Geschichte. - Ränder teils gebräunt. Frisches noch größtenteils ungeöffnetes Exemplar. Aufgrund der Fragilität nicht eingehend koloniert. Einbände in gutem Zustand.

354 Amerika - - Christian Leiste. Beschreibung des Brittischen Amerika zur Ersparung der englischen Karten. Nebst einer Special-Karte der mittleren Brittischen Colonien. **Mit einer gtenzkolorierten Karte.** Wolfenbüttel, Selbstverlag, 1778. 20 S., 571 S. 8°. HLdr. d. Zt. mit goldepr. RSchild und RVergoldung sowie dreiseitigem Rotschnitt (berieben und bestoßen, Rücken restauriert). [*]

900.-

Selten, mit der Karte der britischen Kolonien. - Erste Ausgabe. - Sabin 39937. - Mit hs. Besitzvermerk auf dem Titelblatt. - Umfangreiche und detaillierte Beschreibung der damaligen britischen Kolonien von dem deutschen Pädagogen, Mathematiker und Geographen Christian Leiste. Die Publikation ist unterteilt in drei größere Abschnitte, die sich jeweils mit unterschiedlichen Aspekten des Landes befassen. Leiste liefert zunächst eine allgemeine Beschreibung des Landes inklusive der Flora und Fauna sowie der indigenen Bevölkerung und den europäischen Kolonialisten. Im zweiten Abschnitt beschreibt er die einzelnen Provinzen der Kolonie und im dritten behandelt er die Geschichte der Region. - Insgesamt sehr gut erhaltenes und sauberes Exemplar.



356 Amerika - (Niagarafälle.) Um 1820. Aquarell auf zwei zusammengefüigten Blättern aus Maschinenpapier, vollflächig auf Leinen kaschiert. Ca. 21,5 x 106,6 cm. [*]
2.000.-

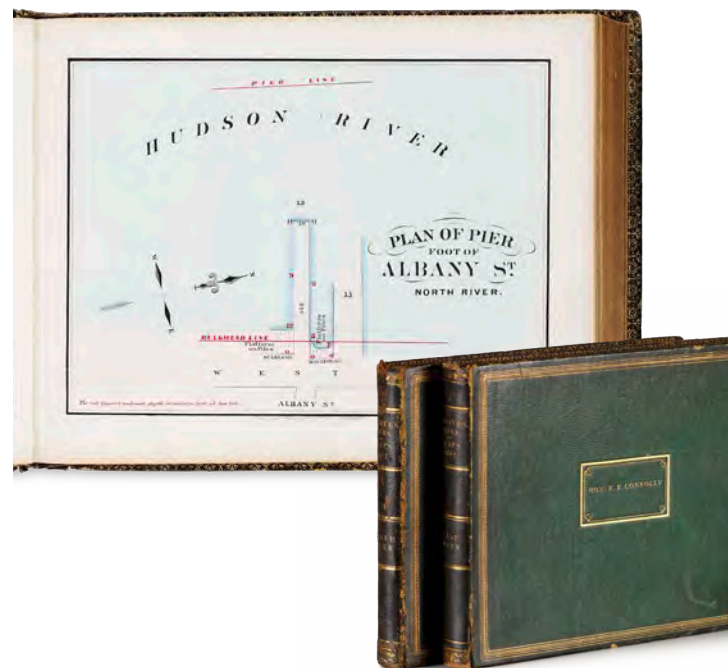
Großformatiges, malerisch bemerkenswertes Aquarell der wohl berühmtesten Wasserfälle der Welt. Die nicht bezeichnete Darstellung als stilisierte Nahaufnahme auf dem Wasser, dem Abgrund zustuernd, im Hintergrund Waldungen unter einem leicht bewölktem Himmel, rechts vereinzelt Häuser. - Die Ränder, insbesondere links und rechts mit kleineren Fehlstellen, einige kleine Randeinrisse, die Farben in wenigen Stellen etw. berieben, ansonsten gut erhaltene Arbeit, die Farben frisch.

America. - United States. - **Niagara Falls.** - Water-colour on two joined leaves of machine-made paper, fully mounted on linen. Approx. 21.5 x 106.6 cm. - **A large-format, painterly watercolor of what are arguably the world's most famous waterfalls.** The untitled depiction is a stylized close-up on the water, heading towards the precipice, with woodlands in the background under a partly cloudy sky, and a few houses to the right. The edges, especially on the left and right, have some minor losses, a few small tears along the edges, and the colors are slightly rubbed in a few places. Otherwise, the work is in good condition, the colors are vibrant.



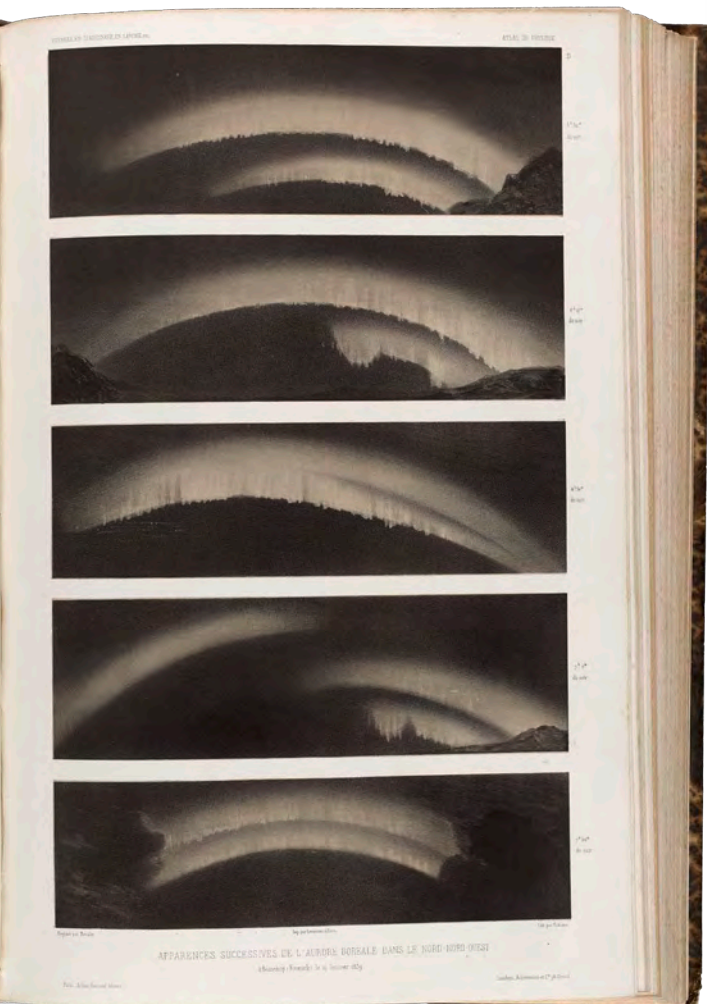
357 Amerika - Mexico - - Antonio de Solis y Ribadeneyra. Histoire de la conquête du Mexique, ou de la nouvelle Espagne. Traduit de l'Espanol. 6. Edition. **Mit 12 (10 gefalt.) Kupfertafeln u. 2 gefalt. Karten.** Paris, Villery 1691. 16 Bll., 630 S., 13 Bll. 4°. Ldr. d. Zt. mit RSchild. u. RVergold. (oberes Kapital und VGelenk mit Defekt, etw. bestoßen und berieben).
1.200.-

Sabin 86475. Palau 318.66. Vgl. Cox II, 239: „This was undoubtedly the most popular history of America that had then been written“. - Erste Französische Ausgabe und erster Druck. Am Ende der Vorrede mit dem Zusatz „Achevé d'imprimer pour la premiere fois, le vingt-deuxieme jour de Fevrier mil six cens quatre-vingt onze.“ - Die Karte zeigt Mexico von R. de Palmas am Golf von Mexico nach Oaxaca an der pazifischen Westküste, Die Tafeln betitelt: Rivière de Panuco autrement Rio de Canoas, Isle de Cuba Port St. Jacques, Vaisseaux de Cortez desagreés et echoués par ses ordres, Environs du Lac de Mexique, A. Tezcuco. B. La chaussee principale. C. Quitlavaca. D. Iztacpalapa. E. Mexico. F. Aqueduc. G. Cuyoacan. H. Magiscatzingo. I. Cimameca. K. Suchimilco. L. Deux autres Chaussees., La Ville de Mexique, L'Ydole Vitziliputzli, Le Grand Temple de Mexique, Danses appelees Mitotes, Unbenannte historische Szene, in der ein spanischer Soldat anordnet, dass ein Aztekenhäuptling angekettet und in Eisen gelegt wird, Bataille dans la vallee d'Ottumba, Combat des Brigantins de Cortez contre les canots des Mexiquains, Retraite de Guatimozin pris par Holguin. - Nur minimal gebräunt bzw. fleckig. Gutes Exemplar.



358 Amerika - New York - - The wharves, piers and slips belonging to the corporation of the city of New York. East River (and North River). 2 Bände (alles Erschienenene). Hrsg. von The Commissioners of the Sinking Fund. (3) lithografierte Seiten (einschließlich eines reich verzierten, kalligraphierten Titels innerhalb eines Rahmens), 66 lithografierte und handkolorierte Pläne, jeweils mit einem begleitenden Blatt mit lithografiertem Text, (4), 8 (2) lithografierte Seiten (einschließlich eines kunstvoll kalligraphierten Titels innerhalb einer Umrandung), 65 lithografierte und handkolorierte Pläne, jeweils mit einem begleitenden Blatt mit lithografiertem Text. New York, The New York Printing Company, 1868. Quer-4°. Grüner Einband aus amerikanischem Marokko-Leder für Richard B. Connolly, mit seinem vergoldeten Namensstempel auf den Vorderdeckeln beider Bände (Gelenke beschabt, Vorderdeckel mit Kratzern, Kanten abgenutzt und Ecken bestoßen). [*]
2.000.-

Illustrierte Bestandsaufnahme aller Kais, Anlegestellen und Slipanlagen entlang des East River und des North River. Ziel dieser Bestandsaufnahme war es, die Instandsetzung und den Ausbau der Anlegestellen zu ermöglichen, die sich im Besitz der Stadt befanden und von den Kommissaren als zu den wertvollsten Vermögenswerten der Stadt gezählt wurden. Sie strebten an, den Wert dieser Liegenschaften durch Instandsetzung und Instandhaltung erheblich zu steigern. Die wunderschön handkolorierten Tafeln mit Abmessungen, Tiefen und weiteren statistischen Angaben in Rot und Schwarz.



360 An Illustrated Record of Important Events in the Annals of Europe during the Years 1812, 1813, 1814, & 1815 comprising a Series of Views of Paris, Moscow, the Kremlin, Dresden, Berlin, the Battles of Leipsic etc. **Mit 19 kol., tfs. gefalt. Aquatintaansichten, 3 gestoch. Tafeln (1 Faksimile), 1 Karte u. 1 Textholzstich.** / The Campaign of Waterloo, illustrated with Engravings of Les Quatre Bras, La Belle Alliance, Hougoumont, La Haye Sainte, and other principal Scenes of Action, including a correct military Plan, together with grand View of the Battle on a large Scale ... **Mit 4 kol. Aquatinta-Tafeln (1 gefalt.), 1 Karte u. 1 Holzstichillustration.** London, T. Bensley für Robert Bowyer, 1815/1816. 76 S., 13 Bl. beschreibender Text, 10 S. 1 Bl., 34 S. Gr.-Fol. Weinrotes Maroquin mit Goldschnitt, goldgepr. RTitel, RVerg., Steh- u. Innenkantenverg. sowie blind- u. goldgepr. 5-teiligem Mittelstück u. vegetabilen Bordüren (berieben, be- stoßen, stellenw. beschabt). **1.000.-**

Mit Ansichten außerdem von **Smolensko, Danzig, Hamburg, Hanau, Frankfurt, Den Haag, Amsterdam, Rosiere, Leipzig, Porto Ferrajo**, 2 Tafeln mit „Portraits of the British and their Allies“ u. „The Royal Family of France, the family Buonaparte, French Generals, Statesmen &c.“ - Mit gestoch. Exlibris von **Richard Cripps**, vord. Innengelenk tfs. etw. angeplatzt, etwas braunfleckig, sonst insg. wohl erhalten.

361 **Arktis** - - Paul Gaimard. Voyage de la Commission scientifique du Nord, en Scandinavie, en Laponie, au Spitzberg et aux Feröe pendant les années 1838, 1839 et 1840, sur la corvette La Recherche ... 6 (von 10) Textbände in 18 Teilen und 309 (von 448) Tafeln. **Mit 215 oft getönten, teils aufgewalzten lithographischen sowie 94 gestochenen Tafeln, darunter viele kolorierte sowie 25 Aquatinta-Radierungen, davon einige retuschiert.** Paris, Bertrand und London, Ackermann, o.J. (1842ff.). Gr.-8° bzw. Gr.-Folio. OPbde. mit Deckel- u. RTitel bzw. HLdr. d. Zt. mit ornament. Rgoldtit., marmor. Deckenbezug und gesprenk. Schnitt (die Rücken der Atlasbände teils mit Einrissen, an den Kapitale etwas bestoßen und an zwei Gelenken geplatzt, stellenweise beschabt. Die Einbände der Textteile teils lichtrandig, stellenweise leicht fleckig, bestoßen und berieben). **7.000.-**

Umfangreicher Teilbestand des unvollendet gebliebenen, monumentalen Forschungsberichts zu Gaimards letzter Expedition nach Skandinavien und in die Arktis. - Nissen, ZBI 1469. - Chavanne 219. - DSB V, 225. - Joseph-Paul Gaimard (1796-1858) „became one of the most widely traveled naturalists in the history of scientific exploration .. Serving as director of the Scientific Commission for the North, he conducted extensive explorations in Lapland and on Spitsbergen and the Faeroes. With the latter journey (1838-1840) Gaimard's frenetic, albeit highly productive, wandering apparently came to an end .. He was assiduous and successful in seeing to completion the official reports of every expedition in which he participated.“ (DSB) - Mit einer bandfüllenden Abhandlung u. a. zu Aurora borealis, das Phänomen eindrucksvoll dargestellt auf 10 Tafeln. Die Tafeln mit Landschaftsdarstellungen und Ansichten, sowie Plänen, Karten, Diagrammen, Schautafeln, Portraits, Alltagssituationen, Bauwerken aus Norwegen, Schweden, Dänemark, Finnland, Dänemark, Island, den Färöer-Inseln und arktischen Gebieten (u.a. Spitzbergen), sowie Rußland und Zentraleuropa, daneben Kostümdarstellungen und zoologische Motive (Vögel, Fische, Krustentiere u.a.) - Vorhanden sind die Textbände: Météorologie, Bd. 1 u. 2 (von 3) in je 2 Tln. - Magnétisme terrestre, Bd. 1-3 in 5 Tln. (Bde. 1 u. 2. je in 2 Tln.) - Aurores boréales, 2 Tle. - Géologie, Minéralogie et Métallurgie, Tl. 1 (v. 2). - Géologie, Minéralogie, Métallurgie et Chimie, Tl. 1 (v. 2). - Géographie physique, Géographie botanique, Botanique et Physiologie, Bd. 1 in 2 Teilbdn. u. Bd. 2, 1. Teilbd. (von 2). - Relation du voyage, 2 Bde. - Fehlen (laut Nissen) ausserdem die Textbände „Histoire de la Scandinavie“, „Littérature Scandinave“ sowie 139 (von 448) Tafeln der Atlasbände.

Die Tafeln Oiseaux, 5 (v. 6), Poissons, 16 (v. 20). Crustacées, 33 (v. 40) des nur unvollständig erschienenen Atlasbandes Zoologie enthalten. - **Beigabe:** 4 Teilbände im Opd. als Dubletten. - Textbände unbeschnitten, leicht gebräunt und gelegentlich leicht fleckig. Tafeln vereinzelt mit kleinen Randläsuren, rund 50 davon insgesamt stark gebräunt und stockfleckig, einige Seidenhemdchen lose, mit kleinen Einrissen und Fehlstellen sowie lichtrandig. - Insgesamt ein selten so umfanglich angebotener Bestand des bedeutenden und ausladend illustrierten Werks.

Arctic. - Extensive partial set out of the monumental, unfinished report on Gaimard's last expedition to Scandinavia and the Arctic. With 215 often tinted, partly rolled on lithographic and 95 engraved plates, of which numerous coloured as well as 25 aquatint etchings, of which some with retouche. - For references see above. - With a treatise filling an entire volume on, among other things, the aurora borealis, the phenomenon impressively illustrated on 10 plates. The plates feature landscapes and views, as well as plans, charts, maps, diagrams, portraits, everyday situations as well as buildings from Norway, Sweden, Denmark, Finland, Denmark, Iceland, the Faroe Islands and Arctic regions (including Spitsbergen), as well as Russia and Central Europe, and additionally costume depictions and zoological motifs (birds, fish, crustaceans, etc.) - The following text volumes are available: Meteorology, vols. 1 and 2 (of 3) in 2 parts each. - Terrestrial Magnetism, vols. 1-3 in 5 parts (vols. 1 and 2 in 2 parts each). - Aurores boréales, 2 parts. - Géologie, Minéralogie et Métallurgie, part 1 (of 2). - Géologie, Minéralogie, Métallurgie et Chimie, part 1 (of 2). - Physical Geography, Botanical Geography, Botany and Physiology, vol. 1 in 2 parts and vol. 2, part 1 (of 2). - Relation du voyage, 2 vols. **Enclosed:** Four partial volumes in the original bindings as duplicates. - According to Nissen the following text volumes are missing: „Histoire de la Scandinavie“, „Littérature Scandinave“, as well as 139 (of 448) plates from the atlas volumes. **The plates Oiseaux, 5 (of 6), Poissons, 16 (of 20). Crustacées, 33 (of 40) from the incomplete atlas volume Zoologie are included.** - Text volumes untrimmed, slightly time-stained and occasionally soiled. Plates occasionally with small tears at margins, around 50 of them heavily browned and foxed, some tissue papers loose, with small tears and missing pieces as well as light edges. - Overall a well preserved set of this significant and lavishly illustrated work, as comprehensive as here hard to find.



364 Asien - Indien - - Friedrich Wilhelm Waldemar, Prinz von Preußen. Zur Erinnerung an die Reise des Prinzen Waldemar von Preussen nach Indien in den Jahren 1844-1846. 4 Teile in 2 Bänden. **Mit getöntem lithographischem Porträt als Frontispiz, 2 illustrierten lithographischen Titeln und 104 (wovon 1 doppelblattgroße) lithographische Tafeln, allesamt getönt, sowie 6 gestochenen grenzkolorierten Karten.** Berlin, Decker, 1853. 6 Bl., 388 S. Imperial-Folio (59 x 45 cm). Mod. Hldr. unter Verwendung der originalen Lwd.-Deckelbezüge, diese mit dekorativ als Flechtwerk blindgeprägten Rahmen und goldgeprägten Deckeltiteln mit dem preussischen Adler recto sowie Darstellung mit den Namen der Schlachten von Moodkee (Mudki), Ferozeshah und Sabraon, die Waldemars Monogramm umgeben, verso, sowie der originalen Vorsätze (die Deckelbezüge restauriert, mit Ergänzungen an den Kanten und an kleinen Fehlstellen, sowie mit Klarlack lackiert). **14.000.-**

Seltene Prachtausgabe der reich illustrierten Reisebeschreibung Prinz Waldemars von Preußen. - Lipperheide Ld 38. - Aschoff 1443. - Yakushi W 17a. - **Posthum auf Kosten des Königs hergestellt, in nur kleiner Auflage gedruckt und nicht in den Handel gekommen.** Mit einem Vorwort von A. v. Humboldt (Löwenberg 388), Text überarbeitet von H. Mahlmann und des Prinzen Reisebegleiter Graf v. Oriola. - Die Tafeln wurden von F. K. Bellermann, Tempeltei, Haun und Klaus nach den Originalskizzen des Prinzen rein- und in Stein gezeichnet. Mit Ansichten von Aden, Athen, Benares, Candy, Delhi, Kairo, Katmandu, Korfu, Lahore, Madras, Patna, Triest u.a., zahlr. Landschaften aus dem Himalaja (darunter doppelblattgr. Panorama), ferner Eingeborenen- u. Jagdszenen. Teil 4 mit Szenen aus dem Ersten Sikh-Krieg. - 1844 begleitete Prinz Friedrich Wilhelm Waldemar von Preußen (1817-49) den ehemaligen Hauptmann des Generalstabs, Eduard Graf von Oriola u.a. auf einer Reise durch Sri Lanka, Indien und Nepal. Dort war der Prinz Beobachter im Ersten Sikh-Krieg und wurde Zeuge der Schlachten von Mudki (18. Dezember 1845), Ferozeshah (21. und 22. Dezember 1845) und Sabraon (10. Februar 1846), sh. Goldprägung auf den Hinterdeckeln. Während der Schlacht von Ferozeshah kam sein Reisebegleiter und Freund aus Kindertagen, Dr. Werner Hoffmeister, ums Leben. Hoffmeisters Briefe nach Hause und seine „Memoiren des Autors“ sind die wichtigsten biografischen Quellen für das Leben und die Reisen von Prinz Waldemar. Das vorliegende Werk sorgte in Deutschland mit seinen hochwertigen Illustrationen und seinen Berichten über wenig besuchte Orte für Aufsehen. - Textkollation (wie bei Lipperheide): Bd. 1: 3 Bl. (Front., lith. Tit., gedr. Tit.), V (1) S., 1 Bl. (Tit. 1. Tl.), 33 (1) S. 60 Bl. 30 Taf., num. I-XXX, u. je Textbl. 45 (1) S. 33 Taf., num. I-XXXIII, u. je Textbl., wovon 1 doppels. 18 S. (Ceylon). Bd. 2: 3 Bl. (Lith. Tit., gedr. Tit., Tit. 2. Tl.) 22 S. 26 Taf., num. I-XXVI, u. je Textbl. 30 S. 22 S. 15 Taf., num. I-XV, u. je Textbl. - Stellenweise etwas gebräunt und stockfleckig. Band 1 zu Beginn und am Schluss mit Wasserfleck im Fuß- bzw. Außensteg, gelegentlich mit zahlreichen winzigen schwarzen Rußsprenkeln in den Rängern, vereinzelt auch im Satzspiegel, einige Textblätter mit kleinen Randeinrissen. Einige der Seidenhemdchen mit Knickfalten. - **Insgesamt ein sehr repräsentativer Satz eines der wohl aufwändigsten Edition zu Indien überhaupt.**

Asia. - India. - **Rare deluxe edition of Prince Waldemar of Prussia's travelogue about Sri Lanka, India and Nepal, profusely illustrated with tinted lithographic portrait as frontispiece, 2 illustrated lithographic titles and 104 (including 1 double-paged) lithographic plates, all tinted, as well as 6 engraved maps, coloured in outline.** Bound luxuriously in modern half leather by using the original cloth boards, these with decorative blind-embossed frames and gilt cover titles with the Prussian eagle recto and depiction with the names of the battles of Mudki, Ferozeshah, and Sabraon surrounding Waldemar's monogram on the rear, as well as the original endpapers (the covers have been restored, with skilful repair to the edges and small missing areas, as well as coated with clear varnish). - For references see above. - Published posthumously at the king's expense, printed in a small edition only and not available in the trade. With a foreword by A. v. Humboldt (Löwenberg 388), text revised by H. Mahlmann and the prince's travelling companion Count v. Oriola. - The plates were drawn and engraved by F. K. Bellermann, Tempeltei, Haun and Klaus based on the prince's original sketches. With views of Aden, Athens, Benares, Candy, Delhi, Cairo, Kathmandu, Corfu, Lahore, Madras, Patna, Trieste and others, numerous landscapes from the Himalayas (including a double paged lithographic plate with a panorama), as well as scenes of natives and hunting. Part 4 with scenes from the First Anglo-Sikh War. - In 1844, Prince Friedrich Wilhelm Waldemar of Prussia (1817-49) accompanied the former captain of the General Staff, Eduard Graf von Oriola, among others, on a journey through Sri Lanka, India and Nepal. There, the prince was an observer in the First Anglo-Sikh War (1845-46) and witnessed the battles of Mudki, Ferozeshah and Sabraon, see gold embossed coat-of-arms like depiction on the rear boards. During the Battle of Ferozeshah, his travelling companion and childhood friend, Dr Werner Hoffmeister, was killed. Hoffmeister's letters home and his „Memoirs of the Author“ are the most important biographical sources for the life and travels of Prince Waldemar. The work caused a sensation in Germany with its high-quality illustrations and reports on little-visited places. - Text collation (as in Lipperheide), see above. - Somewhat browned and foxed in places. Volume 1 with water stain at the beginning and end in the tail and outer margin, occasionally with numerous tiny black soot spots in the margins, a few also in the print area, some text pages with small marginal tears. Some of the silk shirts with creases. **Overall a very representative copy of this probably most luxurious publishing endeavour on India.**





370 Atlanten - - Isaac Du Mas de Fores. La clef de la Geographie Generale, ou Sommaire Discours de l'Intelligence de la Mappemonde Droite. **Mit 40 doppelblattgr. Kupferstichkarten.** Paris, L. Boisseau, 1645. 5 Bll., 76 S. Kl.-8°. Rotes Ldr. mit goldgepr. Fileten, Eckfleurons und RVergoldung (stärker berieben und bestoßen). **2.000.-**

Äußerst selten. - Mit hs. Besitzvermerk L. de Voysseau Detroyat, möglicherweise der französische Marineoffizier Pierre Léonce Detroyat. - Früher Atlas mit einer Weltkarte und zwei astrologischen Karten. - Tls. wasser- und stockfleckig. Ränder leicht gebräunt. Insgesamt gut erhalten.

366 Afrika - Madagaskar - - Jean und Juliette Logerais. Originalmaterialien von Jean und Juliette Logerais in 2 Notizbüchern. 1. Journal de Madagascar. Extraits de lettres adressées à mère. 1er Février 1904 - 23 Février 1906 (10 Janvier 1904 - 17 Mars 1906 voyage compris). Sign. J. Logerais. 2. Journal de Madagascar 1904-1906. Suite. **Und:** 29 Einlagebogen gestrichenen Papiers handschriftlich betitelt „Madagascar 1896-1909“ mit 69 einseitig in Schlitzten eingeschobenen Original-Photographien (Silbergelatine-, Silberbromid- und Albumin-Abzüge) auf verschiedenen Papieren, alle mit handschriftlichen, meist datierten Legenden unter den Einlagen. Ca. 1896-1909. 8°. OHLn. die Vorderumschläge je betitelt „Madagascar“ und mit montiertem Monogramm „J L“, die Rücken nummiert mit „A“ und „B“ und 2° (Bogen) mit Photos: 19 x 24,5 - 9 x 12 cm (Rücken der Heftumschläge mit kleinen Einrissen, berieben, der Titelbogen mit Einrissen und etw. fingerfleckig). **5.000.-**

Einzigartige Sammlung von zwei Notizbüchern samt Ephemera, beinhalten bedeutende Berichte über Aufenthalt und Arbeit im Norden Madagaskars, dazu seltene Photographien. - Aus dem Nachlass von Dr. Jean Logerais, dem für das Krankenhaus in Mahajanga zuständigen Kolonialbeamten. - Die Notizbücher mit in den 1910er-Jahren angefertigten Kopien von 52 zwischen 1904 und 1906 auf der Reise und in Madagaskar verfassten Briefen von Logerais' Frau Juliette an ihre Mutter, hauptsächlich mit anschaulichen Beschreibungen des medizinischen Dienstes und dem Leben der französischen Oberschicht. - Der Haupttext ergänzt durch eingeklebte bzw. beiliegende handschriftliche oder gedruckte Ephemera, z.B. eine Tuschezeichnung im Text mit Grundriss des Krankenhauses, eine kleine Karte von Madagaskar, die Bleistiftzeichnung einer jungen madagassischen Frau (von vorne und von hinten), Programme von zwei Theateraufführungen in Mahajanga (wovon eine Amateuraufführung mit Mme. Logerais), ein kurzer Aufsatz über die Landwirtschaft in Madagaskar etc. - Die 69 Photos (46 in der Größe von ca. 19 x 24,5 cm, 16 mit ca. 12 x 17 cm und 7 mit ca. 9 x 12 cm) zeigen u.a. die Stadt Mahajanga und deren Umgebung, darunter Gesamtansichten aus der Vogelperspektive, detailreiche Großansichten und Panoramen vom Meer aus mit dem Kai, teils mit Szenarien des Hafenlebens, weiters Straßen, Plätzen und Gebäude, sowie die Insel Nosy Be. Ausserdem mit Porträts der Königin von Ankatsepe und ihrer Hofdamen, drei Häuptlingen von den Komoren, dem Volk der Sakalava und weiteren Eingeborenen, sowie französischen Offizieren. - Einige Abzüge etw. ausgesilbert, verblasst oder gebräunt. **Insgesamt historisch wichtige Sammlung von Originalmaterialien und überwiegend scharfen, kontrastreichen Photos über Nordmadagaskar kurz nach seiner Kolonialisierung durch Frankreich (1897).**



371 Atlanten - - Gottlob Daniel Reymann. (Topographische Special-Karte von Central Europa). Fortgesetzt von Carl Wilhelm von Oesfeld und Friedrich Handtke. 7 Bde. Mit 300 (wohl von 342) tls. grenzkolorierten gestochenen und lithographischen Karten. (Glogau, Fleming, um 1860). Folio. Lose eingelegt in HLdr.-Flügelmappen d. Zt. mit hs. DSchildern (berieben, Rücken stark beschabt und mit Defekten). 900.-

Vgl. Engelmann 441. - Mit lithographiertem Übersichtsblatt. Die Karten mit Blindstempel des Gr. Generalstabs Berlin und, bis auf solche in der siebenten Mappe, je mit Nummernreiter. Die monumentale Karte, die das Gebiet des Deutschen Reiches und der angrenzenden Länder darstellt, wurde zum militärischen Gebrauch von mehreren Kartographen erstellt. Das Werk wurde unter dem Namen „Topographische Special-Karte von Deutschland, Schweiz, Ostfrankreich, Belgien, Niederlande und Polen“ begonnen und als „Topographische Specialkarte von Central-Europa“ von C.W. v. Oesfeld u. F. Handtke fortgesetzt. - Die Mappen mit ehem. Schulbibliotheksetiketten und -stempeln. Das Übersichtsblatt stark gebräunt und fleckig, kleine Eckfehlstelle, auf Karton aufgezogen. Einige Karten leicht gebräunt, insgesamt in sehr sauberem Zustand.



373 Atlanten - - Sammlung von 25 topographische Holzschnitt-Vignetten als ovale Medaillons. O. O., Dr. u. J. (ca. 1590-1610.) Montiert zu 13 bzw. 12 ovalen Ausschnitten auf 2 Bll. Büttenpapier (WZ Traube). Je ca. 6 x 7,5 cm (Vignetten), ca. 42 x 27,5 cm (Bll.) 1.800.-

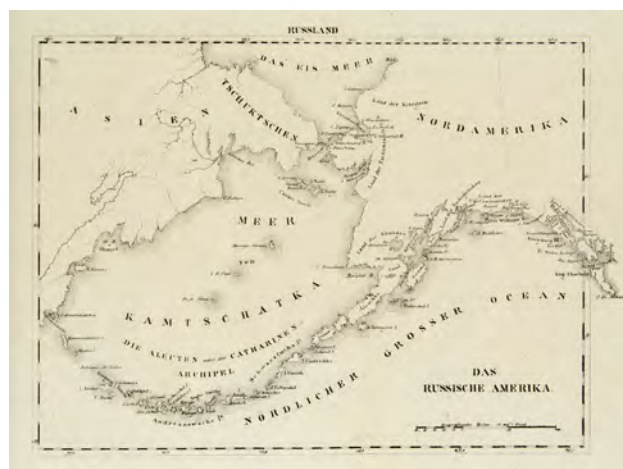
Kuriose und einzigartige Sammlung hochwertiger topographischer Holzschnitt-Medaillons eines ungenannten Meisters. - Vgl. Koeman II, 53 (für Braun/Hogenberg). - Mit Ansichten von bislang unbekannten frühen Darstellungen wichtiger Stadt- und Handelszentren, vermutlich als Probedrucke für eine Carte à Figures-Wandkarte hergestellt. Enthält Darstellungen amerikanischer (Havanna, Potosí (Bolivien) und Cusco (Peru), europäischer (Bergen, Stockholm, Antwerpen und Pozzuoli), afrikanischer (Ceuta, Tanger, Salé (Marokko), Azammour (Marokko), Tunis, Mombasa, Elmina Castle (Ghana), Ascension und St. Helena) und asiatischer (Aden (Jemen), Diu, Goa, Kozhikode und Kan-nur (alle Indien), Ternate und Tidore (Maluku-Inseln, Indonesien) Orte, sowie eine Ansicht eines Lagers tatarischer Krieger. - Die Holzschnitte basieren u.a. auf Hogenbergs Arbeiten für Brauns „Civitates Orbis Terrarum“ (1572-1618) und Huygen van Linschotens „Itinerario“ (1596). - Die Bl. im unteren weißen Schöpftrand mit kleinen, teils hinterlegten Fehlstellen und Einrissen, dort auch gering wasserfleckig, in den oberen Rändern mit Bräunung aufgrund früherer Montage. Von einem der Bl. wurden zwei Vignetten entfernt. - Insgesamt ein gut erhaltenes unikales kartographisches Dokument.

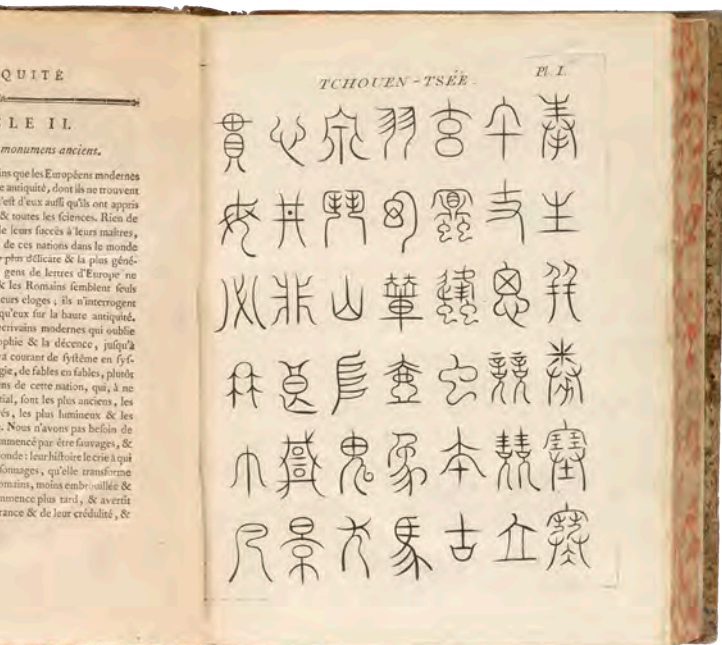


378 Atlanten - Russland - Polen - - W. E. A. von Schlieben. Das russische Reich in Europa mit Ausschluss von Polen. Mit 25 lithogr. Karten. Leipzig, Göschen, 1829. 1 Bl., 39 S. Quer-Folio. HLdr. d. Zt. mit goldgepr. RSchild und RVergoldung, Marmordeckeln und Rotschnitt (minimal berieben). [*] 1.500.-

Phillips-Le Gear 7792. Engelmann 265 - Atlas von Europa nebst den Kolonien, 13. Lief. - Schönes Exemplar mit den 25 Karten der russischen Provinzen. - **Beigebunden: 14. Lieferung:** Das Königreich Polen, die Republik Krakau, die italienischen Staaten. Mit 14 lith. Karten. 1 Bl., 51 S. - **15. Lieferung:** Das britische Reich. Mit 27 lith. Karten. 2 Bll., 38 S. - Gutes, meist sauberes Exemplar.

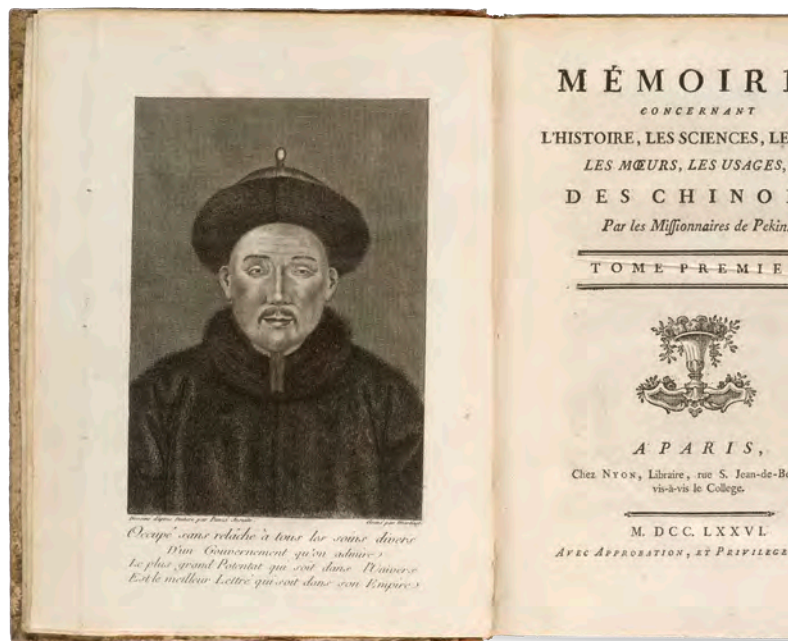
Atlas. - Collective volume with delivery 13 to 15 with (together) 66 lithographed maps: Russia (25 maps), Poland, Krakau, Italy (14 maps), Great Britain (27 maps). Cont. half leather with gilt spine label. - Clean copy.





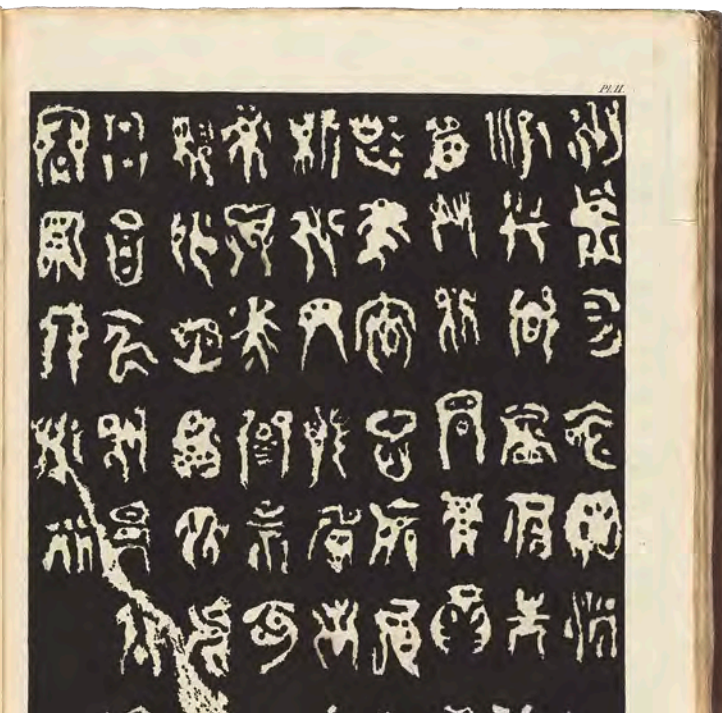
382 China -- Joseph Marie Amiot u.a. Mémoires concernant l'Histoire, les Sciences, les Arts, les Mœurs, les Usages, &c. Des Chinois. Par les Missionnaires de Pekin. 15 Bde. **Mit insgesamt 190 tfs. gefalt. Tafeln und 3 Frontispizes.** Paris, chez Nyon, 1776-1791. 4°. Hldr. d.Zt. mit etwas Rverguldung und goldgeprägten RSchildern, gesprenkelter Schnitt (Einbände etwas berieben u. leicht wurmstichig, Kapitale mit Abschnitten). [*] **5.000.-**

Erste Ausgabe dieses monumentalen und wichtigen Werks über China. - Chadenat, 375. - Cordier, B. s. I, 37. - Boucher de La Richarderie, V, 284. - Mit **Exlibris des Comte de Larodde**. - Die prachtvolle Reihe Memoires concernat les Chinois war eine wichtige Quelle für die europäische Wahrnehmung des chinesischen Weltreiches, seiner Kultur, Wissenschaft, Religion, Gebräuche und Landeskunde (u.a. Musik, Essen, Astronomie, Botanik, Tael-Währung, Pferde, das Leben des Konfuzius, Leben am Hof und im Land, sowie zahlreiche weitere landeskundliche Informationen). Es bildete eine wichtige Grundlage der französischen Sinologie. Die Bände versammeln wichtige Berichte französischer und chinesischer Missionare in Peking. Zu den Missionaren, die zu diesem Werk beigetragen haben, gehören Amiot, Cibot, Bourgeois, Poirot, Ko und Yang. Das Werk gilt zweifellos als das beste Werk, das die Jesuiten über China veröffentlichten. Mit einer mandschu-tatarischen Grammatik, Porträts berühmter chinesischer Persönlichkeiten etc. Bd. 9 enthält eine Parallelübersetzung Französisch-Italienisch von Poirot von Briefen, die der Kangxi-Kaiser (1654-1722) an seine Söhne in Tartar geschrieben hat. Band VII ist ein Nachdruck von Amiot's Art militaire des Chinois (Paris, 1772), der als die erste Übersetzung der alten chinesischen Militärstrategie in eine europäische Sprache gilt. Bis 1814 erschienen



noch zwei Nachträge, die u.a. chinesische Chronologie behandelten. - Mit Exlibris auf Innendeckel. Insgesamt saubere und wohlerhaltene Ausgabe.

First edition of this monumental and important work on China. 15 vols. Half leather with some gilt decoration and gold-embossed bookplates, speckled edges (covers slightly rubbed and with light wormholes, head letters with some wear). - With bookplate. - The magnificent series Memoires concernat les Chinois was an important source for the European perception of the Chinese world empire, its culture, science, religion, customs and regional studies (including music, food, astronomy, botany, tael currency, horses, the life of Confucius, life at court and in the country, as well as numerous other regional studies). It formed an important foundation of French sinology. The volumes bring together important accounts of French and Chinese missionaries in Beijing. Among the missionaries who contributed to this work are Amiot, Cibot, Bourgeois, Poirot, Ko and Yang. The work is undoubtedly considered the best work published by the Jesuits on China. Includes a Manchu-Tartar grammar, portraits of famous Chinese personalities, etc. Vol. 9 contains a parallel French-Italian translation by Poirot of letters written by the Kangxi Emperor (1654-1722) to his sons in Tartary. Volume VII is a reprint of Amiot's Art militaire des Chinois (Paris, 1772), considered the first translation of ancient Chinese military strategy into a European language Until 1814, two more supplements were published, dealing with Chinese chronology, among other things. - Overall impressive and well preserved edition.



388 China -- Joseph Hager. Monument de Yu, la plus ancienne inscription de la Chine, suivie de trente-deux formes d'anciens caracteres Chinois, avec quelques remarques sur cette inscription et sur ces caracteres. **Mit einem Frontispiz und 32 Tafeln mit chinesischen Schriftzeichen.** Paris, Treuttel und Wurtz, 1802. 1 Bl., 12 S., 1 Bl., 1 Bl., 1 Bl. Gr.-Folio. OPp. mit mont. DTitel (stark berieben und bestoßen, fleckig, Rücken tfs. angebrochen und restauriert). [*] **1.600.-**

Erste Ausgabe des ersten französischen Werks des Philologen Joseph Hager. - Lust 987. - Löwendahl II, 717. - Die von Hager in der „Großen Japanischen Enzyklopädie“ entdeckte Inschrift geht auf Kaiser Yu (um 2300 v. Chr.) zurück und erinnert an das Zurückweichen der durch sintflutartige Regenfälle entstandenen Überschwemmungen. Hager konnte den Text anhand zweier in der Bibliothèque nationale, die französische Übersetzung der Inschrift stammt von dem Jesuiten und Missionar Amiot (1718-1794). Für den Druck wurden die von Fourmont gestochenen Schriftzeichen verwendet. - Ränder leicht gebräunt, tfs. minimal fleckig. Unbeschnittenes und insgesamt sehr gut erhaltenes Exemplar.



389 China - - Everhard Ysebrants Ides. Driejaarige Reize naar China, te lande gedaan van Moskou ... Van Moskou af, Groot, Ustiga, Siriania, Permia, Sibirien ... Tot in China ... **Mit gestoch. Titel, 22 halbs. Textkupfern, 1 gestoch. mehrf. gefalt. Karte u. 9 (8 gefalt. Kupfertafeln), 1 gestoch. Initiale und Vignette.** Amsterdam, P. de Coup 1710. 16 Bl., 243 S., 2 Bl. 4° Ldr. d. 18. Jahrhunderts. (Gelenke betrieben, teils mit Bezugsverlust, Bindung gelockert). **1.600.-**

Cordier II 2469. Tiele 519. Henze II, 683. Lipperheide Le 7. Cox I 330f. - Zweite Ausgabe. - Umfangreicher Bericht von der 1692-96 im Auftrag des Zaren Peter I. von dem deutschen Kaufmann Ides aus Glückstadt unternommenen Gesandtschaftsreise. - Die

Kupfer zeigen Ansichten (u.a. Tobolsk und Nertschinsk), sibirische Trachten, den Zug der Abgesandten vor der großen Mauer, Audienz beim Kaiser, Dalai Lama, und die Chinesische Mauer, etc. - Mit der meist fehlenden großen Sibirien- und Asienkarte. - Wenige Tafeln mit kleinen Läsuren, Karte an wenigen Stellen der Falz mit kleinen Einrissen. - „The expedition added considerable geographical knowledge to the little that was known about Northern Manchuria and China.“ (Cox). - Eindrucksvoll illustrierter Reisebericht.



397 James Cook. Sämtliche Reisen um die Welt. 3 Bände. **Mit 1 Frontispiz für Bd. 1, 5 Kupfertafeln (davon 2 als Frontispiz für Bd. 2 u. 3), 1 gefalteten Karte und einer zusätzlichen gefalteten Karte der Insel Otaheite von 1816, die normal nicht zur Ausgabe gehört.** Wien, Bauer, 1803. Ppbde. d. Zt. mit RSchild (etwas fleckig, Rücken fachmänn. restauriert). [*] **1.000.-**

Seltene deutschsprachige Ausgabe. - Beddie 65 u. Cook-Bibliogr. Sydney 65, nicht bei Sabin. - Die für die deutsche Ausgabe einzigartigen Kupferstiche wurden von J. Blaschke auf Basis der Arbeiten von William Hodges neu angefertigt, welche ursprünglich aus dem offiziellen Bericht der zweiten Weltumsegelung („A Voyage towards the South Pole, and round the World“) stammen. Das Frontispiz-Porträt geht dabei auf das Gemälde von Nathaniel Dance zurück. Ergänzt wird das Werk in Band 3 (S. 627-636) durch ein separates biografisches Porträt des Seefahrers. - Aus der aufgelösten Bibliothek des Schlosses Münchhofen mit ihrem Stempel auf Titel. Zusätzlich getrüffelt mit der Karte der Insel Otaheite von Kapitän William Wilson, 1816 in Prag gedruckt, die normal nicht zur Ausgabe gehört. - 2 Stempel und 1 Widmung auf Vorsatz und Titel, Papierbedingt minimal gebräunt und vereinzelt etwas fleckig.

401 Europa - Japan - - Seitaro Yamakuchi. The collection of European manners. Oshu fuzoku taikan. **Mit 110 Lichtdrucktafeln nach Photographien.** Kokusai Kyowakai, 1926. Folio. Schwarzer OLwd. mit goldgeprägtem englischen und blau geprägtem japanischen Titel auf dem Vorderdeckel, illustrierten Vorsätzen und Goldschnitt (berieben und bleicht bestoßen, Titelprägungen verblasst). [*] **1.500.-**

Sehr selten. - Photographische Publikation eines Europareisenden aus Japan. Die Abbildungen enthalten Straßenfotografien aus Städten und Orten in Deutschland, Österreich, Italien, der Schweiz, Frankreich und England und zeigen weitaus mehr als die typischen Sehenswürdigkeiten der jeweiligen Orte. Sie liefern einen Einblick in Alltags- und Straßenszenen in den Metropolen der bereisten Länder. - Je mit einem bedruckten Textblatt mit ausführlichem japanischem Text und kurzen Erläuterungen auf Deutsch, Französisch oder Englisch. - Vorsatzblätter geknickt. Ränder leicht gebräunt. Tls. leicht fleckig. Insgesamt gut erhalten.





- 403 Frankreich - - Nicolas Marie Joseph Chapuy.** Interieurs de tous les genres et toutes les époques. **Mit lithographiertem Titelblatt (Text in blau-grün-rot-gold) sowie 23 getönten lithographierten Tafeln.** Paris, Bulla, ca. 1840. Gr.-Folio. Lwd. d. Zt. mit goldgepr. Deckeltitel (berieben und etwas fleckig, Kapitale beschabt). **1.200.-**

Prachtvolles, seltenes Album mit präzisen und malerischen Darstellungen historischer Baudenkmäler und Kathedralen aus Europa. - Nicht bei Graesse und im KVK - Chapuys Werk gilt als Musterwerk und Vorlagenwerk für Architekten und Baumeister. Seine Lithografien zeichnen sich durch eine hohe dokumentarische Genauigkeit und exakte Perspektiven aus. Gleichzeitig gelang es ihm durch die Technik der Lithografie und eine geschickte Lichtführung, den Räumen eine atmosphärische, „malerische“ Tiefe zu verleihen. Die Tafeln zeigen: Porche Meridional de la Cathedrale de Bourges / Interieurs de la Cathedrale de Chartres / Interieur de l'Eglise de Louviers (Normandie) / Interieur de St. Etienne du Mont a Paris / Interieur de St. Severin a Paris / Eglise de la Madeleine a Troyes / Interieur de l'Abbaye de Westminster (2 Tafeln) / Interieur d'une Mosquee a Alger / Interieur de la Cathedrale de Cadix / Interieur d'une Chapelle de la Cathedrale de Nuremberg / Eglise Notre Dame a Nuremberg, Allemagne / Interieur de l'eglise St. Laurent a Nuremberg / Interieur du Dome de Ratisbonne / Interieur du Dome d'Ulm u.a. - Seiten und Tafeln teils etwas stockfleckig, einige Tafeln auch stärker stockfleckig. Exlibris auf Innendeckel.

- 414 Japan - - Jean Crasset.** Ausführliche Geschichte der in dem äussersten Welt-Theil gelegenen Japonesischen Kirch, worinn die glückliche Vertilgung der Abgötterey, Einführung, Fortpflanzung, Verfolgung ... des Heiligen Römisch Catholischen Glaubens in disem grossen Reich ... erzehlet wird. 2 Teile in 1 Bd. **Mit 9 Kupfertafeln.** Augsburg, F.A. Ilger, 1738. 12 Bl. (inkl. Titel in Rot u. Schwarz), 534 S. 559 S. 4°. Schweinsldr. d. Zt. auf 5 Bünden über Holzdeckeln mit Farbschnitt, hs. RTitel, Streichenlinien, Rollen- u. Plattenstempeln (vorn „IHS“, hinten „MAR“) sowie 2 Metallschließen (berieben, angeschmutzt). [*] **800.-**

Erste deutsche Ausgabe („Histoire de l'église de Japon“, zuerst 1689). - De Backer/Sommervogel II, 1641.21. - Cordier, BJ 401. - Alt-Japan-Kat. 379. - Hadamitzky/Kocks 697. - Streit VI, 1441. - Fromm 6191. - Mit hs. Anmerkungen auf Vorsätzen. - Geschichte der Jesuitenmission in Japan mit Nachrichten über das Land, seine Einwohner, Sitten und Gebräuche. - Die Tafeln zeigen Kostüme, Martyrien, Folterszenen, Pagoden und den Kaiserpalast. - Durchweg stockfleckig, tls. stärker. Titelblatt tls. wasserfleckig. Insgesamt gut erhalten.



- 405 Frankreich - Pyrenäen - - Alexandre Jules Montheilier u. Jean-Louis Tirpenne.** Eaux des Pyrénées, vues dessinées d'après nature. **Mit lithographischem Titel und 25 lithographischen Tafeln von Jules Montheilier und Jean-Louis Tirpenne.** Paris, Tirpenne / Bagnères de Bigorre, Jalon / London, Tilt u.a., o.J. (um 1830). 1 Bl., 36 S. (recte 40 S.), Taf. Folio. Braunes Ldr. auf 5 Bünden mit goldgepr. RSchild, RVerg., Goldfileten u. marmor. Buntpapierbezug auf den Deckeln sowie umseitigem Farbschnitt (berieben, bestoßen, tls. beschabt). [*] **1.500.-**

Einzig Ausgabe. - Sehr selten. - Bibliographie de la France XIX (1830), 3606. - Perret 3077. - Mit hs. Besitzvermerk auf Vorsatz. - Buchbinder Etikett H. I. Forssdahl auf hinterem Vorsatz. - Die schönen lithographischen Tafeln zeigen u.a.: „Etablissement des eaux chaudes. Vallée d'Osseau“, „Entrée de la gorge des eaux chaudes. Vallée d'Osseau“, „Costumes pyrénéens“, „Le pont de la raillère. A Cauteretz“, „Cascade de Cerizet. Val de l'érêt“, „Le Lac de Gaube. Vallée de Gaube“, „Eglise des Templiers“, „Saint Sauveur“, „Le pont de Sia“, „Etablissement thermal de Barèges“, „Grottes de Gèdres“, „Cirque de Gavarnie“, „La Breche de Roland“, „Bagnères de Bigorre“, „Les bords de l'Adour“. - Die Tafeln jeweils mit Blindstempel „Tirpenne Liraire“. Das Tafelwerk von Alexandre Jules Montheilier und Jean-Louis Tirpenne dokumentiert um 1830 die damals aufkommende Kur- und Reisebegeisterung für die Thermalbäder und landschaftlichen Sehenswürdigkeiten der Pyrenäen. Die Ansichten der Bäder von Eaux-Chaudes, Cauterets, Saint-Sauveur und Barèges sowie der Naturschauspiele wie dem Cirque de Gavarnie und der Brèche de Roland zählen zu den bekanntesten lithographischen Darstellungen der Region aus dieser Zeit und sind ein anschauliches Zeugnis der frühen touristischen Erschließung der französischen Pyrenäen. - Stockfleckig. Ränder gebräunt.





421 Japan - - Kiyochika Kobayashi. (1847 - 1915). (Naichi zakkyo kokkei sugoroku). **Einblattdruck, mehrfach gefaltet (Sugoroku-Spielbogen), bestehend aus Titeltartusche und angrenzendem Bildfeld-Raster mit 15 nummerierten Vignetten in Rasteranordnung (drei Reihen à fünf Felder).** Japan, Meiji (1852-1912), Namikawa Zenroku 1899. 78,5 x 48,5 cm. Mehrfarbiger Holzschnitt (nishiki-e) auf dünnem Washi-Papier, ganzflächig bedruckt, mit typographischem Kolophon am linken Rand. **1.000.-**

Vgl. Kato Yasuko / Matsumura Rinko (Hrsg.): Bakumatsu, Meiji no e-sugoroku Tokio 2002 und Edo Tokyo Museum Collection 96201174 - **Sehr seltenes, präzise datierbares Sugoroku-Brettspiel (kokkei sugoroku) aus der ausgehenden Meiji-Zeit zum zeitgeschichtlich brisanten Thema der naichi zakkyo („Mischwohnung im Inland“)** - der Aufhebung der bisherigen Wohn-, Reise- und Gewerbebeschränkungen für Ausländer außerhalb der historischen Vertragshäfen (Yokohama, Hakodate, Kobe, Nagasaki, Niigata). Die revidierten Handelsverträge mit den westlichen Mächten traten am 17. Juli 1899 in Kraft und beendeten damit das bisherige System der extraterritorialen Fremdenniederlassungen; die Reform war zuvor jahrzehntelang Gegenstand einer scharfen innenpolitischen Debatte über kulturellen Selbstbehauptungswillen versus internationale Öffnung. Das vorliegende Blatt erschien am 10. März 1899 - rund vier Monate vor dem eigentlichen Inkrafttreten der Reform - und ist damit den frühesten bekannten Vertretern einer kleinen Gruppe von populären Sugoroku-Blättern zuzurechnen, die dasselbe Thema karikierend aufgriffen. Die 15 quadratischen Bildfelder des Spielplans zeigen typische Begegnungsszenen zwischen Japanern und in westlicher Kleidung dargestellten Ausländern im Alltag der sich öffnenden Gesellschaft: eine musizierende Salonszene mit europäischen Herren, eine Begrüßungsszene zwischen einer Geisha und ausländischen Gästen (bezeichnet, „Gesellschaft der innig-freundschaftlichen Begegnung von In- und Ausländern“), eine Riksha-Fahrt mit europäisch gekleideter Passagierin, ferner Straßenhändler-, Handwerks- und Verkehrsszenen (Fahrrad, Bettelmönch, Ladenszene). Jedes Feld ist mit einer kurzen, in roter Tinte gesetzten Kana-Beischrift versehen, die vermutlich der Nummerierung der Spielfelder im Sugoroku-Spielverlauf dient. Die großformatige Titeltartusche trägt neben der kalligraphischen Haupttitelzeile eine mit lateinischen Buchstaben notierte zeitgenössische Glosse, die den Titel sinngemäß ins Deutsche übertragen sollte - ein Hinweis auf eine frühe Verbringung des Blattes in den europäischen Kunst- bzw. Sammlermarkt. Ikonographisch und funktional reiht sich das Blatt in die Tradition der Meiji-zeitlichen ponchi-e- und kaika-e-Genres ein, die unter dem Einfluss westlicher Karikaturzeitschriften (u. a. Charles Wirgmans „Japan Punch“) die gesellschaftlichen Umbrüche der bunmei kaika („Zivilisation und Aufklärung“) kommentierten, hier jedoch mit der spezifischen Funktion eines Brettspiels, das die neue „gemischte Gesellschaft“ spielerisch popularisierte und dem Publikum vertraut machen sollte. Teils im Papier leichter knickspurig, zeitgenössische Beistift-Annotate in Sütterlin und Japanisch, in dem Falz minimal eingerissen - Insgesamt noch wohl erhalten. - **Von großer Seltenheit.**

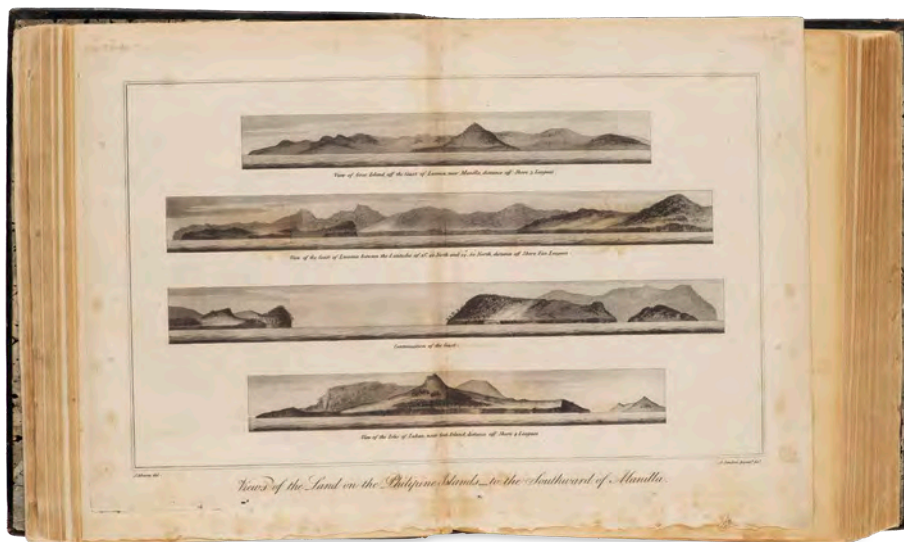
440 Ozeanien - - Steen Bille. Steen Bille's Bericht über die Reise der Corvette Galathea um die Welt in den Jahren 1845, 46 und 47. 2 Bde. **Mit insgesamt 2 Karten und 14 lithographischen Tafeln.** Kopenhagen, Reitzel, 1852. 8°. Pp. mit mont. RSchild. [*] **800.-**

Seltene deutsche Ausgabe. - Vgl. Dinse 231. - Ausführliche Darstellung der Weltumsegelung der dänischen Corvette Galathea. - Die Tafeln zeigen vor allem Einwohner der verschiedenen Kontinente. - Insgesamt sehr gut erhalten. - **Dabei:** Beretning om Corvetten Galathea's Reise omkring Jorden 1845, 46 og 47. 3 Bde. **Mit 20 getönten lithogr. Tafeln, 1 Faksimile u. 4 gefalt. Karten.** Kopenhagen, Reitzel, 1849-1851. 8°. Mod. Ldr. mit goldgepr. RTitel (minimal berieben). - Erste Ausgabe. - Sabin 5399 - Durchweg stockfleckig. Insgesamt gut erhalten.



441 Ozeanien - - James Cook. Voyage dans l'hémisphère austral, et autour du monde en 1772, 1773, 1774 & 1775 ... Dans lequel on a inséré la relation du Capitaine Furneaux, & celle de MM. Forster. Trad. de l'anglois (par J.B.A. Suard). 4 Bde. **Mit 66 meist gefalt. Kupfertafeln.** Paris, Hôtel de Thou, 1778. Ldr. d. Zt. mit je 2 goldgepr. RSchild. u. reicher RVerg sowie dresseitigem Rotschnitt (beschabt, berieben u. bestoßen). **1.400.-**

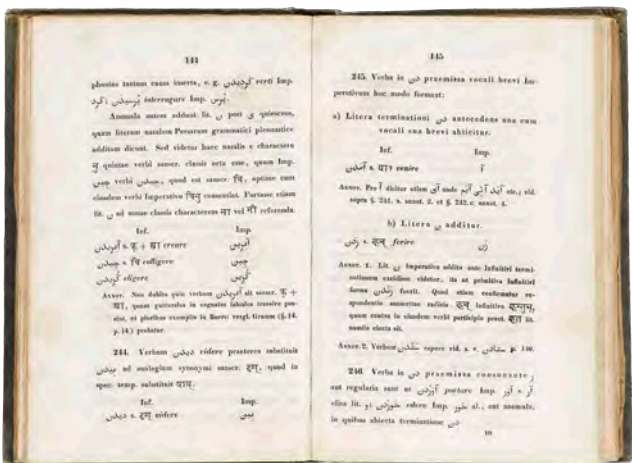
Vgl. Beddie 1223. - Cox I, 60. - Henze I, 543ff. - Sabin 16249. - O'Reilly, Tahiti, 419. - Offizieller, von Cook selbst verfasster Bericht über seine zweite Reise, die hauptsächlich der Erforschung eines vermuteten südlichen Kontinents galt, dessen Existenz Cook eindeutig widerlegen konnte. Die Expedition stellte zugleich die erste wissenschaftliche Forschungsfahrt in das Südpolargebiet dar und führte zur Entdeckung der südlichen Sandwich-Inseln. Cook wurde von Reinhold und Georg Forster begleitet, da Banks in letzter Minute von der Reise zurücktrat. - Die Tafeln mit Ansichten, Eingeborenen, Pflanzen, Vögeln, Gerätschaften, Waffen etc. - Tafeln u. Karten 1-65 durchnummeriert mit 10bis. - Papierbedingt im Blatttrand etw. gebräunt u. tls. leicht stockfleckig, die Karten tls. mit kl. Einrisen in dem Falz (hiervon 1 etw. laienhaft hinterlegt), in Bd. 3 die ersten Bll. im unteren Rand etw. wurmspurig. Insgesamt wohl erhaltene Exemplare mit nuancenreichen Kupferstichtafeln.



443 Pazifik - Amerika - Asien - - John Meares. Voyages Made in the Years 1788 and 1789, from China to the North West Coast of America. **Mit 20 gestochenen Karten und 18 Aquatinta Tafeln.** London, J. Walter, 1790. 1 Bl., VIII, 6 Bll., XCV, 372 S., 52 Bll. 4°. Ldr. mit goldgepr. RTitel (berieben und bestoßen). **2.000.-**

Erste Ausgabe des wichtigen Werks über die Besiedlung von Oregon. - Mit Bibliotheksstempel. - Henze 3, 415 ff. - Sabin 472600. - Edward Cox II, 29: „This narrative is a most important work. It was on these discoveries by Meares that the claims of Great Britain to Oregon mainly depended.“ - John Meares war ein britischer Kapitän und Navigator. Er begann seine Karriere bei der Royal Navy mit 15 Jahren als Kapitäns-Kabinjunge. Er stieg langsam in den Rängen auf und organisierte 1786 seine erste Pelzexpedition. Danach war er im Pelzhandel zwischen British Columbia und China involviert. Die Beschreibungen seiner Expeditionen lieferten wertvolle Informationen über die indigene Bevölkerung der nord-westlichen Küste Nordamerikas. - Tls. stärker stockfleckig und mit Tafelabklatsch. Ränder gebärunt. Insgesamt gut erhalten.

Pacific - America - Asia - **With 20 engraved maps and 18 aquatint plates.** Leather with gilt-stamped title (rubbed and bumped). - **First edition of this important work on the settlement of Oregon.** - With library stamp. - Edward Cox II, 29: „This narrative is a most important work. It was on these discoveries by Meares that the claims of Great Britain to Oregon mainly depended.“ - John Meares was a British captain and navigator. He began his career in the Royal Navy at the age of 15 as a captain's cabin boy. He slowly rose through the ranks and organized his first fur expedition in 1786. He subsequently became involved in the fur trade between British Columbia and China. The descriptions of his expeditions provided valuable information about the indigenous populations of the northwest coast of North America. Some parts are heavily foxed and have chalkboard marks. Edges browned. Overall, well preserved.



444 Persien - - Johann August Vullers. Institutiones linguae Persicae cum Sanscrita et Zendica lingua comparate. (und) Institutiones linguae Persicae cum Sanscrita et Zendica lingua comparate. Syntaxis et ars metrica Persarum. 2 Bde. in 1 Bd. Gies-sen, Ricker, 1840 u. 1850. XII, 208, IV S., 1 Bl., 196 S. Lwd. d. Zt. mit RTitel (etwas fleckig u. berieben, RGelenke etwas eingerissen). [*] **1.200.-**

Erste Ausgabe (1) und erste dt. Ausgabe (2). - Zenker I, 291 u. Zenker II, 6362. - **Beige-bunden: Rask, Rasmus Christian,** Über das Alter und die Echtheit der Zend-Sprache und des Zend-Avesta, und Herstellung des Zend-Alphabets, nebst einer Übersicht des gesamten Sprachstammes, übersetzt von Friedr. Heinrich von der Hagen. Mit einer Schrifttafel. Berlin, Duncker und Humblot 1826. VIII, 80 S. (unbeschn. Expl.). - Name auf Titel, etwas stockfleckig.



450 Russland - - Johann Gottlieb Georgi. Description de toutes les nations de l'Empire de Russie, ou l'on expose leurs moeurs, religions, usages, maisons, habillemens et autres curiosites. Traduit de l'Allemand. Tl. 2 u. 4 (v. 4). **Mit zus 55 altkolorierten Kupfertafeln (Nr. 28-55 und Nr. 76-100)** St. Petersburg, Müller, 1776. Kl.-4°. 2 Bll., 228, 61 S. H.Ldrbde. d. Zt. (beschabt, Rücken mit Fehlstellen). [*] **900.-**

Seltenes Werk mit dekorativen, von einem Anonymus gestochenen bzw. radierten Tafeln mit dreisprachigen Legenden (russisch, deutsch, französisch). - Colas 1224. - Vgl. Lipperheide Kaa 10 (dt. Ausg.). - Enthält T.2: Tartarische Völker, T. 4: Übrige Nationen (Kalmucken, Bratzken, Mongolen etc.). - Der Geograph und Chemiker Johann Gottlieb Georgi (1729-1802) ging 1770 an die Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg. 1772 nahm er an der Pallas-Expedition teil, welche ihn durch grosse Teile des mittleren Sibiriens führte. „Seine besondere Bedeutung liegt darin, durch seine ausgezeichneten landeskundlichen Beschreibungen, bei denen auch ethnologische, ökonomische sowie vegetationsgeographische Beobachtungen eine ausführliche und zuverlässige Behandlung erfahren, grosse Teile des russischen Reiches erstmalig für die geographische Wissenschaft erschlossen zu haben.“ (NDB VI, 242). - Etwas gebräunt, T. 4 ohne Titelblatt.

Alle Lose unter einem Schätzpreis von 800 € sowie den gesamten Katalog der Auktion mit allen zweisprachigen Beschreibungen finden Sie auf www.jvv-berlin.de und den Auktionsplattformen.



452 Russland - - Tobias Conrad Lotter. Tabula Geographica Generalis Imperii Russici. Ad Normam Novissimarum Observationum Astronomicarum Concinnata a Ioh. Trescotio et Iac. Schmidio. 1784. Altgrenz- und flächenkolorierte Kupferkarte, gedruckt von 3 Platten. 65,5 x 141 cm. Unter Glas gerahmt (ungeöffnet). [*] **800.-**

Sehr selten. - Die großformatige Karte des Augsburger Kupferstechers und Kartographen Tobias Conrad Lotter zeigt das gesamte russische Reich zur Zeit Katharina der Großen. Im oberen mittleren Bildfeld mit einer reich verzierten Titeltartusche sowie zwei weiteren bildlichen Darstellungen in den unteren beiden Ecken. - Ursprünglich gefaltet mit Einrissen in den Falzen. Minimal fleckig. Insgesamt gut erhalten.



456 Russland - Krimkrieg - - William Simpson. The Seat of War in the East. Second Series (von 2). Mit farbig lithogr. Titelblatt und 41 farbig handkolorierten lithographierten Tafeln. London, Colnaghi, 1856. Imp.-Folio. 10 Bll. (l.w.), 41 Tafeln. HLdrbd. d. Zt. mit RVerg. und RTitel, Lederecken mit Vergoldung und dreis. Goldschnitt (etwas fleckig u. berieben, Schabspuren im Leder geschwärzt). [*] **1.000.-**

Erste Ausgabe der „Second Series“, die seltene Luxusausgabe durchgehend mit handkolorierten, prachtvollen Litho-Tafeln. - Colnaghi, 1855-1856. - Abbey 237. - Lipperheide Qc 27. - Die „Second Series“ dokumentiert das dramatische Finale des Krieges. Sie enthält packende Darstellungen wie den verheerenden Sturm auf den Malakow-Turm („Attack on the Malakoff“), den Fall von Sewastopol, das Leben der Soldaten im harten Winter sowie Landschaften und Befestigungen der Halbinsel. Diese Luxusausgabe wurde im Verlag aufwendig und detailgetreu mit Aquarellfarben von Hand koloriert. Diese Tafeln besitzen die optische Brillanz und Tiefe von Original-Aquarellen und zeigen Uniformen, Explosionen und Wetterstimmungen in spektakulären Farben. - Exlibris auf Innendeckel, letzte Tafel mit kleiner Fehlstelle am Unterrand (bis in die Darstellung reichend), insgesamt gutes Exemplar.



457 Russland - Sibirien - - Naum Leontewytsch Hekker. K charakteristik fisischeskawa tipa jakutow. Antropologitscheskij otscherk. Zur Charakteristik des physischen Typus der Jakuten. (Anthropologische Skizze). Mit 4 originalen Silbergelatin-Photographien (ca. 8,5 x 5,5 cm). Irkutsk, Makushin, 1896. 1 Bl. (Tit.), 90, 12 (Tab.) S., 1 Bl. (Errata), 1 Taf. OBR. mit typograph. Umschl.tit. (hint. Umschl. teils vom Gelenk gelöst, Rücken und Ecken mit kl. Fehlstellen, in den Rändern fingerfl. und lichtrandig). [*] **1.500.-**

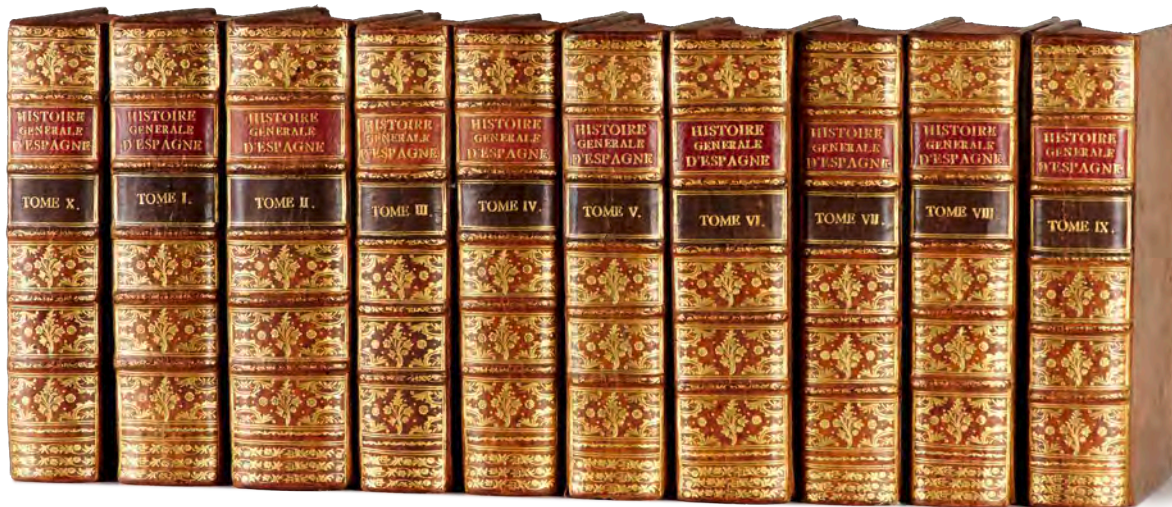
Erste Ausgabe der ersten Veröffentlichung überhaupt zur Anthropologie der Jakuten Sibiriens. - Bedeutender erster Bericht der Sibirjakow-Expedition nach Jakutien (1894-96), verfasst vom russischen Gelehrten Naum Hecker (russ: Gekker, 1861-1920). Hecker, der aufgrund politischer Aktivitäten im Jahr 1881 zu 10 Jahren Zwangsarbeit verurteilt und nach Sibirien verbannt worden war, eignete sich dort profunde Kenntnisse der Region und ihrer Sprachen an, weshalb er 1888 vom Initiator der Expedition, dem Industriellen, Mäzen und späteren Mönch Innokenti Sibirjakow, beauftragt wurde, über die Jakuten im Feld zu forschen und deren Einbindung in den geplanten Goldabbau zu erkunden. Heckers Bericht lieferte die ersten anthropometrisch präzisen Daten über die Jakuten (in einem 12seitigen tabellarischen Anhang dargelegt) und besticht auch durch die frühen Originalphotos von zwei Männern und einer Frau (montiert auf dem letzten, kartonierten Blatt). - Titelblatt und Vorderumschlag verso mit gestempeltem Besitzermonogramm („SO“). Das dünne Maschinenpapier durchgehend leicht gebräunt, die letzten Blätter im unteren Außensteg und Fußsteg gering wasserfleckig, insgesamt solide erhaltenes Exemplar des Rarissimums, das **im Handel von großer Seltenheit und für uns auf Auktionen nicht nachweisbar** ist.



458 Russland - Sibirien - - Philipp Johann (Tabbert) von Strahlenberg. Das Nord- und Ostliche Theil von Europa und Asia, In so weit solches Das ganze Russische Reich mit Sibirien und der grossen Tatatey in sich begreiffet, In einer Nebst einem noch niemahls ans Licht gegebenen Tabula polyglotta von zwey und dreyßigerley Arten Tatarischer Völcker Sprachen und einem Kalmuckischen Vocabulario (...) **Mit 10 gefalteten Kupfertafeln, 9 ganzseitigen Textholzschnitten (wovon einer über 3 S.), 1 gefalteten Holzschnittkarte, 6 meist großen Vignetten und Zierrahmen im Holzschnitt, 1 gefalteten Tabelle, sowie 1 zusätzlichen, gefalteten lithographierten Karte (beil.)** Stockholm, Selbstvlg., 1730 bzw. 1879 (Karte). 13 Bl., 438 S., 8 Bl. (Reg., Errata). 4°. Pgt. d. Zt. mit hs. RTit. u. umseitigen Rotschnitt (fleckig u. etw. beschabt.) **2.500.-**

Erste Ausgabe des wichtigen Werks zur Erforschung Sibiriens, hier mit der meist fehlenden zusätzlichen Karte in Lithographie. - Cox I, 194. - Eutin II, 1361. - Henze V, 250. - Ebert 21838 („Ein in linguistischer Hinsicht sehr wichtiges Werk“). - Brunet V, 558. - Historische, ethnographische und geographische Beschreibung Russlands und insbesondere Sibiriens durch den Schweden Philip Johan Tabbert von Strahlenberg (1677-1747), der durch seine Kriegsgefangenschaft im Zuge des Nordischen Krieges von

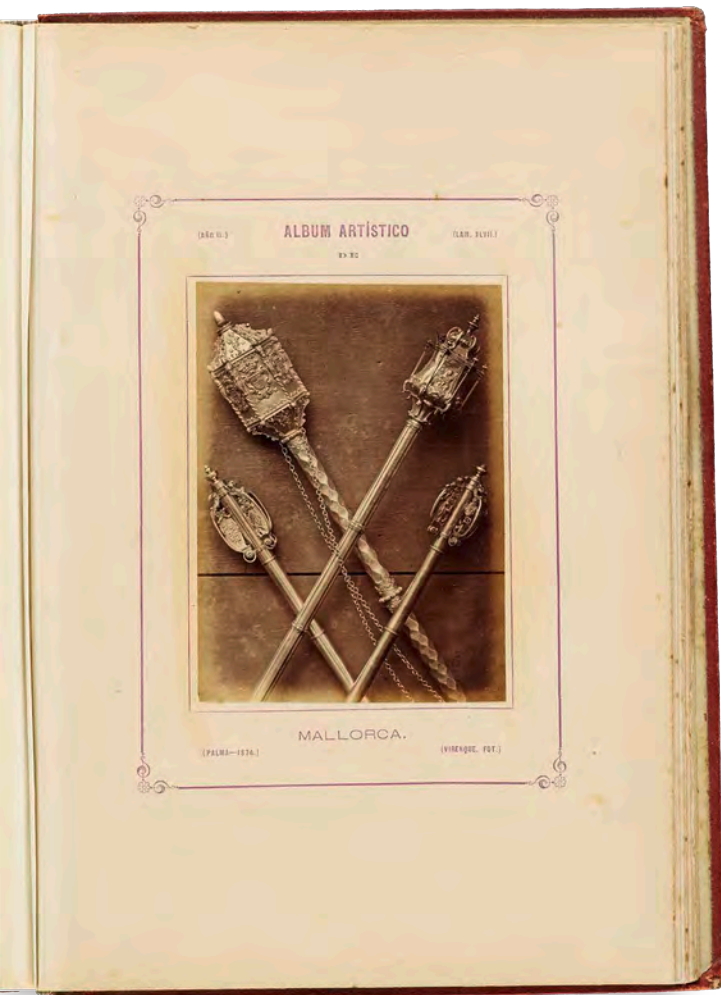
1709 v.a. Teile Westsibiriens aus eigener Anschauung sehr gut kannte. Auf Vorschlag von Strahlenberg wurde der Ural seither als Europas Grenze angesehen. Behandelt auch Entdeckungsreisen in Kamtschatka (Bering, Schirikow, Spangenberg) u. Sprachen tatarischer Völker (hierzu die Tabelle mit einem kalmuckischen Vokabular und die großformatige Tab. „Harmonia Linguarum“). - Die 68,5 x 100,5 cm große, ursprünglich separat als Kupferstich von 2 Platten erschienene Asien-Karte „Nova descriptio geographica Tatariae Magnae“ - lange Zeit die genaueste Darstellung des Gebiets - hier in einer 1879 originalgetreu lithographierten Reproduktion, welche im Zuge der Veröffentlichung eines von A. Strindberg gleichenjahrs vor der „Schwedischen Gesellschaft für Anthropologie und Geographie“ gehaltenen Vortrags zum Thema veröffentlicht worden war. Der Aufsatz (erschieden in Bd. I, Nr. 6, 1876, Ss. 1-12 der Zs. der Ges.) liegt bei. - Die mit 10 Kupfern vollständige Tafelsatz irrig nummeriert mit I-VI, IX, XI, XII, XXI, die ebenfalls vollständig vorhandenen Textholzschnitte bzw. Karte im Holzschnitt nummeriert mit X (umfasst 3 S.), VII, VIII, XIII-XVIII, XIX (Karte) u. XX. - Lith. Karte mit geringen Randläsuren und etw. gebräunt, Buchblock an den Rändern teils gering stock-, finger- und schmutzgefleckt, sonst gut erhaltens, repräsentatives Exemplar des seltenen Werks.



461 Spanien - - Juan de Ferreras. Histoire générale d'Espagne. Traduite De L'Espagnol De Jean de Ferreras, Enrichie de Notes historiques & critiques, de Vignettes en taille-douce, & de Cartes Géographiques. Par M. D'Hermilly. 10 Bände. **Mit gestoch. Frontispiz von Cazes, gestochen von Fessard, 10 (8 gefalt.) Karten von Robert, gestochen von Lattré sowie zahlreichen Vignetten und Bordüren.** Paris, Bordalet u.a., 1751. Kl.-4°. Mammorierte, dunkelbraune Ganzlederbände d. Zt. mit reicher RVerg. und RSchildern. [*] **1.500.-**

Dekorativer Exemplar des ersten modernen, quellenkritischen Geschichtswerks Spaniens. Ferreras war der erste Historiker, der populäre spanische Gründungsmythen, fiktive

Heiligengeschichten und gefälschte Chroniken radikal aussortierte. Er stützte sich stattdessen strikt auf verifizierbare mittelalterliche Urkunden, Verträge und Münzen. Seine Aufarbeitung reicht von den frühesten Anfängen der iberischen Halbinsel bis in das Jahr 1589. Der französische Übersetzer Vaquette d'Hermilly übersetzte den Text nicht nur, sondern reicherte ihn mit umfangreichen kritischen und historischen Fußnoten an. Er glich Ferreras' spanische Sichtweise mit französischen und deutschen Quellen ab, was das Werk zu einem echten europäisch-komparativen Standardwerk machte. - Die dekorativen, gestochenen, historischen Karten zeigen Spanien, Neapel, Kalabrien, Sizilien, Sardinien, Korsika u.a. - Gutes, sauberes Exemplar.



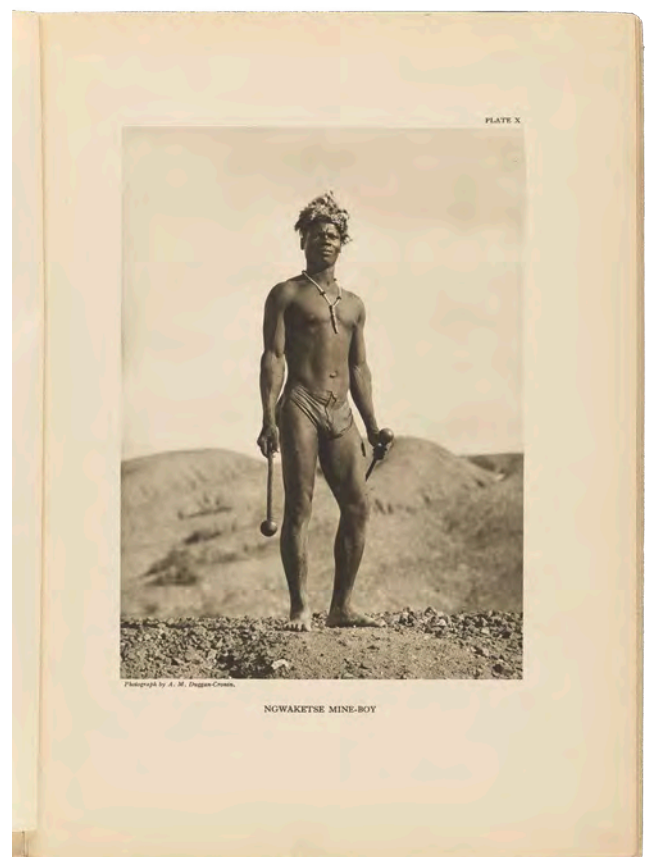
463 Südafrika - - Alfred Martin Duggan-Cronin. The Bantu Tribes of South Africa. Reproductions of Photographic Studies. 6 (von 11) Bände. **Mit 196 Tafeln in Heliogravüre nach Photographien des Verfassers.** Cambridge und Kimberley, Cambridge University Press für Deighton, Bell & Co. und Alexander McGregor Memorial Museum, 1929-54. 23 (1) S., 26 Taf. 49 (3) S., 26 Taf. 34 S., 26 Taf. 36 S., 40 Taf. 32 S., 32 Taf. u. 40 S., 46 Taf. 4°. OPbde. mit DTit. u. RTit. (Bd. II.1 mit Fehlstellen und stärker fleckig, der Rücken mit Ln. verstärkt). **800.-**

Großer Teilbestand der ersten Ausgabe dieser umfassenden photographischen Dokumentation der Indigenen im Süden Afrikas. - Die Photos des aus Irland stammenden Südafrikaners Duggan-Cronin (1874-1954), während jahrelanger Reisen durch den Süden des Kontinents aufgenommen, zeigen die Schwarzen Südafrikas als akribisch nach Stämmen und Gruppen klassifizierte Bewohner und Bewohnerinnen „scheinbar zeitloser und archaischer ländlicher Gebiete, die an die Bräuche der Vergangenheit gebunden sind. Obwohl Duggan-Cronins Fotografien für ihre hervorragende technische Komposition bekannt sind und von Nelson Mandela als „eine Sache des Nationalstolzes“ bezeichnet wurden, sind sie auch dafür kritisiert worden, dass sie Schwarze Menschen auf ethnografische Typen reduzieren.“ (vgl. The Walther Collection). - Vorhanden in den Teilbänden: II.1 (Bechuana, 1929) u. II.2 (Bapedi, 1931), II.3 (Basotho, 1933), IV.2 (Vachopi, 1936), III.4 (Nguni (Swazi), 1941) und III.5 (Nguni (Baca, Hlubi, Xesibe), 1954). Die einleitenden anthropologischen Aufsätze von H. Beemer, W. Eiselen, H-P. Junod, G. P. Lestrade und W. D. Hammond-Tooke. - Alle Tafeln mit den scharf und kontrastreich in Heliogravüre reproduzierten Photos mit vorgebundenen Seidenhemdchen, worauf je Nummer, Titel und bezeichnender Kurztext gedruckt. - Schnitt mitunter gering fingerfleckig, einzelne Lagen durchgehend leicht gebräunt, **insgesamt wohlhaltener großer Teilbestand des ethnographisch und photohistorisch bemerkenswerten Werks.**

462 Spanien - Balearen - - Bartolomé and Julio Virenque Ferrá. Ferrá, Bartolomé and Julio Virenque. Album artístico de Mallorca. **Mit 50 aufgezogenen Originalfotografien von Julio Virenque (1826-1876),** Albumabzüge, jeweils ca. 100 x 138 mm, mit violetten Doppelrahmen und gedruckten Bildunterschriften oberhalb und unterhalb der Fotografie. Palma, imprenta de Pedro José Gelabert, 1873. 4°. Orig.- Lwd. mit vergoldetem Titel auf dem Vorderdeckel. 4°. (Kanten berieben, Rücken mit einigen kleinen Rissen). [*] **1.200.-**

Erste Ausgabe, selten (Laut KVK nur 3 Expl.: Loc, genua u. Barcelona). - Eine seltene Veröffentlichung von zwei Mitgliedern der Academia de Bellas Artes de Las Baleares. Bartomeu Ferrá i Perelló (1843-1924), der Verfasser des Begleittextes, war ein berühmter mallorquinischer Dichter und Archäologe. Die abgebildeten Kunstwerke befinden sich in Privatsammlungen und öffentlichen Einrichtungen auf der gesamten Insel. Die Fotografien zeigen Gemälde, religiöse Kunstwerke, Skulpturen, Majolika-Stücke, Bronzeobjekte, Dekorationsgegenstände usw. - Einige Blätter weisen Stockflecken auf, die sich größtenteils auf die Ränder beschränken. Einige Fotos sind leicht verblasst, die meisten weisen jedoch eine sehr gute bis ausgezeichnete Tonqualität auf.

50 mounted original photographs by Julio Virenque (1826-1876), albumen each ca 100 x 138 mm within violet double rules and printed captions above and beneath the photograph. Publisher's pebbled cloth, gilt title to front board. 4to (318 x 5 mm). Extremities rubbed, spine with a few small tears. - The photographs show paintings, religious works of art, sculptures, maiolica pieces, bronze objects, pieces of decoration etc. A scarce book with only three copies found on KVK: LoC, Genoa and Barcelona.





465 Südamerika - Brasilien - - Willem u. Georg Markgraf Piso. *Historia naturalis Brasiliae, auspicio et beneficii Io Illustriss. I. Maurittii Com. Nassau. illius provinciae et maris summi praefecti adornata: in qua non tantum plantae et animalia, sed et indigenarum morbi, ingenia et mores describuntur et iconibus supra quingentas illustrantur.* 2 Teile in 1 Bd. **Mit einem gestochenen Titel und über 500 Textholzschnitten.** Leiden, F. Hack u. Amsterdam, L. Elzevier, 1648. 6 Bll., 122 S., (2) S. (8) S., 293 S., (1) S., (6) S. Folio. HPgt. mit hs. RTitel und und Titel im Schnitt (stärker wurmstichig, berieben und bestoßen). [*] **4.500.-**

Erste Ausgabe. - Borba de Moraes II, 152 - Bosch 109 - Sabin 63028 - Nissen, BBI 1533 - Willems 1068 - Reich mit Pflanzenholzschnitten u. zoologischen Abb. illustriert. „Die ersten exakten wissenschaftlichen Forschungsberichte über die Naturgeschichte, Geo-

graphie, Meteorologie und Ethnologie Brasiliens ... Die Illustrationen stellen das reichste ikonographische Material dar, das je in einem frühen naturwissenschaftlichen Werk veröffentlicht wurde“ (Koppel, Slg Bosch). - Teil 1 enthält die „Medicina Brasiliensis“ des Leidener Arztes W. Pies, der im Auftrag der Westindischen Kompanie 1638 nach Recife segelte. Nachrichten über das Gesundheitswesen der Zeit, Seuchen, Heilpflanzen, das medizinische Wissen der Indianer, tierische und pflanzliche Gifte etc. - Teil 2 (8 Bücher) enthält in Kap. 1-7 die Untersuchungen des jungen deutschen Naturwissenschaftlers, Astronomen und Kartographen G. Markgraf aus Liebstadt, Sachsen. Von knapp 700 behandelten Spezies waren die meisten in Europa unbekannt. Zuletzt behandelt der Hrsg. de Laet die Geographie, Ethnologie und Meteorologie des nördlichen Teils von Brasilien. - Ränder leicht gebräunt, tfs. leicht fleckig und wurmstichig. Insgesamt gut erhalten.



470 USA - - Falls of Niagara & Country around from the Grand Bank. 1815. Tusche in Schwarz, Bleistift und Lavierung in Grau auf vier aneinandergesetzten Teilen Büttenpapiers (WZ „Ruse & Turner, 1812“). Bezeichnet links unten. 24,7 x 137,1 cm. [*] **2.000.-**

Großformatiges, zeichnerisch gelungenes Panorama der wohl berühmtesten Wasserfälle der Welt, wohl vor Ort von einer Position gezeichnet, die auf dem Blatt als „Grand Bank“ angegeben wird. Die unsignierte, aber genau bezeichnete Darstellung links mit den Wasserfällen, dahinter und mittig mit einem spärlich bewaldeten Plateau und rechts mit einer bewaldeten Hügellandschaft mit verstreuten Häusern. - Das verwendete Büttenpapier aus der Papiermühle Joseph Ruse und Richard Turner, Upper Tovil Mill, Maidstone, Kent, England. - Mehrere Einrisse, wovon zwei mit kleinen Fehlstellen im oberen Rand, die Verbindungsstellen zwischen den Blättern mit leichter Bräunung, ein zusätzlicher Mittelfalz verso hinterlegt und recto etwas stärker gebräunt, mitunter minimal finger- und stockfleckig. **Insgesamt gut erhaltene, repräsentative Arbeit.**

Black ink, pencil and wash in grey on laid paper in four joined parts (watermark „Ruse & Turner, 1812“). Labeled lower left. 24.7 x 137.1 cm. - **A large-format, skillfully drawn panorama of what are arguably the world's most famous waterfalls,** likely drawn on location from a position labeled „Grand Bank“ within the inscription. The unsigned but precisely labeled depiction shows the waterfalls on the left, a sparsely wooded plateau behind as well as in the center, and a wooded hilly landscape with scattered houses on the right. - The laid paper used comes from the Joseph Ruse and Richard Turner paper mill, Upper Tovil Mill, Maidstone, Kent, England. - Several small tears, two of which have minimal losses in the top margin, the creases between the sheets are slightly browned recto, an additional center fold has been reinforced on the verso and is somewhat more heavily browned on the recto, occasionally very little foxing and finger-stains. **Overall, a well-preserved, representative drawing.**



471 Baden-Württemberg - - Festzug der Württemberger zum 25jährigen Regierungsjubiläum König Wilhelms I. von 1841. In 38 (von 48) handkolorierten lithographierten Tafeln. (Stuttgart, C. F. Autenrieth, 1842). Jeweils als mont. Doppelblatt auf Velin. Blattmaße je ca. 22,2 x 87 cm. [*] **1.200.-**

Heyd 1323. - Lipperheide Sbd 22. - Am 28. September 1841 wurde in Stuttgart und an vielen anderen Orten das 25jährige Regierungsjubiläum König Wilhelms I. von Württemberg (1781-1864) gefeiert. Den Höhepunkt dieser Feierlichkeiten bildete ein großer Festzug in der Stuttgarter Innenstadt. Nach zeitgenössischen Angaben nahmen mehr als 10.000 Personen zu Fuß und zu Pferd, in prachtvollen Trachten und Uniformen teil. Angeführt von Militärs folgten landwirtschaftliche Vereine, Holzhauer, Schäfer, Prunkwägen mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen, sowie repräsentative Wagen aus nahezu allen wichtigen Städten und Ortschaften Württembergs. - Alters- u. papierbedingt geräunt (meist im Blatttrand etw. unregelmäßig), mit kl. Randläsuren, partiell etw. knittig bzw. knickspurig. Insgesamt wohlhaltene Sammlung sowie wichtiges Zeugnis des bedeutenden historischen Ereignisses, welches die politische Stabilität sowie die Identität des Landes Württemberg stärkte.



475 Berlin - - (Friedrich August Calau). Prospekt von Berlin (Deckeltitel). Folge 49 Aquatintatafeln mit Ansichten wichtiger Monumente Berlins. Berlin, Gaspare Weiss et Comp, um 1815. Je ca 7 x 11 cm (11 x 14 cm). Unterhalb der Darstellung je mit gestochener Bezeichnung in deutscher und französischer Sprache. Überwiegend mit gestoch. Angaben zu Verleger, tls. mit gestoch. Angaben zu Stecher u. Künstler. Lose eingelegt in OPP. Mappe (12,7 x 15 cm) mit DTitel (etw. stärker gebrauchsspurig, berieben, beschabt u. fleckig, Rücken erneuert). **1.000.-**

Von großer Seltenheit. - Kleinformatige Serien von Berlin-Ansichten nach Friedrich August Calau (tätig von ca. 1790 bis 1830). „Er zeichnete anmutige Berliner Strassen- und Häuseransichten für den Kupferstich ... Seine Aquarelle sind wahre Wunderwerke der Miniaturmalerei. Die Wiedergabe der Architektur ist trotz der Kleinheit des Formats durchaus korrekt und sauber, die zierliche Figurenstaffage spiegelt das Berliner Biedermeiertum in Haltung u. Tracht auf das glücklichste wieder.“ (Thieme/B. V, 374f.) - Mit Ansichten von: Brandenburger Tor, Charité, Prinzenpalais, Potsdamer Platz, Alexanderplatz, Charlottenburger Schloss - u.a. - Alters- u. papierbedingt etw. gebräunt (tls. etw. stärker), einzelne Bll. mit blassbraunen Fleckchen, tls. etw. fingerfleckig, die Ecken minimal bestoßen. Insgesamt sehr gut. Ausgesprochen prachtvolle u. kontraststarke Drucke je mit schmalen Rand. - Auf Anfrage senden wir gerne eine Gesamtliste der Darstellungen zu.



484 Mecklenburg-Vorpommern - - Friedrich Wilhelm Carl von Schmettau. Topographisch oeconomic und militärische Charte des Herzogthums Mecklenburg Schwerin und des Fürstenthums Ratzeburg. Auf Kosten und Befehl seiner Durchlaucht des regierenden Herzogs von Mecklenburg Schwerin aufgenommen. **Großformatige Kupferkarte in 16 Sektionen.** (Berlin u. Wien) 1788(-93). 16 lose Doppelbll., auf Leinwand aufgezogen (Blatt je ca. 66 x 94 cm). Imp. Fol. [*] **900.-**

Dörflinger S. 107f. - Lex. Kart. S. 710 - IKAR: Berlin M 20945. - Monumentale und überaus detaillierte topographische Karte des Herzogthums Mecklenburg-Schwerin und seiner Provinzen zum Ende des 18. Jahrhunderts. - Die Kartenblätter wurden von I. Alberti, C. Jaek (Sektion 10 u. 13) u. C. F. Gürsch (Sektion 6) gestochen. - Mit ausführlicher Legende auf Sektion 4, welche verschiedene Grenzen, Wälder, unterschieden nach Baumarten, trockene und feuchte Wiesen, Heidekrautbewuchs, Wasser- und Windmühlen, Schleusen u.a. auflistet. - 1. Bl. mit Stempel „Kön: Bergwerks Bibliothek“. - Kanten etwas berieben, Ränder teils bestoßen, teils etwas braunfleckig.

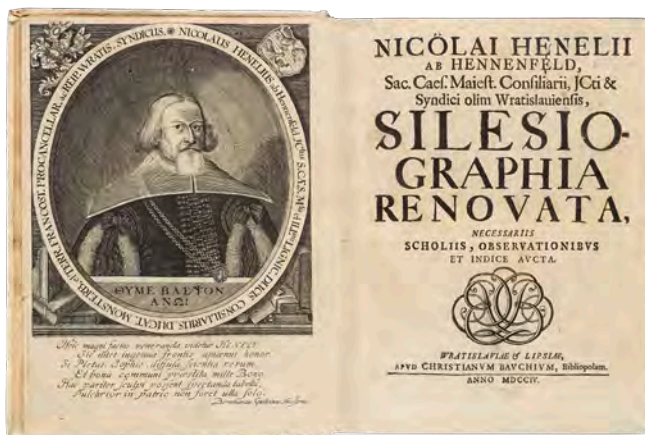


495 Sachsen - - Carl Friedrich Heinrich Werner. VI Ansichten von Eythra. Dem Besitzer Herrn Kammerrath David Anger ehrfurchtsvoll gewidmet. **Mit 6 Kreidelithografien mit Ansichten des Herrenhauses und des Parks von Eythra von Carl Werner.** (Leipzig, Lithogr. Institut von Rud. Weber), 1827. Quer-Folio. Orig.-Ppbd. mit Deckeltitel (stockfleckig, kl. Aufkleber). [*] **2.000.-**

Erste und einzige Auflage, in nur wenigen Exemplaren für den privaten Vertrieb gedruckt. Die frühesten Lithografien des Landschafts- und Architekturmalers Carl Friedrich Heinrich Werner (Weimar 1808 - 1894 Leipzig). - Thieme-B. XXXV, 404. - Im Jahr 1733 wurde das Schloss Eythra von Georg von Werther dem Älteren zu einem barocken, dreiflügeligen Komplex umgebaut. Im Jahr 1819 erwarb der Leipziger Tuch- und Wollkaufmann sowie Kammerrat David Anger Eythra. Er war es, der Werner mit der Anfertigung der

Lithografien beauftragte. - Die Lithografien sind auf starkem Papier gedruckt, insgesamt schönes und gut erhaltenes Exemplar im Original-Verlagszustand.

First and only edition, printed in only a few copies for private distribution. The earliest lithographs by the landscape and architectural painter Carl Friedrich Heinrich Werner (Weimar 1808-1894 Leipzig). - Thieme-B. XXXV, 404. - In 1733, Georg von Werther the Elder had Eythra Castle rebuilt into a Baroque, three-winged complex. In 1819, David Anger, a Leipzig cloth and wool merchant and chamber councilor, acquired Eythra. It was he who commissioned Werner to produce the lithographs. - The lithographs are printed on heavy paper; overall, a beautiful and well-preserved copy in its original publisher's condition.



497 Schlesien - - Nicolai Henel von Hennenfeld. Silesio-graphia renovata. 2 Bände in 1 Bd. **Mit gestoch. Portrat des Verfassers.** Breslau u. Leipzig, Bachius, 1704. 16 Bll., 804, 768 S., 1 Bl., 1283 S. 18 nn. Bll. Pgt. d. Zt. mit handschr. RTitel. [*] **900.-**

Beste und vollständigste Ausgabe. - Loewe 616. - Wegele 380. - ADB XI, 737. - „Von hervorragender Bedeutung als der früheste Versuch einer auf wissenschaftlicher Grundlage ausgeführten historisch-geographischen Beschreibung Schlesiens“ (Grünhagen in ADB). Diese 2. Auflage von dem gelehrten Breslauer Prälaten Fibiger unter Benutzung des von Henel gesammelten Materials mit zahlreichen reichhaltigen Anmerkungen versehen, hat fast den zehnfachen Umfang der 1. Ausgabe von 1613. Am Anfang des 1. Bandes 3 deutsche Widmungsgedichte von Chr. A. Knorr v. Rosenroth, Chr. Gryphius und Gottfried Klauinig. - Exlibris Herzog Ludwig Rudolf von Braunschweig und Lüneburg auf Innendeckel. - Etwas gebräunt.



498 Thüringen - - Hans von Thümmel. Historische, statistische, geographische und topographische Beyträge zur Kenntniß des Herzogthums Altenburg. **Mit 49 größtentls. kolorierten Tafeln, sowie einer ganzseitigen gestochenen Karte und einer Karte im Text.** Altenburg, 1818. 112 S., 8 S., 2 Bll. Hldr. mit mont. goldgepr. RSchild und Innenkantenvergoldung sowie Farbschnitt (berieben, stärker bestoßen, Gelenke angebrochen). [*] **1.800.-**

Selten. - Erste und einzige Ausgabe. - Hiller, 845. - Mit zahlreichen Portraits von den Herzogen und Fürsten von Altenburg zusammen mit ihren Ehepartnern. Die prachtvoll kolorierten Tafeln zeigen die Paare in der für die Zeit typischen Mode, jeweils begleitet mit einem Text über den jeweiligen Herrscher und tls. der unter dem Portrait gedruckten Unterschrift. Unter den Herrschern sind Johann Friedrich II., Friedrich Wilhelm und Ernst der Fromme. - Tafeln größtentls. montiert. Stockfleckig, Ränder tls. gebräunt. Vereinzelt mit hs. Anstreichungen. Insgesamt gut erhalten.



500 Asien - - Willem Janszoon Blaeu. (1571 Alkmaar - 1638 Amsterdam). Asia Noviter Delineata. 1641/42. Altkolorierter Kupferstich auf Bütten mit Grenzkolorit. Gezeichnet und ausgeführt von Willem Janszoon Blaeu (1571-1638). Aus: 'Theatrum Orbis Terrarum' von Joan und Cornelis Blaeu, Amsterdam. 42 x 56,5 cm (56 x 65,5 cm). Blatt mit werkimmanenter, geglätteter Mittelfalz und verso mit Text, im Unterrand mit gestochenem lateinischem Privilegvermerk. [*] **2.000.-**

Äußerst seltene und prachtvolle Karte Asiens des 17. Jahrhunderts. Mit dekorativer Kartusche auf dem europäischen Teil der Landkarte, geziert mit Staffagefiguren in Form von Kryptiden, Säugetieren und Schiffen, bekrönt von Manschetten mit der Simultan-darstellung von Handelszentren wie Kandy, Kalkutta, Goa, Damascus und Macao, seitlich flankiert von Figurenpaaren, die unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen Asiens repräsentierend. - Willem Janszoon Blaeu war Ende des 16. Jahrhunderts Schüler des dänischen Astronomen Tycho Brahe und ab 1633 offizieller Kartograph der Niederländischen Ostindien-Kompanie (VOC). - Leicht gebräunt und lichtrandig, knick- und griffspurig, oben mit einem Riss und einer kleinen Fehlstelle. - Insgesamt gut. Ausgezeichneter Druck in schönem, kräftigem Kolorit mit Rand.



509 Deutschland - Thüringen - Sachsen - - Sammlung von 13 grenz- bzw. tls. flächenkolorierten Kupferstichkarten von Thüringen und Sachsen des 16. u. 17. Jh. 1633-1762. Blattmaße von 46 x 55 bis ca. 54,5 x 64 cm. Meist mit prachtvollen und tls. figürlich gestalteten Kartuschen. [*] **1.200.-**

Enthält: J. Janssonius. Thuringiae Nova Descriptio. Um 1633. Aus der deutschen Ausgabe des Mercator-Hondius-Atlas. - De Zetter. Episcopatus Halberstadensis descriptio nova. Um 1699. - Homann. Delineatio Geographica Territorii Celsissimorum S. R. I. Comitum Ruthenorum de Plauen utriusque Lineae Senioris nempe ac Junioris partem Vogtlandiae. Um 1730. - Homann. Chorographia Territorii Naumburgociensis. 1732. - Jaillot. Le Cercle De La Basse Saxe subdivise' en tous Les Etats et Principautés (...). Um 1740. - P. Schenk. Accurate Geometrischer General Ris des Stifts Merseburg. 1745. - P. Schenk. Accurate Geographische Delineation des Hochf. Sachß. Amtes Weissenfels. 1757. - P. Schenk. Accurate Geograph. Delineation Des Zu Dem Koenigreich Boehmen Gehoerigen Egerischen Creisses. 1757. - P. Schenk. Accurate Geogr. Delineation des zu dem Thüringischen Kreis gehörigen Amtes Eckartsberga. Nebst allen daran grenztenden u. andern Gegenden. 1757. - Seutter. Delineatio Geographica Ditionis Martisburgensis (...). Um 1760. - P. Schenk. Tabula Geographica Principatus Halberstadiensis, Abbatie Quedlinburg, Comitatus Wernigerod ad statum novissimum revocata. Um 1760. - P. Schenk. Accurate geographische Delineation derer chursächischen Amter Annaburg, Pretzsch, Torgau, Schweinitz, und Mühlberg (...). Um 1760. - Homann. Tabula Geographica sistens Territorium Liberae Sacri Romani Imperii Civitatis Svevo-Hallensis. 1762. - Papierbedingt insg. etw. gebräunt, tls. mit alten Sammlerstempeln u. Etikettenv. verso, im Blattrand tls. etw. fingerfleckig, mit kurzen Einrissen (vereinzelt auch im Motiv), im Blattrand (u. vereinzelt im Motiv) partiell mit Feuchtigkeitflecken, verso im Falz tls. hinterlegt. gering stockfleckig. Insgesamt wohl erhalten.



512 Johann Baptist Homann. Planiglobii Terrestris cum ultroq. Hemisphaerio Caelesti generalis exhibitio. Nürnberg, Homann, ca. 1720. Altkolorierte Kupferkarte. 49 x 56 cm. [*] **900.-**

Reich dekorierte Weltkarte des deutschen Kartographen und Verlegers Johann Baptist Homann. 1715 wurde er Mitglied der Berliner Akademie der Wissenschaften sowie kaiserlicher Geograph. Die Karte am oberen und unteren Rand mit Darstellungen des nördlichen und südlichen Sternenhimmels, sowie Naturphänomene am unteren Bildrand. Das Kartenbild enthält die Reiserouten von bekannten Entdeckern. - Hinterlegter Mittelfalz und Einrisse. Leicht fleckig. Blatt gebräunt. Insgesamt gut erhalten in schönem Kolorit. Copperplate map with original hand-coloring. 49 x 56 cm. - A richly decorated world map by the German cartographer and publisher Johann Baptist Homann. In 1715, he became a member of the Berlin Academy of Sciences and was appointed Imperial Geographer. The map features depictions of the northern and southern night skies along the top and bottom margins, as well as natural phenomena at the bottom edge. The map image includes the travel routes of famous explorers. - Central fold and tears backed. Lightly stained. Sheet browned. Overall well-preserved with beautiful coloring.



520 Russland - - Iwan Danielow. Carte des Européisch- und eines Theils des asiatisch-russischen Reichs. Wien, T. Mollo, 1812. Kupferkarte gedruckt von 14 Platten, in 12 Stücken gefaltet und auf Lwd. montiert. 164 x 141 cm. In Pp. Umschlag in Pp. Umschlag mit goldgepr. RTitel. **900.-**

Eine seltene und detailreiche Karte Westrusslands, von der Ostsee bis zum Ural und dem Kaspischen Meer. - Dörflinger II, 463. - Durstmüller I, 190. - Die vorliegende Schraffenkarte wurde von dem russischen Kartografen Iwan Danielow gezeichnet. Sie wurde „nach den neuesten astronomischen Ortsbestimmungen, den grossen Atlas und anderen Karten des russisch-Kaiserlich. Karten-Depots verfasst.“ - Leicht fleckig. Minimale Randläsuren. Insgesamt sehr gut erhalten.



533 Deutschland - - Norderney. - Erinnerung an Norderney. Mittelbild, umgeben von 14 Randansichten. Farblithographie von Julius Tempelty bei Kunsthandlung Kraus, Bremen, um 1860. 39,5 x 54,5 cm. [*] **800.-**

Sehr seltenes, dekoratives Blatt, bibliographisch für uns nicht nachweisbar. - Das Mittelbild zeigt Norderney von der Marienhöhe (22 x 34 cm). Die Randansichten zeigen die Sehenswürdigkeiten der Insel: Die Adolfsreihe vom Markte aus gesehen - Marienhöhe - Kgl. Palais und das Conversationshaus - Die Kirche v.d. Westseite - Watt - Auf der Schanze - Der Herrenstrand - Conversationshaus vom Markte - Eingang von Norderney vom Watt - Blick durch die Dünen bei der Marienhöhe - Der Damenstrand - Blick bei dem Eiskeller - Blick von der Schanze auf die Bake - Die Kirche von der Ostseite. - Die Marienhöhe ist eine hohe Düne mit Café am Damenpfad. Sie ist nach Königin Marie von Hannover benannt und war schon vor dem Pavillon (um 1850) ein beliebter Aussichtspunkt. Julius Tempelty (1802-1870) war ein Berliner Landschaftsmaler und Lithograph. Er schuf auch Bremer Ansichten. Leicht gereinigt und geglättet.

553 Deutschland - Nordrhein-Westfalen - - Johann Ziegler. (1749 Meiningen - 1802 Wien). 6 Arbeiten. Ansichten. Um 1800. Je kolorierter Kupferstich auf Bütten bzw. (J. Whatman)-Velin (m.Wz.). Blattgröße bis 42 x 54 cm. Mit der gestochenen Schrift mit Künstler-, Titel- (in Deutsch und Französisch) und Verlegerangaben im Unterand. [*] **1.200.-**

Enthält: Ansicht des Königstuhls bey Rense gegen Lohnstein - Ansicht von Speyer - Innerliche Ansicht der Ruinen zu Andernach - Ansicht der Stadt und Gegend von Bonn - Ansicht des Schlosses Thurnberg und der gegend von Welmenach - Ruin zu Godesberg unweit Bonn. - Nach Zeichnungen von Laurenz Janscha (1749-1812). - Hrsg. v. Artaria Comp., Wien. - Tls. mit Knickspuren und Randeinrissen, diese tls geglättet bzw. geschlossen, tls. mit Braunflecken, verso tls. mit kleinen Montierungsresten und leicht unfrisch, ein Blatt ganzflächig auf Unterlage kaschiert, insgesamt gut. Durchweg hervorragende Drucke mit kraftvollem Kolorit, je mit (schmalem) Rand. **Beigegeben:** - Kolorierter Kupferstich von F.X. Müller, Ansicht der alt Gothischen Kirche an dem Weg bey Speyer, um 1800.





556 Deutschland - Rheinland-Pfalz - Mainz - - H.W. Eberhard n. Karl August Frhr. v. Klein. **Panorama der Stadt Mainz.** Aquatinta-Ansicht auf 3 Blättern. Mannheim, 1822. Je ca. 58 x 71-76 cm, ca. insg. 50,5 x 220 cm. Unter Plexiglas gerahmt. [*]
1.500.-

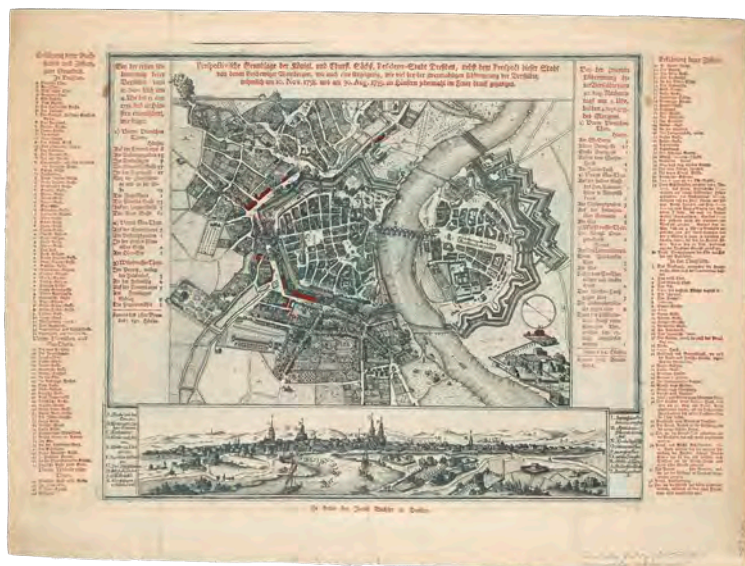
Thieme Becker, Bd. X, S. 295-96. - Das bislang größte bekannte historische Panorama von Mainz, aufgenommen vom Turm der Stephanskirche, zeigt im Zentrum die Altstadt mit dem Dom. Der Blick erstreckt sich von Mombach im Westen bis nahezu nach Weisenau im Süden. In der Bildmitte verläuft der Rhein, sichtbar von Schierstein bis Ginsheim. Im Hintergrund zeichnen sich der Taunus sowie im Osten die Mündung des Mains und der Blick Richtung Hochheim ab. - Papier leicht wellig, leicht stockfleckig, sonst wohl erhalten.



557 Deutschland - Rheinland-Pfalz - Rhein - - Johann Ludwig Bleuler. Album mit Sammlung von 14 Rheinansichten. Je Aquatinta auf Vélín. Schaffhausen, ca. 1835-1840. Quer-Folio. HLdr. d. Zt. (beschabt). [*]
900.-

Vgl. Lonchamp 341. - Dekorative Ansichten von Andernach (2), Neuwied, Schloß Stolzenfels, Schloß Marksbourg, Boppard, Goarshausen, Lorelei, Oberwesel, Kaub, Bacharach, Schloß Rheinstein, Bingen und Rüdesheim. - Teils in den Außenrändern leicht stockfleckig (1. Bl. starker).

Album with a collection of 14 views of the Rhine. Aquatint on wove paper. Contemp. half leather (chafed). - Decorative views of Andernach (2), Neuwied, Stolzenfels Castle, Marksbourg Castle, Boppard, Goarshausen, Lorelei, Oberwesel, Kaub, Bacharach, Rheinstein Castle, Bingen, and Rüdesheim. - Outer margins partially slightly foxed (first sheet heavier).



564 Deutschland - Sachsen - Dresden - - Jacob Buchler. Perspektivische Grundlage der Königl. u. Churf. Sächs. Residenz-Stadt Dresden, nebst dem Prospect dieser Stadt von denen Loschewitzer Weinbergen. Zweifarbig gestochenener Dresden, 1759. 40,5 x 54 cm. [*]
800.-

Vogelschau Ansicht der Stadt Dresden mit kleinerer Gesamtansicht der Stadt. Rechts und links der Ansicht jeweils Erläuterungen zu den in den Bränden 1758 und 1759 zerstörten Gebäuden. Im Plan einige Häuser rot markiert, die in Verbindung mit den Bränden zerstört wurden. - In mehreren Platten gedruckt. Geglätteter Mittelfalz und knickspurig. Leicht fleckig. Insgesamt gut erhaltener Druck.

Two-color engraving. - Bird's-eye view of the city of Dresden, accompanied by a smaller overall view of the city. Flanking the main view on the left and right are descriptions of buildings destroyed in the fires of 1758 and 1759, specific houses destroyed in these fires are marked in red on the plan. - Printed from multiple plates. Flattened center fold and traces of creasing. Slight staining. Overall, a well-preserved print.



577 Italien - - Napoli. Panoramaansicht aus halber Vogelschau vom Mittelmeer aus, darunter Erklärungen von 1-29. Altkolorierter Kupferstich, von 2 Platten gedruckt. Amsterdam, B. Stoopendal nach J. Baleu 1704 (aus „Nouveau Theatre d'Italie“ b. P. Mortier), 1704. 42 x 100 cm. [*] **1.200.-**

Fauser 9624 - Vander Kragt 4, 2990 - Am oberen Rand steht mittig der Titel. Oben links und rechts sind jeweils 2 Wappen. Auf dem Wasser vor der Stadt liegen zahlreiche Schiffe. Links in der Ferne liegt der Vulkan Solfatara, mittig über der Stadt die Festung St. Elmo. Mit alten Querfalten.



581 Militaria - - Frédéric-Emile Simon. (1805 - 1886 Paris). 27 kolorierte Lithographien. Cortège industriel de Strasbourg. 1840. Je ca. 21,5 x 42 cm (34,5 x 53,5 cm). 23 Bll. punktuell auf Unterlage und unter Passepartout montiert. [*] **1.200.-**

Gedruckt bei Gluck, Paris 1840. - 27 handkolorierte Lithographien, die den feierlichen „Cortège industriel“ im Rahmen der Fêtes de Gutenberg dokumentieren. Dabei präsentierten sich verschiedene Handwerks- und Gewerbebezüfte in einem Umzug, wobei jede Gilde oder jeder Beruf um ein symbolisches Objekt oder Werkzeug gruppiert war, das sein spezifisches Wissen oder seinen Tätigkeitsbereich repräsentierte. - Enthält u.a.: Confiseurs/Peigniers - Lithographes - Tisserands - Typographes - Ferblantiers - Menuisiers - Tourneurs - Batliers - Tapissiers - Chaudronniers - Tailleurs - Papetiers - Bouchers - Peintres et Vernisseurs - Coiffeurs - Teinturiers - Tamisiers - Charpentiers. - Bll. teilw. mit Bezeichnungen von fremder Hand, in den Rändern teils stärker gebräunt, hier teils knickspurig oder mit kleineren Läsuren. Teilw. mit blassen Stockflecken, verso mit punktuellen Braunflecken. Insgesamt sehr gut.

27 coloured lithographs. 23 sheets mounted in spots on support and under passepartout. - 27 hand-coloured lithographs documenting the ceremonial „Cortège industriel“ (industrial procession) as part of the Fêtes de Gutenberg. Various craft and trade guilds presented themselves in a parade, with each guild or profession grouped around a symbolic object or tool that represented its specific knowledge or field of activity. - Contains among others: Confiseurs/Peigniers - Lithographes - Tisserands - Typographes - Ferblantiers - Menuisiers - Tourneurs - Batliers - Tapissiers - Chaudronniers - Tailleurs - Papetiers - Bouchers - Peintres et Vernisseurs - Coiffeurs - Teinturiers - Tamisiers - Charpentiers. - Some pages with inscriptions by another hand, some more browned in the margins, here partly creased or with minor losses. Partly with pale foxing spots, verso with brown stains in places. Overall very good.



588 Schweden - - Anshelm Schultzberg. (1862 Falun, Schweden - 1945 Schweden). Aus einem Dorf in Tunaslätten (Dalarna). Um die 1910er Jahre. Öl auf Leinwand. 99 x 72,5 cm. Signiert und verso am Keilrahmen in Schwedisch betitelt sowie mit Etikett, dort mit weiteren Werksangaben in Deutsch. Gerahmt. - Punktuell einige wenige Farbabplatzer. Mit altersbedingtem Craquelée. Vereinzelt weiße Wachsspritzer auf der Maloberfläche. Insgesamt in gutem Zustand. Prachtige Schneelandschaft bei strahlendem Sonnenschein. **1.800,-**

Provenienz: - deutscher Privatbesitz. - aus deutschem Firmenbesitz, dort als Schenkung zum Firmenjubiläum erhalten. - Schwedischer Maler, der an der Kunstakademie in Stockholm studierte. Sein Oeuvre ist geprägt von zahlreichen Landschaftsansichten der schwedischen Peripherie, die er in prachtvollen, häufig winterlichen Ansichten festhielt. Stilistisch sind Schultzenbergs Arbeiten der realistischen Landschaftsmalerei zuzuordnen, hierbei ist ein Einfluss der Düsseldorfer Malerschule zu erkennen, die der Maler kannte. Werke von Schultzberg sind unter Anderem in der Royal Academy of Fine Arts, Stockholm und National Gallery of Denmark - Statens Museum for Kunst, Copenhagen vertreten. - In unserer Arbeit ist das Dorf „Tunaslätten“ in der Region Dalarna in Schweden dargestellt.



591 Schweiz - - Kanton Schwyz - Lauerzersee. „Die Insel Schwanau gegen dem Rigi am Lauerzer See.“ Gouachierte Umrissradierung. Unter der Ansicht mittig mit Tinte betitelt. Zugeschrieben an Johann Heinrich Bleuler (H. H. Bleuler), datiert 1806. Darstellung 34 x 48,5 cm, Blattmaß 41,5 x 56 cm. Der Rand ist mit Oliv getuscht. [*] **1.200,-**

Blick vom Seeufer zu den Inseln Schwanau und Klein-Schwanau, im Hintergrund die Rigi. Links und mittig ist die Gerölllawine dargestellt. Das Blatt zeigt also die Situation nach dem Bergsturz von Goldau. Rückseitig steht ein Bleistiftvermerk in Sütterlin mit Titel und Bezug auf den Bergfall vom 2. 9. 1806. **Das Blatt hat das schöne, für Bleuler typische**

Kolorit. Historischer Hintergrund: Am 2. September 1806 lösten sich am Gnipen (Rossberg) rund 40 Millionen m³ Nagelfluh. Sie begruben Goldau, Röthen und Teile von Buosingen. Ein Ausläufer erreichte den Lauerzersee und löste eine Flutwelle aus, die auch die Insel Schwanau überflutete. Die Flutwelle zerstörte die Einsiedelei auf der Kleinen Schwanau und einen Teil des Eremitenhauses auf der großen Insel. Der See wurde um etwa ein Siebtel seiner Fläche kleiner. Die Bleuler-Werkstatt in Feuerthalen bei Schaffhausen vertrieb Ansichten als Umrissradierungen. Sie wurden von Hand mit deckenden Gouachefarben koloriert. Johann Heinrich Bleuler d. Ä. (1758-1823) fertigte Umrissradierungen von Schlössern und Landschaften. Ein Vergleichsblatt ist „Die Roten Berge“ (32 x 47 cm, gouachierte Umrissradierung) im Museum Haus Martfeld in Schwelm.



592 Südamerika - - Jean François de Galaup de La Pérouse. Plan de l Ile de Paque (mit) Plan de la Baye de Cook (und) Vues de l Ile de Paque. Ca. 50 x 68 cm (Darstellung). Paris, 1797. **900.-**

Die Karte zeigt die Osterinsel im Pazifischen Ozean. Aus dem „Atlas du Voyage de La Pérouse“. - **Dabei: Jansonius, Nova Hispania et Nova Galicia.** Grenzkolorierte Kupferstichkarte. Mit kolor. Titeltartusche mit Wappen, Löwen und Allegorien. - Unten rechts Kartusche mit Erklärungen. Ca. 1640. 34,5 x 48 cm (Darstellung). - Die Karte zeigt Mexiko mit dem Pazifischen Ozean. - **Feuille, D.d.I., L'Amerique Meridionale.** Verkleinerte Karte bei Covens u. Mortier, ca. 1730-1740. (Wohl aus Atlas nouveau.) Ca. 22 x 29,5 cm (Darstellung). - **Aa, P.v.d., Mexique ou Nouvelle Espagne.** Grenzkol. Kupferkarte, ca. 1730. 22 x 29,5 cm. (Darstellung). (Teils gebräunt). - **Mercator/Jansson, Hispaniae Novae.** Kolor. Kupferkarte, ca. 1635. 19 x 13 cm (Darstellung). - Alle Karten unter Passepartout und Glas gerahmt. - Versand nur ohne Rahmen (!).

Southamerica. - The map shows Easter Island in the Pacific Ocean. From the „Atlas du Voyage de La Pérouse“. - With: Jansonius, Nova Hispania et Nova Galicia. Copper-engraved map with outline colouring. With coloured title cartouche featuring a coat of arms, lions and allegorical figures. - Cartouche with key at lower right. C. 1640. 34,5 x 48 cm (image). - The map shows Mexico and the Pacific Ocean. - Feuille, D. d. I., L'Amerique Meridionale. Reduced-size map published by Covens & Mortier, c. 1730-1740. (Probably from the Atlas nouveau.) C. 22 x 29,5 cm (image). - Aa, P. v. d., Mexique ou Nouvelle Espagne. Copper-engraved map with outline colouring, c. 1730. 22 x 29,5 cm (image). (Browned in places). - Mercator/Jansson, Hispaniae Novae. Coloured copper-engraved map, c. 1635. 19 x 13 cm (image). - All maps mounted and framed under glass. - Shipped unframed only (!).

GEMÄLDE, ZEICHNUNGEN UND GRAPHIKEN DES 16. BIS 19. JAHRHUNDERTS



609 Albums de dessins - - Album mit Original Zeichnungen und Aquarellen, größtenteils. kolorierten Graphiken und handgeschriebenen Texten. Mitte des 19. Jahrhunderts. 68 Bll. Quer-4°. Ldr Album mit Deckel aus ornamentalem Holzrahmen und dunkelblauem Samt sowie Goldschnitt (berieben und bestoßen). [*] **1.000.-**

Das dekorative Album ist mit einer Vielzahl verschiedener kunstvoller Aquarelle, Zeichnungen, Druckgraphiken und auch einem getrockneten Blumenstrauß geschmückt. Die zahlreichen Originale zeigen größtenteils Landschaften mit Burgen, Städten und dem Meer in Hyères im Süden Frankreichs. Einige der Aquarelle sind datiert und signiert von Anna von Kolzakoff und einem Oberst von Kolzakoff, eine weitere von Mary Stewart. Zwei Seiten mit prachtvoll gestalteten Sprüchen. - Die Lithographien tfs. stockfleckig. Insgesamt sehr gut erhaltenes, prachtvolles Album mit einer Vielzahl kleiner Originale. Album with original drawings and watercolors, mostly hand-colored prints, and hand-written texts. Mid-19th century. Leather album with cover of ornamental wooden frame and dark blue velvet, gilt edges (rubbed and bumped). - This decorative album is adorned with a variety of artistic watercolors, drawings, prints, and even a dried flower bouquet. The numerous originals mostly depict landscapes with castles, towns, and the sea in Hyères, in the south of France. Some of the watercolors are dated and signed by Anna von Kolzakoff and a Colonel von Kolzakoff, another by Mary Stewart. Two pages with magnificently designed inscriptions. - Some of the lithographs are foxed. Overall, a very well-preserved, magnificent album with a multitude of small originals.



610 Albums de dessins - - Künstlerisches Album der Familie Haenel. Mit zahlreichen Aquarellen und Zeichnungen. 19. Jahrhundert. 50 Bll. 4°. Dunkelvioletter Ldr. Einband mit blind- und silbergepr. Fileten und Innenkanten sowie ornamentalem Rahmen mit zentralem Monogramm M. F. aus Glas mit Rahmen aus Metall in Holzkassette mit Schließen (leicht berieben). **800.-**

Das Album mit seinem prachtvoll gestalteten Einband enthält 50 Blätter, die kunstvoll mit Aquarellen, Zeichnung oder Sprüchen geschmückt sind. Darunter sind vor allem Portraits und Landschafts- und Genredarstellungen, jedoch auch florale Abbildungen und märchenhafte Gestalten. Die meisten der Aquarelle und Zeichnungen sind signiert von einem F. Haenel, einige wenige jedoch auch von einer Luise Haenel und einem G. Haenel, und sind in die Jahre 1854 bis 1869 datiert. Ein Aquarell mit dem Namen Sophie von Brandenstein. Auf den Vorsätzen (vorne und hinten) mit mont. Porträts, möglicherweise die Schöpfer der Zeichnungen. Eine Seite auch mit montierten, dekorativ angeordneten getrockneten Blumen und drei Seiten mit kleinen montierten Graphiken. Ein Großteil der montierten Elemente mit dekorativen goldenen oder silbernen Rahmen. Die handschriftlich geschriebenen Sprüche sind größtenteils ebenfalls illustriert. - Tls. leicht stöckfleckig. Insgesamt sehr gut erhaltenes Album mit farbprächtigen Zeichnungen.



615 Jan Both. (um 1618 - 1652 Utrecht). Die Frau auf dem Maultier. Um 1640. Radierung auf Velin. 26 x 20,3 cm. Mit Wz. [*] **800.-**

Vgl. Hollstein 2. - Charakteristisches Blatt von Jan Boths mit einer auf dem Maultier reitenden Frau, begleitet von weiteren Figuren in einer uppigen, italienischen Ideallandschaft. Die fein aufgebaute Komposition und die stimmige Verbindung von Figuren und Naturraum verleihen dem Blatt seinen landschaftlich reizvollen Charakter. - Aus der Folge der Vier italienischen Landschaften im Hochformat. - Dezent knickspurig. Vereinzelt kleine Braunflecken. Insgesamt sehr gut. Hervorragender, grätiger Druck mit Rand.

618 18. Jahrhundert Deutsch. 8
Stiche mit Heldendarstellungen. Je altcolorierter Kupferstich auf Bütten. 25,5 x 18 cm (33 x 21 cm). Typographisch bezeichnet sowie teils mit dem Vermerk des kaiserlichen Druckprivilegs. Je zwei Blätter punktuell auf Unterlage und unter Passepartout montiert. Augsburg, wohl Verlag Martin Engelbrecht oder Umkreis (Jeremias Wolff, Johann Friedrich Probst), um 1720-1740. Aus einer nummerierten Folge von Helden aus Antike, Heldensage und Ritterroman [*] **1.200.-**

Mit dem kaiserlichen Druckprivileg „Cum Privileg. Sac. Caes. Maj.“ - Barocke Folge mit Figuren aus der antiken Mythologie, germanischer Heldensage und mittelalterlichem Ritterroman: Hector, Achilles, Siegfried, Herzog Ernst, Olivier, Tristrand (Tristan), Pontus und Florenz. Jedes Blatt zeigt eine dominante Einzelfigur in barocker Rüstungsinszenierung, ergänzt durch Hintergrundszenen und zweiseitige Versusunterschriften in Kurrentschrift. Aufgrund des auf mehreren Blättern vermerkten kaiserlichen Druckprivilegs entstanden die Blätter wahrscheinlich in Nürnberg, Augsburg oder Frankfurt. - Papier altersbedingt gebräunt und mit partiellen Flecken, teils etw. knickspurig und bestoßen. Insgesamt gut.





- 628** Johannes Esaias Nilson. (1721 - 1788, Augsburg). Die 12 Monate mit den Beschäftigungen und Vergnügungen der Monate. Um 1766. 12 Radierungen, nachträglich handkoloriert. Je auf Bütten. Blattmaße je ca. 22 x 19 cm. Je mittig mit dem gestochenen Monatsnamen. Je punktuell auf Unterlage und unter Passepartout montiert. - Punktuell schwache Braunflecken und Anschmutzungen, auch verso. Vereinzelt leichte Atelierspuren und bräunliche Flecken. 2 Blätter mit horizontalen Knick- und Falzspuren, diese geglättet. 2 Blätter wasserfleckig. Insgesamt noch gut. Hervorragende, filigrane Drucke mit breitem Rand, in deckenden, frischen Farben nachkoloriert. Die Folge komplett mit sämtlichen 12 Kalendermonaten auf Latein, den barocken Dekorelementen und dem jeweiligen Tierkreiszeichen. [*] **1.000.-**

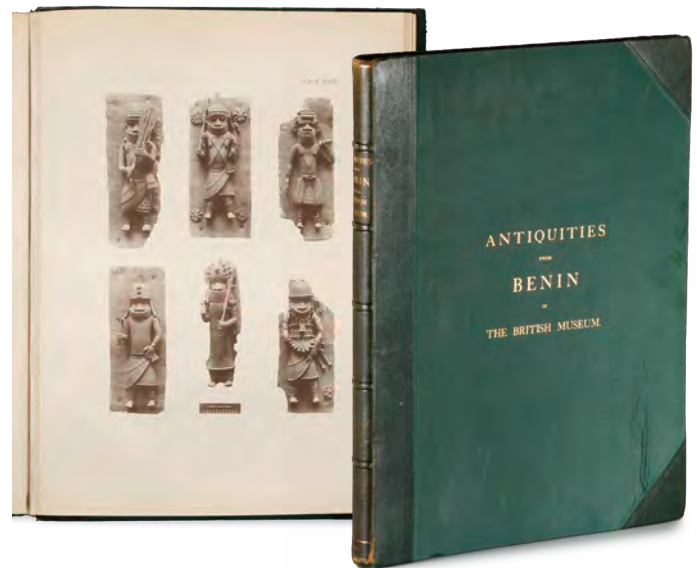
Schuster 114-125.

12 etchings, later hand-coloured. Each on laid paper. Each with the engraved month's name in the centre. Each spot-mounted to underlying mat and to mat. - Faint brown stains and soiling in places, also on the verso. Occasional slight studio marks and brownish stains. 2 sheets with horizontal creases and fold marks, smoothed. 2 sheets water-stained. Overall still good. Excellent, filigree impressions with wide margins, in opaque, fresh colours. - Complete set with 12 calendar months in Latin, baroque decorative elements and respective signs of the zodiacs.

- 645** Aristide Fabre. Amazones d'hier et d'aujourd'hui. Musée du Costume. Série de découpages. Mit 12 farbigen Tafeln. Paris, Hachette. 1905. 52 S., 2 Bll. 4°. Illustr. Pp. (bestoßen). [*] **1.000.-**

Kinderbuch zum Ausschneiden mit Texten von Aristide Fabre und Illustrationen von Job (Jacques Marie Gaston Onfroy de Bréville). Zusammen gestalteten sie mehrere Bücher dieser Art. Die farbigen Illustrationen zeigen Pferde und Personen zum Ausschneiden und Basteln. - Ränder gebräunt, leicht stockfleckig. Insgesamt gut erhaltenes Kinderbuch.

Children's cut-out book with texts by Aristide Fabre and illustrations by Job (Jacques Marie Gaston Onfroy de Bréville). Together, they created several books of this kind. The color illustrations depict horses and figures to be cut out and assembled. - Edges browned, slight foxing. Overall, a well-preserved children's book.



- 641** Afrika - Charles Hercules / DALTON, Ormonde Maddock READ. Antiquities from the City of Benin and from Other Parts of West Africa in the British Museum. Printed by order of the Trustees. London, Sold at the British Museum, 1899. Mit zahlreichen Textillustrationen sowie 32 montierten bzw. monochromen Lichtdruck-Tafeln. (6), 61 S. Folio. Grüner Halbleder-Verlagseinband über Leinen, Rücken mit fünf erhabenen Bündeln, goldgeprägtem Titel auf Rücken und Vorderdeckel. - (Kapitalenden berieben.) [*] **800.-**

Erste Ausgabe des maßgeblichen frühen Museumskatalogs zu den nach der britischen Strafexpedition von 1897 in Benin City nach Großbritannien gelangten Kunstwerken. Das großzügig angelegte Tafelwerk dokumentiert herausragende Arbeiten der höfischen Kunst des Königreichs Benin: gegossene Messing- bzw. sogenannte „Benin-Bronzen“, darunter Reliefplatten, Herrscher- und Ahnenköpfe sowie Figuren von Würdenträgern und Tieren, ferner Elfenbeinschnitzereien, Korallenregalien und Holzobjekte. Einzelne heute im British Museum befindliche Objekte werden in dem Werk abgebildet und sind dort unter anderem als Tafeln VII, VIII, IX und XV nachweisbar. Die Publikation besitzt nicht nur als frühe wissenschaftliche Erfassung der Bestände besondere Bedeutung, sondern auch als zentrales Dokument ihrer kolonialen Erwerbungs-geschichte. Die im Katalog behandelten Benin-Objekte standen in unmittelbarem Zusammenhang mit der britischen Invasion und Plünderung Benin Citys im Jahr 1897, anschließend wurden große Teile des Bestands nach England verbracht, über den Kunsthandel verstreut und in Museums- und Privatsammlungen überführt. Der Band steht damit am Beginn der bis heute intensiv geführten Debatte um Provenienz, koloniale Gewalt und Restitution afrikanischen Kulturerbes. - Wichtiges Grundlagenwerk der Benin-Forschung, frühes Beispiel musealer Afrika-Publikationen und bedeutende Primärquelle zur Rezeptions- und Sammlungsgeschichte westafrikanischer Hofkunst.





647 Bulla Frères. Album Paris-Théâtre. Mit einem chromolithographischen Titel und 23 weiteren chromolithographischen Tafeln. Paris, Bulla Frères, o.J. (ca 1860). Quer Folio. Blaue OLwd. mitgoldgepr. DTitel (stärker berieben und bestoßen, fleckig). [*] **1.000.-**

Äußerst selten, nur einmal im Handel für uns nachweisbar. Seit über 10 Jahren nicht mehr auf Auktionen angeboten. - Werk zu den Pariser Theatern des späteren 19. Jahrhunderts. Die vorderen Vorsätze mit einer Liste der Theater und den verschiedenen Eintrittspreisen. Die detailreichen und farbtintensiven Tafeln je mit einem Anblick des Innenraums des Theaters. Die Sitzplätze und Ränge der Theater sind jeweils durchnummeriert. Unter den abgebildeten Theatern sind u.a. die Pariser Oper, das Odéon, das Theatre du Vaudeville, das Theatre Imperial du Chatelet und das Theatre du Palais-Royal. Zusätzlich zu den Theatern zeigt die letzte Tafel die Manege Lalanne. - Ränder leicht gebräunt. Tls stockfleckig. Insgesamt sehr gut erhaltenes Werk über die Pariser Theater in kräftigen, leuchtenden Farben.



651 Kostüme - Italien - - Carlo Lasinio u.a. 20 Arbeiten. Kostümdarstellungen. Ca. 1796-98. Je kolorierter Kupferstich in Punktiermanier auf Bütteln. Blattgröße bis 53 x 35 cm. Mit der gestochenen Schrift mit Künstler-, Titel- und Verlegerangaben im Unterrand in Italienisch. [*] **1.500.-**

Umfangreiche Sammlung an eindrucklichen Stichen, die den Kostümen der Bewohner der Toskana im 18. Jahrhundert in alltäglichen Szenen gewidmet ist. - Tls. aus: I contadini della Toscana Espressi al naturale, Secondo le diverse loro vestiture in sessanta Stampe a colori, Florenz 1796. - Gestochen von Carlo Lasinio (1759-1838), Gaetano Cecchi, Giovanni Battista Cavini, Gaetano Vascellini (1745-1805) und P. Lancon. - Nach Zeichnungen von Antonio Bicci. - Hrsg. v. Niccolò Pagni & Giuseppe Bardi, Florenz, c. 1796-1798. - Tls. gebräunt, mit Braunflecken, sehr vereinzelter Knickspur, verso die Ränder zumeist umlaufend mit Spur eh. Montierung, tls. leicht unfrisch, insgesamt noch gut bis sehr gut. Durchweg ausgezeichnete, kontrastreiche Drucke mit Rand.

655 Kunstgewerbe - - Wilhelm Froehner. La Verrerie antique, description de la collection Charvet. Mit Frontispiz und 34 (teils handkolorierten) lithographierten Tafeln. Paris, Le Pecq: J. Charvet, 1879. 139 S. (1) S., Tafeln. Folio. Hldr. d. Zt. mit goldgeprägten RTitel (etwas berieben). **900.-**

Henrievaux, La verrerie, 2. - Seltene erste Ausgabe, kein Exemplar dieser Ausgabe im internationalen Handel für uns zur Zeit nachweisbar. Das prachtvolle und wichtige kunstgewerbliche Werk katalogisiert antike Gläser systematisch, ergänzt durch Vignetten im Text und nummerierte Exemplare (z. B. Nr. 77 von 150), mit Fokus auf Formen, Techniken und Provenienzen römischer und griechischer Objekte. Froehner, ein Experte für Antiken, liefert detaillierte Beschreibungen, die die Sammlung als eine der bedeutendsten des 19. Jahrhunderts hervorheben. - Wilhelm Fröhner, geboren 1834 in Karlsruhe als Christian Eduard Ludwig Wilhelm Fröhner, war ein deutscher klassischer Archäologe, der nach seinem Studium in Bonn, Freiburg und Göttingen ab 1859 in Frankreich blieb und dort als Konservator in der Abteilung für griechisch-römische Altertümer des Louvre wirkte. Er unterstützte Kaiser Napoleon III. als Vorleser, wurde 1866 französischer Staatsbürger und verfasste nach seiner Entlassung 1871 durch den Deutsch-Französischen Krieg zahlreiche Kataloge privater wichtiger Antikensammlungen. Papierbedingt wie in allen Exemplaren teils etwas gebräunt bzw. fleckig. Die Tafeln teils sehr prächtig und farbstark.

657 Kunstgewerbe - - Christoph Gottlieb von Murr. Versuch einer Beschreibung der Kaiserlich-Königlichen Schatzkammer zu Wien. Nürnberg, Gabriel Nicolaus Raspe, 1771. **Mit gestochenem Frontispiz (Innenansicht eines Saals der kaiserlichen Schatzkammer) und gestochener allegorischer Titelvignette von J. Toninger nach J. S. Vigitt.** (8), 102 S. 8°. Zeitgenössischer Hldr. auf fünf erhabenen Bünden, goldgeprägtes RSchild aus Ziegenleder im zweiten Feld, goldgeprägte Zierlinien, Sprengelschnitt. [*] **800.-**

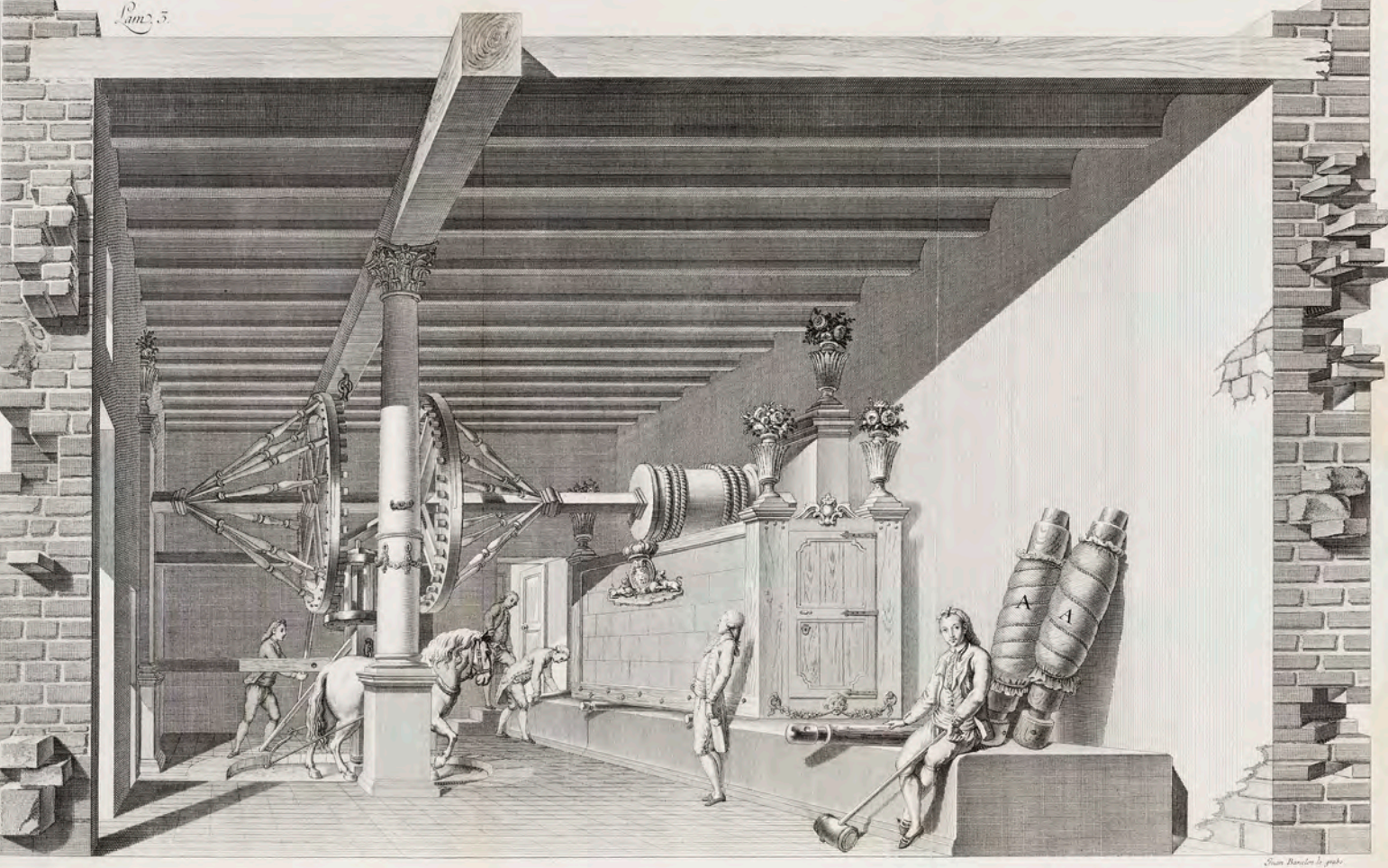
Holzmann-Bohatta VII, 10745. - Czeike V, 66. - ADB XXIII, 76-80. - Murray, Museums, III, 241. - Erste Ausgabe dieses Führers durch die Sammlungen der kaiserlichen Schatzkammer in Wien. Das Werk beschreibt ausführlich den Bestand der Sammlung, ihre kunstvolle Ausstattung sowie die Art der Präsentation der Objekte in Glasvitrinen, auf Sockeln und entlang der Wände der Säle. Die Darstellung gliedert sich in zwei Kapitel, die getrennt die weltliche und die geistliche Abteilung der Sammlung behandeln - eine Trennung, die bis heute Bestand hat. Die Bestände der kaiserlichen Schatzkammer gehen auf die Sammeltätigkeit des Gelehrten Jacopo Strada zurück, der ab 1556 als Hofantiquar Kaiser Ferdinands I. tätig war. Im 18. Jahrhundert ließ Maria Theresia die habsburgischen Schätze an ihren heutigen Standort verlegen - eine Maßnahme, die zugleich verschleierte, wie stark das dynastische Vermögen durch die kostspieligen Kriege gegen das rivalisierende Preußen belastet worden war. Die Reichskleinodien selbst kamen erst in den letzten Tagen des Heiligen Römischen Reiches um 1800 aus Nürnberg nach Wien, wo sie seit 1424 aufbewahrt worden waren, um sie vor den vorrückenden französischen Truppen Napoleons zu retten. - Gedruckt auf starkem Papier. oberer weißer Rand der beiden letzten Blätter mit kleinem Wasserrand. Fuß des Rückens beschädigt, vorderes Gelenk mit kurzem Einriss am Kopf des Rückens. Insgesamt ein ansprechendes Exemplar. - Selten.



666 Kunstgewerbe - Möbel - Drechslerei - - Louis Georges Isaac Salivet Bergeron. Manuel du Tourneur, ouvrage dans lequel on enseigne aux Amateurs, la manière. **Mit gest. Titel u. 96 (8 kol., 41 doppelblattgr., 5 gefalt.) Kupfertafeln.** 2 Textbde. u. Atlas. Paris, Bergeron, 1816. XXXIJ, 509 S., XI., 542 S. + Atlas. Ldr. d Zt. [*] **1.000.-**

Brunet I.785 - Zweite erweiterte Ausgabe dieses hervorragend illustrierten Handbuchs für Drechsler. Das Manuel du tourneur gilt als das bedeutendste und umfassendste Lehrwerk der Drehkunst (tour à pointes, à lunettes, en l'air, Guillochier-, Exzenter-, Oval- und Epizykloidendrehen) aus der Zeit um 1800 und wurde im gesamten 19. Jahrhundert als Standardreferenz für Kunsttischler, Elfenbein- und Metalldreher sowie für die höfische und wissenschaftliche Drechselkunst genutzt. Ursprünglich 1792-1796 vom Verfasser selbst unter dem Pseudonym „L.-E. Bergeron“ herausgegeben, erschien die hier vorliegende, gegenüber der Erstausgabe erheblich erweiterte und verbesserte zweite Auflage 1816 bei Hamelin-Bergeron in Paris, redigiert von Pierre Hamelin-Bergeron, dem Schwiegersohn des eigentlichen Verfassers Louis-Georges-Isaac Salivet. Dem eigentlichen drechseltechnischen Teil vorangestellt sind ausführliche Kapitel zur Holzkunde, Tischlerei, Schmiedekunst, Härtung und zum Metallguss - eine für die praktische Ausbildung der „amateurs“ unverzichtbare Grundlage, die das Werk zugleich zu einer wichtigen Quelle der Technikgeschichte des frühen 19. Jahrhunderts macht. Der beigebundene Atlasband enthält insgesamt 96 gestochene Tafeln (39 in Teil I, 57 in Teil II), von denen zahlreiche gefaltet oder doppelseitig ausgeführt sind und Werkzeuge, Drehbänke, Mechanismen sowie fertige Arbeiten in Holz, Elfenbein und Metall im Detail wiedergeben. Die ersten acht Tafeln zeigen verschiedene Holzarten und sind - wie bei den besten bekannten Exemplaren dieser Ausgabe üblich - fein altkoloriert, was die Qualität und den dekorativen Reiz des vorliegenden Exemplars zusätzlich unterstreicht. Das vorliegende Exemplar überzeugt durch seinen einheitlichen, dekorativen zeitgenössischen Einband aus rotem Halbmaroquin mit reicher Rückenvergoldung sowie durch seine großen, breiten Ränder - Eigenschaften, die bei diesem gesuchten technikhistorischen und bibliophilen Standardwerk selten in dieser Qualität zusammenkommen. - Breitrandig und weitgehend sauberes Exemplar.

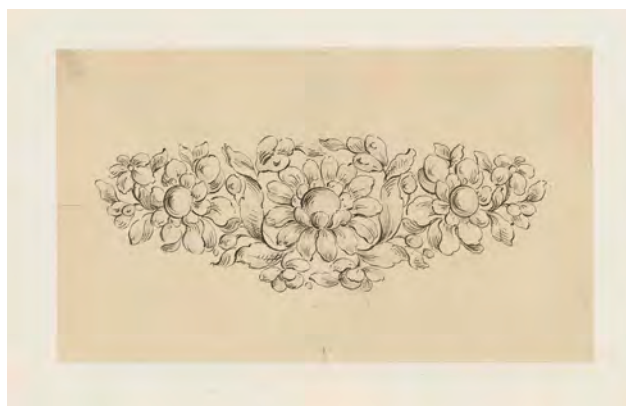




667 Kunstgewerbe - Papier - - Joaquin Manuel Fos. Instrucción metódica sobre los muerés. **Mit 12 gefaltete Kupferstichtafeln.** Madrid, Imp. de la viuda de D. Joaquín Ibarra, 1790. Roter Kalbledereinband mit reicher Vergoldung und RSchild (etwas berieben, beschabt und minimal bestoßen). [*] **4.500.-**

Nicht bei Siegelaub. Bibliographica Textilia Historiae; Palau 93949. - Der posthum erschienene Foliant zählt zu den bedeutendsten technischen Traktaten des 18. Jahrhunderts über die spanische Seidenindustrie und wurde in der berühmten Offizin der Witwe von Joaquín Ibarra gedruckt - einer der renommiertesten Druckerdynastien in Spanien der Aufklärung, bekannt für ihre typografische Präzision und aufwendige Ausstattung. Die Vorzugsausgaben tragen das Motto „Honos alit artes“ („Ehre nährt die Künste“) als Epigraph. Der gestochene Titel sowie die zwölf Faltafeln, die die Arbeitsschritte und Werkzeuge der Moiré-Herstellung illustrieren, stammen von Juan Barcelón y Abellán, einem in Madrid tätigen Stecher, der auch an anderen Ibarra-Drucken mitwirkte. Eine allegorische Kopf vignette von Ximeno wurde von Miguel Gamborino gestochen, ergänzt durch eine große gestochene Initiale. Joaquín Manuel Fos (Valencia, 1730-1789) war ein

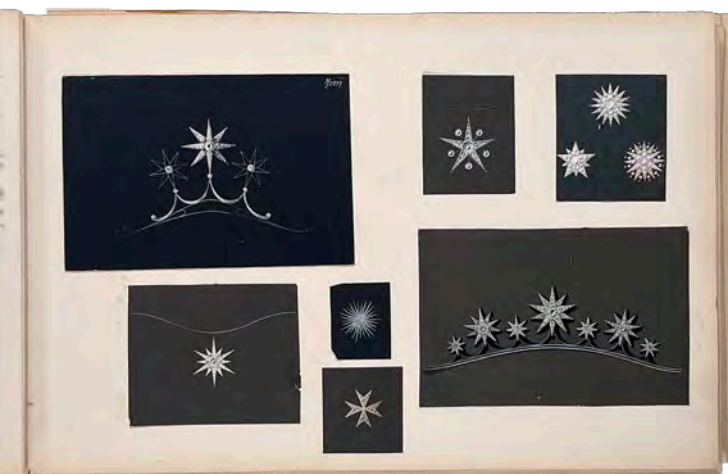
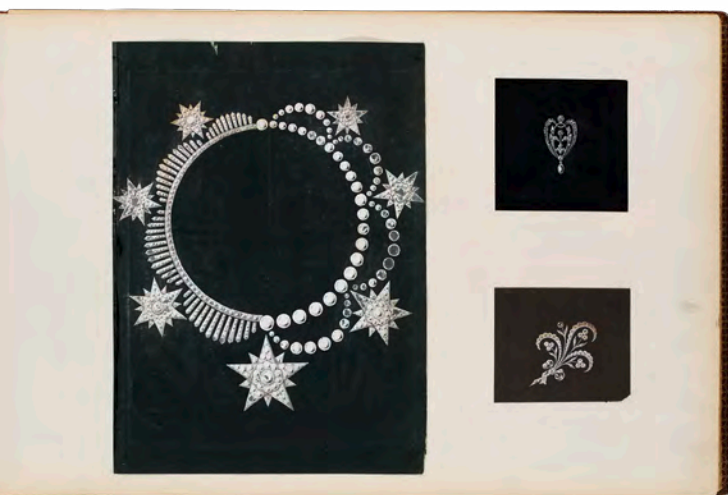
valencianischer Seidenfabrikant, der maßgeblich zur Modernisierung dieser Industrie im 18. Jahrhundert beitrug. Er hielt sich zu Studienzwecken in Frankreich und England auf, wo er die dortigen Textilfabriken kennenlernte, bevor er nach Valencia zurückkehrte und dort sein Fachwissen einsetzte. Fernando VI. ernannte ihn zum „Prensador“ (Presenmeister), und er war zudem aktives Mitglied der Real Sociedad Económica de Amigos del País. Sein Traktat „Instrucción metódica sobre los muerés“ behandelt detailliert die Herstellung von Moiré- bzw. wassergemustertem Seidenstoff („mueres“), ein im 18. Jahrhundert für die Herrenmode und Damenkonfektion vielgefragtes Material. Beschrieben werden unter anderem die Pressmaschinen, die zur Erzeugung des charakteristischen Wassermusters notwendig sind, sowie die spezifischen Eigenschaften, die verschiedene Gewebearten für die Behandlung aufweisen müssen. Das Werk erschien ein Jahr nach dem Tod des Autors und geht auf ein Manuskript zurück, das er ursprünglich für seine Söhne verfasst hatte. Das Werk verbindet zwei für Bibliophile besonders reizvolle Aspekte: die technikhistorische Seltenheit als frühneuzeitliches Fachbuch zur Textilindustrie und die drucktechnische Qualität des Hauses Ibarra, dessen Erzeugnisse als Höhepunkte der spanischen Buchkunst des 18. Jahrhunderts gelten.



668 Kunstgewerbe - Schmuck - - Album mit Entwurfszeichnungen. O. O. u. J. (Frankreich, ca. 1860er-Jahre). **Mit ca. 80, davon einige bezeichnet, Schmuckentwürfen in schwarzer Feder und Bleistift mit teils grauer Lavierung** auf 69, meist kleinen Blättern verschiedener Größe und Papierart, diese montiert auf 49 weißen Blättern Vélín. Quer-8° (22,5 x 14,6 cm). Maroquinbd. d. Zt. mit dekorativer Gold- und Blindpräg. unter Einschluss von teils mehrfachen Filetentrahmen mit Rocaille-Dekor, sowie Flecht- und Rankenwerk, die Vorsätze aus blindgepr. gewachstem Buntpapier, umseitiger Goldschnitt (Rücken, Kapitale, Ecken und Kanten stärker, Deckel gering beschabt). [*] **1.400.-**

Entzückendes Album mit detailliert und fein gezeichneten Originalentwürfen. - Abgebildet sind Ohrringe, Halsketten, Broschen, Anhänger etc., wenige davon sind zusätzlich mit Feder bezeichnet, meist mit Zahlen (Größen- bzw. Karat-Angaben) und beschreibendem Kurztext. - Einige wenige Blätter meist verso stellenweise gering stockfleckig, insgesamt **woherhaltenes unikaales Dokument französischer Joallerie des Second Empire.**

Bedeutendes Entwurfsalbum
der Hofjuweliere Sommé



669 Kunstgewerbe - Schmuck - - Paul und Emil Sommé. Sommé, Emil und Paul.

Sammlung von Schmuckentwürfen der königlich preußischen Hofjuweliere Gebr. Sommé, Breslau, vom späten Biedermeier bis zum Historismus. Mit 194 (wenigen gefalteten) Zeichnungen in Tusche, Aquarell, Gouache und Blei, teilweise weiß und gold gehöht, auf Karton, Velin und Seidenpapier, teils auf schwarzem, dunkelrotem oder goldbraunem Grund. Breslau und Berlin, ca. 1839-1895. Formate ca. 6,5 x 4 cm bis 22,5 x 10 cm. Teilweise signiert, datiert und nummeriert, darunter „Emil. Sommé“ oder „Paul Sommé“ mit dem Vermerk „Berlin 1882“. Ein Blatt trägt das Siegel des Goldschmiedeamtes Berlin. Mit drei Faltblättern. Zeitgenössischer roter Maroquinband mit Innenkantenvergoldung, Vorsätze aus Schleudermarmorpapier. [*]

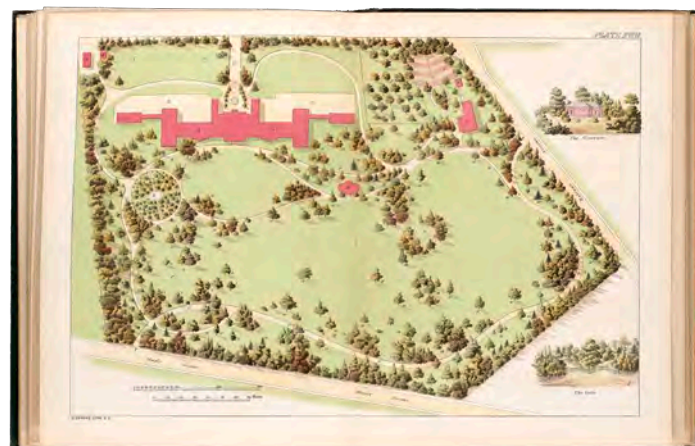
3.600.-

Rainer Lemor, Rainer Sachs: Mondsichel und Sonne, Bd. 2: Die Juweliere, Gold- und Silberschmiede in Breslau 1888-1945. Kassel 2011. - Hintze, Die Breslauer Goldschmiede, 1906. - Vgl. Christie's, Important Jewellery, Sale 7286, Lot 112 (Diadem im Etui der Gebr. Sommé Nachf.) - **Äußerst seltene und umfangreiche Sammlung zeigt das Formenrepertoire der Hofjuweliere und einer der führenden Juwelierfirmen Schlesiens über fast fünf Jahrzehnte.** Die sehr fein und detailreich ausgeführten Entwürfe beginnen bei naturalistischen Blütenbrotschen, die teils en pampille in beweglichen Fransen enden. Es folgen Holbeinesque-Anhänger und Ohrhänger mit Emailmedaillons sowie Brillantcolliers und Rivieren. Den Höhepunkt bilden die Prunkdiademe: Sterndiademe mit sieben oder drei Sternen stehen neben Diademen mit Blütenrosetten oder einer zentralen Kartusche. Zur Garderobe der Zeit gehörten ebenso die neun Varianten von Aigretten, die Lyrabroschen und Nadeln, ein großes Feston-Brustornament als Devant de corsage sowie Monogramme, Schleifen und Bildnisbrotschen mit Kameen oder Miniaturen. Einen eigenen Schwerpunkt bilden Himmelskörper. Halbmonde, Sonnen, Sterne und Kometen gehörten zu den bevorzugten Schmuckmotiven des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Beim Edelsteinbesatz dominiert der Diamant. Dargestellt sind vor allem Steine im Altschliff, die in den Zentren der Sterne und Rosetten als größere Solitäre hervortreten. Die Strahlen und Ranken sind mit kleinen Rosen und Diamanten im Einfachschliff ausgefüllt. In den Diademen kommen eckige Steine im Kissen- und Carréschliff sowie frei schwingende, tropfenförmige Pendeloquen hinzu. Die Rivieren bestehen aus der Größe nach abgestuften Altschliff-Brillanten in Einzelfassung, in einer Variante auch aus kleinen Rosetten von mehreren Steinen. Farbsteine setzen gezielte Akzente. So trägt ein Anhänger einen ovalen Saphir, wohl als Cabochon, in einem Brillantrahmen über einem Vogelpaar. Im Innenbogen der Halbmond-Aigretten sitzt eine Reihe kleiner Saphire, während Monogramme und eine Pfeilspitze mit exakt geschliffenen Rubinen oder Granaten (calibré) besetzt sind. Im Zentrum eines Neobarock-Anhängers steht ein Smaragd, wohl im Treppenschliff, und ein Ring trägt einen Kopf aus Türkisen in Form einer Vergissmeinnicht-Blüte. Am reichsten in der Farbigkeit sind die Holbeinesque-Anhänger: Ein ovaler roter Cabochon verbindet sich mit einem farblosen Tafelstein und Emaille in Blau, Rosa und Weiß, unten hängen Perlen als Pendeloquen. Perlen erscheinen außerdem in Halbmonden und Vierpassbrotschen sowie als Abschluss von Fransen. Auch die Fasstechniken geben die Zeichnungen sehr genau wieder. Vorgesehen ist offenbar die damals übliche Montierung in Silber auf Gold. Die silberne Schauseite lässt die Diamanten weiß erscheinen, die goldene Rückseite macht das Stück stabil. Die großen Steine sitzen in Chaton- und Krappenfassungen, die eckigen Steine der Diademe in Kastenfassungen. Strahlen und Blätter sind im Pavé dicht ausgefasst. Viele Ränder sind fein gepunktet, was auf Millegriffes hinweist, also auf Kanten aus winzigen Metallkörnern. Bemerkenswert ist, dass dieser Rand bereits vor dem Platinschmuck der Belle Époque erscheint. Viele Teile sind à jour gearbeitet, also offen und von hinten lichtdurchlässig. Die Steinreihen sind als Fadenfassungen gezeichnet. Bei einigen Blütenzweigen ist eine Montierung en tremblant auf Spiralfedern denkbar, bei der die Blüten beim Tragen zittern, auch wenn die Zeichnungen allein das nicht belegen. In den Neorenaissance-Anhängern und Monogrammen ist farbiges Email dargestellt, vermutlich Grubenschmelz (champlevé) und Email auf plastischer Oberfläche (en ronde bosse). Die Aigretten haben eine Halterung für Federn. Sterne und Bouquets waren zum Teil wohl abnehmbar und ließen sich wahlweise als Diadem, Haarschmuck oder Brosche tragen. Die Familie Sommé stammte aus Schweden. Samuel Jacob Somme, geboren 1768, war der Sohn eines schwedischen Generalinspektors. Mit einem Paar Ohrgehänge mit Rosetten als Meisterstück wurde er 1794 in Breslau Meister und Bürger. Das Handwerk führten seine Söhne fort. Christian Friedrich Wilhelm Robert, geboren 1805, erwarb 1839 das Bürgerrecht. Sein jüngerer Bruder Carl Wilhelm Friedrich Julius, geboren 1813, war zunächst Apotheker, bevor er Juwelier wurde. Er gehörte von 1849 bis 1873 der Innung an und starb 1888. Diese beiden waren die namengebenden „Gebrüder Sommé“ (Hintze, 161). Die Laufzeit des Albums von 1839 bis ca. 1895 entspricht damit genau der Zeit von Roberts Bürgerrecht bis zu Julius' Tod. Roberts Sohn Emil wurde am 20. Februar 1835 geboren. Er gehörte von 1859 bis 1893 der Innung an und starb am 24. Juni 1894. Schon 1872 unterzeichnete er öffentlich als „Hofjuwelier in Breslau“. 1875 führen ihn die Hofprädiakatsakten als „Kaufmann & Juwelier“ der Firma. In denselben Akten erscheint 1894 Paul Sommé. Ab 1913 führte Max Grothe das Geschäft als „Gebr. Sommé Nachfolger“ weiter. Noch 1935 bestand die Firma unter Kurt Schimbke als Hofjuwelier am Breslauer Rathaus 13. Die Firma war Hoflieferant des preußischen Königshofs und arbeitete auch für den schlesischen Hochadel. 1892 schuf Emil Sommé die silberbeschlagene Prunkfassung mit Monogramm für die Ehrenadresse an Hans Heinrich XV. von Hochberg, Fürst von Pless, und Fürstin Daisy. Sie wurde dem Paar bei seinem Einzug in Schloss Fürstenstein überreicht und befindet sich heute als Leihgabe des Nationalmuseums Breslau in Schloss Ksiaz. Für die Grafen von Saurma-Jeltsch entstand um 1890-1900 Wappensilber mit Sommé-Marke (Leo Spik, Auktion 698, Los 750). Einige Blätter haben seit dem Einband gelöst. Insgesamt wohl erhalten.



670 Kunstgewerbe - Silber und Versilbertes - - Bern Orfèvrerie H. Fries. Tarif de l'orfèvrerie H. Fries. **Mit lithographiertem, ornamental bordüriertem Titelblatt und 27 in getönten Rahmen auf weißen Trägerkartons montierten Original-Albuminphotographien nach Zeichnungen.** Bern, Rieder & Simmen für Fries, o. J. (um 1868). 4 nn. Bll. (Tit., Text), 27 kart. Bll. 2° (ca. 40,8 x 33,2 cm). OLn. mit goldgepr., DTit. in blindgepr. floraler Bordüre, diese eingefasst in goldgepr. Rahmen (Rücken fachkundig mit Ln. erneuert, Schnitt gering stockfleckig). [*] **800.-**

Exklusiver Katalog mit Preisliste für Tafelgeschirr der Berner Gold- und Silberschmiede Fries. - Das erste Photo mit Ansicht des stattlichen Portals des im neu erbauten Gebäudes der Schweizerischen Bundesbank integrierten Geschäfts von Heinrich Fries, Nachfolger des berühmten Goldschmieds Rehfuës (1808-68). Die kontrastreichen Photos mit Abbildungen von detaillierten (Bleistift-)Zeichnungen von in Auftrag gegebenen Arbeiten, weitere 20 Photos mit verschiedenem Silbergeschirr, u.a. Schüsseln, Teeservices, Tablett etc. - Vpsätze, Titelblatt, Textblätter und verzeigelt auch Trägerkartons leicht stockfleckig, sonst **woherhaltenes rares Dokument schweizerischer Silberschmiedekunst.**



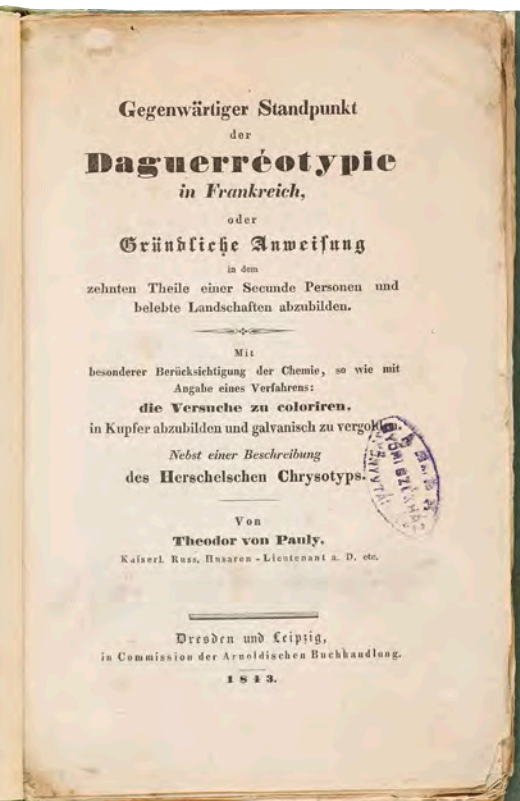
673 Landschaftsarchitektur - - Jacob Weidenmann. Beautifying Country Homes. A Handbook of Landscape Gardening. Illustrated by Plans of Places already Improved. **Mit 24 chromolithographischen tls. doppelseitigen Tafeln sowie mehreren Textillustrationen.** New York, Orange Judd and Company, 1870. 40 S. Folio. Grüne OLwd. mit holdgepr. DTitel (berieben und bestoßen). [*] **900.-**

Erste Ausgabe. - Publikation über Landschaftsarchitektur und das Verschönern von Gärten von dem Schweizer Landschaftsarchitekten Jacob Weidenmann. Die auf den 24 Tafeln gezeigten Gärten befinden sich alle in den Staaten Connecticut und New York. - Buchblock gebrochen. Seiten leicht gebräunt und tls. minimal fleckig. Insgesamt gut erhalten.

676 (Auguste Ricard de Montferrand). 3 Werke über seine Sammlung von antiken und Renaissance-Plastiken. Mit 13 Umrissradierungen auf 7 Tafeln sowie 1 gestochene, montierte Titelvignette auf China, alle von D. Andruzskij nach K. Moldawskij. Sankt Petersburg, 1847-50. 4°. Romantikeinbd. d. Zt. aus grünem Maroquin mit reicher Goldpräg., DTit., der flache Rücken mittels einfachen Fileten in 7 Fächern, die Deckel mittel dreifachen Filetenrahmen und Mittelfeldrahmung aus Bandwerk mit Rocailles und Voluten, Vorsätze aus rosafarben gestrichenem, geprägtem und gewachstem Papier, umseitiger Goldschnitt (an den Gelenken beschabt, an den Kanten gering bestoßen, vorderer Vorsatz in einer Ecke ergänzt). [*] **1.000.-**

Eleganter Sammelband mit 3 Werken in Erstausgabe über einige der Plastiken aus der bedeutenden Sankt Petersburger Sammlung von Statuen und Skulpturen von A. R. de Montferrand. - Henri Louis Auguste Ricard de Montferrand (1786-1858), war ein französischer Architekt. 1814 ging er nach Russland, wo er von Zar Alexander I. zum Hofarchitekten ernannt wurde. Zahlreiche zivile und sakrale Bauten im klassizistischen Stil, insbesondere in Sankt Petersburg, aber auch in Moskau und anderen russischen Städten, wurden von ihm geplant und errichtet, darunter sein bedeutendstes Werk, die grandiose Isaakskathedrale. In den 1830er Jahren begann er intensiv römische und griechische antike Statuen und solche der Renaissance zu sammeln. Bei seinem Tod 1858 umfasste seine Sammlung mehr als 110 Statuen und Hunderte kleinerer Artefakte. Nachdem die Eremitage den Ankauf dieser bedeutendsten Antiquitätensammlung des 19. Jahrhunderts in Russland abgelehnt hatte, wurde sie versteigert. - **1. Enthält: Notice sur le Guido-Reni et sur son tableau représentant l'enlèvement de Déjanire (...)** Sankt Petersburg, Französische Verlagsdruckerei, 1847. 14 S. - **2. Jules César. Statue antique en bronze.** Sankt Petersburg, Verlagsdruckerei des Journal de Saint-Petersbourg, 1849. 24 S. Titelbl. in Rot-Schwarz. - **3. Médée groupe moderne. Apollon Citharède, ouvrage Grec.** Saint-Petersbourg, Verlagsdruckerei des Journal de Saint-Petersbourg, 1850. 32 S. Titelbl. in Rot-Schwarz. - **Von großer Seltenheit, sowohl im Handel, als auch in institutionellen Beständen.** KVK und OCLC/WorldCat weisen jeweils nur drei Exemplare aus. Die HAAB in Weimar besitzt lediglich das 2. der hier zusammengeführten Werke, der dritte Teil wurde 2004 beim großen Brand der Bibliothek zerstört. Auf Auktion für uns nicht nachweisbar. - Die Tafeln jeweils mit Seidenhemdchen gedeckt, diese teils gebräunt und knitterig. Teils etw. stockfleckig, insgesamt **gut erhaltenes Kleinod im prächtigen Romantikeinband.**





678 **Photographie - - Theodor von Pauly.** Gegenwärtiger Standpunkt der Daguerreotypie in Frankreich, oder gründliche Anweisung, in dem zehnten Theile einer Secunde Personen und belebte Landschaften abzubilden. Mit besonderer Berücksichtigung der Chemie, so wie mit Angabe eines Verfahrens: die Versuche zu coloriren, in Kupfer abzubilden und galvanisch zu vergolden. Nebst einer Beschreibung des Herschelschen Chrysotyps. Dresden und Leipzig, Arnoldische Buchhandlung, 1843. Gr.-8vo. VI, 87, S. Mod. Hldr. unter Verwendung des lithographierten Originalumschlags. Unbeschnitten [*]
1.200.-

Heidmann, 6085. - Roosens / Salu, History of Photography. A Bibliography, 2846. - Erste Ausgabe eines bemerkenswerten, frühesten deutschsprachigen Handbuchs zur Daguerreotypie. Der Verfasser bezeichnet sich auf dem Titel als „Kaiserl. Russ. Husaren-Lieutenant a. D.“ und gibt sich im Vorwort zugleich als praktisch tätiger Photograph zu erkennen. Über seine Person konnten über die einschlägigen fotohistorischen Bibliographien hinaus bislang keine gesicherten biographischen Angaben festgestellt werden. Pauly vermittelt nicht bloß eine allgemeine Darstellung des damals neuesten französischen Stands der Daguerreotypie, sondern konzentriert sich im umfangreichen dritten Teil auf die Werkstattpraxis: chemische Präparate und Rezepturen, Sensibilisierung und

Entwicklung, Verarbeitung der Platten sowie Verfahren zur Kolorierung, zum Übertragen auf Kupfer und zur galvanischen Vergoldung. Die programmatische Ankündigung, „in dem zehnten Theile einer Secunde“ Porträts und bewegte Landschaften aufnehmen zu können, dokumentiert zugleich die zeitgenössischen Bemühungen um empfindlichere Platten und drastisch verkürzte Belichtungszeiten. Besondere Bedeutung besitzt die beigefügte Beschreibung des von Sir John Frederick William Herschel 1842 entwickelten Chrysotypie-Verfahrens. Pauly dürfte damit eine der frühesten, möglicherweise die erste deutsche Darstellung dieses nur kurzzeitig erprobten Golddruckverfahrens vorlegen. Bei der Chrysotypie wurde Papier mit Eisenammoniumcitrat präpariert und das Bild nach der Kameraexposition mittels Goldchlorid entwickelt. Gegenüber der Kalotypie erwies sich das Verfahren jedoch als deutlich weniger lichtempfindlich. Die knappe Anweisung zur Herstellung von Kalotypen auf S. 87 erweitert den Band über die Daguerreotypie hinaus zu einem wichtigen Dokument der frühen Konkurrenz und Erprobung photographischer Positiv- und Negativverfahren. - Titel mit kleinem Stempel. Insgesamt ein breitrandiges, unbeschnittenes Exemplar mit dem selten erhaltenen lithographierten Originalumschlag.



683 **Henry and William Young Ottley Tresham.** The British Gallery of Pictures, selected from the most admired productions of the Old Masters in Great Britain, accompanied with descriptions, historical and critical. **Mit 25 gestochenen Tafeln.** London, Bensley for Longman u.a., 1818. Folio. Unpag. Dunkelgrüner Maroquinband mit reicher RVergoldung, mehrfachen Deckelfiletten mit Eckfleurons, Stehkantervergoldung und dreis. Goldschnitt (etwas beschabt). [*]
800.-

Monumentales Prachtwerk in dekorativem Ganzlederband, eine Dokumentation europäischer Meisterwerke („Old Masters“) aus bedeutenden britischen Privatsammlungen. - Mit Bildern von Werken von Raffael, Rubens, Van Ostade, Poussin u.a. mit zahlreichen religiösen Darstellungen, einige prächtige Landschaftsdarstellungen und niederländische Interieurs sowie Genreszenen. - Wenige Bll. etwas gebräunt oder minimal stockfleckig, insgesamt schönes, dekoratives Exemplar.



686 **Werkverzeichnisse - Ostade, Adrien van - - Dmitri und Nicolas Tchetchouline Rovinski.** L'Oeuvre grave d'Adrien van Ostade. Reproduction des planches originales dans leurs états successifs. 221 phototypies sans retouches. Avec un catalogue raisonné. (Russisch u. Französisch). **Mit 221 montierten Abbildungen auf Tafeln.** St. Petersburg, Kotov, 1912. Folio. Handgebundener Ganzmaroquin mit intarsierter, goldgepr. Rücken- und Deckelverzierung, Innenkantenverz. und dreis. Goldschnitt (Drucksigniert auf Innendeckel: Carl Sonntag jun. Leipzig) (Kanten, Kapitale und Gelenke etwas beschabt).
900.-

Bedeutendes Standardwerk mit einem Catalogue raisonné des Künstler Adrien van Ostade mit detailgetreuen Abbildungen der verschiedenen aufeinanderfolgenden Zustände der Original-Radierplatten in einem signierten Meistereinband von Carl Sonntag jun., von ihm auf hinterem Vorsatzblatt nochmals handschr. signiert.



689 Werkverzeichnisse - - Henri Matisse. Henri Matisse. Catalogue Raisonné. 4 Bde. 4°. Lwd. tfs. mit Umschlag. In den Original Versandkartons. [*] **1.200.-**

Seltene vollständige Sammlung der Werkverzeichnisse zu Henri Matisse's Skulpturen, Illustrationen und Druckgrafiken. - Enthält: Henri Matisse. Catalogue Raisonné de l'Oeuvre Gravé. 2 Bde. Paris, Claude Duthuit, 1983. - Henri Matisse. L'Oeuvre Sculpté. Paris, Claude Duthuit, 1997. - Henri Matisse - Catalogue Raisonné des Oeuvres Illustrés. Paris, Claude Duthuit. - Tadelloser Zustand.

Henri Matisse. Catalogue Raisonné. 4 vols. Cloth, partly with dust jacket. In the original shipping cartons. - **Rare complete collection of catalogues raisonnés of Henri Matisse's sculptures, illustrations, and prints.**



696 Bernardino Amico da Gallipoli. Trattato delle piante & immagini de sacri edifi di Terra Santa disegnate in Ierusalemme secondo le regole della prospettiva, & vera misura della lor grandezza ... **Mit gestoch. Titel, Druckermarken am Ende und 34 doppelblattgr. Radierungen von Jacques Callot, von 38 Platten gedruckt, mit 46 gezählten Abb.** Florenz, Pietro Cecconcelli, 1619-20. 4°. 4 Bll., 65 S. Pgt. mit Deckelfiletten und RSchd. (leicht bestoßen). **1.200.-**

Zweite, zugleich die erste von Callot illust. Ausgabe. - STC 29. - Cicognara 3932. - Ornamentstichslg. Berlin 2782. - Pollen I, 24. - Fowler 19. - Rohricht 837. - Tobler 87. - Mit einer Ansicht und einem Plan von Jerusalem, ferner Ansichten von Gebäuden mit vielen Details und Grundrissen, nach Tobler in mancher Beziehung jetzt noch unübertroffen. Bedeutende zweite Ausgabe dieses berühmten Reisewerkes über das Heilige Land und die heiligen Stätten Jerusalems, verfasst von dem Franziskanerpatre Bernardino Amico, der als Wächter der Kustodie des Heiligen Landes lange in Jerusalem wirkte und die Sakralbauten Palästinas aus eigener Anschauung vermaß. Die Erstausgabe dieses frühen Architekturtraktats war 1609 in Rom mit Stichen von Antonio Tempesta erschienen, doch erst diese von Cosimo II. de Medici geförderte Florentiner Neuauflage erhielt die kunsthistorisch bedeutsamen Radierungen des jungen lothringischen Meisters Jacques Callot, der hier zu Beginn seiner Karriere als Kupferstecher seine ersten großen architektonischen Ansichten schuf und damit dieses Werk zu einem der gesuchtesten Objekte für Callot-Sammler macht. Die Widmung an den Großherzog ist auf den 20. November 1619 in Florenz datiert, während das Kolophon die Jahreszahl 1619 trägt und der Titel 1620 nennt, was die genaue Doppeldatierung dieses Barockdrucks erklärt. Das Tafelwerk zeigt Grundrisse, Aufrisse und perspektivische Ansichten der wichtigsten Heiligtümer Jerusalems, darunter die Grabeskirche, den Kalvarienberg, das Coenaculum sowie den Tempelberg mit dem Felsendom, dazu zahlreiche weitere Sakralbauten Jerusalems, Bethlehems und der Terra Santa, exakt vermessen nach den Regeln der Perspektive. Die Kombination aus präziser Architekturvermessung und künstlerischer Kupferstichkunst macht dieses Werk der Pilgerliteratur zu einer der frühesten und zuverlässigsten bildlichen Dokumentationen der heiligen Stätten vor Ort und zu einem gesuchten Sammlerstück für Liebhaber von Reisebeschreibungen und Architekturliteratur des frühen 17. Jahrhunderts. Der Druckvermerk am Ende dat. „M.D.C.XIX“. - Gestoch. Titel neu montiert, unauffällig gewaschenes Exemplar.



695 Zeichnung - - Ludovico Mattioli. Primi elementi della pittura raccolti da vari Autori per uso di Principati del disegno, et intagliati ad istanza di Leilo dalla Volpe in Bologna. **Mit einem gestochenen Titelblatt und 23 weiteren Kupfertafeln.** Bologna, Lelio della Volpe, 1728. Quer-4°. HPgt. mit RTitel (stärker berieben und bestoßen, fleckig, Klebereste auf Rücken). **1.400.-**

Sehr selten erste Ausgabe dieses Zeichenlehrbuchs des Künstlers Ludovico Mattioli. - Mit Besitzstempel von Agostino Caironi auf Titelblatt. - Der in Bologna tätige Zeichner und Kupferstecher Ludovico Mattioli zeigt auf 23 Kupfertafeln anatomische Studien als Anleitung für Zeichenschüler. Während sich die ersten 11 Tafeln hauptsächlich mit einzelnen Studien von Körperteilen befassen, zeigen die andere Hälfte der Tafeln Portraits und in Szene gesetzte Darstellungen des menschlichen Körpers. Nennenswert ist auch das sehr frühe Portrait eines schwarzen Jungen in europäischer Kleidung. Der Illustrator Mattioli nutzte für dieses seltene Lehrbuch teils Werke anderer Künstlerkollegen als Inspiration, darunter Agostino Carracci, Jusepe de Ribera, Federico Barocci und Carlo Maratti. - Tfs. stärker fleckig. Insgesamt gut erhaltenes Zeichenlehrbuch des frühen 18. Jahrhunderts.

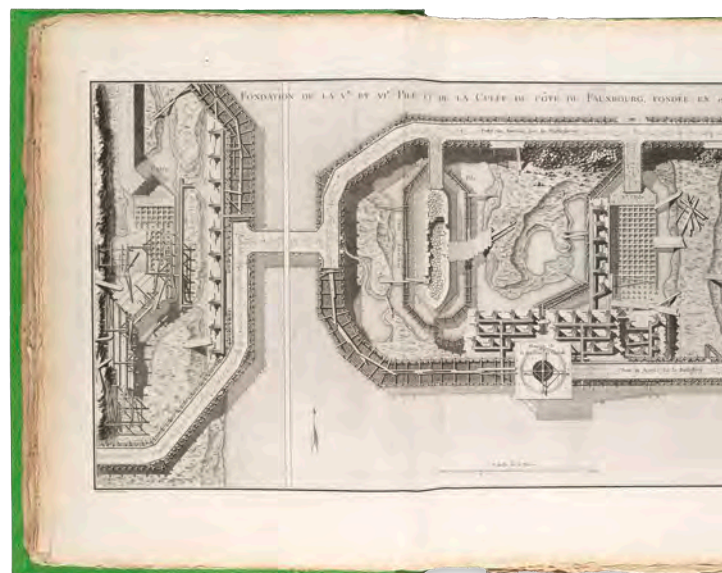
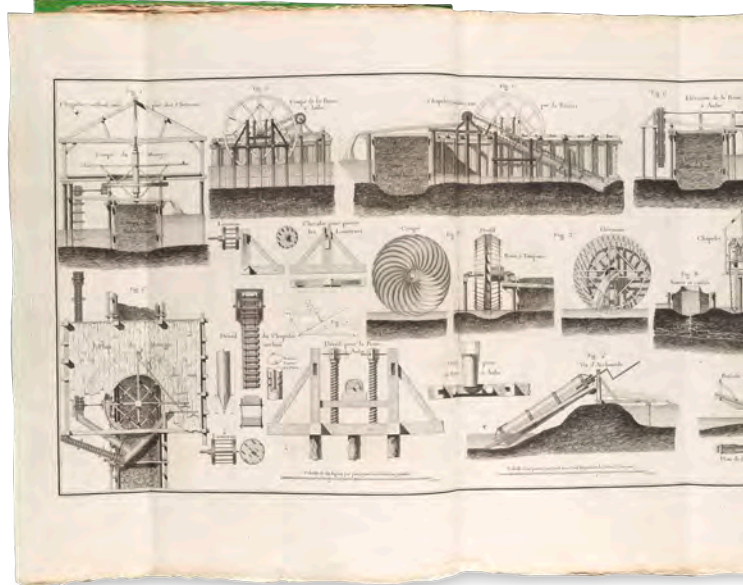
699 **Brückenbau** - - Jean Rodolphe Perronet. Description des projets et de la construction des ponts de Neuilly, de Mantes, d'Orléans & autres ... 3 Bände (I, II, Suppl.) Mit Porträt des Verfassers als gestochenes Frontispiz (in Bd. I), 2 gestochenen Titeln (wiederholt) mit je großer Vignette (I u. II.) und 82 Tafeln mit Kupferstichen und -radierungen, wovon 36 doppelblattgroß und meist gefaltet. Paris, Imprimerie Royale, 1782, 1783 und Paris, Didot für Jombert, 1789. I. 7 Bll. (Front., Tit., Widm., Vorw., Inhaltsverz.), 112 S., 30 Taf. (num. I-XXX). II. 3 Bll. (Tit., Inhaltsverz.), 154 (recte 156 u. 2, Taf.verz.) S., 38 Taf. (num. XXXI-LXVI, XXXIXbis, Taf. LXIV doppelt) und III. 1 Bl. (Tit.), 59 S., 14 Taf. (num. XXXI-XXXIV, XXXIV*, XXXIV**, XXXV, XLV-XLVII, LXX-LXXIII). Groß-Folio (61 x 45 cm). Spät. Ebde. mit Rücken aus Ldr.-Imitat und goldgepr. Bandnr. u. RTit. (Suppl.) auf montierten Schildern, die Decken mit geädertem Kleisterpapier bezogen (etw. berieben und fleckig). [*] **3.000.-**

Erste Ausgabe des berühmten Werks über Brückenbauten, hier mit dem seltenen Supplementband und mit überkompletten Tafelsatz. - Bibliotheca Mechanica, S. 249. - DSB X, 528. - Wegweisendes und luxuriös gedrucktes Werk über den Brückbau von Jean Rodolphe Perronet (1708-1794), der hochrangigste Zivilingenieur in den letzten Jahrzehnten des vorrevolutionären Frankreichs und persönlicher Architekt von Ludwig XVI. Perronet gründete mit der „École des Ponts et Chaussées“ eine der ersten Ingenieurschulen der Welt. - „In the design of bridges Perronet developed the classical stone arch bridge to its ultimate perfection“ (DSB). - Die Tafeln und der Text auf voluminösem, festem Bütten mit breiten Rändern und dreiseitigem Schöpfrand. Die detaillierten Zeichnungen von Jean Far Eustache de Saint-Far (1746-1828), einem Schüler des Verfassers, die dieser von den ersten Riege zeitgenössischer Stecher und Radierer, P. L. Auvray, P. G. Berthault, F. Desbruslins, A. Duval, J. F. Germain, J. P. Tardieu, F. N. B. Dequevauvillier, J. de Longueuil u.a. - Taf. XIV verbunden. - Taf. V mit Randläsuren, Taf. XXXI und XXXII in den entsprechend großen Ausschnitt des Originalpapiers montiert. Titelbl. von Bd. 1 mit kl. Erg. zw. Außen- und Fußsteg, die Textblätter von Bd. 1 im Außensteg durchgehend mit schmalem Wasserrand. Papier in den Schöpfrändern stw. mit Lichtrand und angestaubt. Insgesamt solides Exemplar des monumentalen Werks.

Architecture. - Bridge construction. - **First edition of the most beautiful work on bridge construction of the 18th ct., our copy with the rare supplementary volume and an overcomplete set of plates.** Profusely illustrated with a portrait of the author as an engraved frontispiece (in vol. I), 2 engraved title pages (repeated), each with a large vignette (I and II) and **82 plates with copperplate engravings and etchings, 36 of which are double-page in size and mostly folded.** Bound in later half leather imitation with gilt number and title (supplement) on mounted label, covers in veined paste paper (slightly worn and stained). - For references see above. - A pioneering and luxuriously printed work on bridge construction by Jean Rodolphe Perronet (1708-1794), the most eminent civil engineer in the final decades of pre-revolutionary France and personal architect to Louis XVI. Perronet also founded the „École des Ponts et Chaussées“, one of the world's first engineering schools. - „In the design of bridges, Perronet developed the classical stone arch bridge to its ultimate perfection“ (DSB X, 528). - The plates and text are printed on heavy, sturdy mould paper with wide margins and a three-sided deckle-edge. The detailed drawings by Jean Far Eustache de Saint-Far (1746-1828), a pupil of the author, were executed by the foremost contemporary engravers and etchers of the time: P. L. Auvray, P. G. Berthault, F. Desbruslins, A. Duval, J. F. Germain, J. P. Tardieu, F. N. B. Dequevauvillier, J. de Longueuil and others. - Plate XIV bound in wrongly. Plate V with marginal glazes, plates XXXI and XXXII mounted in the correspondingly large sections of the original paper. Title page of vol. 1 with a small repair between the outer and foot margins. The text pages of vol. 1 in the outer margin throughout with a narrow watermark. Paper in the margins and deckle-edges occasionally with light shelf-wear and dusty. Overall a sound copy of this monumental work.

700 **Theodor Galle. (1571 Antwerpen - 1633).** Sammlung von 77 architektonischen Kupferstichen sowie 1 Zeichnung aus dem Umfeld Theodor Galles. 17./18. Jh. Versch. Formate von ca. 15,5 x 21 bis 26 x 35 cm. Mont. auf Bütten ohne Wz. Fol. Beigefarbene Lwd. des 20. Jh. mit goldgepr. RTitel „Galle - Theatrical Scenery“ (angeschmutzt u. fleckig). **1.500.-**

Enthält Blätter aus „Variae Architecturae Formae“ sowie von Hieronymous Cook, Johannes Vredeman de Vries, Dominique Barrière, D. Custos und Theodor Galle oder von ihnen herausgegebene Drucke. Mit drei Originalzeichnungen in Graphit auf einem unregelmäßig zusammen montierten Blatt, mit Putti, Totenköpfen und Skeletten, möglicherweise von einem Künstler in der Tradition Abrahams van Diepenbeeck (1596-1675) oder Galles (1571-1633). - Jeweils am Plattenrand beschnitten, an den Rändern durchgehend mit Kleberspuren, tfs. gebräunt, sonst insg. gut erhalten.





707 Almanache - - Maximilian de Béthune, Baron de Rosny, Duc de Sully.

Memoires, ou oeconomies royales d'estat domestiques, politiques et militaires de Henry le Grand. 12 Bde. Amsterdam, Dépens de la Compagnie, 1725. 12°. Ldr. d. Zt. mit reicher RVergoldung u. goldgepr. RSchild, je mit DFileten und Wappensupralibros auf dem Deckel und umseitigem marmoriertem Schnitt (etw. berieben und bestoßen). [*] **800.-**

Vgl. Graesse VI, 527. - Das Werk des hochrangigen französischen Artillerieoffiziers, Ministers, Staatsmanns, Marschalls von Frankreich und Freund Heinrichs IV. Maximilia de Béthune Duc de Sully erschien zunächst 1634 in zwei Bänden. Diese wurde im Laufe der

Contemporary leather binding with rich gilt spine decoration and gilt-lettered spine label; covers featuring gilt fillets and a supralibros coat of arms and marbled edges (rubbed and bumped). - This work by Maximilien de Béthune, Duc de Sully-a high-ranking French artillery officer, minister, statesman, Marshal of France, and friend of Henry IV- was first published in two volumes in 1634. It underwent revisions over the years. - Slight foxing. Overall in good condition.



717 Barock - - Barocke Gelehrten-Bibliothek in 59 Bänden des 17. und 18. Jahrhunderts Prgt., Ldr., Hpgt, Hldr.- Bände. Folio bis 8°. [*] **4.000.-**

Diese Zusammenstellung bewahrt das Wissen einer Epoche, in der Gelehrsamkeit noch das ganze Spektrum der Wissenschaften umfasste. Sie vereint Titel aus den klassischen Fachgebieten Theologie, Altphilologie, Geschichte und Geographie. Sie eignet sich als Grundstock einer Sammlung, als Ausstattung eines repräsentativen Arbeitszimmers oder als Quelle für die Wissenschafts- und Buchgeschichte. Hervorzuheben sind das Dictionnaire des conciles (Paris 1764), das Nachschlagewerk zur Geschichte der Kirchenversammlungen, und Abels Preußische . Staats-Historie (Leipzig 1735), eine zeitgenössische Darstellung der preußischen Geschichte. Hinzu kommen Rippels Alterthumb . Bedeutung aller Ceremonien (1723), das sich der Deutung kirchlicher und kultischer Zeremonien widmet, und Calmets Biblische Historie (1759), ein Klassiker seines Fachs. Lohners Bibliotheca . concionatoria I-IV (Venedig 1708) war das vierbändige Standardwerk für die Predigtvorbereitung. Besonderen Reiz gewinnt die Bibliothek durch ihre Herkunft. Zahlreiche alte und neuere Besitzvermerke dokumentieren ihren Weg durch mehrere Hände. Aus dem Vorbesitz eines bekannten Altphilologen. Alle Bände tragen zeitgenössische Einbände in Ganzpergament, Halbpergament oder Ganzleder, nur sehr wenige in Halbleder. Das Ensemble wirkt dadurch einheitlich und stimmig. Es umfasst 30 Folioebände, die im Regal Wirkung entfalten, sowie 29 Bände in Oktav bis Klein-Oktav. - Die Bände sind meist etwas fleckig, bestoßen und gebräunt, vereinzelt zeigen Kapitale und Bezüge kleinere Fehlstellen. Die Bräunung ist überwiegend papierbedingt. Insgesamt ist der Erhaltungszustand für Bücher dieses Alters sehr gut.

A Baroque Scholar's Library in 59 Volumes of the 17th and 18th Centuries Vellum, leather, half-vellum and half-leather bindings. Folio to 8vo. This collection preserves the knowledge of an age in which scholarship still encompassed the full range of the sciences. It brings together titles from the classical fields of theology, classical philology, history and geography. It is well suited as the foundation of a collection, as furnishing for a distinguished study, or as a resource for the history of science and the book. Particularly noteworthy are the Dictionnaire des conciles (Paris 1764), the reference work on the history of church councils, and Abel's Preußische . Staats-Historie (Leipzig 1735), a contemporary account of Prussian history. Also included are Rippel's Alterthumb . Bedeutung aller Ceremonien (1723), which is devoted to the interpretation of ecclesiastical and ritual ceremonies, and Calmet's Biblische Historie (1759), a classic of its field. Lohner's Bibliotheca . concionatoria I-IV (Venice 1708) was the standard four-volume work for sermon preparation. The library gains particular appeal from its provenance. Numerous old and more recent ownership inscriptions document its passage through several hands. From the library of a well-known classical philologist. All volumes are in contemporary bindings of full vellum, half-vellum or full leather, with only very few in half-leather. The ensemble thus appears uniform and harmonious. It comprises 30 folio volumes, which make an impressive display on the shelf, as well as 29 volumes in octavo to small octavo. - The volumes are mostly somewhat stained, bumped and browned, with minor losses to the headcaps and covering in places. The browning is chiefly due to the paper. Overall, the condition is very good for books of this age.



726 Barock - - De Imitatione Christi libri IV. Mit einem gestochenen Titelblatt von Claude Mellan. Paris, Typographia Regia, 1640. 3 Bll., 550 S., 1 Bl. Folio. Geglättes Kalbsldr. d. Zt. mit mit goldgepr. RTitel, reicher RVergoldung und blind- sowie goldgepr. ornamentaler Bordüre auf dem Deckel (leich berieben und bestoßen). [*] **2.200.-**

Erster Druck der im Jahr 1640 von Kardinal Richelieu in Nachfolge der „Imprimeurs du roi pour le Grec“ gegründeten Manufacture Royale d'Imprimerie. - Duprat, Catalogue Chronologique, N°1. - L'Art du livre à l'Imprimerie nationale, 99. - Mit Exlibris von „HB“. - Der ein Augustiner-Chorherr, Mystiker und geistliche Schriftsteller Thomas von Kempen veröffentlichte im 15. Jahrhundert eine Reihe von Werken, welche als Anleitung für ein christliches und spirituelles Leben dienen sollten. Sein Werk „Die Nachfolge Christi“ erschien 1418 zunächst anonym und Kempens Autorschaft war lange Zeit umstritten. Jedoch war die vierbändige Reihe nach der Bibel lange das meistverbreitete Buch. - Ränder gebräunt. Durchweg etwas stockfleckig. Insgesamt sehr gut erhalten. First edition published in 1640 by the Manufacture Royale d'Imprimerie, founded by Cardinal Richelieu to succeed the „Imprimeurs du roi pour le Grec“. - Duprat, Catalogue Chronologique, No. 1. - L'Art du livre à l'Imprimerie nationale, 99. - With an ex-libris by „HB“. - Thomas à Kempis, an Augustinian canon, mystic and spiritual writer, published a series of works in the 15th century intended as a guide to Christian and spiritual life. His work „The Imitation of Christ“ first appeared anonymously in 1418, and Kempis's authorship was long disputed. However, the four-volume series was, after the Bible, the most widely circulated book for a long time. - Edges browned. Some foxing throughout. Overall in very good condition.



763 Cochin, Charles-Nicolas - - (Ch.-J.-F.) Henault. Extra-Suite von 38 Kupferstichen zu Henault: „Nouvel abrégé chronologique de l'histoire de France“. O.O., Dr. u. J. (ca. 1768). 4°. unpag. (Spät.) Pgt. mit Deckelfilete mit Eckfleurons. **800.-**

Seltene Extra-Suite zu Henaults „Nouvel abrégé chronologique“, das populärste Geschichtsbuch seiner Zeit. - Vgl. Cohen-De Ricci, 483. - Die Illustrationen von Cochin verwandelte Hénaults historisches Lehrbuch von einem reinen Text- und Nachschlagewerk in ein Gesamtkunstwerk der französischen Aufklärung. - 2 Bll. mit hinterlegtem Randeinriß.



766 Diebe, Räuber, Mörder - - Geschichte zweyer berühmten Strassenräuber Johann Sheppard eines Engländers und Ludwig Dominicus Cartouche, eines Franzosen. A.d. Engl. u. Franz. übers. Mit 2 Kupfertafeln. Frankfurt u. Leipzig, o. Verl., 1770. 126 S. Leder d. Zt. mit RSchild und reicher RVergr. sowie dreis. Rotschnitt. [*] **1.200.-**

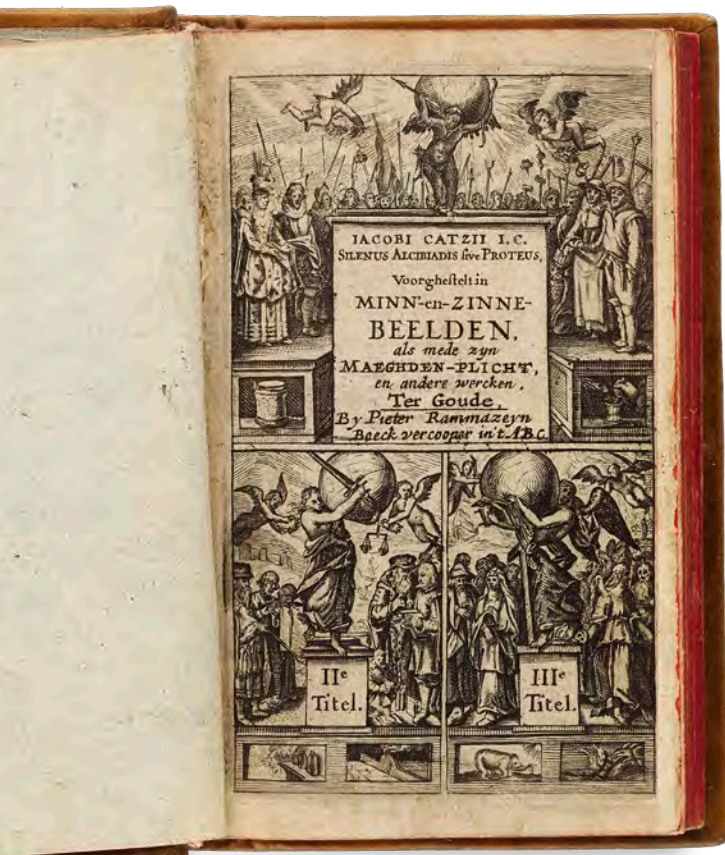
Vierte Auflage, selten. - Nicht bei Holzmann-Boh., Hayn-G. u.a. - Die beiden Kupfer zeigen die Porträts der Schurken. Das Leben des Straßenräubers Cartouche diente als Vorlage für einen französischen Mantel- und Degen-Film. - Eine weitere, zusätzliche Kupfertafel mit einer Hinrichtungsszene als Schlussblatt eingebunden. - Diese 4. Ausgabe unterscheidet sich im Vergleich zu den früh. Ausgaben durch spiegelverkehrt wiedergegebene Kupfer und anderer Ausstattung (Textspiegel, Vignetten, Initialen). - Verblasster Logenstempel auf Titel, teils leicht unauffällig wasserrandig, insgesamt sehr gutes Exemplar.



767 Einbände - - Barocker Bucheinband aus getriebenem Silber, 12,8 x 18,8 cm (aufgeklappt), 245 Gramm. Je Deckel mit großem Mittelstück in Puttendarstellung, getragen und gekrönt von weiteren Putti sowie einer Porträtarstellung Christi, umgeben von reichem floral-vegetabilem Dekor und dekorativen Akanthusranken. Der Rücken zeigt weiteres vegetables Rankwerk mit mittiger Heiligendarstellung, oben und unten flankiert von Puttenköpfen. Die intakte Schließe trägt eine weitere Heiligendarstellung. Gestempelt mit Fleur de Lis (nicht näher identifizierbar), verschlagener Kopfmarke sowie „G“. Leichte Bereibung, partiell schwache Kratzspuren, etwas angelaufen; insgesamt sehr gut erhalten. **1.500.-**

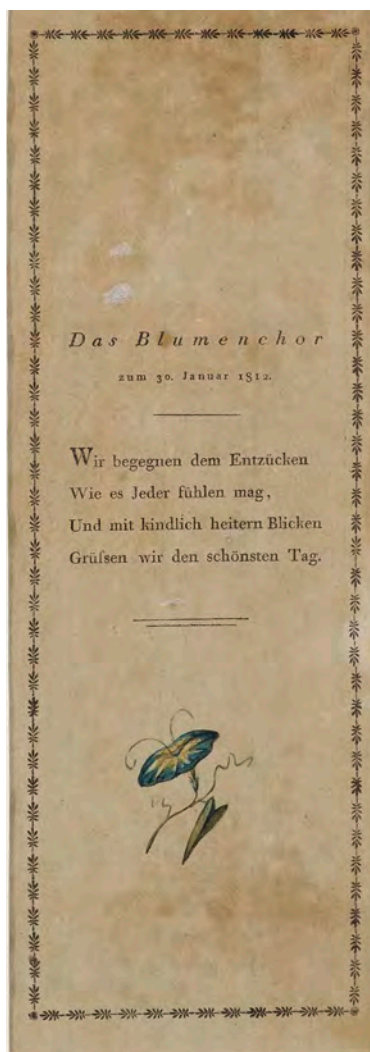
Paris war seit dem 17. Jahrhundert das führende Zentrum der französischen Silberschmiedekunst mit europäischer Vorreiterrolle im Kunsthandwerk. Die Ornamentik aus asymmetrisch geschwungenen Voluten, naturalistischem Rankenwerk und Muschelmotiv am Rücken verweist auf die Forme Rocaille, jenen genuin französischen Stil, der um

1700 aus dem Groteskenornament und der barocken Kartuscentradition hervorging und maßgeblich durch Meissonniers „Livre d'Ornements“ geprägt wurde. Stilistisch ordnet sich der Einband in die Übergangsphase von der Régence (ca. 1715-1730) zum reifen Style Louis XV (bis ca. 1760) ein, in der sich schwere Grand-Siècle-Formen zu leichteren, kurvig-organischen Rocailleformen wandelten. Das ikonographische Programm verbindet sakrale und dekorative Elemente: Die zentrale Christusdarstellung auf beiden Deckeln wird von tragenden und krönenden Puttenfiguren gerahmt, ein Bildschema, das die göttliche Figur in ein dynamisches, von Engelwesen getragenes Kompositionsgefüge einbindet, statt sie - wie in strenger barocker Tradition - in starre architektonische Kartuschen zu fassen. Der Rücken mit Heiligendarstellung zwischen Puttenköpfen und die Schließe mit weiterer Heiligenfigur ergänzen dieses Programm zu einem in sich geschlossenen sakral-dekorativen System, in dem religiöse Motive und Rocaille-Ornamentik - Muschelwerk, Voluten, Akanthusranken - eng verschmelzen.



771 Emblemata - - Jacob Cats. Sammelband mit 3 Werken. **Mit zahlreichen, emblematischen Textkupfern.** 1. Silenus Alcibiadis sive Proteus voorgehelt in Minn-en-Zinne-Beelden. Goude, Rammazeyn, ca. 1645. - 2. Self-stryt, Sinne-beelden. Heeren 1645. - 3. Tooneel vande mannelicke acht-baerheyt. Heeren 1645. **800.-**

Spätere Ausgabe der bedeutendsten Werke des Dichters Jacob Cats mit eindrucksvollen emblematischen Kupferstichen. - Vgl. Landwehr, Emblem & fable books 115 - Das 2. Werk ist ein langes, hochmoralisches Lehrgedicht, das sich dem inneren Kampf des Menschen zwischen Sünde (Fleisch) und Tugend (Geist) widmet. Der 3. Band ist das Gegenstück für Ehemänner und Männer in Führungspositionen. - Die farbigen Illustrationen in Pochoirkolorit. Jacob Cats (1577-1660) - Jurist, Diplomat, Ratspensionär der Republik der Vereinigten Niederlande und zugleich der meistgelesene Dichter des holländischen Goldenen Zeitalters - gilt als der eigentliche Volksdichter der Niederlande. Die kreisrunden Embleme der ersten Teile gehen auf Entwürfe Adriaen Pietersz. van de Vennes zurück, der zeit seines Lebens der maßgebliche Bildgestalter für Cats' emblematisches Ouvre blieb, gestochen unter anderem von Jan Gerrits Swelinck. Angesichts der außerordentlichen Popularität des Werks erschienen im Laufe des 17. Jahrhunderts zahlreiche, bibliographisch oft nur schwer zu unterscheidende Nachdrucke und Neuauflagen unter wechselnden Verlegern in Amsterdam, Middelburg, Gouda und Den Haag - auch die vorliegende, um 1645 in Gouda bei Rammazeyn erschienene Ausgabe reiht sich in diese lang anhaltende Drucktradition ein, die Landwehrs Standardbibliographie der niederländischen Embleme mit der zitierten Nummer 115 dokumentiert. Etwas gebräunt und teils leicht fleckig.



777 Goethe, Johann Wolfgang von - - Das Blumenchor. Zum 30. Januar 1812. Weimar, 1812. Als Gelegenheitsdruck verbreiteter Einblattdruck von Goethes vierzeiligem Geburtstagsgruß für Herzogin Luise von Sachsen-Weimar-Eisenach (1757-1830), deren Geburtstag, der 30. Januar, am Weimarer Hof als festlicher Jahrestag begangen wurde. 31 x 11 cm. - Montiert in breitem, späterem Passepartout; ältere Rahmung. Papier gebräunt, stellenweise fleckig und berieben, mit kleineren Läsuren bzw. Abriebspuren im Satzspiegel. [*] **800.-**

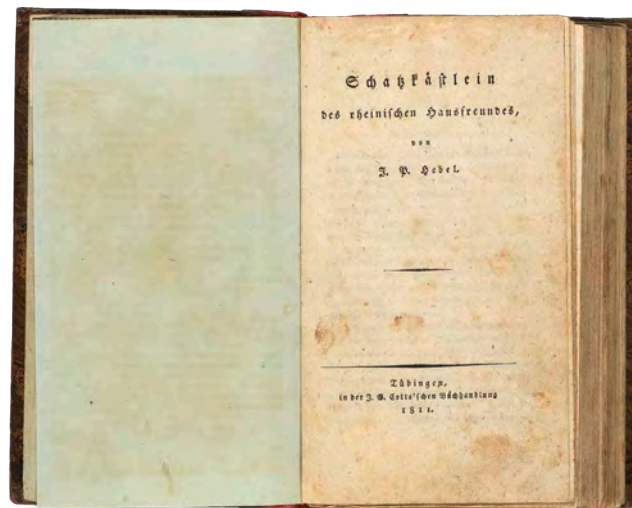
Sehr selten kein Exemplar im internationalen Handel nachweisbar. Hagen 365. - Kippenberg, Sammlung Goethe, Nr. 150411505 („Goethes Glückwunsch an die Herzogin: Das Blumenchor. Zum 30. Januar 1812“). - Vgl. die Einordnung als „1 Blatt 2^o“, Weimar 1812, in den bibliographischen Nachweisen zu Goethes Erstausgaben. - Auktion Bibliothek Gottfried Eissler, Internationale Sammler-Zeitung Nr. 13 (1925). Nr. 126. - Anonym erschienener Einblattdruck des zum 30. Januar 1812, dem Geburtstag der Großherzogin Luise von Sachsen-Weimar-Eisenach, geschaffenen Festgedichts. - Auf bräunlichem Papier, innerhalb einer schmalen, aus stilisierten Blüten gebildeten Bordüre gedruckt, unter dem Text mit einer handkolorierten Darstellung einer blauen Blüte. Titel in gesperrter Antiqua: „Das Blumenchor“, darunter

die Datierung „zum 30. Januar 1812.“ Der vierzeilige Text lautet: Wir begegnen dem Entzücken. Wie es Jeder fühlen mag, Und mit kindlich heitern Blicken Grüßen wir den schönsten Tag. Die Wahl eines Blumenchores knüpft an eine zentrale Bildsprache von Goethes Lyrik an. Die Adressatin Luise von Sachsen-Weimar-Eisenach stand Goethe persönlich nahe; ihr Verhältnis wird in der biographischen Überlieferung als besonders freundschaftlich beschrieben. Goethe notierte am 30. Januar 1812 in seinem Tagebuch den Glückwunsch „Bey der reg. Herzoginn“. Zeitgenössische Überlieferung beschreibt ein höfisches Geburtstagsfest, bei dem Blumen eine zentrale Rolle spielten; das Gedicht war offenbar Teil dieser Inszenierung. Die Zuschreibung an Goethe wird zudem durch den Kippenberg-Nachweis ausdrücklich gestützt, der das Blatt als „Goethes Glückwunsch an die Herzogin“ verzeichnet. - Etwas gebräunt und fleckig. - insgesamt dekoratives und seltenes Blatt. **Sehr selten.**

773 Leporello mit 7 Heiligen- sowie 6 erotischen Darstellungen. Frankreich, ca. 1830. 8,5 x 73 cm. Montiert in Pp. Umschlag mit Beschlägen aus Metall (berieben und bestoßen). [*] **1.500.-**

Mit Exlibris des Duc de Liancourt. - Ein kleinformatiges Taschen-Leporello mit beidseitigen Bildern. Auf den Vorderseiten kolorierte Heiligendarstellungen von u.a. St. Peter Thomas, St. Maria Magdalena von Pazzi, St. Andrea Corsini und St. Margarete von Ungarn. Verso mit expliziten erotischen und sodomistischen Darstellungen. - Fleckig und griffspurig, tfs. mit Einrissen zwischen den Segmenten. Insgesamt gut.

Accordion-fold album featuring 7 depictions of saints and 6 erotic scenes. Mounted in a paper-covered binding with metal fittings (rubbed and bumped). - With the bookplate of the Duc de Liancourt. - A small-format pocket accordion album with images on both sides. The front sides feature colored depictions of saints, including St. Peter Thomas, St. Mary Magdalene de' Pazzi, St. Andrea Corsini, and St. Margaret of Hungary. The reverse side contains explicit erotic and sodomistic scenes. - Stained and showing signs of handling, some tears between the segments. Overall in good condition.



778 Johann Peter Hebel. Schatzkästlein des rheinischen Hausfreundes. Tübingen, Cotta, 1811. VIII, 296 S. Ppbd. d. Zt. mit RVerg. u. verg. RTitel (Rücken fleckig u. berieben). **1.000.-**

Erste Ausgabe. - Goedeke VII, 541, 11.B.a - Borst 1135 - Neufforge S. 263 - Sammlung von 128 Kurzgeschichten und Anekdoten aus den Jahren 1803 bis 1811 des badischen Landkalenders Rheinländischer Hausfreund. - „Dieser Hausfreund ... würde genügen, um Hebel für immer einen Ehrenplatz in der deutschen Literatur zu sichern. Diese goldene Volksthümlichkeit nach Sprache, Behandlung und Inhalt ist bisher kaum erreicht, geschweige übertroffen worden ...“ (ADB 11, 192). Hebel wurde als Erzähler, bedeutender Moralist und Aufklärer nicht nur von Walter Benjamin, Ernst Bloch und Kurt Tucholsky geschätzt und das Schatzkästlein gilt als eines der Lieblingsbücher von Kafka. - Exlibris auf Innendeckel, leicht stockfleckig.



794 nach Titus Livius. Les Decades de Tite-Livre, avec les Supplements. 14 Bde. Mit einem gestochenen Titelblatt. Paris, 1669. 12°. Ldr. mit RVergoldung und goldgepr. RTitel sowie Stehkantenvergoldung und Rotschnitt (stärker berieben und bestoßen, tls. mit kleinen Fehlstellen im Leder). [*] **1.600.-**

Äußerst seltene Ausgabe, für uns weder im Handel, noch in einer Institution weltweit nachweisbar. - Zweite Ausgabe mit dem neuen Titelblatt. - Nicht in VD17. - Übersetzt in das Französische von P. Du Ryer of the French Academy. - Das ausführliche in über 100 Büchern erschienene Geschichtswerk „Ab Urbe Condita“ des römischen Historikers Titus Livius zur Geschichte Roms. Der zu der Zeit des Kaisers Augustus lebende Geschichtsschreiber veröffentlichte bis zu seinem Lebensende mehrere Bücher des Werks. - Ränder leicht gebräunt, tls. stockfleckig. Insgesamt gut erhalten.

14 vols. **With an engraved title page.** Leather binding with gilt-decorated spine, gilt-stamped spine title, gilt turn-ins, and red edges (heavily rubbed and bumped, some small losses to the leather). - **Extremely rare Edition, we have found no record of it in the trade or in any institution worldwide.** - Second edition with the new title page. - Not in VD17. - Translated into French by P. Du Ryer of the French Academy. - The extensive historical work „Ab Urbe Condita“ (History of Rome) by the Roman historian Titus Livius, comprising over 100 books. The historian, who lived during the reign of Emperor Augustus, published several books of the work during his lifetime. - Margins slightly browned, some foxing. Overall in good condition.



805 Publius Ovidius Naso. Pub. Ovidii Nasonis Metamorphosis. Imaginibus in aes incisus illustrata. Mit 146 (von 150), großteils zusätzlich radierten Kupfertafeln von M. Küsel nach J. W. Baur, alle in der Platte mit lateinischer Legende versehen und nummeriert. Augsburg, Kysell, 1681. 3 Bl. (2 w., Tit.), 146 Bl., 2 Bl. (w.) Querformat (200 x 165 mm). Ebd. aus geglätt. Kalbsldr. d. Zt. auf vier erhabenen Bünden, die mit Streichenfileten gerahmten Decken mit goldgepr., Blatt- und Blütenwerk darstellenden Zierrahmen gerollt und floralen Eckstücken gestempelt, sowie mit Steh- und Innenkantenvergoldung, der Rücken mit goldgepr. Rtit. im zweiten Fach, die anderen vier Fächer mit reicher floraler Vergoldung, dazu Vorsätze aus gekämmten Marmorpapier und umseitigen Goldschnitt (die Gelenke mit alter, kaum sichtbarer Restaurierung, beschabt, die Ecken etw. bestoßen). [*] **1.000.-**

Hübsche barocke Radierungsfolge zu Ovids Meisterwerk. - VD17 23:268728C. - Grasse V, 96 und Brunet, IV, 1, 288. - AKL VII, 629 (für Baur). - Variantausgabe der ersten Küsel Ausgabe mit vereinfachtem, lediglich typographischem Titelblatt statt des gestochenen, kalligraphischen auf Deutsch „Wunderliche Verenderung Verschiedener Gestalten“. - Fehlen die Taf. 137-140. - Tafel 26 mit fachmannisch hinterlegtem Riss. Vorder Vorsatz verso und erstes weißes Bl. mit wenigen kleinen Vermerken, einige Bl. mit zusätzlicher Nummerierung mit Bleistift. Stellenweise etw. tinten-, finger- und schmutzfleckig in den weißen Rändern, durchgehend leicht gebräunt, insgesamt **présentables, breitrandiges Exemplar im goldgeschmückten Einband.**

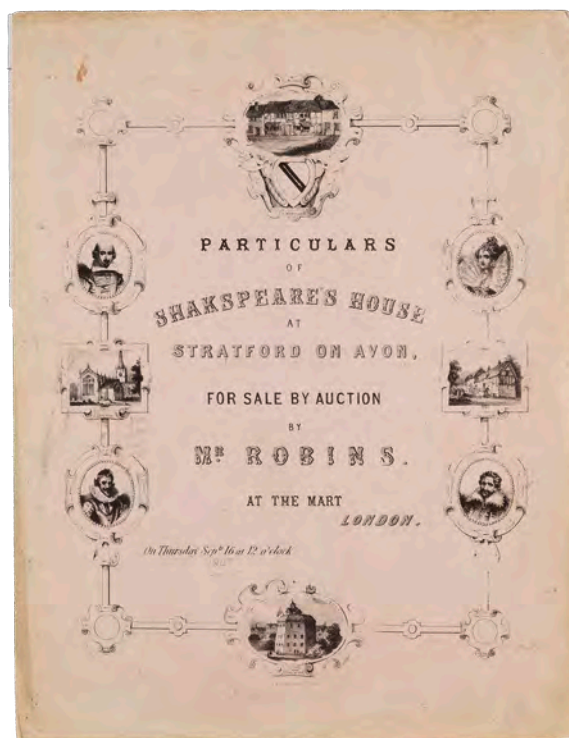
A gorgeous Baroque series of etchings for Ovid's masterpiece, with 146 (of 150) burred plates. - For references see above. - Variant edition of the first Küsel edition of this work, starting with a simplified, purely typographic title page instead of the engraved, calligraphic one in German, titled „Wunderliche Verenderung Verschiedener Gestalten“. - Plates 137-140 are missing. - Plate 26 with a professionally repaired tear. Front endpaper verso and first white leaf with a few small annotations, some leaves with additional numbering in pencil. Some ink, finger, and dirt stains in the white margins, slightly browned throughout, overall a presentable, wide-margined copy in a gilt-decorated binding.





806 Philosophie - - Simon Foucher. La morale de Confucius, philosophe de la Chine. Mit 1 Titelvignette. Amsterdam, Pierre Savouret, 1688. 30 S., 10 Bl., 100 S., 1 Bl. Kl.-8°. Ldr. mit RVergoldung und gesprenkeltem Schnitt (berieben und bestoßen). 900.-

Erste Ausgabe. - Wohlmöglich das erste Werk über Konfuzianismus vor der Übersetzung der Texte in das Englische und somit eines der ersten Bücher, welches den westlichen Leser mit den Lehren des Konfuzius in Berührung brachte. - Ränder gebräunt, leicht stockfleckig. Insgesamt gut erhalten. - Vorgebunden: Lettre sur la morale de Confucius, philosophe de la Chine. Paris, Daniel Horthëlmes, 1688. 1 Bl., 29 S. Philosophy - With 1 title vignette. Leather with gilded spine and speckled edges (rubbed and bumped). - First edition. - Possibly the first work on Confucianism before the translation of the texts into English and thus one of the first books to introduce Western readers to the teachings of Confucius. - Browned edges, light foxing. Overall well preserved. - Prebound: Lettre sur la morale de Confucius, philosophe de la Chine.



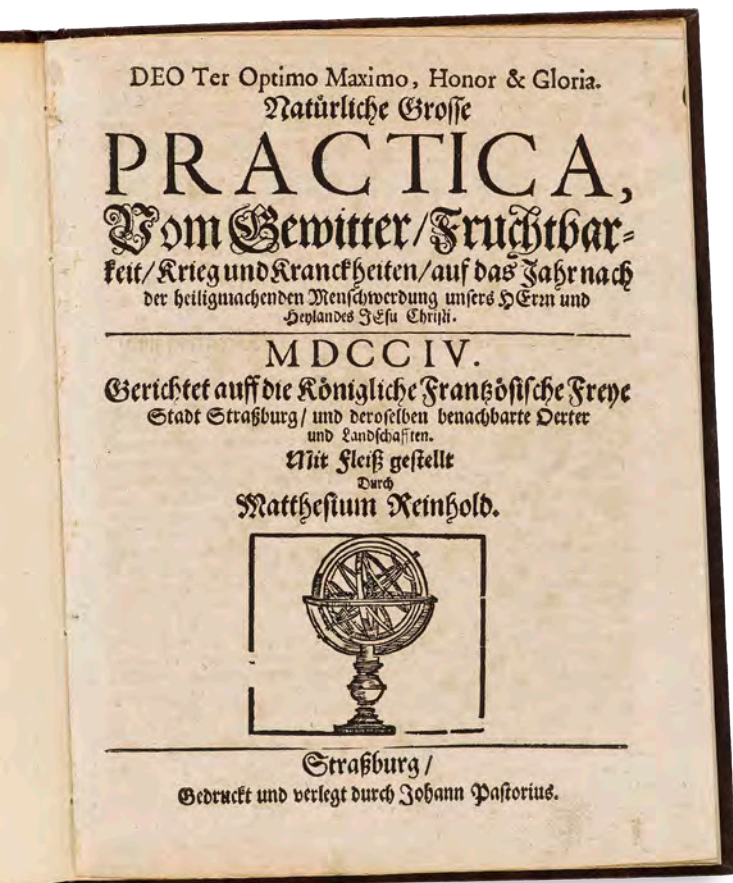
807 Particulars of Shakspeare's House, at Stratford on Avon, for Sale by Auction, by Mr. Robins. Verkaufsprospekt (Auktionskatalog) zur Versteigerung von Shakespeares Geburtshaus. London, Robins, 1847. Broschurumschlag mit 8 lithographischen Titelvignetten (knickspurig, fleckig und gebräunt). [*] 1.200.-

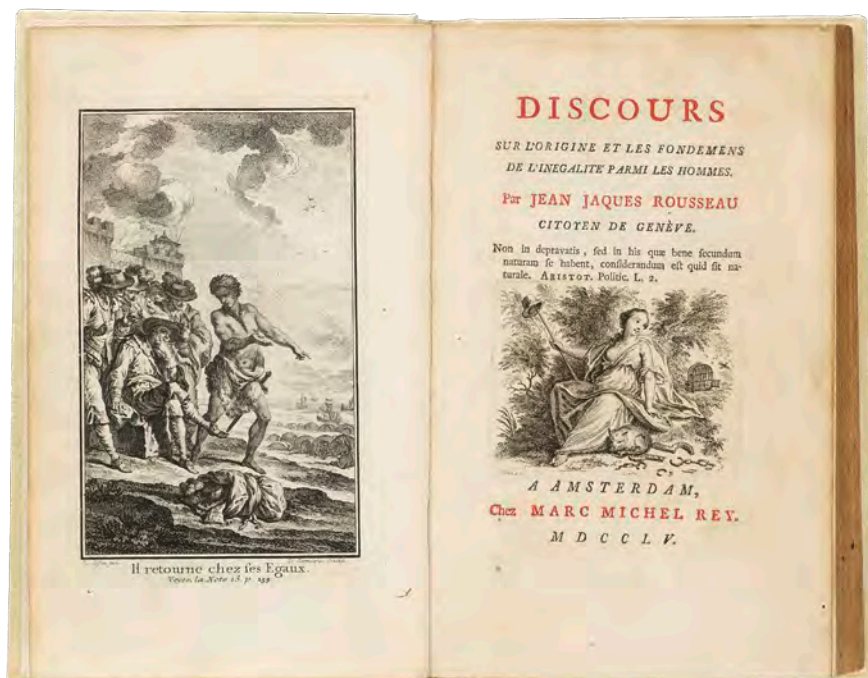
Seltener Prospekt zum Verkauf von Shakespeares Geburtshaus in der Henley Street. - Der Verkauf wurde vom Londoner Auktionator Robins herausgegeben. Die Versteigerung fand am 16. September 1847 im Auction Mart in London statt. Das Haus wird als „the truly heart-stirring relic of a most glorious period“ angepriesen. Die Ausgabe enthält auch „The baptisms, marriages and burials of the Shakspeare family“ nach den Kirchenbüchern von Stratford sowie Auszüge aus mehreren Autoren über Stratford. Als „Lot 1“ wurde das Haus für 3.000 Pfund an die Vorsitzenden des Londoner und des Stratford Komitees verkauft. Der Verkauf wurde nötig, als das Haus 1846 nach dem Tod der Witwe des Vorbesitzers Court zum Verkauf stand. Gerüchte besagten, der amerikanische Showman P. T. Barnum wolle es kaufen und in die USA verschiffen. Daraufhin bildete sich ein Komitee, dem auch Charles Dickens angehörte. Es sammelte die 3.000 Pfund und erwarb das Haus. Aus dem Komitee ging später der Shakespeare Birthplace Trust hervor. Die Gebote lagen zunächst bei 1.500, 2.000 und 2.100 Pfund. Dann wurde dem Auktionator ein Brief mit dem Angebot von 3.000 Pfund übergeben. - Ohne die Innenseiten, nur der Umschlag. Insgesamt gut.

Paper covers with 8 lithographic title vignettes (creased, stained, and browned). - **Rare prospectus for the sale of Shakspeare's birthplace in Henley Street.** It was issued by the London auctioneer Robins. The auction took place on 16 September 1847 at the Auction Mart in London. The house is advertised as „the truly heart-stirring relic of a most glorious period“. The publication also contains „The baptisms, marriages and burials of the Shakspeare family“, taken from the parish registers of Stratford, as well as extracts from several authors on Stratford. Offered as „Lot 1“, the house was sold for £3,000 to the chairmen of the London and Stratford committees. - Without the inner pages, only the covers. Overall good.

809 Matthesius Reinhold. Deo ter optimo maximo, honor & gloria. Natuerliche grosse Practica, vom Gewitter, Fruchtbarkeit, Krieg und Kranckheiten, auf das Jahr nach der heiligmachenden Menschwerdung unsers Herrn und Heylandes Jesu Christi. MDC-CIV. Straßburg, Pastorius, 1704. Kl.-4°. 9 unpag. Bl. (Spät.) Ppbd. [*] 800.-

Sehr seltene „Practica“. - Kein Exemplar in institutionellen Beständen bekannt, nicht im VD 18. - Zusammengestellt von Matthesius Reinhold, einem Gelehrten aus Straßburg, für die Stadt Straßburg und ihre Umgebung. - Titelvignette als Holzschnitt, die eine Armillarsphäre darstellt, und Tabelle „Speculum motus Planetarum“. - Etwas gebräunt. A very rare „Practica.“ - No copy is known to exist in institutional collections; not listed in VD 18. - Compiled by Reinhold Matthesius, a scholar from Strasbourg, for the city of Strasbourg and its surroundings. - Title vignette is a woodcut depicting an armillary sphere, and includes the table „Speculum motus Planetarum.“ - Slightly browned.





811 Jean Jacques Rousseau. Discours sur l'origine & les fondements de l'inégalité parmi les hommes. Mit 1 gestoch. Frontispiz, gestoch. Titelvignette u. gestoch. Kopfvignette. Amsterdam, Rey, 1755. LXX S., 1 Bl., 262 S., 1 Bl. (Errata). (Mod.) Pergament. **1.200.-**

Erste Ausgabe von Rousseaus geschichtsphilosophischem Hauptwerk. - Dufour 56 mit den Kennzeichen für den ersten Druck: (Recherches bibliographiques sur les oeuvres imprimees de J.-J. Rousseau): Druck des Titels in Schwarz und Rot, falsche Schreibweise „Jaques“ statt „Jacques“ von Rousseaus Vornamen auf dem Titel und auf Seite LII). - Rousseaus hypothetische Ethnographie, seine spekulative Urgeschichte der Menschheit - zugleich sozialkritisch und vernunftkritisch - entfaltete erst in der Folgezeit ihre Wirkung und war von großem Einfluss auf die Französische Revolution. - Teils etwas gebräunt, insgesamt gutes Exemplar.

First Edition of Rousseau's early Work on Equality. - Modern vellum binding. - Somewhat browned in places, but overall a good copy.



813 Satire - - Mephistopheles. (Politisch-satirische Wochenschrift mit Illustrationen). Mit zahlr. Holzstichillustrationen u. lithogr. Tafeln. Hamburg, C. Müller u. Wandsbek, Hoffmann & Campe, 1847-1852. 4°. RBrosch., priv. HLwd. u. HLdr. d. Zt. mit mont. orig. Titelschild u. Etikett mit Bestandsangabe. [*] **800.-**

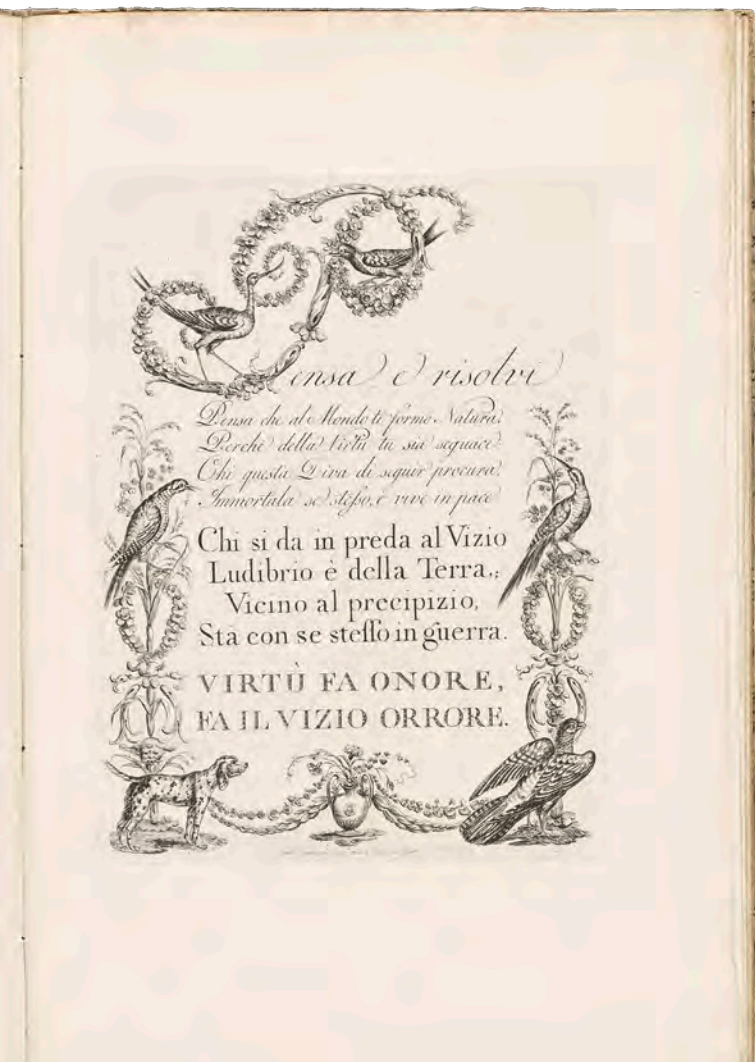
Sehr seltenes Hamburger Sonntagsblatt. - Enthält 1847: No. 2 (24. Jan.) - No 18 (16. Mai). RBrosch. - 1848: Nr. 1 (2. Apr.) - 39 (24. Dez.) HLdr. (Rückdeckel lose). - Tit. mit Stempel des Arbeiter-Vereins in St. Georg sowie des Bildungsvereins für Arbeiter in Hamburg. - 1850: No. 92 (1. Jan.) - 144 (29. Dec.). HLwd. - 1851/1852. Nr. 145 (5. Jan. 1851), 147-149, 151-154, 156-172, 174-180, 182-195, 197-203, 205b-207, 209, 212, 216 (16. Mai 1852). HLwd. - Innendeckel u. Vorsätze mit mont. Zeitungsartikeln u.a. von 1957 des Verlegers u. Publizisten Carl Thinius über den Redakteur der Zs. Wilhelm Marr (1819-1904): „Am 3. Januar 1847 begann in Hamburg ein Sonntagsblatt zu erscheinen, das sich treffend „Mephistopheles“ nannte. Es war ein Bekenntnisruf zur Demokratie. In seinen Spalten wurde gegen alles Bestehende arg gewettert, die Satire hatte meist einen stark persönlichen Anstrich, aber es war ja die Absicht des Blattes Dunkelmänner auszuschwefeln ...“

Leider hatte der ‚Mephistopheles nur eine kurze Wirkzeit. Es erschienen insgesamt 222 Nummern in einer Veröffentlichungszeit von zwei Perioden. Infolge von Zensurschikanen konnten im ersten Jahrgang nur 18 Nummern erscheinen. Die letzten Nummern bestanden fast nur aus Zensurlücken. Nach der vorläufigen Schlußnummer am 18. Mai 1847, erschien nach einer knappen Jahrespause, am 2. April 1848 die Nummer 19 unter alleiniger Redaktion des ‚wilden‘ Publizisten Wilhelm Marr“, der 1852 mit der Nummer 222 seine nach Wandsbek verlegte Redaktion schloss. „Der ‚Mephistopheles ist nicht nur ein Kronzeuge für die Anfänge der demokratischen Presse in Hamburg, sondern auch eine Fundgrube vormärzlicher Journalistik ...“ - Die drei gebundenen Bände jeweils mit Stempel „Privat Hamburgensien-Sammlug Carl Thinius“. - 2 Bde. mit mont. Bibliothek-Leitzettel auf dem hint. Innendeckel, papierbedingt gebräunt, im letzte Bd. wenige Bll. lose u. die Bildunterschriften tls. knapp beschnitten, etw. braun-, stock- u. fingerfleckig (1848 stärker, dieser außerdem stellenw. mit Randläsuren), gelegentl. Feuchtigkeitsränder, sonst insg. gut erhalten. - Niht im Detail kollationiert.



817 Scherenschnitte - - Umfangreiches Scherenschnittalbum mit ca. 110 Weißschnitten (wenige farbig), wohl niederländisch und möglicherweise aus dem Besitz von Willem van den Bosch. Ca. 1780-1850. Teils montiert auf farbigen Unterlagapapier, ca. 1,5 x 1,5 bis 15 x 20 cm, zus. auf 59 Bll. montiert in HLdr.-Album d. Zt. 4°. (beschabt, etwas fleckig). **1.500.-**

Die Niederlande gelten als eigentliche Wiege der europäischen Weißschnittkunst: Schon im 17. Jahrhundert entwickelte sich dort, ausgehend von Künstlerinnen wie Johanna Koerten-Blok, eine hochvirtuose, zunächst dem Adel und gebildeten Bürgertum vorbehaltene Schnitttradition. Der Weißschnitt - aus weißem Papier geschnitten und auf farbigem, meist dunklem Trägerpapier montiert - unterscheidet sich technisch vom später aufkommenden schwarzen Silhouettenschnitt und erlaubte ein breites thematisches Register jenseits des reinen Profilbildnisses. Während diese Kunst anderswo in Europa um 1830 abklang, blieb sie in den Niederlanden bis weit in die Mitte des 19. Jahrhunderts lebendig und wurde, ursprünglich Elitenbeschäftigung, im Zuge sinkender Papierpreise zunehmend auch von bürgerlichen Amateuren, insbesondere jungen Frauen, ausgeübt. Die rund 110 Schnitte des vorliegenden Albums zeigen die typische motivische Vielfalt dieser Tradition: Personen- und Figurendarstellungen, Tiere, Kutschen, Reiter, Bäume, Blumen sowie bäuerlich-ländliche Genreszenen. Die Formate reichen von winzigen, ca. 1,5 x 1,5 cm messenden Miniaturen bis zu größeren, kompositorisch anspruchsvollen Blättern von 15 x 20 cm - ein Spektrum, das auf ein über längere Zeit und von unterschiedlichen Händen gewachsenes Familien- oder Gelegenheitsalbum verweist. Die Montage auf farbigem Untergrund folgt der klassischen Präsentationsweise des Weißschnitts, dessen durchbrochene Struktur erst im Kontrast zum dunklen Papier ihre plastische Wirkung entfaltet. Von besonderem Wert sind zeitgenössische handschriftliche Bezeichnungen auf einigen Blättern: „Mejn Frouw/ Anna Sara/ Tourenburgh“, „Voor de Heer Campen“, „J. Campen“, „Ladder Jacob“, „Bruigoms Neff Jan Bessan“ und „D Heer Willem van den Bosch“. Die Erwähnung des Bräutigamsneffen legt einen Entstehungs- oder Nutzungskontext im Rahmen einer Hochzeit nahe; die wiederholte Nennung Willem van den Boschs stützt die vermutete Provenienz, ohne dass sich eine gesicherte biographische Zuordnung treffen lässt. - Auf einigen Scherenschnitten mit folg. handschr. Bezeichnungen: „Mejn Frouw/ Anna Sara/ Tourenburgh“, „Voor de Heer Campen“, „J. Campen“, „Ladder Jacob“, „Bruigoms Neff Jan Bessan“, „D Heer Willem van den Bosch“.



820 Schreibmeisterbücher - Zoologie - - Gaetano Giarré. Alfabeto di lettere iniziali adorno di animali e proseguito da vaga serie di caratteri. **Mit 25 gestochenen Kupfertafeln.** (inkl. Titel). Florenz, Giacomo Moro 1797. Halbleinenband des späten 19. Jahrhunderts mit marmorierten Deckeln und Vorsätzen (minimal bestossen, Rückenschild mit Fehlstellen, Innengelenke verstärkt, Bindung fest). [*] **2.400.-**

Bonacini, 672. - Choix 14928. - Practice of Letters, 136. - Schreibmeisterbücher, Berlin, 5225. - Das Werk zählt zu den bedeutenden kalligraphischen Werken des späten 18. Jahrhunderts. Es ist ein herausragendes Beispiel des neoklassizistischen Stils und fiel durch seine innovative Gestaltung und dekorativen Motive auf. Die Tafeln zeigen Initialbuchstaben (Versalien) des Alphabets, reich verziert mit Tieren, Blumen, Ranken, arabesken Ornamenten, Vasen, Trophäen, Masken und zahlreichen zoologischen Motiven weiteren dekorativen Elementen. eben römischen Buchstaben sind auch Beispiele für griechische und hebräische Schriftzeichen enthalten, was das Werk internationalisiert und auf die Tradition der Schreibmeisterbücher verweist. Zu den am häufigsten dargestellten Motiven gehören Vögel, darunter Pfauen, Schwäne, Papageien und Singvögel, die häufig auf Blumenranken oder in Bäumen sitzen. Weitere typische Tiere sind Löwen, Hirsche, Hasen, Ziegen und Widder - meist in anmutiger Haltung oder in kleinen Jagdszenen arrangiert. Exotische Tiere wie Elefanten und Kamele sowie kleinere Tiere wie Eidechsen und Schmetterlinge finden ebenfalls Verwendung, teils als Randedekor, teils als Bestandteil der Initialen. Fische, Frösche und andere Wasserbewohner erscheinen in Rahmenmotiven, häufig kombiniert mit Wasserpflanzen. Neben den genannten Tieren fügen sich auch Imaginations- und Fabeltiere, wie Greife oder Drachen, harmonisch in das Gesamtkunstwerk. Diese zoologischen Motive machen das Werk nicht nur für Kalligrafen und Typografen interessant, sondern auch für Liebhaber naturkundlicher Illustrationskunst des späten 18. Jahrhunderts. Diese zoologischen Motive machen das Werk nicht nur für Kalligrafen und Typografen interessant, sondern auch für Liebhaber naturkundlicher Illustrationskunst des späten 18. Jahrhunderts. Die naturalistische Detailgenauigkeit der Motive ist in der historischen Illustrationskunst selten und macht das Buch für die Geschichte der Naturillustration sowie für die Ikonografie von Tieren in der Kunst relevant. - Exlibris, vorletzte Tafel ergänzt und durch einen Passepartout-Rahmen auf das Format der sehr breitrandigen übrigen Tafeln gebracht, ein ausgebesserter Randeinriss, Titel und 5 Tafeln etwas gebräunt bzw. stockfleckig, sonst weitgehend frisch und gutes Exemplar.

Die Sache und ihre Auslegung

The Thing And Its Interpretation

First Editions, Timeless Thought
Nietzscheana from the Dite Collection

Am Eingang stehen zwei Losungen, die einander nicht loslassen. Die Phänomenologie ruft: Zu den Sachen selbst! Die Hermeneutik erwidert: Die Sache zeigt sich nur im Verstehen, das sie schon ausgelegt hat. Nietzsche kam beiden zuvor. Ende 1886 / Anfang 1887 schrieb er gegen den Positivismus, der beim Phänomen stehen bleibt: Gerade „Thatsachen [...] nicht, nur Interpretationen“, und „kein Factum, an sich“ lasse sich feststellen. Im selben Atemzug wandte er den Satz gegen sich selbst: „Es ist alles subjektiv“ sagt ihr: aber schon das ist Auslegung.“¹ Darin liegt die Aporie. Wer zur Sache geht, trifft dort die Auslegung schon an. Wer nur Auslegung gelten lässt, legt selbst aus und steht auf keinem Grund, der nicht wieder Auslegung wäre. Der Zirkel schließt sich, und der Satz findet seinen Boden nur noch im Buch. Dort wird er sichtbar: Die Notiz blieb im Nachlass, bis die Kompilationen des „Willens zur Macht“ sie seit 1901 auswählten, umstellten und ergänzten. Ein Satz über die Unhintergebarkeit der Auslegung wurde von Auslegern verändert. Die Lose 832 bis 873 halten beides auseinander: den Erstdruck, in dem der Text zum ersten Mal erschien, und die Spuren seiner Auslegung. Zu ihnen gehören die Gesamtausgabe von 1895 (Los 841), die Insel-Bücher van de Velde (Los 836, 837, 873) und die Autographen der Schwester (Los 872). Die Erstausgabe löst nichts auf. Sie ist der Ort, an dem Sache und Auslegung noch zu unterscheiden sind.

Kurt Dite hat die Aporie nicht gelöst, sondern gelebt. Bereits mit achtzehn kaufte er „Menschliches, Allzumenschliches“ (Los 853) als Taschenbuch. Als wissenschaftlicher Assistent bei Professor Dr. Jörg Salaquarda in Wien lernte er, dass jeder Satz Nietzsches in seine Stunde und seinen Zusammenhang gehört: Hermeneutik in philologischer Strenge. Der Sammler antwortet mit dem Gang zur Sache, zum Buch, wie es gedruckt wurde, mit Titelblatt, Einband und Variante. Sachnähe und Auslegung wurden ihm zu zwei Seiten einer Arbeit. Darum beginnt die Sammlung bei der Philologie: bei den Rezensionen im „Literarischen Centralblatt“ (Los 861), den Aufsätzen im „Rheinischen Museum“ (Los 862, 863), dem Laertius Diogenes (Los 834) und dem „Certamen“ (Los 835). Hier steht der Gelehrte, der mit vierundzwanzig nach Basel berufen wurde. Das Registerheft (Los 859) entstand in anderthalb Jahren, weil Nietzsche seinem Lehrer Ritschl versprochen hatte, jemanden zu finden, der es erstellt, und niemanden fand als sich selbst. Schaberg nennt es „one of the scarcest of all Nietzsche first editions“. Dite bemerkt mit einem Schmunzeln, dass sich auch Salaquarda und „ein gewisser Kurt Dite“, langjähriger Redakteur der „Nietzsche-Studien“, einer solchen Registerarbeit unterzogen haben. Salaquarda's plötzlicher Tod 1999 beendete seine Universitätszeit. Dite wurde wissenschaftlicher Dokumentar, und Nietzsche blieb allgegenwärtig. Ein Aufenthalt in der Naumburger Nietzsche-Dokumentation gab den Anstoß zum Sammeln. Fast tausend Bände wuchsen heran, dann kamen die Erstausgaben, über das Internet und über amerikanische Händler. Heute zählt die Sammlung 52 Schaberg-Nummern, und ihre Besonderheit liegt im Umfang. Schabergs „Nietzsche Canon“ ist ihr Grundbuch. Hier setzt der Bruch ein. Die „Geburt der Tragödie“ (Los 844) rechtfertigt das Dasein „nur als ästhetisches Phänomen“ (GT 5), im Kaliko des Verlags, kaum auffindbar. Selbst Schaberg überraschte, dass es solche Einbände gibt. Die zweite Auflage (Los 845) und die Neuausgabe mit dem „Versuch einer Selbstkritik“ (Los 846, 847) zeigen, wie Nietzsche sein Erstes später las. Die „Unzeitgemäßen Betrachtungen“ greifen den Bildungsphilister an: Strauß (Los 867), die Historie (Los 870), Schopenhauer (Los 866), Wagner (Los 868, 869). Alle vier Stücke im Verlagseinband bietet Los 864, die erste Übersetzung ins Französische Los 860.

Dann kehrt sich das Denken gegen die Metaphysik. „Morgenröthe“ (Los 855, 856) und die „Fröhliche Wissenschaft“ (Los 842, 843) enthalten das Wort „Gott ist tot!“ (FW 125), und das Neujahrswort (Los 857) bewahrt Wagner noch einmal einen Freund. Im „Zarathustra“ wird das Denken Dichtung. Bis 1930 erschienen etwa achtzig Auflagen, und ihren Nachberichten und Verlagsanzeigen nachzugehen, ist für Dite „ein eigenes Vergnügen“. Los 832 vereint den ersten Teil mit den Anhängen zu „Menschliches, Allzumenschliches“, Los 833 bringt die erste Gesamtausgabe, Los 873 das Folio van de Velde: „Man muss noch Chaos in sich haben, um einen tanzenden Stern gebären zu können“ (Za, Vorrede 5).

Die späten Schriften philosophieren mit dem Hammer: „Jenseits“ (Los 851), die „Genealogie“ (Los 871), „Der Fall Wagner“ (Los 838–840), die „Götzen-Dämmerung“ (Los 849, 850). „Nietzsche contra Wagner“ (Los 858) ist eines von nur hundert privat gedruckten Exemplaren, eine Spätschrift, die sich in Selbstzitierten auf Wagner zurückbezieht. Am Ende steht die Gestalt. „Ecce Homo“ (Los 837) fragt, wie man wird, was man ist. Die „Dionysos-Dithyramben“ (Los 836) sind sein letztes, zur Veröffentlichung bereites Werk, und die „Gedichte und Sprüche“ (Los 848) bringen das Gedicht erstmals vollständig. Die Schwester (Los 872) bleibt für Dite zwiespältig: viel kritisiert für Politik und Verlegerarbeit, aber ihr Einsatz für das Weimarer Archiv machte Nietzsche rasch weithin bekannt.

Einen Teil seines Wissens hat Dite dankenswerter Weise der Forschung zurückgegeben: Exemplare, die in Weimar fehlten oder nicht verzeichnet waren, brachten ihm zwei Einträge in die Weimarer Nietzsche-Bibliographie. Mit dem Hamburger Sammler Martin Burger verband ihn seit 2018 eine Freundschaft, in abendlichen Telefonaten von zwei Stunden. Die Reisen führten von Schulpforta 1994 bis kürzlich nach Sils-Maria. Eine Sammlung von Erstausgaben, sagt Kurt Dite, stellt etwas Zeitloses dar und verpflichtet. Er gibt sie weiter, damit sie das Interesse an Nietzsche fördert und wachhält. Mit einer kostbaren Erstausgabe, so sagt er, erhalte man Anteil an der Geistesgeschichte.

Balázs Jádi

Two watchwords stand at the entrance, and they will not let go of each other. Phenomenology calls out: To the things themselves! Hermeneutics replies: The thing shows itself only in understanding, which has already interpreted it. Nietzsche came before both. At the end of 1886 or the beginning of 1887 he wrote against positivism, which stops at the phenomenon: precisely „facts [...] there are not, only interpretations,“ and no „fact in itself“ can be established. In the same breath he turned the sentence against himself: „Everything is subjective,“ you say; but even that is interpretation.“¹ Therein lies the aporia. Whoever goes to the thing finds interpretation already there. Whoever admits only interpretation interprets in saying so, and stands on no ground that would not itself be interpretation. The circle closes, and the sentence finds its footing only in the book. There it becomes visible: the note remained in the Nachlass until, from 1901 onward, the compilations of „The Will to Power“ selected, rearranged, and supplemented it. A sentence about the irreducibility of interpretation was altered by interpreters. Lots 832 to 873 hold both apart: the first printing, in which the text appeared for the first time, and the traces of its interpretation. These include the collected edition of 1895 (Lot 841), van de Velde's Insel volumes (Lots 836, 837, 873), and the sister's autographs (Lot 872). The first edition resolves nothing. It is the place where thing and interpretation can still be told apart.

Kurt Dite has not resolved the aporia but lived it. At eighteen he bought „Human, All Too Human“ (Lot 853) as a paperback. As a scientific assistant to Professor Dr. Jörg Salaquarda in Vienna, he learned that every sentence of Nietzsche's belongs to its hour and its context: hermeneutics in philological rigor. The collector answers by going to the thing itself, to the book as it was printed, with its title page, binding, and variants. Closeness to the thing and interpretation became, for him, two sides of one task. That is why the collection begins with philology: with the reviews in the „Literarisches Centralblatt“ (Lot 861), the essays in the „Rheinisches Museum“ (Lot 862, 863), Diogenes Laertius (Lot 834), and the „Certamen“ (Lot 835). Here stands the scholar who was called to Basel at twenty-four. The index volume (Lot 859) took a year and a half, because Nietzsche had promised his teacher Ritschl to find someone to compile it, and found no one but himself. Schaberg calls it „one of the scarcest of all Nietzsche first editions.“ With a smile, Dite remarks that Salaquarda and „a certain Kurt Dite,“ longtime editor of the „Nietzsche-Studien,“ also undertook such an indexing task.

Salaquarda's sudden death in 1999 ended the university years. Dite became a professional documentalist, and Nietzsche remained present. A stay at the

¹ Friedrich Nietzsche, Nachgelassene Fragmente Ende 1886 – Frühjahr 1887, 7, in: Sämtliche Werke. Kritische Studienausgabe in 15 Bänden, hrsg. von Giorgio Colli und Mazzino Montinari, Bd. 12, München/Berlin 1980 [u. ö.], S. 315.

Nietzsche Documentation Center in Naumburg gave the impulse to collect. Almost a thousand volumes accumulated; then came the first editions, through the internet and American dealers. Today the collection comprises 52 Schaberg numbers, and its distinction lies in its scope. Schaberg's „Nietzsche Canon“ is its foundational book.

Here the break begins. „The Birth of Tragedy“ (Lot 844) justifies existence „only as an aesthetic phenomenon“ (BT 5), in the publisher's cloth binding, scarcely to be found. Even Schaberg was surprised that such bindings exist. The second edition (Lot 845) and the new edition with the „Attempt at a Self-Criticism“ (Lot 846, 847) show how Nietzsche later read his first book. The „Untimely Meditations“ attack the cultural philistine: Strauss (Lot 867), history (Lot 870), Schopenhauer (Lot 866), Wagner (Lot 868, 869). Lot 864 offers all four pieces in the publisher's binding; Lot 860 is the first French translation. Then thought turns against metaphysics. „Dawn“ (Lot 855, 856) and „The Gay Science“ (Lot 842, 843) contain the phrase „God is dead“ (GS 125), and the New Year's greeting (Lot 857) still shows Wagner a friend. In „Zarathustra,“ thought becomes poetry. About eighty printings appeared by 1930, and following their postscripts and publishers' advertisements is, for Dite, „a pleasure of its own.“ Lot 832 combines the first part with the appendices to „Human, All Too Human“; Lot 833 offers the first complete edition; Lot 873 is van de Velde's folio: „One must still have chaos in oneself to be able to give birth to a dancing star“ (Z,

Prologue 5). The late works philosophize with a hammer: „Beyond Good and Evil“ (Lot 851), the „Genealogy“ (Lot 871), „The Case of Wagner“ (Lot 838–840), „Twilight of the Idols“ (Lot 849, 850). „Nietzsche contra Wagner“ (Lot 858) is one of only a hundred privately printed copies, a late work that refers back to Wagner through self-quotation.

At the end stands the figure. „Ecce Homo“ (Lot 837) asks how one becomes what one is. The „Dionysus Dithyrambs“ (Lot 836) are his last work, ready for publication, and the „Poems and Sayings“ (Lot 848) bring the poems together in full for the first time. The sister (Lot 872) remains ambivalent for Dite: much criticized for her politics and publishing, yet her commitment to the Weimar Archive made Nietzsche widely known with remarkable speed. Dite has given part of his knowledge back to scholarship: copies that were missing in Weimar or not recorded earned him two entries in the Weimar Nietzsche Bibliography. A friendship with the Hamburg collector Martin Burger, from 2018, unfolded in evening telephone calls of two hours. His travels led from Schulpforta in 1994 to Sils-Maria. A collection of first editions, says Kurt Dite, represents something timeless and carries an obligation. He passes it on so that it may promote and sustain interest in Nietzsche. With a precious first edition, he says, one receives a share in the history of ideas.

Balázs Jádi



832 Nietzscheana - Sammlung Dite - - Friedrich Nietzsche. Also sprach Zarathustra. Ein Buch für Alle und Keinen. (1. Teil.) **Vorgeb.:** Menschliches, Allzumenschliches. Ein Buch für freie Geister. Anhang: Vermischte Meinungen und Sprüche. **Und:** Ders. Der Wanderer und sein Schatten. Chernitz u.a., Schmeitzner u.a., 1879, 1880 and 1883. 163 (1, Druckverm.) S., 5 Bl. (Anz.), 1 w. Bl. 185 (1, Errata) S., XVIII S. (Anz.) und 114 S. Gr.-8°. Halbpapierband der Zeit mit goldgeprägtem Rückentitel auf Lederschildchen und mittels Kiebitzpapier überzogenen Deckeln (Rücken etwas fleckig und nachgedunkelt, Bezugspapier mit minimalen Fehlstellen, an den Ecken und Kanten geringfügig bestoßen). **7.500.-**

Erste Ausgabe des ersten Teils von Nietzsches bekanntestem Werk. - Schaberg 31, 32a u. 36. - Schaberg, All Things Nietzsche, Kat. 16, S. 22f. - Carter/Muir, S. 370. - Slg. Borst 3580 u. 3395. - WNB 300. - Wilpert/Gühling 8, 9 u. 12. - Vorliegend im privaten Sammelband mit den vorgebundenen Teilen 2 (Anhang) und 3 (Nachtrag) seiner ersten Aphorismensammlung „Menschliches, Allzumenschliches“, beide ebenfalls in Erstaussgabe. - **Eines von nur 85 Exemplaren von „Zarathustra“ I mit dem ursprünglichen, unveränderten Titelblatt von Schmeitzner.** Je 1000 Exemplare wurden von R. Oschatz in Chernitz bzw. Teubner in Leipzig für Schmeitzner gedruckt. Von Anhang bzw. Nachtrag zu „Menschliches, Allzumenschliches“ waren nach Jahren davon noch 674 bzw. 808 übrig, vom 1. Teil des „Zarathustra“ gar noch 915. Die Restanten wurden im Zuge der Insolvenz Schmeitzners im Jahr 1886 von Nietzsches erstem Verleger Fritzsche übernommen und

wohl als Titelaufgaben mit veränderten Titelblättern vertreiben. - Titelblatt von „Vermischte Meinungen und Sprüche“ mit handschriftlicher Widmung in schwarzer Tinte, datiert 1909. Mit wenigen Anstreichungen und Annotationen in Bleistift von alter Hand. Durchgehend gering gebräunt. **Insgesamt gut erhaltenes Exemplar dieser einzigartigen, äußerst sammelwürdigen Zusammenstellung seltener Erstaussgaben Nietzsches, mit „Zarathustra“ I als Kleinod.**

First edition, first printing of the first part of Nietzsche's best-known work. - For references see above. - Present here in a private Sammelband with the pre-bound parts 2 (appendix) and 3 (supplement) of his first collection of aphorisms of „Menschliches, Allzumenschliches“, both also first editions, first printings. - **One of only 85 copies of „Zarathustra“ I with Schmeitzner's original, unaltered title page.** R. Oschatz in Chernitz and Teubner in Leipzig each printed 1,000 copies for Schmeitzner. Of the appendix and supplement volumes to „Menschliches, Allzumenschliches“, 674 and 808 respectively remained in stock after several years. Of the first part of „Zarathustra“, as many as 915 copies remained. These were taken over by Nietzsche's first publisher, Fritzsche, following Schmeitzner's insolvency in 1886, and were presumably distributed as reissued editions with altered title pages. - Title page of „Vermischte Meinungen und Sprüche“ with a handwritten dedication in black ink, dated 1909. With a few underlinings and annotations in pencil by an older hand. Slightly browned throughout. **Overall a well preserved copy of this unique, highly collectible compilation of scarce first printings, with „Zarathustra“ I as a jewel.**

Also sprach Zarathustra.

Ein Buch
für
Alle und Keinen.

Von
Friedrich Nietzsche.

In drei Theilen.

LEIPZIG.
Verlag von E. W. Fritzsch.



833 Nietzscheana - Sammlung Dite - - Friedrich Nietzsche. Also sprach Zarathustra. Ein Buch für Alle und Keinen. In drei Theilen. Leipzig, Fritzsch, (1886). 114, 103, 119 S. HLdr. d. Zt. mit verg. RTitel (etwas beschabt, Rücken neu aufmontiert mit kleiner Fehlstelle, Gelenke offen). **900.-**

Erste Gesamtausgabe der Bände 1-3. - Schaberg 45 - Borst 3580 - Krummel 61 - Verwendet wurden die Druckbogen der Erstausgaben von 1883 und 1884, da von den jeweils 1000 gedruckten Exemplaren mehr als 900 Exemplare an E. W. Fritzsch verkauft und von ihm mit neuen Haupt- und Zwischentiteln versehen wurden. - Exlibris auf Innendeckel, kleiner Stempel auf Titel.

Contemporary half-leather binding with gilt title on the spine (slightly scuffed, spine re-mounted with a small missing section; joints open). - First Complete Edition of Volumes 1-3. - Schaberg 45 - Borst 3580 - Krummel 61 - The printed sheets from the first editions of 1883 and 1884 were used, since more than 900 of the 1,000 copies printed in each edition were sold to E. W. Fritzsch, who added new main and subheadings to them. - Bookplate on the inside cover, small stamp on the title page.

Gratulationsschrift

des
PÆDAGOGIUMS ZU BASEL.

Inhalt:
Beiträge zur Quellenkunde und Kritik des Laertius Diogenes.

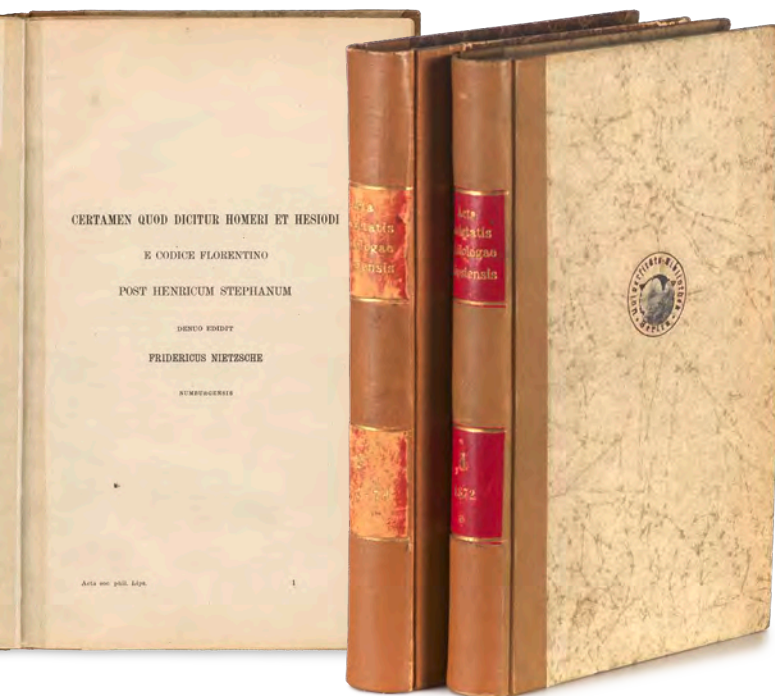
Von
Prof. Dr. Friedrich Nietzsche.

BASEL
CARL SCHULTZES UNIVERSITÄTSBUCHDRUCKEREI
1870.

834 Nietzscheana - Sammlung Dite - - Friedrich Nietzsche. Beiträge zur Quellenkunde und Kritik des Laertius Diogenes. Gratulationsschrift des Pædagogiums zu Basel. Basel, C. Schultz Universitätsbuchdruckerei, 1870. 4°. 2 Bll., 36, 7 S. HLwd. d. Zt. (Blauer OUMschlag mit eingebunden) (etwas beschabt, OU etwas fleckig). **2.000.-**

Erste Ausgabe dieses seltenen Privatdruckes (laut Schaberg in zumindest 100 Exemplaren). - Schaberg 18 und S. 35 - Krummel I, 7, M. - „Einige Monate nach der Publikation des „Homer“ (Nietzsches erster selbständiger Veröffentlichung) wurde Nietzsches Kollege Franz Dorotheus Gerlach, der ... fünfzig Jahre als Lateinlehrer tätig war, öffentlich gefeiert.“ Nietzsche, der dort einige Wochenstunden Latein am Pädagogium zu unterrichten hatte, bereitete mit seinem Text die Festschrift vor, obwohl Gerlach als erbitterter Gegner von Nietzsches Mentor Ritschl Nietzsches Berufung nach Basel abgelehnt hatte. - Nach Nietzsches Text folgen acht Seiten „Berichterstattung ... über den im Schuljahr 1869 und 1870 erteilten Unterricht“, wo auch Nietzsches Berufung aus Leipzig nach Basel 1869 erwähnt wird. Er trat als Griechisch-Dozent die Nachfolge Adolf Kieslings an, der ans Hamburger Johanneum berufen worden war. - Etwas stockfleckig, letztes Bl. mit ergänzter Eckfehlstelle.

First edition of this rare private printing (according to Schaberg, at least 100 copies were printed). - Schaberg 18 and p. 35 - Krummel I, 7, M. - „A few months after the publication of „Homer“ (Nietzsche's first independent publication), Nietzsche's colleague Franz Dorotheus Gerlach, who . had worked as a Latin teacher for fifty years, was publicly honored.“ Nietzsche, who taught Latin for a few hours a week at the Pädagogium there, prepared the commemorative volume with his text, even though Gerlach-as a bitter opponent of Nietzsche's mentor Ritschl-had rejected Nietzsche's appointment to Basel. - Nietzsche's text is followed by eight pages of „reports . on the instruction provided during the 1869 and 1870 school years,“ which also mention Nietzsche's appointment from Leipzig to Basel in 1869. He succeeded Adolf Kiesling as a lecturer in Greek, who had been appointed to the Johanneum in Hamburg. Half-cloth binding (blue original dust jacket included) (slightly scuffed, original dust jacket slightly stained). - Some foxing; the last leaf has a missing corner that has been repaired, the correction slip mentioned by Schaberg is missing.



835 Nietzscheana - Sammlung Dite - - Friedrich Nietzsche. Certamen quod dicitur Homeri et Hesiodi. Erstdruck erschienen als erster Beitrag (S. 1-23) in Friedrich Ritschls angesehener Zeitschrift „Acta societatis philologiae Lipsiensis“. Acta societatis philologiae Lipsiensis, Tomus I und II. Leipzig, Teubner, 1872 (1871)-1874. VIII S., 1 Bl., 413 S., XII S., 1 Bl., 434 S., 2 Bll., S. 437-488, 1 Bl. (Etwas spätere) HLwdbde. mit rotem RSchild (etwas beschabt, 1 Rücken unauffällig ausgebessert). **2.000.-**

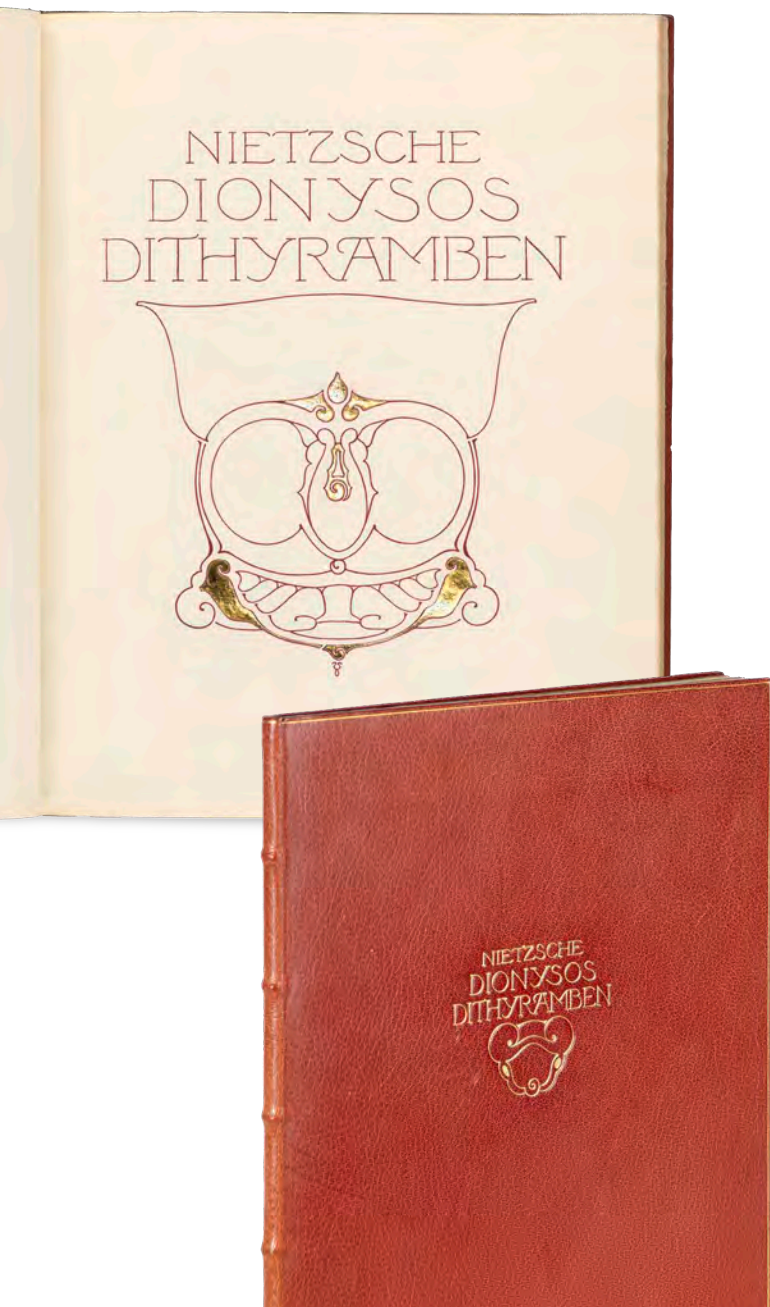
Sehr seltener erster Druck einer der frühesten philologischen Arbeiten Friedrich Nietzsches. Erschienen als erster Beitrag (S. 1-23) in Friedrich Ritschls angesehener Zeitschrift Acta societatis philologiae Lipsiensis, die bis zu dessen Tod 1876 in nur sechs Bänden veröffentlicht wurde. - Schaberg 15 und S. 27-29. - Zimmermann 7. - Kirchner III, 16564. - Die Einladung von Nietzsches Lehrer und Förderer, einen Beitrag zu seiner Zeitschrift zu verfassen, ließ Nietzsche innerhalb eines Jahres eine Reihe von Untersuchungen zu Homer und Hesiod und ihrem gegenseitigen Verhältnis anstellen. Nietzsches vorliegende Abhandlung knüpft an sein kurz vorher erschienenenes Florentinisches Tractat an, und gibt einen lateinisch „kommentierten und korrigierten griechischen Text des sogenannten Wettkampfs zwischen Homer und Hesiod“ wieder (Schaberg). - Das erste Heft erschien 1871, der komplette erste Band der Zeitschrift war allerdings erst 1872 abgeschlossen, was die Jahresangabe auf dem Haupttitel erklärt. Vorliegend die beiden ersten Jahrgänge (1872-1874) der Acta societatis in 2 Bdn. mit weiteren Aufsätzen von E. Rohde, F. E. Jungmann, W. Clemm, V. H. Roscher, C. Steffen und anderen. - Titelblätter verso und letzte 2 Bll. mit Bibliotheksstempeln (ausgesondert).

Ein Meilenstein der deutschen Buchkunstbewegung

836 Nietzscheana - Sammlung Dite - - Friedrich Nietzsche. Dionysos Dithyramben. Mit illustriertem, in Purpur gedrucktem und zusätzlich (von G. Hewitt) handvergoldetem Titel, Buchschmuck und Typographie von Henry van de Velde. 4 w. Bl., 1 Bl. (Vortit. mit Verlagssignet), 32 S., 1 Bl. (Druckverm. recto), 4 w. Bl. Leipzig, Insel, o.J. (1914). Lex-4°. Rostbrauner Meistereinband aus Kapsaffianleder (sign. KGS Weimar) auf fünf erhabenen Bündeln mit goldgeprägtem Deckeltitel und -vignette, durchgehende goldgeprägte Deckelkantenfileten und Kopfgoldschnitt (mit geringfügigen Kratzspuren, verso minimal und kaum sichtbar fleckig). **4.500.-**

Das letzte von Nietzsche zur Publikation vorbereitete Werk, in der wohl elegantesten der drei von Van de Velde für die Insel gestalteten Nietzsche-Ausgaben.

- Brinks, VdV 124 und S. 192 ff. - Papiergesänge 31. - Sarkowski 1200. - Schauer I, 61 u. II, 16 (Abb.) - WNB I, 224. - Slg. Achilles 27. - **Eines der wenigen erhaltenen Exemplare mit Handvergoldung aus einer Auflage von 130 Exemplaren auf englischen Büttlen mit Wasserzeichen „Aldwych“ (Gesamtauflage 150).** - „Über den Umfang der Vergoldung korrespondierte Kippenberg mit Graily Hewitt, dem englischen Vergolder, dem er nicht nur die 20 Exemplare auf Pergament, sondern auch zahlreiche auf Büttlen gedruckten Rohexemplare zum Vergolden des Titels nach England geschickt hatte“. Nach Ausbruch des Ersten Weltkrieges wurden die Bücher und Druckbogen jedoch als „Feindgut“ betrachtet und nach Übergabe an die englischen Behörden zu Schleuderpreisen an einen englischen Provinzbuchhändler verkauft. „Die zwanzig auf Pergament gedruckten Exemplare spürte Kippenberg auf Umwegen im feuchten Keller eines provinziellen Buchhändlers auf. Er kaufte sie zurück“ (Brinks). - Henry Van de Velde war ein großer Verehrer Nietzsches und als Leiter der Weimarer Kunstgewerbeschule auch in räumlicher Nähe des von der Schwester des Philosophen geleiteten Archivs. Die Umgestaltung der Villa Silberblick, Sitz des Archivs, war ihm aufgetragen worden. Vor diesem Hintergrund gestaltete Van der Velde alle drei großen Nietzsche-Ausgaben der Insel: 1908 „Also sprach Zarathustra“ und „Ecce Homo“, und 1914 vorliegende „Dionysos Dithyramben“, allesamt Meilensteine der deutschen Buchkunstbewegung: „Die harmonische, organische Einheit, die Zusammengehörigkeit von Typographischem und Ausstattung wird durch die Benutzung der Farbe Purpur für den Druck des Titels und der Vignette unterstrichen. Das Werk ist sorgfältig gesetzt und der Text auf dem Büttlenpapier großzügig angeordnet. In seinem Maroquineinband (sic!), dessen Ausstattung auf die Schlußvignette des Textes zurückgreift, stellt sich das Buch als ein kostbares, in sich geschlossenes Werk dar.“ (Papiergesänge) - Zusätzlich im exklusiven Einband der seit 1907 von Van de Velde geleiteten Großherzoglich Sächsischen Kunstgewerbeschule Weimar, hier in der auf 50 Exemplare geschätzten Variante mit kleinerer Vignette, signiert mit dem goldgeprägten Stempel dieser Institution auf dem Hinterspiegel. Laut Druckvermerk war die Luxusbindung nur für die Édition de Tête auf Pergament (Nrn. 1-20) vorgesehen. - Die Ränder im Schnitt mit sehr schmalen Lichtrand, **insgesamt ausgezeichnet erhaltenes Exemplar des elegant gesetzten, breitrandigen Drucks, mit prächtiger Goldhörung.**

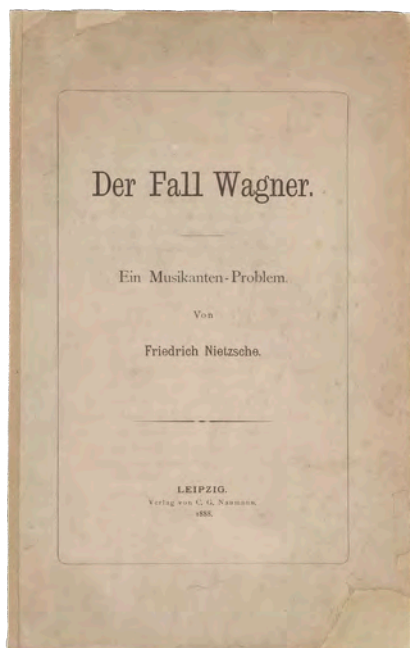




837 Nietzscheana - Sammlung Dite - - Friedrich Nietzsche. Ecce Homo. Nachwort von Raoul Richter. **Mit in Goldfarbe gedrucktem illustrierten Doppeltitel und Buchschmuck nach Zeichnungen von Henry van de Velde.** Leipzig, Insel, o. J. (1908). 154 S., 2 Bl. (Inhaltsverz., Druckverm.), 1 Bl. w. Lex-4°. Originaler grauer Wildlederband mit goldgeprägtem, kalligraphischen Deckel- und Rückentitel und mit Goldfarbe gestrichenem Vorsatzpapier (der Rücken etwas gebleicht und fleckig, die Deckeln mit geringfügigen Kratzspuren). **7.200.-**

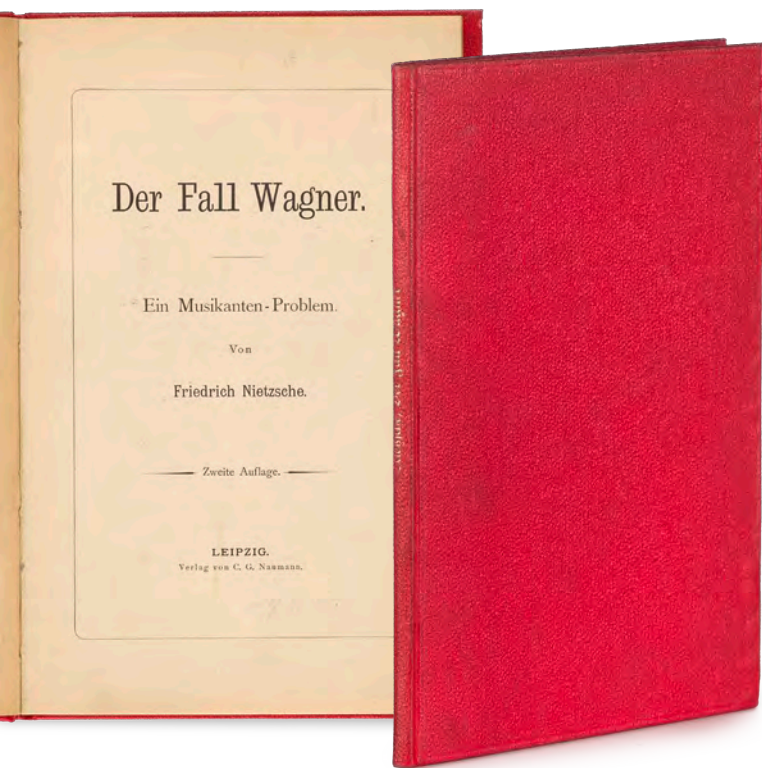
Nietzsches autobiographisches Meisterwerk, in der exklusiven „Bankdirektoren-Ausgabe“ (Schaberg) der Insel. - Schaberg 61a. - Schaberg, All Things Nietzsche, Kat. 16, S. 47. - Brinks, VdV 81. - Jacoby 58. - Sarkowski 1201 - Schauer II, 15 - Slg. Achilles 26 (für VdV). - Eines von 150 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Japan (Gesamtauflage 1250). Der aus dem Nachlass herausgegebene einleitende Text „Wie man wird, was man ist“ hier im Erstdruck. - Henry Van de Velde war ein großer Verehrer Nietzsches und als Leiter der Weimarer Kunstgewerbeschule auch in räumlicher Nähe des von der Schwester des Philosophen geleiteten Archivs. Die Umgestaltung der Villa Silberblick, Sitz des Archivs, war ihm aufgetragen worden. Vor diesem Hintergrund gestaltete Van de Velde sowohl Einbände, als auch Illustration, Buchschmuck und Typographie aller drei großen Nietzsche-Ausgaben der Insel: 1914 die „Dionysos Dithyramben“ und davor 1908 „Also sprach Zarathustra“ und vorliegendes „Ecce Homo“, allesamt Meilensteine der deutschen Buchkunstbewegung. - **Provenienz: 1. Bernhard und Hildegart Würdehoff**, mit auf dem vorderen fliegenden Vorsatz montiertem Ex Libris. **2. Buchhandlung Boysen**, Hamburg, mit dem Firmenetikett montiert auf dem Hinterspiegel. - Mit einigen wenigen sehr kleinen Stockfleckchen, **insgesamt innen außergewöhnlich gut erhaltenes und sammelwürdiges Exemplar.**

Nietzsche's autobiographical masterpiece, here in the illustrious „Bank Directors' Edition“ (Schaberg) of Insel. Featuring an illustrated double title page printed in gold and book decorations based on drawings by Henry van de Velde. In the original publisher's grey suede binding with gilt calligraphic title on the front boards, and gilt brushed endpapers (the spine is slightly faded and stained, boards show minor scuff marks). - For references see above. - One of a mere 150 luxury copies meticulously printed on premium Japanese paper, out of a total print run of 1,250, also featuring the first printing of „How One Becomes What One Is“, which was published posthumously from the philosopher's estate. - The legendary Flemish architect and designer Henry Van de Velde, a profound admirer of Nietzsche, who then already served as director of the Weimar School of Applied Arts, enjoyed close proximity to the archive managed by the philosopher's sister, particularly after receiving the prestigious commission to architecturally redesign Villa Silberblick, the archive's premises. Against this backdrop, Van de Velde orchestrated the complete design including bindings, ornamentation, illustration and typography for a triad of bibliophilic Nietzsche editions by Kippenbergs Insel publishing house, which comprises „Dionysos Dithyramben“ (1914), „Also sprach Zarathustra“ and the present volume „Ecce Homo“ (both 1908), all of which stand today as definitive milestones in the German Buchkunstbewegung. - **Provenance: Bernhard and Hildegart Würdehoff**, whose ex-libris bookplate is mounted on the front flyleaf, as well as the Boysen Bookshop in Hamburg, retaining the firm's discrete bookseller's ticket on the rear pastedown. - Showing only a few negligible specks of faint foxing, this remains **an exceptionally crisp, bright, and internally very well preserved copy of most collectable quality.**



838 Nietzscheana - Sammlung Dite - - Friedrich Nietzsche. Der Fall Wagner. Ein Musikanten-Problem. Leipzig, Naumann, 1888. Inkl. Umschl. 4 Bl. (Tit., Vorw., Zwischentit.), 57 (1, Druckverm.) S. Gr.-8°. Originalbroschur mit schwarzem Umschlagtitel (Rücken später erneuert, Umschlag mit teils ergänzten Fehlstellen in den Rändern, durchgehend papierbedingt gebräunt, etwas finger-, stock- und schmutzfleckig.) **900.-**

Erste Ausgabe der Kritik Nietzsches an Wagner als Komponist des Stechschritts „germanischer“ Militarisation. - Schaberg 54 und S. 213ff. (mit Abb. auf S. 215). - Schaberg, All Things Nietzsche, Kat. 16, S. 34. - Borst 3766. - Krummel XVII. - Jacoby S. 57. - Zimmermann 42. - Wilpert/Gühning 23. - Seit den 1860er-Jahren hatte sich Nietzsche mit Musik und Person Wagners beschäftigt, zunächst als Verehrer und Freund, zuletzt als Kritiker, ja Feind des Komponisten, den Nietzsche nun als „germanischen“ Befehlshaber einer gehorsamen Hörschaft „mit langen Beinen“ darstellte. Diese Auseinandersetzung sollte einige Monate nach Erscheinen der vorliegenden Schrift im Pamphlet „Nietzsche contra Wagner“ gipfeln. - **Eins von nur 500 Exemplaren mit dem ursprünglichen Titelblatt.** Naumann druckte 500 weitere Exemplare mit einem veränderten Titelblatt, worauf das Erscheinungsjahr getilgt und der Zusatz „Zweite Auflage“, die aber tatsächlich erst 1891 erscheinen sollte. - In den Rändern und im Schnitt teils leicht stockfleckig, papierbedingt durchgehend gebräunt. Insgesamt solide erhaltenes Exemplar des Rarums, in der heiklen Originalbroschur selten.



839 Nietzscheana - Sammlung Dite - - Friedrich Nietzsche. Der Fall Wagner. Ein Musikanten-Problem. Zweite Auflage. Leipzig, Naumann, 1888. 4 Bl. (Tit., Vorw., Zwischentit.), 57 (1, Druckverm.) S. Gr.-8°. Roter Leinenband der Zeit mit goldgeprägtem typografischen Rückentitel (gering fleckig, in den Ecken minimal bestoßen.) **1.100.-**

Erste Ausgabe der Kritik Nietzsches an Wagner als Komponist des Stechschritts „germanischer“ Militarisierung, mit verändertem Titelblatt. - Schaberg 54 und S. 213ff. (mit Abb. auf S. 215). - Schaberg, All Things Nietzsche, Kat. 16, S. 34. - Borst 3766. - Krummel XVII. - Jacoby S. 57. - Zimmermann 42. - Wilpert/Gühning 23. - Seit den 1860er-Jahren hatte sich Nietzsche mit Musik und Person Wagners beschäftigt, zunächst als Verehrer und Freund, zuletzt als Kritiker, ja Feind des Komponisten, den Nietzsche nun als „germanischen“ Befehlshaber einer gehorsamen Hörerschaft „mit langen Beinen“ darstellte. Diese Auseinandersetzung sollte einige Monate nach Erscheinen der vorliegenden Schrift im Pamphlet „Nietzsche contra Wagner“ gipfeln. - **Eins von nur 500 Exemplaren mit verändertem Titelblatt**, worauf das Erscheinungsjahr getilgt und der irreführende Zusatz „Zweite Auflage.“ - Naumann druckte zu gleicher Zeit insgesamt 1000 Exemplare, wovon jeweils 500 mit den verschiedenen Titelblättern. Die eigentliche zweite Auflage sollte erst 1891 erscheinen. - Titelblatt mit kaum sichtbarer Annotation von alter Hand in Bleistift, einige Lagen im Falz dezent verstärkt, vereinzelt minimal fingerfleckig. **Insgesamt außergewöhnlich sauberes, betont sammelwürdiges Exemplar.**

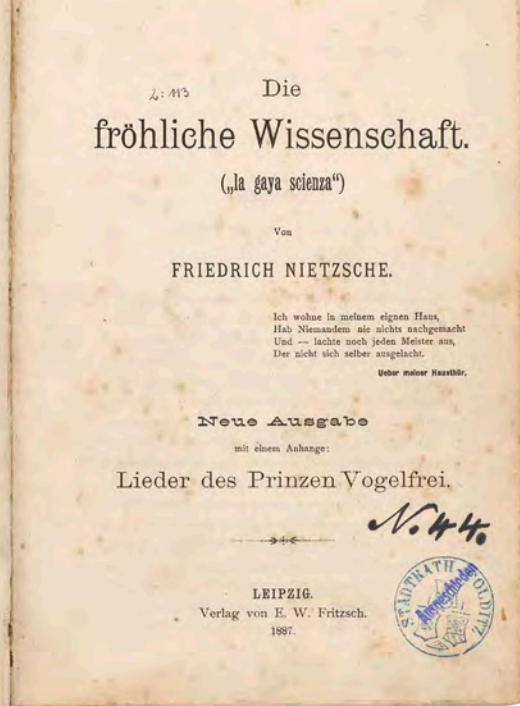
Vom „Übermenschen“

842 Nietzscheana - Sammlung Dite - - Friedrich Nietzsche. Die fröhliche Wissenschaft. Chemnitz u.a., Schmeitzner u.a., 1882. 255 (1) S. 8°. Halbleder der Zeit mit goldgeprägtem typographischen und ornamentierten Rückentitel, mittels Kiebitzpapier überzogenen Deckeln und umseitig gesprenkeltem Schnitt (Rücken mit einigen sehr kleinen Bezugsfehlstellen, Ecken, Kanten und Gelenke etwas bestoßen und beschabt, Kopfschnitt staubgefärbt). **6.000.-**



Erste Ausgabe von Nietzsches aphoristischem Hauptwerk. - Schaberg 35. - Schaberg, All Things Nietzsche, Kat. 16, S. 25. - Borst 3539. - Jacoby S. 54. - Krummel X. - WNB 239. - Zimmermann 29. - Wilpert/Gühning 11. - Der Text, Wegbereiter von „Also sprach Zarathustra“, beinhaltet 342 nummerierte Abschnitte, mit der berühmten Sentenz „Gott ist tot!“ (Aphorismus 125) und der ersten Erwähnung des Konzepts vom „Übermenschen“. - **Eines von nur 212 Exemplaren mit dem ursprünglichen, unveränderten Titelblatt von Schmeitzner.** Ursprünglich wurden von Teubner in Leipzig für Schmeitzner 1000 Exemplare gedruckt. Nach mehreren Jahren waren davon noch 788 übrig und wurden im Zuge der Insolvenz des Verlegers im Jahr 1886 von Nietzsches erstem Verleger Fritzsche übernommen, der die Restauflage wohl wieder mit verändertem Titelblatt ausstattete. - **Provenienz:** Gedrucktes Ex Libris mit dem Monogramm „HB“ im quadratischen Rahmen auf dem Vorderspiegel. - **Kollation:** Bei Schaberg Titelbl. und Bl. mit Kapiteltit. „Scherz, List und Rache.“ fälschlich außerhalb der Seitenzählung, vgl. unser Ex. und die Digitalisate von Nietzsches Bibliothek in der HAAB, Weimar. - Eine der zusätzlichen Verlagsangaben auf dem Titelblatt „E. Steige“ ohne „r“, wie bei Schaberg für einige Exemplare dokumentiert. - Fehlt das vordere Vorsatzblatt. Die Ecken des Titelblatts und des hinteren Vorsatzes schmal leimschattig, durchgehend papierbedingt leicht gebräunt, einige wenige Seiten sehr gering finger- und schmutzfleckig, die Spiegel mit einigen Anmerkungen mit Bleistift. **Insgesamt wohlherhaltenes Exemplar eines der wirkungsmächtigsten Bücher von Nietzsche.**

First edition of one of Nietzsche's key works and forerunner to his „Zarathustra“. Bound in contemporary half leather with gilt lettering and ornamental filets on the spine, the boards covered with polver marbled paper and speckled edges (spine with a few very small defects, corners, edges and joints slightly bumped and scuffed, top edge dusty). - For references see above. - Nietzsche's principal aphoristic work, comprising 342 numbered passages, including the famous maxim „God is dead!“ (aphorism 125) and the first mention of the concept of the „Übermensch“. - **One of only 212 copies with the original, unaltered title page by Schmeitzner.** Originally, 1,000 copies were printed by Teubner in Leipzig for Schmeitzner. In 1886, a total of 788 copies still remained unsold and were taken over by Nietzsche's first publisher Fritzsche, following Schmeitzner's insolvency. Fritzsche presumably reissued the remaining stock with an altered title page. - **Provenance:** Printed ex-libris bearing the monogram „HB“ within a square frame mounted on the front pastedown. - **Collation:** Schaberg incorrectly omits title leaf and leaf with chapter heading „Scherz, List und Rache.“ from pagination, see our copy and the digitised copies in Nietzsche's library at the HAAB, Weimar. - One of the additional publisher's details on the title page reads „E. Steige“ without an „r“ at the end, as documented by Schaberg for some copies. - Missing front flyleaf. The corners of the title page and the rear endpaper show slight glue shadows, the paper is slightly browned throughout, a few pages have very slight finger and dirt marks, both pastedowns with some notes in pencil. **Overall, a well-preserved copy of one of Nietzsche's most influential books.**



Im nahezu unauffindbaren Originaleinband



843 Nietzscheana - Sammlung Dite - - Friedrich Nietzsche. Die fröhliche Wissenschaft („la gaya scienza“). Neue Ausgabe mit einem Anhang: Lieder des Prinzen Vogelfrei. Leipzig, Fritzsche, 1887. XII, 350 S., 1 Bl. OHLdr.mit RVerg. und RSchild (beschabt, Rücken verblasst, oberes Kapital mit kleinen Einrissen und Fehlstellen). **900.-**

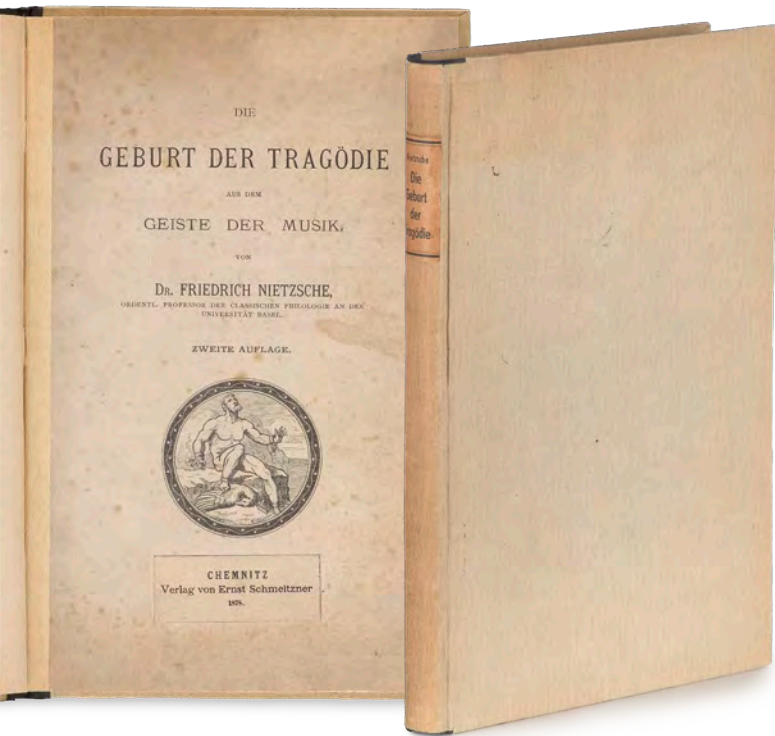
Titelaufgabe der ersten Ausgabe und zugleich erste Ausgabe der erweiterten Fassung - Schaberg 51 - Krummel X a - Eines der Hauptwerke Nietzsches, gewissermassen eine Vorstufe zu „Jenseits von Gut und Böse“ bzw. „Zur Genealogie der Moral“. - Gegenüber der Erstausgabe von 1882 kamen ein neues Titelblatt, die Vorrede, das fünfte Buch „Wir Furchtlosen“ und die „Lieder des Prinzen Vogelfrei“ sowie das Berichtigungsblatt neu hinzu. - Stempel und Nr. auf Titel, etwas stockfleckig.

844 Nietzscheana - Sammlung Dite - - Friedrich Nietzsche. Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik. Mit Verlagssignet („Entfesselter Prometheus“) als Titelvignette im Holzstich. Leipzig, Fritzsche, 1872. (III) IV, 143 (1) S. 8°. Originaler rostbrauner Kalikoband des Verlags mit goldgeprägtem kalligraphischem Rückentitel, mittels Filetrahmen und floralem Medaillon mit Eckstücken je blindgeprägten Deckeln, sowie umseitig marmoriertem Schnitt (zum Schutz in Klarsichtfolie, an den Kapitale, den Enden der Gelenke und den Ecken minimal beschabt). **9.500.-**

Erste Ausgabe der ersten Buchveröffentlichung Nietzsches, hier im nahezu unauffindbaren, zudem ungewöhnlich gut erhaltenen originalen Kalikoband. - Schaberg 20. - Schaberg, All Things Nietzsche, Kat. 16, S. 7. - Slg. Borst 3167. - Brieger 1863. - Jacoby, S. 50. - Krummel I, 1. - Carter/Muir, S. 669. - Scheurleer I, 140. - WNB 251. - Wilpert/Gühning 1. - Nietzsches wirkungsmächtiges Plädoyer für die Notwendigkeit der Kunst im Leben, gespeist aus seiner Begeisterung für die griechische Tragödie, die Philosophie Schopenhauers und die Musik des auch mit einem Vorwort bewidmeten Wagner, war von Breitkopf & Härtel in Leipzig in nur 800 Exemplaren gedruckt worden. 175 davon verkaufte Fritzsche im Zuge seines Konkurses an Nietzsches zweiten Verleger Schmeitzner, der seinerseits 1886 Insolvenz anmelden musste, woraufhin der wieder firmierende Fritzsche diese Restauflage zurückkaufte, bevor er sie, abermals zahlungsunfähig, an den Druckerverleger Naumann abgab, der die Titelblätter wie hier vorliegend, mit seinem Stempel versah. - Lediglich einige wenige Exemplare der Auflage dürften von Fritzsche im vorliegenden Kalikoband, der laut Schaberg in den Verlagsanzeigen auch erwähnt wird, ausgeliefert worden sein. Etwas weniger selten sind Exemplare in verschiedenfarbiger Verlagsbroschur mit einem, dem Titeldruck gleichenden Umschlagtitel unter zusätzlicher Verwendung des fleuronierten Rahmens der Kalikobindung. **Mit originalem Leinenband ausgewiesene Exemplare für uns auf Auktionen nur ein Mal nachweisbar (1972). Nicht in Nietzsches Bibliothek in der HAAB Weimar, in den Bibliotheken des Nietzsche-Dokumentationszentrums Naumburg/Saale und des Nietzsche-Hauses Sils Maria.** - **Provenienz:** Mit kleinem ovalen Stempel Naumanns auf dem Titelblatt, ebendort der Vermerk mit Bleistift („Auktion Rosen“) nebst datierter Widmung („With heart für Gisela G., 1961“), sowie Kaufvermerk (... gekauft bei Paul Lehmann, Französische Str. 29.7.1913“) auf dem hinteren Vorsatz verso. - Titelblatt im unteren Rand gering fleckig, vereinzelt, insbesondere die letzten Seiten gering stockfleckig,

durchgehend sehr schmal lichtrandig. **Insgesamt sehr sauberes Exemplar dieses Meilensteins der deutschen Geistesgeschichte.**

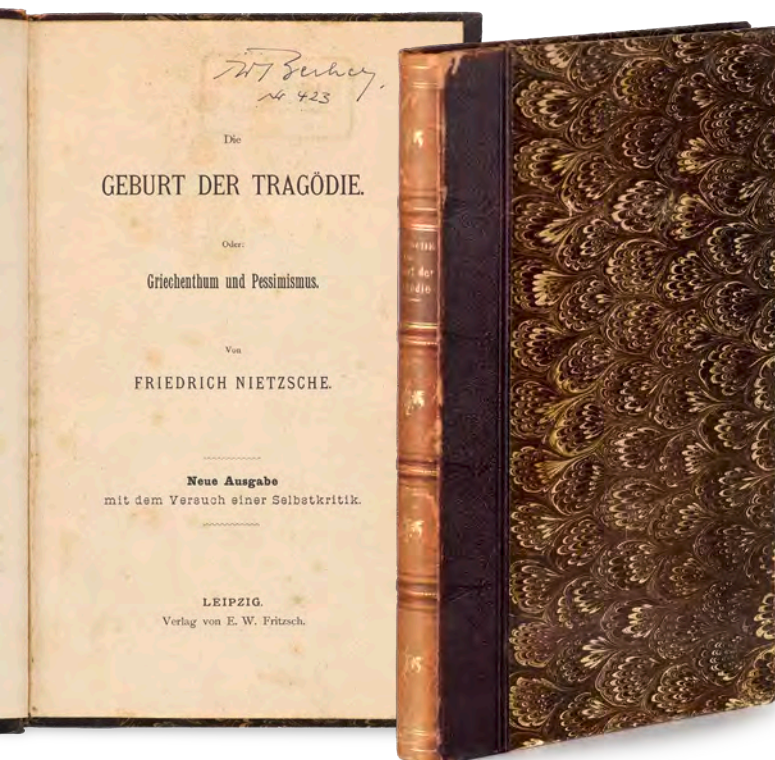
First edition, first printing of Nietzsche's first published book, here in its original publisher's calico binding, which is virtually impossible to find and, moreover, in an unusually good state of preservation. - For references see above. - Nietzsche's powerful plea for the necessity of art in life, fuelled by his enthusiasm for Greek tragedy, Schopenhauer's philosophy and the music of Wagner (to whom he also dedicated a preface) was printed by Breitkopf & Härtel in Leipzig in a run of just 800 copies. Fritzsche sold the remainder of 175 of these, in the wake of his first bankruptcy, to Nietzsche's second publisher, Schmeitzner, who in turn had to file for insolvency in 1886, whereupon Fritzsche (who had resumed business) bought back the same remaining stock, before having once again become insolvent, handing it over to the printer-publisher Naumann, who stamped the title pages, as seen here, with his stamp. - Only a few copies are likely to have been bound in the present calico binding, which is according to Schaberg also announced in the publishers's advertisements. Less rare are copies in the publisher's wrappers of different colours, with a cover title matching the title page, whilst also featuring the fleuron-decorated frame of the calico binding. The stated binding consist of a rust-brown calico cover over cardboards with a gilt calligraphic title on the spine, also featuring blind stamped fillet frames and a floral medallion with corner pieces on each board, as well as marbled edges (protected by a transparent foil, minimally worn around the headbands, the ends of the joints and the corners). - **With present original binding, we have only been able to trace one other copy at auction at all (1972). Not in Nietzsche's library at the HAAB in Weimar, or in the libraries of the Nietzsche Documentation Centre in Naumburg/Saale and the Nietzsche-Haus in Sils Maria.** - **Provenance:** Bearing the small oval stamp of Naumann on the title page, as well as a note „Auktion Rosen“) as well as an inscription („With heart für Gisela G., 1961“) both with pencil, furthermore another pencil note of purchase („... gekauft bei Paul Lehmann, Französische Str. 29.7.1913“) verso of the rear endpaper. - The title page is minimally stained at the bottom edge, with some minor foxing spots, particularly on the final pages, throughout with very narrow time-stained margins. **Overall, a very clean copy of this milestone in German intellectual history.**



845 Nietzscheana - Sammlung Dite - - Friedrich Nietzsche. Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik. Zweite Auflage. **Mit Verlagssignet („Entfesselter Prometheus“) als Titelvignette im Holzstich.** Leipzig, Fritsch, 1874 (überklebt mit dem Etikett: Chemnitz, Schmeitzner, 1878). (III) IV, 144 S., 8°. Halbleinenband à la Bradel aus dem zweiten Drittel des 20. Jh. mit typographischem Rückentitel auf Papierschildchen, die Deckel und der Rücken bezogen mit blindgeprägtem Knitterpapier (etwas lichträndig und sehr gering fleckig). **1.400.-**

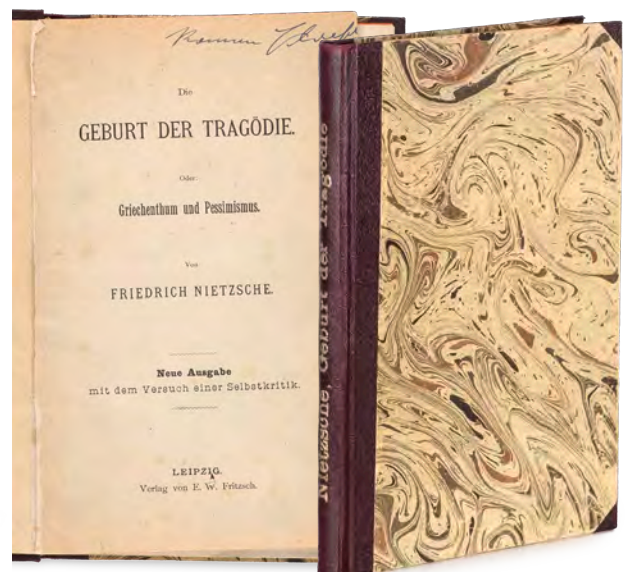
Sehr seltene zweite Auflage der ersten Buchveröffentlichung Nietzsches. - Schaberg 30 u. S. 62f. - Schaberg, All Things Nietzsche, Kat. 16, S. 20. - Krummel I, S. 75. - Wilpert/Gühring 3. - **Eines von nur 174 Exemplaren** der Schmeitzner'schen Titelaufgabe der von Nietzsche korrigierten zweite Auflage seines wirkungsmächtigen Plädoyers für die Notwendigkeit der Kunst im Leben. Schmeitzner hatte die von Naumann ursprünglich für Fritsch in 750 Exemplaren gedruckte Auflage 1874 vollständig vom insolventen Fritsch übernommen und sie mit veränderter Verlagsangabe auf dem Titelblatt 1878 ausgeliefert. Nachdem er 1886 selbst Insolvenz anmelden musste, kaufte der dann wieder firmierende Fritsch eine Restauflage von 576 Exemplaren zurück. - Ss. 80-84 stellenweise mit Lichtrand und stärker stockfleckig, Titelblatt etwas schmutzfleckig, vereinzelt, insbesondere die ersten und die letzten Seiten meist in den Rändern gering stockfleckig und etwas gebräunt, einige Lagen im Zuge der späteren Bindung im Falz verstärkt. Insgesamt sauberes Exemplar des Rarissimums.

Very rare reissue of the second edition of Nietzsche's first published book. Bound in a Bradel-style half cloth from the second third of the 20th ct., with a typographic title on the spine printed on a paper label, boards and spine are covered with blind stamped crinkled paper (slightly faded at the edges and with very slight staining). - For references see above. - **One of only 174 copies** of Schmeitzner's reissue of the second edition of „The Birth of Tragedy...“ with corrections by Nietzsche. Schmeitzner had taken over the entire 1874 edition originally printed by Naumann for Fritsch in a run of 750 copies and distributed it in 1878 with amended publisher's details on the title page. After Schmeitzner himself had to file for bankruptcy in 1886, Fritsch - which had since resumed business - bought back a remaining print run of 576 copies. - Pages 80-84 show stronger foxing and shelf-ware in places, the title page is slightly soiled, the first and last pages in particular have minor foxing and are slightly time-stained, mostly along the margins, some leaves have been reinforced at the fold during subsequent binding. Overall, a clean copy of this particularly rare volume.



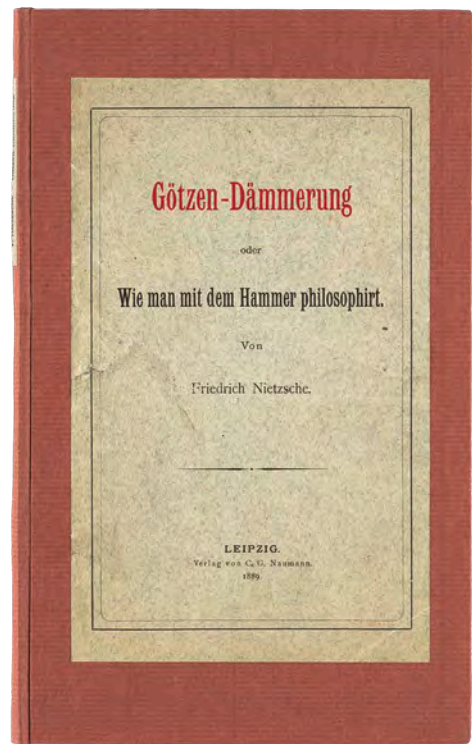
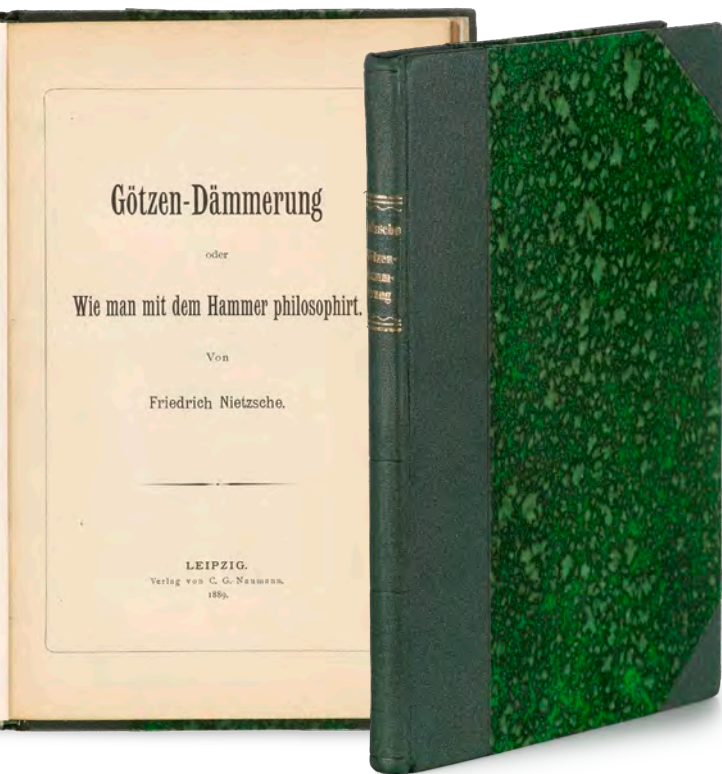
846 Nietzscheana - Sammlung Dite - - Friedrich Nietzsche. Die Geburt der Tragödie. Oder: Griechenthum und Pessimismus. Neue Ausgabe mit dem Versuch einer Selbstkritik. Leipzig, Fritsch, 1886. XVIII, IV, 144 S. OHLdr. mit goldgepr. RTitel (Rücken verblasst und etwas beschabt). **1.100.-**

Schaberg 42. - Vierte Ausgabe von Nietzsche's philosophischem Erstlingswerk, zuerst 1872 unter dem Titel „Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik“ veröffentlicht und 1886 mit der Neufassung des Titels, erweitert um den „Versuch einer Selbstkritik“ erschienen. - Vgl. Schaberg 20, 30 u. 41 (mit kleiner, hier fehlender kleiner Wellenlinie unter dem Verfassernamen für die 2.A.). - Stempel einer Privatbibliothek auf Vorsatz mit seinem handschriftlichen Namenszug auf Titel und leichtem Abklatsch des Stempels.



847 Nietzscheana - Sammlung Dite - - Friedrich Nietzsche. Die Geburt der Tragödie. Oder: Griechenthum und Pessimismus. Neue Ausgabe mit dem Versuch einer Selbstkritik. Leipzig, Fritsch, (ausgeliefert) 1886. XVIII, IV, 143 S. HLwd. d. Zt. mit Rückentitel (Block etwas angebrochen). **900.-**

Schaberg 41. - Mischexemplar aus der 2. überarbeiteten Ausgabe mit dem Zusatz auf Titel: „Versuch einer Selbstkritik“ und dem unveränderten Text der Erstausgabe mit 143 und nicht mit 144 Seiten der 2., endgültigen Ausgabe. - Vgl. Schaberg 42, 20 u. 30 - Krummel 60 - Bd. 1 (DS) nicht in Weimar vorhanden. - Titel mit handschriftlichem Namenszug, im Bug an den vorderen fliegenden Vorsatz befestigt, Titel im Innenfalz etwas eingerissen, einzelne Anstreichungen, Zwischentitel recto mit handschriftlichem Dionysas-Zitat, verso mit ganzseitigen Anmerkungen, insgesamt gutes Exemplar der seltenen Ausgabe.



849 Nietzscheana - Sammlung Dite - - Friedrich Nietzsche. Götzen-Dämmerung oder wie man mit dem Hammer philosophiert. Leipzig, C.G. Naumann, 1889. 4 Bll., 144 S. Marmor. HLwd. d. Zt. auf 5 echten Bänden mit goldgepr. RTitel. **1.300.-**

Erste Ausgabe von einem der umstrittensten Werke Nietzsches. - Schaberg 56 - Slg. Borst 3811 - Nietzsche wollte das Werk ursprünglich „Müßiggang eines Philosophen“ nennen und beschrieb diese kleine Schrift „eine große Kriegserklärung“. - Gutes, sauberes Exemplar.

First edition of one of Nietzsche's most controversial works. - Schaberg 56 - Borst Collection 3811 - Nietzsche originally intended to title the work „Idleness of a Philosopher“ and described this short text as „a great declaration of war.“ - A good, clean copy.

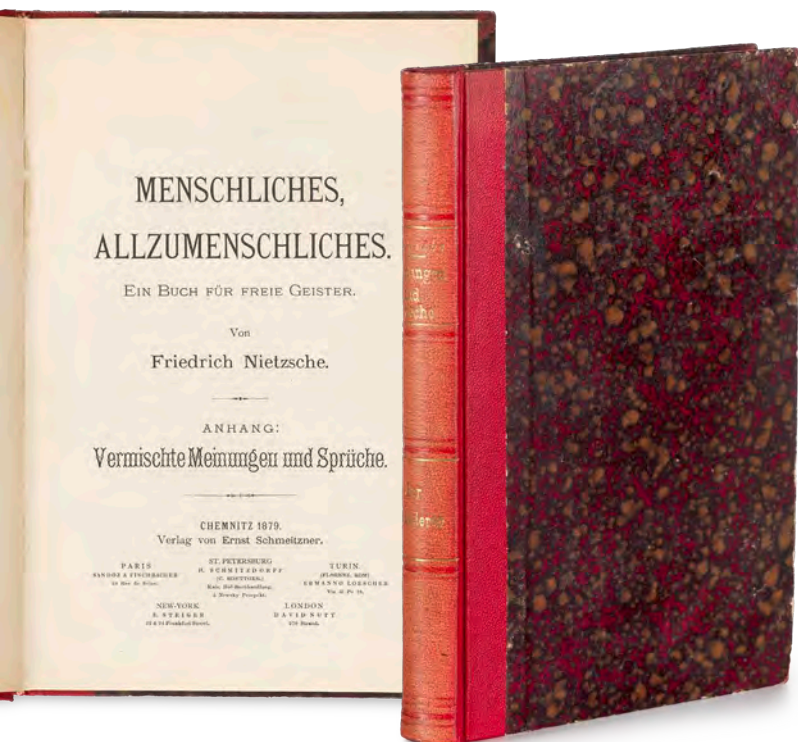
850 Nietzscheana - Sammlung Dite - - Friedrich Nietzsche. Götzen-Dämmerung oder wie man mit dem Hammer philosophiert. Leipzig, C.G. Naumann, 1889. 4 Bll., 144 S. (Mod.) Ppbd. mit aufgezog. Orig.-Umschlag. **1.300.-**

Erste Ausgabe von einem der umstrittensten Werke Nietzsches, gedruckt in 1000 Exemplaren. - Schaberg 56 - Slg. Borst 3811 - Nietzsche sammelte in dem Werk, das er ursprünglich „Müßiggang eines Philosophen“ nennen wollte, zentrale Texte seines Schaffens. Er selbst nannte diese kleine Schrift „eine große Kriegserklärung“. - Titelblatt und die ersten 6 Seiten angestaubt und etwas stockfleckig.



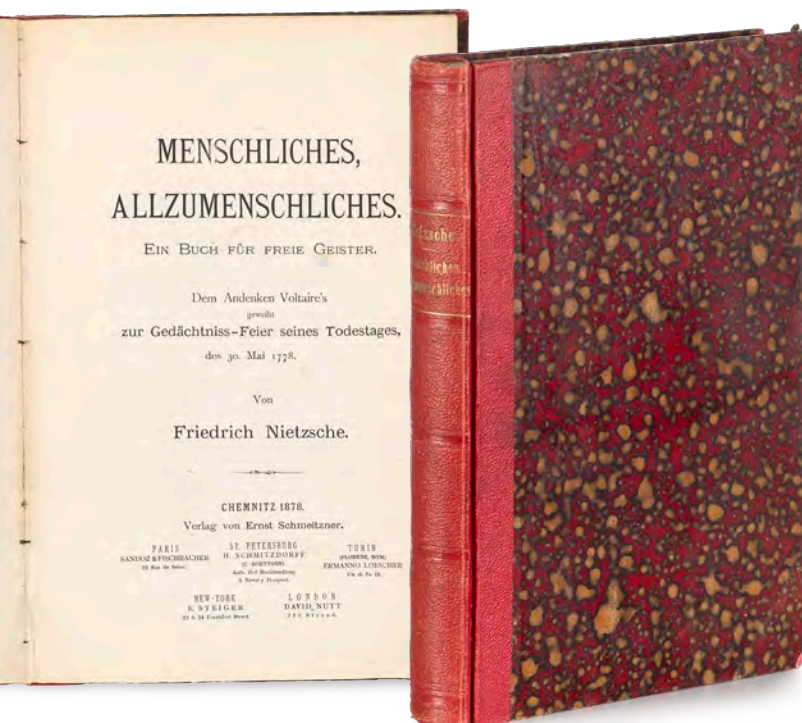
851 Nietzscheana - Sammlung Dite - - Friedrich Nietzsche. Jenseits von Gut und Böse. Vorspiel einer Philosophie der Zukunft. Leipzig, Naumann, 1886. VI S., 1 Bl. (Inhaltsverz.), 182 S., 1 Bl. (Inhaltsverz., Druckverm.) Gr.-8°. Halbleder der Zeit mit goldgeprägtem typographischen Rückentitel, mittels gezogenem Marmorpapier überzogenen Deckeln, Vorsätzen aus Modelldruckpapier und rotem Kopfschnitt (Rücken an den Enden stärker beschabt, Gelenke an den Kapitale aufgeplatzt, Ecken und Kanten bestoßen, beschabt). **2.400.-**

Erste Ausgabe von Nietzsches wohl zugänglichstem, und deshalb in seiner Wirkung bedeutendstem Werk. - Schaberg 40 und S. 163ff. (mit Abb. S. 167). - Schaberg, All Things Nietzsche, Kat. 16, S. 26. - Slg. Borst 3691. - Jacoby, S. 56. - Wilpert/Gühring 17. - „By any standard, ‚Beyond Good and Evil‘ is among the greatest books in Western culture.“ (Schaberg) **Eins von nur 600 Exemplaren** von Nietzsches polemischer Kritik an den herrschenden Moralvorstellungen, die er zuvor in „Also sprach Zarathustra“ poetisch formuliert hatte, Nietzsches erste auf selbstverlegte Publikation, für die Naumann nicht nur als Drucker, sondern auch als Kommissionsverleger fungierte. - **Provenienz: Handexemplar von Hermann Mutschmann (1882-1918)**, Prof. für klassische Philologie in Königsberg und davor Assistent in Berlin bei Willamowitz-Moellendorf, mit dessen Besitzereintrag „E. Herm. Mutschmann stud. phil.“ in Tinte auf dem Titelblatt und zahlreichen eigenhändigen Anstreichungen, Anmerkungen und Korrekturen mit Bleistift. - Einige Seiten in den weissen Rändern gering finger- und schmutzfleckig, papierbedingt gleichmäßig gebräunt, sonst wohlherhaltenes, in zwei Rändern unbeschnittenes Exemplar.



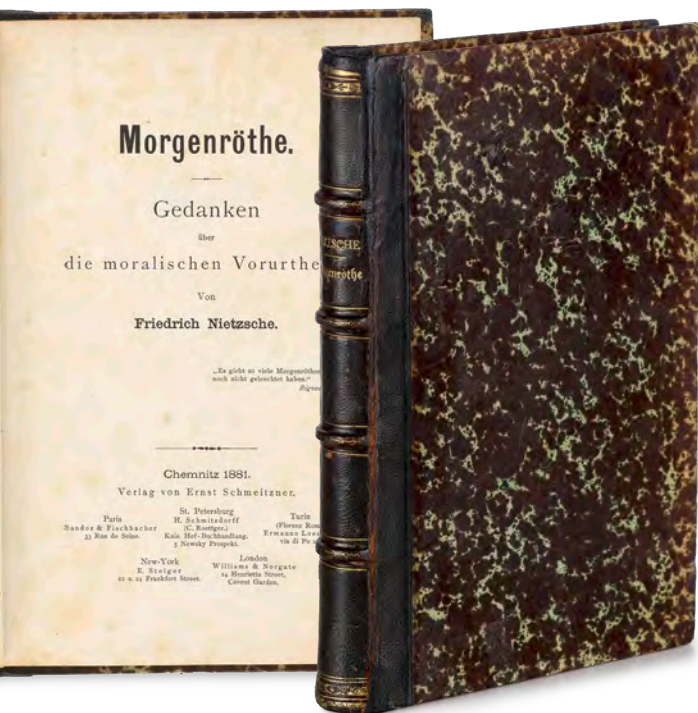
852 Nietzscheana - Sammlung Dite - - Friedrich Nietzsche. Menschliches, Allzumenschliches. Ein Buch für freie Geister. Anhang: Vermischte Meinungen und Sprüche. **Und:** Ders. Der Wanderer und sein Schatten. Chemnitz u.a., Schmeitzner u.a., 1879 und 1880. 163 (1, Druckverm.) S., 5 Bl. (Anz.) und 185 (1, Errata) S., XVIII S. (Anz.) Gr.-8°. Halbleinenband der Zeit mit goldgeprägten Rückentiteln, mittels Kiebitzpapier überzogenen Deckeln und umseitig gesprenkeltem Schnitt (Rücken etwas gebleicht, an den Ecken und Kanten geringfügig bestoßen und berieben). **1.400.-**

Erste Ausgaben des zweiten bzw. dritten und letzten Teils der ersten Aphorismensammlung Nietzsches. - Schaberg 31 u. 32a. - Schaberg, All Things Nietzsche, Kat. 16, S. 22f. - Slg. Borst 3395. - WNB 300. - Wilpert/Gühning 8 u. 9. - Anhang und Nachtragsband von „Menschliches, Allzumenschliches“, dem Korpus mit frühen Aphorismen und Sentenzen, behaltend 408 bzw. 185 nummerierte Textabschnitte mit Überlegungen zu soziokulturellen und psychologischen Phänomenen im Zusammenhang mit der organischen und physiologischen Veranlagung des und der Einzelnen, vor dem Hintergrund von Machtstreben und der Subjektivität von Wahrheiten. Der erste Teil war 1878 anlässlich des 100. Todestages von Voltaire erschienen. - **Mit der handschriftlichen, mittels Bleistift durchgeführten Korrektur des Verlegers auf Seite 35 der „Vermischten Sprüche“ (Opfer«thiers« statt Opfer«sinns«).** - Je 1000 Exemplare der Erstausgabe wurden von R. Oschatz in Chemnitz für Schmeitzner gedruckt. Nach mehreren Jahren waren davon noch 674 bzw. 808 übrig und wurden im Zuge der Insolvenz des Verlegers im Jahr 1886 von Nietzsches erstem Verleger Fritzsche und später von Druckerverleger Naumann übernommen, weshalb also **nur 326 bzw. 192 Exemplare mit den ursprünglichen, unveränderten Titelblättern von Schmeitzner, wie hier vorliegend, in Umlauf** gelangten. - **Provenienz: Dr. Fritz Bischoff, 1856-97,** Altphilologe, Historiker und Fridericologe, mit dessen handschriftlichem Namenszug auf dem fliegenden Vorsatz recto, datiert „1879 & 1880“. - Außergewöhnlich sauberes, kaum gebräuntes Exemplar.



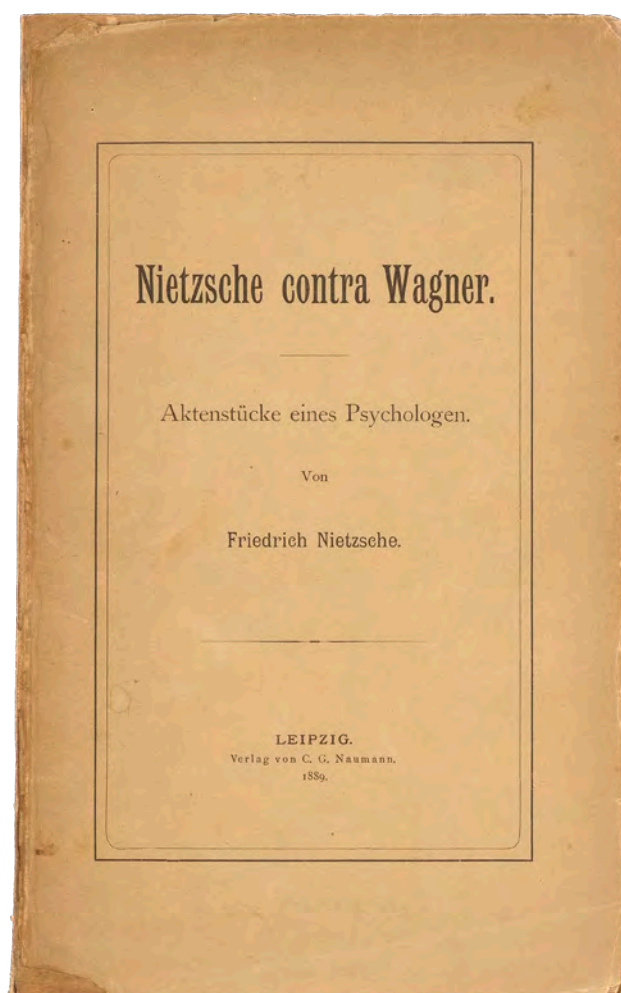
853 Nietzscheana - Sammlung Dite - - Friedrich Nietzsche. Menschliches, Allzumenschliches. Ein Buch für freie Geister. Chemnitz u.a., Schmeitzner u.a., 1878. 4 Bl. (Vortit., Tit., Vorw. Inhaltsverz.), 377 (1, Druckverm.) S., 2 Bl. (Anz.) Gr.-8°. Halbleinenband der Zeit mit goldgeprägtem Rückentitel, mittels Kiebitzpapier überzogenen Deckeln und umseitig gesprenkeltem Schnitt (an den Ecken, Kanten und Gelenken minimal bestoßen und beschabt). **1.200.-**

Erste Ausgabe der ersten Aphorismensammlung Nietzsches. - Schaberg 29. - Schaberg, All Things Nietzsche, Kat. 16, S. 21. - Borst 3395. - Jacoby S. 52. - Zimmermann 25. - Wilpert/Gühning 7. - Erster Teil von Nietzsches Trilogie mit frühen Aphorismen und Sentenzen, behaltend 638 nummerierten Textabschnitte mit Überlegungen zu soziokulturellen und psychologischen Phänomenen im Zusammenhang mit der organischen und physiologischen Veranlagung des und der Einzelnen, vor dem Hintergrund von Machtstreben und der Subjektivität von Wahrheiten. Zwei weitere Teile sollten 1879 („Vermischte Meinungen und Sprüche“) und 1880 („Der Wanderer und sein Schatten“) folgen. - S. 290 mit der auch bei Schaberg erwähnten Korrektur mittels aufgeklebtem Papierstreifen (S. Zl., „eere“). - 1000 Exemplare der Erstausgabe wurden von R. Oschatz in Chemnitz für Schmeitzner gedruckt und von diesem broschiert oder gebunden angeboten (sh. Verlagsanzeige in „Vermischte Meinungen...“, 1879. Nach mehreren Jahren waren davon noch 551 übrig und wurden im Zuge der Insolvenz des Verlegers im Jahr 1886 von Nietzsches erstem Verleger Fritzsche und später von Druckerverleger Naumann übernommen, weshalb also **nur 449 Exemplare mit den ursprünglichen, unveränderten Titelblättern von Schmeitzner, wie hier vorliegend, in Umlauf** gelangten. - **Provenienz: Dr. Fritz Bischoff, 1856-97,** Altphilologe, Historiker und Fridericologe, mit dessen handschriftlichen Namenszug auf dem fliegenden Vorsatz recto, datiert 1878. - Titel mit vereinzelt kleinen und kaum merkbaren Stockfleckchen, papierbedingt durchgehend geringfügig gebräunt, sonst sehr gut erhaltenes Exemplar.



855 Nietzscheana - Sammlung Dite - - Friedrich Nietzsche. Morgenröthe. Gedanken über die moralischen Vorurtheile. Chemnitz u.a., Schmeitzner u.a., 1881. 363 (1) S. 8°. Halbleder der Zeit mit goldgeprägtem typographischen und ornamentierten Rückentitel, mittels Kiebitzpapier überzogenen Deckeln und umseitig gesprenkeltem Schnitt (Rücken in den Gelenken und Kapitale fachkundig restauriert). **2.600.-**

Erste Ausgabe von Nietzsches radikaler Demontage der christlichen Moral zum Nutzen selbstbestimmter Geister. - Schaberg 33 und S. 110. - Borst 3501. - Jacoby, S. 53. - Zimmermann 28. - Wilpert/Gühring 10. - **Eines von nur 216 Exemplaren mit dem ursprünglichen, unveränderten Titelblatt von Schmeitzer.** - Der aus 575 nummerierten Aphorismen bestehende Textkorpus dieses Werks entstand teils in Italien und dort vor allem in Genua, wo Nietzsche 1880/81 auf der Suche nach einem leistbaren Wohnort und zur Genesung weilte. Ursprünglich wurden von Teubner in Leipzig für Schmeitzner 1000 Exemplare gedruckt. Nach mehreren Jahren waren davon noch 784 übrig und wurden im Zuge der Insolvenz des Verlegers im Jahr 1886 von Nietzsches erstem Verleger Fritzsche übernommen, der die Restauflage wieder mit verändertem Titelblatt ausstattete. - Gelenke im Falz der Vorsatzpapiere verstärkt, Titelei und letzte Blätter etwas stockfleckig, durchgehend papierbedingt sehr leicht gebräunt, die Spiegel mit einigen Anmerkungen mit Bleistift, der vordere fliegende Vorsatz mit kleinem Tintenfleck. Insgesamt sehr gut erhaltenes Exemplars der kostbaren Erstausgabe des bedeutenden Buchs.



858 Nietzscheana - Sammlung Dite - - Friedrich Nietzsche. Nietzsche contra Wagner. Aktenstücke eines Psychologen. Leipzig, Naumann, 1889. 2 Bl. (Tit., Vorw.), 41 (1) S. Gr.-8°. Originalbroschur mit schwarzem Umschlagtitel (Vorderseite im Gelenk sowie falzseitigem Kopf- und Fußsteg ergänzt, durchgehend papierbedingt gebräunt). **8.000.-**

Äußerst seltene Erstausgabe des ultimativen Pamphlets Nietzsches gegen Wagner. - Schaberg 57 und S. 229ff. (mit Abb. auf S. 233). - Krummel I, AD. - WNB 320. - Wilpert/Gühring 25. - Nicht in Slg. Borst. - Nietzsche verfasste die Schrift, eine adaptierte Kompilation seiner Äußerungen zu Wagner seit den 1870er-Jahren, im Dezember 1888. Es sollte das letzte Werk sein, dessen Fahren er noch zur Gänze selbst korrigierte. Um den Jahreswechsel 1888/89 fiel er in Turin der geistigen Umnachtung anheim. - **Eins von nur 100 Exemplaren** eines privatim, im Auftrag von Nietzsches engstem Kreis gedruckten Werks, das aufgrund seines kontroversiellen Inhalts zunächst gar nicht zur Veröffentlichung vorgesehen gewesen war, nicht in den Handel kam, sondern zur Verteilung an Nietzsches Freund Overbeck und seinen Sekretär Gast gelangte. 80 Exemplare landeten im Nietzsche-Archiv und wurden von dessen Leiterin, Nietzsches Schwester Elisabeth Förster, später oft mit persönlicher Widmung verschenkt. Die erste öffentlich zugängliche Ausgabe des Pamphlets sollte erst 5 Jahre später erscheinen. - Titelblatt mit vierzeiliger Widmung in Tinte, datiert 1938. - In wenigen Rändern minimal stockfleckig, durchgehend papierbedingt gebräunt. **Insgesamt wohlerhaltenes, teils unaufgeschnittenes Exemplar des Rarissimums, in der wie hier gut erhaltenen fragilen Originalbroschur kaum zu finden.**

The extremely rare first edition of Nietzsche's definitive pamphlet against Wagner. In the original publisher's wrappers with black cover title (front cover skilfully restored at the spine and on the top and bottom margins along the fold, throughout, naturally yellowed due to the paper.) - Nietzsche compiled this text, an adapted version of his remarks on Wagner dating from the 1870s, in December 1888. It was to be the last work whose proofs he corrected entirely himself. Around the turn of the year 1888/89, he succumbed to mental derangement in Turin. - **One of only 100 copies** of a private print commissioned by his inner circle, which - due to its controversial content - was not originally intended for publication at all, did not go on sale, but was distributed to Nietzsche's friend Overbeck and his secretary Gast. Eighty copies ended up in the Nietzsche Archive and were later often given away as gifts by its director, Nietzsche's sister Elisabeth Förster, often with a personal dedication. The first publicly available edition of the pamphlet was not to appear until five years later. - Title page with a four-line dedication in ink, dated 1938. - Minimal foxing in some margins, time-stained throughout due to the nature of the paper. **Overall, a well-preserved, partly uncut copy of this extremely rare work, which is almost impossible to find in well preserved original publisher's wrappers, as is the case here.**

für
P h i l o l o g i e.

von

Registerheft zu Band I—XXIV

der neuen Folge (1842—1869).

Frankfurt am Main.

Verlag von Johann David Sauerländer

1871.

425 — 1869. — *Österreichisches Centralblatt*. — 11. April. —

denjenigen, welche nur eine Geldsumme in der landesüblichen Münzeinheit, Gulden, Thaler, anbringen.

Zeitschrift für Kapital und Rente. Hrg. von v. Dandelman.
5. Bd. 3. Heft.
Inb: v. Dandelman, Finanzielle Monatschronik des Jahres

3. Bd. 3. Heft.
 Inb.: v. Dandelman, finanzielle Konstatierung des Jahres
 1868 (Konst November und December); Wittellmann aus den Ge-
 schäftsberichten deutsch-östr. Güterhandels-Gesellschaften (Austria zur
 finanziellen Konstatierung), Kundsch., Zahrgesetz. — V. Gaspert,
 Bericht über die Einwirkung des Feuers. Versicherungsanstalt. — Die
 mechanische Weberei in Loden bei Hannover. (Von H. G.) — Kleinellm.

Handel und Industrie.

Uebelier, Michel, die Weltindustrie in der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts. Aus dem Französischen von J. G. Höp. Mittheilte deutsche Ausgabe. Stuttgart, 1869. Kröner. (XXVII. 275 S. 8.) 2 Tl.

Nachdem die Pariser Kunst- und Industrieausstellung des Jahres 1867 vorüber, veröffentlichte die internationale Jury einen Ausstellungsbericht, welcher, 13 starke Octavbände umfassend, für alle Zeiten ein bezeugtes Zeugniß ablegen wird für den hohen wissenschaftlichen Geist und für den hohen Bildungssinn der Pariser Ausstellung.

Die beiden letzten Bilder zeigen die beiden Hauptwerke unseres Spodte und nicht St. Croix. Der erste ist ein Porträt des Generalleutnants von jüdischer Herkunft des internationalen Vertriebs. Mehr als irgend einer war dabei Generalist in der Lage, in einer „Kleinserie“, deren brutale Bearbeitung in jedem Teil der Welt zu sehen war, die Welt zu zeigen. Die zweite Spezialserie des Buches, unterteilt in die eigenen Beobachtungen und die Aufträge, zusammengefasst in die Abhandlung zu schreiben, welche, wie der brutale Bearbeiter treffend bemerkt, als ein „schwarzes“ Porträt der Ausübung und der Verhältnisse zu betrachten ist, wie sie in all ihren Entzerrungen und in der Welt zu sehen sind. Die dritte Serie ist die der Weltkarte, welche das Jahr 1967 in allen Entzerrungen der Bevölkerung Deutschlands erreicht hat, ist in der Tat ein wichtiger Beitrag der Entzerrungen aller Bildungsgrade nach Fortbildung und den Weichen der Technologie und der Volkswirtschaftslehre, das das treffliche Buch von Born, wie schon zu sehen, und zu dem vorerwähnten Buch, das zu sehen ist, beizutragen.

R.W.

Brozowsky, Wenzel, Waarenkunde, in systematischer Darstellung des wichtigsten Natur- und Kunstproducts des Handels, mit Berücksichtigung der Chemie, Technologie etc. etc. 2 Bde. I. Pflanzenreich. 2. Aufl. II. Thier- u. Mineralreich. Wien, 1860. Gerold's Sohn. (XII, 432; 490 S. gr. 8.) 12. 2 Thle.

Die vorliegende Waarenkunde gehöret mit zu den besten Vothern der Art, die uns die Literatur der letzten Jahre gebracht, und wird neben den ähnlichen Werken eines O. E. Erdmann, der Gebrüder R. und S. Eubert u. A. sicherlich einen ehrenvollen Platz in der einschlägigen Literatur erringen und behaupten.

Exner, Prof. Dr. W. F., die Tapeten- und Rautpapier-Industrie für Fabrikanlen etc. Mit einem Vorworte von Dr. Karl Karmarsch. Nebst Atlas. Weimar, 1869. B. Fr. Voigt, (XX, 416 S. gr. 8.) 3 Thlr. 22½ Sgr.
(Neuer Schauplatz etc. 25. Bd.)

Der Verfasser der vorliegenden Monographie, in welcher der heutige Standpunkt der Habilitation des Quinsepapiers und der Tapeten mit lauchbildiger und gewandter Feder gezeichnet wird, hat der Technologie einen realen Dienst erwiesen und eine von der Praxis seit langer Zeit unangenehm empfundene Lücke in der Lite-

rat in befriedigender Weise ausgefüllt. Das treffliche Buch, das allen Anforderungen, selbst ziemlich hochgepannten, völlig genügt, verdient allen Interessenten bestens empfohlen zu werden. 18.

Deutsche Industrie-Zeitung. Hrsg. von H. Sinker. Nr. 6—11.
Hrsg. J. Schmitt, die Volkswirtschaft. — H. v. Sinker, die Volkswirtschaft
eingeführt in Deutschland. — Die Mineralien in Deutschland im J. 1897. — Der Wasserkreislauf. — Das Wasserrecht. — Die deutsche
Wirtschaft. — Der deutsche Handel. — Die deutsche Industrie.

Berg u. hüttenmännische Zeitung. Redig. von B. Recl u. Fr.

Sammer, 28. Jahrg. Nr. 5-9.

Oesterr. Zeitschrift für Berg- u. Hüttenwesen. Red.: O. Freyh.
u. Glimmer. 17. Jahrg. Nr. 5—8.

[illegible]

Sprachkunde, Literaturgeschichte.

Robde, Erwin, über Lucian's Schrift *Ἀσπίς* ἢ *Ὀφὸς* und ihr Verhältniss zu Lucius von Patrae und den Metamorphosen des Apulejus. Eine literarhistor. Untersuchung. Leipzig, 1890. Pappband. (32.8.5.) 15 Sgr.

Nach den mündlichen Versicherungen, die darauf angingen, umgibt den bekümmerten Aussehen des Patienten und dem Ton und Gehalt der vorlesenden Worte ein Ehrgefühl zu fühlen, bei dem sich nicht nur die eigene, sondern auch die Verantwortung der gesamten Arbeit erkannt wurde, ist es in der Tat eine Entdeckung, einer so tiefen und so sich anfühlenden Hypothese zu begegnen, in der die ausdrücklichen Erklärungen des Wortes zum ersten Male ohne Fall aufgehen. Bekanntlich befindet dieser aber die Metaphorophorstellung eines gewissen Verstandes vom Geist und vernimmt dabei die anstößige formale und künftige Personalität der zwei ersten *Leys* mit dem *Wort* des *Wort*. Es liegt ihm

keine bestimmte Lebenslieferung über die Priorität einer dieser Schriften vor; was er dagegen mit Nachdruck geltend macht, ist die Grundverschiedenheit des Tones und der Tendenz. Dieselbe Geschichte von der Verwandlung eines Menschen in einen Felsen wird in dem größeren Werke des Lucius mit weiblicher Gläubigkeit, in der kleineren Schrift hat Lucius mit schallhafter Ironie

verhält, zudem mit der Wendung, daß als Held der Geschichte
eben jener Lucius von Götta eingeführt wird. Die Angabe über
die abergläubige Haltung jener Metamorphosenfassung ist mit
größtem Rechte von dem Verf. in den Vordergrund gerückt wor-
den; von dieser Erkenntniß aus ist nur noch ein Schritt zu der

Lebenshypothese Rebe's, nach der die färgere Schritt eine Parodie jenes Abmittels der gröðeren und eine Salire auf ihren Verfolger ist. Dieser greifreich dargelegte Gesichtspunkt hat seine Binnere Güte und Gesundheit nachträglich an verschiedenen Problemen zu bewähren, non denen das wichtigste die Antiquität jenes *„Gegenstands“* über ihren Gesichtspunkt ist nämlich insofern

Özoc angeht, ohne jenen Gesichtspunkt ins nämlich gleichbedingte abzulesen, mit welchem Rechte der "Özoc" unter den Schriften Lucian's erscheint: so darf ich, nach Köhler's gelehrtem und geschmackvollem Rathe, die Vertheidigung der Dürstellaugenformen, der Stiffkürbung, des Enghautes und Wortverdrängs nicht retten, nur einem vorläufigen Schlafe allein die Innocenz eines

hier trifft vor einem vorläufigen Schluß auf die Annahme einer directen Stilparodie, wie sie ja auch Bholius an die Hand giebt, wenn er sagt, Lucian habe aus Lucius herausgehawen, weil man sich nicht widerstreben könne, Lucius auf dem Boden zu lassen.

859 **Nietzscheana - Sammlung Dite - - Friedrich Nietzsche.** Rheinisches Museum für Philologie. Registerheft zu Band 1-24 der neuen Folge (1842-1869). Frankfurt, Sauerländer, 1871 (publiziert Ende Januar 1872). 175 S. Hlwd. d. Zt. mit RTitel. **1.500,-**

Seltene erste Ausgabe. - Schaberg 21 u. S. 49-50 - Wohl kurz nach der „Geburt der Tragödie“ (vgl. Schaberg S. 50 und Anmerkung 60) erschien das „Registerheft“, das Nietzsche unter Beihilfe seiner Schwester Elisabeth anfertigte - eine langwierige und mühsame Arbeit. Nietzsche „habe 1 1/2 Jahre mit einem Index zu einer philologischen Zeitschrift zugebracht, und dies nur, weil er Ritschl, seinem Lehrer, versprochen hatte, jemand zu finden, der diese Arbeit übernehme, und Niemand fand, außer sich selbst“ (E. Förster-Nietzsche). - Leicht gebräunt, alter Stulstempel (unqültig) verso Titel.

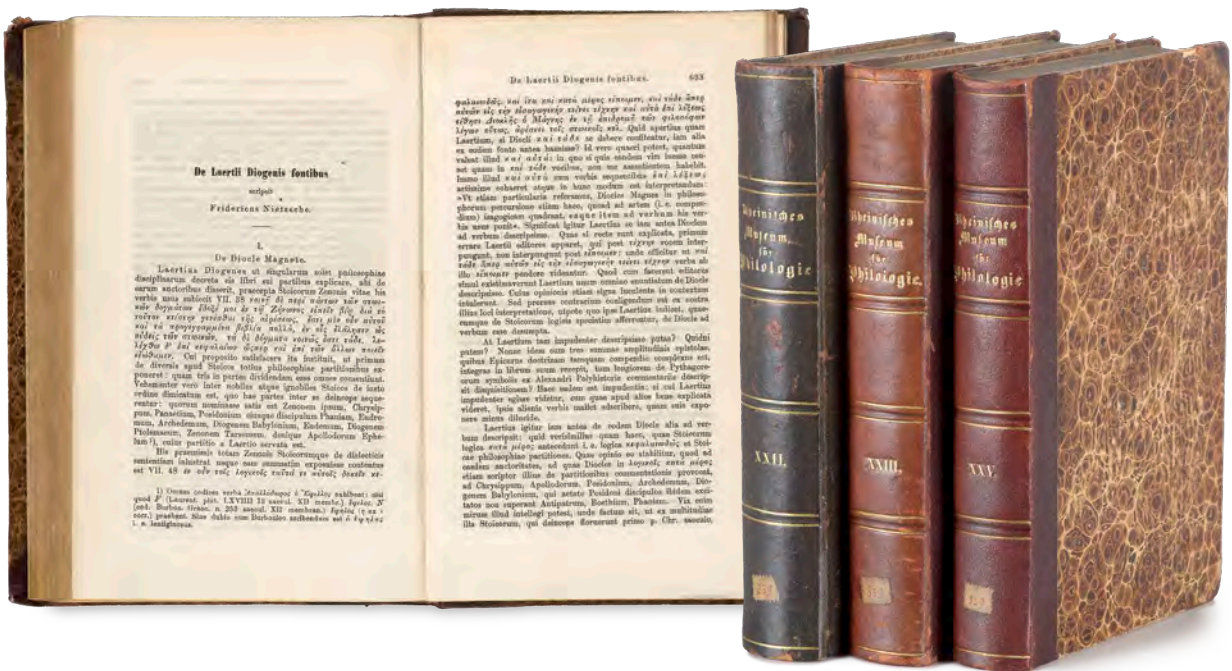
Rare first edition. - Schaberg 21 and pp. 49-50 - The „Index Booklet,” which Nietzsche compiled with the help of his sister Elisabeth-a lengthy and laborious task-was likely published shortly after *The Birth of Tragedy* (see Schaberg, p. 50 and note 60). Nietzsche „spent 1 1/2 years compiling an index for a philological journal, and did so only because he had promised Ritschl, his teacher, to find someone to take on this work, and found no one but himself” (E. Förster-Nietzsche). - Slightly discolored, old school stamp (invalid) on the reverse of the title page.

861 Nietzscheana - Sammlung Dite - - Friedrich Nietzsche. Sammlung von 8 Erstdrucken Nietzsches in „Literarisches Centralblatt für Deutschland“, 1868-1870. Hrsg. von Friedrich Zarncke. 3 Bände, Leipzig, Avenarius, 1868-1870. 4°. Ppbd. d. Zt. mit Papier-RSchild (1868) und Karton d. Zt. mit Papier-RSchild. (1869-70). - RSchilder etwas beschabt. **2.500,-**

Seltene erste Ausgaben von allen 8 Rezensionen Nietzsches im Literarischen Centralblatt - Schaberg 1-8 und S. 25-26. - Enthält Besprechung zu Georg Friedrich Schömanns Die Hesiodische Theogonie und Valentinus Roses Ausgabe von Anacreontis Teii quae vocatur Symposiaca (im Jahr 1868) und weitere kritische Anzeigen und Besprechungen zu Neuerscheinungen der klassischen Altertumswissenschaft, darunter Schriften über Diogenes Laertius, Demokrit und antike Literaturgeschichte (1869-70). - Der 7. Kommentar ist (nach Schaberg) besonders interessant, weil er über die Doktorarbeit von Nietzsches Freund Erwin Rohde berichtet, die beim Leipziger Verleger Wilhelm Engelmann erschien. Engelmann war der erste Verleger, dem Nietzsche die „Geburt der Tragödie“ zur Veröffentlichung anbot. Als das Buch schließlich im Jahr 1872 erschien, revanchierte sich Rohde bei Nietzsche für dessen Rezension mit der einzigen akademischen Verteidigung des Werks (Schaberg S. 26). - Jg. 1868 mit durchgestrichenem Bib.-Stempel verso Titel, Innendeckel mit Stempel /Doublette Weimar), Jg. 1869-70 mit Schulbibliothek-Stempel auf Titel und entsprechendes Exlibris auf Innendeckeln.

Rare first editions of all eight reviews by Nietzsche in the „Literarisches Centralblatt“.

- Schaberg 1-8 and pp. 25-26. - Includes reviews of Georg Friedrich Schömann's „Die Hesiodische Theogonie“ and Valentinus Rose's edition of „Anacreontis Teii quae vocantur Symposiakai“ (1868), as well as other critical notices and reviews of new publications in classical studies-including works on Diogenes Laertius, Democritus, and the history of ancient literature (1869-70). - The seventh review is of particular interest (according to Schaberg) because it discusses the doctoral thesis of Nietzsche's friend Erwin Rohde, published by the Leipzig firm of Wilhelm Engelmann. Engelmann was the first publisher to whom Nietzsche offered „The Birth of Tragedy“ for publication. When the book finally appeared in 1872, Rohde reciprocated Nietzsche's review by offering the only academic defense of the work (Schaberg, p. 26). - The 1868 volume bears a crossed-out library stamp on the verso of the title page and a stamp/duplicate mark from Weimar on the inside cover, the 1869-70 volumes bear school library stamps on the title pages and corresponding bookplates on the inside covers.



862 Nietzscheana - Sammlung Dite - - Friedrich Nietzsche. Sammlung von philologischen Erstdrucken in „Rheinisches Museum für Philologie“, hrsg. von F. G. Welcker und F. Ritschl. Neue Folge, Jg. 22-23 und 25 in 3 Bänden. Frankfurt, Sauerländer, 1867-1870. HLdrbde. d. Zt. (2 x dunkelbraun u. 1 x schwarz, leicht berieben) mit goldgepr. RTitel. **2.500.-**

Sammlung mit 5 Erstdrucken von Nietzsche. - Schaberg 9-14 - Enthält: Zur Geschichte der Theognideischen Spruchsammlung - Beiträge zur Kritik der griechischen Lyriker. I. Der Danae Klage. - De Laertii Diogenis fontibus. Teil I & II. - Analecta Laertiana. - Der Florentinische Tractat über Homer und Hesiod, ihr Geschlecht und ihren Wettkampf (Erste Abtheilung) Eine Untersuchung einer antiken Handschrift über den legendären Dichterwettbewerb zwischen Homer und Hesiod. (Der zweite Teil erschien erst 1873). - Diese Publikationen machten ihn in der Fachwelt bekannt, noch bevor er promoviert

war. Inhaltlich ging es vor allem um antike griechische Dichtung, Quellenkritik und den Philosophiehistoriker Diogenes Laertios. Die Qualität dieser Arbeiten im Rheinischen Museum führte direkt zu seiner Berufung als Professor für klassische Philologie nach Basel mit nur 24 Jahren. - teils leicht stockfleckig, alter Schultempel auf Titeln. Collection of 5 first editions by Nietzsche. - Schaberg 9-14 - These publications brought him recognition among scholars even before he had earned his doctorate. The content focused primarily on ancient Greek poetry, source criticism, and the historian of philosophy Diogenes Laertius. The quality of these works at the Rheinisches Museum led directly to his appointment as professor of classical philology in Basel at the age of only 24. - Contemporary half-leather bindings with gold-stamped titles on the spine (2 brown, 1 black) (slightly scuffed). - Some slight foxing, old school stamp on the title pages.



863 Nietzscheana - Sammlung Dite - - Friedrich Nietzsche. Sieben Artikel in Erstdruck aus den Jahren 1867-1873 in: Rheinisches Museum für Philologie. Neue Folge. Hrsg. von F.G. Welcker und F. Ritschl. Frankfurt, Sauerländer, 1842 - 1898. Jggs. 1/1842 - 53 (1898) ohne Bde. 7/8, 33/34 und 40. HLwdbde. d. Zt. Mit Papier-RSdch. (Stempel auf Titel recte und verso: Gymnasium Trier, Ausgeschieden Stadtbibliothek Trier). **4.000.-**

Selten umfangreiche Folge von 40 Bänden der bis heute bestehenden Zeitschrift, eine der bedeutendsten und traditionsreichsten auf dem Gebiet der klassischen Philologie. **Mit allen von Nietzsche im Rheinischen Museum (EA Bände 22-25 und 28) erschienenen Artikel im Erstdruck.** - Schaberg 9-14, 16 - Krummel I,3 - Kirchner 7180 - NDB XXI, 652 (Ritschl) - Enthalt: I: Zur Geschichte der Theognideischen Spruchsammlung. - II: Beiträge zur Kritik der griechischen Lyriker. - III/1-2: De Laertii Diogenis fontibus scripsit Fridericus Nietzsche. - IV: Analecta Laertiana scripsit Fridericus Nietzsche. - V/1-2: Der Florentinische Tractat über Homer und Hesiod, ihr Geschlecht und ihren Wettkampf. - Neben den Arbeiten Nietzsches enthalten die Bände des Rheinischen Museums zahlreiche bedeutende Beiträge von Lehrern und Zeitgenossen Nietzsches, unter anderem

von O. Benndorf, F. Blass, G. Curtius, O. Jahn, A. Klette, A. Kiessling, C. Peter, O. Ribbeck, F. Ritschl, Erwin Rohde, C. Schaarschmidt, F. Susemihl, W. Vischer, C. Wachsmuth u.a. - W. Ritschl, Nietzsches damaliger Lehrer, schrieb 1868 an seinen Kollegen Professor Kiessling in Basel: „Sie fragen zugleich nach dem Fr. Nietzsche auf den Sie mit Recht aufmerksam geworden sind durch seine vortrefflichen Arbeiten im Rhein. Museum ... Er ist der erste, von dem ich schon als Student überhaupt Beiträge aufgenommen ... Er ist der Abgott und (ohne es zu wollen) Führer der ganzen jungen Philologenwelt hier in Leipzig“ (Krummel I, 3). - Teils leicht gebräunt, Bd. 50 beschabt und anfangs wasserrandig, insgesamt gut erhalten. A rare, comprehensive collection of 40 volumes of this journal, which is still in publication today and is one of the most important and time-honored publications in the field of classical philology. **Including all of Nietzsche's articles first published in the Rheinisches Museum.** - Half-leather-bound volumes with paper spine labels (discarded library copies with stamps on the front and back covers). - Some pages are slightly browned, vol. 50 is scuffed and has water stains on the edges at the beginning; overall, it is in good condition.



864 Nietzscheana - Sammlung Dite - - Friedrich Nietzsche. Unzeitgemäße Betrachtungen. 4 Teile in einem Band. Leipzig, Fritzsche, 1873 und 1874 (Tle. 1-2) bzw. Schloss-Chemnitz, Schmeitzner, 1874 (Tl. 3) und gemeinsam mit London, Wohlaue, 1876 (Tl. 4). 1 Bl. (Tit.), 101 (1, Verlagsanz.) S. S. (III)-VI, 111 (1, Verlagsanz.) 113 (1, Verlagsanz.) S. und 98 S. Originaler Halblederband mit Lederecken, Rücken mit goldgeprägtem kalligraphischem Rückentitel mit Bandnummer, die Deckel bezogen mit Kiebitzpapier, Vorsätzen aus Modelldruckpapier und umseitig bedrucktem Schnitt im Kamm-Marmordekor (Rücken an den Kapitale und im unteren Bereich fachkundig und kaum sichtbar restauriert, etwas berieben). **2.400.-**

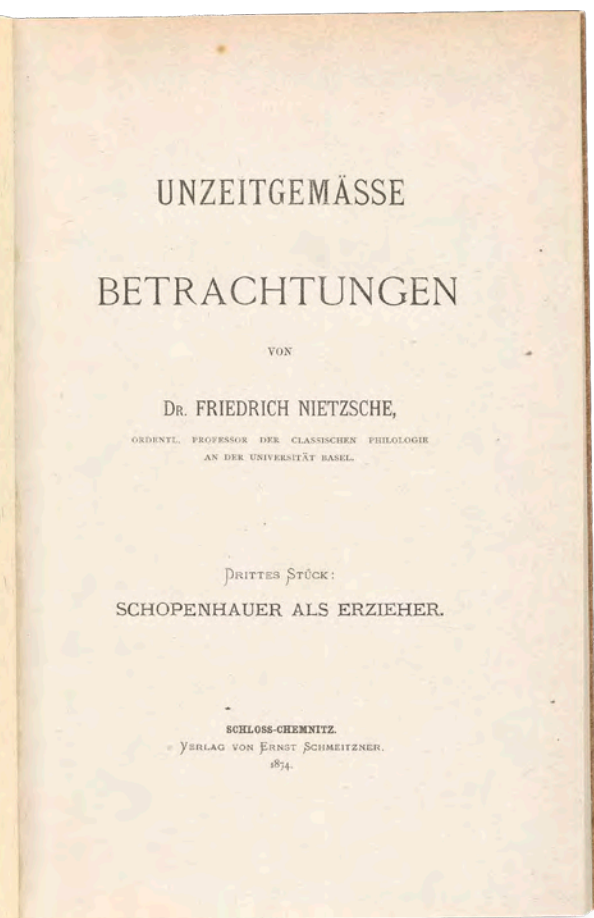
Vollständige Reihe aller vier Teile der „Betrachtungen“ in Erstausgabe, im wohl unikaten Verlageinband. - Schaberg 23a, 25a, 26 u. 27. - Schaberg, All Things Nietzsche, Kat. 16, S. 10-16. - Slg. Borst 3194. - Jacobi, S. 51. - Volpi, S. 758f. - WNB 350, 352, 362 und 367. - Wilpert-Gühning 2, 4-6. - Zimmermann 21-24. - Alle vier erschienenen „Stücke“ eines von Nietzsche ursprünglich auf 13 Texte angelegten Publikationsprojektes zu sozialen, philosophischen, religiösen und wirtschaftlichen Fragen der Zeit. Enthält: 1) David Strauss der Bekenner und der Schriftsteller. 2) Vom Nutzen und Nachteil der Historie für das Leben. 3) Schopenhauer als Erzieher. 4) Richard Wagner in Bayreuth. - Je 1000 (bzw. 1500 von Tl. 4) Exemplare der Erstausgaben wurden von C. G. Naumann in Leipzig gedruckt. Noch nach mehreren Jahren waren jeweils nur wenige hundert verkauft. Die Restau-

flagen wurde im Zuge verschiedener Konkurse von Nietzsches Verlegern Fritzsche und Schmeitzner jeweils von diesen und Naumann ver- bzw. (wieder)gekauft und als Titelaufgaben (mit überklebter Verlagsangabe, Verlegerstempel oder neuen Titelblättern) vertrieben, weshalb Exemplare mit den ursprünglichen, unveränderten Titelblättern wie hier sehr viel seltener erhalten sind, als die Auflagenhöhe vermuten lässt. - Die für den goldgeprägten Rückentitel verwendete serifenreiche Type entspricht jener, die für den als Verlageinband belegten Kalikoband der bei Fritzsche erschienenen Erstausgabe der „Geburt der Tragödie“ (1872) verwendet wurde. Lediglich einige wenige Exemplare der Auflage dürften vom Verleger wie hier ausgeliefert worden sein, etwas weniger selten sind Exemplare in verschiedenfarbiger Verlagsbroschur mit einem, dem Titeldruck gleichenden Umschlagtitel und einfachem Rahmen. Die meisten bekannten Exemplare der „Betrachtungen“ sind jedoch nachgebunden. - **Mit vorliegendem Originaleinband ist auf Auktionen kein einziges weiteres Exemplar dokumentiert. Nicht in Nietzsches Bibliothek in der HAAB Weimar, in den Bibliotheken des Nietzsche-Dokumentationszentrums Naumburg/Saale und des Nietzsche-Hauses Sils Maria.** - Fehlt wie häufig das Tl. 1 lose beiliegende Blatt mit „Berichtigungen“, weiters das letzte Blatt mit Druckervermerk in Tl. 4, sowie das zweite hintere Vorsatzblatt. Tle. 1 u. 2 durchgehend stockfleckig, Tl. 4 gering fleckig und durchgehend mit der papierbedingt typischen leichten Bräunung, sonst sauber.



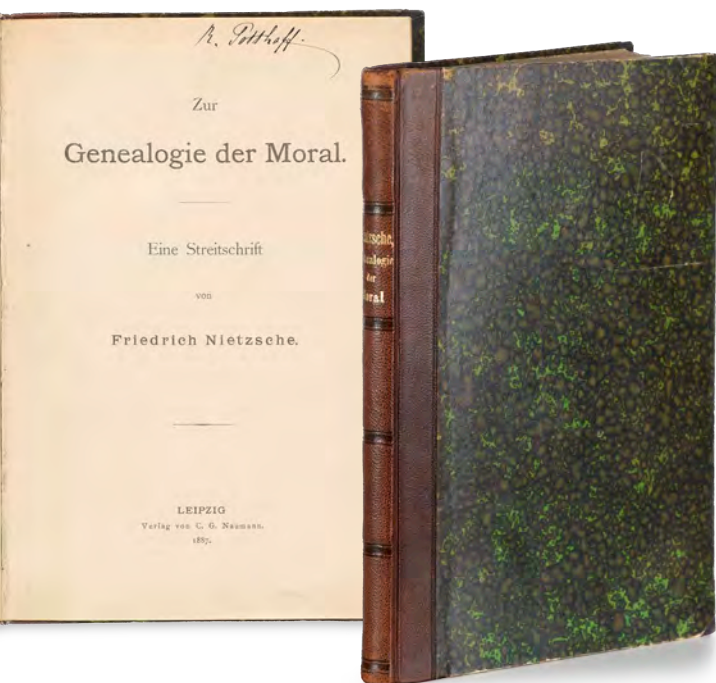
865 Nietzscheana - Sammlung Dite - - Friedrich Nietzsche. Unzeitgemäße Betrachtungen Bde. I-IV in 1 Band. Leipzig, Fritzsche, (1886). 101, VI-111, 113, 98 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. (Rücken verblichen, etwas beschabt). **900.-**

Jeweils erste Auflage, 2. Ausgabe (Bd. 4 mit dem Zusatz auf Titel: „Zweite Auflage“). - Schaberg 46, 47, 48 u. 49. - Jacoby S. 51. - Borst 3194. - Enthält Bd. 1: Erstes Stück: David Strauss. Der Bekenner und der Schriftsteller. - Bedeutende Polemik gegen den „Bildungsphilister“ David Friedrich Strauß, den Nietzsche mit derben Worten zu verhöhnen sucht. Nietzsche lehnt die sich gegen Schopenhauer wendende säkularisierte Frömmigkeit von Strauß ab und unterstellt ihm ein parasitäres Verhältnis zu den deutschen Klassikern. - Bd. 2: Zweites Stück: Vom Nutzen und Nachtheil der Historie für das Leben. - Wirkungsvoller Text, der bis heute eine wesentliche Rolle in kontroversen Diskursen von Philosophen und Historikern eine wichtige Rolle spielt. - Bd. 3: 3. Stück: Schopenhauer als Erzieher. - Anerkennende Hommage an seinen Lehrer A. Schopenhauer. - Bd. 4: 4. Stück: Richard Wagner in Bayreuth. Zweite Auflage. Würdigung von Wagners Lebensleistung im Moment des größten Erfolges mit ernüchternden Einblicken in Wagners Natur. - 1. Titel etwas gebräunt, winzige Eckfehlstelle. Bd. 2 Name auf Titel. - Insgesamt gutes Exemplar.



866 Nietzscheana - Sammlung Dite - - Friedrich Nietzsche. Unzeitgemäße Betrachtungen. Drittes Stück. Schopenhauer als Erzieher. Schloss-Chemnitz, Schmeitzner, 1874. 113 (1) S. Moderner marmorierter Pappband mit handschriftlichem Rückentitel und auf dem Vorderdeckel aufgezogenem Originalumschlag mit typographischem Titeldruck (Umschlagfragment an den Kanten mit minimalen Bezugsfehlstellen und gering fleckig). **800.-**

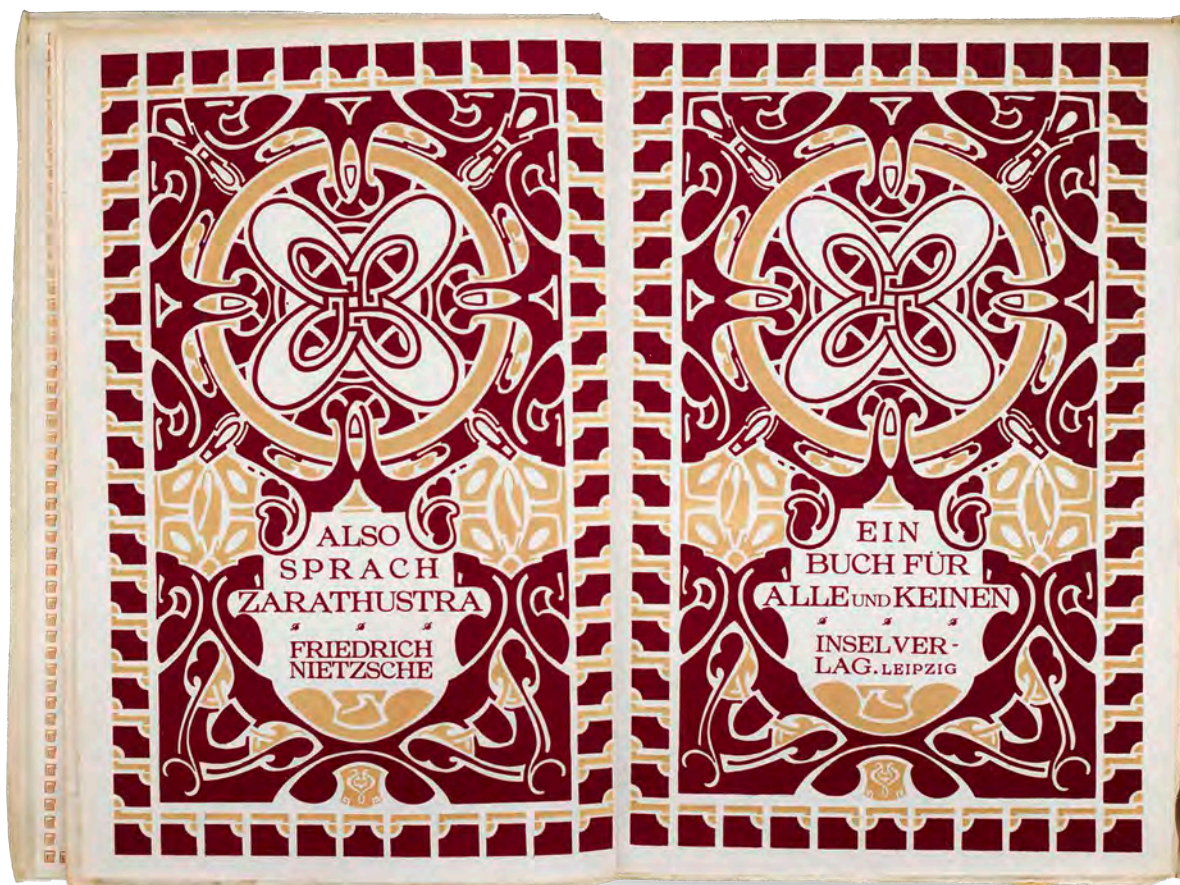
Erste Ausgabe des dritten Teils von Nietzsches „Betrachtungen“, über sein frühes philosophisches Vorbild Schopenhauer. - Schaberg 26. - Schaberg, All Things Nietzsche, Kat. 16, S. 10-16. - Slg. Borst 3194. - Jacobi, S. 51. - Volpi, S. 758f. - WNB 362. - Wilpert-Gühring 5. - Zimmermann 23. - Dritte Schrift eines von Nietzsche ursprünglich auf 13 Texte angelegten Publikationsprojektes zu sozialen, philosophischen, religiösen und wirtschaftlichen Fragen der Zeit, beinhaltend eine Hommage an die Philosophie Schopenhauers. „The Essay (also) represents one of Nietzsche's first serious engagements with the Darwinian philosophy, in the course of which Nietzsche elaborates a conception of nature and its alleged purposes that recalls the Greeks and their much more flexible conception of „physis“ as opposed to the Victorian rigidity of Darwin's followers.“ (Schaberg, S. 15) - 1000 Exemplare der Erstausgabe wurden von C. G. Naumann in Leipzig für Schmeitzner gedruckt. Noch nach mehreren Jahren waren deren nur 350 verkauft. Die Restauflage wurde im Zuge der Insolvenz des Verlegers im Jahr 1886 von Nietzsches erstem Verleger Fritsch und später von Druckerverleger Naumann übernommen, und von diesen als Titelaufgabe (mit überklebter Verlagsangabe, Verlegerstempel oder neuen Titelblättern) vertrieben, weshalb also **nur der wesentlich kleinere Teil der Auflage wie hier mit dem ursprünglichen, unveränderten Titelblatt von Schmeitzner** in Umlauf gelangte. - Sehr gut erhaltenes Exemplar mit dem größtenteils erhaltenen Originalumschlag.



871 Nietzscheana - Sammlung Dite - - Friedrich Nietzsche. Zur Genealogie der Moral. Eine Streitschrift. Leipzig, Naumann, 1887. XIV S., 1 Bl. (Zwischentit.), 182 S., 1 Bl. (Inhaltsverz., Druckverm.) 8°. Halbleder der Zeit mit goldgeprägtem typographischen Rückentitel, mittels Kiebitzpapier überzogenen Deckeln und Vorsätzen aus Modelldruckpapier (Rücken an den Kapitalen, Ecken und Kanten geringfügig berieben). **2.400.-**

Erste Ausgabe von Nietzsches für die postmoderne Philosophie des 20. Jh. wegweisendem Werk. - Schaberg 53 und S. 204ff. (mit Abb. S. 209). - Slg. Borst 3729. - Jacoby, S. 57. - Wilpert/Gühring 22. - **Eins von nur 600 Exemplaren.** - Der in drei Essays mit zusammen 28 nummerierten Abschnitten gegliederte Text wurde von Nietzsche zur „Ergänzung und Verdeutlichung“ (Titelbl. verso) von „Jenseits von Gut und Böse“ (1886) angekündigt, als Nachtrag, „der dazu gedacht war, die im Buch beschriebenen Grundsätze auf ganz konkrete Fälle anzuwenden.“ (Schaberg, S. 204) - **Provenienz: Franz Josef und Laura Sofie Potthoff**, Ratsherrenfamilie und Bibliophile aus Bad Kreuznach, mit deren heraldischem Ex Libris in Chromolithographie montiert auf dem Vorderspiegel und eigenhändigem Eintrag des Besitzernamens in Tinte auf dem Titelblatt. - Einige Lagen im Falz dezent verstärkt, vereinzelt mit kaum sichtbaren Fingerfleckchen. **Insgesamt sehr gut erhaltenes, schmuck gebundenes Bändchen der einflussreichen, später u.a. auch für Foucault bedeutenden Dissektion der Moralphilosophie.**

First edition, first printing of Nietzsche's seminal precursor on postmodern philosophy of the 20th ct. Bound in contemporary half-leather with gilt typographic spine title, boards covered with plover marbled paper and endpapers of block printed paper (spine, head, corners and edges slightly rubbed). - For references see above. - **One of only 600 copies.** - The text, structured into three essays comprising a total of 28 numbered sections, was announced by Nietzsche as a ‚supplement and clarification‘ (verso of title page) to „Jenseits von Gut und Böse“ (1886), as an addendum ‚intended to apply the principles described in the book to specific cases.‘ (Schaberg, p. 204) - **Provenance: Franz Josef and Laura Sofie Potthoff**, a patrician family and bibliophiles from Bad Kreuznach, with their heraldic ex-libris in chromolithography mounted on the front endpaper and the owners' names handwritten in ink on the title page. - Some sections have been discreetly reinforced in the fold, with isolated instances of barely visible finger-staining. **Overall, a very well-preserved, elegantly bound copy** of this influential work dissecting moral philosophy, which later proved significant for Foucault, amongst others.



873 Nietzscheana - Sammlung Dite - Van de Velde, Henry - - Friedrich Nietzsche. Also sprach Zarathustra. Ein Buch für Alle und Keinen. Mit ornamentalem Doppeltitel und 7, davon 4 blattgroßen, ebenso ornamentalen Vignetten in Gold- und Purpurfarben im Pochoirkolorit, sowie zahlreichen goldfarbigen ornamentalen Zierleisten, alle von H. van de Velde. Leipzig, Insel, 1908. 1 w. Bl., 3 Bl. (Verlagssign., Doppeltit.), 160 (2) S., 1 Bl. (Inhaltsverz., Druckverm.) Folio. Originaler Pergamentband mit spanischen Kanten, Deckelvignette und ornamentalem Rückentitel in Goldprägung sowie Kopfgoldschnitt (minimal berieben und fleckig). **3.600.-**

Nietzsches bekanntestes Werk, in der prachtvollen Folioausgabe des Insel-Verlags. - Brinks, VdV 79. - Eyssen 286 u. S. 17ff. - Sarkowski 1193 - Schauer II, 16. - Eines von 430 Exemplaren (Gesamtauflage 530) auf voluminösem handgeschöpftem Van Gelder-Bütten, mit dem von H. van de Velde entworfenen Signet des Weimarer Nietzsche-Archivs als Wasserzeichen. Die Schrift von G. Lemmen entworfen und unter Mitwirkung von Harry Graf Kessler geschnitten, hier im Satz ornamentiert durch in Goldfarbe gedruckte Überschriften und aus Alineazeichen komponierten Zierleisten. - Henry Van de Velde, ein großer Verehrer Nietzsches, war als Leiter der Weimarer Kunstgewerbeschule auch in räumlicher Nähe des von der Schwester des Philosophen geleiteten Archivs. Die Umgestaltung der Villa Silberblick, Sitz des Archivs, war ihm aufgetragen worden. Vor diesem Hintergrund gestaltete Van de Velde sowohl Einbände, als auch Illustration, Buchschmuck und Satz aller drei großen Nietzsche-Ausgaben der Insel: 1914 die „Dionysos Dithyramben“ und davor 1908 „Ecce Homo“ und den hier vorliegenden „Zarathustra“, allesamt Meilensteine der deutschen Buchkunstbewegung. - In den Schöpfrändern minimal angestaubt, die Spiegel und fliegenden Vorsätze gering lichtrandig und leimschattig. Insgesamt formidabel erhaltenes Exemplar des bibliophilen Rarums, die in Gold- und Purpurfarbe gedruckten Partien leuchtend.

Nietzsche's most popular philosophical work, in the gorgeous luxury folio edition published by Insel-Verlag. With an ornamental double title page and 7 vignettes - 4 of which are full-paged - equally ornamental, in gold and purple colours using the pochoir technique, as well as numerous gold-coloured ornamental borders, all by H. van de Velde. Bound in the original publisher's vellum with wide Spanish edges, a gilt vignette on the cover and a gilt ornamental title on the spine, as well as a gilt top edge (very slightly and barely visible worn and stained). - For references see above. - One of 430 copies (total print run 530) on heavy handmade Van Gelder mould paper, bearing the watermark of the Weimar Nietzsche Archive's logo, designed by H. van de Velde. The typeface, designed by G. Lemmen and cut under the surveillance of Harry Graf Kessler, is here embellished with headings printed in gold colour and decorative borders composed of pilcrow characters. - The legendary Flemish architect and designer Henry Van de Velde, a profound admirer of Nietzsche, who then already served as director of the Weimar School of Applied Arts, enjoyed close proximity to the archive managed by the philosopher's sister, particularly after receiving the prestigious commission to architecturally redesign Villa Silberblick, the archive's premises. Against this backdrop, Van de Velde orchestrated the complete design including bindings, ornamentation, illustration and typeset for a triad of bibliophilic Nietzsche editions by Kippenbergs Insel publishing house, which comprises „Dionysos Dithyramben“ (1914), „Ecce Homo“ and the present volume „Also sprach Zarathustra“ (both 1908), all of which stand today as definitive milestones in the German Buchkunstbewegung. - Finely dusty along the deckle-edge margins, the pastedowns and flyleaves have minor shelf-wear. Overall, a superbly preserved copy of this bibliophilic rarity, with the sections printed in gold and purple standing out vividly.



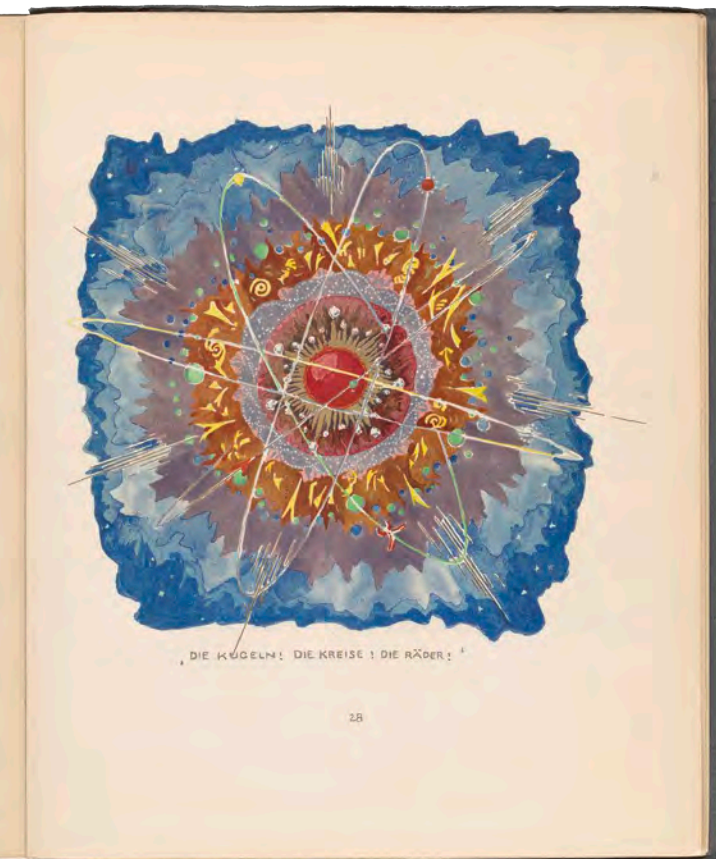
877 Hans Christian Andersen. Der Schatten. Skyggen. 10 Lithografien zu Märchen von Hans Christian Andersen. Mit 10 Lithografien sowie 1 Titellithographie von Günter Grass. Lübeck, Kunsthaus Lübeck, 2005. 2 Bl. 10 Lithografien. Gr. Fol. Die Bl. lose eingelegt in orig. rote Lwd. Kassette mit DTitel (nur vereinzelt mit punktueller Anschmutzung). **1.000.-**

Eins von 120 Exemplaren. Jede Lithographie je signiert und nummeriert. - Die Lithografien gedruckt auf festes Hahnemühle Velin (Titelbl. mit dem Wasserzeichen). - Mappengestaltung von Weber und Poulsen, Svendborg. - Das Mappenwerk entstand in Zusammenarbeit mit der Königlich Dänischen Botschaft in Berlin aus Anlass des 200. Geburtstags von Hans Christian Andersen. - Druck der Lithografien bei Christian Müller, Leipzig, Blätter mit seinem Blindstempel. - Insgesamt sehr gut erhalten. Die Lithografien durchweg prachtvoll und kreidig im Druck.

882 Architektur - - Bruno Taut. Alpine Architektur. Mit 5 montierten illustrierten Zwischentiteln und 30 Tafeln nach Zeichnungen von Bruno Taut, davon 8 koloriert und teils gold- und silbergehöht sowie 22 mit montierten Illustrationen. Graublauer Orig.-Karton mit Deckellillustration und Rückentitel in Silberprägung, zusätzlich in einer eigens gefertigten privaten Pappkassette, gleichfalls mit Deckellillustration. [*] **3.000.-**

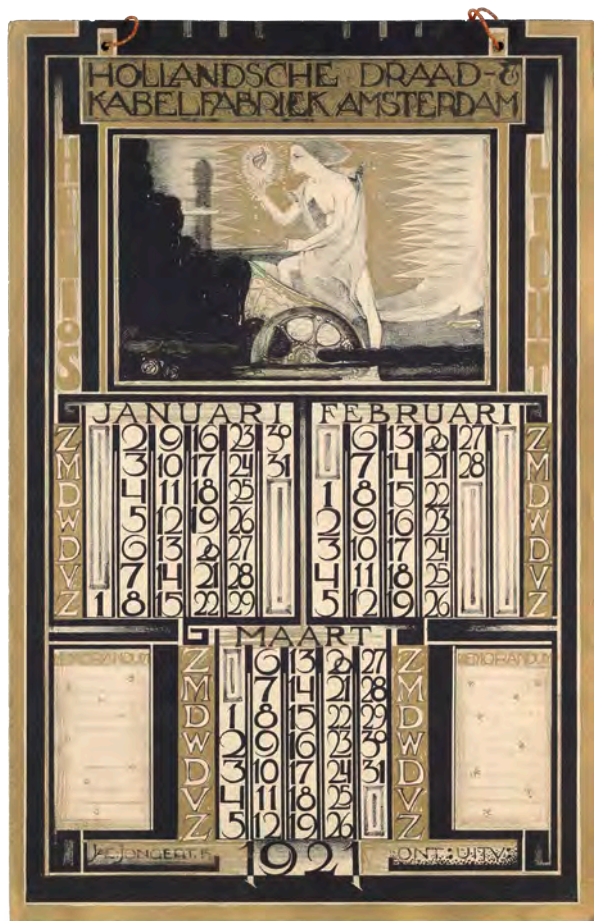
Bolliger 7, 235. - Dok.-Bibl. VI, 45. - Kosch XXI, 660. - Die Lesbarkeit der Kunst (Kat. Berlin 1999) Nr. 21. - Erste Ausgabe und eines der Hauptwerke des Autors. - Alpine Architektur ist die zentrale utopisch-expressionistische Mappenpublikation Bruno Tauts (1880-1938), zwischen 1917 und 1919 entstanden und noch deutlich von den Architekturvisionen Paul Scheerbarts geprägt. In fünf gedanklich aufeinander aufbauenden Teilen - Kristallhaus, Architektur der Berge, Alpenbau, Erdrindenbau, Sternbau - entwirft Taut eine sozialutopische Neugestaltung der Alpen zu einer gläsernen, kristallinen Kunstlandschaft, die den Berggipfel als architektonisches Motiv nutzt und die Vision bis in kosmische Dimensionen weiterträgt. Als Reaktion auf die Erfahrung des Ersten Weltkriegs steht das Werk exemplarisch für die pazifistisch-visionäre Architekturliteratur der frühen Weimarer Zeit und gilt als „hochbedeutendes Werk der Architektur-Literatur“. - Rücken am Fuß unauffällig restauriert, Vorderdeckel im unteren Rand marginal wasserfleckig, Trägerkartons etwas gebräunt, dennoch gutes Exemplar.

With 5 mounted illustrated section titles and 30 plates after drawings by Bruno Taut, of which 8 are coloured and partly heightened in gold and silver, plus 22 with mounted illustrations. Grey-blue original boards with cover illustration and spine title in silver blocking, additionally housed in a specially made private cardboard slipcase, likewise with cover illustration. Bolliger 7, 235. - Dok.-Bibl. VI, 45. - Kosch XXI, 660. - Die Lesbarkeit der Kunst (exhib. cat. Berlin 1999), no. 21. - First edition and one of the author's principal works. - Alpine Architektur is the central utopian-Expressionist portfolio publication by Bruno Taut (1880-1938), conceived between 1917 and 1919 and still markedly shaped by the architectural visions of Paul Scheerbar. In five conceptually interlinked parts - Crystal House, Mountain Architecture, Alpine Construction, Earth's Crust Construction, and Star Construction - Taut envisions a socially utopian transformation of the Alps into a glass, crystalline landscape of art, using the mountain peak itself as an architectural motif and extending the vision into cosmic dimensions. As a response to the experience of the First World War, the work stands as a prime example of the pacifist-visionary architectural literature of the early Weimar period and is regarded as „a highly significant work of architectural literature.“ - Spine unobtrusively restored at the foot, front board marginally water-stained at the lower edge, backing boards somewhat browned, nevertheless a good copy.



885 Architektur - - Frank Lloyd Wright. The Life-Work of the American Architect Frank Lloyd Wright. Mit einer Einführung von H. Th. Wijdeveld. Mit ca. 200 Abb. u. Grundrissen. Santpoort, Mees, 1925. 164 S., 1 Bl. 4°. Original-Leinwand mit goldgeprägten Original-Leder-Rückenschild (etwas berieben). **800.-**

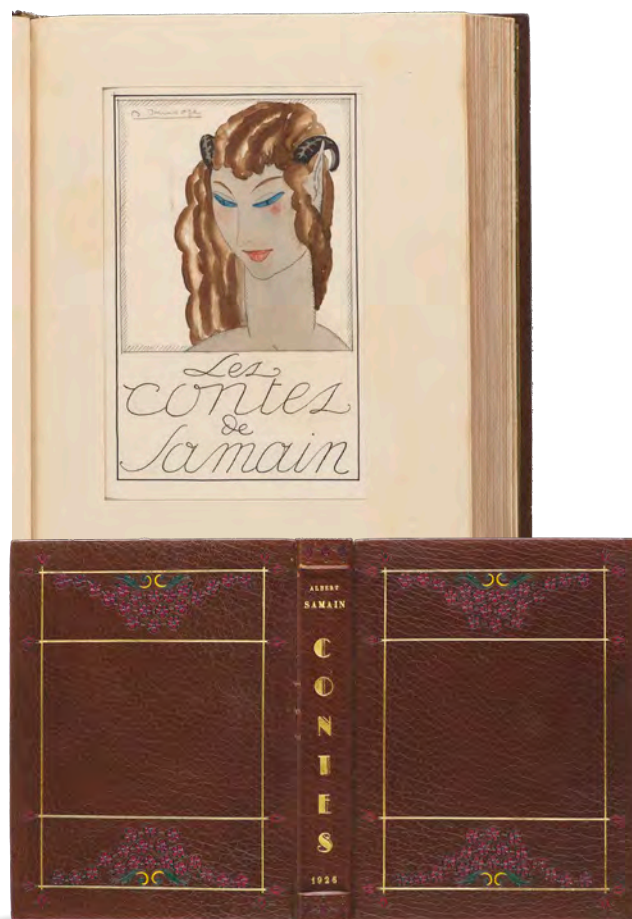
Wichtige, vorbildlich gestaltete Monographie über den bedeutendsten amerikanischen Architekten, eine Folge von 7 Sondernummern, durchgehend paginiert. - Heiting, Dutch Photo Publications S. 62 ff. - Mit Beiträgen von F. L. Wright und namhaften zeitgenöss. Architekten wie Berlage, Oud, Mendelsohn u.a. - Gebunden ohne die Orig.-Umschläge und Werbeanzeigen. - Teils minimal stockfleckig.



890 Art Déco -- Jacob Jongert. Hollandsche Draad- & Kabelfabriek Amsterdam. Kalender aus vier lithographischen Blättern mit Goldhöhnung nach Zeichnungen auf leichtem Karton. O. O. u. Dr., 1921. 53 x 34,5 cm. Lose, einseitig bedruckte Bll., durch je zwei Metallösen verbunden mit zweifarbiger Kordel. [*] **1.200.-**

Eindrucksvoller großformatiger Kalender im Stil der Holländischen Moderne. - Gestaltet und lithographiert von Jacob Jongert (1883-1942), einem Schüler von Richard Roland-Holst. Jongert war unter anderem als Graphiker und Designer für Oud und Leerdam tätig, insbesondere aber für die Tabakfabrik Van Nelle, deren Kreativdirektor er von 1923-1940 war. - Die zwischen Art Déco, der Amsterdamer Schule und Referenzen an Symbolismus und Expressionismus changierenden Blätter decken je ein Quartal des Jahres bzw. eine Jahreszeit ab, werden motivisch von der Darstellung einer zugehörigen Figur der griechischen Mythologie bestimmt (Helios, Orpheus, Atlas und Prometheus) und bestechen neben ihrer graphischen Könnerschaft und funktionellen Komposition durch harmonische typographische Gestaltung. - In den Rändern mitunter mit leichten Knick- und Griffspuren, die Kanten stellenweise gering bestoßen, insgesamt gut erhaltener Kalender mit kontrastreichem, samtigen Farbauftrag und teils leuchtender Goldhöhnung. - **Im Handel von großer Seltenheit, für uns auf Auktionen in nur einem Exemplar nachweisbar.**

A striking large-format calendar in the style of Dutch Modernism, consisting of four lithographed posters each with gold heightening. Lose single-sided sheets, held together by a two-coloured cord threaded through two metal eyelets on each sheet. - Designed and lithographed by Jacob Jongert (1883-1942), a pupil of Roland Holst. Jongert is best known as a graphic artist and designer for Oud, Leerdam and, in particular, the Van Nelle tobacco factory, where he served as creative director from 1923 to 1940. - The pages, which oscillate between Art Deco, the Amsterdam School and references to Symbolism and Expressionism, each cover a quarter of the year or a season. Their motifs are defined by the depiction of a corresponding figure from Greek mythology (Helios, Orpheus, Atlas and Prometheus) and, in addition to their functional graphic composition, captivate with their harmonious typographic design. - The margins show occasional slight creases and handling marks, the edges are slightly bumped in places. Overall, a well-preserved calendar with high-contrast, velvety colour application and brilliant gold heightening. - **Particularly rare in the trade, only one other copy traceable for us at auctions.**



894 Art Déco -- Albert Samain. Contes. Xanthis. Divine Bontemps. Hyalis, Rovère et Angisèle. Mit einem signierten Original-Aquarelle, 25 Original Farbradierungen, einer verworfenen Tafel und drei Suiten. Paris, A l'image des trois colombes, 1926. 4°. Dunkelbrauner Maroquin mit goldgepr. RTitel, DFileten, polychromen floralen Intarsien auf Deckeln, Stehkantenvergoldung, dreis. Goldschnitt, polychrome florale Innenspiegel, doppelte Vorsätze aus Moirée-Seide und Marmorpapier (vereinzelt unscheinbar berieben). In gefüttertem HMaroquin-Schuber. Signiert: Max Fonsèque. **1.800.-**

Eines von 10 nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Japan (GA 271). - Monod 10117. Fléty 72. - Das Aquarell zeigt ein Titelblatt mit dem hübschen Gesicht von Hyalis, dem kleinen blauäugigen Faun. Enthält die Radierungen sowie je eine Suite in Röteln, Schwarz und Dekomposition. Die Suite in Schwarz im Druckvermerk nicht angekündigt. - Der Buchbinder Max Fonsèque (1891 - ca. 1965) studierte an der École Estienne, bevor er als junger Kunsthandwerker zu Lortic kam. Er zog 1920 nach Monaco und 1925 nach Paris. Das Werk stellt eine der schönsten Illustrationen von Sylvain Sauvage aus der Zeit des Art Déco dar. - Vereinzelt mit blassen Stockflecken. Sehr dekoratives Exemplar in meisterhaftem Einband.

With a signed original watercolour, 25 original colour etchings, a discarded plate and three suites. Dark brown marocco with gilt spine title, gilt cover fillets, polychrome floral inlays on covers, gilt edges, polychrome floral inner boards, double endpapers of moirée silk and marbled paper (isolated inconspicuous rubbing). In lined half morocco slipcase. **Signed: Max Fonsèque.** - **One of 10 numbered copies of the special edition on Japan** (total ed. 271). - The watercolour shows a title page with the handsome face of Hyalis, the little blue-eyed faun. Contains the etchings as well as one suite each in red chalk, black and decomposition. The suite in black not announced in the printer's note. - The bookbinder Max Fonsèque (1891 - ca. 1965) studied at the École Estienne before joining Lortic as a young craftsman. He moved to Monaco in 1920 and to Paris in 1925. This work is one of Sylvain Sauvage's most beautiful illustrations from the Art Deco period. - With occasional pale foxing. Very decorative copy in masterly binding.



897 Art Déco - Sammlung von 5 prachtvollen Pochoirs mit Darstellungen von Vögeln. Frankreich, um 1925. Pochoir auf Papier, davon 4 auf leichten Karton aufgezogen. Maße je 88,5 x 46,5 cm. 800.-

Die Sammlung enthält zwei verschiedene Motive, eines in zweifacher und das andere in dreifacher Ausführung, je mit leichten Farbünterschieden. Die Motive sind eingefasst in eine Pochoir-Bordüre, welche eine Kordel mit Quasten darstellt. In ihrer leuchtenden Farbigeit erinnern die Blätter an französische Größen der Pochoir-Kunst wie Émile Alain Séguy und Édouard Bénédictus. Die Motive weist einige Parallelen auf zu Werbeanzeigen des in Troyes ansässigen Kurzwarenherstellers und späteren Mitgründers der Marke Lacoste, André Gillier, insbesondere solche in der Modezeitschrift „Art, Goût et Beauté“. Mit den Produkten „L'Oiseau bleu“ und „Le Paon“ machte Gillier Vögel zu einem seiner Markenzeichen. - Zwei Bilder mit kleinen Löchern, ein anderes mit Einriß im Motiv. Berieben und etwas knitterig. Mit einigen Farbausbrüchen und Randläsuren. Teils etwas fleckig. Farben kräftig.



903 Avantarde - Bauhaus - - Oskar Schlemmer. Flugblatt der Üecht-Gruppe. Kritik als Kunst - der Lüge. Stuttgart, 15. November 1919. 29 x 22,5 cm. 900.-

Flugblatt mit Text des deutschen Künstlers und Mitbegründers der Üecht-Gruppe Oskar Schlemmer. Die Üecht-Gruppe, gegründet im Sommer des Jahres 1919, war als Stuttgarter Ortsgruppe der Berliner Novembergruppe bis in das Jahr 1924 aktiv. Der Name ist auf das althochdeutsche „uohhta“ (Morgendämmerung, Tagesanbruch) zurückzuführen, welches symbolisch für ihre Forderung zur Reform der Akademie stand. - Mittel- und Querfals, Randläsuren. Insgesamt gut erhalten.

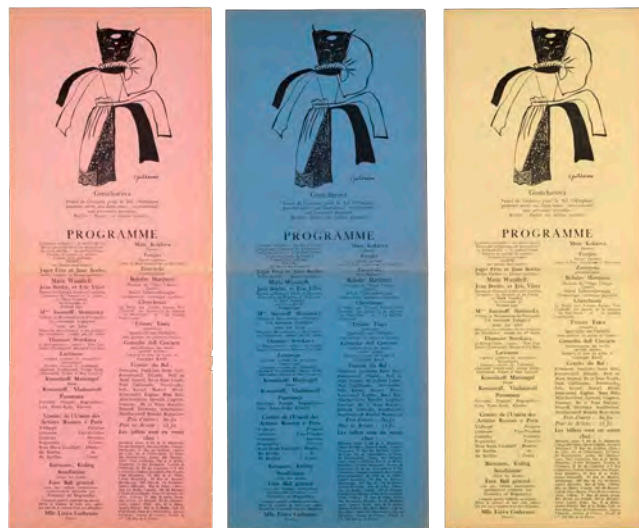


905 Avantgarde - Brasilien - - Sammlung mit 3, teils illustrierten Zeitschriften der Neo-Avantgarde aus Brasilien und Portugal. Guanabara, Rio de Janeiro, Sao Paulo und Lissabon, 1962-1967. Verschiedenfarbige OBR. mit illustrierten bzw. typographischen Umschlagtiteln (Rücken teils mit kleinen Fehlstellen, eingerissen, stockfleckig und mit Lichtrand). [*] 1.000.-

Enthält: 1. **Invencao.** Revista de arte de vanguarda. Jg. 1, Nr. 1 (1962). Texte u.a. von A. R. de Sant'Anna, A. Ávila, A. de Campos, C. Ricardo, E. Braga, H. de Campos, J. L. Grünwald, M. da Silva Brito, M. Faustino, Max Bense, M. Mendes, O. Bastos, P. Xisto u. R. Azeredo. Rio de Janeiro u. Sao Paulo, Edicoes GRD, 1962. 70 (2) S. Gr.-8°. Gelbe OBR. mit typographischem Umschlagtitel. - In den Rändern stellenweise leicht stockfleckig, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. - 2. **Ponto 1.** Revista de poemas de process. Mit zahlreichen, oft ganzseitigen und teils doppelblattgroßen Illustrationen. Texte u.a. v. W. Dias-Pino, A. da Sá, M. Cirne, N. Dias de Sá, A. Santos, G. Smith, A. Tacla, J. L. Serafini, N. L. de Castro, D. Varela u. A. Fernandes. Guanabara, Selbstverlag, o. J. (1967). 31 nicht pag. Bl. 8°. Hellrote illust. Br. (Hinterseite im Gelenk fachkundig ergänzt). - 3. **A afixação proibida.** Mit Bildtafel nach Zeichn. v. Artur do Cruzeiro Seixas. Texte u.a. von C. E. da Costa, H. Risques Pereira, F. A. dos Sntos, P. Oom, M. H. Leira, A. M. Lisboa u. M. Cesariny de Vasconcelos. Lissabon, Selbstverlag, 1953. 10 nicht. pag. Bl. Gr.-8°. OEngl. Br. mit typographischem Umschlagtitel. - Eines von 250 num. Ex. - Buchblock lose, durchgehend gebräunt. - **Insgesamt solide Exemplare dieser durchwegs seltenen Hefte der portugiesischsprachigen Neo-Avantgarde der 1950er- und 1960er-Jahre.**

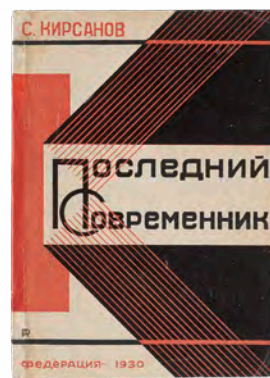
908 Avantgarde - Russland - - Bal Olympique (Sammlung von 3 großformatigen Programmzetteln in gelb, rosa und blau). Vrai bal sportif costumé organisé par l'Union des Artistes Russes à Paris. Le vendredi 11 juillet 1924 (...). **Mit 2 Original-Illustrationen, wovon eine nach Zeichnung von V. Barthe und einer großen lithographischen Abbildung nach Kostümentwurf von N. Gontscharowa, sowie einem Noten-Faksimile nach G. Tailleferre.** Paris, Selbstverlag, 1924. Ca. 65 x 25 cm. Je beidseitig bedruckt und mittig gefaltet. [*] **900.-**

Drei spektakuläre Programmzettel in gelb, rosa und blau zum Kostümball der internationalen Pariser Avantgarde anlässlich Olympia 1924. - Bolliger VI, 715 (im Konvolut mit Programmheft und Eintrittskarte). **Selten, laut Selbstankündigung wurden nur 300 der Programmzettel aufgelegt.** - Mit einer vollständigen Liste der teilnehmenden Künstler. Die Illustration von Gontscharowa betitelt: „Projet de Costume pour le Bal Olympique pouvant servir aux deux sexes. Recommandé aux personnes pressées.“ - Etwas lichtergrün. 1 Bl. etw. knitterig und mit kurzem Randeinriss. Vereinzelt minimale Randleasuren. Je mit geglätteten Falzen. Wohlerhalten.



910 Avantgarde - Russland - Nivinsky, Ignatij Ignatjewitsch - - Carlo Gozzi. Prinzessa Turandot. Tragiko-theatralisches chinesisches Märchen in fünf Akten (russisch: Printsessa Turandot). Moskau und Petrograd, Gosizdat, 1923. **Mit 12 Farblithographien, 14 Zinkographien, zahlreichen Vignetten und Abbildungen nach Photographien von Ignatij Nivinsky.** Gr.-4°. 33,2 x 24,8 cm. 222 S., 1 Bl. farbig illustrierter Original-Kartonumschlag. (Mit kleineren Bezugsschäden). [*] **1.200.-**

Bowl/Hernad 75 - Compton, S. 158 - Hellyer 134 - Rowell/Wye 493. - Erste Ausgabe der prachtvoll ausgestatteten Dokumentation zu Jewgenij Wachtangows legendärer Inszenierung von Carlo Gozzis Turandot, die am 28. Februar 1922 in der Dritten Studiobühne des Moskauer Künstlertheaters uraufgeführt wurde und zu den Schlüsselereignissen des russischen Theaters der Avantgarde zählt. Die Publikation vereinigt den Text des venezianischen Märchenspiels mit Beiträgen zur Aufführung, ihren künstlerischen Voraussetzungen und ihrer zeitgenössischen Rezeption; sie hält damit eine der stilbildenden Theaterproduktionen des frühen 20. Jahrhunderts in außergewöhnlich dichter Form fest. Besonders eindrucksvoll ist die bildkünstlerische Ausstattung durch Ignatij Ignatjewitsch Nivinsky (1881-1933), den Ausstatter der Inszenierung: zwölf farbige lithographische Tafeln geben seine Kostüm- und Bühnenentwürfe wieder, während die Zinkographien und die zahlreichen photographischen Abbildungen Schauspieler, Szenenbilder und die theatrale Umsetzung dokumentieren. Nivinsky entwarf auch Umschlag und Vignetten; die aufwendig produzierten Chromolithographien, Mezzotinten und Zinkographien wurden in der 1. Muster-Druckerei von Mospoligraf ausgeführt. Ein bedeutendes und seltenes Dokument des russischen Buch- und Bühnendesigns der 1920er Jahre, zugleich ein Hauptwerk der illustrierten Theaterpublikation der sowjetischen Frühzeit. - Papierbedingt etwas gebräunt, insgesamt gutes Exemplar.



911 Avantgarde - Russland - Rodtschenko, A. M. - - Semyon Kirsanov. Poslednij sovremennik. (Der letzte Zeitgenosse). **Mit farbiger, konstruktivistischer Einbandgestaltung von Alexander M. Rodtschenko.** Moskau, Federaciya, 1930. 96 S. Kl.-8°. (18,5 x 13 cm.) Zweifarbig illustrierte Original-Kartonbroschur in Schwarz und Rot. [*] **1.500.-**

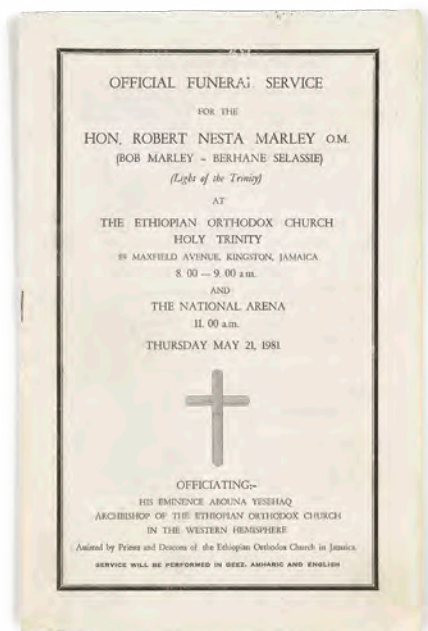
Bekanntestes Werk aus der Zusammenarbeit des russischen Avantgarde-Dichters S. Kirsanov mit dem Hauptbegründer des russischen Konstruktivismus Alexander Rodtschenko. - Rowell/Wye 891 - Das Buch wurde 1930 vom sowjetischen Staatsverlag Federaciya in Moskau mit einer kleinen Auflage von nur 3.000 Exemplaren gedruckt. Unmittelbar nach Erscheinen geriet das Werk unter heftige ideologische Kritik. Kirsanov wurde ein „ideologischer Zusammenbruch“ vorgeworfen. Seine fantastisch-dystopische Zukunftsvision wurde als „kleinbürgerlich“ attackiert und das Werk wurde danach nie wieder aufgelegt. - Kleine Nr. auf Titel, leicht gebräunt, insgesamt gutes Exemplar. - **Dabei: Assejew, Nikolai, Isbran Stichi 1912-1922.** (Ausles. Gedichte aus den Jahren 1912-1922.) **Mit Einbandgestaltung von Alexander Rodtschenko.** Moskau, Krug, 1923. 128 S., 2 Bl. OKarton (leicht fleckig). - Erste Ausgabe. - Rowell/Wye 491 - Das Buch markiert den Übergang Assejews vom klassischen russischen Futurismus (er war ein enger Freund und Mitstreiter von Wladimir Majakowski) hin zur revolutionären Romantik. Die markante, radikal abstrakte Umschlaggestaltung stammt von Alexander Rodtschenko und entstand auf dem absoluten Höhepunkt seiner Phase des rein typografischen Konstruktivismus. Das auffälligste Merkmal des Covers ist das Wort „Isbran“, eine eigenwillige, futuristische Wortneuschöpfung Assejews für eine Auswahl oder Auslese seiner Werke. Rodtschenko setzte dieses Wort in gewaltigen, fetten, schwarzen Blockbuchstaben direkt ins Zentrum des Covers, überkreuzt mit orange-beigen Blockbuchstaben.



914 Baselitz, Georg - - Antonin Artaud. Le Théâtre de Séraphin. **Vorzugsausgabe mit 8 ganzseitigen Radierungen von Georg Baselitz, und einer Extrasuite von zusätzlichen 8 handsignierten Radierungen in Rotorange gedruckt im Atelier AD, sowie einem Druck der autographen Komposition von Wolfgang Rihm.** Paris: éditions du Solstice, 2003. Folio. Lose Doppelblätter, in den schlichten weißen Original-Umschlägen des Verlags. In schwarzer, rot betitelter Leinen-Chemise und Schubser von Atelier Bernard Duval. [*] **9.000.-**

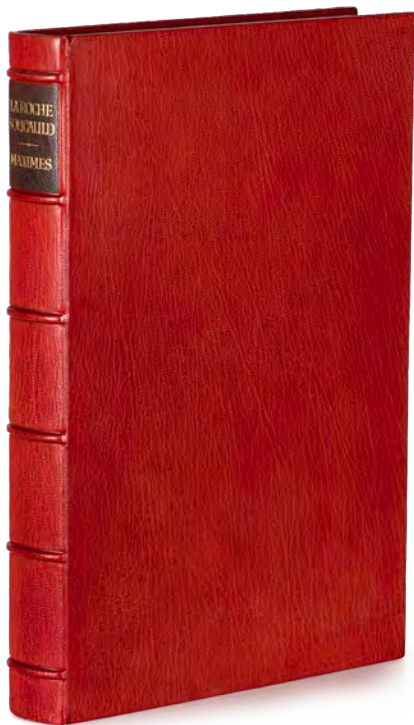
Le Théâtre de Séraphin ist ein Künstlerbuch von 2003, das Literatur, Grafik und Musik verbindet. Der Text stammt von Antonin Artaud, dazu kommen acht ganzseitige Radierungen von Georg Baselitz, in Rotorange gedruckt, und eine unveröffentlichte Partitur von Wolfgang Rihm, als Faksimile seiner Handschrift wiedergegeben. Artauds Text erscheint auch in der Gallimard-Ausgabe als Anhang zu Le Théâtre et son double. Die Radierungen zeigen Teile des menschlichen Körpers, darunter auffallend viele Hände. Der

einheitlich rote Druck verleiht den isolierten Gliedern und Gesten eine große Intensität. Das knüpft an Artauds Theater an, das auf den Körper als Ausdrucksträger setzt. Die Radierlinie und Rihms Notenhandschrift stehen als unmittelbare Spuren der Künstlerhand nebeneinander. Antonin Artaud (1896-1948) war Dichter, Schauspieler und Theatertheoretiker. In Le Théâtre et son double (1938) entwickelte er das „Theater der Grausamkeit“, das den Text als Mittelpunkt der Aufführung ablehnt. Sein Denken prägte Theater, Performance und bildende Kunst des 20. Jahrhunderts nachhaltig. Georg Baselitz (1938-2026), geboren als Hans-Georg Kern in Deutschbaselitz bei Kamenz, wurde wegen „gesellschaftspolitischer Unreife“ von der Ost-Berliner Hochschule verwiesen und studierte in West-Berlin weiter. Die menschliche Figur, oft verfremdet und auf den Kopf gestellt, ist das zentrale Thema seines Werks als Maler, Bildhauer und Grafiker. Wolfgang Rihm (1952-2024), geboren in Karlsruhe, war einer der produktivsten und meistgespielten Komponisten der Gegenwart mit über 500 Werken. Mit Séraphin (1994) trägt auch ein eigenes Musiktheater den Namen, den Artaud seinem Text gab.



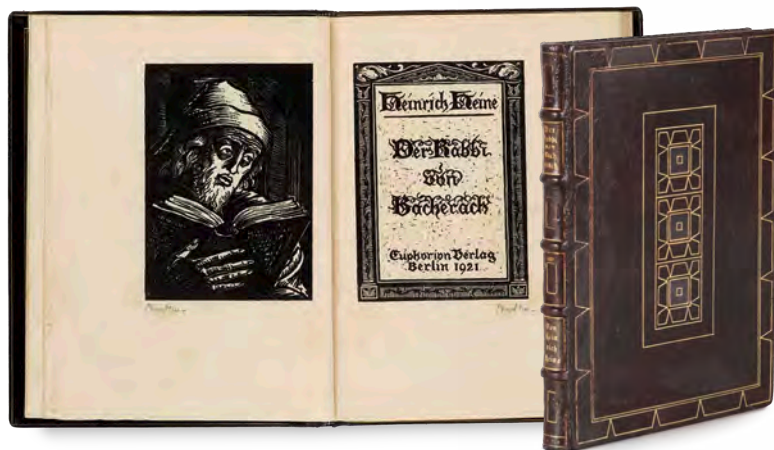
923 Bob Marley - Musik - - Official Funeral Service for the Hon. Robert Nesta Marley O.M. (Bob Marley - Berhane Selassie) (Light of the Trinity). Printed by the Government Printer, Duke Street, Kingston (Jamaica, 1981). 4 S. Geheftet. **800.-**

Von größter Seltenheit, In kleiner Auflage für die Trauergäste gedruckt. Programmheft zur Trauerfeier für den Reggae-Musiker, der am 11. Mai 1981 im Alter von 36 Jahren starb. Der Gottesdienst fand am Donnerstag, den 21. Mai 1981, statt. Er begann von 8.00 bis 9.00 Uhr in der Ethiopian Orthodox Church Holy Trinity (89 Maxfield Avenue, Kingston). Um 11.00 Uhr folgte die Feier in der National Arena. Als Zelebrant ist Seine Eminenz Abouna Yesehaq genannt, Erzbischof der Äthiopisch-Orthodoxen Kirche in der westlichen Hemisphäre. Ihm assistierten Priester und Diakone der Kirche in Jamaika. Der Vermerk nennt Geez, Amharisch und Englisch als Gottesdienstsprachen. Marley war im November 1980 von Yesehaq getauft worden, der Name „Berhane Selassie“ geht auf diese Taufe zurück. Nach zeitgenössischen Berichten nahmen rund 6.000 Menschen an der Feier in der National Arena teil. **Dabei: Merry Go Round. Family Magazine mit der Sondernummer Bob Marley The Ghetto Boy who became King, Vol. 3, Nr. 4 17. Juni 1981. . -**



- 930** Bremer Presse - - duc de, Vauvenargues (Luc de Clapiers de), Chamfort, (Sébastien-Roch La Rochefoucauld (François VI. Réflexions et Maximes. München, Bremer Presse, 1931. 4°. 295 S. Rostbrauner Oasenziegelleder auf 6 Bündeln mit schwarz-gold. RSchild (Hinterdeckel mit leichter Druckspur). [*] **800.-**

Eines von 270 nummerierten Exemplaren auf Zanders-Bütten, gedruckt für die Vereinigung von Freunden der Bremer Presse. - Lehnacker 36 - Der elegante, nicht sign. Handeinband möglicherweise von Kurt Londenberg. - Schönes Exemplar.
Rust-brown oasis goatskin on 6 raised bands, with black-and-gold spine label (rear cover with a slight indentation mark). One of 270 numbered copies on Zanders handmade paper, printed for the Vereinigung von Freunden der Bremer Presse (Association of Friends of the Bremer Presse). - Lehnacker 36. - The elegant, unsigned hand binding possibly by Kurt Londenberg. - A fine copy.



- 931** Budko, Joseph - - Heinrich Heine. Der Rabbi von Bacharach. Mit 6 Original-Holzschnitten (inkl. Frontispiz und Titel) von Joseph Budko, davon 5 signiert. Berlin, Euphorion-Verlag, 1921. 4 nn. Bll. (Vorsätze), 88 (2, Druckverm. verso) S., 4 nn Bll. (hint. Vorsätze). Kl.-8°. Dunkelbraunes, geglättetes OEcraisé-Ldr. (sign. „Euphorion Einband Hübel & Denck, Leipzig“) über fünf Schmuckbündeln mit goldgepr. RTit. und Datierung auf mauvefarbenen intarsierten Hintergrund, reich ornamentierter Deckel- und Rückenvergoldung, die Vorderdecke unter Verwendung von drei mauvefarbenen intarsierten Quadraten, zudem vergoldeten Innenkantenfileten, Kopfgoldschnitt und Lesezeichenband (Rücken und Gelenke teils fachkundig restauriert, etwas berieben und mit leichten Kratzspuren). In einem neuen Papierschuber. [*] **900.-**

Nr. 85 von 120 Exemplaren mit vom Künstler signierten Holzschnitten (GA 320). - Sennewald 21,1. - Wilhelm/Galley I, 543. - Horodisch 13, Abb. Taf. IV. - Buchkünstlerisch werthaltige Ausgabe von Heinrich Heines fragmentarischer Erzählung aus dem Jahr 1824, mit den expressionistischen Holzschnitten samt dreier illustrierter Initialen von Budko, hier in kräftigen, in den Schwärzen intensiven Abzügen. - Den eleganten Satz unter Beibehaltung eines schlanken, breitestegigen Spiegels und den satten Druck auf voluminösem, breitrandigem Zanders-Bütten (mit Wz. Einhorn) besorgte Otto von Holten, Berlin. - Vorsätze leicht leimschattig an den Rändern, vereinzelt leicht stockfleckig, sonst wohlerhaltenes, zweiseitig unbeschnittenes Exemplar des äußerst sammelwürdigen Rarums, der schmucke, im Fußsteg des hinteren Spiegels signierte Handeinband von Hübel & Denck durch den Schuber gut geschützt.
No. 85 of 120 copies with wood-cuts signed by the artist (of a total print-run of 320). Bound in a dark brown, smoothed original publisher's ecrasé leather binding (signed „Euphorion Einband Hübel & Denck, Leipzig“) over five decorative bands with gilt embossed title and dating on spine, partly on a mauve inlaid background, richly ornamented gilt cover and spine, the front cover with three mauve inlaid squares, gilt fillets at the inner margins, gilt top edge and bookmark ribbon (spine and joints partly expertly restored, somewhat rubbed and with light scratches). In a new paper slipcase. - Endpapers with slight shelf-wear at margins, occasional light foxing, otherwise a well-preserved copy with deckle-edges at two margins of this highly collectible rarity, the exclusive hand binding by Hübel & Denck gilt signed at bottom of the rear paste-down and well protected by the slipcase.

- 939** Chimot, Édouard - - Henri Barbusse. L'Enfer. Édition definitive. Mit Original-Zeichnung und 24 Original-Radierungen in je 3 Druckzuständen von Édouard Chimot. Paris, Michel, 1921. 3 Bll. (2w, Zeichn.), nn. Ss. 1-4 (Schmutztit., justification, Tit.), Ss. 5-198, 2 Bll. (Druckverm., 1w) 4°. Roter Halbmaroquinband der Zeit mit Ecken, auf 4 erhabenen Bündeln mit goldgeprägtem Rückentitel im zweiten von 6 mittels goldgeprägter geometrischer Ornamentierung gegliederten Fächern, die Deckel mit goldgepr. Fileten am Lederrand und ebenso wie die Vorsätze (bezogen) mit (aus) mehrfarbigem, mittels Handbemalung marmoriertem Papier, Kopfgoldschnitt und Lesezeichenband (an den Ecken und Kanten minimal bestoßen). [*] **800.-**

Eins von 17 nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Japon Impérial (Gesamtauflage 432 u. 10 h.c.) - Monod I, 980. - Carteret IV, 59. - Vorzüglich erhaltenes Exemplar von der zweiten von 5 Chargen der ersten illustrierten Ausgabe, die morbidasziven Radierungen Chimots gratig und von tiefer Schwärze. Den Tafeln ist je ein mit Bezeichnung in Rot bedrucktes Seidenhemdchen vorgebunden. Laut Druckvermerk wurden die Platten nach Herstellung der Ausgabe vernichtet. - Wohlerhaltenes Exemplar im attraktiven Einband, die Originalbroschüre miteingebunden.



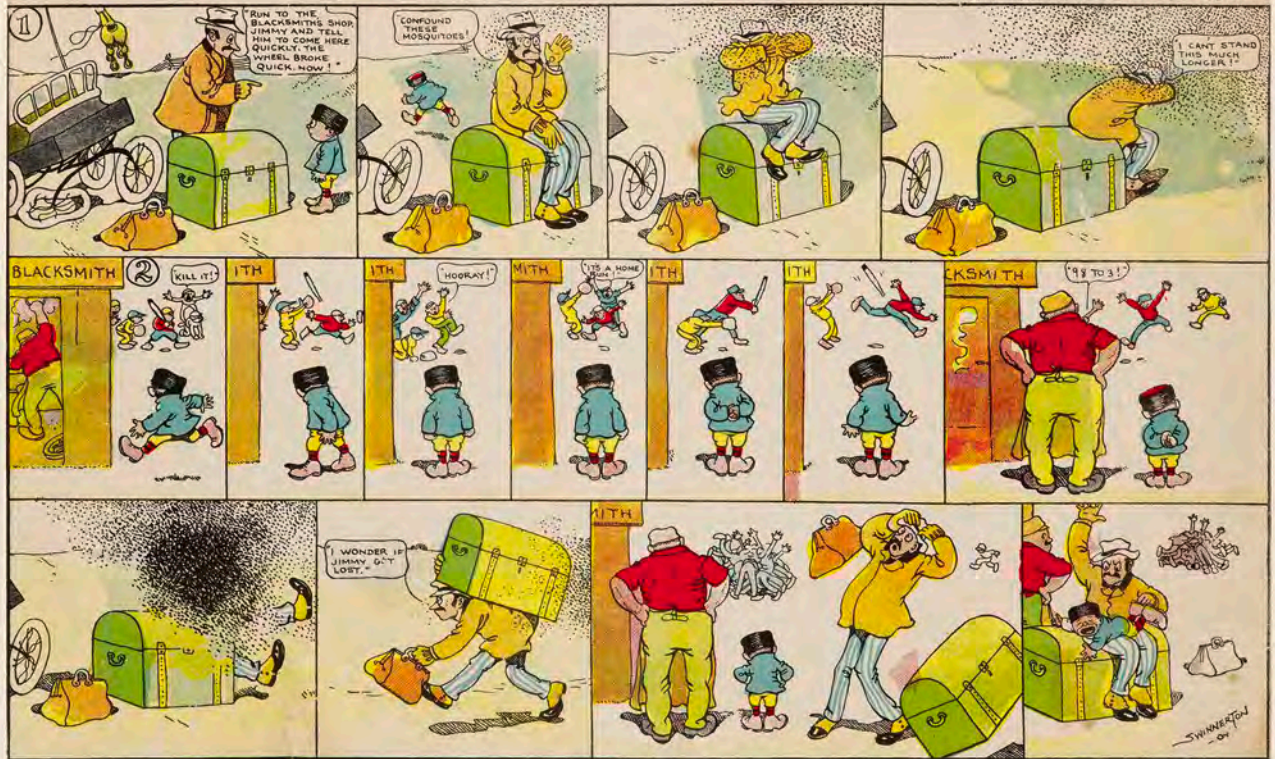
948 Comics - - Jimmy Swinnerton. Jimmy (Comic-Serie) - Folge von 35 farbigen Original-Blättern (Beilagen) von einer der ersten US-Comic-Serien. New York, 1904-1905. Quer-4°. Jeweils montiert (wieder lösbar) auf starkem Karton mit Passepartout. In mod. Lwd. in Quer-Folio mit Schraubdeckelbindung, zusammen mit faksimilierter Folge in Papp-Mappe in Lwd.-Kassette. **15.000.-**

Außerordentlich seltene, umfangreiche Folge von 35 Blättern aus den ersten Jahren 1904 (34) und 1905 (1), sporadische Beilagen zuerst im New York Journal, fortgeführt bis 1958 in verschiedenen Zeitungen, meist später als Little Jimmy. Die Blätter sind vor 1914 von Deutschamerikanern zu Verwandten nach Deutschland geschickt worden. - Swinnerton schuf die wahrscheinlich erste fortlaufende Figur in amerikanischen Zeitungs-Cartoons. Mit seinen Streifen über ein entzückendes Kind, dass immer in Schwierigkeiten gerät, hatte er einen wegweisenden Einfluss auf die Entwicklung der modernen Comics-Kultur. James Guilford Swinnerton (1875-1974) zählt zu den eigentlichen Gründungsvätern des amerikanischen Zeitungscomics. Bereits mit „The Little Bears“ (1893-1897) für den San Francisco Examiner schuf er eine der frühesten amerikanischen Comicserien mit sprechenden Tieren und wiederkehrenden Figuren, noch vor Richard Outcaults berühmtem „Yellow Kid“. Nach seinem Wechsel 1896/99 zum New York Journal von William Randolph Hearst entwickelte Swinnerton zunächst „The Little Tigers“ und „Mr. Jack“, bevor er am 14. Februar 1904 mit „Jimmy“ - später „Little Jimmy“ - seine bis heute bekannteste und langlebteste Schöpfung ins Leben rief. Die Serie, die von einem kleinen, notorisch in Schwierigkeiten geratenden Jungen handelt, der regelmäßig seine Besorgungen vergisst oder sich von allerlei skurrilen Gestalten ablenken lässt, erschien zunächst sporadisch als Sonntagsbeilage im New York Journal und wurde - mit Unterbrechungen - bis zu Swinnertons Ruhestand im Jahr 1958 fortgeführt, ab 1915 national durch den King Features Syndicate vertrieben und ab 1920 zusätzlich als tägliche Streifenserie. Robert C. Marschall würdigt Swinnerton in seiner Standardmonographie „America's Great Comic-Strip Artists“ ausdrücklich als einen der großen Pioniercartoonisten neben F. B. Oppen und R. F. Outcault und hebt hervor, dass er einer der ersten war, die mit durchgehenden, wiedererkennbaren Figuren experimentierten - ein Verfahren, das die gesamte spätere Entwicklung der Comic-Kultur als serielles Erzählmedium mit festen Charakteren prägte. Damit steht „Jimmy“ am Beginn jener Traditionslinie, die über Figuren wie den Yellow Kid zu den narrativ komplexeren Serien der folgenden Jahrzehnte führt. Die vorliegende, außergewöhnlich seltene Sammlung umfasst 35 farbige Original-Beilagenblätter, davon 34 aus dem Gründungsjahr 1904 und ein weiteres aus 1905 - mithin aus der frühesten, noch unregelmäßig erscheinenden Phase der Serie, bevor sie sich zu einer festen Sonntagsrubrik etablierte. Von besonderem provenienzhistorischem Interesse ist der Umstand, dass die Blätter vor 1914 von deutschamerikanischen Auswanderern an Verwandte in Deutschland verschickt wurden - ein anschauliches Zeugnis des transatlantischen kulturellen Austauschs und der Popularität der frühen amerikanischen Zeitungscomics auch außerhalb der USA, sowie zugleich die wahrscheinliche Erklärung für die außergewöhnliche Erhaltung dieser frühen, in den USA selbst kaum überlieferten Originalbeilagen. Die Blätter sind einzeln, wieder lösbar auf stabilem Karton mit Passepartout montiert und in einer modernen Leinenbindung im Querf - R. Marschall, America's Great Comic-Strip Artists, S. 14 u. 60: „Swinnerton is one of the great pioneer cartoonists (like F.B. Oppen and R.F. Outcault) and he was one of the first cartoonists who experimented with the use of continuing identifiable characters“. - Die meisten Blätter in gutem Zustand (teils etwas gebräunt, kleine Läsuren oder Fehlstellen im Außenrand, 4 mit kl. Fehlstelle im Bildbereich, 7 Bl. mit größeren Fehlstellen, meist mit Japanpapier hinterlegt).

Jimmy (Comic Series). - An exceptionally rare, extensive series of 35 issues from the early years of 1904 (34) and 1905 (1), sporadic supplements first appeared in the New York Journal and continued through 1958 in various newspapers, mostly under the title Little Jimmy. The issues were sent by German-Americans to relatives in Germany before 1914. - Set of 35 original color plates (inserts) from one of the first U.S. comic series. New York, 1904-1905. Cross-4°. Each sheet is mounted (removably) on sturdy cardboard with a passe-partout. In a modern cloth-bound volume in cross-folio format with a screw-bound cover, together with a facsimile edition in a cardboard folder inside a cloth-bound slipcase. - An extraordinarily rare, extensive run of 35 sheets from the earliest years, 1904 (34 sheets) and 1905 (1 sheet); sporadic supplements first issued in the New York Journal, continued until 1958 in various newspapers, mostly later under the title Little Jimmy. The sheets were sent by German-Americans to relatives in Germany before 1914. Swinnerton created what was probably the first continuing character in American newspaper cartoons. With his strips about an adorable child who is forever getting into trouble, he had a pioneering influence on the development of modern comics culture. James Guilford Swinnerton (1875-1974) ranks among the true founding fathers of the American newspaper comic strip. As early as „The Little Bears“ (1893-1897) for the San Francisco Examiner, he created one of the earliest American comic series featuring talking animals and recurring characters, predating Richard Outcault's famous „Yellow Kid.“ After moving to William Randolph Hearst's New York Journal in 1896/99, Swinnerton first developed „The Little Tigers“ and „Mr. Jack“ before, on February 14, 1904, bringing to life „Jimmy“ - later „Little Jimmy“ - his still best-known and longest-lived creation. The series, which follows a small boy notoriously getting into trouble, regularly forgetting his errands or being distracted by all manner of eccentric characters, initially appeared sporadically as a Sunday supplement in the New York Journal and was continued - with interruptions - until Swinnerton's retirement in 1958, distributed nationally from 1915 onward by King Features Syndicate and, from 1920, also as a daily strip. In his standard monograph „America's Great Comic-Strip Artists,“ Robert C. Marschall explicitly honors Swinnerton as one of the great pioneer cartoonists alongside F. B. Oppen and R. F. Outcault, emphasizing that he was one of the first to experiment with continuing, recognizable characters - a device that shaped the entire later development of comics culture as a serial narrative medium with fixed characters. „Jimmy“ thus stands at the beginning of that line of tradition which, via figures such as the Yellow Kid, leads to the narratively more complex series of the following decades. The present, exceptionally rare collection comprises 35 original colour supplement sheets, 34 of them from the founding year 1904 and one further sheet from 1905 - thus stemming from the series' earliest, still irregularly appearing phase, before it became established as a fixed Sunday feature. Of particular interest for its provenance is the circumstance that the sheets were sent by German-American emigrants to relatives in Germany before 1914 - a vivid testament to the transatlantic cultural exchange and to the popularity of the early American newspaper comics even outside the United States, and at the same time the likely explanation for the exceptional preservation of these early original supplements, which are scarcely documented even in the United States itself. The sheets are individually mounted, in a removable manner, on sturdy card with a mat surround, and housed in a modern oblong-folio cloth binding. - R. Marschall, „America's Great Comic-Strip Artists,“ pp. 14 and 60: „Swinnerton is one of the great pioneer cartoonists (like F. B. Oppen and R. F. Outcault) and he was one of the first cartoonists who experimented with the use of continuing identifiable characters.“ Most sheets are in good condition (in places somewhat browned, small defects or losses in the outer margin, 4 sheets with a small loss within the picture area; 7 sheets with larger losses, mostly backed with Japan paper).

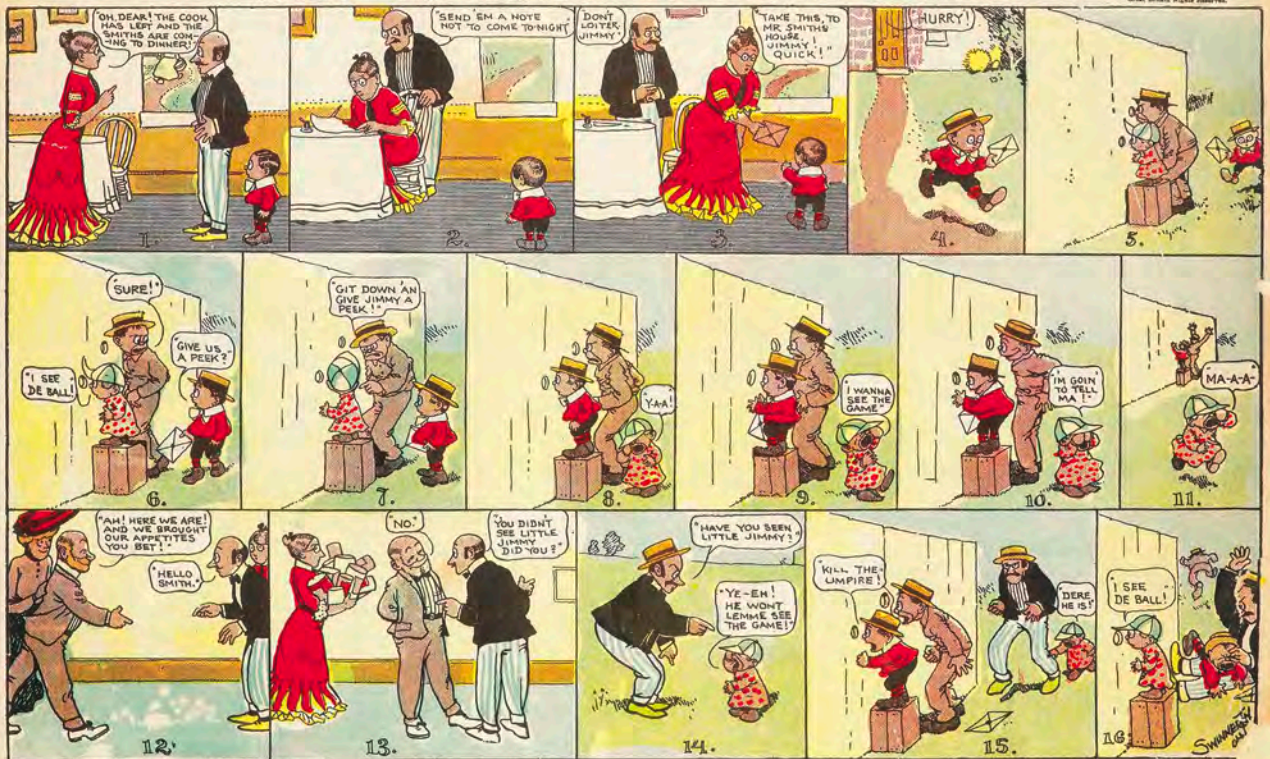
Jimmy—He Rushes for the Blacksmith!

Copyright, 1914, by The American Journal Syndicate. Good, British Rights Reserved.



JIMMY—HE HASTENS TO DELIVER A NOTE

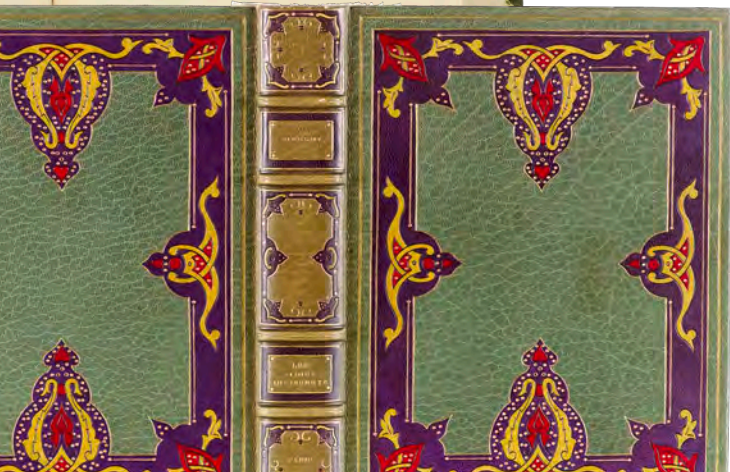
Copyright, 1914, by The American Journal Syndicate. Good, British Rights Reserved.





956 Degas, Edgar - - Ludovic Halévy. La Famille Cardinal. Illustrierte d'un portrait de l'auteur et de trente-trois monotypes en noir et en couleurs par Edgar Degas. **Mit 33 (davon 6 kolorierten) Original-Radierungen von Maurice Potin nach den Monotypen von Edgar Degas, ausgeführt in der Technik der weichen Grundätzung (eau-forte à la manière du soft-ground) auf Kupferplatten, die nach den originalen Monotypen Degas' übertragen wurden.** Paris, Blazot & Fils, 1939. 2 Bll., 161 S., 1 Bll. 4°. OBrosch. mit DTitel (am unteren Kapital schwach knickspurig). **1.600.-**

Erste Ausgabe. - Adhémar 71. - Monod 5797. - Skira 58. - Stern 25 - Eins von 325 (GA 350) nummerierten Exemplaren auf Vélín de Rives. - Mit einem Vorwort von Marcel Guérin. - Einziges von Degas illustrierte Buch. - Schönes breitrandiges u. unbeschnittenes Exemplar.



957 Design - - Gefesselter Blick. 25 kurze Monografien und Beiträge über neue Werbegestaltung. Hrsg. von Heinz u. Bodo Rasch. Mit 140 Abbildungen. Stuttgart, Zaugg, (1930). 112 S. 4°. OLwd. mit Vorder-Schutzdeckel aus Zelluloid (leicht berieben). [*] **6.500.-**

Erste Ausgabe. - Fleischmann, Drucksachen, S. 354 - Heidtmann 8618 - Dok.-Bibl. VI, 91 - Jager/Heiting, Autopsie II, 350ff. - Außergewöhnlich seltene Original-Ausgabe dieser herausragenden Publikation über Werbegestaltung und moderner Typographie. Mit Beiträgen der bedeutendsten Gestalter der späten zwanziger Jahre, u.a. W. Baumeister, M. Burchartz, W. Dixel, C. Domela, W. Gräff, J. Heartfield, El Lissitzky, Moholy-Nagy, H. Richter, P. Schuitema, K. Schwitters, K. Teige J. Tschichold, P. Zwart u.a. Mit beiliegendem Druckfehler-Zettel.

An exceptionally rare first edition of this outstanding publication on advertising design and modern typography. Featuring contributions by the most prominent designers of the late 1920s, including W. Baumeister, M. Burchartz, W. Dixel, C. Domela, W. Gräff, J. Heartfield, El Lissitzky, Moholy-Nagy, H. Richter, P. Schuitema, K. Schwitters, K. Teige, J. Tschichold, P. Zwart, and others. Includes an enclosed slip listing printing errors. - Original canvas with a celluloid front cover (slightly scuffed).

963 Denis Diderot. Les bijoux indiscrets. Mit 25 Kupferstichen in drei Zuständen, insgesamt 75 Kupferstichen von Sylvain Sauvage. 4 Bll., 254 S., 4 Bll. Paris, René Kieffer, 1923. - Grüner Maroquineinband mit reicher Goldprägung, violetten, roten und gelben Lederintarsien, auf 4 Bänden mit reicher RVergoldung, Stehkantenvergoldung. Die Innenspiegel mit reicher Dublure und Marmorpapier. **Signiert R. Laurent, 1925.** (Rücken minimal verblasst.) **800.-**

Eins von 35 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit drei Druckzuständen im Meistereinband. Die Folge erlaubt einen besonders reizvollen Einblick in den künstlerischen und drucktechnischen Entstehungsprozess der Kupferstiche und verleiht der Ausgabe einen ausgesprochen bibliophilen Charakter. Diderots erstmals 1748 veröffentlichter, satirisch-erotischer Roman zählt zu den kühnsten und geistreichsten Werken der französischen Aufklärung. Unter dem märchenhaft-exotischen Gewand einer Erzählung um einen magischen Ring entfaltet der Text eine geistreiche Gesellschaftssatire, die Fragen von Begehren, Moral, Eitelkeit und Macht behandelt. Die 25 originalen, kolorierten Radierungen von Sylvain Sauvage begleiten Diderots galante Erzählung mit subtiler, heiterer Erotik. In elegant stilisierten, mondänen Szenen greifen sie das Spiel aus Verführung, Neugier und diskreter Enthüllung auf, ohne je ins Derbe abzugleiten. Gerade die feine Linienführung und die zurückhaltende, atmosphärische Farbgebung verbinden den frivolen Geist des Textes mit dem raffinierten Geschmack der französischen Buchkunst der 1920er Jahre. René Laurent war Schüler von Charles de Samblanx.

970 Einbände - Jean Genet. Haute surveillance. Paris, Les Cinéastes bibliophiles, 1947 103 S., (4) Bll. 8° Prachtvoller Meister-Einband im Art Déco Stil mit aufgesetzten Deckeln aus Polymer in Metalloptik, abwechselndem Dekor aus schwarzem Chagrin, Rücken aus irisierendem schwarzem Chagrin, Titel in Palladium. Mit Chemise im Schubert Signiert: Florent Rousseau, 2013. **1.300.-**

Eines vom 8 Exemplaren der Vorzugsausgabe im Meistereinband mit dem zusätzlichen handschriftlichen Vermerk „Exemplar von Jean Genet“ (GA 60 Ex.), die alle außer Handel und namentlich den Subskribenten der „Cinéastes bibliophiles“ vorbehalten waren. Das erste Theaterstück von Jean Genet. In diesem „idealen“ geschlossenen Raum, denn das Stück spielt in einer Gefängniszelle, entdecken sich „Grünauge“, „Maurice“ und „Lefranc“, verbinden sich, bekämpfen sich. Was sie gegeneinander aufbringt, ist ihr Unglück, d. h. ihr Verbrechen: Einige haben es gewählt, andere erlitten. Die Uraufführung fand 1949 statt und wurde vom Autor inszeniert. - Eindrucksvolles Exemplar im Meistereinband.



971 Einbände - Meistereinband Reliure de Luxe um 1920. Über den gesamten Deckeln in feinstem geglätteten Ziegeleder spannt sich ein feines Netz aus goldgeprägten, bogenförmig geschwungenen Linien, die sich in regelmäßigen Abständen kreuzen und so eine strenge, aber sehr elegante Symmetrie erzeugen. In den Eckpunkten dieser Linien sowie an den Rändern sitzen kleine, differenziert ausgearbeitete Goldornamente, die an klassizistisch-rokokoartige Eck- und Blütenstempel erinnern und dem Ganzen eine zarte, dekorative Fassung geben. Das Zentrum des Deckels wird durch ein dicht komponiertes, kreuzförmig angeordnetes Bündel von Linien und kleinen Ranken- oder Blütenmotiven hervorgehoben, das wie ein stilisiertes Monogramm erscheint, jedoch offensichtlich primär ornamentale Funktion hat. Die Präzision und Schärfe der Vergoldung, die Qualität des Leders und die souveräne Beherrschung der geschwungenen Linien deuten auf eine hochwertige meisterhafte Handarbeit eines spezialisierten Vergolders hin. Stilistisch steht der Einband zwischen spätem Historismus und früher Moderne: Das Spiel mit abstrakten, geometrisierten Kurven verbindet sich mit traditionellen Goldornamenten zu einem luxuriösen, aber nicht überladenen Dekor. Aufgrund dieser Merkmale lässt sich der Einband plausibel in die Zeit zwischen etwa 1890 und 1930 einordnen, mit einer leichten Tendenz in die Jahre um 1900 bis 1920, als solcherart feineliniige, dekorative Luxusbindungen im gehobenen französischen und kontinental-europäischen Buchgewerbe besonders beliebt waren. (Rücken minimal aufgehellte, auf dem Hinterdeckel mit zwei dezenten Kratzspuren, Vorne minimal berieben am Rand.) [*] **900.-**

Inhalt: Ludwig Justi, Deutsche Malkunst im 19. Jahrhundert. Berlin, Julius Bard, 1921. - Der Einband passt in die Tradition des deutschen Linienstils der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts um die Buchbinder wie Otto Dorfner, Ignatz Wiemeler, Otto Pfaff oder Bruno Scheer. - Eindrucksvoller Meistereinband.



976 Einbände - Pierre de Ronsard. Quelques Sonnets. Paris, Dunoyer de Segonzac 1955. Mit 2 Radierungen, 49 Radierungen im Text und einer Extrasuite von 49 Radierungen. Kl.-Folio. Handgebundener Meistereinband „Reliure de Luxe“ der vollständig von einem symmetrisch aufgebauten Linienornament überzogen ist. Geschwungene, in großen Schleifen geführte Linien in Rot, Cremeweiß und einem goldenen Ton überkreuzen sich mehrfach und bilden ineinander verschlungene Ovale, die sich um eine zentrale senkrechte Achse gruppieren. Diese geschlossene, rhythmische Linienführung erinnert an dekorative Motive des Jugendstils oder Art déco und verleiht der Fläche eine lebhaft, zugleich äußerst geordnete Wirkung. Signiert „Gras“ in Chemise und gefüttertem Schubert. **3.600.-**

Liore/Cailler 1270-1320. - Monod 9925. - Rauch 123. - Strachan S. 342. - Fléty (1975), 92-95 (Gras). - **Prachtvolle Vorzugsausgabe im Handeinband von Madeleine Gras mit einem symmetrisch aufgebauten verschlungenen ovalen Linienornament mit insgesamt 100 Radierungen von 40 Exemplaren auf Vélín mit einer zusätzlichen Suite auf Japanpapier mit den bemerkenswerten Radierungen von Dunoyer de Segonzac.** Diese bibliophile Edition versammelt eine Auswahl der berühmtesten Sonette des „Fürsten der Dichter“ Pierre de Ronsard (1524-1585), des unangefochtenen Meisters der französischen Renaissance-Lyrik. Die Texte - z. B. aus den Amours für Cassandre Salviati und Marie Dupin - feiern in vollkommener Metrik und bildstarker Sprache die Ekstase und Vergänglichkeit der Liebe, mit petrarkistischen Topoi und platonischer Sinnlichkeit. „J'ai choisi Pierre de Ronsard, dont, des ma jeunesse, j'ai profondément l'extreme sensibilité, l'elegance, sans affectation, la discrete sensualité.“ (A. Dunoyer de Segonzac im Sommer 1967 zu diesen Radierungen; vgl. Liore/Cailler). Madeleine Gras, Schülerin von Rose Adler, zählt zu den Grandes Relieureuses des 20. Jahrhunderts. Ihr Stil verbindet klassische Eleganz mit moderner Abstraktion: feine Goldfileten, harmonische Farbverläufe, oft mit floralen oder geometrischen Motiven in Blind- und Goldprägung. Sie band für Künstler wie Picasso, Cocteau und Verlage wie Le Livre de Plantin. Dieser Einband - schlichtes Maroquin mit subtiler Rückenstruktur - zeigt ihre Meisterschaft in zurückhaltender Luxusästhetik. - Eindrucksvolle Ausgabe in einem einzigartigen Handeinband.



983 Expressionismus - - George Grosz. Ecce Homo. Mit 16 Farbtafeln nach Aquarellen und 84 lithographierten Tafeln nach Zeichnungen. Berlin, Malik-Verlag, 1923. 2 Bll. (Tit., Inhaltsverz.), XVI u. 84 Taf., 1 Bl. (Druckvermerk). Folio. Illustr. Orig. Büttenkarton (fleckig, stellenweise berieben und aufgrund der überstehenden Kanten wie meist mit kleinen Randläsuren). [*] **2.000.-**

Herzfelde 59. - Jentsch 141. - Bülow 54. - **Ausgabe C des ikonischen Werks**, neben der Ausgabe A die am vollständigsten ausgestattete aller Ausgaben, **mit den farbmächtigen Aquarellen im Siebenfarben-Offset und den Lithos der Zeichnungen**, alle sorgfältig abgezogen auf festem Offsetpapier. - „Ecce Homo“, eine der berühmtesten Graphikfolgen von George Grosz, durfte in ihrem ursprünglichen Umfang nur etwas mehr als ein Jahr verkauft werden. Die grob satirischen, schonungslosen Darstellungen einer kapitalisierten, brutalisierten und sexualisierten deutschen Nachkriegsgesellschaft erregten großes Aufsehen und brachten Grosz sogar vor Gericht. Er wurde zu einer Geldstrafe verurteilt und 15 der 16 Farbtafeln sowie 17 der Zeichnungen des Werks wurden in der Folge konsensiert. - Tafel 50 doppelt enthalten. - Im Schnitt sowie die ersten und letzten Blätter leicht stockfleckig. Vereinzelt minimal fleckig. Insgesamt sehr sammelwürdiges Exemplar mit sauberen Tafeln, die Farben kräftig und leuchtend.



984 Expressionismus - - Arminius Hasemann. Eros Thanatos ein Totentanz. Mit freien Rhythmen von Felix Lorenz. **Mit 12 signierten und datierten Original-Holzschnitten.** Berlin, Richard Seitz, 1921. Gr.-Folio. 2 Bll., 12 Holzschnitte. Lose in Original-Pergamentmappe mit goldgeprägtem Deckeltitel und rotgeprägter Deckellillustration (Deckel leicht aufgebogen, Hinterdeckel mit kleinen Flecken, Kanten teils leicht berieben). [*] **4.000.-**

Eins von 50 (GA 200) nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe, auf der Kummerfelsen-Pressen auf van Gelder Zonen Butten gedruckt. - Sennewald 71, 21 - Kat. Altenburg 1310-1321. - Expressionistischer Bilderzyklus des Berliner Bildhauers und Graphikers Arminius Hasemann (1888 - 1979) mit drastischen, symbolischen Szenen von Huren, Spielern, Freiern, Soldaten etc. aus dem Halbweltmilieu, ein künstlerisch markantes Zeitdokument der Dekadenz und der existentiellen Verunsicherung in der Weimarer Republik. - Ränder etwas bestoßen, Außenränder teils leicht fleckig, Titelblatt gebräunt. Expressionism. - One of 50 (GA 200) numbered copies of the special edition, printed on van Gelder Zonen Butten paper at the Kummerfelsen Press. - Includes 12 signed and dated original woodcuts. Loose in its original parchment slipcase with a gold-embossed title on the front cover and a red-embossed illustration on the front cover (front cover slightly warped, back cover with small stains, edges slightly rubbed in places). - An Expressionist series of prints by the Berlin sculptor and graphic artist Arminius Hasemann (1888-1979), featuring dramatic, symbolic scenes of prostitutes, gamblers, suitors, soldiers, etc., from the demimonde-a strikingly artistic historical document of decadence and existential uncertainty in the Weimar Republic. - Edges slightly bumped; title page browned.

989 Alekos Fassianos. (1935 Athen - 2022 ebd.). Sammlung von ca. 37 illustrierten Büchern, Ausstellungskatalogen, Monographien, Einladungskarten u.ä. des griechischen Künstlers Alekos Fassianos. Ca. 1975 bis 2012. Farblich illustrierte Orig.-Einbände. **900.-**

Umfangreiche Sammlung zum Künstler Alekos Fassianos, dabei 3 Werke mit signierten Original-Grafiken in limitierter Auflage, 12 Kataloge mit eigenh. Widmungen bzw. signiert, 3 mit kleiner Skizze. Enthält u.a. N. Karouzos, Blaa Dikter (Blaue Gedichte). 5 sign. OGraf. 1990. 120 Expl. - Miltos Sachtouris, Wenn ich zu euch spreche. 3 sign. OGraf. 99 Expl. - L. Mizon, Ombres. 1994. 77 Expl. - Fassianos, Le Paradis perdu. 5 sign. Graf. 1991. 100 Expl. sowie eine umfangreiche Sammlung reich bebildeter Ausstellungskataloge.

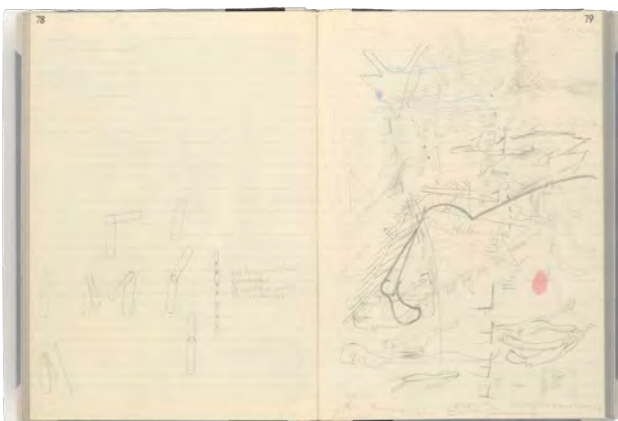




994 Fluxus - - 24 Stunden. Happening. 24 Stunden am 5. Juni 1965 von 0-24 Uhr in der Galerie Parnass Wuppertal, Moltkestraße 76. **Mit zahlr. fotogr. Abb., Ausstanzung (mit einliegendem Mehlütchen) und 3 eingebundenen Leporelli.** Itzehoe-Vosskate, Verlag Hansen & Hansen, 1965. 12°. Unpag., ca. 300 S. Okt. (sehr gering fleckig und berieben). [*] **1.300.-**



Kleinformatige, trotzdem umfangreiche und zudem aufwändig gestaltete **Bild-, Text- und Materialdokumentation** des Happenings in der Wuppertaler Galerie Parnass, **mit den Teilnehmern Joseph Beuys, Bazon Brock, Rolf Jährling, Ute Klopheus, Charlotte Moorman, Nam June Paik, Eckart Rahn und Tomas Schmit.** - Das Mehlütchen mit Löchlein, Schnitt minimal fleckig. - **Dabei: (Plakat zur Aktion.)** 24 Stunden. Offsetlithographie auf weißem Papier. Im Druck mit der Ankündigung des Happenings und den Teilnehmern versehen. Ca. 65 x 51 cm. In den Rändern minimal knick- und griffspurig. - Insgesamt zwei gut sehr erhaltene Originaldokumente des Fluxus.



995 Fluxus - - Joseph Beuys. 4 Bücher aus: „Projekt Westmensch“ 1958. Faksimilereproduktion. 4 Bde. **Mit Reproduktionen der zahlreichen Notizen und Zeichnungen von Beuys.** München und New York, Edition Schellmann, 1992. OHLwd. mit je einer mont. Dillustrationen und Pergaminumschlag zusammen in Opp. Schubler (Schubler etwas berieben). [*] **2.400.-**

Eins von 365 nummerierten Exemplaren (GA 400 Exemplare). - Die vier Bände liefern einen Einblick hinter die Kulissen des Künstlers. Projekt Westmensch umfasst die vier Notizbücher, die Joseph Beuys in den Jahren 1958 bis 1965 mit Skizzen, Eintragungen und Projektideen füllte. Die vier Bücher waren für Beuys eine zusammenhängende und gewachsene Einheit, die nicht voneinander zu trennen waren. Bevor die Faksimile Ausgabe 1992 erschien, wurden die vier Bücher von Beuys bei einer Reihe weniger Ausstellungen präsentiert, jedoch stets ohne weitere Informationen über den Inhalt. Die vier Faksimile ließen somit erstmals einen Einblick in dieses frühe Werk Beuys'. - Herausgegeben von Wenzel, Jessyka, Eva Beuys und Jörg Schellmann. - Insgesamt sehr gute, druckfrische Exemplare.



1005 Anatole France. Aux Étudiants. Discours Prononcé à la Maison des Étudiants le Samedi 28 Mai 1910. **Mit 16 Original-Holzschnitten v. Pierre-Eugène Vibert.** Paris, Édouard Pelletan 1910. 64 S. Nachtblauer Original-Marquinband mit Rückentitel und goldgeprägter floraler Arabeske auf beiden Deckeln. Das zentrale goldgeprägte Mittelstück mit grünen ledernen Intarsien. Steh- und Innenkantenvergoldung. Innendeckel mit floralem Seidenbezug und Doublure. (fleckig) **Signiert R. Maetzke, Berlin (Reinhold Maetzke).** [*] **800.-**

Monod 4866. (Ohne Nennung der VA). - Erste Ausgabe. **Eines von 60 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Japon Impérial.** Außergewöhnlich schönes Exemplar in einem eindrucksvollen Einband des Berliner Buchbinders Reinhold Maetzke.



1029 Harrison, Florence - - Christina Rossetti. Poems. Introduction by Alice Meynell. Mit zahlr., teils farb. u. mont. Ill. von F. Harrison. London, Blackie & Son, 1910. XXIV, 369 S., 1 Bl. 4°. Ill. OPgt. mit goldgeprägter Deckellustration und Verzierung sowie Deckeltitel und Kopfgoldschnitt (Schließband fehlt, minimal fleckig, Schnitt leicht stockfleckig). [*] **1.000.-**

Eins von 350 num. Exemplaren, Druckvermerk von der Künstlerin signiert. - Gesuchtes Meisterwerk der Buchkunst, welches die viktorianische Poesie der Präraffaeliten mit dem eleganten Jugendstil verbindet. - Gutes Exemplar.

One of 350 numbered copies, colophon signed by artist. - Original vellum with gold-embossed cover illustration and decoration, as well as a title on the cover and gold-edged top (closing ribbon missing, minimal staining, edges slightly foxed). A masterpiece of book art, combining the Victorian poetry of the Pre-Raphaelites with elegant Art Nouveau. - A fine copy.



1036 Heller, André - - Brockhaus Enzyklopädie 2000. 24 Bde. Gestaltet und inszeniert von André Heller. Mit über 35 000 Abb. Leipzig - Mannheim, 1998. Kl.-4° Farbige Original-Ziegenlederbinden, jeweils mit Rücken-Hologramm und silbergeprägtem Rückentitel sowie mit insges. 312 kl. Exponaten in Plexiglas-Vitrinen, eingearbeitet in die Buchdeckel. **1.400.-**

Einmalige, limitierte und signierte Auflage. - Die Einbände enthalten insgesamt 312 Exponate in Vitrinen und 24 Hologramme. Im ersten Band nummeriert und von dem Künstler sowie den Verlegern Hubertus Brockhaus und Dr. Florian Langenscheidt handsigniert. - - Tadellose Exemplare.

Brockhaus Encyclopedia 2000. 24 vol. Designed and directed by André Heller. With more than 35 000 ill. Leipzig - Mannheim, 1998. Kl.-4° Colored original goat leather volumes, each with back hologram and silver embossed back title as well as with a total of 312 cl. Exhibits in Plexiglas showcases, incorporated into the book covers. Unique, limited and signed edition. - The covers contain a total of 312 exhibits in showcases and 24 holograms. Numbered in the first volume and by the artist and the publishers Hubertus Brockhaus and dr. Florian Langenscheidt signed by hand



1049 Hundertdrucke - - Johann Fischart. Geschichtklitterung I und II. 2 Bände. Mit 22 Ur-Holzschnitten von Bruno Goldschmitt. München, Hans von Weber, 1914-1915. 4°. 195, 203 S., 1 Bl. Orig.-Interims-Pappbände mit Titelschild. **1.200.-**

19. und 20. Druck für die Hundert. - Rodenberg 412. - Schauer II, 60. - Eysen 141 - Fischarts „Geschichtklitterung“ ist die freie, sprachschöpferisch überbordende Bearbeitung von Rabelais' „Gargantua“. Sie erscheint hier in zwei Bänden innerhalb der Reihe der Hundertdrucke, die Hans von Weber in München für einen Kreis von Bibliophilen herausgab. Die 22 Ur-Holzschnitte von Bruno Goldschmitt begleiten den derben, wortgewaltigen Text und geben dem Werk ein eigenständiges bildnerisches Gesicht. Gedruckt wurde auf Hundertbütten. Beide Bände sind in den originalen Interims-Pappbänden mit Titelschild erhalten. Breitrandiges Exemplar auf unbeschnittenem Hundertbütten. - Schönes Exemplar.

With 22 original woodcuts by Bruno Goldschmitt. Munich, Hans von Weber, 1914-1915. 4to. 195, 203 pp., 1 leaf. Original interim paper-covered boards with title labels. 19th and 20th Hundertdruck (printed for the „Hundert“). - Rodenberg 412. - Schauer II, 60. - Eysen 141. - Fischart's „Geschichtklitterung“ is a free adaptation of Rabelais' „Gargantua“, exuberant in its linguistic invention. It appears here in two volumes within the Hundertdrucke series, which Hans von Weber published in Munich for a circle of bibliophiles. Bruno Goldschmitt's 22 original woodcuts accompany the earthy, verbally powerful text and give the work a distinctive visual character. Printed on Hundertbütten (hand-made paper). Both volumes are preserved in their original interim boards with title labels. Wide-margined copy on untrimmed Hundertbütten. - Fine copy.



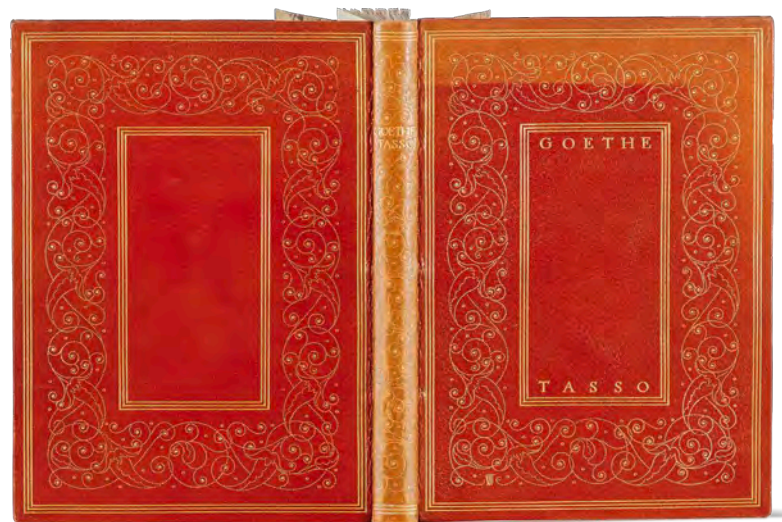
1050 Hundertdrucke - - Heinz Gappmayr. Visuelle Gedichte/Palermo fünf Miniaturen. Serie von 5 Folienprägedrucken von Blinky Palermo. Hundertdruck XII. Guido Hildebrandt Verlag, Duisburg 1972. 28 Bll. Fol. Je Folienprägedruck auf festem Aquarellpapier. Je signiert. - In Schubert (etw. gebräunt und mit partiellen Bereibungen.)
[*] **8.500.-**

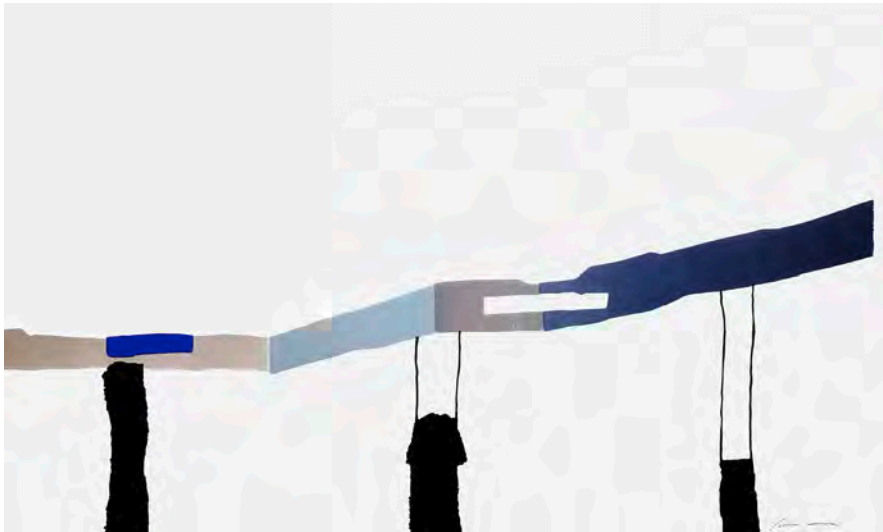
Jahn, Palermo 28. - Exemplar außerhalb der Auflage von 100. - Selten. Herausragendes Mappenwerk von Heinz Gappmayr und Blinky Palermo, dessen Oeuvre von einer konsequenten Auseinandersetzung mit Raum, Farbe und Form geprägt ist. Heinz Gappmayrs Visuelle Gedichte / Palermo fünf Miniaturen lässt sich als Schnittstelle von Sprache, Schrift und Bild lesen. Literaturhistorisch steht das Werk in der Tradition der konkreten und visuellen Poesie, in der Sprache nicht mehr vor allem Bedeutungsträger im linearen Sinn ist, sondern als Material, Form und Anordnung auf der Seite erscheint. Der Titel selbst verweist auf diese Doppelbewegung: Gappmayrs poetischer Begriff der „visuellen Gedichte“ trifft auf Palermos streng reduzierte, kleine Bildzeichen, sodass

Sprache und Bild in einen offenen Dialog treten. Kunsthistorisch gehört die Arbeit zu Blinky Palermos seltener früher Druckgrafik und zu seiner konsequenten Erforschung von Reduktion, Fläche und Form. Die fünf Miniaturen sind keine expressiven Einzelbilder, sondern präzise, seriell angelegte, kleine Prägedrucke, die Nähe zur Minimal Art und zur konzeptuellen Kunst erkennen lassen. Entscheidend ist hier weniger das Motiv als die körperliche Präsenz des Materials: Prägung, Papier, Rhythmus und Reihenfolge erzeugen eine stille, aber genaue Bildsprache. Im historischen Kontext der frühen 1970er Jahre zeigt sich darin eine Kunstauffassung, die sich von narrativer Darstellung entfernt und stattdessen mit Ordnung, Wiederholung und Zeichenhaftigkeit arbeitet. Palermos Arbeiten dieser Zeit werden oft als „konkrete“ oder „essentielle“ Malerei verstanden: Bild wird nicht abgebildete Welt, sondern eine klar gesetzte visuelle Relation. In Verbindung mit Gappmayrs visueller Poesie entsteht so ein Werk, das zwischen Literatur, Grafik und Objektkunst vermittelt. - Der Band innen ausgesprochen frisch und tadellos schön mit brilliantem Druck, die Farbe satt und intensiv.

1062 Janus-Presse - - Johann Wolfgang von Goethe. Torquato Tasso. Leipzig, Janus-Presse, 1910. 4°. 3 Bll., 160 S., 1 Bl. Handgebundener orig.-Maroquinband mit reicher Vergoldung auf beiden Deckeln, Innenkantenverg. u. Kopfgoldschnitt, vergold. Rücken- und Deckeltitel (sign.: E.A. Enders, Leipzig) in OPp.-Schuber mit Lederkanten (Vorderdeckel etwas lichtertrandig).
1.200.-

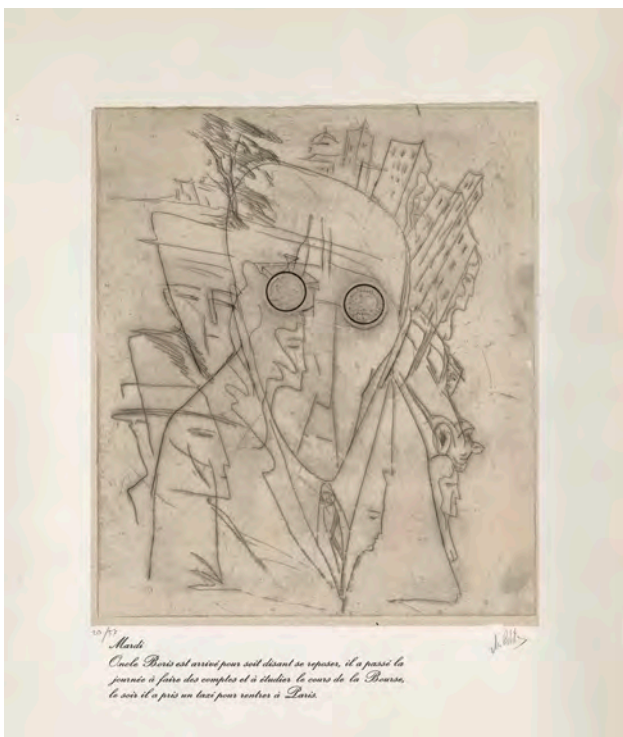
2. Druck der Janus-Presse. - Rodenbverg 94,2 - Schauer II, 31 - Eins von 150 Exemplaren, davon 120 für den Handel. Gebunden in der sehr seltenen Ganzledervariante. Gedruckt auf Handbütten mit dem Pressensignet als Wasserzeichen. Titel und Signet gedruckt in Rot. Einbandentwurf von Walter Tiemann mit seinen Initialen auf Vorderdeckel.





1059 Santomaso, Giuseppe - - Ezra Pound. An Angle. Mit 7 signierten (6 ganzseitigen, 1 doppelblattgrossen) Original-Farblithographien von G. Santomaso und 1 losen Original-Schallplatte. St. Gallen, Erker Presse, 1972. 8, 1 w., 6 Bll. Lose Lagen in Original-Umschlag. Folio. Original-Leinen-Decken mit blindgeprägtem Rückentitel und Original-Leinen-Schuber. **1.500.-**

Eines von 120 nummerierten Exemplaren der Normalausgabe auf Vélín de Rives (Gesamtauflage 200). - Im Druckvermerk vom Künstler und Autor signiert. - Die Original-Schallplatte mit einer Lesung des Dichters. - Unbeschnittenes, frisches Exemplar. Der Schuber minimal fleckig.
With 7 signed (6 full-page, 1 double-sheet) original color lithographs by G. Santomaso and 1 loose original record. St. Gallen, Erker Presse, 1972. 8, 1 w., 6 sheets. Loose sheets in original envelope. Folio. Original linen covers with blind-stamped title on the spine and original linen slipcase. One of 120 numbered copies of the standard edition on Vélín de Rives (total print run of 200). - Signed by the artist and author in the colophon. - The original record features a reading by the poet. - Untrimmed, fresh copy. The slipcase is minimally stained.



1065 Judaica - - Zwi Milshtein. (1934 Chisinau - 2020 Montreuil). Une Semaine chez Tante Rose. (Paris), Milshtein Éditeur, 1976. **Mit einer Originalzeichnung und 10 (11) signierten Radierungen, sowie einer beigegebenen Radierung.** Kaltnadelradierung, Prägung bzw. Originalzeichnung. Je 29,5 x 30,5 (56 x 37 cm) bis 42,5 x 31,5 cm (53,5 x 37,8 cm). Je signiert und datiert. - Lose Lagen in Hlwd.- Mappe. - Prachtvolle gratige Abzüge teils mit Plattenton. **1.000.-**

Je eins von 57 Exemplaren (10 Radierungen), bzw. eins von 100 Exemplaren. - Die Originalzeichnungen auf dem Einband. **Dabei: Originalphotographie des Künstlers den Einband zeichnend.** - Porträts und Selbstporträts, die erschreckt, belustigt oder verlorren wirken. Alltägliche Gegenstände erhalten bei ihm eine fast epische Dimension. Seine Bildwelt verbindet Erinnerungen, imaginäre Völker, Kriegsszenen und mythologische Verweise zu einem lebhaften, traumartigen Panoptikum. Seltenes Künstlerbuch des aus Chisinau stammenden Malers, Radierers und Schriftstellers Zwi Milshtein (1934-2020), der seit 1956 in Paris lebte. Das Buch entstand 1976, in einem Jahr, das ganz der Arbeit auf Papier, der Radierung und der Bibliophilie galt. Neben „Une Semaine chez Tante Rose“ erschienen damals auch „Le Cornet à dés“ nach Max Jacob und „Vodka + Vodka“. Die Folge zeigt in Milshteins expressiv-ironischer Bildsprache Szenen einer Woche bei „Tante Rose“. Durch die beigegebene Originalzeichnung ist dieses Exemplar besonders reizvoll.



1068 Jugendstil - - Aubrey Beardsley u.a.. The Yellow Book. An Illustrated Quarterly. Vols. I-XIII (=alles Erschienen). **Mit zahlreichen Abbildungen.** London, Elking Mathews u. John Lane / Boston, Copeland & Day, 1894-1897. 8°. Gelbe OLwde. mit Illustrationen in Schwarzdruck (tls. stärker berieben und bestoßen, Rücke von Bd. 1 mit Fehlstelle). [*] **800.-**

Erste Ausgabe. - Band 1 mit hs. Besitzvermerk von Arnold K. Henry. - Mit Etiketten von A. Makrocki Rare English Books und tls. mit Verlagsstempel. Stempel der Universitätsbibliothek Düsseldorf. - The Yellow Book war eine führende Zeitschrift der britischen 1890er Jahre mit starker Verbindung zum Ästhetizismus und zur Dekadenz sowie oft erotisch-freizügigem Inhalt. Sie enthielt ein breites Spektrum an literarischen und künstlerischen Genres, Gedichte, Kurzgeschichten, Essays, Buchillustrationen, Porträts und Reproduktionen von Gemälden. Aubrey Beardsley war der erste künstlerische Leiter der Zeitschrift. Beitragende Künstler waren u.a. Größen wie John Singer Sargent, Walter Sickert, Philip Wilson Steer, Henry James, H. G. Wells und William Butler Yeats. Obwohl Oscar Wilde nie im Yellow Book veröffentlichte, wurde er mit der Zeitschrift in Verbindung gebracht, weil Beardsley seine Salomé illustriert hatte und weil er mit vielen der Autoren befreundet war. - Ränder leicht gebräunt, tls. stockfleckig. Innere Gelenke tls. angebrochen. Insgesamt sehr saubere und gut erhaltene Sammlung.



1072 Jugendstil - - Max Klinger. Amor und Psyche. Ein Märchen des Apulejus. Aus dem Lateinischen von Reinhold Jachmann. **Illustriert in 46 Original-Radierungen und ornamentiert von Max Klinger.** München, Theodor Stroefer, (1880-1881). 4 Blatt, LXVIII Seiten. Folio. Handgebundener, dunkelbrauner Maroquinband mit goldgeprägten Fileten und floraler Vergoldung, reicher RVerg., Innenkantenverg. und dreis. Goldschnitt (mit kleinen Schabspuren). **1.200.-**

Erste Ausgabe in prächtigem (nicht sign.) Handeinband. - Singer 64-109: „Die entzückenden Illustrationen zu Amor und Psyche sind das einzige radierte Werk Klingers, das die Schrift eines Dichters recht eigentlich illustriert“. Das Johannes Brahms gewidmete Werk erschien in sehr kleiner Auflage, da nur bei Bedarf Abzüge hergestellt wurden. Die 31 radierten Vignetten wurden auf China abgezogen und aufgewalzt, die 15 nahezu ganzseitigen Radierungen wurden auf starkem Papier abgezogen, extra angefalzt und mit Trennblättern geschützt. - Innengelenk angebrochen, teils leicht stockfleckig.



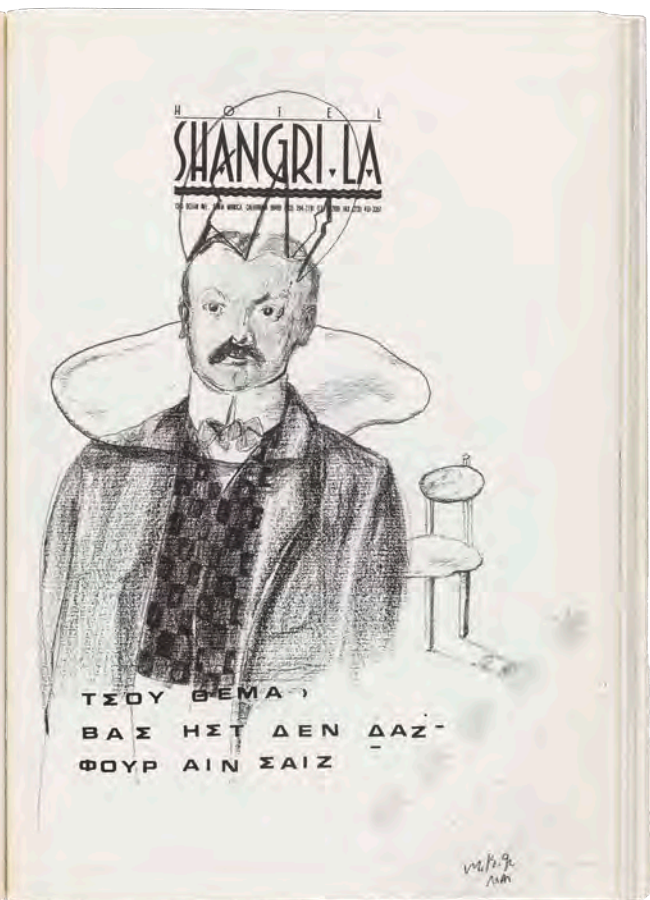
1077 Jugendstil - - Rudolf Wilke. Sammlung von 15 Skizzen aus dem Nachlass Rudolf Wilke. Um 1905. Je Bleistift, Feder, Tusche bzw. Aquarell und Gouache, teils weiß gehöhlt, teils beidseitig, auf Velin bzw. Velinkarton. Maße von 23,5 x 15,5 cm bis 32 x 48 cm. Sämtliche Blätter bis auf eines mit dem Nachlassstempel sowie teils signiert, betitelt sowie einige mit Bezeichnung und Nummerierung von fremder Hand. **1.500.-**



Der in Braunschweig geborene Rudolf Wilke zählt zu den prägenden Zeichnern der Münchner Satirezeitschriften um 1900. Nach Studien in München und Paris arbeitete er zunächst für die „Jugend“ und wurde ab der Jahrhundertwende einer der wichtigsten Mitarbeiter des „Simplicissimus“, wo er neben Thomas Theodor Heine, Olaf Gulbranson, Bruno Paul und Eduard Thöny das Bild der Zeitschrift entscheidend mitbestimmte. Sein bevorzugtes Motiv waren die Figuren am Rande der wilhelminischen Gesellschaft: Landstreicher, Bauern, Kleinbürger und Sonderlinge, die er mit großer Beobachtungsgabe, trockenem Humor und ohne Herablassung festhielt. Charakteristisch ist seine knappe, spontane und zugleich kraftvolle Strichführung, mit der er Physiognomie und Haltung auf das Wesentliche verdichtete. Wilke starb bereits 1908 im Alter von nur 35 Jahren. Sein schmales, aber eigenständiges Werk gilt bis heute als eines der herausragenden in der deutschen Karikatur und Illustrationskunst der Jugendstilzeit. - Beigegeben: Fünf Publikationen zum Werk Rudolf Wilkes, erschienen in den Jahren zwischen 1954 und 1987: Vereinzelte mit punktuellen Stockflecken, dezenten Bereibungen und Ansmutzungen, Kanten teils gestaut und vereinzelt knickspurig, Ränder teils mit kleineren Läsuren. Insgesamt gut. Ausdrucksstarke Charakterstudien und Interieurs mit spontaner, kraftvoller Strichführung.

1080 Jugendstil - Lefler, Heinrich u. Joseph Urban - - Johann Karl August Musäus. Die Bücher der Chronika der drei Schwestern. **Mit zahlr., teils farbigen Illustrationen und Buchschmuck von Heinrich Lefler u. Josef Urban.** Berlin, Stargardt, 1900. 1 Bl., 54 S., 1 Bl. Folio. Illustr. OLwd. (minimal fleckig u. berieben). [*] **1.500.-**

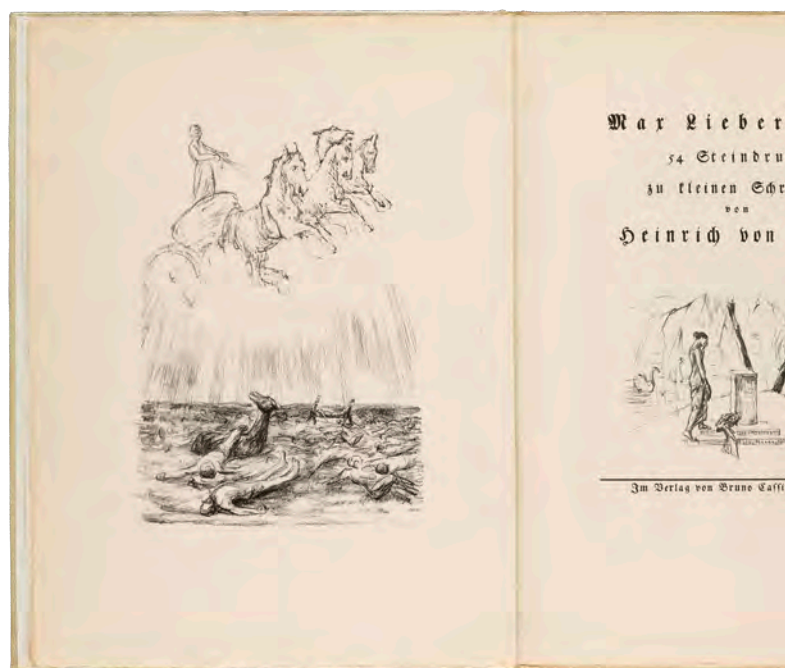
Oldenburg, Künstler 137. Rodenberg 280. Stuck-Villa I, 422. - **Ein herausragendes Beispiel der europäischen Buchkunst um 1900, zugleich ein bedeutendes Künstlerbuch des Wiener Jugendstils.** - Prachtvolle, typographisch und illustrativ außergewöhnlich aufwendige Ausgabe von Musäus' erstmals 1782 innerhalb der Volksmärchen der Deutschen erschienener Erzählung. Die Publikation entstand als repräsentatives Ausstellungsstück für die Pariser Weltausstellung von 1900 und gilt als eines der Hauptwerke des Wiener Jugendstils im Buch. Lefler und Urban verbinden mittelalterlich-historisierende Zitate, ornamental-flächige Gestaltung und eine fein abgestufte Farbgebung zu einer geschlossenen, theatralisch inszenierten Bilderwelt; besonders die architektonischen Szenarien verweisen auf Urbans Tätigkeit als Architekt und Bühnenbildner. Eines der Hauptwerke der deutschen Jugendstil-Bücher, das nur in kleiner Auflage sehr aufwändig gedruckt und auf der Pariser Weltausstellung 1900 ausgestellt wurde. - Einband fachgerecht und geschmackvoll erneuert (farblich sehr gut mit dem Deckelschild abgestimmt), im Blattrand vereinzelt leicht fingerfleckig, insgesamt dennoch ein schönes Exemplar der seltenen Jugendstilpublikation.



1087 **Martin Kippenberger.** Hotel-Hotel. - Hotel-Hotel-Hotel. 2 Bde. Mit zahlreichen Abbildungen nach Originalzeichnungen von Martin Kippenberger. Köln, Walther König, 1992 und 1995. 4°. Broschur mit DTitel und RTitel (leicht fleckig und bestoßen). [*) **900.-**

Je mit Besitzvermerk von Klaus Kippenberger. - Die ersten beiden Bände der Hotel Reihe von Martin Kippenberger, dem deutschen Maler, Performance- und Installationskünstler. Die Zeichnungen, die auf Kippenbergers vielen Reisen entstanden, wurden zum größten Teil im Originalformat wiedergegeben. Die Zeichnung zeigen Konzepte, Ideen und Pläne zu neuen Projekten, sowie auch voll ausgefertigte Zeichnungen. - Insgesamt sehr gut erhalten.

With numerous illustrations based on original drawings by Martin Kippenberger. - Each with a mark of ownership by Klaus Kippenberger. - The first two volumes of the „Hotel“ series by Martin Kippenberger, the German painter and performance and installation artist. The drawings, created during Kippenberger's many travels, are largely reproduced in their original size. They depict concepts, ideas, and plans for new projects, as well as fully realized drawings. - Overall, in very good condition.

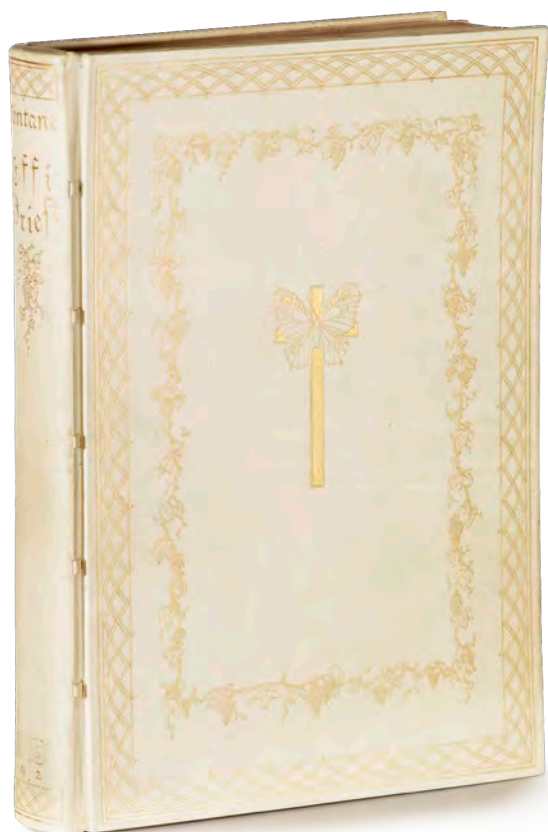


1106 **Max Liebermann.** 54 Steindrucke zu kleinen Schriften von Heinrich von Kleist. Berlin, B. Cassirer, (1917). S. (3-)76. Gr.-4°. OPgt. mit RTitel, DVignette u. Kopfgoldschnitt (leicht fleckig). **800.-**

Eines von 250 (GA 270) num. Exemplaren, im Impressum **von Liebermann signiert**. - Schiefler 226-282. - Gedruckt auf handgeschöpftem Bütten. Handpressendruck der Original-Lithographien Liebermanns von M. W. Lassally in Berlin. - Leicht stockfleckig.

1108 **Liebermann, Max - - Theodor Fontane.** Effie Briest. Roman. **Mit 21 (davon 3 ganzs.) OLithographien von Max Liebermann.** (Berlin), (1926). 4°. 313 S. Handgeb. OPgt. mit vergold. Deckelvign., floralen und ornamentalen Bordüren und RVergoldung (Einband von Hübel und Denck, Entwurf von Marcus Behmer), Goldschnitt, im OSchuber. **2.400.-**

Schauer II, 43; Achenbach 117-137. - Eins von 325 Exemplaren. - Die erste ganzs. Lithographie vom Künstler signiert. - Jahresgabe der Maximilian-Gesellschaft für 1926 und 1927. - Handpressendruck der Officina Serpentis. - Druck der Lithographien von M. W. Lassally auf Zanders Bütten. - Nur geringe Gebrauchsspuren. Schönes Exemplar.



1115 Manet, Edouard - - Theodore Duret. Histoire d'Édouard Manet et de son œuvre. Avec un catalogue des peintures et des pastels. **Mit zahlreichen Textabbildungen sowie 23 Tafeln außerhalb des Textes, davon zwei Original-Radierungen von Edouard Manet** auf Vélin sowie zahlreiche Holzstiche und Reproduktionen, teils farbig. Paris, H. Floury, 1902. 3 Bl., 301 S., 3 Bl., 2 Bl. Gr.-4°. Handgebundener Halbdereineinband mit Lederecken und eingelegten Marmorpapier **Signiert: Ausu** OUMschlag miteingebunden. (minimal berieben). [*] **1.600.-**

Guerin 27 und 39. - Rosenthal S. 171. - Mahé I, 810. - Erste Ausgabe der grundlegenden frühen Monographie über Édouard Manet, verfasst von dem Kunstkritiker, Sammler und engagierten Fürsprecher des Impressionismus Théodore Duret (1838-1927/29). Der umfangreiche Band verbindet eine kunsthistorische Würdigung von Manets Entwicklung und Stellung innerhalb der modernen französischen Malerei mit einem systematischen Katalog seiner Gemälde und Pastelle. Das Werk wurde zum frühen Referenzpunkt für die Manet-Forschung. Mit den Original-Radierungen **Le Gamin au chien** (Der Junge mit dem Hund), Radierung nach dem Gemälde Le gamin au chien von 1861, in der Platte signiert. Für diese Ausgabe abgezogen im zweiten, endgültigen Zustand (II/II). Werkverzeichnis: Guérin 27; Harris 31 (auch als McKean Fisher 5 bzw. Wilson 15 geführt) und **L'Olympia**, Radierung nach dem berühmten Gemälde von 1865/65. Für die Duret-Ausgabe 1902 im sechsten Zustand nach Guérin (VI/VI) bzw. im fünften Zustand nach Harris (V/V) gedruckt. Werkverzeichnis: Guérin 39, Harris 53. - Gutes Exemplar.



1116 Thomas Mann. Der kleine Herr Friedemann. **Mit 11 blattgroßen Holzschnitten und 4 zweifarbigen, achtzeiligen Initialen im Holzschnitt von Otto Nückel.** München, Phantasia, 1920. 3 Bl. (Vortit., Bl. m. Vlg.s.signet, Tit., 1. Holzschn.), 58 S., 2 Bl. (l. Holzschn., Druckverm.) 4°. OHpgt. mit goldgepr. RTitel und DVignette nebst Kopfgoldschnitt, die Decken zusätzl. mit bestickter Seide bezogen (gering berieben). [*] **1.500.-**

Erste Einzelausgabe der Novelle, von Autor und Künstler handsigniert. - Rodenberg 457, 2. - Sennewald 20,3. - Pauls, Nückel, IV. - Potempa E4.2. - Eins von 150 händisch mit arabischen Ziffern nummerierten Exemplaren der dritten Vorzugscharge (Vorzugsausgabe) (GA 220), die gesamte Auflage dieses zweiten Drucks der Phantasia-Pressen von Thomas Mann und Otto Nückel im Druckvermerk signiert. - Das voluminöse Büttchen mit geringer Bräunung, **insgesamt sehr gut erhaltenes Exemplar mit kräftigen, tief schwarzen Abzügen der Holzschnitte Nückels.**

First individual edition of the novella, signed by the author and artist. With 11 full-page woodcuts and 4 two-colour woodcut initials by Otto Nückel. Bound in the original publisher's half-vellum with gilt spine title and cover vignette, as well as gilt top edge. Boards additionally covered with embroidered silk. - For references see above. - One of 150 copies numbered by hand with Arabic numerals (total print run 220 copies), the entire print run of this second volume of the bibliophilic Phantasia Press signed by Thomas Mann and Otto Nückel in the imprint. - The voluminous mould paper with slight browning, **overall well-preserved copy indeed, with strong, deep black impressions of Nückel's wood-cuts.**



1117 Thomas Mann. Der kleine Herr Friedemann. Novellen. Berlin, S. Fischer, 1898. 2 Bll., 198 S., 1 Bl. Blindgeprägter (Schildkröten, Fische, Wasserpflanzen) grüner OLwd. mit Rücken- u. DTitel und Kopfgoldschnitt (kleiner Fleck auf Vorderdeckel, minimal berieben). **1.200.-**

Erste Ausgabe der ersten Buchveröffentlichung im Jugendstileinband. - Bürgin I.1 - Potempa B 1 - (Collection Fischer Bd. VI) - Enthält die Novellen „Der kleine Herr Friedemann“, „Der Tod“, „Der Wille zum Glück“, „Enttäuschung“, „Der Bajazzo“ und „Tobias Mindernickel“. - Dekoratives Exlibris auf Innendeckel, insgesamt schönes Exemplar. **First edition of the first book publication in Art Nouveau binding. - Blindstamped (turtles, fish, water fauna) green orig paperback. - Decorative bookplate on the inside cover, a beautiful copy overall.**



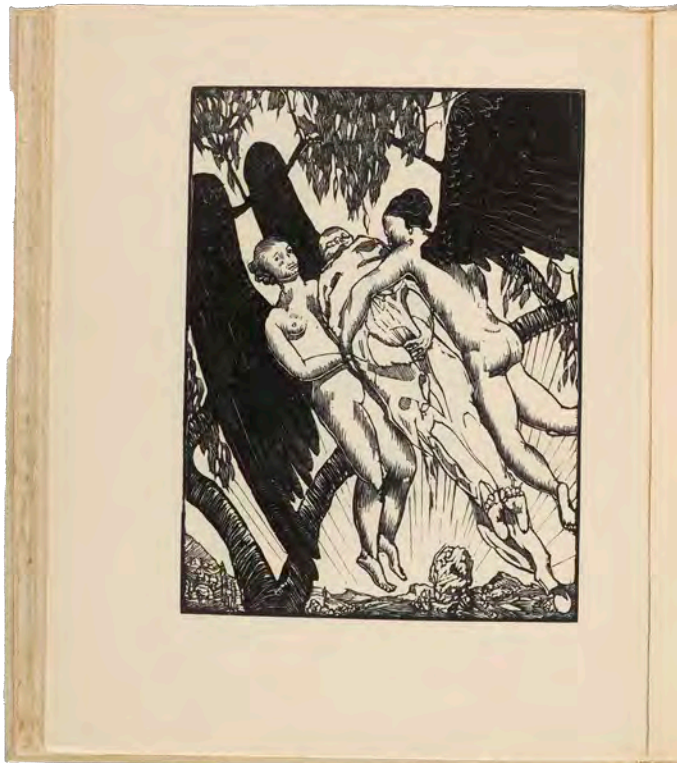
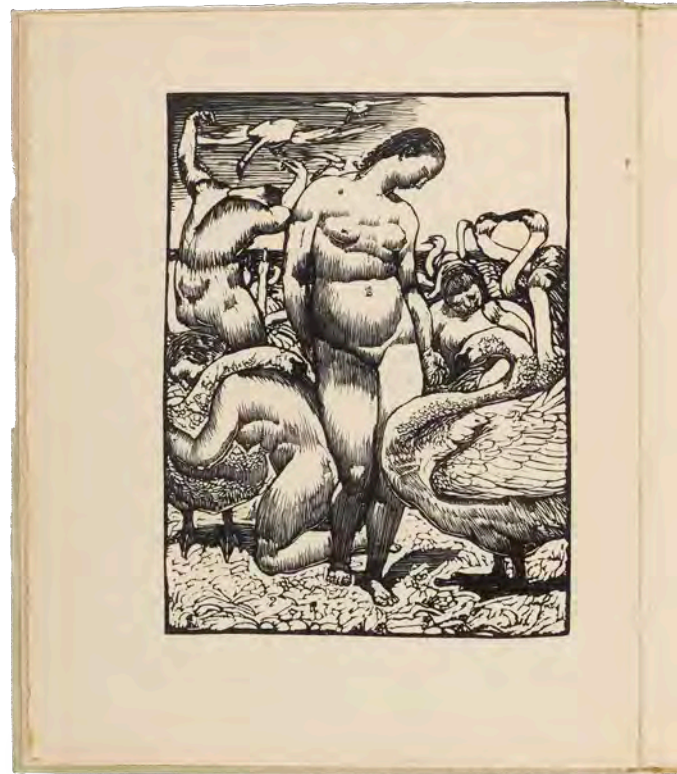
1119 Marées-Gesellschaft - - Hugo von Hofmannsthal. Ariadne auf Naxos. Mit 20 farbigen Original-Steindrucke von Willi Nowak und Separatmappe mit den 20 Farblithographien, signiert. 2 Bände. München, Marees-Ges., 1922. 4°. 84 S., 20 Bll. Hellbrauner Orig.-Schweinslederband mit Deckel- und Rückenfileten, RSchild und Innen- u. Stehkantenverg. sowie Kopfgoldschnitt (etwas fleckig u. beschabt) und Or.-HLwd.-Mappe mit Deckelschild (etwas gebräunt, Klappen mit kleinen Läsuren). **1.000.-**

39. Druck der Marées-Gesellschaft. - Eines von 80 (GA 300) nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe mit der seltenen Suite der Sonderabzüge. - Rodenberg 373 - Jacoby 49 - Schauer II, S. 88 - Im Druckvermerk vom Künstler und Autor signiert. Die Steindrucke wurden unter Aufsicht des Künstlers von Alfred Ruckenbrod, Berlin, gedruckt, der Text von Jakob Hegner in Hellerau.

With 20 original colour lithographs by Willi Nowak, and a separate portfolio containing the 20 colour lithographs, signed. One of 80 numbered copies (out of a total edition of 300) of the deluxe issue, with the rare suite of special impressions. - Rodenberg 373. - Jacoby 49. - Schauer II, p. 88. - Signed by the artist and the author in the printer's colophon. The lithographs were printed under the artist's supervision by Alfred Ruckenbrod, Berlin, the text by Jakob Hegner in Hellerau.

1120 Marées-Gesellschaft - - Friedrich Schlegel. Lucinde. Mit 44 Original-Holzschnitten von Walter Teutsch, wovon 16 ganzseitig, 1 Titelvignette und 15 weitere illustrierten Vignetten und Zierleisten sowie 15 (wovon 4 teils mehrmals wiederholte) bewohnte Initialen. Und: Handdrucke zu Lucinde. Extrafolge der 44 Original-Holzschnitte unter Passepartouts in Mappe, je vom Künstler signiert. (= Drucke der Marées-Gesellschaft, 11). München, Piper, 1919. 2 nn. Bl. (Vorsätze), 102 S., 1 Bl. Druckverm., 2 nn Bl. (hint. Vorsätze). 4° und Folio. OPgmt. über vier Bündeln mit goldgepr. RTit., Vorsätzen aus rosafarbenem Japanpapier mit Fasereinschluß und Kopfgoldschnitt. OHln.-Mappe mit DTit. auf mont. Schild (gebräunt, die Klappen an den Gelenken mit kleinen Fehlstellen und Einrissen.) [*] **1.400.-**

Je Nr. 22 von 50 Exemplaren auf Japan, wie hier vollständig als Textband gemeinsam mit Extrasuite von außerordentlicher Seltenheit. - Rodenberg, S. 365, 11. - Die Extrasuite mit allen 44 (recte 50, die 8 Initialen zu je 2 Blöcken zusammengefasst) satten und samtig wirkenden Holzschnitten des Textbandes auf 26 Blättern filigranen Japan-Papiers mit Prägestempel (Leda und der Schwan) und teils mit zweiseitigem Schöpfrand, alle partiell montiert unter den mit Blindstempel nummerierten Original-Passepartouts. 15 der Blätter alternativ auf intensiv gelbem Papier, der Rest auf naturfarbenem. - Ge-setzt und gedruckt unter der Aufsicht von E. R. Weiß, vorliegender Vorzug gebunden in der Handabteilung von Spamer, Leipzig. - Sehr gut erhaltener Pressendruck. Für uns auf Auktionen vollständig zuletzt 1990 nachweisbar.



1126 Matisse, Henri - - Gotthard Jedlicka. Henri Matisse. Mit zahlr. tls. ganzs. Abb. im Text, 38 Tafeln, 4 Pochoirs von Henri Matisse sowie eigenhändiger Widmung des Autors für Willi Wolfrath (1892-1988). Paris, Chroniques du Jour, (1930). 49 S., Taf., 2 Bl. 4° (28,5 x 23 cm). Ill. OBrosch. in ill. HLwd.-Chemise mit Schließbändern (bestoßen, berieben, etw. fleckig). **1.000.-**

Presseexemplar der einmaligen Auflage von 200 nummerierten Exemplaren. - Im Auftrag von Gualtieri di San Lazzaro gedruckt und im Impressum von diesem signiert. - Vorsatz mit eh. Widmung Jedlickas. - Papierbedingt gebräunt, vereinzelt gering fingerfleckig, sonst insg. wohl erhalten.

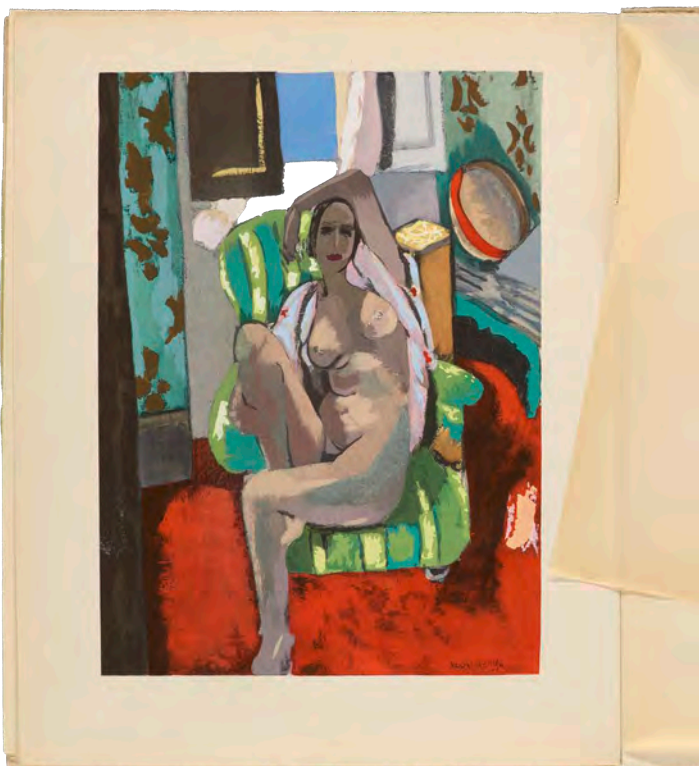
Press copy of the unique edition of 200 numbered copies. - Printed on behalf of Gualtieri di San Lazzaro and signed by him in the imprint. - With numerous illustrations in the text, 38 plates, 4 pochoirs by Henri Matisse and a handwritten dedication by the author to Willi Wolfrath (1892-1988). Illustr. softcover in illustr. half cloth folder with ties (bumped, rubbed, somewhat stained). - Endpaper with original dedication by Jedlicka. - Browned due to paper, occasional minor finger stains, otherwise well preserved.



1136 Santomaso, Giuseppe - - Andrea Zanzotto. Mit 6 (2 doppelblatt-grossen) Original-Farblithographien von G. Santomaso sowie 1 Langspielplatte. St. Gallen, Erker Presse, 1982. 41 x 30 cm. 13, 1 w. Bl., Tafeln. Lose Lagen in Original-Umschlag, Original-Leinen-Mappe mit blindgeprägtem Rückentitel, Schubert. **1.600.-**

Eines von 150 nummerierten Exemplaren auf Rives (Gesamtauflage 200). Im Druckvermerk vom Künstler und Verfasser signiert. - Die beiliegende Schallplatte mit Gedichten Andrea Zanzottos, von ihm selbst gelesen. - Dreiseitig unbeschnittenes, frisches Exemplar.

With 6 (2 double-page) original color lithographs by G. Santomaso and 1 LP. St. Gallen, Erker Presse, 1982. 41 x 30 cm. 13 plates, 1 blank sheet. Loose sheets in original envelope, original linen folder with blind-embossed title on the spine, slipcase. One of 150 numbered copies on Rives paper (total print run of 200). Signed by the artist and author in the colophon. - The accompanying LP features poems by Andrea Zanzotto, read by the author himself. - Fresh copy, uncut on three sides.





1141 Mode - - Sammlung von ca. 80 Modezeichnungen von Hannelore Brüderlin und ihren Schülerinnen. Um 1980. Pastell, Flizstift, Bleistift, Buntstift, Deckweiß und Collage auf verschiedenen Velin- und Transparentpapieren. Maße von ca. 30 x 42 cm bis ca. 61,5 x 84 cm. Teils mit Bezeichnungen, Nummerierungen und Anmerkungen in Bleistift. **1.200.-**

Umfangreiches Konvolut aus dem Umfeld des Unterrichts „Modedarstellung“ von Hannelore Brüderlin am Lette-Verein in Berlin, einer der traditionsreichsten Ausbildungsstätten für Modezeichnung in Deutschland. Die Blätter zeigen die ganze Bandbreite der Modegrafik der Zeit um die 1980er Jahre: von lockeren, großformatigen Kreideskizzen über präzise Figurinen in Filzstift und Deckweiß bis zu collagierten Kollektionsblättern mit Gruppen von Modellen für Tag, Abend und Strand. Breite Schultern, Hüte, kräftige Farbflächen und schwungvolle Posen verdichten sich zu einem lebendigen Panorama der Mode und des Zeichenstils jener Jahre. Vergleichbare Arbeiten aus Brüderlins Unterricht sind in der Ausstellung „Berlin zeichnet Mode“ der Deutschen Digitalen Bibliothek dokumentiert. - Beigabe: Slg. Zeitungsausschnitte und Kopien. - Papiere teils leicht gebräunt und knickspurig, Ränder teils mit kleinen Läsuren, vereinzelt fleckig, Transparentpapiere teils mit altersbedingten Wellungen. Insgesamt sehr gut mit ausdrucksstarken, die Mode der Zeit widerspiegelnden Kompositionen.

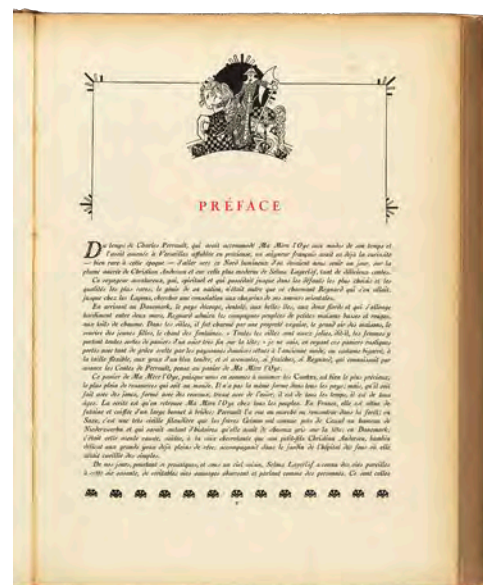
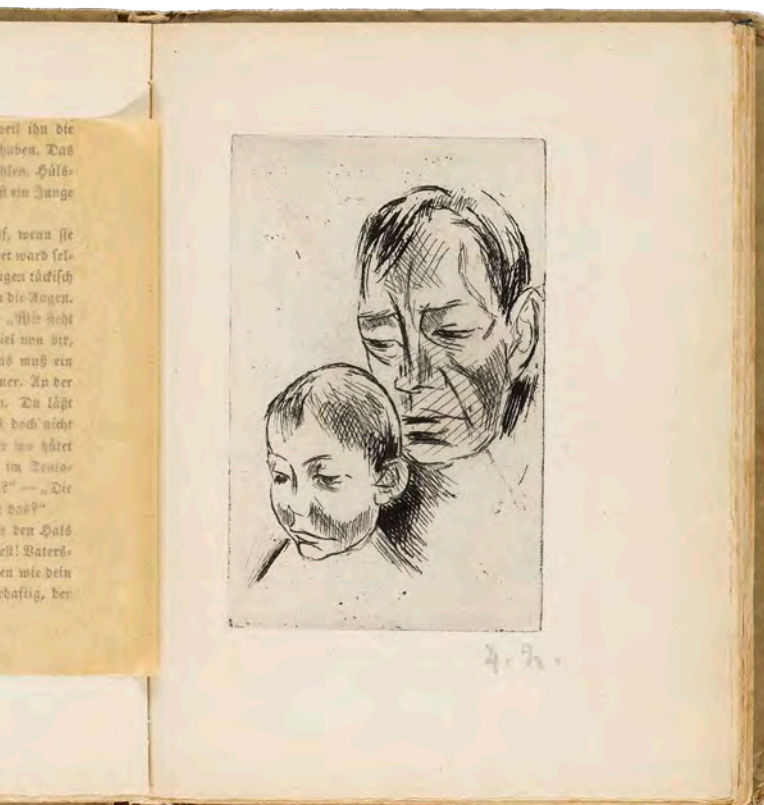
An extensive collection from the context of Hannelore Brüderlin's fashion illustration classes at the Lette-Verein in Berlin, one of Germany's most venerable training institutions for fashion drawing. The sheets present the full range of 1980s fashion illustration: from loose, large-format chalk sketches to precise figures in felt-tip pen and opaque white and collaged collection sheets showing groups of models for day, evening and beach. Broad shoulders, hats, bold fields of colour and dynamic poses combine into a vivid panorama of the fashion and drawing style of the period. Comparable works from Brüderlin's classes are documented in the exhibition „Berlin zeichnet Mode“ of the Deutsche Digitale Bibliothek. - Included: a collection of newspaper clippings and photocopies. - Pastel, felt-tip pen, pencil, coloured pencil, opaque white and collage on various wove papers, partly on tracing paper. Some with inscriptions, numbering and annotations in pencil. - Some sheets slightly age-toned and creased, edges partly with small nicks, isolated spotting, tracing papers with age-related cockling. - Overall in very good condition, with expressive compositions that vividly reflect the fashion of the period. -

1144 Robert de Montesquiou. Le Parcours du rêve au souvenir. Paris, Georges Richard, 1908. XV, 476 S., 1 Bl. Gr.-8°. Dunkelblauer Ganzmaroquin mit reicher Vergoldung auf Rücken und Deckeln im Jugendstil, blindgeprägte Eckfleurons mit Passionsblume. Reich vergoldete Maroquin-Doublüre mit mehrfarbigen Intarsien und blindgeprägten Passionsblumen im horror vacui. Vorsätze aus gestreifter Seide und handgemachtem Marmorpapier, dreis. Goldschnitt. In marmoriertem und gefüttertem Schuber (dieser etwas beschabt). **1.200.-**

Zweite erweiterte Ausgabe. - **Nicht nummeriertes Exemplar der Vorzugsausgabe auf Japan vom Autor im Druckvermerk signiert und als Autorexemplar bezeichnet.** Ferner erschienen 12 nummerierte Exemplare der Vorzugsausgabe (GA 512). - Der erstaunlicherweise nicht signierte, prachtvolle Einband im Jugendstil lässt sich Charles Meunier zuschreiben, der einige ähnliche Einbände für die Vorzugsausgaben schuf. - Das auf dem Titel erwähnte Porträt des Autors von Laszlo bezieht sich auf den ersten Band der Reihe. Der vorliegende Roman bildet den vierten Band der von Georges Richard zwischen 1906 und 1912 herausgegebenen Werke des Autors. - O Umschlag und Rücken miteingebunden. Vereinzelt mit unscheinbaren kleinen Stockflecken. Sehr gutes Exemplar.

Dark blue full morocco with rich gilt on spine and covers in Art Nouveau style, blindstamped corner fleurons with passion flower. Richly gilt maroquin doublure with polychrome inlays and blindstamped passion flowers in horror vacui. Striped silk and handmade marbled paper endpapers, gilt edges. In marbled and lined slipcase (this somewhat scuffed). - Second enlarged edition. - Unnumbered copy of the special edition on Japan signed by the author in the imprint and inscribed as author's copy. Further 12 numbered copies of the special edition were published (total ed. 512). - The magnificent Art Nouveau binding, surprisingly not signed, can be attributed to Charles Meunier, who created several similar bindings for the special editions. - The portrait of the author by Laszlo mentioned on the title refers to the first volume of the series. The present novel forms the fourth volume of the author's works published by Georges Richard between 1906 and 1912. - Orig. wrappers and spine bound in. Isolated with inconspicuous small foxing spots. Very good copy.





1147 Nauen, Heinrich - - Annette von Droste-Hülshoff. Die Judenbuche. Ein Sittengemälde aus dem gebirgigten Westfalen. Mit 10 (9 mongramierten) Original-Radierungen von Heinrich Nauen. Frankfurt a.M., Querschnitt-Vlg., 1923. 114 S. OPpb. mit RTitel (leicht fleckig, Rücken etwas gebräunt). **1.200.-**

25. Flechtheim-Druck. - Eins von 250 nummerierten Exemplaren, im Kolophon von Nauen signiert. - Rodenberg 356 - Lang 248. - Jentsch 139. - Satz und Druck von F. A. Lattmann, Goslar am Harz. Druck der Radierungen von A. Ruckenbrod, Berlin. - Schöner, breitrandiger Druck auf kräftigem Bütten. - Gelegentlich leicht stockfleckig, insgesamt gutes Exemplar.

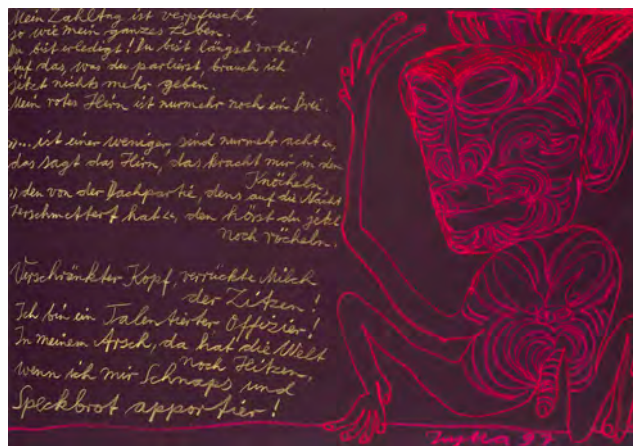
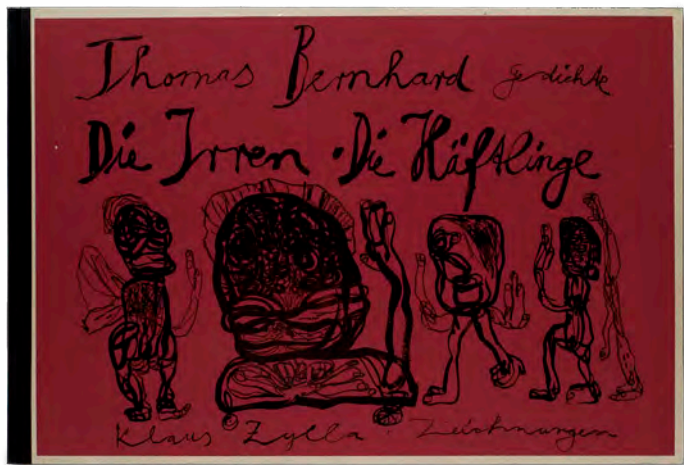
1149 Nielsen, Kay - - Edmond Pilon. A l'est du soleil et à l'ouest de la lune. Contes Anciens du Nord. Recueillis par Edmond Pilon et illustrés par Kay Nielsen. Mit 23 farbigen von Hand montierten Tafeln und zahlreichen Illustrationen im Text. Paris, H. Piazza, (1919). 4°. 5 Bll., 125 S. Handgebundener Ganzpergament mit goldgeprägten Deckelfiletten, Innenkantenfiletten, goldgepr. RTitel und Kopfgoldschnitt (leicht fleckig, Deckel leicht aufgebogen). [*] **800.-**

Eins von 1500 nummerierten Exemplaren. - Carteret V, 157 - Französische Ausgabe von Kay Nielsens Meisterwerk, einer Sammlung skandinavischer Volksmärchen. Die dort enthaltenen Farbtafeln und Federzeichnungen gelten bis heute als Meilensteine der Buchkunst. Nielsens Stil war seiner Zeit radikal modern, eine Verschmelzung von Jugendstil und japan. Holzschnitt. - Eine weitere Farbtafel des Künstlers aus einem anderen illust. Werk beiliegend.



1161 Ostdeutsche Kunst - - Frieder u. Olaf Wegewitz Heinze. Unalutu. Steinchen im Sand. Ein Malerbuch. Leipzig, Dürer-Presse, 1985. Ca. 50 Bll. Folio. Doppelbödiger Reispapierumschlag, mit Reiskörnern gefüllt u. Schilfrohr-Rücken. In bedrucktem Wellpappe-Schuber (bestoßen u. mit kleinen Schädstellen). [*] **2.000.-**

Eins von 55 signierten Exemplaren (GA 110). - 6 Unikate, 7 Radierungen, 25 Lithographien vom Stein bzw. der Zinkplatte, 10 Serigraphien und 18 Holzschnitten, teils farbig sowie mit 22 Reproduktionen nach Zeichnungen der „Karaja-Indianer“. Mit „Spielementen“, wie Schwirholz, Reiskörnern, Schilfrohr, Bambus, Flechtwerk von Palmblättern, handgefertigtem Papier aus Rindenbast und Brennesseln u.a. -- Schönes und seltenes Exemplar.



1178 Ostdeutsche Kunst - Zylla, Klaus - - Thomas Bernhard. Die Irren - Die Häftlinge. Mit 29 (6 farbig handübermalten) signierten Siebdrucken von Klaus Zylla. Berlin, Edition der Galerie auf Zeit, 1994 (Übermalung 2001). Imperial-Quer-Folio. Orig.-Halbleinen-Flügelmappe mit handschriftlichem Deckeltitel. [*] **900.-**

Eins von 80 nummerierten Exemplaren, von Klaus Zylla im Druckvermerk datiert und signiert und mit Widmung und Signatur von Otto Sander: „Gelesen in der Galerie auf Zeit“ Otto Sander 11.12.94. - Der gesamte Text, geschrieben von Zylla, und alle Illustrationen wurden serigraphiert. Durch die sechs in Gouache übermalten Blätter, die von Exemplar zu Exemplar wechselten, entstanden 80 Uniktbücher. - Dabei: Ausstellungsplakat (70 x 50 cm) zur Eröffnung. Siebdruck in 100 Expl., von Thomas Günther und Klaus Zylla signiert (etw. bestoßen) und Orig.-Farbphotographie (Klaus Zylla und der Schauspieler Otto Sander zur Eröffnung) von Thomas Günther (45 x 30 cm).



1180 Penck, A. R. - - Heiner Müller. Wolokolamsker Chaussee IV und V. Lithographien. Herausgegeben von Sascha Anderson und Sabine Knust. Mit 36 ganzseitigen Or.-Lithographien von A. R. Penck. München, Maximilian Verlag, 1988. Folio. 50 Bll. OKart-Umschlag mit Deckeltitel in Opp.-Schuber (OU und Schuber etwas lichttrandig). [*] **900.-**

Eins von 75 (GA 100) Exemplaren, vom Autor und Künstler im Druckvermerk signiert. - Erste Ausgabe des Textes von Heiner Müller. - Das 1. Malerbuch von A.R. Penck, insgesamt erschienen 7 Malerbücher. - „Wolokolamsker Chaussee ist nach Germania und Zement der dritte Versuch in der Proletarischen Tragödie im Zeitalter der Konterrevolution, das mit der Einheit von Mensch und Maschine (die Drama nicht mehr braucht), dem nächsten Schritt der Evolution (der die Revolution voraussetzt), zu Ende gehen wird“ (aus dem Nachwort).

1181 Penck, A. R. - - Umfangreiche Sammlung von ca. 70 Publikationen zu A.R. Penck, darunter etwa 20 handsignierte Exemplare, kleine Originalzeichnungen und eine Originalradierung. Verschiedene Formate und Einbände. **1.200.-**

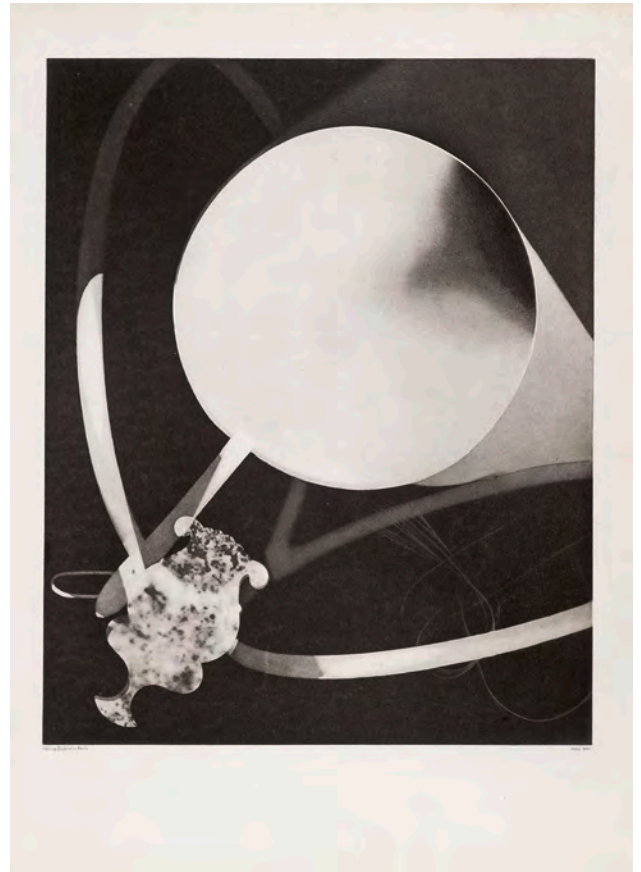
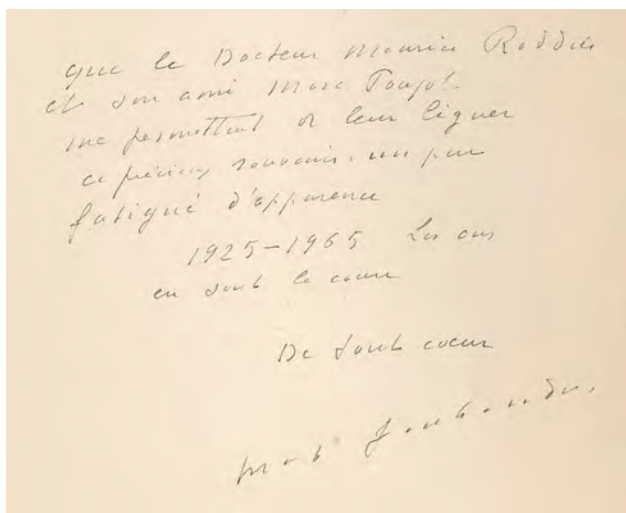
Enthält etliche Werkverzeichnisse und Ausstellungskataloge. Einige Erstausgaben. - Darunter: A.R. Penck. Zeichnungen 1958-1985. Frauen, Skulpturen, Abstraktes. Berlin, Springer, 1986. - A.R. Penck. Der Begriff Modelle (2). Köln, Werner, 1988. - S. Anderson. Jewish Jetset. A.R. Penck. Radierungen. Berlin, Sascha Anderson, 1989. - A.R. Penck. September-December 1989. Text av Donald Kuspit. Stockholm, Magasin 3, 1989. - Bert Papenfuss-Gorek. Tiské. Göttingen, Steidl, 1990. - Grafik. A.R. Penck. 1992/1993. Berlin, Galerie Michael Schultz, 1993. - A.R. Penck. Mein Protokoll. 3. Bitterfelder Konferenz. Göttingen, Steidl, 1993. - A.R. Penck. Ende im Osten. Berlin, Rainer Verlag, 1981. - Dubletten enthalten. - Insgesamt sehr gut erhaltene Sammlung.

Alle Lose unter einem Schätzwert von 800 € sowie den gesamten Katalog der Auktion mit allen zweisprachigen Beschreibungen finden Sie auf www.jvv-berlin.de und den Auktionsplattformen.



1191 Photographie - - Chargesheimer (i.e. Karl Heinz Hargesheimer). (1924 - 1971 Köln). Köln 5 Uhr 30. Mit 64 ganzseitigen photographischen Aufnahmen und einem Vorwort von Chargesheimer. Köln, DuMont Schauberg, 1970. Gr-4°, illustr. OKart. im Orig.-Schuber. (Schuber mit kleinen Läsuren). [*] **800.-**

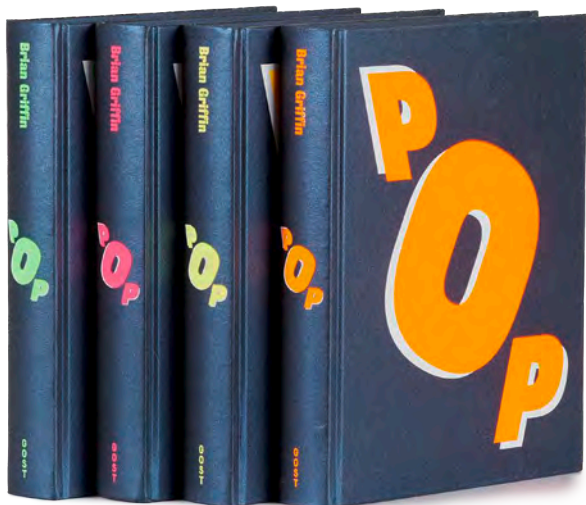
Schäfer/Heuberg I, 90 - Heidtmann 17836. - Parr/Badger I, 223. - Erste und einzige Ausgabe. - Chargesheimers eindrucksvolles Porträt der Großstadt Köln morgens um 5 Uhr 30 - eine Stadt ohne Menschen, reduziert auf ein Skelett aus Stahl und Beton, Asphalt und Straßenmarkierungen. - Wohlerhalten.



1194 Photographie - - Jean Cocteau. (1892 - 1963 Paris). L'Ange Heurtebise. Poème. Mit einer Original-Heliogravure von Man Ray. Paris, Librairie Stock, 1925. 22 Bll. Folio. Lose Bogen in der bedruckten, mehrfach gefalzten Originalbroschur. (Umschlag angestaubt, etwas fleckig und mit Karton hinterlegt). [*] **2.400.-**

Mahe I, 536. - Monod 2889. - Paris-Berlin 1900-1933, 586. - **Eins von 50 Exemplaren hors commerce der Vorzugsausgabe auf Vélin Blanc. - Autorenexemplar mit eigenhändiger Widmung von Jean Cocteau „à mes chers amis Jouhandeau que mon ange soit témoin de votre bonheur“, an den Schriftsteller Marcel Jouhandeau (1888-1979) und einer Notiz von der Hand Jouhandeaus, der das Buch seiner Frau zur Hochzeit im Juni 1929 geschenkt hat.** Cocteau's zentraler, 1925 entstandener poetischer Text wird hier durch Man Rays ikonisches, als „Photographie de l'ange“ bezeichnetes Rayogramm ergänzt. Die in kameraloser Technik geschaffene Bildfindung übersetzt die entrückte, zwischen Schutzengel, Bedrohung und Erinnerung changierende Figur Heurtebise in eine gespenstisch-abstrakte visuelle Erscheinung. Das Werk zählt zu den frühen und herausragenden Begegnungen von avantgardistischer Literatur und experimenteller Photographie der Pariser Moderne. - Die „Rayographie“ mit 3 geschlossenen Randeinrissen, sonst gut erhalten.

With an original heliogravure by Man Ray. Paris, Librairie Stock, 1925. Folio. Loose sheets in the printed, multi-fold original wrapper. Mahé I, 536. - Monod 2889. - Paris-Berlin 1900-1933, 586. - One of 50 hors commerce copies of the deluxe issue on Vélin Blanc. Author's copy, inscribed and signed by Jean Cocteau to the writer Marcel Jouhandeau (1888-1979) and his wife: „à mes chers amis Jouhandeau que mon ange soit témoin de votre bonheur“, to my dear friends Jouhandeau, may my angel bear witness to your happiness“. With an autograph note by Jouhandeau recording that he gave the book to his wife as a wedding gift in June 1929. Cocteau's key poetic text, written in 1925, is complemented here by Man Ray's iconic rayograph, described as a „Photographie de l'ange.“ Produced without a camera, this image translates the ethereal figure of Heurtebise-poised between guardian angel, threat, and memory-into a ghostly, abstract visual presence. The work ranks among the earliest and most significant encounters between avant-garde literature and experimental photography in modern Paris. Wrapper dust-soiled, somewhat spotted and backed with card; the „Rayographie“ with three closed marginal tears, otherwise in good condition.



1200 **Photographie - - Brian Griffin.** Pop. 4 Exemplare mit farbig unterschiedlichen Deckeltiteln in Grün, Gelb, Rosa und Orange. Mit fotogr. Abbildungen von über 160 Plattencovern von mehr als 100 Bands und Musikern, darunter viele, die bisher unveröffentlicht sind. London, Gost Books, 2017. Kl.-4°. 383 S., 4 Bll. OPpbde. mit neonfarb. Schriftzügen in Orig.-Plexiglasschuber. [*] **1.000.-**

Erste Ausgabe. Jeder Band von Brian Griffin signiert und alle Bände mit verschiedenfarbigen Titeln in Rosa, Orange, Hellgrün und Gelb zusammen im Plexiglas-Schuber als Buchobjekt. Der Fotoband 'POP' stellt eine umfassende Erkundung von Brian Griffins Musikfotografie für Albumcover, Single-Sleeves, Poster und Pressematerial dar. Brian Griffin begann in den späten 1970er Jahren, die Musikwelt für STIFF Records zu fotografieren, und wurde bald zum vorherrschenden visuellen Chronisten von New Wave, Post-Punk und den New Romantics. Von seinem Atelier in Rotherhithe aus arbeitend, oft mit niedrigen Budgets und vor dem Zeitalter des Fotogeschäfts, führte Griffins technische Naivität zu einer großen visuellen Erfindung. Wie diese Fotos ausgeführt wurden und welche Techniken angewendet oder erfunden wurden, wird in einem Interview zwischen Griffin und dem Autor Terry Rawlings erklärt. Diese Konversation, die die Fotos und Album-Artworks aufgreift, bietet aufschlussreiche und höchstpersönliche Einblicke hinter die Kulissen dieser markanten kreativen Phase in der Musik- und visuellen Geschichte. Ein weiterer Teil des Buches enthält Porträts wichtiger Persönlichkeiten der Musikindustrie, wie den Beatles-Produzenten George Martin, Brian Eno, John Peel und Daniel Miller" (Gost Books).



1201 **Photographie - - Brian Griffin.** Pop. Mit der von Griffin signierten Photographie von Joe Jackson sowie zahlreichen weiteren photographischen Abbildungen. London, Gost Books, 2017. 392 S. 4°. Pp. mit DTitel in Lwd. Kassette mit blaugepr. DTitel (Kassette leicht bestoßen und beriebt, leicht fleckig). [*] **900.-**

Von Brian Griffin auf Vorsatz signiert. - Brian Griffin war ein britischer Photograph, der vor allem für seine zahlreichen Portraits von Musikern bekannt geworden ist. Die vorliegende Ausgabe enthält Photographien von u.a. Brian May, Kate Bush, Depeche Mode, Iggy Pop und The Clash, worunter auch einige bislang unveröffentlichte Photographien zu finden sind. - Insgesamt sehr gut erhaltene, druckfrische Ausgabe.



1204 **Photographie - - Eikoh Hosoe.** Barakei - Killed by Roses. **Mit 43 Tafeln in Photogravure.** (Einführung von Yukio Mishima. Gestaltung von Kohei Sugiura). Tokyo, Shueisha, 1963. Folio. Illustr. Orig.-Leinenband mit Klarsichtschutumschlag in illustr. Pappkassette. (Die Kassette teils stärker berieben, der Acetat-Schutumschlag am Kapital etwas eingerissen). [*] **2.000.-**

Auer 422. Heiting/Kaneko 368 f., 279. The Open Book 194 f. Parr/Badger I, 280 f. (mit mehreren Abb.). Roth, The Book of 101 Books 164 ff. - **Erste Ausgabe, das wohl wichtigste japanische Fotobuch der 60er Jahre. - Von E. Hosoe und Y. Mishima im Impressum signiert.** Eines von 1500 num. Exemplaren. - Barakei („Kasteiung durch Rosen“, international bekannt als Killed by Roses bzw. später Ordeal by Roses) gilt als eines der bedeutendsten japanischen Fotobücher der Nachkriegszeit und als Schlüsselwerk der internationalen Fotobuchgeschichte des 20. Jahrhunderts. Es entstand aus der 1961 begonnenen Zusammenarbeit zwischen dem Fotografen Eikoh Hosoe und dem Schriftsteller Yukio Mishima, der als Modell für die gesamte Bildserie fungierte. Die 43 teils hochkontrastigen, bis an den Blattrand reichenden Tiefdrucktafeln inszenieren Mishima in surreal-theatralischen Tableaus, die Themen wie Geburt, Tod, Sexualität, Gefangenschaft und Mythos verschmelzen. Die besondere haptisch-sinnliche Qualität von

Barakei erschließt sich wesentlich über die verwendete Drucktechnik: Die 43 Tafeln sind nicht im gewöhnlichen Rasterdruck, sondern im aufwendigen Rastertiefdruck-Verfahren (sheet-fed gravure, einer Photogravüre-verwandten Technik) ausgeführt - ein Verfahren, das der Fotografie eine samtige, fast plastische Tiefe verleiht, die im herkömmlichen Offsetdruck unerreichbar bleibt. Im Gegensatz zum flächigen, oft harten Kontrast des Rasterdrucks erzeugt die Gravüre einen kontinuierlichen Tonwertverlauf: Schwarz wirkt nicht gedeckt, sondern samtig-schwer und lichtschluckend, während die Halbtöne eine fast greifbare Textur annehmen. Gerade bei Hosoes hochkontrastigen, körperbetonten Kompositionen - Mishimas nackter, mit Rosen, Stoffen und barocken Requisiten verschränkter Körper - entfaltet dieses Verfahren seine volle Wirkung: Hautoberflächen erhalten eine fast greifbare Materialität, Schatten gewinnen an Volumen, und die erotisch-morbide Bildsprache des Werks wird durch die physische Präsenz der Druckoberfläche selbst gesteigert. Die Tafeln wirken dadurch weniger wie reproduzierte Fotografien als wie eigenständige, objektive Bildkörper - ein Effekt, der von Kritikern wie Andrew Roth als Teil des Gesamtkonzepts gewürdigt wird, bei dem „allein das Öffnen (der Publikation) ein Vergnügen“ sei. Wenige Bll. etwas berieben, Gutes Exemplar.

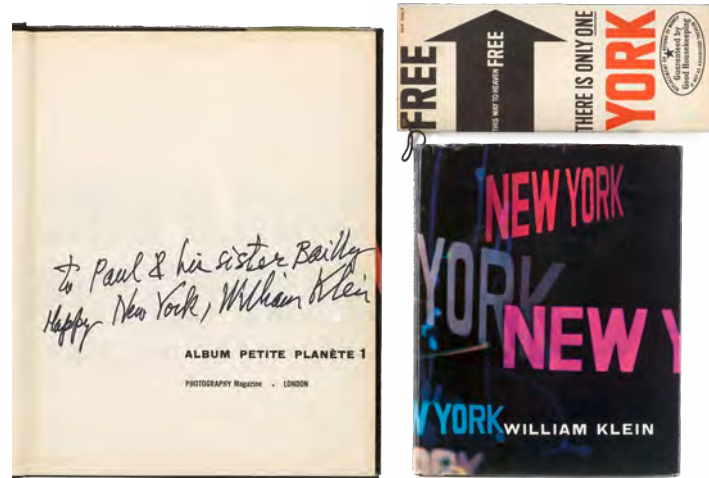


1205 Photographie - Eikoh Hosoe. Kamaitachi. Mit 33 großformatigen Schwarzweiß-Photographien in Photogravure von Eikoh Hosoe, jede einzeln in einem blauen, doppelblattgroßen Gatefold verborgen (Dance: Tatsumi Hijikata. Preface: Shuzo Takiguchi. Poem: Toyochiro Miyoshi. Design: Ikko Tanaka). Tokyo, Gen-dai Shicho Sha, (1969). Insgesamt 41 doppelblattgroße Blätter (7 Textseiten, 34 doppelblattgroße Tafeln mit den Fotoabbildungen). Folio. Illustrierter Leineneinband mit bedrucktem Polyesterschutzumschlag, in Original-Schuber. (Zusätzlicher transparenter Acetatschutzumschlag verso im unteren Drittel mit Riss, dieser geklebt). [*] **2.000.-**

Auer 497. Heiting/Kaneko 394 f., 306. Parr/Badger I, 284. The Open Book 248. - Erste Ausgabe. - Eines von 1000 num. Exemplaren. - Kamaitachi dokumentiert die zweite künstlerische Zusammenarbeit zwischen dem Fotografen Eikoh Hosoe und dem Butoh-Tänzer und -Begründer Tatsumi Hijikata, nach ihrer ersten gemeinsamen Arbeit Kinjiki (1959). Hosoe, im Norden Japans geboren, griff auf die Sage des Kamaitachi zurück - eines wieselartigen Dämons, der angeblich die Reisfelder der Region Tohoku durchstreifte und jeden, den er antraf, mit einer Sichel aufschlitzte. Auf einer gemeinsamen Reise in Hijikatas Heimatregion Tohoku entstand die Idee, in improvisierten Tableaus mit lokalen Dorfbewohnern Szenen nachzustellen, die diese Legende heraufbeschwören. Die Aufnahmen zeigen Hijikata als eine Art wandernden Geist, der die karge Landschaft spiegelt und Bauern sowie Kinder konfrontiert - eine Verschmelzung von Performance und Fotografie, die zugleich eine persönliche wie symbolische Auseinandersetzung mit der japanischen Gesellschaft im Umbruch der Nachkriegszeit darstellt. Die Bildsprache besticht durch eine unterschwellige, fast körperliche Sinnlichkeit: Hijikatas verzerrte, sich windende Gestalt scheint mit der Landschaft zu verschmelzen, Licht und Schatten wirken wie ineinander gerieben, und die satten, samtigen Schwarzöne der Fotogravüre - mit ihren tiefen, fast stofflichen Schattenpartien - verleihen den Aufnahmen eine geradezu haptische, stimmungsvolle Dichte, die den Betrachter unmittelbar in die traumhaft-beklemmende Atmosphäre der Serie hineinzieht. Gerade diese drucktechnisch erzeugte Tiefe der Grauwerte gilt als eines der entscheidenden Qualitätsmerkmale der Originalausgabe von 1969 und unterscheidet sie deutlich von späteren Reproduktionen. Insgesamt gutes Exemplar. **Das Werk gilt als eines der bedeutendsten und begehrtesten japanischen Fotobücher überhaupt.**

1212 Photographie - William Klein. (1928). Rome/Roma. Paris, Editions du Seuil (1959). 189 S. mit teils doppelblattgr. Duetone-Tafeln. OLn. mit farbig illustr. OU. (Album petite planète, No. 3). [*] **1.500.-**

Auer 388. Koetzle 232 f. (mit 4 Abb.). The Open Book 178. Roth, The Book of 101 Books 140 ff. (zus. mit New York 1956, Moscow 1964 u. Tokyo 1964). - Erste französische Ausgabe, die amerik. Originalausgabe erschien 1958. - **Mit eigenhändiger Widmung von W. Klein „à Jean Prasteau bien venue à ma Rome - qui est peut-être aussi la votre. en haute sympathie William Klein“.** - „Rome“ ist ein bahnbrechendes Fotobuch des US-amerikanischen Fotografen William Klein (1926-2022), das 1959 erstmals veröffentlicht wurde und zu den einflussreichsten Fotopublikationen des 20. Jahrhunderts zählt. Es entstand aus Kleins Aufenthalt in Rom 1956, wo er ursprünglich als Assistent von Federico Fellini für den Film Le notti di Cabiria („Nights of Cabiria“) engagiert war. Rome gilt als Meilenstein der Streetfotografie und als eines der wichtigsten Fotobücher überhaupt. Es dokumentiert nicht nur die Stadt, sondern auch eine spezifische historische Phase - das Rom der späten 1950er, zwischen Tradition und beginnendem „wirtschaftlichem Wunder“. - Der franz. Journalist, Schriftsteller und Historiker Jean Prasteau (1921-1997) wurde 1993 mit dem Prix Cazes für sein Buch „Les grandes heures du Faubourg St-Germain“ ausgezeichnet. Schutzumschlag am Kapital mit unauffällig restaurierter Fehlstelle (2-7 mm.), sehr schönes Exemplar.



1211 Photographie - William Klein. New York. Life is good for you and good in New York Trance witness Reveals: Trance Witness Revels. London, Photography Magazine, 1956. 192 S. OLn mit Schutzumschlag. (Mit kleineren Läsuren am Rand). [*] **1.200.-**

Von William Klein handsigniertes und gewidmetes Exemplar. William Klein zeigt New York der Jahre 1954-55 als überfüllte, raue und widersprüchliche Metropole. Mit grobem Korn, Bewegungsunschärfe, harten Kontrasten und radikalen Bildausschnitten bricht er bewusst mit den damaligen Regeln der Photographie. Seine Kamera bleibt auf Straßenhöhe und begegnet Kindern, Passant:innen, Reklame, Verkehr und Menschenmengen aus unmittelbarer Nähe. Die Porträtierten erscheinen nicht nur als Beobachtete, sondern blicken zurück, posieren oder fordern die Kamera heraus. Mit seinem dynamischen Zusammenspiel aus Photographie, Typographie und Layout wurde das 1956 veröffentlichte Buch zu einem prägenden Werk der modernen Street Photography und Photobuchgestaltung.





1230 Pablo Picasso. Carnet de la Californie. Mit einer Einführung von G. Boudaille. **Mit 39 (17 farbigen) Lithographien nach Zeichnungen von Pablo Picasso auf 25 nn. Bl.** Paris, Cercle d'Art, 1959. 42 x 27,5 cm. Original-Broschur (Ringbuchbindung) und Original-Broschur in illustr. Lwd. Umschlag (Umschlag stärker beschmutzt und bestoßen, Broschur leicht bestoßen). [*] **2.000.-**

Eins von 500 nummerierten Exemplaren der deutschen Ausgabe. - Das „Carnet de la Californie“ ist ein von Pablo Picasso in den 1950er Jahren geführtes Skizzenbuch, das Eindrücke aus seiner Zeit in der Villa La Californie in Cannes festhält und 1959 als Lithografie-Portfolio veröffentlicht wurde. Es enthält 39 Blätter die Picassos künstlerisches Alltagserleben, Umfeld und Atelierleben in expressiven Skizzen und Zeichnungen wiedergeben. Das Werk kann als lebendiges Dokument seiner späten kreativen Phase angesehen werden, das verschiedene Motive und Einblicke in sein Schaffen und seine Umgebung in Südfrankreich zeigt. - Ringbindung leicht rostig. Insgesamt gut erhalten.



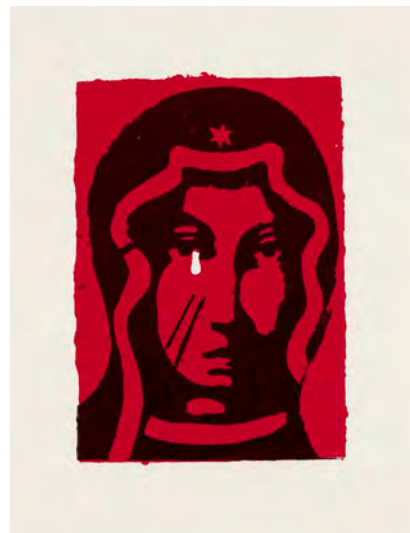
1233 Picasso, Pablo - - Jaime Sabartés. A Los Toros avec Picasso. Texte de Jaime Sabartés. **Mit 4 (1 farb.) Original-Lithographien** von Pablo Picasso sowie zahlr. Abb. Monte Carlo, Sauret, 1961. 153 S. Quer-Folio. OLwd. in OSchuber (dieser etwas berieben). **1.500.-**

Bloch 1014-1017 - Bloch 1014-1017 - Bloch livres 108 - Goeppert-Cramer 113 - Mourlot 346 f. - Erste französische Ausgabe der eindrucksvollen, ganz dem zentralen Picasso-Thema des Stierkampfs gewidmeten Künstlerpublikation. Die Reproduktionen versammeln Picassos spontane und äußerst vitale Zeichnungen von Toreros, Pferden, Stieren und den dramatischen Momenten der Corrida; Jaime Sabartés, langjähriger Freund, Vertrauter und Sekretär Picassos, steuerte den begleitenden Text bei. Die französische Ausgabe erschien gleichzeitig mit den fremdsprachigen Ausgaben. Besonders bedeutend sind die vier eigens für das Werk geschaffenen und bei Mourlot Frères in Paris gedruckten Original-Kreidelithographien: La Pique, Le Picador II, Jeu de la Cape und Les Banderilles. Drei Blätter sind in Schwarz gedruckt, Les Banderilles erscheint als aufwendige Farblithographie in 24 Farben und Schwarz. Der Text und die Abbildungen wurden von Draeger Frères, die Original-Lithographien von Mourlot gedruckt. - Schönes Exemplar.



1235 Plakate - - Augen auf! im Straßenverkehr. Original Plakatentwurf, monogrammiert „WB“. Gouache und Deckfarben auf Papier. O.O. u. Dr., 1949. Ca. 49 x 38,5 cm (Blattmaß), unter Glas gerahmt. [*] **900.-**

Der Plakatentwurf zeigt eine drastische Verkehrssicherheitsszene vor olivgrünem Grund. Im Zentrum steht ein großformatiger Totenkopf hinter einem stromlinienförmigen Automobil, dass einen Passanten erfasst. Das Plakat entstand als originaler Entwurf im Zuge der frühen Nachkriegs-Kampagnen zur Verkehrserziehung in Deutschland, die der rasant steigenden Unfallzahl der beginnenden Motorisierungswelle entgegen wirken sollten. - Gutes Exemplar.



1247 Polen - - Piotr Mlodozieniec. Szablony. **Mit 11 Serigraphien.** Polen, um 1980. 34 x 24 cm. In Kt. Mappe mit Dillustration (angeschmutzt, berieben). [*] **800.-**

Das Portfolio eine Sammlung von elf Werken, darunter politische, religiöse und kulturelle Mini-Plakate. Sie wurden in den 1980er Jahren im Untergrundverlagswesen verbreitet, und einige - wie der Doppelanker, das Panzerverbot, Abbildungen der Madonna von Tschenschouch und von Pater Popieluszko - wurden zu Ikonen des Widerstands. - Ränder minimal gebräunt. Insgesamt sehr gut erhalten.

Alle Lose unter einem Schätzwert von 800 € sowie den gesamten Katalog der Auktion mit allen zweisprachigen Beschreibungen finden Sie auf www.jvv-berlin.de und den Auktionsplattformen.



1256 Pop Art - Warhol, Andy - - Kiku. Ausstellungskatalog Andy Warhol 1983/1984. **Mit einem Original-Siebdruck von Andy Warhol.** Tokyo, Gendai Hanga Center 1983. 4°. OLwd. mit silbergeprägtem Titel (leicht berieben und fleckig). [*]
1.200.-

Feldman & Schellmann, II.308 (Farbvariante). - Erste Ausgabe mit dem farbkraftigen Original-Farbsiebdruck „Kiku“ von Andy Warhol auf schwerem Velin (20 x 28cm), aus der unsignierten Auflage von 1500, gedruckt und herausgegeben vom Gendai Hanga Centre/Modern Print Centre, Tokio. Das Gendai Hanga Centre in Tokio bat Warhol, für eine Ausstellung im Jahr 1983 ein Werk zu schaffen, das sich mit Blumen befasst. Warhol schuf eine Reihe von Bildern, die von der Chrysantheme (Kiku auf Japanisch) inspiriert waren, die traditionell als Symbol für den japanischen Kaiser und den kaiserlichen Haushalt verwendet wird. - Die Serigraphie und insgesamt in sehr gutem Zustand. Der Siebdruck frisch und sauber. Prachtvoller, farbkraftiger und samtener Druck der formatfüllenden Darstellung.



1261 Henri de Régnier. Contes Venetiens. Avec douze Aquarelles et des Vignettes de Charles Martin. Paris, Chamontin, 1927. Gr.-8°. IX, 241 S., 2 Bll. (Spät.) roter Maroquinband auf 5 Bündeln mit verg. RTitel und Kopfgoldschnitt im Pp.-Schuber. **800.-**

Société D'Édition „Le Livre“. - Eins von 30 Exemplaren (GA 500) der Vorzugsausgabe auf Hollande Van Gelder Zonen. - Monod 9538 - - Schönes Exemplar mit zart-erotischen Art-Déco-Illustrationen von Charles Martin.

1262 Henri de Regnier. Le Bon Plaisir. Mit 40 Aquatinta-Radierungen in zwei Druckzuständen (je 20), einer kolorierten Titelvignette, sowie 27 Holzstiche im Text. Paris, Le Éditions de la Roseraie, 1929. 6 Bll. 233 S. 4 Bll. 3 Bll. Orangefarbiger Maroquin mit farbigen Sprenkeleinlagen und goldgepr. RTitel und weiteren Sprenkeleinlagen. Vorsätze aus marmorierter Moiré mit grünen Innenkantenfileten. Zweiseitig Büttenränder mit Kopfgoldschnitt. Oumschlag auf Japan eingebunden. In gefüttertem Schuber. Signiert: Manuel Gérard. **1.200.-**

Eins von 36 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit je zwei Druckzuständen. - Enthält: Addendum mit Subskriptionsprospekt, inklusive zwei Radierungen. - Unter der künstlerischen Leitung des französischen Künstlers Édouard Chimot fertigte Sylvain Sauvage für diese Sonderausgabe des Romans von Henri de Régnier 20 Illustrationen an, welche jeweils im ersten und zweiten Zustand enthalten sind. Während die ersten Zustände je mit einer Remarque in der Platte gedruckt und unkoloriert gelassen wurden, überzeugen die Drucke des zweiten Zustands durch ihre farbrächtige Koloration. Die insgesamt 41 Aquatinta-Radierungen beinhalten ebenfalls den ersten Zustand des Titelblattes. Des Weiteren fertigte Sauvage 27 Holzstiche an, welche in brauner Farbe gedruckt wurden. - Der kunstvoll angefertigte Einband in leuchtender oranger Farbe mit verschiedenen farbigen Sprenkeleinlagen wurde von dem französischen Buchbinder Manuel Gérard angefertigt. - Abklatsch der Radierungen. Insgesamt ein sehr gutes Exemplar mit prachtvollem Einband.





1263 **Gerhard Richter. (1932 Dresden - lebt in Köln und Düsseldorf).** Graue Bilder. 1974. Ausstellungskatalog in Kassettenform, aus Karton. Der Deckel wurde von Richter jeweils als serielles Unikat mit grauer Rostschutzfarbe ausgespritzt. Die Kasette enthält einen separaten Faltbogen mit dem unbetitelten Text von Johannes Cladders und einen Leporello mit 12 Abbildungen (Offsetdrucke in Schwarz). Maße: ca. 20,5 x 16 x 2,7 cm. [*] **3.200,-**

Butin, Hubertus / Gronert, Stefan / Olbricht, Thomas: Gerhard Richter - Editions 1965-2013, Ostfildern 2014, WVZ-Nr. 54. - Serielles Unikat. Herausgegeben vom Städtischen Museum Mönchengladbach anlässlich der Ausstellung „Graue Bilder“ (4. Dezember 1974 bis 12. Januar 1975). Aus der Gesamtauflage von 330 unsignierten Exemplaren. - Die Kasette ist ein früher Beleg dafür, dass Richter die Grauen Bilder als Werkgruppe von eigenem Rang verstand. Sie zeigt Grau als konzeptuelle Setzung und nicht als Farbe unter anderen. Der Prototyp der Schachtel ist laut Werkverzeichnis mit Bleistift signiert und rückseitig „Grau“ bezeichnet. Das Wort „Grau“ steht damit als Titel für das ganze Projekt. Die Grauen Bilder entstanden 1968-1976 und markieren einen Wendepunkt in Richters Entwicklung. Schon die Fotobilder der 1960er Jahre waren tonal zurückhaltend, weil ihre Vorlagen Schwarz-Weiß-Fotografien waren. Die Werkreihe begann laut Lempertz mit dem Versuch, misslungene Arbeiten zerstörerisch und neuschöpferisch zu übermalen. Richter mischte Schwarz, Weiß, Braun und Blau zu feinen Graunuanzen. Er trug sie mit Pinsel, Spachtel oder Rolle auf, sodass sich die Bilder in Duktus und Oberfläche deutlich unterscheiden. Leporello in den Randbereichen minimal gebräunt. Kanten teilweise minimalst bestoßen. Faltblatt mit minimaler Verschmutzung. Kasette mit minimaler Knickspur am Randbereich. Leichte Verschmutzungen.

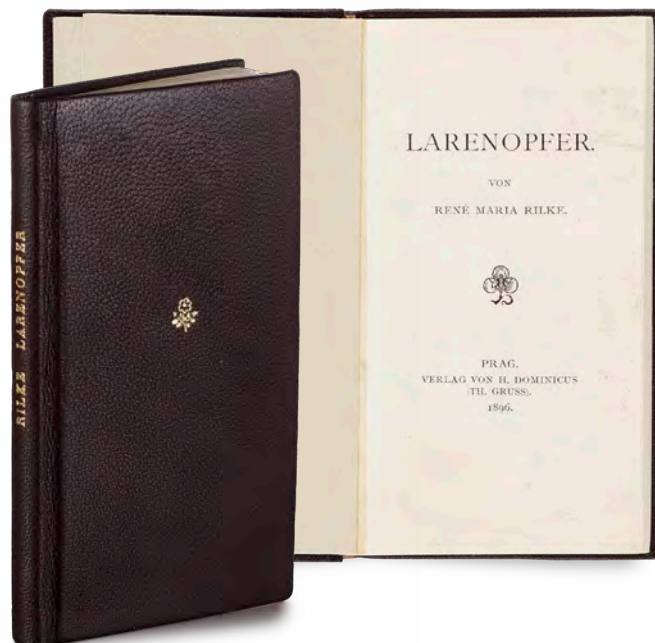
The lid was sprayed by Richter with grey anti-rust paint, making each copy a serial unique piece. The cassette contains a separate folded sheet with an untitled text by Johannes Cladders and a leporello with 12 illustrations (black offset prints). Serial unique piece. Published by the Städtisches Museum Mönchengladbach on the occasion of the exhibition „Graue Bilder“ (4 December 1974 to 12 January 1975). From a total edition of 330 unsigned copies. - The cassette is an early indication that Richter regarded the Grey Paintings as a body of work in its own right. It presents grey as a conceptual statement rather than as one colour among others. According to the catalogue raisonné, the prototype of the box is signed in pencil and inscribed „Grau“ on the reverse. The word „Grau“ thus serves as the title of the entire project. The Grey Paintings were created between 1968 and 1976 and mark a turning point in Richter's development. Even the photo paintings of the 1960s were tonally restrained, as their source images were black-and-white photographs. According to Lempertz, the series began with an attempt to paint over failed works in a manner both destructive and regenerative. Richter mixed black, white, brown and blue into subtle nuances of grey. He applied them with brush, spatula or roller, so that the paintings differ markedly in gesture and surface. Leporello with minimal browning at the margins. Edges partly with very minor bumping. Folded sheet with minimal soiling. Cassette with a minimal crease at the edge. Slight soiling.



1264 Rainer Maria Rilke. Larenopfer. (Gedichte). Prag, Dominicus (Th. Gruss), 1896. III, 106 S. Kl.-8°. Späterer Ganzleiderband mit goldenen RTitel und goldgeprägter floraler Vignette. [*] **800.-**

Ritzer E 27. - Erste Ausgabe der schon zu Rilkes Lebzeiten sehr raren 3. Veröffentlichung, noch als René Maria Rilke. - Die zweite Buchveröffentlichung des Dichters, erschienen bereits zu Weihnachten 1895, jedoch auf 1896 vordatiert. Der cremefarbene Umschlag trägt eine blau gedruckte Vignette, signiert „Vally“ - von Valerie von David-Rhonfeld (1874-1947), Rilkes damaliger Verlobt. Der Zyklus, seiner Geburtsstadt Prag gewidmet, versammelt Gedichte auf Hradschin und Veitsdom, Kleinseite, Parks, Brunnen und den jüdischen Friedhof, auf Rabbi Löw und den Dreißigjährigen Krieg - ein früher, kulturhistorisch wie literarisch bemerkenswerter Blick auf die „Goldene Stadt“ um 1895. Am Schluss die Anzeige für die noch selteneren „Wegwarten“. 1 Bl. mit unauffällig restaurierten Einriss. Mit beiliegendem Original DEckelschild der Originalbroschur. - Gutes Exemplar.

First edition of the poet's third publication, which was already very rare during Rilke's lifetime, still credited to René Maria Rilke. - The poet's second book, published as early as Christmas 1895 but backdated to 1896. The cream-colored cover features a blue-printed vignette signed „Vally“-by Valerie von David-Rhonfeld (1874-1947), Rilke's fiancée at the time. The cycle, dedicated to his birthplace, Prague, brings together poems about Hradcany and St. Vitus Cathedral, Lesser Town, parks, fountains, and the Jewish cemetery, as well as Rabbi Löw and the Thirty Years' War-an early, culturally and historically remarkable-as well as literary-view of the „Golden City“ around 1895. At the end is the advertisement for the even rarer *Wegwarten*. 1 leaf with a discreetly restored tear. Includes the original cover label from the original paperback edition. - A good copy.

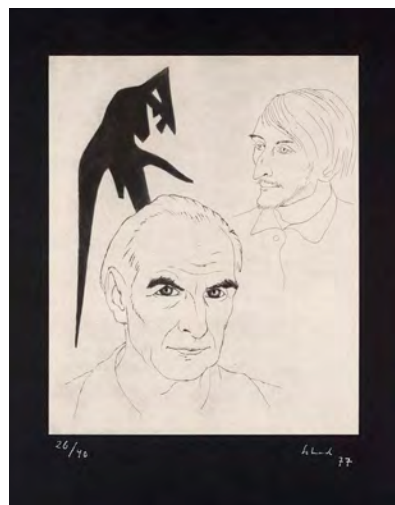
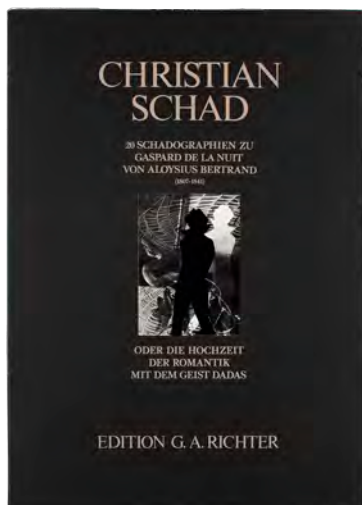


1270 Rops, Félicien - - Stéphane Mallarmé. Les Poésies de Stéphane Mallarmé. Bruxelles. Mit einer Radierung von Félicien Rops. Bruxelles, Edmond Deman, 20 février 1899. Handgebundener zitronengelber Maroquieinband mit goldenem RTitel. Innenkanten mit reicher Dublure aus mehrfachen goldgeprägten Fileten. Signiert: Gruel. Im gefütterten Schubert. (Rücken minimal verfarbt, minimal berieben). **800.-**

Exsteens 526. - Mascha 894. - Talvart/Place XIII, 120, 5 B. - **Teilweise Erste Ausgabe.** Mallarmé überlegte 1888, die Poesies in einer zweiten Auflage zu veröffentlichen. Allerdings verzögerten seine vielen Bedenken die Ausführung, die erst nach seinem Tod stattfand. **Die letzte Ausgabe der Poesies wurde vom Dichter selbst veröffentlicht. Fünfzehn unveröffentlichte und überarbeitete Stücke sowie eine Bibliografie der Veröffentlichungen des Autors, die er selbst erstellt hat, sind in ihr enthalten.** Die seit 1891 geplante Ausgabe wurde aufgrund von Mallarmes Verzögerungen erst einige Monate nach seinem Tod gedruckt. Sie wurde vom Dichter nach den Texten der fotolithografierten Ausgabe von 1887 vorbereitet und enthält seine letzten Bearbeitungen und vierzehn neue Stücke. In Kursivschrift, in Rot und Schwarz gedruckt und mit einem bemerkenswerten Frontispiz von Félicien Rops mit dem Titel „La Grande Lyre“ geschmückt, stellte diese Ausgabe ein Kunstwerk für sich dar. Die Zinkätzung im 6. (Exsteens) bzw. 10. (Mascha) Zustand, ohne die Remarquens und links in der Platte signiert und mit dem Schriftzug „Ad Astra“. - Wohlerhalten.

With an etching by Félicien Rops. Hand-bound lemon yellow marocco binding with gilt title. Inside edges with rich doublure of multiple gold-stamped fillets. Signed: Gruel. (spine minimally discoloured, minimally rubbed). In a lined slipcase. Partly first edition. Mallarmé considered publishing the Poesies in a second edition in 1888. However, his many reservations delayed its realisation, which only took place after his death. The last edition of the Poesies was published by the poet himself. Fifteen unpublished and revised pieces as well as a bibliography of the author's publications, which he compiled himself, are included in it. The edition, planned since 1891, was not printed until several months after his death due to Mallarmé's delays. It was prepared by the poet from the texts of the photolithographed edition of 1887 and contains his last adaptations and fourteen new pieces. Printed in italics, in red and black and adorned with a remarkable frontispiece by Félicien Rops entitled „La Grande Lyre“, this edition was a work of art in its own right. The zinc etching in 6th (Exsteens) and 10th (Mascha) state respectively, without the remarques and signed and inscribed „Ad Astra“ in the plate on the left. - Well preserved.

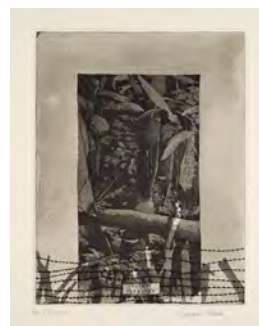
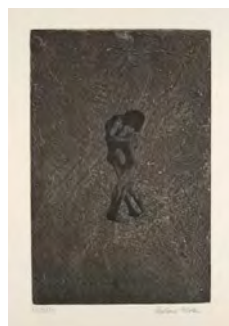
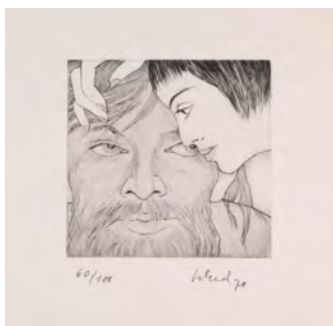
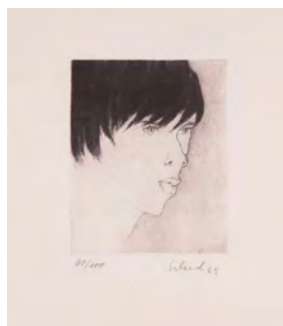




1287 Christian Schäd. (1894 Miesbach - 1982 Stuttgart). Gaspard de la nuit. 1980. **Portfolio mit 20 Schadographien** auf Karton, **1 Radierung auf aufgewalztem Chinapapier auf schwerem schwarzen Fabriano sowie 1 Textbuch mit 10 Offsets n. Schadographien, 2 Holzschnitten u. 2 handcollagierten Schadographien** auf BFK Rives. Blattmaße von 48,3 x 32,5 cm bis 59 x 42 cm. Je signiert, datiert, nummeriert und teils betitelt. Lose Bogen mit Titelblatt in illustriertem Originalumschlag innenliegend in handgearbeiteter Kassette in Ganzleinen (Kassette leicht bestoßen und berieben, Textbuch außen leicht angeschmutzt). **3.200.-**

Eins von 40 Exemplaren. - Hg. v. Edition G.A. Richter, Stuttgart 1980. - Adkins/Otschik, Bd. III/330-335 / Richter, 126-156. - „Es ist wohl der wichtigste Beitrag zur Kunst der 60er und 70er Jahre. Weder Photo noch Graphik, gehören die Schadographien zu einem noch kaum erkannten Niemandsland der Moderne. Zwischen 1976 und 1979 erscheinen die großen Portfolios der Schadographien: Hommage à Dada, Gaspard de la nuit, 10 Studien zu Bertrand“ (Richter). - **Enthält:** Die zwei Juden - Haarlem - Scarbo I - Der Tulpenhändler - Abflug zum Sabbat - Das gotische Zimmer - Scarbo II - Die Abendandacht

- Viola da Gamba - Stunde des Sabbat - Der Narr - Der Abend auf dem Wasser - Der Alchimist - Der Raffinierte - Der Zwerg - Der Salamander - Das tote Pferd - Undine - Die zwei Engel - Der Galgen. - Blätter in sauberem Zustand mit zweiseitigem Schöpfrand je Blatt. **Portfolio with 20 Schadographien** on cardboard, 1 etching on rolled China paper on heavy black Fabriano **as well as 1 textbook with 10 offsets after Schadographien, 2 woodcuts and 2 handcollaged Schadographien** on BFK Rives. Each signed, dated, numbered and partly titled. Loose sheets with title page in illustrated original cover inside in handmade cassette in full linen (cassette slightly bumped and rubbed, textbook slightly soiled). - One of 40 copies. - Published by Edition G.A. Richter, Stuttgart 1980.- „It is probably the most important contribution to the art of the 60s and 70s. Neither photo nor graphic, the Schadographien belong to a still barely recognised no man's land of modernism. Between 1976 and 1979, the large portfolios of Schadographien appeared: Hommage à Dada, Gaspard de la nuit, 10 Studies on Bertrand“ (Richter). - **Contains:** works as listed above. - Sheets in clean condition with two-sided scooped margin per leaf.

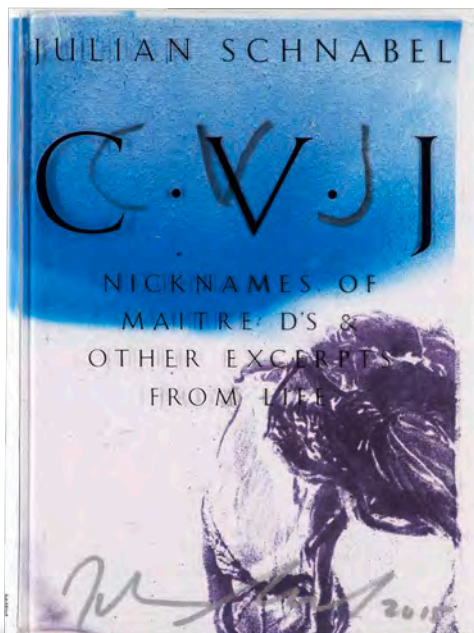


1288 Schäd, Christian - - Hans Fredrick. Viola d'amore. 1957-70/80. **Mappenwerk mit 5 Radierungen** z.T. farbig auf Arches. 32 x 24 cm. Je signiert, datiert und nummeriert. Je lose in Passepartoutumschlag eingelegt. Mit sieben losen Bogen in OBüttenumschlag und originalen Ganzleinenmappe mit dreifarbigem Siebdruck. In Opp.-Schuber. **1.500.-**

Eins von 100 Exemplaren. - Richter 72 bis 77. - Hg. Edition G. A. Richter, Stuttgart 1980. - **Enthält:** Eine Sammlung früher italienischer Gedichte und kleiner Verse im Volkston (stornelli popolari). Im Urtext und in der deutschen Übersetzung von Hans Fredrick. Die Texte mit Schmuckvignetten auf Büten Arches als lose Bogen mit Bütenrand. Radierungen in Handpressendruck. Die Radierungen mit folgenden Titeln: Ruth (1957), Traum (1957), Die Blonde (1957), Chantal (1968), David und Abisag (1970). - Sauberes Exemplar. Prachtvolle farbfrische Drucke mit vollem Rand.

1290 Eberhard Schlotter. Kolumbus - Die Tragödie des Menschen. **Mit 46 Original-Radierungen.** o.O., o.Dr., (1992). Folio (52,5 x 42 cm). 48 Doppelbogen lose eingelegt in dunkelgrüner OLdr.-Kassette mit goldgepr. DVignette und goldgepr. RTitel (teils berieben und beschabt). [*] **2.200.-**

Eines von 43 römisch nummerierten Exemplaren der deutschen Vorzugsausgabe. Die Graphiken je nummeriert und signiert. - „Anlässlich des 500. Jahrestages der Entdeckung Amerikas (...) schildert er den berühmten Seefahrer als Abenteurer und Fantasten, der seine persönlichen Motive, die Gier nach Gold und Ruhm, mit rücksichtsloser Brutalität verfolgte. Das Eindringen Christoph Kolumbus' in bis dahin unbekannte Gebiete brachte unermessliches Leid über die Bevölkerung und leitete den Untergang der indianischen Kulturen ein. Eberhard Schlotter's kritischer Blick auf die verehrte Persönlichkeit der spanischen Geschichte hatte Konsequenzen: 17 Blätter durften in der spanischen Ausgabe nicht veröffentlicht werden.“ (Eberhard Schlotter-Stiftung). - Einige wenige Bll. in den Rändern zart gebräunt. Schöner Zustand.

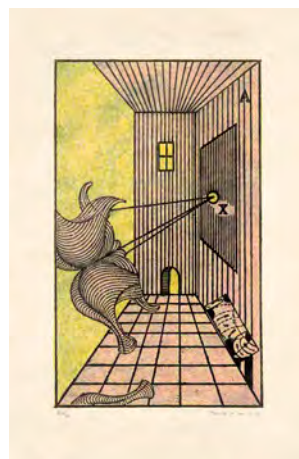


1291 Julian Schnabel. C.V.J. Nicknames of Maitre D's & Other Excerpts from Life. Mit dem Original von Schnabel bemalten Einband und zahlreichen Abbildungen. Ostfildern, Hatje Cantz, 2015. 222 S., 1 Bl. 4°. Handbemalete und signierte Lwd. mit transparentem Schutzumschlag (Umschlag leicht fleckig). [*] **1.800.-**

Vorzugsausgabe mit dem von Julian Schnabel mit Öl- und Acrylfarben bemalten und eigenhändig signierten und datieren Einband. - Mit einem beigelegten Nachwort von Petra Giloy-Hirtz. - Das ursprünglich 1987 erschienene Werk erzählt von Schnabels Leben. Der amerikanische Künstler und Filmregisseur berichtet von seiner Rückkehr nach New York und der Künstlerszene der Stadt. - Insgesamt sehr gut erhalten.

1307 Surrealismus - - Salvador Dalí. L'Art d'aimer (Ovid, Ars amatoria). Mit 15 farbigen Originalgraphiken, darunter 1 Lithographie, 1 Radierung und 13 Farbholschnitte, sowie der zusätzlichen Suite von 4 signierten Farbholschnitten, sämtlich auf Arches. Paris, Centre culturel de Paris, 1979. Großfolio. Halbmaroquinband und Kassette. [*] **5.000.-**

Field Nr. 79-2. - Michler & Löpsinger, 1525-1538. - im Impressum eigenhändig von Dalí signiert und nummeriert. - Prachtvolle, besonders lyrische Buchillustration Dalís zu Ovids berühmter, um die Zeitenwende entstandener Ars amatoria, dem antiken Lehrgedicht über Begehren, Verführung, Liebeswerbung, Begegnung und die wechselvolle Kunst des Liebens. Der lateinische Text gibt sich als augenzwinkernder, in drei Bücher gegliederter „Leitfaden“: Die ersten beiden Bücher richten sich an Männer und behandeln das Gewinnen und Bewahren einer Geliebten, während das dritte Buch Frauen Ratschläge zur Anbahnung und Gestaltung erotischer Beziehungen erteilt. Dalí überträgt Ovids spielerisch-ironische Liebeslehre nicht illustrativ im engeren Sinne, sondern in eine freie, farbsinnliche Bildsprache. Im Zentrum stehen weibliche Figuren und Körperfragmente, liegende oder schwebende Gestalten, Gesichter, Blumen, Schmetterlinge, Vögel und phantastische, metamorphotische Bildzeichen. Die Motive entfalten sich in leuchtender, weich verlaufender Farbigkeit und verbinden Zärtlichkeit, Erotik, Koketterie und Traumhaftes. Gerade die Verbindung aus lockerer, fast aquarellartiger Behandlung, transparenten Farbflächen und vereinzelter, präzise gesetzten Konturen verleiht der Folge einen gegenüber Dalís bekannter, hart konturierter surrealistischer Malweise ungewöhnlich heiteren und poetischen Charakter. Zeitgenössisch wird die Folge daher als farbige Umsetzung von Ovids Themen Liebe, Verführung und Intrige beschrieben. Die Bildfolge ist zugleich von dem für Dalí zentralen Gedanken der Verwandlung getragen: Körper, Pflanzenformen, Tiere und ornamentale Linien gehen ineinander über und aktualisieren damit die antike Welt Ovids in einer modernen surrealistischen Ikonographie. Das Buch verbindet somit klassische Literatur, französische Luxus-Bibliophilie und originale Druckgraphik des späten Dalí zu einem ausgesprochen repräsentativen Künstlerbuch.



1308 Surrealismus - - Max Ernst. (1891 Brühl - 1976 Paris). Sammlung von drei illustrierten Werken mit insgesamt 40 Original-Lithographien von Max Ernst, davon 22 ganzseitig und 2 signiert. **900.-**

Enthält: **Lewis Carrolls Wunderhorn.** Mit 36 Original-Farblithographien, davon 18 ganzseitig. Stuttgart, manus presse, 1970. 4°. OLwd. mit Deckelvignette in Pp.-Schuber. Erste Ausgabe. Eines von 1000 Exemplaren. Spies/Leppien 135. Brusberg 146. Spindler 161/12. - Achim von Arnim, Clemens Brentano u. Heinrich von Kleist. **Caspar David Friedrich. Seelandschaft mit Kapuziner.** Paysage marin avec Capucin. Mit einer Original-Lithographie. Zürich, Edition Hans Bollinger, 1972. 4°. Original-Broschur. Eines von 500 nummerierten Exemplaren (GA 607). Spies/Leppien 219/1. Tiessen IV, 41. Brusberg 174. - **Brusberg Dokumente 3.** Max Ernst: Jenseits der Malerei - Das grafische Oeuvre. Eine Ausstellung im Kestner-Museum Hannover vom 16. April bis 15. Juli 1972. Mit 3 (2 sign.) Original-Farblithographien. 4°. Ill. Orig.-Ppbd. - VA in 111 Expl. - Spies/Leppien 220 J. - Insgesamt sehr gut erhalten. Die Graphiken in sauberem Zustand.

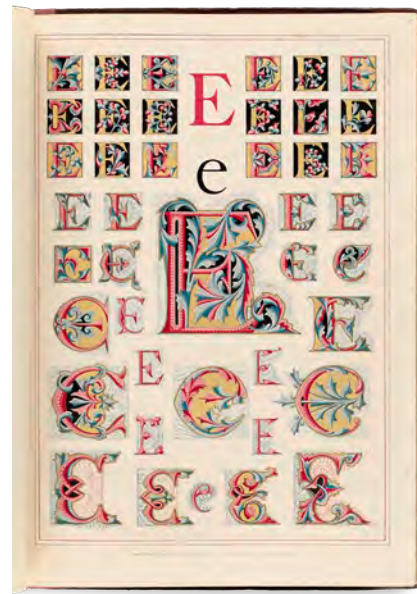




1312 Theater - - Ludwig von Hofmann. (1861 Darmstadt - 1945 bei Dresden). 4 Arbeiten. Verkündigung der Engel. Illustrationsentwürfe zu Gerhart Hauptmanns „Hanneles Himmelfahrt“. Je um 1894. Pastell und Kohle auf braunem Velin. 24 x 36,5 cm und 23,7 x 36,8 cm. **Engelsschar.** Illustrationsentwurf zu Gerhart Hauptmanns „Hanneles Himmelfahrt“. Kohle und Pastell auf Papier. 22 x 17 cm. Punktuell auf Unterlage montiert. - **Königliche Theaterszene.** Um 1894. Kohle auf Büttlen. 24 x 20 cm (30,5 x 20,5 cm). Punktuell auf Unterlage montiert. - Linker Rand berieben, verso dezent braunfleckig. - Papier gegilbt und linker Rand mit Abrisskante. In den Ecken mit kl. Knickspuren. Insgesamt sehr gut. Je punktuell auf Unterlage montiert. - Eine Arbeit verso mit Annotationen. Papier berieben und an den Rändern mit leichten Einrissen. Insgesamt gut. [*]

900.-

Die beiden Blätter entstanden in jener Formierungsphase, in der sich Ludwig von Hofmann - geschult an der Dresdner Akademie, bei Ferdinand Keller in Karlsruhe und an der Académie Julian unter dem prägenden Einfluss Puvis de Chavannes' - von der historischen Herkunft löste und zu jenem lyrisch-dekorativen Bildstil fand, der ihn wenig später zu einem der führenden Illustratoren der Zeitschrift „Pan“ und 1899 zum Gründungsmitglied der Berliner Secession machen sollte. Die beiden nahezu formatgleichen Blätter bilden ein kompositorisches Pendant und dokumentieren damit ein seltenes, unmittelbares Zeugnis der bildkünstlerischen Reaktion auf Hauptmanns Werk - ein Bezugspunkt, der Hofmanns Position an der Schnittstelle von literarischem Symbolismus und aufkommendem Jugendstil exemplarisch veranschaulicht.



1319 Typographie - - Owen Jones. One thousand and one initial letters designed and illuminated. Titel und 27 Tafeln, lithographiert in Gold und Farben (Chromolithographie). London, Day & Son, 1864. Folio. Goldgeprägter Original-Leinenband mit Goldschnitt (berieben und bestoßen, Gelenke und Ecken restauriert, Innengelenke verstärkt). [*]

1.200.-

Das von Owen Jones (1809-1874), einem der einflussreichsten Ornamenttheoretiker des 19. Jahrhunderts, verfasste Werk richtet sich ausdrücklich an Schriftsetzer, Buchkünstler, Architekten und Designer und bietet ihnen einen reichhaltigen Fundus historisch und neu entworfener Initialen im zeittypischen, farbenprächtigen Dekorationsstil. Der Band enthält einen lithographierten Titel und 27 Tafeln, auf denen die Initialen in Gruppen angeordnet sind, meist auf neutralem Grund, in variierenden Stiltypen - von gotisierend und renaissancehaft bis zu orientalischem inspirierten Formen - und in Gold und leuchtenden Farben gedruckt. Jones nutzt die Möglichkeiten der Chromolithographie für feine Linien, Schattierungen und metallisch wirkende Goldpartien, sodass die Buchstaben wie Miniaturen oder Ausschnitte aus illuminierten Handschriften wirken, zugleich aber klar in der Formensprache der viktorianischen Ornamentik stehen. Als Produkt der Lithographenfirma Day & Son („Lithographers to the Queen“) ist der Band zugleich ein Spitzenbeispiel viktorianischer Farbdrucktechnik.

1317 Francisco Toledo. Toledo/Guchachi. Mit 15 Radierungen im Text. Mexiko, Galeria Arvil, 1976. 25 Bll. Folio. Lwd. Mappe in Ldr. Kassette mit goldgepr. RTitel (leicht berieben).

1.500.-

Selten. - Eins von 50 römisch nummerierten Exemplaren. - Im Druckvermerk nummeriert und signiert. - Ohne die Begleitmappe. - Werk mit Radierungen des mexikanischen Künstlers Francisco Toledo. Er arbeitet mit verschiedenen Medien, u. a. mit Keramik und als Kupferstecher. Er wurde aufgrund seines gesellschaftlichen Engagements in seiner Heimat mit dem Right Livelihood Award ausgezeichnet. - Insgesamt sehr gut erhalten.



1320 **Tristan Tzara.** DADA SOULÈVE TOUT. DADA connaît tout. DADA crache tout. MAIS Flugblatt. Paris, (Au Sans Pareil), 1921. 4° (27,7 x 21,2 cm.) Auf elfenbeinfarbiges Maschinenpapier gedruckt (etwas gebräunt u. fleckig, kleine, teils geschlossene Randeinrisse, kleine Knickspuren). [*] **1.200.-**

Erste Ausgabe. - Dada global 234. - Schwarz, Almanacco S. 620. - Beidseitig bedrucktes Flugblatt - „Manifest gegen jedwede Form von Dogmatismus. Es richtete sich im besonderen gegen die futuristische Veranstaltung F. T. Marinettis vom 15. 1. 1921“ (Juri Steiner in Dada global). - Am Schluss mit gedruckten Namen der Unterstützer: E. Varèse, Tr. Tzara, Ph. Soupault, Soubeyran, J. Rigaut, G. Ribemont-Dessaignes, Man Ray, F. Picabia, P. Péret, C. Pansaers, R. Huelsenbeck, J. Evola, Max Ernst, P. Eluard, Suzanne et Marcel Duchamp, Crotti, G. Cantarelli, Marg. Buffet, Gab. Buffet, André Breton, Baargeld, Arp, W. C. Arensberg, L. Aragon.



1324 **Verve.** Vol. VIII, Nos. 29-30. Suite de 180 dessins de Picasso. Paris 1954. Folio. Mit 1 farb. Lithographie auf dem Einband von Picasso, 16 Original-Farblithographien von Picasso sowie zahlr. Abb. Ill. O.Pp. (gelenke bestossen und mit Einrissen). **900.-**

Dem Werk Pablo Picassos gewidmete Doppel- und Sondernummer der von Tériade herausgegebenen Kunstzeitschrift. Sie versammelt die 180 Zeichnungen, die Picasso im Winter 1953/54 in Vallauris zwischen dem 28. November 1953 und dem 3. Februar 1954 schuf. Die Folge kreist um Maler und Modell, Zirkus- und Theaterfiguren sowie Gestalten einer selbst erfundenen „menschlichen Komödie“. Tériade gab sie vollständig und in chronologischer Reihenfolge wieder. Die Heliogravuren in Originalgröße stammen von Draeger Frères, die Farblithographien druckte Mourlot. Picasso entwarf eigens für diese Ausgabe die Einbandillustration in Farblithographie, dazu Frontispiz und Titelblatt. Begleitende Texte steuerten u. a. Michel Leiris und Rebecca West bei. - Gutes Exemplar



1322 **Roger Vercel.** Remorques. Mit 30 meist ganzseitigen Farblithographien. O. O. (Paris), Les Bibliophiles des France, o. J. (1957). 243 S. 2 Bll. 4°. Dunkelblauer Maroquin mit goldgepr. RTitel mit Innenspiegel und Vorsätzen aus Furnier in HLdr. Chemise mit Furniereinlage und weiterem gefüttertem Schubert aus Funier. Mit Bütenrand und goldenem Kopfschnitt. Oumschlag eingebunden. Signiert: Lucie Weill. (Minimal bestoßen). **800.-**

Eins von 120 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Rives. - Exemplar für Lucie Weill. - Das maritime Thema des Romans von Vercel wurde von dem in Vietnam geborenen französischen Maler René Genis in 30 farbintensiven Lithographien umgesetzt. Der dazu passende tieflaue Maroquineinband stammt von der Pariser Buchhändlerin, Galeristin und Verlegerin Lucie Weill. Zusammen mit den Tafeln aus Furnierholz passt dieser thematisch zu dem Thema des Buches. Sie war bis in das Jahr 1978 als Buchbinderin tätig. - Minimal mit Abklatsch der Lithographien. Im Schnitt stockfleckig. Mit farbprächtigen Lithographien. Insgesamt ein sehr gut erhaltenes Exemplar mit prachtvollem Einband.



1326 **Jacobus de Voragine.** La Légende dorée. Traduction de H. Piazza. Mit 82 farbigen Pinsellithographien, zahlreichen Holzstichen sowie 3 monogrammierten Original-Bleistiftzeichnungen von Alexandre Lunois. Paris, Boudet, 1896. 4°. 3 Bll., 152 S., 2 Bll. Handgebundener, schwarzer Halb-Marquinband d. Zt. (sign.: Ch. Meunier) mit farbigen, floralen Rückenintarsien, Kopfgoldschnitt und Marmorpapiervorsätzen, OU mit eingebunden (etwas berieben, Kanten etwas beschabt). [*] **900.-**

Eins von 150 (GA 210) Exemplaren auf van Gelder-Papier, vom Künstler und vom Übersetzer im Druckvermerk signiert. - Monod 11451 - Carteret IV, 407: „Belle publication cotée. Un des Meilleurs livres de l'artiste ...“. - Prachtvoll illustriertes Werk der mittelalterlichen Heiligenlegenden, die Bildszenen mit sonnendurchflutendem, orientalischem Charme, unser Exemplar mit 3 Original-Zeichnungen, gebunden von Charles Meunier mit dekorativen Rückenintarsien im floralen Jugendstil. - Titelblattrückseite und letzte Seiten etwas fleckig, teils mit leichtem Abklatsch der Lithos auf gegenüberliegender Seite).



1333 Wotruba, Fritz - - Eugène Ionesco. Discours d'ouverture du Festival de Salzbourg 1972. Mit 6 sign. Originalradierungen von Fritz Wotruba und Separat-Suite der 6 sign. Radierungen mit 1 zusätzlichen sign. Radierung. St. Gallen, Erker Presse, 1974. Fol. 2 Orig.-Lwdbde. im Or.Lwd.-Schuber (Klappen der Extra-Suite-Mappe leicht stockfleckig). **1.200.-**

Eins von 30 (GA 200) Exemplaren der Vorzugsausgabe mit der Extra-Suite und einer zusätzlichen Radierung, denen je eine von Eugène Ionesco besprochene Schallplatte beigegeben ist. Von Eugène Ionesco und Fritz Wotruba im Impressum handsigniert. Der handschriftlich lithographierte Text von Eugène Ionesco wurde in den Werkstätten der Erker-Presse St. Gallen gedruckt. Den Druck der Radierungen besorgte Manfred Maly, Wien. Die Buchbinderarbeiten wurden durch Hermann Osterwalder, St. Gallen ausgeführt. - Schönes Exemplar.

Collection of 11 publications by and about Michel Würthle and the Congolese painter Chéri Samba. With numerous illustrations, some with handwritten dedications by Würthle to Reinald and Irmelin (Nohal). - Michel Würthle was an artist and restaurateur who ran the legendary 'Paris Bar' in Berlin. He was a collector and patron of Chéri Samba. - The collection includes: as listed above. - In add.: 8 drinks and menu cards from the Parisbar (with duplicates). - Overall well preserved.



1337 Zao Wou-Ki - - Arthur Rimbaud. Arthur Rimbaud, Les Illuminations. Paris, Le Club français du livre, 1967. Mit 8 ganzseitigen, mehrfarbigen Original-Aquatinta-Radierungen von Zao Wou-Ki auf BFK de Rives. Folio (ca. 42 x 31,5 cm), lose Blätter, in der Original-Umschlagchemise und im Original-Schuber [*] **8.500.-**

Eins von 200 Exemplaren. - Minssieux, Zao Wou-Ki: estampes & livres illustrés, 2008, Nr. 6. Jorgen Agerup, Zao Wou-Ki: The Graphic Work, 1994, Nr. 174-181. Françoise Marquet, Zao Wou-Ki, les estampes 1937-1974, 1975, Nr. 175-182. Je 31 x 23,3 cm (42 x 31,4 cm). - Im Impressum signiert. - Zao Wou-Kis Illustrationen zu Rimbauds „Illuminations“ gehören zu den bedeutendsten Künstlerbüchern der École de Paris nach 1945. Der in Peking geborene Maler lebte seit 1948 in Paris. In den 1950er und 1960er Jahren fand er zu einer lyrischen, atmosphärischen Abstraktion. Sie verbindet die Raumauffassung der chinesischen Tuschemalerei mit der Farbkultur der europäischen Moderne. Rimbauds visionäre Prosagedichte sind dafür ein kongenialer Anlass. Zao antwortet auf sie nicht mit erzählender Illustration, sondern mit freien Farbbräunen. Licht, Nebel und Bewegung lösen sich darin in leuchtende, fließende Formen auf. Die acht Radierungen sind in Aquatinta und Radierung in mehreren Farbgingen gedruckt, und zwar passgenau im Register. Die Farbigkeit reicht von tiefem Blau über Violett und Grün bis zu warmen Ocker- und Rottönen. Die Blätter entstanden in der Werkstatt von Lacourrière et Frelaut, die für ihre Druckqualität berühmt war. Prachtvolle Drucke, in leuchtenden Farbbräunen und fein abgestufter Aquatinta ausgeführt, in denen Zao Wou-Kis abstrakte Formfelder als vibrierende, atmosphärische Lichtzonen auf schwerem Velinpapier erscheinen. Das Werk wird den Informel-nahen Druckgraphiken Zao Wou-Kis zugerechnet. Es zählt zu den gefragtesten Mappenwerken des Künstlers. Rimbauds „Illuminations“, vermutlich zwischen 1873 und 1875 entstanden und erst 1886 veröffentlicht, sind eine Sammlung visionärer Prosagedichte und Verse. Sie lösen die Grenzen von Raum, Zeit und Wahrnehmung in kühnen, rauschhaften Bildern auf und gelten als Wegbereiter der modernen Lyrik. - Gutes Exemplar.

With 8 full-page, multicolored original aquatint etchings by Zao Wou-Ki on BFK de Rives paper. Folio (approx. 42 x 31.5 cm), loose sheets, in the original wrapper and original slipcase. One of 200 copies. - Signed in the colophon. - Zao Wou-Ki's illustrations for Rimbaud's Illuminations rank among the most important artists' books of the École de Paris after 1945. The painter, born in Beijing, had lived in Paris since 1948. In the 1950s and 1960s he developed a lyrical, atmospheric abstraction that combines the spatial conception of Chinese ink painting with the color culture of European modernism. Rimbaud's visionary prose poems are a congenial occasion for this. Zao responds to them not with narrative illustration but with free fields of color, in which light, mist and movement dissolve into luminous, flowing forms. The eight etchings are printed in aquatint and etching in several color passes, in precise register. The palette ranges from deep blue through violet and green to warm ochre and red tones. The sheets were produced in the workshop of Lacourrière et Frelaut, renowned for its printing quality. Magnificent impressions, executed in luminous color fields and finely graded aquatint, in which Zao Wou-Ki's abstract formal areas appear as vibrating, atmospheric zones of light on heavy wove paper. The work is counted among Zao Wou-Ki's Informel-related prints. It is among the most sought-after portfolio works by the artist. Rimbaud's Illuminations, probably written between 1873 and 1875 and not published until 1886, are a collection of visionary prose poems and verse. They dissolve the boundaries of space, time and perception in bold, rapturous images and are regarded as a forerunner of modern poetry. - Good copy.

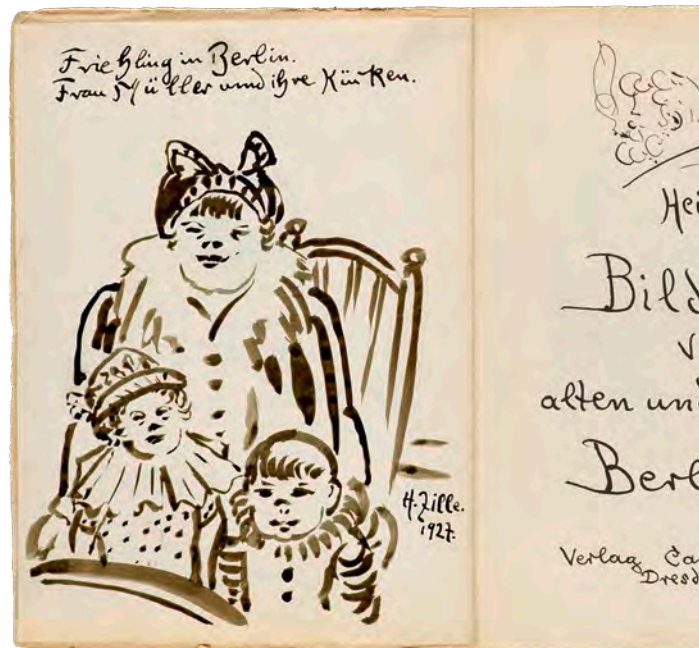


1339 Heinrich Zille. Bilder vom alten und neuen Berlin. Mit illustr. ganzs. Illustrationen und nach Zilles Handschrift faksimilierten Text, sowie einer signierten und datierten montierten Tuschpinsel Zeichnung. Dresden, Carl Reissner, 1927. 48 Bl. 4° OKart. [*] **1.000.-**

Oschlewski 21 . - Erste Ausgabe. - Die Zeichnung betitelt „Frühling in Berlin. Frau Müller und ihre Küken“ (Mütter mit zwei Kindern), sowie signiert und datiert. - Zille zeichnet hier eine Mutter mit ihren Kindern in einer typischen Berlin Alltagsszene aus dem Jahr 1927. With full-page illustrations and text reproduced in facsimile from Zille's own handwriting, together with a signed and dated mounted brush-and-ink drawing. Dresden, Carl Reissner. - First edition. - The drawing, titled „Frühling in Berlin. Frau Müller und ihre Küken“ („Spring in Berlin. Mrs. Müller and her chicks,“ depicting a mother with two children), is signed and dated. - Here Zille depicts a mother with her children in a typical Berlin everyday scene from the year 1927.

1340 Emile Zola. Edouard Manet. Étude biographique et critique. Accompagnée d'un portrait d'Ed. Manet par (Marie) Bracquemond et d'une eau-forte d'Ed. Manet d'après Olympia. Mit zwei Radierungen. Paris, E. Dentu., 1867. 48 S. mit 2 Orig.-Radierungen. Dunkelroter Halblederband um 1900 mit goldgepr. Rückentitel, reicher Rückenvergoldung und Kopfgoldschnitt (typogr. Orig.-Umschlag beigegebunden). (Rücken fachmännisch restauriert). [*] **1.200.-**

Carteret II, 491. Lang, Impressionismus 17 (unter Bracquemond). Monod 11598. - Mit der Radierung „Olympia“ (Guérin 39/VI) nach dem berühmtesten Gemälde des Künstlers. - Erste Ausgabe der seltenen Schrift, die zunächst am 1. Januar 1867 in der Revue du XIXe siècle veröffentlicht und anschließend, anlässlich von Manets eigener Ausstellung in einem eigens errichteten Pavillon an der Avenue de l'Alma, als Broschüre bei Dentu herausgegeben wurde. Zola, seit den frühen 1860er Jahren mit Manet befreundet, liefert weit mehr als eine Künstlerbiographie: Sein Text ist ein programmatisches Plädoyer für Manets moderne Malerei und eine der frühesten vehementen Verteidigungsschriften für dessen damals höchst umstrittenes Werk. Im Zentrum steht die beim Salon von 1865 ausgestellte Olympia, die wegen ihres unverhüllten, zeitgenössisch aufgefassten Aktes einen öffentlichen Skandal auslöste. Zola bezeichnet das Bild ausdrücklich als Meisterwerk und erkennt darin die unverwechselbare, ganz persönliche künstlerische Handschrift Manets. Die Veröffentlichung besitzt daher nicht nur literatur- und kunsthistorische Bedeutung, sondern dokumentiert zugleich einen zentralen Moment im frühen öffentlichen Diskurs über die moderne französische Malerei. Besonders bemerkenswert ist die originale Ausstattung: ein von Félix Bracquemond radiertes Porträt Manets sowie Manets eigene Radierung nach der Olympia. Diese kleine, für die Broschüre geschaffene Radierung von 1867 vermittelt Manets berühmte Komposition in einem eigenständigen graphischen Medium und macht den Band zu einem gesuchten Schnittpunkt von Zola-Sammlung, Manet-Graphik und Literatur zur Kunst der Moderne. - Seiten minimal gebräunt. Gutes Exemplar.



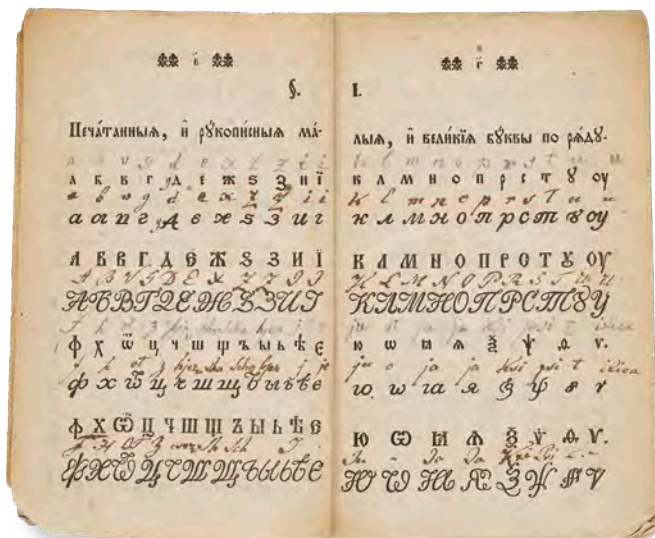
KINDERBÜCHER



1342 ABC-Bücher - - Ungarisches Leporello-ABC. Bonyhád (Ungarn), 1955. Handgefertigtes Vintage-Leporello mit 23 Aquarellillustrationen und zwei Seiten handgeschriebenem Text in ungarischer Sprache. 25 Kartonblätter. 34 × 23,5 cm. [*] **1.500.-**

Einzigartiges, handgefertigtes ABC-Leporello, 1955 in Bonyhád (Ungarn) geschaffen. Es zeigt 23 Buchstaben des ungarischen Alphabets in kräftigem Rot mit goldenen Ornamenten. Jeder Buchstabe ist einem Tier zugeordnet, das mit dem entsprechenden Anfangsbuchstaben seines ungarischen Namens beginnt. So steht etwa das H für „hatyú“ (Schwan). Der Einband trägt das Titelmotiv „ABC“. Die drei Buchstaben sind in Rot gemalt und mit Golddekor verziert. In ihnen sitzen eine Antilope (A), eine Eule (B) und eine Katze (C). Umrahmt werden sie von zartem, olivgrünem Rankenwerk. Die Einzel-

seiten zeigen jeweils einen großen roten Buchstaben mit Goldverzierung und daneben ein farbiges Tierbild in Aquarell mit Tuschkontur. Die Eule zum B sitzt etwa auf einem Eichenast vor nachtblauem Himmel mit gelber Mondsichel. Zwei Seiten tragen handgeschriebenen Text in ungarischer Sprache. Er ist in Reimen verfasst und beschreibt spielerisch den Zweck des Büchleins. Die Anfangsbuchstaben A bis F sind als rote, goldene gehöhte Initialen gestaltet, und Ranken im Jugendstil-Duktus rahmen den Text. Die Verse nennen zunächst Antilope, Eule und Katze. Danach versprechen sie, dass auch alle übrigen Tiere in dem großen Buch der Reihe nach aufmarschieren. Das Büchlein ist „Imruska“ gewidmet, einer Koseform von Imre. - Einband leicht berieben und gebräunt, Seiten durch säurehaltiges Papier mäßig vergilbt, eine Seite mit Eselsohr und vereinzelten Bleistiftspuren, insgesamt in gutem Zustand.



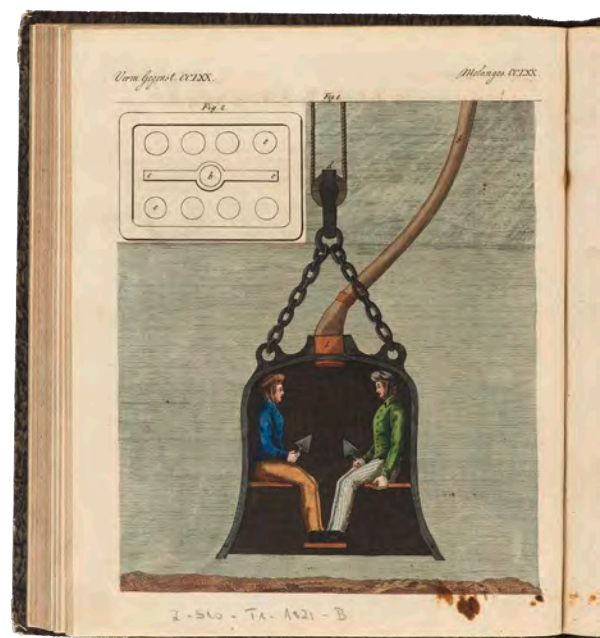
1344 ABC-Bücher - - Bukvar ko upotrebljenju junosti slaveno-serbskago naroda, vo Ungarskom kraljevstvu i prinadlezascih emu predjelah nahodjascagosja. (Fibel zum Gebrauch der Jugend des slawisch-serbischen Volkes, das sich im Königreich Ungarn und den ihm zugehörigen Gebieten befindet.) Buda (Budapest), Königlichen Universität mit den Lettern der slawisch-serbischen Druckerei. Mit Genehmigung der Regierenden. [*] **800.-**

Sogenannte „Bukvar“ (Fibel/ABC-Buch), also ein Lehrbuch zum Lesenlernen für serbische Jugendliche, die im damaligen Königreich Ungarn (Teil der Habsburgermonarchie) lebten. Der Druckort Buda (heute Teil von Budapest) war im 18. und 19. Jahrhundert ein bedeutendes Zentrum für serbischsprachige Drucke, da die dortige Universitätsdruckerei über eine eigene kyrillische („slawisch-serbische“) Schriftabteilung verfügte, die Bücher für die serbische Diaspora in der Habsburgermonarchie produzierte.



1347 Friedrich Justin Bertuch. Bilderbuch für Kinder, enthaltend eine angenehme Sammlung von Tieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten ... mit einer kurzen wissenschaftlichen, und den Verstandes-Kräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet. Band 7 (von 12). **Mit 100 meist altkolorierten Kupfertafeln, worauf insgesamt über 500 Darstellungen.** Weimar, Industrie-Comptoir, 1810. 1 Bl. (Tit.), 120 Textbl., 100 Taf., 1 Bl. (Inhaltsverz.) Lex-8°. Pbd. d. Zt. mit hs. RTit. auf Papierschild, die Deckel bezogen mit geädertem Kleisterpapier (Vorsätze erneuert, an den Kanten, Ecken und Gelenken bestoßen, stw. beschabt). **800.-**

Kompletter 7. Band des wohl berühmtesten Anschauungsbuches für Kinder seiner Zeit. - Goedeke IV, 1, 679, 19. - Nissen 340. - Rümman 33. - Schug 162. - Seebaß 180. - Wegehaupt I, 133. - Die zwischen den Taf. gebundenen Textbl. recto mit dt., verso mit franz. Beschreibungen, bis inkl. Taf. 20 zusätzl. mit Textbl. recto mit engl., verso mit ital. Erläuterungen. - **Provenienz:** Naturverein zu Riga, mit dem gelöschten Stempel dieser Institution auf Titelbl. und letzter Seite. - Vorderer Vorsatz mit Bibliothekssiegeln. Im oberen Rand vereinzelt enger beschnitten, jedoch ohne Textverlust. Teils leicht gebräunt, einige wenige Blätter und Tafeln meist in den Rändern gering finger-, schmutz- und stockfleckig. Insgesamt gut erhaltenes Exemplar, die sorgfältig unter der Leitung von H. Lips gestochenen Kupfer von gediegenem künstlerischen Wert meist in satter frischer Koloratur.



1348 Friedrich Justin Bertuch. Bilderbuch für Kinder, enthaltend eine angenehme Sammlung von Tieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten ... mit einer kurzen wissenschaftlichen, und den Verstandes-Kräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet. Bände 6 und 8-10 (von 12). **Mit 315 (von 400) meist altkolorierten Kupfertafeln, worauf insgesamt über 1500 Darstellungen, sowie 323 (von 400) Textblättern.** Weimar, Industrie-Comptoir, 1807, 1813, 1816 und 1821. Ca. 640 S. (inkl. Tit. u. Inhaltsverz.) Lex-8°. Pbd. d. Zt. mit hs. RTit. auf Papierschildern, die Deckel bezogen mit geädertem Kleisterpapier (Vorsätze erneuert, an den Kanten, Ecken und Gelenken bestoßen, stw. beschabt). **1.600.-**

Umfangreicher Teilbestand des wohl berühmtesten Anschauungsbuches für Kinder seiner Zeit. - Goedeke IV, 1, 679, 19. - Nissen 340. - Rümman 33. - Schug 162. - Seebaß 180. - Wegehaupt I, 133. - Bde. 8-11 mit Titelbl. auch in franz. Sprache. Die zwischen den Taf. gebundenen Textbl. recto mit dt., verso mit franz., in Bd. 6 ab Taf. 71 in 2 Bll. mit recto engl. u. verso mit ital. Erläuterungen. - **Kollation:** Bd. 6: 47 (von 100) Taf. und Textbl., fehlen Taf. und Textbl. 1-50, 54, 57 und 97 sowie Titelbl. - Bd. 8: 97 (von 100) Taf. und Textbl., fehlen die Taf. und Textbl. 30, 43 und 46. - Bd. 9: 86 (von 100) Taf. und 85 (von 100) Textbl., fehlen Taf. und Textbl. 3, 51-60, 70, 89 und 90 sowie Taf. 61. - Bd. 10: 85 (von 100) Taf. und 94 (von 100) Textbl., fehlen Taf. 17, 21, 29, 31-35, 54, 56, 59-60, 69, 74 und 95 sowie Textbl. 29, 31-35. - **Dabei,** Bd. 10 nachgebunden: Bd. 11: Taf. und Textbl. 1-5. - **Provenienz:** Naturverein zu Riga, mit den (gelöschten) Stempeln dieser Institution auf dem Titelbl. - Taf. u. Textbl. 37 sowie Taf. 38 von Bd. 8 stark fleckig. Die Kupfer in den Rändern teils eng beschnitten. Teils leicht gebräunt, stellenweise leicht finger-, stock- und schmutzfleckig. Vorsätze mit Bibliothekssiegeln. Insgesamt gut erhaltene Exemplare, die sorgfältig unter der Leitung von H. Lips gestochenen Kupfer von gediegenem künstlerischen Wert meist in satter, kräftiger und frischer Koloratur.

1349 Friedrich Justin Bertuch. Bilderbuch für Kinder, enthaltend eine angenehme Sammlung von Tieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten ... mit einer kurzen wissenschaftlichen, und den Verstandes-Kräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet. Bände 1 und 2 (von 12). **Mit 200 meist altkolorierten Kupfertafeln, worauf insgesamt über 1000 Darstellungen.** Weimar, Industrie-Comptoir, 1792 und 1796. 3 Bll. (Tit., Vorw.), 99 (von 100) Bll., 100 Taf., 3 Bll. (Inhaltsverz.) und 2 Bll. (Tit.), 100 Bll., 100 Taf., 6 Bll. Lex-8°. HLn. d. 19. Jh., die Deckel bezogen mit Granitmarmorpapier (in den Gelenken mit Fehlstellen, bestoßen und beschabt). **1.400.-**

Die ersten beiden, noch im 18. Jh. erschienenen Bände des wohl berühmtesten Anschauungsbuches für Kinder seiner Zeit. - Goedeke IV, 1, 679, 19. - Nissen 340. - Rümmer 33. - Schug 162. - Seebaß 180. - Wegehaupt I, 133. - Mit dem verlags- und erziehungsgeschichtlich bedeutenden „Plan, Ankündigung und Vorbericht“ des Verfassers in Bd. 1, eines „grundlegenden Beitrags zur Theorie des Bilder- und Kinderbuches und der Buchpädagogik (Brüggemann I 69 nach Schug). - Die zwischen den Taf. gebundenen Textbll. recto mit dt., verso mit franz. Beschreibungen. Bd. 1 datiert mit 1792, nicht wie bei Nissen und Schug mit 1790. Bd. 2 zusätzl. mit franz. Titebl. - Fehlt Textbl. zur Taf. Pflanzen I. (B. I. No. 10). - Die Kupfer in den Rändern mitunter mit geringem Textverlust beschnitten, einige wenige Bll. mit Einrissen und schmalen (teils hinterlegten) Randlasuren. Teils leicht gebräunt, die Textbll. mitunter stärker, die Taf. geringer stockfleckig, mit Marginalien in Bleistift. Insgesamt solide Exemplare, die sorgfältig unter der Leitung von H. Lips gestochenen Kupfer von gediegem künstlerischen Wert meist in kräftiger, frischer Koloratur.



1351 Isabella Braun. Die Kinder-Stube im Elternhause. **Mit einem Frontispiz und 8 lithographischen Tafeln nach Zeichnungen von C. Offterdinger.** Stuttgart, Gebrüder Scheitlin, o.J. (1859). 8 Bll. Quer-4°. Illustr. Pp. mit DTitel (stark berieben und bestoßen, fleckig, tils. mit kleinen Fehlstellen). [*] **1.200.-**

Sehr seltenes Kinderbuch der deutschen Jugendbuchautorin Isabella Braun. - Brauns erstes Werk „Bilder aus der Natur“ erschien 1849. In den folgenden Jahren veröffentlichte sie viele mehr und 1868 wurde sie von Herzog Max in Bayern mit der Goldenen Medaille zur Förderung von Kunst und Wissenschaft ausgezeichnet. Die Lithographien im vorliegenden Werk wurden von Thomas Rothbarth nach Zeichnung des Malers und Illustrators Carl Offterdinger angefertigt. - Stockfleckig. Ränder gebräunt. Insgesamt gut erhalten mit Lithographien in schönem Kolorit.



1352 Thea Friederici. Ohne Titel (Monatsbilder). **Mit 12 kolorierten ganzseitigen Lithographien.** Selbstverlag, o.J. (ca. 1920). 12 Bll. Gr.-8°. Illustrierte Pp. mit durchsichtigem Umschlag (berieben und bestoßen, Rücken gebrochen). [*] **2.400.-**

Sehr selten. - Nicht in den Kinderbuch-Bibliographien. - Die zwölf Monatsbilder zeigen ländliche Szenen mit jeweils für den Monat typische Aktivitäten, wie das Äpfel pflücken im Oktober oder Schlittschuhlaufen im Dezember. - Thea Friederici (1897-1971) lebte in Leipzig und war mit dem Graphiker Karl Stratil verheiratet. - Die erste Tafel in Bleistift signiert, die restlichen unten rechts monogrammiert. - Ränder leicht gebräunt. Vereinzelt minimal stockfleckig. Insgesamt sehr gut erhalten.

With 12 full-page colored lithographs. Illustrated cardboard boards with transparent dust jacket (rubbed and bumped, spine broken). - **Very rare.** - Not listed in children's book bibliographies. - The twelve images of the months depict rural scenes featuring activities typical of each month, such as apple picking in October or ice skating in December. - Thea Friederici (1897-1971) lived in Leipzig and was married to the graphic artist Karl Stratil. - The first plate is signed in pencil, the others bear a monogram at the bottom right. - Margins slightly browned. Occasional minor foxing. Overall in very good condition.



1354 F. Grünewald. Der Congress der Handwerker. Ein neues Gesellschaftsspiel für alle Stände. Le Congres des artisans. Nouveau jeu de société pour tous les âges. **Mit insgesamt 30 Karten, davon 15 mit kolorierten Kupferstichen.** Mitte 19. Jahrhundert. 10,5 x 8 cm. Lose in Lwd. Schubert mit gestochenem Titel (stark berieben und bestoßen, Einrisse). [*] **1.600.-**

Kartenspiel mit Karten zu verschiedenen Handwerksberufen, u.a. Bäcker, Tapezierer und Maurer. Jeweils ein kolorierter Kupferstich und eine Erläuterungskarte mit deutschem und französischem Text. - Randläsuren, fleckig. Insgesamt gut erhalten. - Dabei: Hs. Spielanleitung auf Niederländisch. - Mit Einrissen.



1360 Friedrich Gustav Normann. Musikalische Bilderfibel zur Erlernung der Noten. **Mit 18 lithographierten Blättern, dabei 2 Zwischentitel und 16 kolorierte Tafeln.** Berlin, T. Trautwein, um 1840. Quer kl.-8°. III Bll., 2-15 Bll. HLwd. d. Zt. mit Marmordeckeln und Lwd.-Ecken (etw. berieben und beschabt). **1.200.-**

Wegehaupt I, 1655. - Hauswedell Kat. 200, 936. - **Sehr selten, nur 2 Exemplare bei Worldcat gelistet** (Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf, Staatsbibliothek zu Berlin). - Gegliedert in: „Erste Abtheilung: Die natürlichen Töne - Die weissen Tasten des Pianos“ / „Zweite Abtheilung: Die Versetzungszeichen. Schwarze Tasten des Pianoforte“. - Friedrich Gustav Normann ein Berliner Bilderbuchkünstler der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. - Etwas gebräunt, teils minimal fleckig.

HISTORISCHE PHOTOGRAPHIE



1369 Afrika - - Sammlung von 9 Original-Silbergelatineabzügen, wovon 8 aus Uganda und 1 aus Portugiesisch-Guinea. Ca. 1880. Ca. 12 x 17 cm - 8 x 12 cm (Photos). **1.200.-**

Einzigartige Sammlung mit 8 sehr seltenen Original-Photographien aus der Frühzeit der Kolonialisierung Ugandas bzw. 1 Original-Photo aus Portugiesisch-Guinea. - Uganda wurde ab 1894 britisches Protektorat und blieb dies bis 1962. Die Aufnahmen zeigen (männliche) Einheimische, einzeln oder in Gruppen, in dörflichen Szenarien und als Träger von Holz und Elfenbein. Ein Photo mit einer Ansicht am Ufer eines Sees. Die verso auf dem Trägerkarton ausführlich von alter Hand beschriebene Aufnahme aus Portugiesisch-Guinea (heute Guinea-Bissau) zeigt 4 Manjango-Frauen inmitten von Körben vor einer Hütte. Das Gebiet war seit Mitte des 15. Jh. schrittweise der portugiesischen Herrschaft unterworfen worden und fungierte vor allem vom 16.-18. Jh. als ein Zentrum des Sklavenhandels, 1879 wurde es offiziell zur Kolonie Portugal wurde und blieb dies bis 1973. - Die Photos stellenweise bräunlich und verblasst.

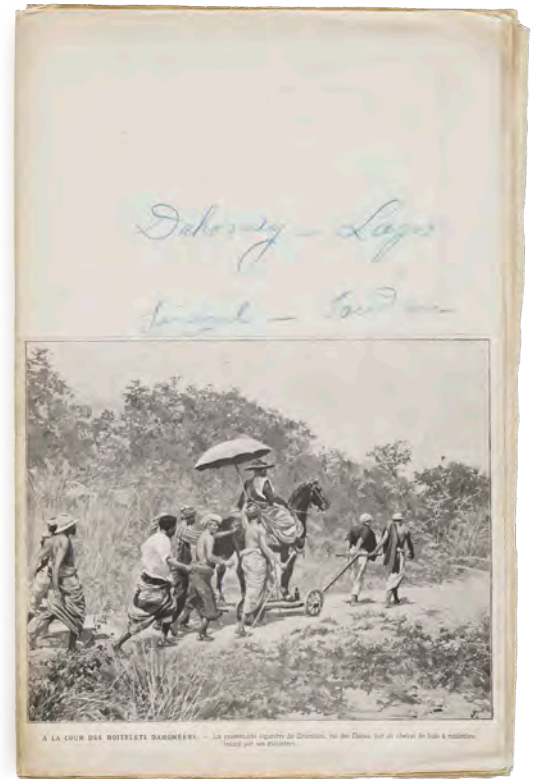


1371 Afrika - - Zangaki u.a. Sammlung von 18 ethnographischen Aufnahmen aus Ostafrika. Vintages. Ca. 1880/1890. Albuminabzüge. Format je 17 x 12 cm. **800.-**

Je mit einkopierter Nummerierung u. Bezeichnung, darunter u.a. Opium Smokers, Water Sellers, Orange Sellers, Women Carrying Water, Egyptian Girls, Bechereen's tent (Bischari-Nomaden), Arab Musicians, Bedouin Sheik, Bedouins Travelling, Woman and child on donkey, Donkey and Monkey, Dancer in a Harem. - Mit Motiven aus Ägypten von den Brüdern Zangaki, Félix Bonfils u.a. - Insg. gut erhalten.

1374 Afrika - Westafrika - - Originalmaterialien von Jean und Juliette Logerais in 2 Notizbüchern. 1. Souvenirs de Voyage. Journal du Dahomey. 4 Février 1902 - 1903 le 22 Mai. Extraits de lettres adressées à mère. Sign. J. Logerais. 2. Journal de Dahomey. Suite. **Und:** 14 Einlagebogen gestrichenen Papiers, handschriftlich betitelt „Dahomey - Lagos Sénégal - Soudan“ und montiertem Titelbild (König von Dahomey), **mit 61** zumeist einseitig in Schlitzchen eingeschoben oder eingeklebten **Original-Silbergelatineabzügen** auf verschiedenen Papieren, alle mit handschriftlichen, meist datierten Legenden in Bleistift oder Tinte unter den Einlagen oder verso. Ca. 1902-1903, 1908. 8°. OHLn. die Vorderumschläge je betitelt „Dahomey“ und mit montiertem Monogramm „J L“, die Rücken nummeriert mit „A“ und „B“ und 2° (Bogen) mit Photos: 13 x 18 cm - 7,5 x 11,5 cm (berieben, der Titelbogen etw. fleckig). **5.000.-**

Unikale Sammlung von zwei Notizbüchern samt Ephemera, beinhaltend Berichte über Aufenthalt, Arbeit und Reisen im heutigen Benin, v.a. Porto-Novo und Abomey, sowie Lagos (Nigeria), dazu seltene Photographien, auch aus dem heutigen Mali. - Aus dem Nachlass von Dr. Jean Logerais, der Anfang des 20. Jh. als oberster Gesundheitsbeamter in Porto-Novo (seit 1894 Hauptstadt des französischen Dahomey (Benin) tätig war. - Die Notizbücher mit in den 1910er-Jahren angefertigten Kopien von 36 zwischen 1902 und 1903 in Porto-Novo and Cotonou verfassten Briefen von Logerais' Frau Juliette an ihre Mutter, hauptsächlich mit anschaulichen Beschreibungen des medizinischen Dienstes in Dahomey und dem Leben der dort lebenden französischen Oberschicht. - Der Haupttext ist gelegentlich mit Tuschzeichnungen illustriert und umfänglich ergänzt durch eingeklebte bzw. beiliegende handschriftliche oder gedruckte Ephemera, z.B. ein handgezeichneter Plan von Porto Novo mit dem Krankenhaus, drei umfangreiche Manuskriptberichte von Jean Logerais über Feierlichkeiten zum französischen Nationalfeiertag am 14. Juli 1902 in Porto Novo, eine Reise nach Lagos (Dezember 1902), eine weitere Reise nach Abomey und in die Region Dan in Dahomey (März 1903), weiters einer Liste der Todesfälle französischer Einwohner in Dahomey (1902-1918) und eine chromolithografierte Postkarte „Souvenir de Dahomé“. - Die 61 Photos (15 in der Größe von ca. 13 x 18 cm, 10 mit ca. 12 x 17 cm, 9 mit ca. 9 x 12 cm, und 27 mit ca. 7,5 x 11,5 cm) mit Ansichten von und Gebäuden bzw. Szenen in Porto-Novo und Cotonou, u.a. die Lagune, den Markt, ein traditionelles Haus mit Schnitzwerk, weiters ein Gruppenporträt mit König Toffa I. (ca. 1850-1908) und dem Ehepaar Logerais, Porträts von einheimischen Mädchen und Frauen, Hochzeitsgesellschaften usw. Fünf der Fotos, während einer Reise nach Abeokuta (Britisch-Nigeria) aufgenommen, zeigen u.a. Leprakranke und Jean Logerais, der ein krankes Kind untersucht. Eine weitere Gruppe von Fotos aus dem Jahr 1908 dokumentiert Logerais' Reise in den Französischen Sudan (Mali) und zeigt Kamelreiter, Ansichten von Kayes und Koulikoro, Porträts von Balafon-Spielern, einheimische Frauen beim Mahlen von Weizen und andere. - Die Abzüge stellenweise an den Rändern stellenweise leicht ausgesilbert, verblasst und mitunter mit meist geringer Bräunung. - Insgesamt historisch **bedeutende Originaldokumente und überwiegend klar konturierte, höchst seltene Photos aus der Frühzeit der französischen Kolonialgebiete Dahomey, Senegal und Mali.**



1376 Album mit 45 Photographien des Mondes sowie anderer Planeten und Galaxien. Ca. 1900-1910. Vorwiegend Silbergelatine. Verschiedene Formate (9,5 x 12 bis 23 x 19,5 cm). Quer-4°. Tls montiert in Lwd. Album (leicht bestoßen). [*] **2.500.-**

Sehr seltene umfangreiche Sammlung von Astrophotographien des frühen 20. Jahrhunderts. - Das Album enthält eine Reihe von Mondphotographien in den verschiedenen Mondphasen, je mit hs. Beschriftung an der Seite. Sie zeigen die Kratere und Details der Mondoberfläche mit beeindruckender Schärfe. Unter den weiteren Photo-

graphien befinden sich mehrere Astrospektroskopien sowie Photographien von Jupiter, Saturn, Mars, der Andromedagalaxie, Messier 101 und einem schwarzen Loch. - Tls. stärker ausgesilbert. Leichte Randläsuren. Insgesamt sehr gut erhaltene Photographien. - Dabei: **Edward S. Holden. Photographs of the Moon. Made with the Great Telescope at the Lick Observatory.** Mit photographischen Abbildungen des Mondes. 1892. 4°. Broschur. - Mit hs. Besitzvermerk auf Titel.



1377 America - George Pax - - Bedeutendes klerikales Album aus Buffalo, N.Y. (ca. 1865 - frühe 1870er Jahre). Zusammgestellt vermutlich vom katholischen Priester Georg Pax. Mit 40 montierten Originalphotographien (36 Albumin-Abzüge, 3 mutmaßliche Ferrotypen/Tintypes, überwiegend im Carte-de-visite-Format) lose in goldgerahmten Passepartouts auf Recto und Verso von 20 weißen Kartonblättern. Zeitgenössischer schwarzer Marokkoledeereinband mit Goldtitel „Album“ auf dem Rücken, einer Metallschließe an der vorderen Kante, innenliegenden Goldspitzen (dentelles), Goldschnitt an allen Kanten. Vorderdeckel mit fein gemaltem, erhabenem Medaillon: Halbfigur-Porträt Papst Pius' IX. in Temperamalerei, silbern gerahmt. 21,5 x 17 cm. (Minimale Bereibungen an den Ecken und Kanten.) [*] **1.200.-**

Das eindrucksvolle Album gliedert sich in drei thematische Gruppen: 32 Stadtansichten von Buffalo mit Straßenszenen, markanten Bauwerken, Parkanlagen und Panoramablickern der damals zweitgrößten Stadt New Yorks, fünf Ansichten katholischer Kirchen der Stadt, sowie acht Porträts katholischer Geistlicher, darunter vier Aufnahmen des Albumbesitzers Georg Pax selbst. Unter den Klerikerporträts befinden sich drei besonders bedeutende Bildnisse der amerikanischen Kirchenhierarchie jener Zeit. U.a. zeigt das Album **John McCloskey** (1810-1885), der 1864 als erster in Amerika geborener **Erzbischof von New York** eingesetzt wurde und dieses Amt bis zu seinem Tod 1885 innehatte. 1875 wurde er von Papst Pius IX. zum ersten amerikanischen Kardinal erhoben. Desweiteren **John Timon**, den ersten Bischof der 1847 von Pius IX. errichteten Diözese Buffalo, der dieses Amt von 1847 bis zu seinem Tod 1867 ausübte und die Diözese von anfänglich 16 Kirchen und 16 Priestern auf beinahe 200 Kirchen und 110 Priester ausbaute. Zudem **Stephen Vincent Ryan**, den zweiten Bischof von Buffalo, der Timon 1868 nachfolgte und bis zu seinem Tod 1896 amtierte. Das Album trug ursprünglich das gedruckte Buchschild („Booklabel“) von Georg Pax auf dem vorderen Spiegel sowie einen eingeklebten gedruckten Personalbogen mit biographischen Angaben: geboren 1832 im lothringischen Dorf Sarreinsmilling (Frankreich). Pax wurde 1861 zum Priester geweiht und 1862 zum Sekretär des Bischofs von Buffalo ernannt - ein Umstand, der seine unmittelbare Nähe zu Bischof Timon und dessen Nachfolger Ryan erklärt und den privilegierten Zugang zu deren Porträtaufnahmen plausibel macht. Der Zusammenstellungszeitraum des Albums (etwa 1865 bis in die frühen 1870er Jahre) deckt sich mit der Vermutung, dass Pax es vor seiner Rom-Reise 1873 anlegte, auf der ihm eine Audienz bei Papst Pius IX. gewährt wurde - ein Ereignis, das die außergewöhnliche Ausstattung des Vorderdeckels mit dem gemalten Pius-IX.-Porträtmedaillon biographisch und ikonographisch motiviert. Lose beigelegt ist ein zeitgenössisches, doppelseitig gefaltetes handschriftliches Register (vermutlich ebenfalls von Pax verfasst), das die einzelnen Fotografien beschreibt und identifiziert - ein für die Provenienzforschung und die genaue Bestimmung der Aufnahmen äußerst wertvolles Beigabestück. Buffalo entwickelte sich in den 1860er und frühen 1870er Jahren zur zweitgrößten Stadt des Staates New York und war ein bedeutendes Zentrum der katholischen Einwanderungsgemeinde, vor allem irischer und deutscher Herkunft. Die im Album dokumentierten Kirchenbauten und Stadtansichten fallen in eine Phase intensiven städtebaulichen und kirchlichen Wachstums unter Bischof Timon, der zahlreiche Orden - darunter Franziskaner, Jesuiten, Vinzentiner und mehrere Schwesternkongregationen - zur Gründung von Pfarreien, Schulen und Seminaren in die Diözese holte. - **Seltene Quelle zur katholischen Kirche in Buffalo.**



1383 Australien - - Charles Kerry. Zwei Portraits von australischen Aborigines. Vintages. Albuminabzüge. Sydney, Kerry, um 1880. Format ca. 18 x 13,5 u. 19,5 x 14,2 cm. Je auf Karton aufgezogen u. auf Karton montiert. **800.-**

Je mit einkopierter Nummerierung, Bezeichnung u. Photographen-Signet sowie Blindstempel des Photostudios. - Gezeigt werden „Narimboo. Workii Tribe“ und „Nerelle. Princess Moruya Tribe“. - Insg. wohl erhalten.

Two portraits of Australian Aborigines. Vintages. Albumen prints. Each mounted on cardboard and affixed to a cardboard backing. - Each with number, description and photographer's name, as well as the photo studio's blind stamp. - The images shown are „Narimboo. Workii Tribe“ and „Nerelle. Princess Moruya Tribe“. - Overall good condition.



1386 Bismarck, Otto von - - Jakob (Jacques) Pilartz. Sammlung von 20 Original-Photographien zu den Kuraufenthalten Otto von Bismarcks in Bad Kissingen. Um 1891-92. Bromsilbergelatine auf Photopapier. Maße von 13 x 19,5 cm bis ca. 22,5 x 30 cm. Je auf Trägerkarton aufgezogen, tls. unter Passepartout. Meist mit dem Photographenblindstempel „Pilartz Hofphotogr. Bad Kissingen“, verso tls. mit Etikett (hier mit typogr. Bezeichnung), tls. mit weiterer hs. Bezeichnung. **800.-**

Die Sammlung zeigt neben mehreren Porträts v. Bismarcks u.a.: Mehrere Aufnahmen zur **Enthüllungsfest des Denkmals für weiland Se. Majestät König Ludwig I. von Bayern**. - Otto von Bismarck als Spaziergänger zusammen mit seinem Reichshund in Bad Kissingen. - **Fürst Bismarck nimmt die Huldigung der Badenser, Hevssen, Pfälzer (...) entgegen**. Momentaufnahme mit dem sich nähernden Dr. Schmeel (Darmstadt). - Prinz Luitpold von Bayern (...) nimmt die Huldigung des Denkmal-Komités entgegen. - Die Trägerkartons tls. mit etw. größeren Feuchtigkeitflecken, fleckig u. etw. knickspurig, 1 Bl. mit Abschnitten. Die Photographien tls. etw. verblasst, minimal verfärbt. Insgesamt wohl erhalten.

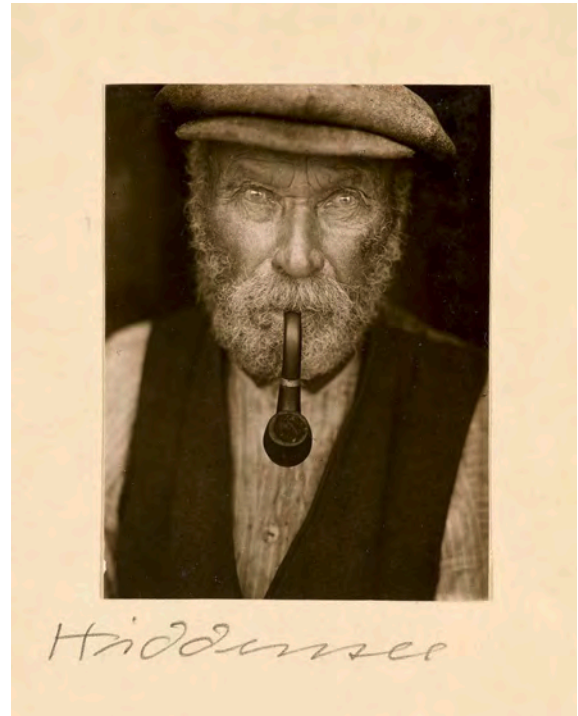


1388 China - - Dutton & Michaels. Panoramaansicht von Macau. Vintage. Aus 2 Teilen zusammengesetzter Albuminabzug. Um 1870. Format ca. 20,3 x 56 cm. Auf Karton aufgezoogen (ca. 45 x 62,8 cm). **1.600.-**

Unterhalb hs. bezeichnet „Macao“. - Mit Blick auf die Bucht von Praia Grande und die dahinter liegende Halbinsel. - Etwas stockfleckig, sonst gut erhalten.
Panoramic view of Macau. Vintage. Albumen print composed of two parts. Mounted on cardboard. - Handwritten inscription ‚Macao‘ below. - View of Praia Grande Bay and the peninsula beyond. - Some foxing, otherwise good condition.

1391 Deutschland - - Erna Lendvai-Dircksen. Sammlung von 10 OPortrait-photographien. Vintages. Silbergelatineabzüge. Um 1924-1943. Format ca. 11,5 x 8,3 cm. Je auf Karton montiert. **800.-**

Zeigt hs. bezeichnete Portraits meist von Bauern aus Hiddensee, Schwalm, Waldeck, Schlesien, Bayern, Finkenwerder, Mecklenburg u. Ammerland. - Lendvai-Dircksen (1883-1962) studierte 1903 bis 1905 an der Kasseler Kunstakademie und später am Berliner Lette-Verein. Seit 1913 betrieb sie eine photographische Werkstatt in Hellerau bei Dresden. 1916 bis 1943 führte sie ein Porträtstudio in Berlin. Es entstanden unter anderem Porträts von Ricarda Huch, Käthe Kollwitz und Mary Wigman. Später veröffentlichte sie teils in Kooperation mit den Nationalsozialisten ihre Reihe „Das Deutsche Volksgesicht“. - Trägerkartons tls. angestaubt u. knitterig, Photos tls. etw. ausgesilbert, sonst insg. wohl erhalten.



1395 Deutsch-Neuguinea / Bismarck-Archipel - - Sammlung von 12 Originalphotographien Ansichten und einer Originalzeichnung, lokaler Bevölkerung und Gruppenaufnahmen aus dem Kolonialgebiet der Neuguinea-Kompagnie. Deutsch-Neuguinea, ca. 1886-1892. Je 15,5 x 11 cm bzw. 11 x 15 cm und 11,5 x 17,5 cm (Zeichnung). Silbergelatine. Vintages. Kaschiert auf Karton [*] **1.200.-**

Von großer Seltenheit. Die Sammlung dokumentiert mehrere der frühesten und bedeutendsten Stützpunkte der deutschen Kolonialverwaltung und Handelsgesellschaften im Bismarck-Archipel und in Kaiser-Wilhelms-Land und zahlreiche Protagonisten der deutschen Kolonialverwaltung und Expeditionskorps: Zu den beschrifteten Aufnahmen zählen u. a.: „Haus des Landeshauptmanns“ - Ansicht des Amtssitzes der Neuguinea-Kompagnie in Finschhafen, das bis zur Verlegung der Landesverwaltung nach Stephanort (1892) Regierungssitz von Kaiser-Wilhelms-Land war; „Insel Aladang bei Finschhafen“ - topografische Ansicht einer vorgelagerten Insel im Hafenbereich von Finschhafen. „Markttag in Ralum, Neu Britannien“ - ethnografische Szene vom Handels- und Plantagenzentrum Ralum auf der Gazelle-Halbinsel, dem Wirkungsort von Richard Parkinson

und Emma Forsayth („Queen Emma“). Mioko“ - Mioko“ - Ansicht der Handelsniederlassung auf den Duke-of-York-Inseln (Neulauenburg), Hauptstation der Deutschen Handels- und Plantagen-gesellschaft (DHPG) und historischer Ort der Flaggenhissung vom 4. November 1884. Eine großformatige Gruppenaufnahme europäischer Kolonialangestellter, Pflanzler bzw. Kompagniebeamter in weißer Tropenkleidung, gemeinsam mit einheimischen Begleitern, einem Hund und einem Bugholzstuhl (Thonet-Typ) im Freien, vor tropischer Vegetation und einem eingefriedeten Garten. Unter den Abgebildeten sind u.a. **der Südsee-Forscher und Ethnograph Richard Parkinson (1844-1909)** identifiziert, langjähriger Bewohner von Ralum und Verfasser des Standardwerks „Dreißig Jahre in der Südsee“ (1907). Daneben auch **ethnographischen Aufnahmen der Gazelle-Halbinsel - Tolai und Baining, sowie Bauke/Buka-Insulaner Bogenschützen aus Bougainville-Region** uva. - **Beigegeben: Feder-/Tuschzeichnung: Ralum auf der Gazelle-Halbinsel (Neupommern/Neubritannien).** - Wohlerhalten.



1398 Ethnographie - - Sammlung von 32 ethnographischen Portraitstudien. Um 1890. Albuminabzüge, in 4er-Gruppen auf 8 Kartons aufgezogen. 9 x 12 cm. 800.-

Die Photographien zeigen 37 Portraits von Personen verschiedener Ethnographien. Darunter sind u.a. Personen europäischer, südafrikanischer und amerikanischer indigener Abstammung. Sie tragen größtenteils mitteleuropäische Mode und Frisuren, typisch für das späte 19. Jahrhundert. Die Frauen tragen zum Teil kleine Schmuckstücke wie Ohrringe und Ketten. Die Photographien sind je hs. mit Namen versehen, die Namen scheinen niederländischen Ursprungs zu sein. - Ränder des Kartons leicht gebräunt. Photographien leicht verblasst. Insgesamt sehr gut erhalten.

Collection of 32 ethnographic portrait studies. Albumen prints, mounted in groups of four on 8 cards. - The photographs show 37 portraits of individuals from various ethnic backgrounds, including people of European, South African, and Indigenous American descent. Most are dressed in Central European fashions and hairstyles typical of the late 19th century. Some of the women wear small pieces of jewelry, such as earrings and necklaces. Each photograph is annotated with a handwritten Name. The names appear to be of Dutch origin. - Card edges slightly browned, photographs slightly faded. Overall, in very good condition.



1399 Frankreich - - William C. Odiorne. (1881 - 1978). „Paris Portfolio“. 12 originale Vintage-Fotografien, Silberabzüge, Größen leicht variierend, 170 x 230; 165 x 230 und 140 x 228 mm, einzeln angeordnet auf 12 weißen, dicken Passepartouts aus Blütenpapier, Passepartouts unbeschnitten. 5 Fotografien vom Künstler „Odiorne“ in der unteren oder oberen linken bzw. rechten Ecke signiert. Lose in einer Fotografenmappe (etwas beschabt, ohne die Bindebänder). Folio (364 x 285 mm). Paris, O. Dr. u. J. (1924-1932). [*] 1.200.-

Ein schönes piktoralistisches Portfolio mit Architektur- und Straßenansichten von Paris dieses amerikanischen Fotografen. Sein künstlerischer Ansatz bei der Fotografie legte den Schwerpunkt auf die Komposition sowie auf die Nachbildung atmosphärischer Effekte in der Natur durch die sorgfältige Wahl von Schärfe und Tonwert. - Kartonblätter stockfleckig, Photos an den Rändern etwas silberspurig.



1402 Herbert von Karajan - - Gustav Zimmermann. 15 Photographien aus dem Orchester. 1980-1982. Silbergelatine. Je 17 x 24 cm. Verso mit dem Photographenstempel, teils datiert. 800.-

Gustav Zimmermann gehörte von 1962 bis 1997 als Geiger den Berliner Philharmonikern an. Nebenbei photographierte er. Seine Position im Orchester ermöglichte ihm eine Nähe zu Herbert von Karajan (1908-1989), die Berufsphotographen kaum hatten. Die Aufnahmen sind in Schwarz-Weiß gehalten, stimmungsvoll und geben intime Einblicke. Sie sind voller Emotionalität. Sie zeigen den Dirigenten nicht als Pose für die Öffentlichkeit, sondern in Momenten der Konzentration, Probenarbeit und Hingabe an die Musik. Karajan sah Pressefotografen kritisch. Einige hatten ihm im Dunkeln aufgelauert und ihn mit Blitzlicht geblendet. Deshalb ließ er sich jedes Bild vor einer Veröffentlichung vorlegen. Zimmermann zählte, neben Siegfried Lauterwasser, Cordula Groth und Jürgen Dibke, zu den Fotografen, die Karajan besonders schätzte. Zimmermanns Aufnahmen sind in der Fachliteratur und im Archiv der Berliner Philharmoniker nachgewiesen. Annetta Kleinerts Buch „Berliner Philharmoniker. Von Karajan bis Rattle“ enthält 37 seiner Bilder, die er kostenlos zur Verfügung stellte. Das Archiv der Berliner Philharmoniker führt ihn als Urheber einer Aufnahme von Leonard Bernstein aus dem Jahr 1979



1406 Japanisches Photoalbum des 79. Infanterie-Regiments in Korea. Mit 49 Photographien. 1934-1935. 6 x 9 bis 19,5 x 27,5 cm. Quer-4°. Größtenteils montiert in grünem Samt Album. [*] **1.500.-**

Album eines japanischen Regiments in Korea während der japanischen Besetzung Koreas. Darunter einige Portraits der Regimentsmitglieder, das Regiment bei Übungen sowie der Kaserne des Infanterie-Regiments. Die Photographien je mit handschriftlichen Beschreibungen unterhalb des montierten Photos. Das Album bietet einen Einblick in den Alltag der Soldaten und dem von Japan besetzten Korea. - Photographien tils. minimal ausgesilbert. Insgesamt sehr gut erhaltene Sammlung.

Japanese photo album of the 79th Infantry Regiment in Korea. With 49 photographs. - Album documenting a Japanese regiment in Korea during the Japanese occupation. Includes portraits of regiment members, images of the regiment during exercises, and views of the infantry regiment's barracks. Each photograph is accompanied by a handwritten caption beneath the mounted print. The album offers a glimpse into the daily lives of the soldiers and life in Japanese-occupied Korea. - Photographs show some minor silvering. Overall, a very well-preserved collection.



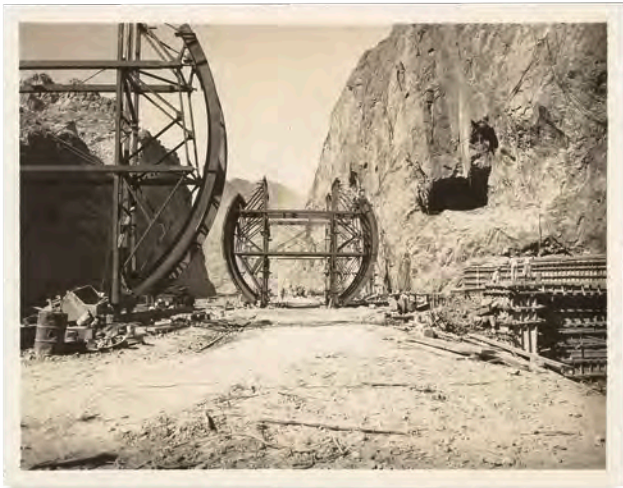
1433 Russland - - Ivan Bianchi. Babigon (Kirche der heiligen Märtyrer-Königin Alexandra auf den Babigonsky-Hügeln). 1854. Vintage, Salzpapier-Abzug. 22,2 cm x 17,4 cm. Kaschiert auf festem Karton. Im unteren Bildrand einkopierter Titel, Datierung sowie Angabe des Photographen. [*] **800.-**

Der aus Tessin stammende Photograph Ivan Bianchi (1811-1893) besuchte eine Kunstschule in Moskau und reiste danach immer wieder nach Russland, vor allem nach St. Petersburg, um zu photographieren. Seine Aufnahmen von St. Petersburg gelten nicht nur als die frühesten Photographien Russlands, sondern als früheste Stadtansichten überhaupt. - Abzug leicht vergilbt, verblichen u. angeschmutzt, sonst in gut erhaltenem Zustand. - Extrem seltenes Zeitdokument.



1437 Spanien - Kanarische Inseln - - Sammlung von 89 Expeditionsphotos des deutschen Botanikers Erwin Baur auf den kanarischen Inseln. Berlin, um 1905. Silbergelatine, u.a. 7 x 10,5 bis 16, x 11,5 cm (26 x 20,5 cm). Mont. auf 69 Kartontafeln lose in HLwd. Umschlägen mit mont. RSchilden. [*] **1.500.-**

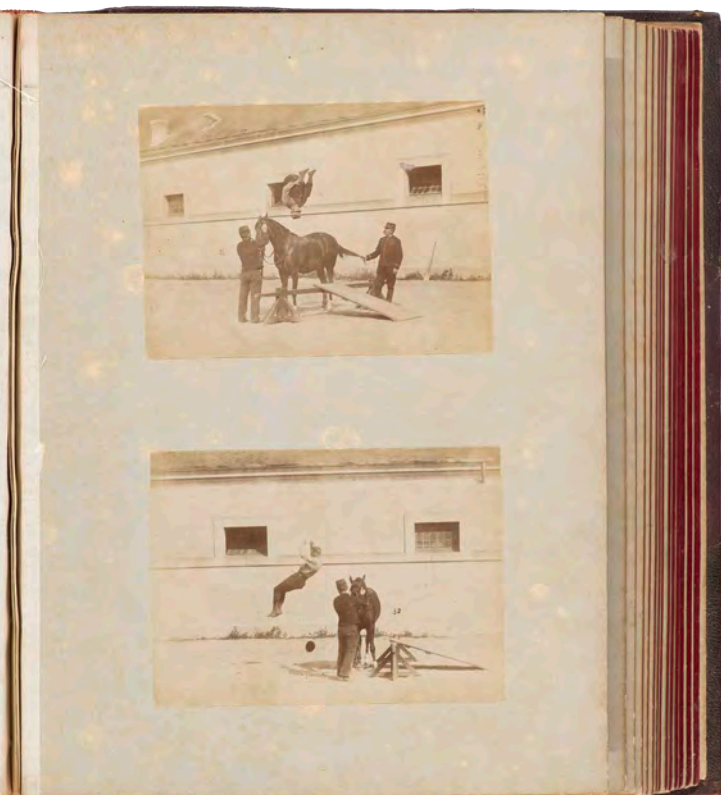
Erwin Baur, der deutsche Botaniker und Genetiker, dokumentierte bei einer Reise auf den kanarischen Inseln die heimischen Pflanzen sowie auch Land und Leute. Baur gilt als bedeutender Vertreter der Neodarwinismus und der experimentellen Populationsgenetik und er erhielt aufgrund seiner Verdienste zahlreiche Ehrungen. Seine Rolle in der deutschen eugenischen Bewegung ist umstritten. - Tils. stärker ausgesilbert. Insgesamt sehr gut erhaltene Sammlung mit zahlreichen u.a. botanischen Photographien.



1440 USA - - Hoover-Staudamm, Nevada u. Arizona. Kassette mit 93 Original-Silbergelatineabzügen, je verso mit Bleistift nummeriert, datiert und vereinzelt bezeichnet. O. O., 1935. Ca. 23,5 x 18 cm (Kassette) a. 16,6 x 21,5 cm (Photos). Lose in mit DTit. bedruckter und 2 montierten gedruckten Markenetiketten versehener Kartonschachtel für Kodak AZO Photopapier (Schachtel mit Gebrauchsspuren, Photos im oberen und unteren Rand je gering aufgewellt). [*] **1.200.-**

Unikale Photodokumentation der monumentalen bautechnischen Leistung der Errichtung des Hoover Dam. - Die 93 Photographien decken den Zeitraum von August bis Dezember 1932 ab. Vor dem Bau des Staudamms musste der Colorado River umgeleitet werden. Dazu wurden vier Umleitungstunnel durch die Canyonwände getrieben, zwei auf der Nevada-Seite und zwei auf der Arizona-Seite. Diese Tunnel hatten einen Durchmesser von 17 m und eine Gesamtlänge von fast 5 km. Am 13. November 1932 wurde der Fluss in zwei der Tunnel umgeleitet. Die Photographien mit der Abbildung diverser Maschinen und Arbeitsprozessen, darunter eine provisorische Hängebrücke über den Colorado River, Dämme, Aufnahmen der gewaltigen Sprengarbeiten, Landschaftsbilder und Gruppenporträts der Arbeiter. - Einige der Abzüge gering gebräunt oder getönt, insgesamt gut erhaltener, einzigartiger Satz von Photographien.

NATURWISSENSCHAFTEN UND TECHNIK



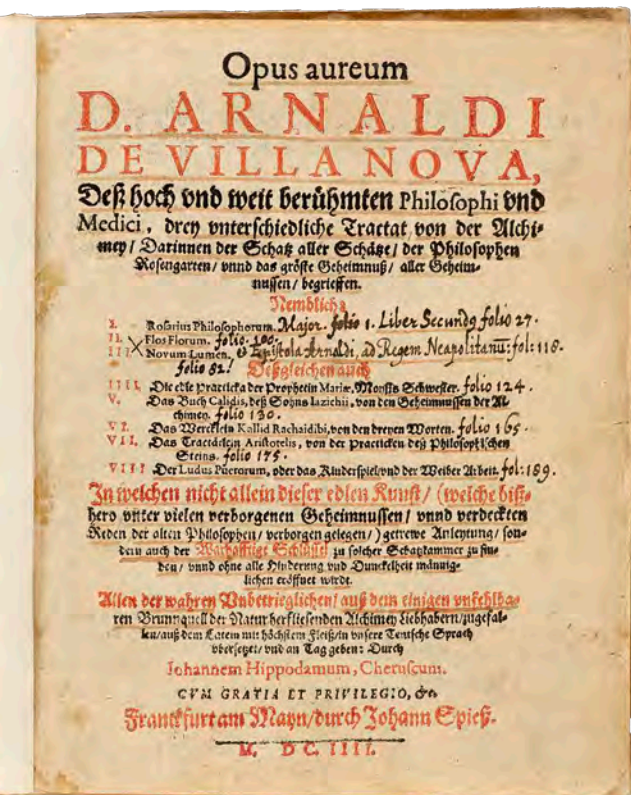
1441 François-Xavier Voelcker. École de Cavalerie de Saumur. Photographies instantanées de chevaux en mouvement. Publication honorée d'une lettre de félicitations de M. le Ministre de la Guerre. Mit 52 Original Photographien. Paris, Mouveau-Graf-fard, o.J. (vor 1889). 4°. HLdr. mit goldgepr. RTitel (berieben und bestoßen). [*] **2.000.-**

Äußerst selten. - Catalogue général officiel de l'exposition universelle de 1889. (Paris, 1889). Vol. 2: Groupe II. Éducation et enseignement. Matériel et procédés des arts libéraux. Classe 12. Épreuves et appareils de photographie p. 15 no. 274. - Sehr seltene Publikation des Elsässers François-Xavier Voelcker, der sich auf das Photographieren von Pferden in Bewegung und Voltigieren mit einer patentierten Goerz-Anschütz Kamera spezialisiert hatte. Er veröffentlichte auch eine Reihe seiner Photographien als Postkarten. - Tls. Photographien verblasst. Karton stockfleckig. Insgesamt gut erhaltene Albumabzüge.



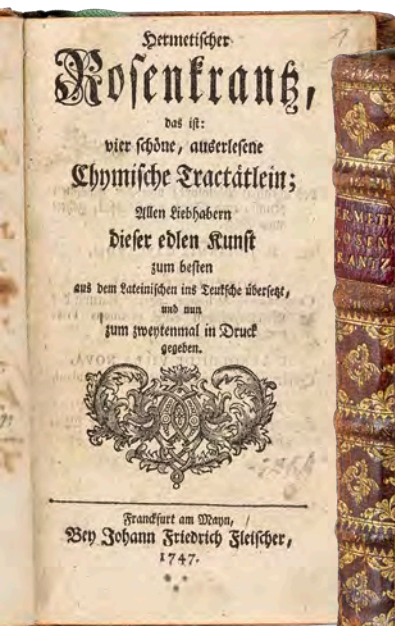
1443 Alchemie - - Alchemistischer Sammelband mit 8 Titeln. 1677-1706. Kl.-8°. Ppbd. d. Zt. (berieben, bestossen u. beschabt, etwas fleckig). **2.200.-**

Enthält: **1. Vier Chymische Tractätlein:** I. Lucens Lux in tenebris Das ist: Das hellscheinende Licht in Finsternis. II. De Vitriolo & eius oleo secretissimo Das ist Von dem Vitriol/ und seinem geheimsten Oehle. III. De Animal Rationali Vom Vernünftigen Thiere/ und seiner herrlichen Artzney. IV. Aurum vitae oder Gold des Lebens / Von alten und wahren Philosophis beschrieben und Auß alten Manuscriptis den filiis doctrinae zum besten publiciret. Budißin, Kretschmar, Richter, 1677. 3 Bll., 66 S. - Erste Ausgabe. - VD17 39:139490P - Brüning 2373 - **2. Cabalae Verior Descriptio** Das ist/ Gründliche Beschreibung und Erweisung aller natürlichen und über natürlichen Dingen/ Wie durch das Verbum Fiat alles erschaffen/ Und darnach durch das Centrum Coeli & Terrae ... generirt, nutrit, regiert und corruptirt wird. Hamburg, Wolff, 1680. 84 S. - VD17 23:242928F - Brüning 2439 - **3. E. Dickinson,** De chrysopoia sive de quintessentia philosophorum. O.O., Dr. u. J. ca. 1687. 2 Bll., 183 S. - Ferchl 123 - **4. De Medicamentis Universalibus dissertatio.** um 1700. 56 S. - Ferguson II, 85 - **5. Lehr-Sätze eines unvergleichlichen Philosophi** von der Weisheit und Chymie. 2. A. Hamburg, König, 1706. 64 S. - Ferguson II, 352 - Brüning 4819 - (Erschien auch als Teil von „Drey Curieuse Tractätlein“. - **6. Brunnen der Weisheit.** Und Erkänntnis der Natur ... und geöffnet durch Anonymum Von Schwartzfuß. Hamburg, König, 1706. 48 S., 1 Bl. - Ferguson II, 352 (A. 1767). /Erschien ebenfalls als Teil von „Drey Curieuse Tractätlein“. - **7. Das Blut der Natur** Oder Entdeckung des Allerheimsten Schatzes derer Weisen ... herausgegeben von Anonymus von Schwartzfuß. Hamburg, König, 1706. 79 S. - Ferguson II, 352 (A. 1767). (Erschien ebenfalls als Teil von „Drey Curieuse Tractätlein“. - **8. Aureum seculum patefactum** Oder die Eröffnete Goldene Zeit ... ausgefertigt von Alitophilo Chrysandro. Nürnberg, Zieger, 1706. 207 S. - Ferguson I, 155. - Innendeckel mit Inh.-Verzeichnis von alter Hand, teils gebräunt und etwas fleckig, „De chrysopoia“ mit längerer Anmerkung, sonst gutes Exemplar.



1444 Alchemie - - Arnaldus von Villa Nova. Opus aureum D. Arnaldi De Villa Nova ... drey unterschiedliche Tractat von der Alchimey: Darinnen der Schatz aller Schätze, der Philosophen Rosengarten, und das grösste Geheimnuß aller Geheimnissen begrieffen. Nemlich: I. Rosarius Philosophorum. II. Flos Florum. III. Novum Lumen. Deßgleichen auch IIII. Die edle Practica der Prophetin Mariae, Moysis Schwester. V. Das Buch Calidis, deß Sohns Iazichii, von den Geheimnissen der Alchimey. VI. Das Wercklein Kallid Rachaidibi, von den dreyen Worten. VII. Das Tractätlein Aristotelis, von der Practicken deß Philosophischen Steins. VIII. Der Ludus-Puerorum, oder das Kinderspiel und der Weiber Arbeit. In welchen nicht allein dieser edlen Kunst (welche bißhero unter vielen verborgenen Geheimnissen und verdeckten Reden der alten Philosophen verborgen gelegen) getreue Anleytung sondern auch der Warhaffte Schlüssel zu solcher Schatzkammer zu finden und ohne alle Hinderung und Dunkelheit männiglichem eröffnet wirdt ... auß dem Latein... Durch Johannem Hippodamum (d.i. Johann Lange), Cheruscum. Frankfurt, Spieß, 1604. 8 Bll., 223 S. (Spät.) HPgt. **900.-**

Erste Ausgabe. - VD17 12:133082Z - Hirsch-H.I., 203-04 - Berühmtes alchimistisches Werk des Arztes aus Katalanien, mit alchemistischen Traktaten und Sammlung von Anweisungen zur Transmutation und Heilkunde. Arnaldus von Villa Nova (1235-1311) war eine der geheimnisvollsten Gestalten in der Geschichte der mittelalterlichen Medizin, Leibarzt von Königen und Päpsten. Er führte Weingeist (Alkohol, von ihm Aqua Vini und Aqua Vitae genannt), entstanden aus Destillation von Wein, in die abendländische Medizin ein. Er gewann damit auch alkoholische Extrakte aus Heilkräutern für medizinische Zwecke, z. B. Einreibungen. Die erfolgreiche Technik der Gewinnung von Wirkstoffen aus Pflanzen, Mazeration genannt, wird heute noch für medizinische Zwecke ebenso verwandt. Viele alchemistische Texte wurden ihm nach seinem Tod fälschlicherweise zugeschrieben, um den Werken mehr Gewicht zu verleihen. - Mit zahlreichen Unterstreichungen in Rot, mehr. Randnotizen sowie 7 miteingebundene Bll., beidseitig mit Notizen von alter Hand.

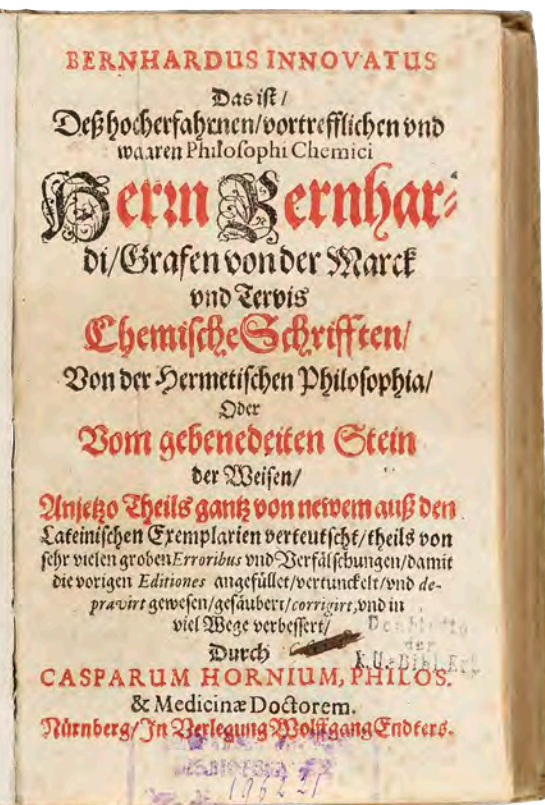


1446 Alchemie - - Johannes de Garlandia, Arnoldus de Villa Nova und Bernardus Trevisanus Artepheus. Hermetischer Rosenkrantz. Das ist: Vier schöne außerlesene Chymische Tractätlein nemlich: I. Artephii deß uhralten Philosophi von der geheimen Kunst und Stein der Weisen Geheimtes Buch. II. Johannis Garlandii seu Hortulani Angli, Compendium Alchimiae, oder Erklärung der Smaragdischen Tafel Hermetis Trismegisti. III. M. Arnoldi De Villa Nova, Erklärung über den Commentarium Hortulani. IV. Bernhadi Comitis Trevis, absonderlicher Tractat Vom Stein der Weisen ... aus dem Latein ins Teutsche gebracht und nun erstmals in Druck gefertiget. Hamburg, bei Pfeiffer in Verlegung Naumans, 1659. Kl.-8°. 110 S. Pgt. d. Zt. (unter Verwendung einer alten Handschrift). (etwas gebräunt u. fleckig). **1.600.-**

1445 Alchemie - - Johannes de Garlandia, Arnoldus de Villa Nova und Bernardus Trevisanus Artepheus. Hermetischer Rosenkrantz, das ist: vier schöne außerlesene Chymische Tractätlein, allen Liebhabern dieser Kunst zum besten aus dem Lateinischen ins Teutsche übersetzt und zum zweytenmal in Druck gegeben. Frankfurt, Fleischer, 1747. 112, 32, 56, 48 S. Ldr. d. Zt. mit reicher RVergr. (etwas berieben). **800.-**

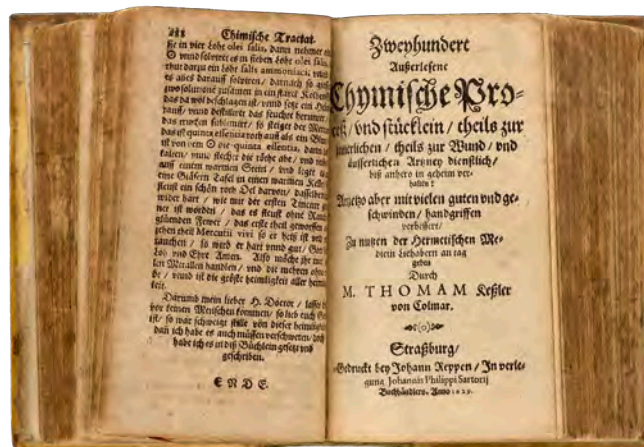
Sammlung von alchemistischen Traktaten (zuerst 1659 und 1682 erschienen). - Brüning 4524 - Enthält: Artepheus, Abhandlung über die geheime Kunst. - Johannes de Garlandia, Alchemistische Schriften. - Arnoldus de Villa Nova, Medizinisch-chymische Texte. - Bernardus Trevisanus, Philosophische Abhandlungen zur Alchemie. - **Angebunden 3 weitere Werke:** S, Risungdasbi, Gespräch vom Stein der Weisen. 32 S. ebenda 1747. - Eine kurzte Anleytung zum himmlischen Rubin von philosophischen Stein und seiner Heimlichkeit. 56 S. Berlin, 1746. - Der sich aller Welt zeigende König in seinem Purpur-Mantel. 48 S. Frankfurt, Fleischer, 1725. - Notizen und Namensstempel auf Vorsatz.

Erste Ausgabe des Sammelwerks mit 2 weiteren, sehr seltenen alchemistischen Schriften. - Brüning 1990 - VD17 23:287383K - **Beigebunden: Hollandus, J. I.**, Opus Vegetabile ... Worin er ... den ... Weg anzeigt, welcher gestalt aus den Vegetabilien, als Kräutern, Samen, Wurzeln, Zucker, Honig, etc. die wahre Philosophische Quinta Essentia zu ziehen ... Amsterdam, 1659. 144 S. - E. dt. A. - VD17 23:237656N - **Sendivogius, fälschlich J. Harprecht**, Sudum Philosophicum. Zu Teutsch Ein Häiterrer Philosophischer Tag. Umb die Chymische Geheimnisse zu erkennen. Oder Zwey Büchlein anlangend den itzig beschriebenen Chymischen Scribenten welches Nahmen dieses Anagramma begreiffet ... 1660. 294 S. - Brüning 2015 - VD17 39:143408T - 1. Titel mit Randlasuren, in Innenfalz angebrochen, etwas gebräunt und einige Bll. etwas wasserrandig. - 3. Titel teils stärker gebräunt, teils leicht wasserrandig.



1447 Alchemie - - Bernhardus Trevisanus. Chemische Schrifften, von der Hermetischen Philosophia, oder vom gebenedeyten Stein der Weisen. Anjeko Theils' gantz von neuem auss den Lateinischen Exemplarien verteutscht ... durch C. Horn. Nürnberg, Endter, 1643. 54 Bl., 2 w. Bl., 600 S. Kl.-8°. Pgt. d. Zt. (unter Verwendung einer Notenhandschrift a.d. 15. Jh.). (Etwas berieben, Rücken mit übermalter Schabstelle). **900.-**

Erste von Kaspar Horn besorgte Ausgabe, tlw. auf der älteren Übersetzung von J. Tancke beruhend. - VD17 14:628795W - Ferchl S. 38. - Schmieder 235. - Sammlung chemisch-alechemistischer Schriften, die sich intensiv mit der Suche nach dem legendären Stein der Weisen (Lapis Philosophorum) beschäftigen. - Gebräunt, Exlibris auf Innendeckel, verblasster Doubl.-Stempel auf Titel u. I.S.



1449 Alchemie - - Th. Kessler und J. B. Grosschedel Geber. Sammelband mit 4 alchemistischen Titeln. 1625 - 1629. Kl.-8°. Pgt. d. Zt. mit handschr. RTitel (etwas fleckig). **2.200.-**

Seltener Sammelband zur Alchemie. Enthält **1. Geber** (zugeschrieben), Gebri Summa Perfectio Das ist Deß ... Arabischen Philosophi ... Allgemeinen Artzeney: so wol für die Metallischen als auch Menschliche Körper in ihr höchstes wesen und vollkommenen grad zubringen. Von Geber erstlich Arabisch beschrieben, von anderen nachmahlen in Griechische und Lateinische sprach übersetzt: nun aber ... auch Teutsch gemacht. Straßburg, Zetzners, 1625. 12 Bl., 288 S., Titel mit Holzschnitt-Vignette. - VD17 23:239411W - Brüning 1434: „Die seltene dritte deutsche Ausgabe“. - Das vorliegende Werk ist die wichtigste Schrift der Pseudo-Geber Autoren u. wurde vermutlich von einem italienischen Franziskaner namens Paulus de Tarento verfasst. Es beschreibt eine Nur-Mercurius-Lehre, bei der die metallische Eigenschaft von Stoffen auf Quecksilber zurückzuführen ist. - **2. Thomas Kessler**, Zweyhundert Außerlesene Chymische Proceß und stücklein theils zur innerlichen theils zur Wund vnd äußerlichen Artzeney ... Straßburg, Reppen, 1629. 7 Bl., 1 w. Bl., 204 S., 1 Bl. - Ferguson I, 459 - Brüning 1505 - **3. Thomas Kessler**, Das Dritte Hundert Außerlesener schöner und fürbindiger spagyrischer Proceß, theils zu der Artzeney microcosmi, theils zur versetzung der minderen Metallen in die edlere dienend ... Mit 1 Textholzschnitt. Straßburg, Sartori, 1629. 6 Bl., 160 S., 2 Bl. - VD17 39:120636P - Brüning 1506. - **4. Johann Baptist Grosschedel**, Mercurialis geminus exhibens naturam metallorum, id est, Operis philosophici theoriam et eiusdem praxin, sive Compositionem lapidis secreti per philosophorum sententias et autoritates elucidatus. Frankfurt, Jennis, 1629. 195 S. - VD17 23:240724F - Ferguson I, 347f. - Ferchl 202. - Innengelenk angebrochen, Vorsatz angerändert mit Bleistiftnotizen, teils etwas gebräunt und leicht fleckig, gelegentlich mit Anstreichungen und Notizen. In 1 fehlen die Seiten 219-28 und 2 Bl. beschädigt mit etwas Buchstabenverlust. In 2 185/86. 1. Titel mit Namensstempel „Robert Petroschka“, Logenmitglied bei Tränker.



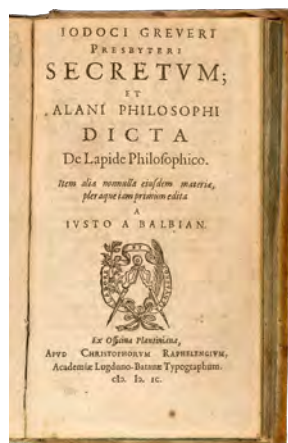
1448 Alchemie - - Gerhard Dorn. Schlüssel der Chymischen Philosophy: mit welchem die heimliche und verborgene Dicta und Spruch der Philosophen eröffnet und aufgelöst werden. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel und 4 Textholzschnitten. Straßburg, Zetzner, 1602. Kl.-8°. 8 Bl., 414 S., 8 Bl. (Mod. loser) Kartonschlag (Namensstempel auf Vorderdeckel). **1.400.-**

Seltene erste deutsche Ausgabe des „Schlüssel der Chymischen Philosophy“, das der Alchemist und Mediziner Gerhard Dorn (1530-1584) erstmals 1567 in lateinischer Sprache unter dem Titel „Clavis totius philosophiae chymicae“ herausgegeben hat. - VD17 3:005744Y. - Ferguson I, 220. - Duveen 179. - Thorndike V, 631. - Kopp I, 220 - Als „begeisterter Anhänger des Paracelsus und Verfasser mehrerer Hermetischer Schriften“ (Kopp I, 220) bringt Dorn in seinem Lehrbuch mehrere Abschnitte aus der „Großen Wundarznei“ des Paracelsus sowie deutsche Rätselsprüche, wobei er diese neue, von mystisch-theosophischen Ansichten geprägte Auffassung der Alchemie europäischen Gelehrtenkreisen zugänglich macht. Das alchemistische Lehrbuch stellt die traditionelle Medizin infrage und enthüllt den tiefstinnigsten Sinn der Alchemie hinter der inneren Vervollkommenung des Menschen eher als in der Transmutation der Metalle. - Etwas gebräunt, Stempel auf Titel, 1 Bl. mit kl. Griffregister (mit kl. Läsor), 1 Bl. mit kl. Eckausriss.



1450 Alchemie - - Christoph Glaser. Novum laboratorium medico-chymicum, Das ist: Neu-eröffnete Chymische Artzney- und Werck-Schul, in drey Bücher abgetheilt; Das erste stellet vor eine kurtze, doch deutliche Unterrichtung ... der Grund-Lernung oder Theorie ... Das zweyte entdeckt die üblichen Kunst- und Hand-Griffe ... Das dritte begreiffet in dreyen unterschiedlichen Abtheilungen ... chymische und geheime Genieß- und Heil-Mittel, welch aus den besten Authoribus zusammen gelesen. Anjetzo aber ... in das Hoch-Teutsche übersetzt von Joh. Marschalck ... Deme beygefügt ein Anhang, handelnd von dem Grund und Erkenntniß der Natur, der Elementen, und aller elementirten Dinge. **Mit gestoch. Titel und 6 Kupfertafeln.** Nürnberg, Endter 1677. 27 Bl., 666 S., 7 Bll. Pgt. d. Zt. mit goldgepr. Fileten, goldgepr. RTitel und Deckelvignetten (etwas fleckig, Rücken etwas verbogen). **900.-**

Erste deutsche Ausgabe von Glasers „Traite de la chimie“ (frz. EA 1663). - VD 17 39:115904P - Krivatsy 4760 - Neu 1640 - Ferguson I, 319 - Duveen 251 - Brüning 2358 - Ferchl 186 - Der aus Basel stammende Glaser war Hofapotheker Ludwigs XVI. und Professor der Chemie; bekannt wurde er auch durch seine - offenbar unfreiwillige - Verwicklung in die Giftmorde der Maquise de Brinvilliers. „In der vorliegenden Übersetzung wurde das Werk zu einem wichtigen Lehrbuch für die Rosenkreuzerbrüderschaft vom Grad der Theoretiker und damit auch zur Grundlage späterer Schriften des Ordens“ (Brüning). Die Tafeln zeigen Öfen und chemische Gerätschaften. - (Kupfertitel etwas fleckig und mit kleinen Randhinterlegungen. - **Angebunden: Mommius, G.,** Radix Chimiae oder Wurzel des Universals. 1680. 159 S. - VD 17, 14: 628622X. - Ferguson II, 242. - Neu 3425. - Erste Ausgabe. Mit den drei Anhängen: I: Introductio Generalis Chymica. II: Dicta Alani. III: Anonymi tractatus philosophicus ad rubrum & album. IV: Processus lapidis philosophorum ex Mercurio corporis. - Buchblock etwas gelockert, teils mit kleinen Randläsuren.



1451 Alchemie - - Hermes Trismegistus. Tractatus vere aureus de lapidis philosophici secreto, in capitula 7 divisus: nunc vero a quodam anonymo ... scholiis ... illustratus ... opera & studio Dominici Gnosii Belgiae in lucem editus. Mit Holzschn.-Titelvignette und mehr. Textfiguren. Leipzig, Schürer, 1610. 276 (recte 277) S., 1 Bl. Pgt. d. Zt. (Etwas fleckig und verzogen). **1.200.-**

Erste Ausgabe. - VD 17 23:295550X - Ferguson I, 390 - Ferchl 231 - Caillet II, 5103 - Der grundlegende Text für den abendländischen Alchemisten. Die von Schmieder erwähnte Ausgabe von 1600 existiert nach Ferguson nicht. - Papierbedingt etw. gebräunt und etwas fleckig, Namensstempel auf Titel. - **Beigebunden: Greverus, J.,** Secretum, Et Alani Philosophi Dicta De Lapide Philosophico. Mit Druckermarken auf Titel. Leiden, Officina Plantiniana, 1599. 86 S. (Gebraunt). - Brüning 727 - Ferchl 20 - Enthält von dem niederländischen Priester Grever „Secretum nobilissimum & verissimum venerabilis viri, Domini“ u. von dem flandrischen Alchemisten Justus à Balbian (Joost van Balbian, 1543-1616), der zugleich als Hrsg. fungiert, „Dicta Alani Philosophi de Lapide Philosophico, e Germanico idiomate Latine reddita“. - Innendeckel mit mont. kleiner Notiz, Vorsatz mehrf. gestempelt. Seiten etwas gebräunt, teils leicht fleckig, teils mit kleinen Feuchtigkeitsschäden, der angebundene Titel am Oberrand etwas knapp beschnitten. 2 Träger der Namensstempel (H. Tränker und R. Petroschka) gehörten zu Tägers paansophischer Loge.

1452 Alchemie - - Johan Isaac Hollandus. Tractatus de Lapide Philosophico Oder vom Stein der Weisen. Mit großer Titelholzschn.-Vignette. Frankfurt, Götzen, gedr. bei Blasius Ilßner, 1669. 4 Bll., 175 S. Pgt. d. Zt. mit (verbl.) RTitel (etwas fleckig, bestossen und beschabt, verblaster Stempel auf Vorderdeckel). **1.400.-**

Wohl erste dt. Ausgabe. - VD 17 39:116948Z - Duveen 301 - Brüning 2197. - Bedeutendes alchimistisches Werk, aufgebaut wie ein Rezept- und Handbuch. Das Werk beschreibt detailliert Methoden, wie man unedle („tote und unreine“) Metalle reinigt und veredelt. Ziel ist die Transformation in die alchimistischen Prinzipien von Sonne (Sol, Gold) und Mond (Luna). - **Beigebunden: Eröffnetes Philosophisches Vatterherz** so bey heutiger Außbreitung (nach Theophrastischer Außsag) deß sternflüssigen Blumengeruchs der hohen göttlichen Gnadengab der universal medicin nicht länger hat können verschlossen bleiben. Straßburg, Zetzner, 1659. 2 Bll., 76 S. - Erste Ausgabe. - VD 17 23:240641R. - **Beigebunden: Hermetis Trismegisti Tabulae Smaragdinae Explicatio.** O.O. u. Dr., 1667. 36 Bll. - VD 17 1:641943L - Innendeckel u. Vorsätze mit umfangreichen Besitzer- vermerken u. Marginalien, darunter Stempel von Heinrich Tränker, Titelfrückseite mit Anmerkungen u. Stempel von Robert Petroschka. Tlw. leicht fleckig, mit Anstreichungen u. kl. Marginalien von alter Hand, **darüber hinaus wurden dem Sammelband über 135 Blatt(!) beigebunden**, die überwiegend eng beschrieben sind (alchemistische Hinweise u. Texte, von alter Hand, 2 Blätter von Ausrissen halbiert).

1455 Alchemie - - Sammelband mit 7 alchemistischen Titeln. 1702 - 1707.
Kl.-8°. Pgt. d. Zt. mit handschr. RTitel (etwas fleckig). **2.200.-**

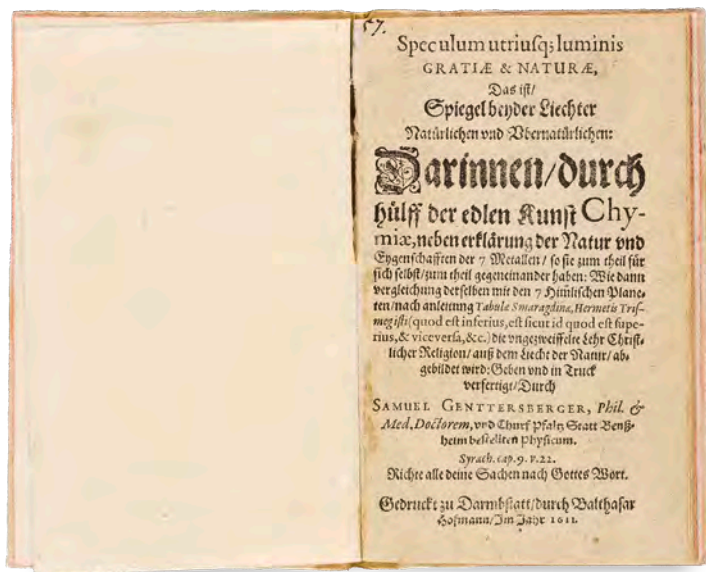
Enthält: **1. Christian Carl Schindler**, Der geheimbde Müntz-Guardein und Berg-Probie-
rer ... alle geheime Hand-Griffe ... corrigiret beygefüget ist ... Metallische Probier-Kunst.
Mit gest. Frontispiz. Frankfurt, Winckler, 1705. (Vorrede 2 Bll. nach S. 258 eingebun-
den). 44 S., 1 Bl., 262 (i.e. 264) S., 8 Bll. - VD18 11596864 - Brüning 3196 - **2. Johann
Georg Schmidt**, Der von Mose und denen Propheten übel urtheilende Alchymist. **Mit
gest. Frontispiz u. gefalt. Holzschn.** Chemnitz, Stösseln, 1706. 7 Bll., 144 S. - Fergu-
son II, 336 - Brüning 3239. - **3. Adolph Christoph Bentz**, Philosophische Schau-Bühne,
Bestehend aus mehrentheils ... Experimentis. **Mit gest. Frontispiz, 1 Kupfertafel u.
1 Textholzschn.** Nürnberg, Michahelles u. Adolph, 1706. 7 Bll., 134 S., 5 Bll. - VD18
11357800 - Brüning 3215. - **4. Der hermetische Triumph** Oder der Siegende Philoso-
phische Stein. **Mit gest. Frontispiz.** Leipzig u. Görlitz, Laurentio, 1707. 224 (i.e. 222) S.
- Ferguson I, 395 - Brüning 3255: „Die 2. Ausgabe.“ - **5. Conrad Horlacher**, Bibliotheca
Chemico-Curiosa. Frankfurt, Michahelles u. Adolph, 1707. 8 Bll., 422 S., 12 Bll. - Fergu-
son I, 415 - Brüning 3263 - **6. Johann Anton Söldner**, Keren Happuch, Posaunen Eliae
des Künstlers, oder Teutsches Fegfeuer der Scheide-Kunst. **Mit gest. Frontispiz und
2 Textholzschn.** Hamburg, Libernickel, 1702. 7 Bll., 128 S. - Ferguson II, 387 - Brüning
3075: „Die 2., erw. Ausgabe ... enthält scharfe Angriffe auf die Alchemisten.“ - **7. Johann
Elias Müller**, Christlicher und vernunftmäßiger Begriff vom wahren Ursprung der Gold-
hervorbringenden Wunder-Materie. Frankfurt, Gleditsch, 1707. 8 Bll., 112 S. - Ferguson
II, 104 u. 117 - Brüning 3271: „Erste und einzige Ausgabe.“ - Teils gebräunt und leicht
fleckig, wenige Anstreichungen oder Marginalien, Bd. 1 mit verblasstem Stempel auf
Titel u. 1. S., in Bd. 2 das Frontispiz an der Seite etwas knapp beschnitten und leicht
angerändert, die gr. Tafelangeknittert und mit hinterlegten Anrissen und kl. Fehlstellen,
insgesamt gutes Exemplar.



**1456 Alchemie - - Sammelband mit sieben alchemistischen Titeln von Eugenius
Philaethes (4) u.a.** 1673 - 1707. Pgt. d. Zt. mit handschr. RTitel (etwas fleckig und leicht
bestioßen). **2.200.-**

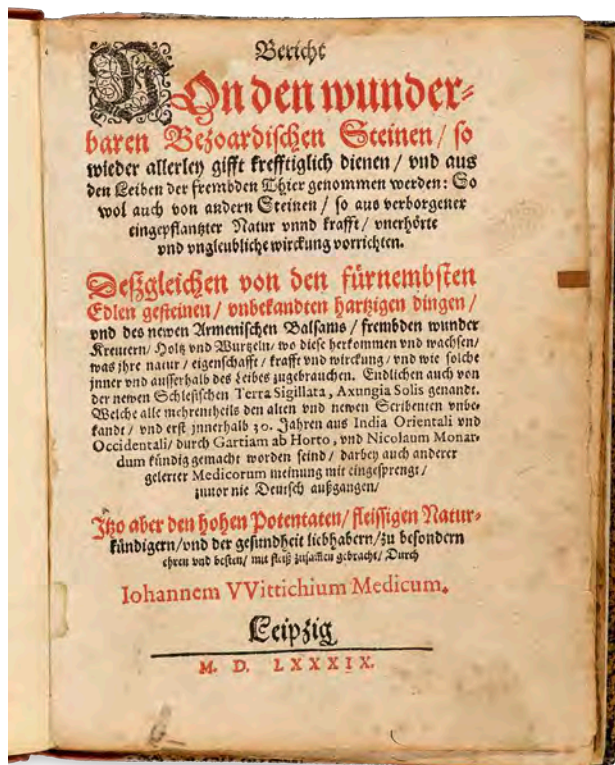
Enthält: **1. Eugenius Philaethes**, Erklärung Über die Sechs Chymischen Pforten des
berühmten Englischen Philosophi Georgii Riplaei Sampt Eugenii Philaethae Euphrates.
Aus dem Engl. übersetzt von J.L.M.C. (Johan Lange). Stockholm u. Hamburg, Liebezeit,
1689. 384 S., 7 Bll. (handschr. ergänzt), 76 S. mit 1 Abb. (enthaltend von E. Philaethes:
Euphrates oder die Wasser vom Aufgang). - VD17 39 116639K - Brüning 2646. - **2. Eu-
genius Philaethes** (Thomas Vaughan), Lumen De Lumine Oder Ein neues Magisches
Licht. **Mit gest. Frontispiz.** Hamburg, Liebezeit, 1693. 7 Bll., 122 S. - VD17 39:116647A
- Ferguson II, 196 - **3. Eugenius Philaethes** (Th. Vaughan), Magia Adamica Oder Das
Alterthum der Magie. Amsterdam, 1704. 160 S. - Ferguson II, 196 - **4. Eugenius Phil-
aethes** (Th. Vaughan), Antroposophia Theomagica, Das ist Eine Rede von der Natur
des Menschen und seinem Zustande nach dem Tode an Seines Schöpfers erste Chymie
gegründet. 2 Tle. 1704. 75, 83 S. (die 83 S. enthalten „Anima Magica Abscondita“). - VD18
10289216 - Ferguson II, 195. - Brüning 3151 u. 3152. - **5. Johannes Richtenfels**, Pro-
motoris Edlen Ritters von Orthopetra ... Theosophischer Wunder-Saal. Corinthe (Halle?),
1709. 200 S. - VD18 11583800 - Brüning 3350 - **6. Chymisches Zwey-Blat**, das ist zwey
vortreffliche Chymische Tractätlein. Übers. von Johann Langen. Hamburg, Huthen, 1673.
94 S., 1 Bl., 72 S. - VD 17 23:641853M - Brüning 2284 - **7. Johann Elias Müller**, Christ-
licher und vernunftmäßiger Begriff, vom wahren Ursprung der Goldhervorbringenden
Wunder-Materie. Frankfurt, Gleditsch, 1707. 8 Bll., 112 S. - Ferguson II, 104 u. 117 -
Brüning 3271: „Die erste und einzige Ausgabe.“ - Vorsatz mit handschr. Inhaltsangabe,
Innendeckel mit Wappenexlibris und Namensstempel (Tränker). T. 1 sind 7 Bll. vor dem
2. T. in alter Handschrift ergänz, T. 6 Titelbl. im Innenfalz mit Einriß, am Unterrand einge-
falt, kleinen Randläsuren und Stempel von Tränker. - Teils etwas fleckig bzw. gebräunt,
insgesamt gutes Exemplar.





1457 Alchemie - - Samuel Genttersberger. Speculum utriusque luminis Gratiae & Naturae, Das ist Spiegel beyder Liechter Natürlichen und Übernatürlichen: Darinnen durch hülf der edlen Kunst Chymiae, neben Erklärung der Natur und Eygenschafften der 7 Metallen ... Wie dann Vergleichung derselben mit den 7 Himmlischen Planeten nach Anleitung Tabulae Smaragdinae, Hermetis Trismegisti ... die ungezweifelte Lehr Christlicher Religion ... abgebildet wird. Darmstadt, Hofmann, 1611. Kl.-8°. 40 S. (Spät.) Ppb. (etw. fleckig). [*] **1.000.-**

Erste Ausgabe der seltenen alchemistischen Schrift. - VD17 23:295567G - Ferguson I, 310 - Brüning 998. - Getreu dem barocken Weltbild versucht Genttersberger, das „Licht der Natur“ (Wissenschaft und Materie) mit dem „Licht der Gnade“ (göttliche Offenbarung und Religion) zu verschmelzen. Mittels der edlen Kunst Chymiae“ (Alchemie) soll anhand der Eigenschaften der sieben Metalle und deren planetarischen Entsprechungen die „ungezweifelte Lehr Christlicher Religion“ bewiesen und abgebildet werden. Bei Brüning wird der Traktat als eine wichtige „vor-rosenkreuzerische“ Programmschrift eingestuft.



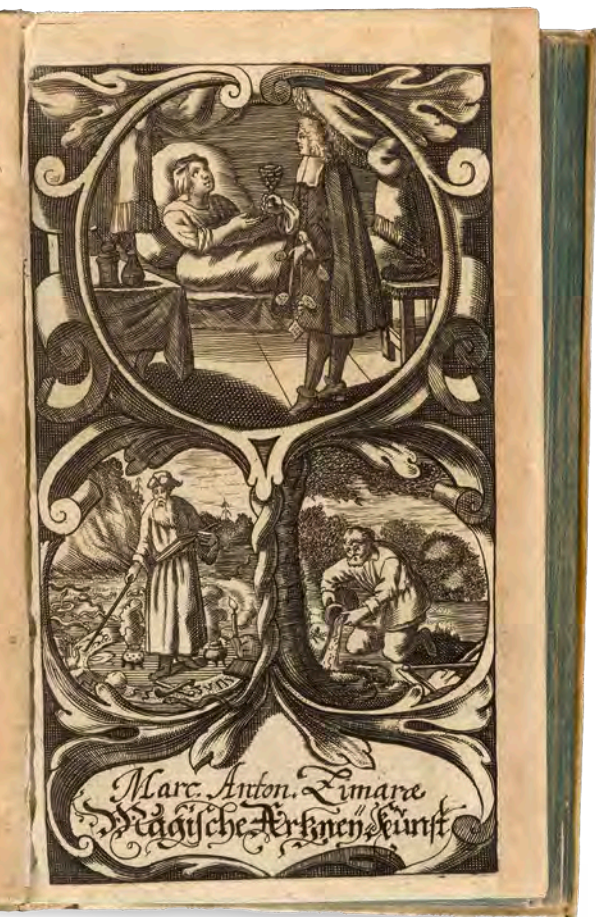
1458 Alchemie - - Johann Wittich. Bericht von den wunderbaren bezoardischen Steinen, so wieder allerley gift freylich dienen, und aus den Leiden der fremdden Thiere genommen werden... Wittich, Johann. Von dem Ligno Guayaco, Wunderbawm, Res nova genandt, von der China, ex Occidentali India, von der Sarssa Parilla, von dem Fenchelholz Sassafra, Und von dem Griessholz, so man Lignum Nephriticum nennet... 2 Tle. in 1 Bd. Leipzig, Steinmanns Erben, 1589. 8 Bll., 4 Bll. 146 S., 9 Bll., S. 147-181, 1 S. Mod. Hldr. mit Sprenkelpapier. (etwas berieben). **1.900.-**

Erste Ausgabe, Erstdruck Leipzig, Hans Steinmann, 1589. - VD 16 W 3800 (ohne den 2. Teil) - Wellcome I. 6768/69 - Ferchl 584 - Waller 10382 - Sehr seltene erste Ausgabe dieses frühen Traktats über den medizinischen Effekt von Steinen, Mineralien und Kräuter (auch Tabak) des Arztes Wittich. Dieser war Leibarzt der Grafen von Schwarzburg und Stadtphysicus in Arnstadt - Etwas gebräunt und fleckig.



1459 Alchemie - - Dionysius (d.i. Denis Zaccare) Zacharias. Die Natürliche Philosophia, von Verwandlung der Metallen in Gold und Silber, durch das allerhöchste Geheimniß, welches genennet wird Der Lapis Philosophorum. Wie solchen der Weltberühmte Philosophus, Herr Dionysius Zacharias, der Rechten Doctor in Paris, wirklich selbst gemacht ... aus dem Frantzösischen ins Deutsche übersetzt worden (durch Georg Forberger). Mit gest. Frontispiz. Dreßden u. Leipzig, Zu finden bey Gottfried Leschen, 1724. 7 Bll., S. 17-140. Ldr. d. Zt. (etwas berieben, Kapitale mit Fehlstellen). **900.-**

2. deutsche Ausgabe. - Brüning 3892 - Ferguson II, 561 Anm. - Caillet 11569 - Kopp I, 198 u. 224 - Vgl. Duveen 631: „One of the very few alchemical books to which Brunet allows any commercial value“ (zur franz. Ausg. 1612). - Die dtsh. EA war bereits 1609 erschienen, noch ohne das Gedicht „Mons philosophorum“ nach der Vorrede. - Denis Zaccare oder Zeccarie wurde 1510 in dem südfrenz. Herzogtum Guienne (Guyenne) geboren. Ihm soll 1550 die Transmutation von Quecksilber zu Gold gelungen sein und da er sich in Frankreich nicht sicher fühlte, begab er sich auf Reisen. 1556 wurde Zaccare in Köln von einem Gefährten ermordet, der mit dem Stein des Weisen und seiner Witwe flüchtete. - Gebräunt und etwas fleckig. - Angebunden: Naxagoras, Erhard de (d.i. Johann Neithold): Experientia Naxagorae ... worinnen der wahrhaffte Process, Die Universal-Medicin zu elaboriren, sowohl vor dem menschlichen Leib, als die Metalla zu verbessern. Frankfurt, in Komm. Dominico von Sand, 1723. 4 Bll., 184 S. - VD18 11567678 - Ferguson II, 129 f. - Kopp II, 211ff. - Vgl. Duveen 424. - Bedeutendes alchemistisches Werk J. Neitholds über die Erstellung einer Universal-Medicin und der Veredelung von Metallen. Der Titel verweist auf zwei zentrale Symbole der damaligen hermetischen Philosophie: die „Annuli Platonici“ (die Platonischen Ringe) und die „Catena Aurea Homerii“ (die Goldene Kette des Homer). Diese Konzepte beschreiben eine kosmische Hierarchie, in der alle Dinge der Natur - vom Geistigen bis zum Festen - in einer göttlichen Kette miteinander verbunden sind. - Gebräunt, Titelbl. mit kleinem Seitenausschnitt.



1460 Alchemie - - Marco Antonio Zimara. Magische Artzney-Kunst. Darinnen enthalten Ein gantz neuer überaus reicher Schatz verschiedener Magisch-Naturgemäßer Geheimnisse, insonderheit aber von Sigillen ... Krafft derer alle und jede Gebrechen des Menschlichen Leibs zu curiren und zu heilen seynd. Darzu kommt über dieses noch I. Eine deutliche Handleitung unterschiedliche rare Chymische Artzney-Mittel Aus dem lateinischen in das Teutsche übersetzt. II. Ein besonders Tractätlein ... III. Eine Anweisung die Metallen ... Samt einer besondern Handkunst Ein Perpetuum Mobile oder sich immer bewegendes Ding ohne Behülff des Wassers oder Gewichts zu machen. **Mit gestoch.** Titelblatt. Frankfurt, Zieger, 1685. 3 Bll., 636 S., 8 Bll. Pgt. d. Zt. mit handschr. RTitel. **1.400.-**

Erste deutsche Ausgabe des „Antrum magico-medicum“ (lat. EA 1625). - Ferchl 596. - Cailliet 11591. - Ferguson II, 566. - Ausführlich werden Mittel beschrieben, um die Gebrechen des menschlichen Körpers zu heilen. - **Beigebunden:** Eberhard Gocke, Tractatus Polyhistoricus Magico-Medicus Curiosus, Oder Ein kurtzer, mit vielen verwunderlichen Historien untermengter Bericht von dem Beschreyen und Verzaubern, Auch denen darauß entspringenden Krankheiten und zauberischen Schäden ... Franckfurt u. Leipzig, Lorenz Kronigers und Gottlieb Göbels, 1699. 4 Bll., 182 S. - VD17 3:313503E - Graesse S.42 - Hayn-Gotendorf III, 198: „Rar!“ - U.a. über: Ob es Zauberer Hexen u. Unholden gebe? - Wie u. welcher Gestalten die Zauberer Hexen u. Unholden denen Menschen und Vieh Schaden zufügen - Wider zauberische Liebe u. Liebes-Träncke - Was das Zauber- u. Hexen-Gesind für eine Straf verdiene? etc. - Kupfertitel mit sauber hinterlegtem Außensteg, Titel oben rechts mit Eckausschnitt u. im Fußsteg angeschnitten (Verlag u. Jahr), tlw. gebräunt, ein Registerblatt mit kl. Papierverletzung, der angebundene Titel mit seltenen Anstreichungen, insgesamt gutes Exemplar.

Mit der allerersten Abbildung einer Camera Obscura



1463 Astronomie - - Gemma (Rainer) Frisius. De Radio Astronomico & Geometrico liber. In quo multa quae ad Geographia, Opticam, Geometriam & Astronomiam utilis, sunt, demonstratur. **Mit heraldischen Titelholzschnitt, 21, meist großen und teils blattfüllenden Textholzschnitten, zahlreichen floral und mit Rankenwerk verzierten Initialen, wovon 6 bewohnt, Druckermarke, alle ebenso im Holzschnitt, sowie 8 Tabellen.** 64 Bl. (Sign. A-Q4). Antwerpen, Aegidius Diesthemius für Gregor de Bonte und Pieter Phalesius, 1545. Kl.-4°. Hpgmt. d. 20. Jh. mit goldgepr. RTitel. auf alt. Ldr.-Schild, Decken überzogen mit geädertem Kleisterpapier mit Verdrängungsdekoration, sowie gesprenkeltem Schnitt (gering berieben). [*] **2.500.-**

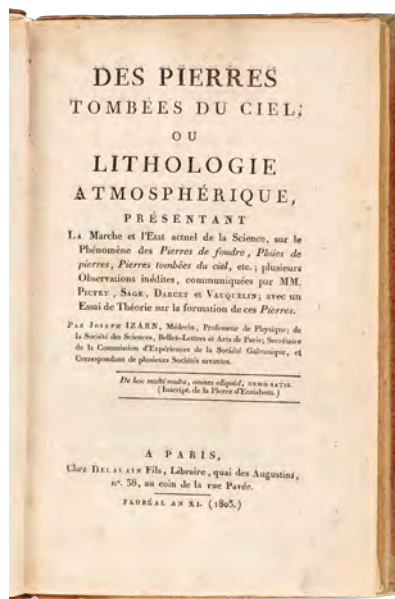
Erste Ausgabe des einflussreichen Werks über in Optik, Geographie und Astronomie angewandter Geometrie. - Adams G 390 (abweichende Sig.) - Houzeau-Lancaster I, 2428. - Vgl. Zinner, Astronomische Instrumente, S. 209 u. 321. - Das Werk des Polyhistor und Instrumentenbauer Gemma Rainer Frisius (1508-55) beschreibt den Aufbau des vom Verfasser verbesserten Jakobstabs und seine Anwendung bei astronomischen Beobachtungen. Tycho Brahe benutzte das Instrument bei seinen Beobachtungen ab 1564 und erwähnt es in seiner „Astronomiae instauratae mechanica“ (1598). „The modification of the cross-staff directly influenced the northern navigations in the 16th century“ (Vgl. Waters, The Art of Navigation in England in Elizabethan and early Stuart Times, S. 135). - Zeigt auf Bl. 31 verso die erste Abbildung einer Camera obscura. - Der Buchblock stärker beschnitten, dadurch teilweiser oder in wenigen Fällen vollständiger Verlust der Kapitelzeilen im Bereich des Kopfsteigs bei einem ca. 30 Bll., der letzten Zeile des Titelblatts und im geringen Maß des Holzschnitts auf Bl. 31r entlang des Außenstegs. Titelbl. mit Unterstreichungen, in den Rändern stellenweise gering stockfleckig.



1462 Alchemie - Occulta - Hexenwesen - - Christian Thomasius. Kurtze Lehr-Sätze Von dem Laster der Zauberey. Vormahls in einer Inaugural Disputation defendirt. O. Ort u. Verl., 1702. 68 Bll. 12°. Spät. Ldr. mit RVergoldung und mont. RSchild (leicht berieben und bestoßen). [*] **1.000.-**

Hayn-G. III, 243 (Ausg. 1712) - Vgl. VD18 10439838. - Frühe deutsche Ausgabe der zuerst 1701 mit dem Titel „De crimine magiae“ erschienenen, wichtigen Schrift zur Bekämpfung des Hexentums und der Zauberei. - Werk des deutschen Juristen und Philosophen Christian Thomasius in einem Band. Thomasius setzte sich für eine humane Strafordnung im Sinne der Aufklärung ein. Durch seinen Einsatz war er an der Abschaffung der Hexenverfolgung und Folter beteiligt. - Nachgebunden: Discours von Erfindung der löblichen Buch-Drucker-Kunst in Teutschland. Gotha, Jacob Mevius, 1700. - J.J. Becher. Nämliche Weisheit und weise Narrheit. Mit einem gestochenen Frontispiz. 1707. - Manier zu Reden bey Geburth, Hochzeiten und Absterben. Mit einem gestochenen Frontispiz. Leipzig, Friedrich Groschuff, 1714. - Ränder gebräunt, tils. fleckig. Mit hs. Annotationen. Insgesamt gut erhalten.

Alle Lose unter einem Schätzwert von 800 € sowie den gesamten Katalog der Auktion mit allen zweisprachigen Beschreibungen finden Sie auf www.jvv-berlin.de und den Auktionsplattformen.



1464 Astronomie - - Joseph Izarn. Des Pierres tombées du Ciel, ou Lithologie Atmospherique, présentant la Marche et l'Etat actuel de la Science, sur le Phénomène des Pierres de foudre, Pluies de pierres, Pierres tombées du ciel, etc., plusieurs Observations inédites, communiquées par MM. Pictet, Sage, Darcey et Vauquelin; avec un Essai de Théorie sur la formation de ces Pierres. **Mit 1 gefalteten Tabelle.** Paris, Delalain Fils, an XI (1803). VIII, 421 S. 8° Hldr. im Stil. d. Zt. **900.-**

Poggendorf I, 1174 - Burke, Cosmic Debris, 59. - Seltene und frühe Monographie zur Natur der Meteoriten, die den damaligen Forschungsstand zu „Pierres de foudre“, Steinregen und „Steinen, die vom Himmel fallen“ systematisch zusammenstellt. Izarn, ein Arzt und Physiker, rekonstruiert zunächst die verschiedenen Deutungen dieser Phänomene vor 1700 und ergänzt sie um zahlreiche, teils erstmals publizierte Beobachtungsberichte zu spektakulären Meteoritenfällen, unter anderem Beiträge von Pictet, Sage, Darcey und Vauquelin. Auf dieser empirischen Grundlage entwirft er eine Theorie der Entstehung dieser Steine, die sie - noch im Rahmen der damaligen Physik - als in den oberen Schichten der Erdatmosphäre gebildete Körper versteht und damit zwischen traditioneller „Blitzstein“-Erklärung und einer extraterrestrischen Deutung steht. Die beigegebene gefaltete Tabelle dient der übersichtlichen Präsentation und Vergleichung der dokumentierten Fälle, etwa nach Datum, Ort, Erscheinungsform und physikalischen Eigenschaften der Steine, und macht das Buch zugleich zu einem Arbeitsinstrument für Naturforscher, die das umstrittene Phänomen quantitativ fassen wollten. - Nur minimal fleckig. Wohlerhalten. Gutes Exemplar.

1466 Astronomie - - Johann Esaias Silberschlag. Sendschreiben über das am 18ten des Janners im Jahre 1770 zu Berlin beobachtete Nordlicht an seinen Bruder Georg Christoph Silberschlag. Mit Kupfern. Mit Holzschn. Titelevignette und 2 gefalt. Kupfertafeln. Berlin, Verlag der Buchhandlung der Real-Schule, 1770. 23 S. Papierumschlag d. Zt. (etwas bestossen u. gebräunt). [*] **1.000.-**

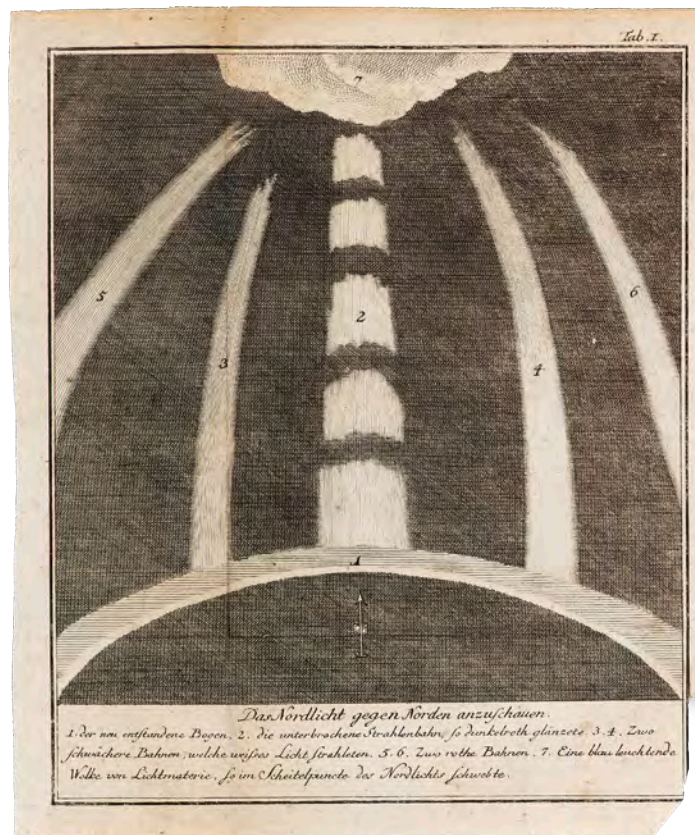
Erste Ausgabe. - Poggendorf II, 930. - Roberts/Trent 295. - ADB XXXIV, 314 - Silberschlag beschrieb in dieser Schrift eine außergewöhnlich starke Aurora-Beobachtung über Berlin. Im Geiste der Aufklärung argumentierte er nachdrücklich dafür, dass Nordlichter natürliche Phänomene sind und nicht - wie im damaligen Volksglauben oft vermutet - übernatürliche Zeichen oder Warnungen Gottes. Silberschlag zog für seine Argumentation verschiedene Quellen heran, die zeigten, dass das Auftreten von Polarlichtern die Magnetnadel beeinflusst. Er erkannte somit bereits im 18. Jahrhundert den direkten Zusammenhang zwischen den Nordlichtern und dem geomagnetischen Feld der Erde. - Etwas gebräunt, Stempel verso Titel.

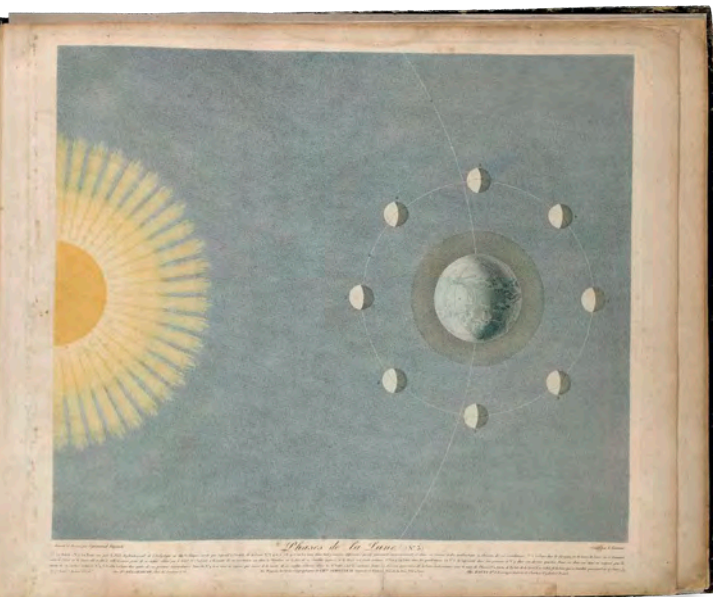
First edition. - In this treatise, Silberschlag described an exceptionally intense aurora sighting over Berlin. In the spirit of the Enlightenment, he argued forcefully that the Northern Lights are natural phenomena and not-as was often believed in popular folklore at the time-supernatural signs or warnings from God. Silberschlag drew on various sources to support his argument, which demonstrated that the occurrence of the Northern Lights affects the magnetic needle. Thus, as early as the 18th century, he recognized the direct connection between the Northern Lights and the Earth's geomagnetic field. - Slightly discolored, stamp on the reverse of the title page.



1465 Astronomie - - Jacob Köbel. Astrolabii declaratio, eiusdemque usus mire iucundus, non modo Astrologis, Medicis, Geographis, caeterisque literatrum cultoribus multum utilis ac necessarius. **Mit gest. Druckervignette, 16 Textholzschnitten und 1 ganzs. Holzschnitt.** Paris, Guillaume Cavellat, 1550. 31 numm. Bl. Kl.-8°. Mod. HKalbidr. mit Marmordeckeln, Lederecken, goldgepr. RTitel und dreis. Goldschnitt. **1.300.-**

Selten. - Vierte Ausgabe, erstmals 1532 erschienen. Houzeau-L. 3257. Benzing 128. - „Eine Gebrauchsanweisung zu der Elucidatio fabricae ususque astrolabii von Johann Stoeffler, die Köbel wohl 1530 niedergeschrieben hat.“ (Benzing) - Köbel war nicht nur ein hervorragender Geometriker, sondern auch Pfarrer, Drucker, Kupferstecher und Dichter. Er studierte in Krakau und war ein Kommilitone von Kopernikus. - Im unteren und oberen Rand etwas wasserrandig. Gutes Exemplar.





1467 Astronomie - - Sigismund Visconti. Tableaux du systeme planetaire par Sigismund Visconti et. Adolphe Auguste Dufour. **Mit 7 farbig in Punktierstich gestochenen Karten.** (Paris, Charles Simonneau, 1830). 1 Bl. (Titel), 7 Bll. (Tafeln). Folio. Ppbd. d. Zt. mit Resten des originalen RSchildes. (Rücken fachmännisch restauriert und teilweise unter Verlust des Einbandmaterials beschabt). [*] **2.500.-**

David Rumsey Map Center, 15436.000. - Houzeau & Lancaster 8172 (Nur der Textband). - Prachtvoller und seltener Atlasband mit dem meist fehlenden Textband. - Die eindrucksvollen sieben wunderschönen doppelseitigen Farbtafeln, die von A. Gianni nach den Zeichnungen von Sigismund Visconti für die ersten 5, von Visconti überarbeitet von Auguste-Henri Dufour für die sechs und von Dufour für die letzte Seite gestochen wurden, zeigen das Sonnensystem, den Orbit der jährlichen Umdrehung der Erde um die Sonne mit Angabe der Jahreszeiten, die Phasen des Mondes, die Eklipsen der Sonne und des Mondes im Fluss und der Rückfluss. Querschnitt durch die Erde, aufgenommen am Äquator und von der Seite des Arktischen Pols aus gesehen sowie die Planisphäre. Teils vor allem an Rand etwas fleckig, wenige Knickspuren und alte restaurierte Randeinrisse. Im Vorsatz teils etwas wasserfleckig. Insgesamt noch ordentliches Exemplar in kraftvollen farbigen Abzügen dieses seltenen astronomischen Atlases.



1471 Botanik - - Antoine Gouan. Illustrationes et observationes Botanicae, ad specierum historiam facientes. Seu rariorum plantarum indigenarum, pyrenicarum, exoticarum (...) cum iconibus ex naturae typo et magnitudine naturali ab auctore delineatis. **Mit 28 gestochenen Kupfertafeln.** Tiguri (Zürich), apud Orell, Gessner, Fuesslin et socios, 1773. (8), 83, (1) S. Folio. Hldr. d. 19 Jahrhunderts mit RVergoldung. [*] **1.500.-**

Sehr selten, kein Exemplar im internationalen Handel für uns nachweisbar. Pritzel, 3487. - Nissen, Botanische Buchillustration, 741. - Erste Ausgabe in sehr schönem, frischem Zustand, Die schönen Tafeln sind selten, der Druck scharf und kontrastreich. Sie veranschaulichen vor allem seltene Pflanzen der mediterranen Flora und der Pyrenäen, darunter Doldenblütler, Lauchgewächse, Narzissen und Kreuzblütler. Sie dienen nicht nur der Anschauung, sondern der wissenschaftlichen Bestimmung: In natürlicher Größe wiedergegeben, machen sie die für die Linné'sche Artabgrenzung maßgeblichen Merkmale von Blüte, Frucht und Blattgestalt sichtbar. Das Werk besitzt bis heute große nomenklaturhistorische Bedeutung, da zahlreiche Pflanzenarten - u. a. Bupleurum spinosum, Brassica tournefortii und Indigofera articulata - hier erstbeschrieben wurden und als botanisches Standardzitat („Ill. Observ. Bot.“) im International Plant Names Index geführt werden. Antoine Gouan (1733-1821), Professor der Botanik in Montpellier und Direktor des dortigen botanischen Gartens, gilt als Pionier der binären Nomenklatur Linné's in Frankreich - seine „Hortus regius Mompeliensis“ (1762) war die erste französische botanische Publikation, die dem Linné'schen System folgte. Die vorliegenden „Illustrationes et Observationes Botanicae“ gehen auf zwei Reisen Gouans in die Pyrenäen (1766 und 1767) zurück, die er im Auftrag einer Kommission zur Anlage eines öffentlichen Gartens in Perpignan unternahm; die botanische Ausbeute dieser Expeditionen hielt er in einem Folioband von 85 Seiten mit 28 eigenhändig gezeichneten Tafeln fest. Der Druck der Tafeln wurde von Albrecht von Haller aus eigenen Mitteln finanziert und beim renommierten Zürcher Verlagshaus Orell, Gessner, Füssli & Cie. - dem führenden naturwissenschaftlichen Verlag der Schweizer Aufklärung. - Gutes Exemplar.

1472 Botanik - - Joseph Harrison. The Floricultural Cabinet and Florists Magazine. . Conducted by Joseph Harrison, Gardener. 24 von 27 Bänden, Sheffield, Whittaker & Co., 1833 -, 1858, mit 24 Titelblättern in Kupferstich bzw. Lithographie, 308 Tafeln (8 gefaltet) in Lithogr. oder Kupferstich (davon 303 altkol.), zahlreiche Holzstiche im Text. Mit beschreibendem Text in engl. Sprache, 8° Grüne Hldr. d. Zt. mit farb. RSchildern und goldgeprägten Titeln sowie Lederecken. (teils berieben). [*] **2.500.-**

Pritzel, 3789. In dieser Komplettheit selten, es wurde in den letzten Jahren keine umfangreichere Ausgabe auf dem Markt angeboten. Insgesamt erschienen mit diesem Titel 27 Bände, hier fehlen die Bände 12 /15 und 27). Die altkol. Tafeln oft mit mehreren Blumenabbildungen. Die Holzstiche zeigen Gartenanlagen, Gartenhäuser usw. - In vielen Bänden mit einem Exlibris („Deo Volente“ über Wappen). Zustand: Text und Tafeln fleckenfrei, 1 Tafel mit einem Einriss. Vereinzelt leichter Textabklasch. Schönes leuchtendes Kolorit.

A comprehensive series, so very rare. - 24 of 27 volumes. With 24 title pages in copperplate engravings or lithographs, 308 plates (8 of which are folded) in lithographs or copperplate engravings (303 of which are old color plates), and numerous woodcuts in the text. - Contemporary green half-leather binding with colored spine labels and gold-stamped titles, as well as leather corners. (Partially worn.)



1474 Botanik - - Dickson, R.W. (Pseud. Mcdonald, Alex). A complete dictionary of practical gardening: comprehending all the modern improvements in the art : whether in the raising of the various esculent vegetables, or in the forcing and managing of different sorts of fruits and plants, and that of laying our, ornamenting, and planting, gardens and pleasure grounds: with correct engravings ... 2 Bände. **Mit (zus.) 74 (61 kol.) Kupferstichtafeln.** London, Kearsley, 1807. 4°. IV, 238, 279 Bll. Ldrbde. d. Zt. (beschabt u. bestoßen, Gelenke aufgeplatzt, im Innenfalz verstärkt). [*] **1.500.-**

Erste Ausgabe. - Nissen BBI 479 - de Belder 102 - Dekorativ illustriertes Garten- und Pflanzenlexikon. Die Tafeln zeigen europ. Blütenpflanzen (einige auch aus Amerika). Die nichtkol. Tafeln zeigen Gartengeräte, Gewächshäuser u.ä.

First edition. 2 vol. With 74 (61 color) copperplate engravings. Contemporary leather bindings (scraped and scuffed, spines split, reinforced at the inner fold). - A decoratively illustrated encyclopedia of gardens and plants. The plates depict European flowering plants (some of which are from the Americas). The non-color plates depict gardening tools, greenhouses, and the like.



1478 Botanik - - Hermann Wagner. Arznei- und Giftgewächse. 4 Hefte in einem Band (alles Erschiene). **Mit 100 aufgeklebten getrockneten Pflanzen.** Bielefeld, Helmich, 1861-63. 4°. 5 nn. Bll., (4 Titelblätter und 1 Indexblatt) sowie 59 nn. Bll. 4 Hefte mit originalen gedruckten Umschlägen, lose zus. in Leinenmappe mit Deckeltitel (diese beschabt u. etwas fleckig). [*] **800.-**

Ein vollständiges Herbarium, das verschiedene giftige Pflanzen zeigt, wobei die getrockneten Exemplare nur wenige geringfügige Mängel aufweisen. - Nicht bei Nissen und Pritzel. Stafleu-C. VII, 9 fälschlicherweise mit 5 Heften und 125 Exemplaren, wobei jedoch erwähnt wird: „Unsere Informationen sind unvollständig“. Kayser, Bücher-Lexikon XVI, 509 (4 Hefte, fälschlicherweise 54 Blätter). Das einzige im KVK auffindbare Exemplar mit 4 Heften, wie unser Exemplar (OCLC 5537953).

1485 Botanik - Kräuterbücher - - Thomas Pancovius (Panckow). Herbarium, Oder Kräuter- und Gewächs-Buch, Darinn so wol Einheimische als Außländische Kräuter zierlich und eigentlich abgebildet zu finden ... verbessert, Durch Bartholomaeum Zorn. **Mit gest. Titel u. 1536 Holzschnitten.** Cölln an der Spree (Berlin), G. Schultze, 1673. 10 Bl., 192 Bl. mit je 4 Pflanzendarstellungen, 4 Bll., 425 S., 23 Bll. 8°. Pgt. d. Zt. (etw. fleckig). [*] **800.-**

VD17 3:300073G. - BL 17th, German P59. - Nissen BBI 1485. - Pritzel 6919. - Krivatsy 8509. - Schreiber, Kräuterbücher 52. - Nagler, Monogrammisten IV, 900, 3016 (Hille). - Thieme/B. XVII, 422 (Holzmeyer). - Von Bartholomäus Zorn bearbeitete Neuauflage des zuerst 1654 erschienenen Kräuterbuchs des Berliner Arztes Thomas Panckow. Der Textteil enthält ausführliche Erläuterungen sowie Rezepte. - Die Holzschnitte - jeweils 4 Pflanzen auf einer Seite - stammen von Peter Hille bzw. Peter Holzmeyer. Die Stöcke befanden sich vorher im Besitz von Thurneisser, der sie für die Fortsetzung seiner unvollendeten Historia plantarum verwenden wollte. - Besitzvermerk, papierbedingt durchgehend gleichmäßig gebräunt, sonst insg. gut erhalten.





1486 Botanik und Zoologie - Charles Bonnet. Oeuvres d'histoire naturelle et de philosophie. 18 Bde. Mit 1 gestoch. Porträtfrontispiz, 56 gefalt. Tafeln u. 2 gefalt. Tabellen. Neuchâtel, Samuel Fauche, 1779-1783. 8°. Uniform gebunden. Kalbsldr. Einbd d. Zt. mit je mont. RSchildchen sowie goldgepr. Titel u. floraler Vergoldung, Vorsätze aus Marmorpapier u. dreiseitig marmoriert. Schnitt (Bd. 2 mit kl. restauriertem Defekt auf VDeckel, Bd. 3 mit kl. Defekt am oberen Kapital, an den Kapitalen tils. mit kl. Einrissen).

1.000.-

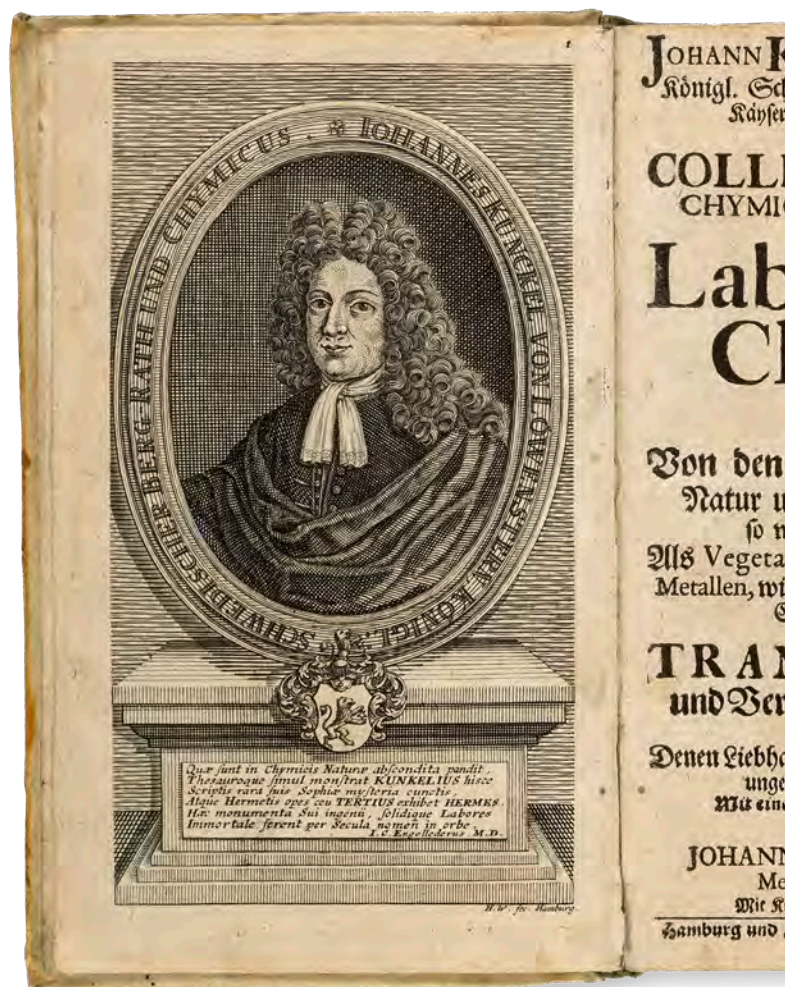
Nissen, ZBI 461. Vgl. Horn-Schenkling 1979. Lonchamp 383. Vgl. Wellcome II, 200. - Zweite Gesamtausgabe der Werke des berühmten Schweizer Naturforschers und Philosophen Charles Bonnet (1720-1793). Enthält neben zahlreichen botanischen und zoologischen (sowie entomologischen) Abhandlungen auch den Briefwechsel Bonnets mit Lazzaro Spallanzani sowie philosophische Ausführungen besonders zur Leibnizschen Philosophie und Psychologie. - Fliegender Vorsatz tils. lose, Bd. 1 im oberen u. Bd. 5 wenige Bll. im unteren Rand mit kl. Feuchtigkeitflecken, insgesamt nur wenig gebräunt. Äußerst wohlerhaltene u. vollständige Reihe mit durchweg prachtvollen u. nuancierten Kupfertafeln in dekorativen Einbänden.

Botany - Zoology - 18 vols. With 1 engraved portrait frontispiece, 56 folded plates a. 2 folded tables. Cont. calf, each with mounted label a. gilt title on spine, marbled paper endpapers a. three-sided marbled edges. (Vol. 2 with a small restored defect on the cover, Vol. 3 with a small defect on the upper capital, some vols. with small tears on the capitals). - Second complete edition of the works of the famous Swiss natural scientist and philosopher Charles Bonnet (1720-1793). - Fly-leaves partly loosened, in vol. 1 in the upper margin a. vol. 5 few pp. in the lower margin with small moisture stain, overall only minimally browned. Exceptionally well-preserved and complete series with magnificent and nuanced copper plates throughout in decorative bindings.

1487 Chemie - Johannes Kunckel (von Löwenstern). Collegium Physico-Chymicum Experimentale, oder Laboratorium Chymicum, (...). In welchem Deutlich und gründlich Von den wahren Principiis i.d. Natur (...) nebst der Transmutation und Verbesserung der Metallen gehandelt wird. Mit e. vollständ. Register & Vorrede hrsg. von J.C. Engelleder. Mit 1 Porträt als Frontispiz und 1 gefalt. Kupfertafel. Hamburg u. Leipzig, Heyl, 1716. 19 Bll., 737 S., 18 Bll. Pgt. d. Zt. mit handschr. RTitel (leicht fleckig).

1.400.-

Erste Ausgabe. - Ferguson I, 483 - Cole 732 - Caillet, 5855 - Thorndike, VIII, 380 - Honeyman, 1863 - Eines der wichtigsten Werke des Rendsburger Glasmachers, Apothekers u. Chemikers, das neben den naturwissenschaftlichen Schriften auch seine alchemistischen Traktate u. Versuche enthält. - „Daß Kunckel noch den Traditionen der Alchimie verhaftet ist, andererseits aber schon ... der Chemie als Wissenschaft die Bahn bereitet, zeigen seine zahlreichen wissenschaftlichen Versuche, welche J. G. Engelleder als ‚Collegium Physico-Chymicum Experimentale‘ postum veröffentlicht“ (NDB XIII, 288). - Titel verso alt gestempelt („Carl-Alexander-Bibliothek Eisenach“), fliegender Vorsatz verso mit altem hs. Besitzeintrag. Leicht gebräunt und selten mit kurzen Randanmerkungen. Chemistry. - Rare first edition of this famous chemical handbook, the most important work of the leading German chemist in the second half of the seventeenth century. - 19th cent. vellum. - Title page, reverse side, bears an old stamp („Carl-Alexander Library, Eisenach“), flyleaf, reverse side, has an old handwritten ownership inscription. Slightly browned and, unusually, with occasionally brief marginal notes.



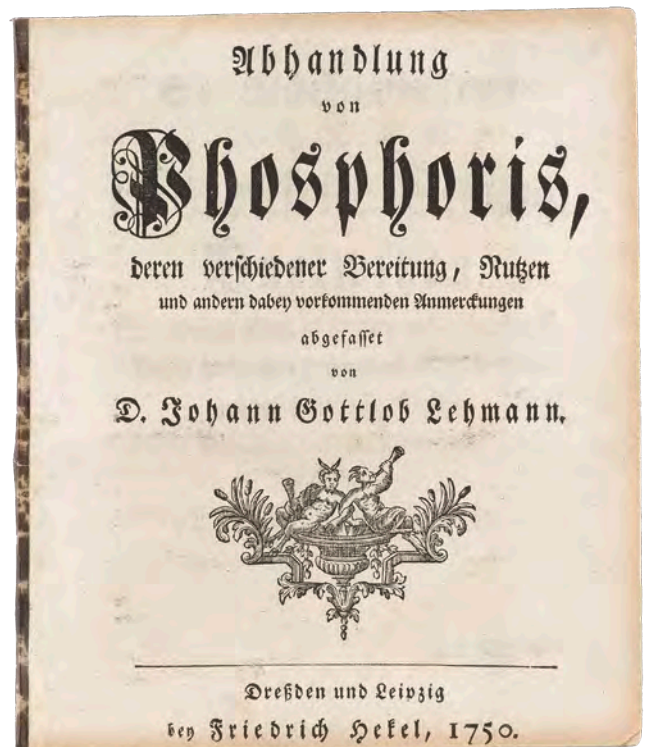
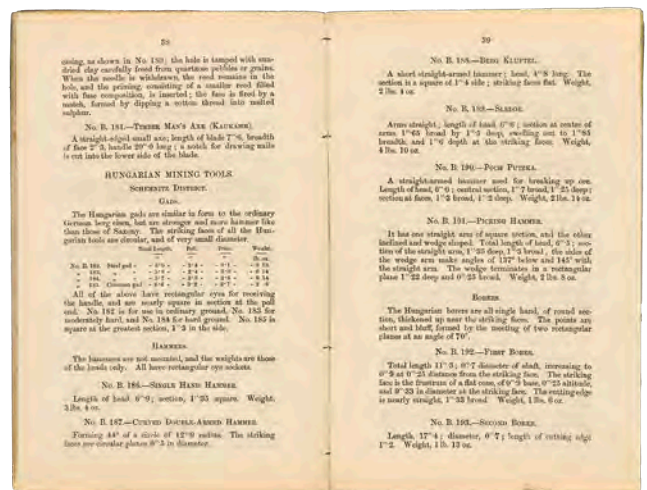
1489 Geologie - - Hilary Bauerman. A descriptive catalogue of the geological, mining, and metallurgical models in the Museum of Practical Geology. London, Eyre und Spottiswoode 1865. VIII, 199 (1) S. 8°. OBR. mit Umschl.tit. (Rücken mit Fehlstellen, stw. leicht fleckig, angestaubt). [*] **1.200.-**

Erste Ausgabe des ersten beschreibenden Bestandskatalogs des Londoner Museums für Praktische Geologie. - BMC I, 112. - Nicht in D. Murray, Museums. Their History and Their Use, 1904. - **Von großer Seltenheit, für uns auf Auktionen in keinem anderen Exemplar nachweisbar.** - Enthält u.a. detaillierte Auskünfte zu geologischen, bergbaulichen und metallurgischen Modellen, Maschinen und Instrumenten, u.a. solchen zur Veranschaulichung von geologischen Phänomene, weiters zu Bergbauwerkzeugen, Bohrmaschinen, Vermessungsinstrumenten, Zeichenmaschinen, zahlreiche Modelle zur Demonstration der Funktionsweise von Kohlebergwerken und Salzbergwerken, Pumpen, Lüftungsanlagen, Stanz-, Sieb-, Brech- und Trennmaschinen, sowie metallurgische Modelle. Ein Index erschließt den informativen Führer im Detail. Umschlag rückseitig mit einem Verzeichnis der Publikationen im Rahmen der Schriftenreihe des Museums („Memoirs...“). - Kompiliert wurde der Führer von der Geologin und Mineralogin Hilary Bauerman (1833-1909), die u.a. 1858 als Leiterin der North American Boundry Commission in Kanada fungierte. - Schnitt etw. fleckig, gering gebräunt, sonst sauberes Exemplar des Rarums.



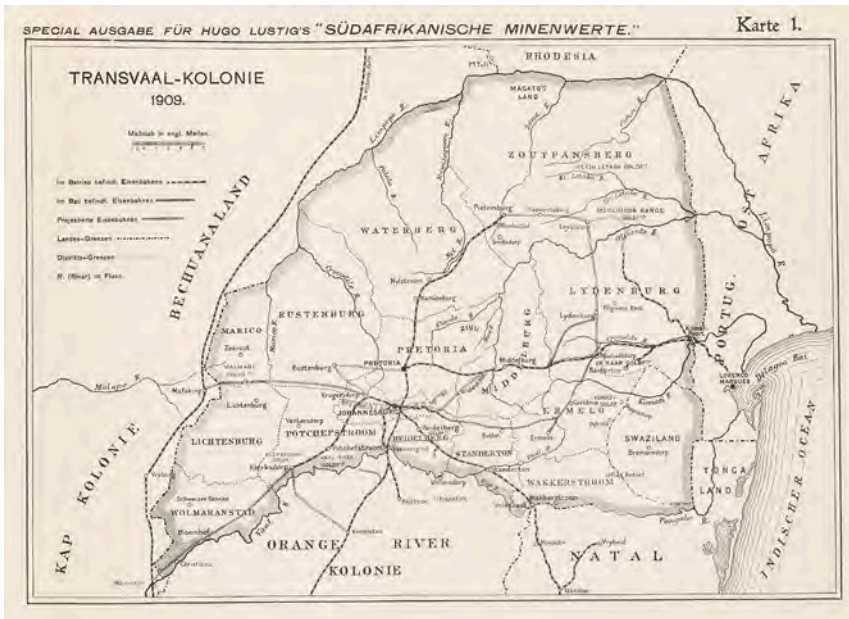
1490 Geologie - - Alexander von Humboldt. Kleinere Schriften. Erster Band (mehr nicht erschienen): Geognostische und physikalische Erinnerungen. Mit einem Atlas, enthaltend Umrisse von Vulkanen aus den Cordilleren von Quito und Mexico. Stuttgart und Tübingen, Verlag J. G. Cotta, 1853. **Mit 6 gefalteten Tabellen dazu (Atlas) 3 Bll. + 12 gestoch. Tafeln (1 farbig).** IV, (8), 474, (2) S. Neue Hldr. mit RTitel (Vorsätze erneuert, Seiten teils etwas stockfleckig, Tafeln des Atlasbandes nur geringfügig stockfleckig; sonst guter Zustand [*] **800.-**

Fiedler/Leitner 5.4. - Erste Ausgabe der von Humboldt gegen Ende seines Lebens selbst zusammengestellten Sammlung geognostischer und physikalischer Abhandlungen, mit der er sein wissenschaftliches Lebenswerk in einer eigenen Reihe bündeln wollte; ein geplanter zweiter Band ist nie erschienen, so dass es bei diesem einzigen Band blieb. Textlich vereint das Werk mehrere zuvor verstreut publizierte Studien Humboldts, darunter seine grundlegenden „Geognostischen und physikalischen Beobachtungen über die Vulkane des Hochlandes von Quito“, in denen er auf Basis seiner Amerikareise (1799-1804) sowie eigener und fremder Beobachtungen das vulkanische System der ecuadorianischen Anden - mit Vulkanen wie Cotopaxi, Pichincha, Chimborazo, Antisana und Sangay - als zusammenhängendes geologisches Phänomen deutet und damit die moderne Vulkanologie entscheidend mitbegründet. Ergänzt wird der Textband durch sechs ausklappbare Tabellen sowie einen eigenständigen, von Humboldt selbst nach seinen Reiseskizzen konzipierten Atlas mit zwölf gestochenen Tafeln (davon eine koloriert), die charakteristische Umrissprofile und Silhouetten südamerikanischer und mexikanischer Vulkane - etwa aus den Cordilleren von Quito sowie den Vulkangebieten Mexikos wie dem Jorullo - in vergleichender, physiognomischer Darstellung zeigen.



1493 Geologie - - Johann Gottlob Lehmann. Abhandlung von Phosphoris deren verschiedener Bereitung, Nutzen und andern dabey vorkommenden Anmerkungen. **Mit einer Holzschnitt Vignette auf dem Titel.** Dresden und Leipzig, Friedrich Hekel, 1750. 36 S. 8°. Broschur. [*] **1.800.-**

Erste und einzige Ausgabe von Lehmanns erstem Buch. - Harvey, History of Luminescence, S. 179-80. - DSB VIII, S. 146-148. - Partington II, 711. - Cole 795. - Poggendorff I, 1409-10 (irrtümlich 1749). - Ferguson II, 19. - Johann Gottlob Lehmann (1719-1767) war ein einflussreicher deutscher Gelehrter und seit 1754 Mitglied der Königlich-Preussischen Akademie der Wissenschaften. Er trat zu einer Zeit von außerordentlicher wissenschaftlicher Tätigkeit bei und forschte auf den Gebieten der Chemie, Geologie und Mineralogie. Am bedeutendsten waren jedoch seine Erkenntnisse auf dem Gebiet der Geologie. Er betonte die Bedeutung der verschiedenen Erdschichten für die Bestimmung der Erdschichte, wodurch er als einer der Begründer der Stratigraphie gelten kann. - Ränder gebräunt. Leicht stockfleckig. Insgesamt gut erhalten.



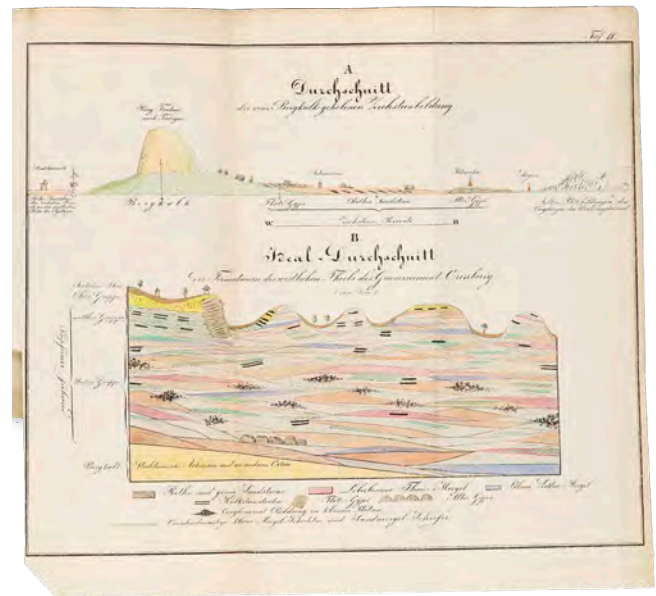
1494 Geologie - - Hugo Lustig. Südafrikanische Minenwerte. Handbuch für Bankiers und Kapitalisten. Mit 11, teils ganzseitigen Karten von Minen und zahlreichen Tabellen. Berlin, Minenverlag, 1902. VI S., 1 Bl. (Inhaltsverz.), 600 S., 8 Bl. (illustr. Anz.). OLn. mit goldgepr. DTit. und RTit. sowie umseitig marmor. Schnitt (Gelenke am oberen und unteren Ende angebrochen, Rücken etw. gebleicht, Vorderdeckel mit Lichtrand, stw. gering fleckig). [*] **800.-**

Erste Ausgabe des im Handel sehr seltenen Kompendiums. - Enthält ausführliche, in 11 Fällen mit skizzierten Karten illustrierte, Darstellungen von Hunderten von börsennotierenden Minen, Statistiken zur „Gesamtausbeute“ Rhodesischer Goldminen und solcher in Transvaal, sowie ein Wörterbuch minen- und börsentechnischer Fachausdrücke. - Vorsätze und ein Anhang von 16 Seiten mit illustrierten Branchenanzeigen auf festem gelbem Maschinenpapier. - Titelblatt und mehrere Seiten mit Anmerkungen in Tinte und Bleistift, sonst sehr sauberes Exemplar.



1495 Geologie - - Edouard Beck. Relief de l'Oberland Bernois. Bern, 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Mit Papier bezogenes Gipsrelief. 18 x 24,5 cm. Montiert in HLwd. Kassette (bestoßen). [*] **800.-**

Selten. - Dreidimensionale Karte des Berner Oberlandes mit dem Brienzer See und den Berner Alpen. Die lithographische Karte wurde auf das aus Gips modulierte Relief aufgezogen und die Bergspitzen teils mit weißer Farbe gehöht. - Tls. mit Einrissen in der Karte, der Gips tls. leicht brüchig. Leicht fleckig. Insgesamt gut erhalten.
Geology. - Rare. - Three-dimensional map of the Bernese Oberland, featuring Lake Brienz and the Bernese Alps. The lithographic map is mounted onto a relief model sculpted from plaster, with mountain peaks partially highlighted in white paint. - Some tears in the map, the plaster is slightly brittle in places. Light staining. Overall in good condition.



1496 Geologie - - Friedrich Wangenheim von Qualen. Übersicht der Lagerungs-Verhältnisse der Gebirgsformationen des westlichen Theils des Gouvernment Orenburg. (und) Fragmentarische Ergänzungen zu den Ablagerungs-Verhältnissen der Formationen des westlichen Theils des Orenburgischen Gouvernements. 2 Tle. in 1 Band. Mit 2 gefalt. lithogr. Tafeln. St. Petersburg, Krax, 1843. 58, 24 S. OPpb. mit aufmont. Deckeltitel (etwas fleckig u. beschabt, unteres Kapital mit kleiner Fehlstelle). [*] **1.200.-**

Sonderabdrucke aus den „Verhandlungen der Kaiserl. Mineral. Gesellschaft zu St. Petersburg“ 1843 und 1844. - Sehr seltene erste Ausgabe. - Bedeutende geologische Pionierarbeit des deutsch-baltischen Naturforschers Friedrich Wangenheim von Qualen. Er lieferte mit dieser Arbeit eine der ersten detaillierten geologischen Beschreibungen und Schichtenübersichten der Region Orenburg am Rande des Uralgebirges. Die Region stand zu dieser Zeit im Fokus der internationalen Geologie, da dort kurz zuvor (1841) durch Roderick Murchison das Perm-System als eigenständige geologische Formation definiert worden war. Die Arbeit war ein wichtiger regionaler Beitrag zur Verifizierung und Verfeinerung des neuen permischen Systems in Russland. Sie half westeuropäischen Geologen, die komplexen stratigraphischen Verhältnisse und die Verteilung von Bodenschätzen im Gouvernment Orenburg besser zu verstehen. - Etwas gebräunt und leicht fleckig, Stempel auf Titel, 1 Karte mit Einriß, Innendeckel beklebt.

1497 Geologie - - Karl Gustav Adalbert von Weissenbach. Abbildungen merkwürdiger Gangverhältnisse aus dem saechsischen Erzgebirge. Mit 32 lithographirten Tafeln. 2 Bde. Leipzig, Leopold Voss, 1836. XIII, 63 S., 1 Bl., 32 lith. Tafeln mit 35 Abb. HLwdbde. d. Zt. (etwas berieben). [*] **2.000.-**

Seltene erste und einzig Ausgabe, wunderschön illustriert mit Abbildungen von Mineralvorkommen. - Poggendorf, II, 1291 - nicht in der Freilich collection und nicht in Schuh. - Feldman/Oekentorp, Geologie und Bergbau im Rheinisch-Westfälischen Raum, S. 188/89, Nr. 81 - Weissenbach (1797-1846) war sächsischer Geheimrat, Bergbauingenieur und Mineraloge. Er studierte bei Abraham Gottlob Werner (1749-1817) an der Bergakademie Freiberg und war ab 1820 für die umfangreiche Mineraliensammlung verantwortlich, die Werner zusammengetragen und an die Akademie verkauft hatte. Es handelt sich um eine der wenigen bedeutenden frühen Sammlungen, die noch vollständig erhalten sind. Als Mineraloge beschrieb Weissenbach 1831 das Mineral Freibergit auf der Grundlage von Analysen, die Gustav Rose durchgeführt hatte. - Name auf Titel, Namensstempel auf Titel vom Tafelband (Bergingenieur Seemann, Freiberg i. Sachsen). - Tafeln in den Rändern leicht stockfleckig.

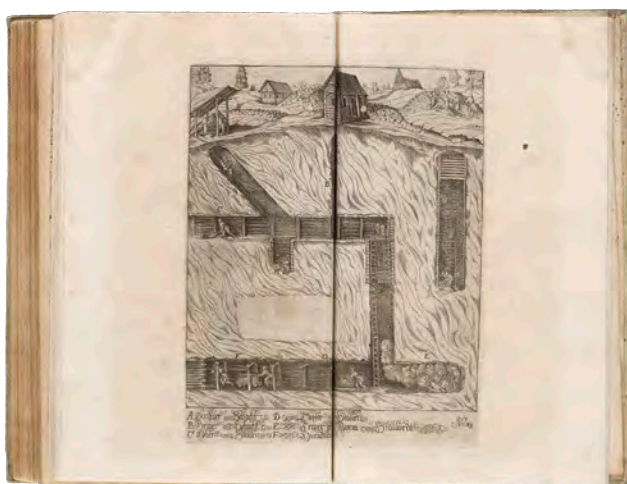


1498 Geologie - Metallurgie - - Lazarus Ercker. Aula Subterranea Domina Dominantium Subdita Subditorum. Das ist: Untererdische Hofhaltung / Ohne welche weder die Herren regieren / noch die Unterthanen gehorchen können. Oder Gründliche Beschreibung derjenigen Sachen / so in der Tiefe der Erden wachsen / als aller Erzen der Königlichen und gemeinen Metallen / auch fürnehmster Mineralien / durch welche / nächst Gott / alle Künste / Übungen und Stände der Welt gehandhabet und erhalten werden. Frankfurt am Main, in Verlegung Johann David Zünners, 1684. **Angebunden: BERWARD, Christian. Interpres Phraseologiae Metallurgicae,** Oder Erklärung der fürnehmsten Terminorum und Rede-Arten, welche bey den Bergleuten, Puchern, Schmelzern, Probieren und Müntzmeistern etc. in Benennung ihrer Kunst und Arbeit gebräuchlich sind. **Mit gestochenen Frontispiz und 41 teils blattgroßen Textholzschnitten.** Frankfurt am Main, Johann David Zunner, 1684. (14) 210, 123 (5), 68 S. Spät Hldr. [*] **1.800.-**

VD 17, 39:123441K. - Ferguson I, 243. - Hoover 283. - Wichtige Ausgabe von Erckers Hauptwerk zur Bergbau- und Hüttenkunde, Probierkunst und Metallurgie, verbunden mit dem bergmännischen Fachwörterbuch Christian Berwards. Erckers zunächst 1574 unter dem Titel Beschreibung allerfürnemisten Mineralischen Ertzt und Bergwercksarten veröffentlichtes Werk wurde zu einem der einflussreichsten montanwissenschaftlichen Handbücher der frühen Neuzeit und erlebte bis ins 18. Jahrhundert zahlreiche Neuauflagen. Der beigegebundene Interpres Phraseologiae Metallurgicae ergänzt Erckers Handbuch auf besonders nützliche Weise. Berward erläutert die Fachsprache von Bergleuten, Pochern, Schmelzern, Probieren und Müntzmeistern und erschließt damit die für das Berg- und Hüttenwesen zentrale technische Terminologie. Die Zusammenbindung beider Schriften dokumentiert das enge Verhältnis von theoretisch-praktischer Metallkunde und beruflicher Fachsprache im ausgehenden 17. Jahrhundert. - Vorsatzblätter erneuert, Frontispiz am linken Rand etwas knapp beschnitten, 2 kleine Wurmgänge im weißen Rand, vereinzelt Marginalien von alter Hand, sonst guter Zustand.

1499 Geologie - Metallurgie - - Christian Melzer. Bergkläufftige Beschreibung der Churfürstl. Sächss. freyen und in Meißnischen Ober-Erz-Gebürge gelegenen freyen Berg-Stadt Schneeberg. **Mit gestochenen Frontispiz und einem Textholzschnitt mit Stadtsiegel.** Schneeberg, Christian Pfütznar, für Sebastian Meißner, 1684. 12 Bll., 788 S., 20 Bll. 4° Prgt. d. Zt. mit hss. RTitel. [*] **900.-**

VD17 3:005385L. - Erste Ausgabe der bedeutenden Schneeberger Stadt- und Bergbauchronik des Chronisten, Pfarrers und Montanhistorikers Christian Melzer. Das umfangreiche Werk behandelt nicht nur Entstehung, Topographie und Verwaltung der freien kurfürstlich-sächsischen Bergstadt Schneeberg, sondern vor allem ihre wirtschaftliche Grundlage: den Silberbergbau des oberen Erzgebirges. Melzer beschreibt Lagerstätten und Gebirgsverhältnisse, Zechen, Stollen, bergmännische Techniken, Ausbeuten, bergrechtliche Verträge und Privilegien sowie das religiöse, soziale und politische Leben der Stadt. In vier als „Sermonen“ bezeichneten Teilen angelegt, basiert die Chronik nach eigener Aussage auf archivalischen Quellen, Registern, Briefen, Urkunden und älteren schriftlichen Überlieferungen. Damit besitzt sie hohen Quellenwert für die sächsische Montangeschichte, die Stadtgeschichte Schneebergs und die Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Erzgebirges im 15. bis 17. Jahrhundert. Das Frontispiz zeigt unter anderem eine kleine Ansicht Schneebergs im unteren Bildbereich. Das Werk schildert auch detailreich die Geschichte der 1470/71 durch die ersten großen Silberfunde begründeten Bergstadt Schneeberg, ihren Aufstieg im Zuge des Silberbergbaus im Ober-Erzgebirge, das Berg- und Hüttenwesen sowie zahlreiche Sagen und Legenden des Bergmannslebens - darunter die berühmte Erzählung vom sagenhaften Silberfund von 1477 auf der Fundgrube St. Georg, bei dem Herzog Albrecht der Beherzte der Überlieferung nach an einem Tisch aus purem Silber getafelt haben soll, sowie die Legende des „Bergstreitages“ von 1496. Auch der Erzgebirgler Peter Weidenhammer, dem Melzer zufolge um 1520 die erste Blaufarbenherstellung im Erzgebirge zuzuschreiben ist, wird erstmals in diesem Werk erwähnt. Lebendig geschildert werden darüber hinaus Sitten und Bräuche der Bergleute, etwa das Singen der „Bergk-Reyhen“ beim Zisternspiel in den Zechen. - Wenige Bll. mit kleinerem Randverlust, minimal gebräunt. Selten.



1500 Geologie - Metallurgie - - Georg Engelhard von Löhneysen. Gründlicher und ausführlicher Bericht Von Bergwercken / Wie man dieselbigen nützlich und fruchtbarlich bauen/ in glückliches Aufnehmen bringen/ und in guten Wolstand beständig erhalten. Stockholm und Hamburg (Leipzig), Verlag Gottfried Liebezets 1690. **Mit gestochenen Titelblatt und 16 gefalteten Kupfertafeln.** (2) 343 S. Pergamenteinband d. Zt. (Einband etwas fleckig, Buchrücken erneuert und alter Buchrücken fachmännisch aufkaschiert) [*] **1.600,-**

Darmstädter, Berg-Büchlein, Nr. 99. - Hoover Collection, Nr. 544. - Prandtl, „Löhneysen“, in: Zeitschrift für Bücherfreunde, 39 (1935), S. 15-22. - Dritte Ausgabe des bedeutenden frühneuzeitlichen Kompendiums zum Berg- und Hüttenwesen von Georg Engelhard von Löhneysen (1552-um 1625), dem braunschweigischen Geheimen Bergrat und Berghauptmann. Die Erstausgabe erschien 1617 in Zellerfeld, die vorliegende, bei Gottfried Liebezets verlegte Ausgabe von 1690 folgt der überarbeiteten, um 1660 erschienenen Fassung und ersetzt die Holzschnitte der Erstausgabe durch Kupferstiche. Löhneysen behandelt das Bergwesen nicht allein unter technischen Gesichtspunkten, sondern als umfassende Wirtschafts- und Verwaltungsaufgabe. Erörtert werden Anlage, Ausbau und Betrieb von Bergwerken, Aufbereitung und Verhüttung von Erzen - insbesondere Gold und Silber -, Maschinen- und Ofentechnik, die Herstellung bzw. Gewinnung von Schwefel, Vitriol, Alaun, Salpeter und Salz sowie Fragen der Rechnungsführung, Lohnabrechnung und Betriebsorganisation. Einen wesentlichen Bestandteil bildet ferner die Bergordnung mit Bestimmungen zu Aufgaben, Rechten und Freiheiten der Bergleute. Das reich illustrierte Werk gehört zu den zentralen deutschsprachigen Quellen für die Kenntnis des mitteleuropäischen Berg- und Hüttenwesens des 17. Jahrhunderts. Sein besonderer Reiz liegt in der Verbindung praktischen montantechnischen Wissens mit Verwaltungs-, Rechts- und wirtschaftsgeschichtlichem Material. Die Ausgabe von 1690 ist im Handel selten, vollständig erhaltene Exemplare mit dem gestochenen Titel und sämtlichen 16 gefalteten Tafeln sind besonders gesucht. Teilweiser Feuchtigkeitsschaden auf den ersten ca 10 Blätter, dann abnehmend; Seiten teils gebräunt, bzw. etwas braunfleckig Kupfertafeln leicht braunfleckig und mit 2 durchgehenden kleinen Wurmlochlein. Selten.

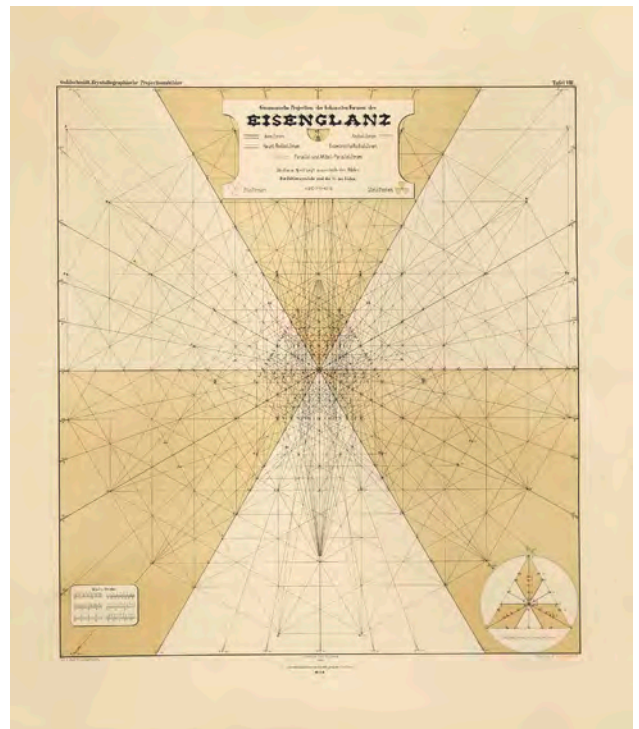


1501 Geologie - Mineralogie - - Antoine Joseph Dezallier d'Argenville. L'histoire naturelle éclaircie dans une de ses parties principales, l'Oryctologie, qui traite des terres, des pierres, des métaux, des minéraux et autres fossiles, ouvrage dans lequel on trouve une nouvelle méthode latine & françois de les diviser ... Mit 26 Kupfertafeln. Paris, de Bure, 1755. 4 Bll., XVI, 560 S., 2 Bl. Gr.-4° Ldr. d. Zt. mit RSchild. u. RVergold. (minimal berieben, an den Ecken mit minimalen Bezugsdefekten). **1.200,-**

Brunet II, 522 - Graesse I, 194 - Vergl. Nissen, ZBI 144 - Wichtiges Werk mit Darstellungen von Mineralien u. Fossilien, dass die bekannte Welt der Erdarten, Steine, Metalle, Mineralien und „fossiles“ erstmals in einem eigenständigen, klar gegliederten Handbuch bündelt. Es überführt den mineralogischen Teil der Ausgabe von 1742 in eine revidierte und erweiterte Form und trennt die Oryktologie deutlich von der Conchyliologie, wodurch sich Mineralogie und Muschelkunde als getrennte Disziplinen profilieren. Das Buch verbindet gelehrte Theorie mit Sammlerpraxis, indem es eine neue lateinisch/französische Klassifikation aller fossilen Körper entwirft und zugleich die ältere Literatur kritisch diskutiert. Eine Schlüsselrolle spielen die Tafeln: In sorgfältigen Kupferstichen visualisieren sie Kristallformen, Gesteine, Erze und vermeintliche Versteinerungen und machen die Systematik des Textes unmittelbar sichtbar. Sie dienen nicht nur als schmückende Illustration, sondern als präzises Bestimmungsinstrument, das Ähnlichkeiten und Unterschiede im Detail zeigt und so das Sehen der Sammler schult. Zusammen mit dem ausführlichen „Essai“ zu den fossilen Ressourcen in den französischen Provinzen wird das Werk zu einer wichtigen Quelle für die geologischen Kenntnisse seiner Zeit und für die Geschichte der Naturgeschichte im Frankreich des 18. Jahrhunderts. - Nur stellenweise minimal fleckig. Insgesamt gutes Exemplar im dekorativen Einband.

1502 Geologie - Mineralogie - - Victor Goldschmidt. Krystallographische Projectionsbilder. **Mit 19 teils farb-lithographischen Tafeln.** Zum Theil in Farbendruck. Berlin: Verlag von Julius Springer, 1887. 2 Bde. Text und Atlas. Folio (Atlas) und 8° (Textband in Faksimile). Hldr.-Mappe und Ppbd. [*] **1.800.-**

Hertz, Zeitschrift der Deutschen geologischen Gesellschaft, 1903, 33. - Marshman, Crystallography, XI. - Schuh, Curtis P.: Mineralogical Record Bibliography, s.v. „Goldschmidt, Victor“, online: mineralogicalrecord.com. - **Von größter Seltenheit, kein Exemplar auf Auktionen in den letzten 50 Jahren. - Nur wenige physische Exemplare in Bibliotheken (DNB, Leipzig, Stabi Berlin, Libris Stockholm).** Das Tafelwerk bildet ein Glied in der Kette der zusammenhängenden Untersuchungen Goldschmidts, deren Veröffentlichung mit seinem monumentalen Index der Krystallformen der Mineralien (Berlin, Springer, 1886-1891) begonnen hatte. Die Projektionsbilder vermitteln zwischen der räumlichen Anschauung der Kristallform und ihrer abstrakten zahlenmäßigen Beschreibung. Die 19 Haupttafeln behandeln in gnomonischer Projektion und als sogenannte „Punktbilder“ folgende Mineralarten und -gruppen: Pyrit (Tafeln I-II), Calcit (III-IV), Rotgültigerz (V-VI), mit vergrößertem Ergänzungsblatt der Mittelfelder (VII), Eisenglanz (VIII-IX), Quarz (X-XII, inkl. Mittelfeld in größerem Maßstab), Bournonit (XIII-XIV), Humit-Gruppe: Humit, Klinohumit, Chondroit (XV-XVI, mit optischen Abmessungen), Magnetisenerz, Beryll, Idokras, Baryt, Epidot, Axinit als Beispiele für rastrierte Blätter (XVII) Amphibol - Ableitung des perspektivischen und horizontalen Bildes aus dem gnomonischen Projektionsbild (XVIII), Anorthit-Zwillingsbilder (Albit-Gesetz, Manebacher-Gesetz) sowie Linienbilder der wichtigsten Zonenentwicklung von Calcit, Rotgültigerz, Eisenglanz und Quarz (XIX) Die Beilagen - ein hexagonales und ein tetragonales Projektionsnetz - waren als praktische Arbeitshilfe zur Eigenüberzeichnung konzipiert und wurden separat zum Preis von je 1,60 M pro vier Blatt angeboten. Sie stellten damit ein optionales, ergänzendes Werkzeug für den wissenschaftlichen Eigengebrauch dar, das über den eigentlichen Werkkorpus hinausging. Diese sind hier nicht enthalten. Goldschmidts Projektionsbilder entstanden in der Ära vor der Röntgenstrukturanalyse, als die Vermessung von Kristallflächen mit dem Goniometer die einzige Methode war, um Symmetrie und Form eines Kristalls exakt zu beschreiben. Die gnomonische Projektion übertrug die gemessenen Flächenwinkel als Punkte auf ein Wulff-Netz und erzeugte so ein vereinfachtes, visuelles Abbild aller bekannten Formen einer Mineralart auf einem einzigen Blatt. Forscher konnten damit neu vermutete Kristallformen unmittelbar gegen Goldschmidts Tafeln abgleichen. Wegen der enormen Formenvielfalt der gewählten Mineralien - insbesondere Pyrit, Calcit und Quarz - war ein derart großes Blattformat notwendig, um die Fülle der Projektionspunkte lesbar darzustellen. Das Werk gilt als „außergewöhnliches und einzigartiges Werk der Kristallographie“ und als Nebenprodukt des Index der Krystallformen. - Eine Seite mit restauriertem Einriss, wenige Tafeln mit kleinen Fleckchen, Titel mit kleinem Außenrandabriss. - Ausgesondertes Exemplar des ehemaligen mineralogischen-petrologischen Instituts der Universität Bonn mit Stempel und Entwurmungstempel. - Insgesamt gutes Exemplar des seltenen Werks.



1503 Geologie - Mineralogie - - Johann Friedrich Henckel. Pyritologie, ou Histoire Naturelle de la Pyrite...on y a joint le Flora Saturnians...et les opusculs mineralogiques. **Mit 5 gefalteten Tafeln.** Paris, Jean-Thomas Hérisant, 1760. Frontispiz, XVIII + 403 S. + (1) + 526 S. 4° Geflammtes Kalbsldr. mit rotem RSchild und Goldprägung (etwas berieben und beschabt). **900.-**

Erste Ausgabe eines seiner Hauptwerke zur chemischen Mineralogie und zur Technologie der Schwefel- und Vitriolgewinnung. Es bietet eine umfassende naturgeschichtliche und chemische Darstellung der Pyrite und verwandter Schwefelverbindungen, behandelt Herkunft, Eigenschaften, Klassifikation und praktische Nutzung dieses „wichtigen Minerals“ und richtet sich damit gleichermaßen an montanistisch tätige Praktiker wie an Gelehrte. Der Band vereint die Pyrit-Monographie mit der „Flora Saturnians“, in der Henkel Analogien zwischen Pflanzen- und Mineralreich - insbesondere im Zeichen des Planeten Saturn - zieht, sowie mit kleineren mineralogischen und chemischen Schriften; so entsteht ein breit angelegtes Kompendium, das frühneuzeitliche Naturphilosophie, experimentelle Chemie und angewandte Montanpraxis zusammenführt und zu den einflussreichen, heute seltenen Quellen der entstehenden chemischen Mineralogie des 18. Jahrhunderts zählt. - Wohlerhalten.



1504 **Geologie - Mineralogie** - Jean Baptiste Louis Romé de l'Isle. Description méthodique d'une collection de minéraux du cabinet de M. D. R. D. L. (= Monsieur de Romé de l'Isle). **Mit gestochenem allegorischem Frontispiz von Aug. de St. Aubin nach C. Monnet sowie mehreren Vignetten und Zierleisten im Holzschnitt.** Paris, Didot jeune und Knapen, 1773. XXXII, 299, (5, Reg., Druckerpriv.) S. 8°. Interimsbr. d. Zt. aus Schneckenmarmorpapier (dieses aus mehreren Einzelstücken montierte, vereinzelt fleckig, an den Ecken bestoßen, Kopfschnitt fleckig). [*] **4.000.-**

Erste und einzige Ausgabe des beschreibenden Katalogs einer substantiellen Mineraliensammlung. - DSB XI, 521. - Hoover 690. - Schuh 4154. - Sotheby's, Freilich Coll. 464. - Wilson, History of Mineral Collection, S. 50-53. - Enthält ausführliche Beschreibungen von rund 750 metallhaltigen Exponaten aus der bedeutenden Sammlung von Romé de l'Isle (1736-1790), einem französischen Mineralogen und Mitbegründer der modernen Kristallographie, mit Angaben zu Herkunft, Begleitmineralien, Fundort, Größe, geschätztem Gewicht der enthaltenen Edelmetalle, sowie Nennung eines etwaigen Schenkers. 68 Exemplare aus Romé de l'Isles Sammlung wurden in Gautier d'Agotys „Histoire Naturelle“ (1781) farbig abgebildet, zu der Romé de l'Isle den Text verfasste. Seine Mineraliensammlung wird heute im Pariser Naturhistorischen Museum aufbewahrt. - Titelblatt mit kleinem Besitzervermerk im oberen weißen Rand, die oberen weißen Ränder einiger Blätter mit kleinem Wasserfleck am, sonst **sehr gut erhaltenes, unbeschnittenes Exemplar, gedruckt auf dickem Papier.**

Geology. - Mineralogy. - **First and only edition of the descriptive catalogue of a most substantial mineral collection.** Bound in contemporary snail marbled paper and illustrated with a gorgeous engraved allegorical frontispiece. - For references see above. - Contains detailed descriptions of approximately 750 metal-bearing specimens from the most important collection of Romé de l'Isle (1736-1790), a French mineralogist and co-founder of modern crystallography, with information on origin, associated minerals, location, size, estimated weight of the precious metals contained, and mention of any donor. 68 specimens from Romé de l'Isle's collection were illustrated in color in Gautier d'Agotys „Histoire Naturelle“ (1781), for which Romé himself wrote the text. His mineral collection is now housed in the Natural History Museum in Paris. - Title leave with small owner's remark in the upper white margin, the upper white margins of some leaves have small water stains; otherwise, **a very well-preserved, untrimmed copy, printed on thick paper.**

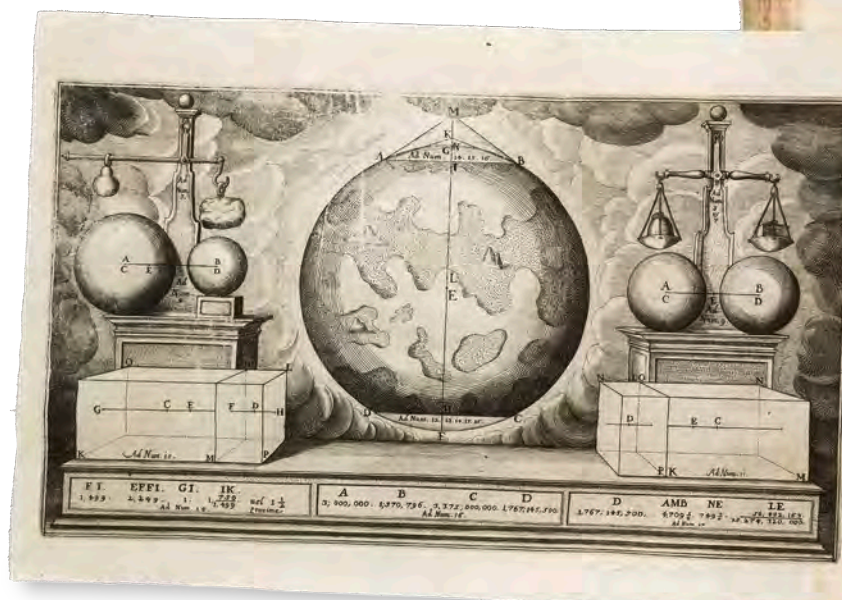


1507 **Geologie - Vulkanologie** - Wilhelm H. C. R. A. von Ungern-Sternberg. Werden und Seyn des vulkanischen Gebirges. **Mit einer gefalteten Tabelle und 8 gefalteten Kupfertafeln.** Karlsruhe, Gottlieb Braun, 1825. XI, 320 S. 8°. Pp. d. Zt. mit RSchild (bestoßen und berieben). [*] **1.200.-**

Erste Ausgabe. - Poggendorff II, 1158. - Das in drei Abteilungen aufgeteilte Werk des deutschen Naturforschers und Kammerherren Wilhelm Herwig Karl Robert August Ungern-Sternberg (1777-1847) befasst sich mit der Entstehung und Erscheinung sowie die verschiedenen Gesteinsarten von vulkanischen Gebirgen. Es erschien zur Zeit des Streits zwischen Neptunisten und Plutonisten, welche jeweils unterschiedliche Entstehungstheorien für die Gesteinsschichten aufstellten und schlussendlich zu der Entstehung der modernen Geologie führte. - Ränder leicht gebräunt. Minimal stockfleckig. Einzelne Seiten mit restauriertem Einriss. Insgesamt gut erhalten.

With one folding table and 8 folding copperplates. Contemporary cardboard with spine label (bumped and rubbed). - **First edition.** - Poggendorff II, 1158. - This work, divided into three sections, by the German naturalist and chamberlain Wilhelm Herwig Karl Robert August Ungern-Sternberg (1777-1847), deals with the formation, appearance, and various rock types of volcanic mountain ranges. It was published during the dispute between Neptunists and Plutonists who proposed conflicting theories regarding the formation of rock strata-a conflict that ultimately led to the emergence of modern geology. - Edges slightly browned. Minimal foxing. Isolated pages with a repaired tear. Overall in good condition.





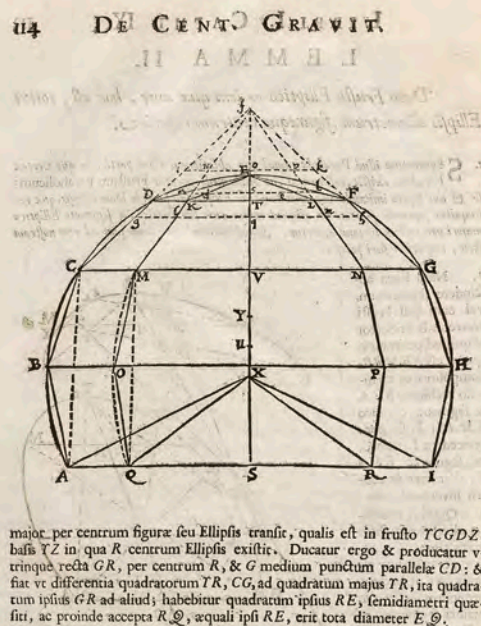
1510 Mathematik - - Paul Guldin. (Centrobaryca). De Centro Gravitatis Trium specierum Quantitatis continuæ. Liber Primus (...) Appendicis / Loco, accesserunt Tabule Numorum, quadratorum & cubicorum. (...) **Mit gestochener Titelvignette, 1 gefalteten, zusätzlich radierten Kupfertafel, 1 Holzschnitt-Tafel, zahlreichen, oft großformatigen und mitunter ganzseitigen geometrischen Textholzschnitten und Tabellen, mehreren floral ornamentierten, oft großen Vignetten, sowie zahlreichen Initialen, alle im Holzschnitt.** Wien, Gelbhaar, 1635. (12, Vortit., Tit., Widm., Vorw., Inhaltsverz.) Bl. (sign.) (1-6 u. 51-6), 227 (1) S., 99 (Tab.) u. (5, Index) S. Gr.-4°. Pgt. d. Zt., die Decken mit blindgepr. Fileten und Resten zweier entfernter textiler Schließeinbänder, sowie Besitzeretikett auf Vorderdeckel (leicht aufgewellt, etwas fleckig und berieben). 4.000.-

Erste Ausgabe des ersten von vier Teilen von Guldins Hauptwerk. - DSB V, 588f. - Poggendorff I, 978f. - De Backer-Sommervogel III, Sp. 1946f., Nr. 6. - Das bedeutendste Werk des Mathematikers Paul Guldin (eig. Habakuk, 1577-1643). Das auch „Centrobaryca“ betitelte Opus erschien zwischen 1635 bzw. 1640 u. 1641 (Tle. 2-4) in Wien bei Gelbhaar bzw. Cosmerovius, und enthält es die wissenschaftsgeschichtlich bedeutende, nach dem Verfasser benannte „Guldinsche Regel“, welche aber laut Poggendorf schon ca. 300 v. Chr. in ähnlicher Form bei Pappus erwähnt wird. - „In the first volume Guldin determined the centers of gravity of plane rectilinear and curvilinear figures and of solids in the Archimedean manner. Against Nicolo Cabeo's attacks in ‚Philosophia magnetica‘ (1629) directed toward his theory concerning the motion of the earth, Guldin reproduced in volume I his dissertation of 1622 and a note in which he discussed Cabeo's arguments“ (DSB). - Titelei, Vorsätze, an den Rändern und im Schnitt teils gering stockfleckig, Bl. R2 u. R3 mit wenigen kleinen Tintenflecken, Bll. S3 und S4 leimspurig am Falz der eingeklebten Tafel. Vorsätze mit Besitzervermerken in Tinte und Bleistift. Fehlpaginierung 16 u. 21 statt 216 u. 217. - **Insgesamt wohlerhaltenes, breitrandiges Exemplar mit kräftigem Druckbild.**

Mathematics. - First edition of the first of four parts of Guldin's magnum opus, illustrated with engraved printed device, 1 folding engraved and additionally copper engraved plate, 1 wood-cut plate, numerous, often large-format and sometimes full-page geometric wood-cut text illustrations and printed tables, as well as several floral ornamented, often large vignettes, as well as numerous initials, all in woodcut. Bound in contemporary vellum. - For references see above. - The most important work by mathematician Paul Guldin (actually Habakuk, 1577-1643). The opus, also titled ‚Centrobaryca‘, was published between 1635 and 1640 and 1641 (vols. 2-4) in Vienna by Gelbhaar and Cosmerovius, respectively, and contains the ‚Guldin's rule‘, named after the author, which is significant in the history of science, but which, according to Poggendorf, was already mentioned in a similar form by Pappus around 300 BC. - „In the first volume, Guldin determined the centres of gravity of plane rectilinear and curvilinear figures and of solids in the Archimedean manner. Against Nicolo Cabeo's attacks in ‚Philosophia magnetica‘ (1629) directed toward his theory concerning the motion of the earth, Guldin reproduced in volume I his dissertation of 1622 and a note in which he discussed Cabeo's arguments“ (DSB). - Title page, endpapers, margins and edges partly with minor foxing, pp. R2 and R3 with a few small ink spots, pp. S3 and S4 with traces of glue on the fold of the glued-in table. End papers with owner's remarks in ink an pencil. Missing pagination 16 and 21 instead of 216 and 217. - Overall well-preserved copy with wide margins and strong printing.

138 DISSERTATIO
2. Ego igitur, cui hodierna loco aliquid è Mathematica dicere confitutum est, neque pedem aliorum efferam, neque illas & factu & visu difficiles machinas adhibeo: docebo nihilominus qua ratione immensa hæc Terræ motus moveatur; ipsius motum esse commotifragum; immo, si rebus gravibus Naturam suam, si suam Geometriæ æquilibrium libenter integram intachamque vultum, ego ipse eam nullo quasi negotio movebo. Nolle tamen, cum demonstrationibus & rationibus recensendis intentum suum ego, vos interim, angere, quasi vero cum ipso, de quo dixi, Terræ motu corruendum nobis esse. Nolo enim Terræ globum cieri motu illo velocissimo, quem nonnulli inducunt, quo circa centrum suum, secundum partes quædam concenteratur; neque illo annuo quo secundum totum, circa Solem, talem enim motum Terræ nullum inesse, iungentem didici: Ne timeatis, inquam, ut veritatis vos apprehendar: aut Terræ pedibus vestris sefe subducas: habebitis me, it opus fuerit, monitorum.

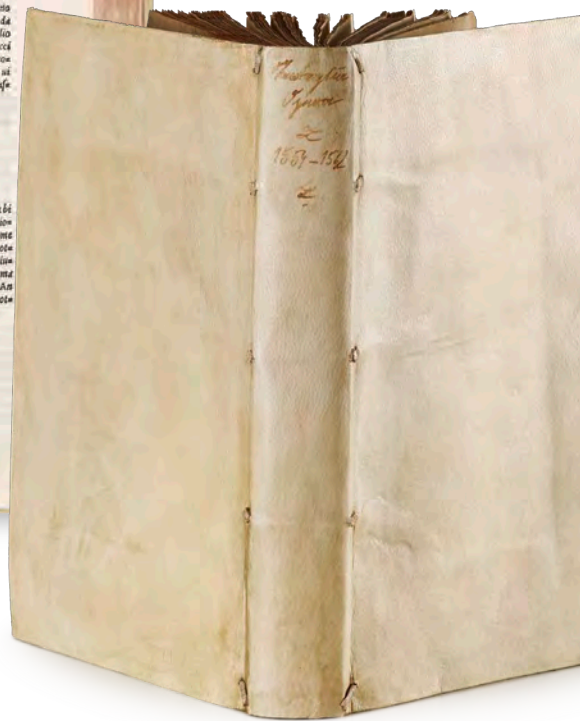
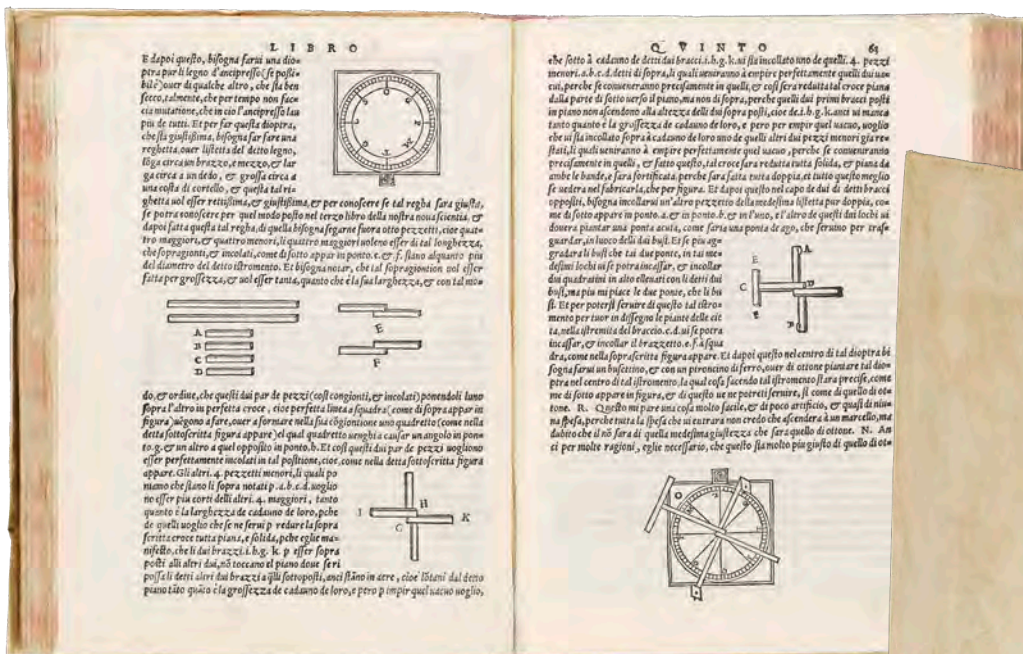
3. Constat sensu finis & experientia, doctissimorumque virorum testimonio & rationibus comprobatum, acque ab omnibus fere receptum est, gravia denique non impedita; suapte natura theorum vergerè, ad centrum Vnivèrsi; & tunc denum quiescere cum huic centro, centra suæ gravitatis conjunxerint. Sic nobis Aristoteles vnus vnus vnus vnus; is enim libro secundo de Cælo, cap. 7, text. 107, sic habet: *Videri autem non est difficile, inquit, motum in ipsius, & descendit, quomodo crescit, quomodo augescit, quomodo gravitatem habentem, ad medium ipsum ferri, manifestum enim est, quod non quousque tangat centri extremum, sed quousque prævalere quod est maius, donec utique sui ipsius media, medium ipsum acciperet, hucusque enim propensionem habet.* Sic Aristoteles. Si igitur fingamus vastissimum huic Terræ globum abire in nihilum, vel potius conuertere in aerem, mox corpus aliquid grave à cœlo, ut autem, Lunæ, delphi ad centrum Vnivèrsi, quod Aristoteles appellat ipsum medium, sine non quiescat cum extrema sui parte, suæ superficie, centrum accipere (nisi forte in ea parte, ob figuræ aut curvaturæ aut cavitatem, centrum suæ gravitatis situm sit) verum eousque movebitur, quousque centrum centro, medium medio contineatur, & circumquaque quodam ponderis æquilibrio consistat. Non enim est in centro vis aliqua, quæ corpora, ne inde dimoveantur, cunctantur: sed in ipsa potius gravibus, singulique eorum partibus est gravitas, quæ ducit ad centrum. Cum igitur pars illa extrema corporis, quæ centri contingit, quæque si ab alio esset secula quiesceret, compellatur à gravibus, necesse est eam cedere, centrum relinquere, acque vterius propelli, donec alteram ponderis partem ex opposito, ad æquilibrium constituerit. Hæc ex Aristotelis mente. Quibus si proximè sequenti addidero, nihil loculentius poterit, ad totius nostræ dissertationis fundamentum accedere. *Nihil igitur repit, inquit Philosophus, hoc dicere in globo, & partes quousque, aut in tota Terræ, non enim propter partem aut magnitudinem dictam est id, quod accipit, sed de unius propensione habentem ad medium.* Quare hoc tota alibi præstat, hoc secundum partem, necessarium est consue ferri, donec utique illiusque partibus suis in medium, cæli minoribus & maioribus, propensione propellatur. Quod manifestius potuisset ab Aristotele pronuntiari: clara est tota que dictio: aperta sententia: corpora gravia non impedita, nisi centrum suæ



major per centrum figuræ seu Ellipsis transit, qualis est in frusto TCGDZ, basi TZ in qua R centrum Ellipsis existit. Ducatur ergo & producatur vtriusque recta GR, per centrum R, & G medium punctum parallele CD: & fiat vt differentia quadratorum TR, CG, ad quadratum majus TR, ita quadratum ipsius GR ad aliud; habebitur quadratum ipsius RE, semidiametri quæ sit, ac proinde accepta RQ, æquali ipsi RE, erit tota diameter EQ.

Quia cum sit [per 21. primi Conicorum] vt quadratum TR ad quadratum CG, ita rectangulum QRE, ad rectangulum QGE; & dividendo vt differentia quadratorum, ad quadratum majus; ita differentia rectangulorum, ad rectangulum majus, quod est QRE, hoc est, quadratum RE, dimidia scilicet ipsius QE. Quod vero RG quadratum sic dictorum rectangulorum differentia, patet [ex 5. secundæ Elementorum] est enim EQ, divisa bifariam in R, & non bifariam in G, &c.

f. Po-



1513 **Mathematik** - - Niccolò Tartaglia. Sammelband mit drei wichtigen Werken des Mathematikers und Ingenieurs Niccolò Tartaglia: **I.: Quesiti et inventioni diverse.** Venedig, Niccolò de Bascariini für den Autor, 1554. 4 Bll., 5-128 Bll. - **II.: Regola generale di sollevare ogni fondata & navili con ragione.** Venedig, Curzio Troiano Navò, 1562. 32 nn. Bll. - **III.: Nova scientia con una giunta al terzo libro.** Venedig, (Niccolò de Bascariini), 1558. 36 Bll. - Mit zahlr. Holzschnitt- Illustrationen, Initialen u. Diagrammen, tfs. ganzseitig und gefaltet. Venedig, 1554 - 1562. Gebunden in Ganzpergament mit überstehenden Kanten (span. Bindung) mit handschriftl. Rückentitel und dreiseitig marmoriertem Schnitt. [*]

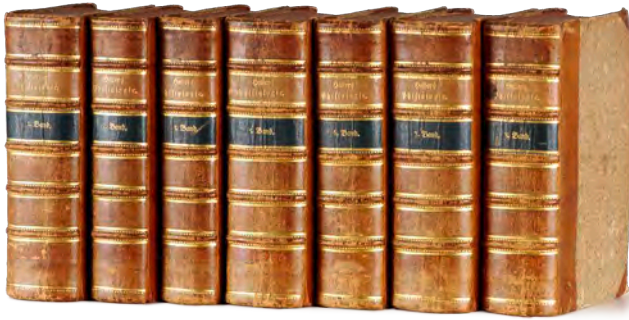
4.600.-

Reich illustrierter Sammelband mit frühen Ausgaben der Hauptwerke von Niccolò Fontana Tartaglia (1499/1500-1557), einem bedeutenden venezianischen Mathematiker, Ingenieur, Übersetzer (von Archimedes und Euklid ins Italienische) und Autor wissenschaftlicher Werke. - (I) Adams T 184. Breman 293. CNC 31875. Cockle 660. Norman 2055. Riccardi I/2, 499. (II) Adams T 187. CNC 31563. Cockle 660. Riccardi I/2, 504. (III) Adams T 191. CNC 31552. Riccardi I/2, 496. Scherrer 49. - I) Die 2. Auflage von 1554 (1. Auflage 1546) seines bahnbrechenden Werks über die Mathematik und ihre technische Anwendung auf den Gebieten der militärischen Ballistik (insbesondere zur Berechnung von vKanonenflugbahnen), der Festungsbaukunst, der Statik und der topographischen Vermessung. Mit der oft fehlenden Klappe (mit der Darstellung einer Festungsmauer) zum Nachtrag, die an der Vorderkante von L. 71r befestigt ist. - (II) Die 3. Auflage von 1562 (1. Auflage 1554) von Tartaglias „Regola“, einer besonders reich illustrierten Abhandlung über die Bergung gesunkener Schiffe, für die er sich auch in seiner Funktion als Buchhalter der Republik Venedig interessierte. Das Buch, das in Form von imaginären Dialogen zwischen Tartaglia und seinem Schüler Richard Wentworth verfasst ist, befasst sich auch mit dem Tiefseetauchen, der Meteorologie für die Seeschifffahrt und druckt Auszüge aus dem Traktat „De insidentibus aquae“ von Archimedes, das Tartaglia nur 3 Jahre später vollständig übersetzt und auf Italienisch veröffentlicht hat. - (III) Die 4. Ausgabe von 1558 von Tartaglias Chef d'Ouvre „Nova Scientia“ (erstmalig 1537 veröffentlicht), der allerersten gedruckten Abhandlung über Ballistik und einem bahnbrechenden Werk über Bewegung im Allgemeinen, das zu den Entdeckungen von Galilei und anderen in diesem Bereich führte. Das Titelblatt der „Nova Scientia“ besteht aus einer großen Holzschnittillustration mit dem Wappen von Francesco Maria II. della Rovere, Herzog von Urbino, und einer ganzseitigen allegorischen Darstellung, die den Autor inmitten der wissenschaftlichen Disziplinen (die alle weiblich sind) und umgeben von den großen Gelehrten der Antike wie Euklid, Aristoteles und Platon zeigt. Diese drei Traktate wurden

wahrscheinlich vom venezianischen Drucker und Mitherausgeber Curzio Troiano Navò im Jahr 1562 zusammen herausgegeben, wobei er Blätter aus früheren Ausgaben von (I) und (II) verwendete, die ursprünglich von Niccolò de Bascariini gedruckt worden waren. - Mit gestoch. Exlibris mit dem Monogramm „F. C.“ auf dem vorderen Einbanddeckel, wenige Bll. mit alter Reparatur am Boden, einige Blätter mit Wasserflecken an den Rändern, gelegentlich etw. stockfleckig, (III) mit festem Buchbinderschnitt am unteren Rand, jedoch ohne Textverlust. Insgesamt ein wohlerhaltenes Exemplar dieses Sammelbandes von besonderer Bedeutung für die Geschichte der Mathematik und Militärtechnik.

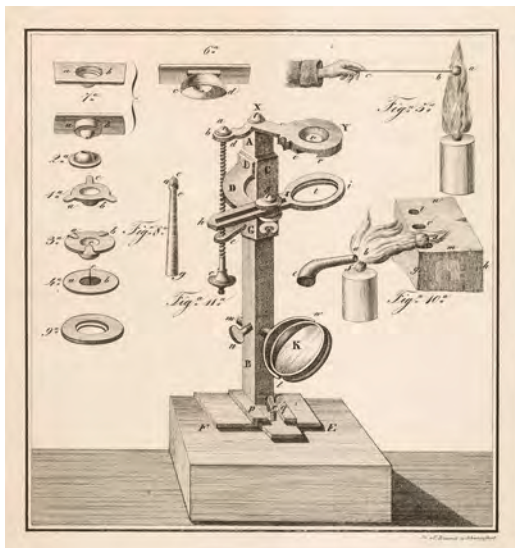
Profusely illustrated collected works (composite volume) containing early editions of the major works of Niccolò Fontana Tartaglia (1499/1500-1557), the eminent Venetian mathematician, engineer, and translator (who first rendered Archimedes and Euclid into Italian). - (I) Adams T 184. Breman 293. CNC 31875. Cockle 660. Norman 2055. Riccardi I/2, 499. (II) Adams T 187. CNC 31563. Cockle 660. Riccardi I/2, 504. (III) Adams T 191. CNC 31552. Riccardi I/2, 496. Scherrer 49. Quesiti et inventioni diverse: The second edition of 1554 (first published in 1546) of his groundbreaking work on mathematics and its practical application to military ballistics (specifically the calculation of cannonball trajectories), fortification design, statics, and topographical surveying. Complete with the frequently missing folding flap (depicting a fortress wall) attached to the fore-edge of leaf 71r. Regola generale da baionare con ragione e misura no vamente trovata: The third edition of 1562 (first published in 1554) of Tartaglia's „Regola“, a highly illustrated treatise on the salvage of sunken ships-a subject that also engaged him in his official capacity as an accountant for the Republic of Venice. Written in the form of imaginary dialogues between Tartaglia and his pupil Richard Wentworth, the book also explores deep-sea diving and maritime meteorology. Furthermore, it contains excerpts from Archimedes' treatise „De insidentibus aquae“, which Tartaglia would fully translate and publish in Italian just three years later. Nova Scientia: The fourth edition of 1558 of Tartaglia's magnum opus (first published in 1537), the very first printed treatise on ballistics and a seminal work on motion in general, which directly paved the way for the discoveries of Galileo and others. The title page features a large woodcut illustration with the coat of arms of Francesco Maria II della Rovere, Duke of Urbino, alongside a full-page allegorical depiction showing the author standing among the scientific disciplines (all personified as women) and surrounded by the great scholars of antiquity, including Euclid, Aristotle, and Plato.

Alle Lose unter einem Schätzwert von 800 € sowie den gesamten Katalog der Auktion mit allen zweisprachigen Beschreibungen finden Sie auf www.jvv-berlin.de und den Auktionsplattformen.



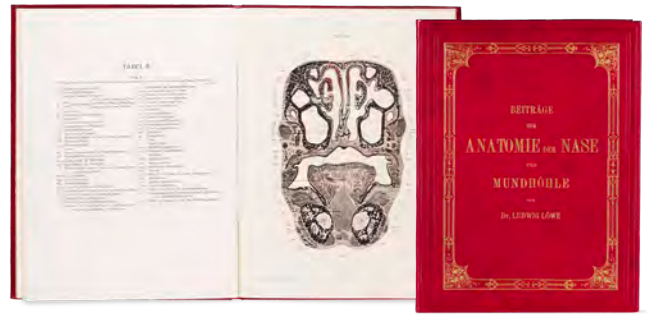
1523 Medizin - - Albrecht von Haller. Anfangsgründe der Physiologie des menschlichen Körpers. Aus dem Lateinischen übers. v. J.S. Haller. 7 Bände (von 8, ohne Bd. 4). **Mit Frontispiz-Porträt und 5 gefalt. Kupfertafeln.** Berlin, Voss, 1759-1776. Hldrbde. d. Zt. mit RVerg. und RSchildern (etwas berieben u. bestossen). [*] **900.-**

Erste deutsche Ausgabe des Meilensteins der modernen Physiologie. - Blake 195 - Eales I, 1415 - Lundsgaard 286 - Haller definierte die Physiologie neu als Anatomia animata. Er trennte die Erforschung der Lebensfunktionen von der bloßen Beschreibung der Strukturen und erhob die Physiologie zu einer eigenständigen medizinischen Kerndisziplin. Haller ersetzte philosophische Spekulationen durch die systematische, vergleichende und experimentelle Methode. Er beschrieb präzise den Blutkreislauf, die autonome Mechanik des Herzens, den Atemmechanismus sowie den Verdauungsprozess. Das Werk wurde über Generationen das maßgebliche Standardwerk für Mediziner. - Jugendstil-Exlibris der Leipz. Stadtbibliothek um 1900 auf Innendeckel, Titelbl. mit Stempel „Bibliothek vom Schloss Püchau“ der Grafen von Hohenenthal (2006 im Zuge der Restitutions-Auktion rechtmäßig ausgesondert). - Gelegentlich leicht gebräunt bzw. etwas fleckig, insgesamt gutes Exemplar.



1539 Medizin - Mikroskopie - - Antonio Barba. Mikroskopische Beobachtungen über das Gehirn und die damit zusammenhängenden Teile. Aus dem Italienischen ins Deutsche übertragen und mit einer Biographie des Verfassers versehen von J. J. Albrecht von Schoenberg. **Mit 1 gefalteter Kupfertafel (Darstellung des Mikroskops).** Würzburg, C. Strecker, 1829. 4°. X, 40, (2) S. Ppbd. der Zeit mit goldgeprägtem Rückenschild. [*] **800.-**

Wellcome II, 96. - Ratcliff, The Quest for the Invisible: Microscopy in the Enlightenment, Turnhout 2009, S. 95ff. - Nicht bei Waller. - **Exemplar mit dem Exlibris des bedeutenden schwedischen Anatomen und Histologen Gustaf Retzius, der sich zeitlebens intensiv mit der Geschichte der Neuroanatomie und -histologie befasste.** Erste und sehr seltene deutsche Übersetzung von Barbis berühmter Studie über das Gehirn, einschließlich der Beschreibung von Della Torres einfachem Mikroskop, den sogenannten „Kügelchen“ (auf der Tafel abgebildet). Der Band trägt eine gedruckte Widmung an Samuel Thomas von Soemmerring. Die vorliegende, von J. J. Albrecht von Schoenberg besorgte deutsche Übertragung von 1829 machte die Untersuchung erstmals einem deutschsprachigen Fachpublikum zugänglich und wurde in der zeitgenössischen physiologischen Literatur rezipiert - so etwa von Christian Gottfried Ehrenberg, der in seiner Schrift über die Struktur des „Seelenorgans“ (1839) ausdrücklich auf „Barba, Mikrosk. Beob. über d. Gehirn. 1819. übers. von Schönberg. 1829“ verweist.



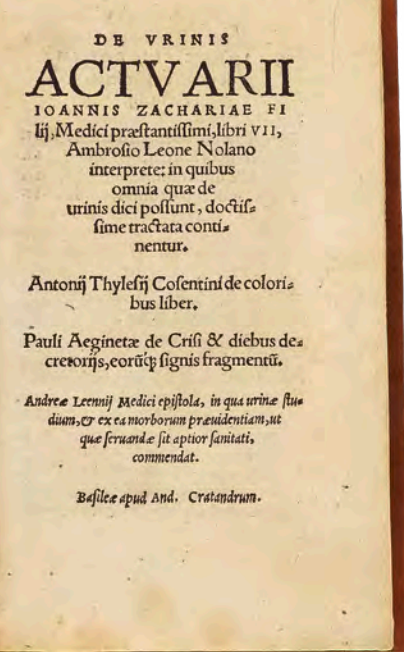
1526 Medizin - - Ludwig Löwe. Beiträge zur Anatomie der Nase und Mundhöhle. **7 Lichtdruck-Tafeln.** nebst Erklärungen. Berlin, Denicke, 1878. Folio. 21 S. Blind-u. goldgepr. Orig.-Ldr. mit goldgepr. Deckeltitel. [*] **800.-**

Erste Ausgabe. - Pagel 1037. - Mit eigenhändiger Widmung des Autors an Herzog Carl Theodor von Baiern. - Ludwig Löwe, 1844 in Berlin geboren, war dort seit 1879 als Hals-Nasen-Ohren-Arzt tätig. Ein ausgezeichnetes Exemplar, kunstvoll in einem zeitgenössischen roten Marokko-Präsentationsband gebunden.



1536 Medizin - - Christoph Wirsung. Ein neues Artzney Buch. Darinn fast alle eusserliche vnd innerliche Glieder deß Menschlichen Leibs, sampt iren Krankheiten vnd Gebrechen, von dem Haupt an biß zu den Füßen, ordentlich beschriben, vnd wie man dieselbigen durch Gottes Hülff, vnd seine dazu geschaffene Mittel, auff mancherley weiß wenden und curieren sol. (bearbeitet von Jacobus Theodorus Tabernaemontanus (1522-1590). Frankfurt am Main, Georg Raben, in Verlegung von Matthäus Harnisch, 1577. 630 S., Oldr. d. Zeit, mit Rollenstempel. Metallbeschläge, 2 Schließen. (Rücken mit Beschädigung) [*] **1.500.-**

VD16 W 3607. - Seltene Frankfurter Ausgabe eines der einflussreichsten deutschsprachigen medizinischen Handbücher der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Das Werk geht auf den Heidelberger Arzt, Apotheker und Ratsherrn Christoph Wirsung zurück und erschien erstmals 1568. Seine breite Wirkung verdankte es nicht zuletzt der Verbindung gelehrter Heilkunde mit einer klaren, volkssprachlichen Darstellungsform und praktisch nutzbaren therapeutischen Anweisungen. Die hier vorliegende Ausgabe von 1577 wurde von dem Heidelberger Arzt und Botaniker Jacobus Theodorus Tabernaemontanus sorgfältig durchgesehen, in eine systematische Ordnung gebracht und um zwei Register ergänzt. Der Titel hebt diese editorische Leistung ausdrücklich hervor: Tabernaemontanus habe den Text „fleissig vbersehen“, mit Registern versehen und „auff ein neues“ in Druck gegeben. Inhalt Wirsungs enzyklopädisches Arzneibuch behandelt Krankheiten und Beschwerden sämtlicher äußerer und innerer Körperteile „von dem Haupt an biß zu den Füßen“ und folgt damit der in der vormodernen Medizin traditionellen Anordnung a capite ad calcem - vom Kopf bis zur Fußsohle. Im Mittelpunkt stehen Diagnose, Ursachenlehre und Heilverfahren, insbesondere Arzneien, Diätetik und konkrete Rezepturen. Das Buch richtet sich nicht ausschließlich an akademisch ausgebildete Ärzte. Seine deutsche Sprache und die anwendungsorientierte Anlage machten es auch für Wundärzte, Apotheker, Hebammen sowie gebildete Laien zugänglich. Die spätere englische Übersetzung bezeichnete das Werk ausdrücklich als nützlich für „phisitions, chirurgions, apothecaries, and midwiues“ ebenso wie für weitere Stände. - Textabriss der letzten beiden Seiten, Falz angeplatzt, Selten.



1543 Medizin - Urologie - Johannes Actuarius. De urinis libri VII, Ambrosio Leone interprete. A. Thylesii de coloribus liber. Pauli Aeginetae de crisi & diebus decretoriis. **Mit ganzseit. Textholzschnitt, Holzschn.-Druckermarke und zahlr. figürl. Holzschnitt-Initialen.** Basel, A. Cratander, 1529. Kl.-8°. 8 Bll., 443 (recte 447) S. Brauner Kalbslederband im Stil der Zeit mit Blindprägung a. d. Deckeln, Rückenvergoldung und Rückenschild (Rücken u. Kanten verblasst). [*] **1.800.-**

Erste vollständige lateinische Übersetzung (nur diese Ausgabe bei Garr.-M. zitiert) des 2. Hauptwerkes des „letzten, wirklich hervorragenden byzantinischen Arztes“ (Diepgen). - Durling 2577. - Wellcome I, 26. - Vgl. ausführl. Voswinkel, Der schwarze Urin, S. 49 ff. - Enthält „scharfsinnige minutiöse Beobachtungen, so z. B. wird die Entstehung des schwarzen Urins auf Erkältung zurückgeführt, etc.“ (Hirsch). Dieses Werk „kam später zu hohem Ansehen und ist in der Tat weit über das Werk von Theophrastus zu stellen, welches denselben Gegenstand behandelt, denn bei aller Abhängigkeit von den Vorgängern, insbesondere von Galen, zeigt sie Kritik und eigne Erfahrung. Joannes hält sich von den phantastischen Spekulationen der zeitgenössischen Uroskopie einigermaßen frei und ist sich darüber klar, daß die Harnschau nicht die, sondern nur eine der vielen Methoden ist, mit deren Hilfe man zur Diagnose kommt“ (Diepgen). - „Actuarius was first to use a graduated glass for its examination.“ (Garrison/Morton 2666). - Teils leicht gebräunt, Exlibris auf Innendeckel.

1564 Medizin - Urologie - Georg Ernst Stahl. Abhandlung von der Goldenen Ader, Worinnen Viele heilsame Wahrheiten entdeckt/ viele grobe Irrthümer widerlegt und eine sichere Methode, vielen schweren Krankheiten glücklich abzuhelfen, an die Hand gegeben wird. **Mit Titel in Rot und Schwarz.** Leipzig, Verlag Caspr Jacob Eyssel 1729. (8) 364 (28) S. Ldr. d. Zeit (Einband leicht bestoßen). [*] **900.-**

VORBUNDEN: I Herm. Wern. Engelbert von Westheim: Dissertatio Philologico-anatomico-chirurgico-medica de Angina. Noua adornata methodo, & ex obstructis Glandularum Thyroidearum ualis lymphaticis clarissime deducta. (Erste Ausgabe), Lemgo, Verlag Heinrich Wilhelm Meyer 1718, 192 S. (und 1 Blatt Errata am Buchende). **UND: Tho. Brian: Der Englische Wahrsager aus dem Urin,** oder Gewisse Wahrsagungen aus dem Wasser-Glase/ Darinnen nun allererst Die alten betrüglichen Stücklein und Augen-Verblendungen entdeckt sind, Deren sich alle diejenigen, es seyn gleich Quacksalber/ Empirici, oder auch ordentliche Medici, gebraucht haben. ins Teutsche übersetzt von Johann Reinhard Stolberg. (2. Aufl.); Hamburg, Verlag Samuel Heyl 1722, (14) 167 S. **UND: Theodor Majus: Urin-Büchlein/** Darinnen Einem jedem frommen Menschen zu seiner Gesundheit ein fruchtbarer und Nöthiger Unterricht mitgetheilet wird, Was er sich auf das Wasser oder Urin zu verlassen, Und wie dasselbe zu besehen sey, samt allen Umständen und Mißbräuchen. Item Bericht, wie man die Krankheiten an seinem Leibe gewiß erkennen soll. Samt des Hochgelahrten Hn. Apollinaris Tractätlein vom Urin und Puß Sehr nützlich zu lesen. Erste Ausgabe, Hamburg, Verlag Samuel Heyl 1723 (10) 107 S. - Vorderes Vorsatzblatt etwas beschädigt und teils aufgeklebt, in der zweiten Buchhälfte durchgehender Feuchtigkeitsrand, teils aber kaum sichtbar, Titelblatt von „Goldener Ader“ seitlich etwas angerändert; sonst guter Zustand, Seiten teils verbunden)

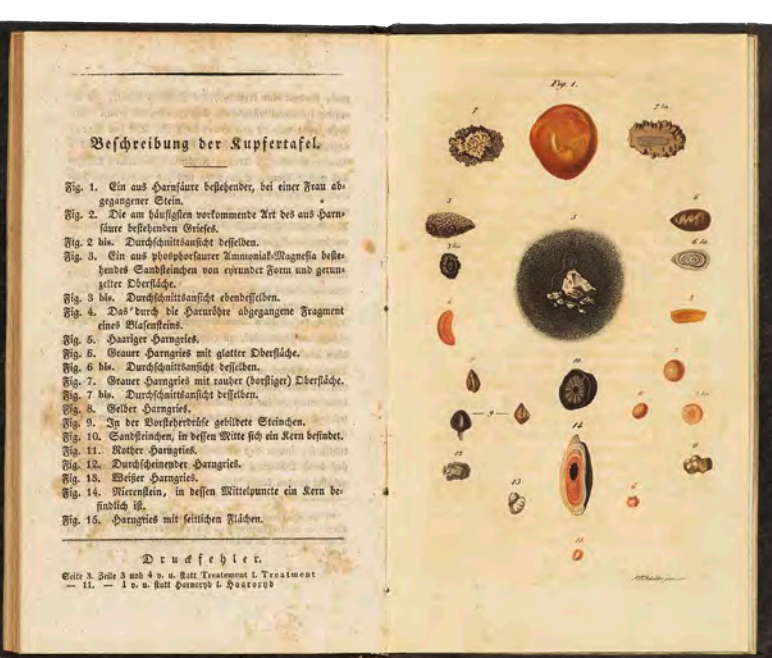


1552 Medizin - Urologie - Vincenz von Kern. Die Steinbeschwerden der Harnblase, ihre verwandten Übel, und der Blasenschnitt bei beiden Geschlechtern. **Mit gestoch. Porträt und 9 altkollr. gefalt. Tafeln in Kupferstich (8) und Lithographie.** Wien, Selbstverlag, 1828. Folio. 4 Bll., 164 S. Ldr. d. Zt. mit reicher Vergoldung und dreis. Goldschnitt (etwas berieben). [*] **1.200.-**

Erste und einzige Ausgabe. - Waller 5273 - Wellcome III, 387 - Hirsch-H. III, 507 - Seltene Vorzugsausgabe auf großem Papier (Normalausgabe in 4°) mit dekorativen Tafeln in Alt-kolorit. - Hauptwerk des bedeutenden Wiener Chirurgen (1760-1829). Im Zentrum des Buches steht eine für das frühe 19. Jahrhundert (ohne Narkose und ohne antiseptische Instrumente) sensationelle chirurgische Statistik: Kern dokumentiert im Text, dass er die extrem riskante laterale Lithotomie (den seitlichen Blasenschnitt) insgesamt 334-mal persönlich durchgeführt hat. Von diesen 334 Patienten starben nur 31. Eine Sterblichkeitsrate von unter 10 % war zu dieser Zeit, in der Wundinfektionen meist tödlich endeten, ein medizinischer Weltrekord. Das Lehrbuch diente aber auch als praktischer und anatomischer Leitfaden für die nachfolgende Ärztegeneration. Kern beschreibt präzise die Symptome von Blasensteinen (Calculus) und grenzt sie von „verwandten Übeln“ (wie Blasenentzündungen, Prostatavergrößerungen oder Tumoren) ab. Das Buch liefert eine detailgetreue Schritt-für-Schritt-Anleitung der Operationsmethode bei Männern und Frauen. - Titel gebräunt, die letzten 3 Tafeln im rechten Rand angestaubt, die vorletzte mit kleinen Randeinrissen. Porträt, Titel u. Taf. verso gestempelt, Porträt verso zusätzlich mit Doubl.-Stempel.



Alle Lose unter einem Schätzpries von 800 € sowie den gesamten Katalog der Auktion mit allen zweisprachigen Beschreibungen finden Sie auf www.jvv-berlin.de und den Auktionsplattformen.



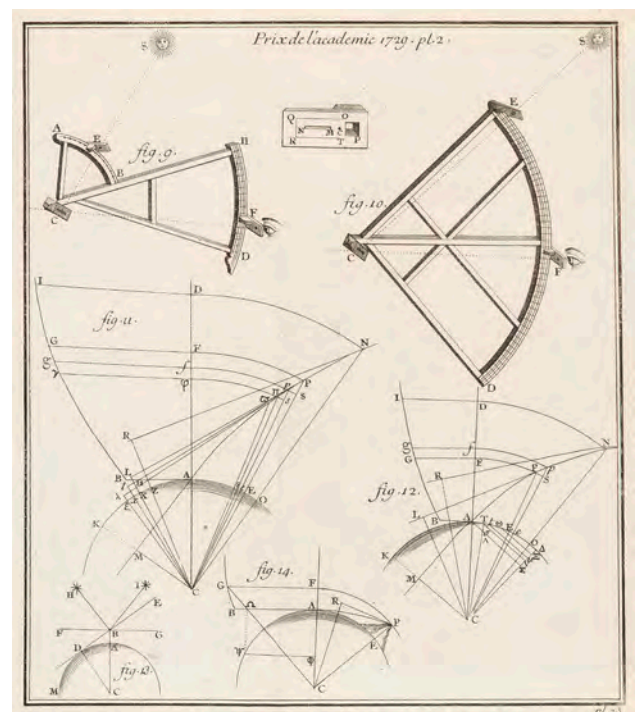
1567 Medizin - Urologie - Jodocus Willich. Urinarum Probationes. Hieronymi Reusneri Leorini D.Med. in quibus principia solidae Uroscopiae, ad solidae Philosophiae fontes revocantur: multiq. medicorum errores deteguntur. His accessere variae matularum delineationes: atq. genuini urinarum colores. **Mit zahlreichen Textholzschnitten.** Basel, Sebastian Henricpetri, 1582. 12 Bl., 341 S., 1 Bl. Kalbsleder d. Zt. mit goldgepr. RTitel und reicher RVerg. (etwas beschabt). [*] **1.800.-**

Erste Ausgabe. - VD16, W 3257 - Durling 4744 - Waller 10310 - Wellcome 6745. - Einer der frühesten, jedenfalls aber der umfangreichsten Schriften zum Thema Harn. Der in Frankfurt/Oder tätige Jodocus Willich war Universalgelehrter, Hieronymus Reusner reinigte das Werk von medizinischen Fehlern. Schon frühzeitig entwickelte sich der Versuch, die Harnfarben naturgetreu wiederzugeben. „Den zahlreichen Krankheiten entsprechend waren auch im Harn viele Nuancen zu unterscheiden. So finden wir in der vorliegenden Schrift insgesamt 21 Harnfarben beschrieben, von kristallklar bis schwarz. Außerdem war die Viskosität des Harns zu beachten, sowie die verschiedenen Beimengungen. Erst zu Beginn der Neuzeit ging man dazu über, den Urin abzuschmecken“ (Konert/Dietrich, Illust. Geschichte der Urologie, S. 41 f.). Die Textholzschnitte - viele wiederholt - bringen Gefäße, die für den Gebrauch des Urologen wichtig sind. Das letzte Blatt mit der schönen Druckermarke in Holzschnitt. - Erste und letzte Bl. im Außenrand unten etw. fleckig und leicht ausgefranst, insgesamt wohl erhalten.



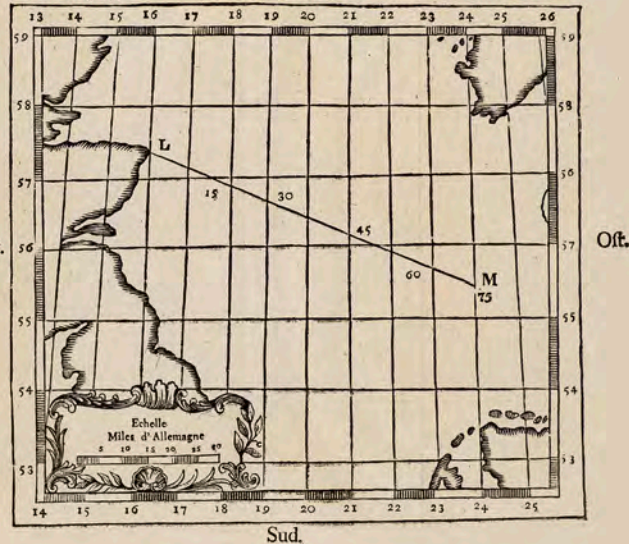
1571 Paläontologie - Friedrich August Quenstedt. Die Mastodonsaurier im Grünen Keupersandsteine Württemberg's sind Batrachier. **Mit 4 Kupfertafeln.** Tübingen, H. Laupp'sche Buchhandlung, 1850. 1 Bl., 34 S. Folio. OHLwd. mit DTitel (berieben, bestoßen, leicht fleckig). [*] **1.800.-**

Sehr selten. - Abhandlung des bedeutenden deutschen Paläontologen und Geologen Friedrich August Quenstedt (1809-1889) zu dem in Württemberg gefundenen Mastodonsaurus. Im Jahr 1824 wurde erstmals ein Zahn des Sauriers gefunden. Der Mastodonsaurus, welcher im Trias lebte, erhielt seinen Namen von Georg Friedrich von Jäger. Quenstedt versucht in seinem Werk zu zeigen, dass der Mastodonsaurus mit den zeitgenössischen Batrachiern verwandt ist und sogleich jedoch im Aussehen Reptilien wie den Krokodilen ähnelte. - Stockfleckig. Insgesamt gut erhalten.



1572 Physik - Pierre Bouguer. De la méthode d'observer en mer la déclinaison de la boussole. Pièce qui a remporté le prix proposé par l'Académie Royale des Sciences pour l'année 1731. [*] **800.-**

Polak 1049. - Die Schrift ist die von Pierre Bouguer verfasste, preisgekrönte Abhandlung über die Methode, die magnetische Deklination (Kompassabweichung) auf See zu bestimmen. Sie erschien 1731 im Verlag Claude Jombert in Paris und wurde später in den offiziellen Sammelband Recueil des pièces qui ont remporté le prix de l'Académie Royale des Sciences aufgenommen. Bouguer, damals Professor für Hydrographie in Le Havre, gewann mit dieser Arbeit seinen dritten Grand Prix der Académie Royale des Sciences in Folge - nach den Preisen von 1727 für seine Abhandlung über die Bemastung von Schiffen und von 1729 für seine Methode zur Höhenmessung der Gestirne auf See. Für seine Verdienste wurde er im selben Jahr, 1731, als Mitglied in die Académie Royale des Sciences aufgenommen.



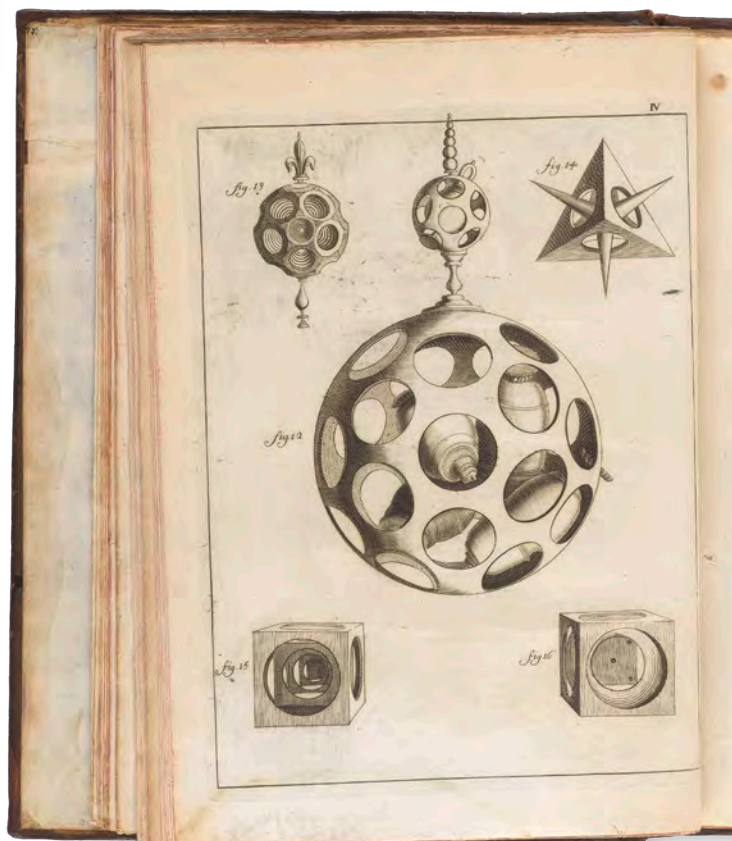
1573 Physik - - Leonhard Euler. Lettres à une princesse d'Allemagne. 3 Teile in 2 Bänden. Mit 12 gefalteten Tafeln und zahlreichen, teils blattfüllenden Textabbildungen im Holzschnitt. St. Petersburg, 1768-1772. XII, 314 S.; XIV S., 340 S. u. XIV S., 1 Bl., 404 S. 8°. Kalbsldr. d. Zt. auf 5 erhabenen Bündeln, RTit. auf goldgepr. Maroquin-Etiketten im zweiten Fach, goldgepr. Nummerierung im dritten Fach, die anderen Fächer mit reicher floraler Goldpräg., die Decken mit blindgepr. Fileten, Vorsätze aus gezogenem Marmorpapier im Schneckenmarmordeckor und zwei seidene Lesezeichenbändchen (Bd. 1 mit kl. Fehlstelle am Fußsteg, Rücken beschabt, die Goldfarbe teils abgeblättert, Schnitt etw. fleckig). [*] **7.000.-**

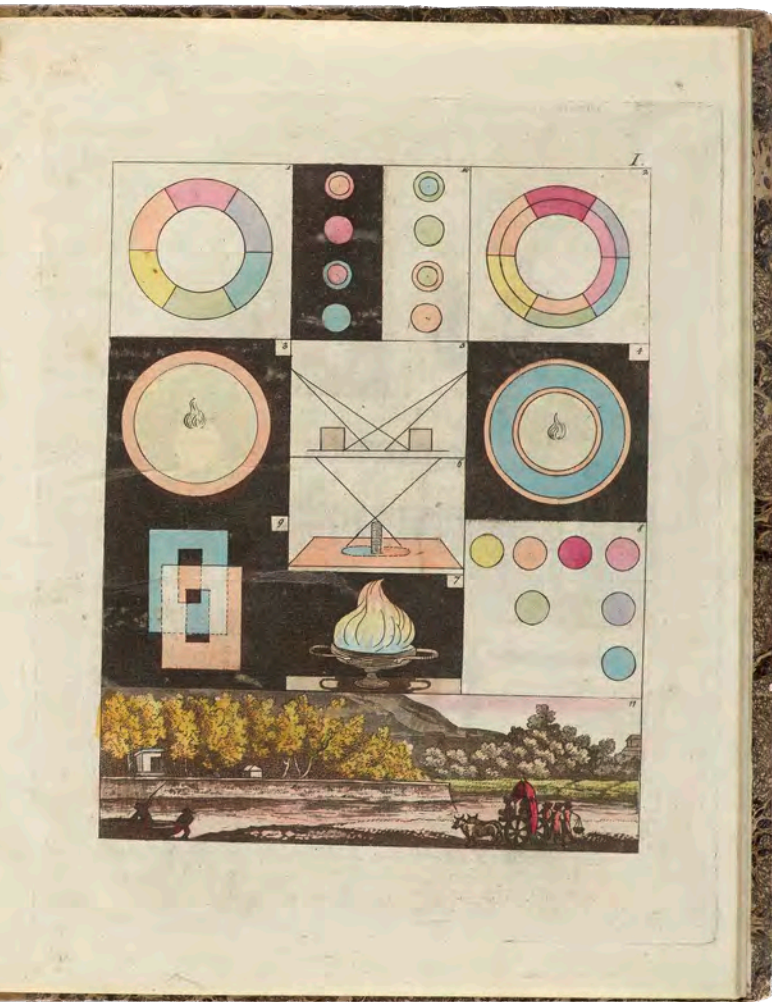
Erste Ausgabe der einflussreichsten populärwissenschaftlichen Darstellung der Wissenschaften des 18. Jh. - Houzeau & Lancaster 8897. - PMM 196 (Anm.) - DSB IV, 471. - Honeyman 1074. - Poggendorff I, 690. - Ziegenfuß I, 304. - An die Nichte Friedrichs des Großen, die Tochter des Markgrafen von Brandenburg-Schwedt, gerichtete Lehrbriefe des Schweizer Gelehrten Leonard Euler (1707-83). Vorliegende Briefe „untersuchten die komplexen und sich wandelnden Naturphilosophien der Aufklärung - die cartesianische, newtonsche, leibnizianische und wolffianische - kritisch und tiefgründiger als andere Werke und präsentierten sie in einer für das gebildete europäische Lesepublikum verständlichen Sprache.“ (R. Calinger. Leonhard Euler. Mathematisches Genie in der Aufklärung, 2015). - Die Titelbl. verso mit (vermutlich russischem) privaten Besitzerstempel in roter Tinte (Eule über Schild) d. 19. Jh. - Vereinzelt mit kl. Stockflecken, sonst **innen ausnehmend gut erhaltenes Exemplar des bedeutenden Werks.** Physics. - First edition of the most influential work of popular science writing of the 18th century, strikingly illustrated with 12 folding wood-cut plates and numerous, partly page-filling wood-cut text illustrations. Bound in contemporary calf with rich gold-tooling at spine. - For references see above. - Letters of instruction from the Swiss scholar Leonard Euler (1707-83) addressed to the niece of Frederick the Great, the daughter of the Margrave of Brandenburg-Schwedt. These letters „examined the complex and evolving natural philosophies of the Enlightenment-Cartesian, Newtonian, Leibnizian, and Wolffian-more critically and profoundly than other works and presented them in language understandable to the educated European reading public.“ (R. Calinger. Leonhard Euler. Mathematical Genius in the Enlightenment, 2015, translated). - Title pages verso with (presumably Russian) private owner's stamp in red ink (owl over shield) of the 19th century. - A few small foxing spots, otherwise inside **an exceptionally well-preserved copy of this important work.**



1576 Physik - Mechanik - Wunderkammer - - Nicolas Grollier de Servière. Recueil d'ouvrages curieux de mathématique et de mécanique, ou description du cabinet de Monsieur Grollier de Servière. Mit 85, teils zusätzlich radierten Kupfertafeln von Daudet, großer Kopfvignette und Initiale im Kupferstich, sowie zahlreichen floralen und ornamentalen Vignetten, Initialen und Zierleisten im Holzschnitt. Lyon, Forey, 1719. 14 Bl. (Titelbl. in Rot u. Schwarz, Widm., Vorw., Inhaltsverz., Priv.), 101 (1) S., 5 Bl. (Reg., Tafelverz., Errata). 4°. Kalbsldr. d. Zt. auf fünf erhabenen Bündeln mit goldgeprägt. RTit. auf Ldr.Schild im zweiten von sechs Fächern, goldgepr. doppelter Filetenrahmung zwischen Rückenfächern und auf Deckeln, ornamental blindgepr. Stehanten und umseitigen Farbschnitt (dieser verblasst, der Rücken an Gelenken und Kapitälchen fachkundig restauriert, mit minimalen Bezugsfehlstellen, etw. bestoßen und beschabt). [*] **1.600.-**

Erste Ausgabe des berühmten Kuriositätenkabinetts experimenteller Mechanik in Buchform. - Baillie, S. 153f. (mit Abb. von Taf. XIV, Uhr) - Wellcome III, 168. - Honeyman Coll. 1560 (mit Abb. v. Taf. XIII, Uhr). - Posthumes, von seinem Enkel veranstaltetes Werk über bemerkenswerte Erfindungen des französischen Ingenieurs und Offizier des Geniekorps Nicolas Grollier de Servière (1596-1689). Dargestellt sind auf Basis von (experimenteller) Mechanik entwickelte, teils kurios anmutende Uhren, Lampen, Pontonbrücken, Hebewerke, Mühlen, Schöpfpräder, Flaschenzüge, Schleusen, ein Rollmagazin für Bücher usw. Grollier betrieb in Lyon ein vielbesuchtes Kabinett mit einer Ausstellung seiner Erfindungen, das u.a. auch von König Ludwig XIV. besucht wurde. - Der komplette Tafelsatz nummeriert I-XXXVIII, XL-XLVII, XLIX-LXXV und LXXVII-LXXXVIII, Tafeln XXXIX, XL-VIII und LXXVI fehlen, wie im Tafelverzeichnis für den Buchbinder angegeben. - **Provenienz: Thomas Knight I. (1701-81) oder II. (1735-94),** englische Gutsbesitzer, mit deren gestochenem Ex Libris mit dem Familienwappen montiert auf dem Vorderspiegel. Thomas Knight II. adoptierte Edward Austen, den Bruder der Autorin Jane Austen. - Taf. XIV in der Darstellung mittig etw. berieben. Einige der Lagen durchgehend gering gebräunt. Erster fliegender Vorsatz recto mit Anmerkungen mittels Bleistift. Insgesamt hervorragendes, kaum fleckiges Exemplar mit breiten Rändern, die kontrastreich gestochenen Kupfer mit gratig radierten Stellen und von satter Schwärze.





1577 Physik - Optik - - Johann Wolfgang von Goethe. Zur Farbenlehre. 2 Bände. (Nebst Erklärung der zu Goethe's Farbenlehre gehörigen Tafeln. **Mit 17 (12 kolor.) Kupfertafeln.** Zus. 2 Textbde. u. 1 Atlasband. Tübingen, Cotta, 1810. XLVIII, 654 S. XXVIII, 757 S. 24 S., 17 Tafeln, 12 S. 8° (Textbde.) u. 4°. Rotes HLdr. d. Zt. u. braun marmor. HLwd. d. Zt. (berieben, bestoßen, Lwd. fleckig). **3.000.-**

Erste Gesamtausgabe des Textes und seltener erster Druck der Tafeln. - Goedeke IV/3, 583, 46. - Kippenberg I, 386 u. 387. - Hagen 347 u. 347d. - Goethes geschlossenstes und umfangreichstes naturwissenschaftliches Werk, das die Ansichten des deutschen Dichters über die Natur der Farben und deren Wahrnehmung durch den Menschen enthält. Es hat seinen Ursprung in Goethes Beschäftigung mit der Malerei und hat v.a. auf die Kunst Einfluss genommen. - Teil 1 beschreibt Versuche mit dem Prisma, aus denen er sein Schema der Grundfarben ableitete. Teil 2 enthält Goethes Angriffe gegen Newtons Farbentheorie. Der historische Teil 3 bietet schließlich den groß angelegten Entwurf einer allgemeinen Wissenschaftsgeschichte. - Vorsätze u. Titel der Textbände etw. sporfleckig, tfs. stockfleckig, Tafeln an den Ecken tfs. angeknickt, sonst insg. wohl erhalten. Physics. - Optics. - First complete edition of the text and rare first printing of the plates. 3 vols. including 1 vol. with an explanation of the plates belonging to Goethe's Farbenlehre **with 17 (12 coloured) copper plates.** Contemp. half leather and contemp. half cloth (rubbed, bumped, cloth stained). - Goethe's most complete and comprehensive scientific work, containing the German poet's views on the nature of colours and their perception by man. It has its origins in Goethe's preoccupation with painting and has had a major influence on art. - Part 1 describes experiments with the prism, from which he derived his scheme of primary colours. Part 2 contains Goethe's attacks on Newton's colour theory. Finally, the historical part 3 offers a large-scale outline of a general history of science. - Half-titles and title pages of the text volumes show some spotting and occasional foxing, corners of the plates are occasionally creased, otherwise, overall in good condition.



1581 Zoologie - - Aimé Henry. Zwei Werke. Affen. Aus: Naturhistorischer Atlas. Um 1830. Je handcolorierte Lithographie auf Velin. Je ca. 36 x 43 cm (62 x 48,5 cm). Mit der typographischen Bezeichnung auf lateinisch und deutsch sowie der systematischen Einordnung. Blätter je altersbedingt gebräunt, partiell etw. fleckig, an den Rändern bestoßen, hier vereinzelt mit Resten früherer Montierung und wenigen Stauchungen und Läsuren. Insgesamt gut. Prachtvolle, großformatige Drucke mit nuancierter, kreidiger Wirkung. [*] **800.-**

Hg. Georg August Goldfuß. Verlag Arnz & Comp., Düsseldorf, 1824-1842. - Vgl. Nissen, Zoologische Buchillustration, Nr. 1617. - Die beiden fein ausgeführten Lithographien nach Aimé Henry verbinden präzise wissenschaftliche Beobachtung mit einer für die Zeit bemerkenswert differenzierten, malerischen Auffassung mit der besonderen Hinwendung zu Fellstruktur und Körpermodellierung. Dargestellt sind ein Colobus-Affe (Colobus polykomos) sowie ein Kleideraffe (Pygathrix nemaeus), deren Bezeichnung und systematische Einordnung noch der frühen Taxonomie nach Illiger folgt („Quadrumanus“). Die Blätter dokumentieren damit anschaulich den wissenschaftlichen Erkenntnisstand vor der Etablierung moderner zoologischer Klassifikationssysteme.



1579 Zoologie - - Aristoteles. Historia de Animalibus. Iulio Cesare Scaligero interpreter, cum eiusdem Commentarijs. **Mit Titel in Rot und Schwarz, gestochener Titelvignette und einigen Textholzschnitten.** Toulouse, Raymond Colomiez, 1619. 16 Bll., 1248 S., 12 Bll. Folio. Restaurierter Ldr. d. Zt. mit mod. RSchild (berieben, bestoßen und etwas fleckig). [*] **800.-**

Brunet I, 473: „L'exactitude de cet ouvrage célèbre a été confirmée par les naturalistes modernes les plus accrédités.“ - Erste von Scaliger interpretierte Ausgabe, mit griechisch-lateinischem Paralleltex. - Die von L. Gaultier gestochene Titelvignette zeigt eine Allegorie der Stadt Toulouse. - Vorsätze erneuert. Etwas gebräunt und teils leicht wasserrandig. Einige wenige Bll. mit kleinen Restaurierungen oder Hinterlegungen im weißen Rand. Insgesamt wohl erhaltenes Exemplar.



1585 Zoologie - Conchologie - - Christoph Ludwig Kämmerer. Die Conchylien im Cabinette des Herrn Erbprinzen (Friedrich Karl) von Schwarzburg-Rudolstadt. Mit 12 handkolorierten Kupfern und 1 Textkupfer. Rudolstadt, auf Kosten des Verfassers mit Bergmannschen Schriften, 1786. 8°. LXXII, 252 S., 2 Bll. Ldr. d. Zt. mit Kattunpapiervors. und umseitigem Rotschnitt (Gelenke berieben und brüchig). [*] **850.-**

Erste Ausgabe. - Nissen, ZBI 2148. BMC (Natural History), S. 953. - Die Tafeln nach Zeichnungen des Bruders des Verfassers (J. E. L. Kämmerer). Es erschien noch ein äußerst seltener Nachtrag mit 4 Tafeln, der hier nicht vorliegt. Kämmerer hatte die Aufsicht über das 1757 gegründete fürstliche Naturalienkabinett, welches erst unter seiner Leitung systematisiert wurde und Conchologie und Petrefaktenkunde als Spezialgebiet pflegte. Vorliegendes Werk stellt die Systematik der Conchyliensammlung dar, die im wesentlichen nach dem Martinischen System gehalten, aber an vielen Stellen ergänzt und verbessert ist. Kämmerers Schrift wurde in mehrere Sprachen übersetzt (ADB). - Titel mit Exlibris-Stempel von Richar I. Johnson. - Papierbedingt etwas gebräunt. - Sehr selten.

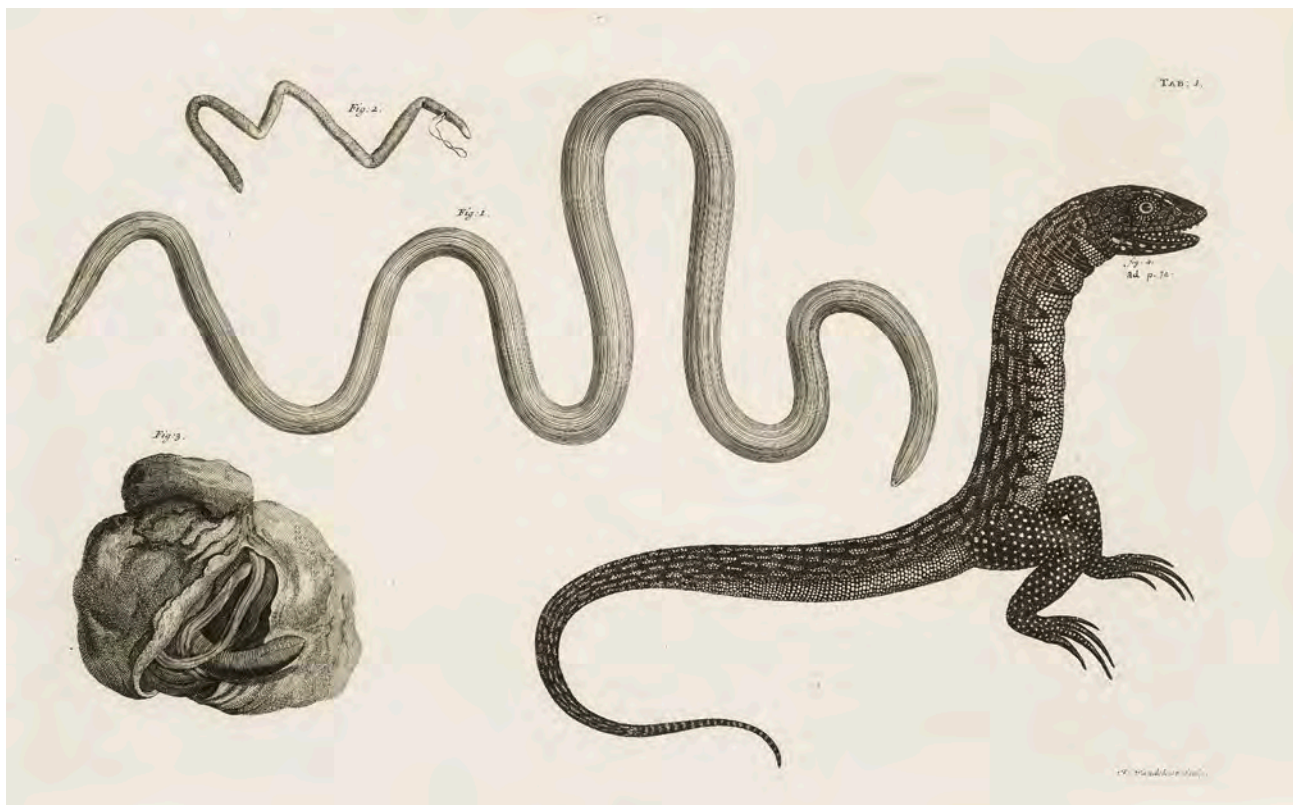
1588 Zoologie - Entomologie - - Johann Swammerdam. Historia Insectorum Generalis, in qua quaecunque ad Insecta eorumque mutationes spectant, dilucide ex fansioris philosophiae & experientiae principiis explicantur. Ex Beligica Latinam fecit Henricus Christianus Henninius. Leiden, Verlag Jordan Leuchtmans 1685. Mit Titelvignette in Holzschnitt, 13 teils gefaltete Kupfertafeln und 1 gefaltete Tabelle. (10) 212 (18) S. Prgt. unter Verwendung einer Antiphonarseite des 16. Jahrhunderts. [*] **900.-**

Nissen, ZBI 4052 (Erstausgabe). - Hagen II, 208. - Krivatsy 11599. - Garrison-Morton 294. - Erste lateinische Ausgabe eines grundlegenden Werkes der Entomologie und Entwicklungsgeschichte. Der niederländische Arzt und Naturforscher Jan Swammerdam (1637-1680) führte seine Untersuchungen an Insekten mit außergewöhnlicher anatomischer Genauigkeit durch und wandte sich ausdrücklich gegen die traditionelle, als bloße „Metamorphose“ verstandene Vorstellung eines sprunghaften Formwechsels. Stattdessen beschrieb er die Entwicklung von Larve, Puppe und Imago als zusammenhängenden, stufenweisen Wachstums- und Differenzierungsprozess. Seine Beobachtungen gehören zu den frühen fundierten Darstellungen der Kontinuität des Organismus während der Insektenentwicklung. Das Werk ordnet die verschiedenen Entwicklungsformen der von Swammerdam weit gefassten „blutlosen Tiere“ in vier Gruppen. Sein Begriff der Insecta entspricht dabei nicht dem heutigen zoologischen Terminus, sondern umfasst im aristotelischen Verständnis segmentierte, blutlose Tiere und reicht damit über die modernen Insekten hinaus. - Gutes Exemplar. Seltene und wissenschaftshistorisch herausragende Ausgabe.



1589 Zoologie - Herpetologie - - F. M Daudin. Histoire Naturelle des Rainettes, des Grenouilles et des Crapauds. Dédiée à B. G. E. L. Lacépède. Mit 38 gestochenen Tafeln. Paris, Chez Levrault, (1802). 108 S. 4°. Pp. mit mont. goldgepr. Rschild (berieben und bestoßen, Rücken mit Kleberückständen). [*] **1.000.-**

Nissen ZBI, 1044. - Mit Etikett von einem wohl möglichen Adelsgeschlecht Sommerberg. - Das Werk Daudins behandelt eine Reihe von Fröschen und Kröten. Es handelt sich um die erste Publikation von Daudin, der insgesamt nur zwei Werke veröffentlichte. Die Zeichnungen für die detailreichen Kupferstiche stammen teils von seiner Frau Adèle Daudin. Auf den insgesamt 38 Tafeln werden 54 Arten von Fröschen und Kröten abgebildet. - Ränder gebräunt, stockfleckig. Insgesamt gut erhalten. Zoology. - Herpetology. - With 38 engraved plates. Paris, Chez Levrault, (1802). cardboard with mounted gilt stamped label (rubbed and bumped, spine with glue residue). - With label from a possible noble family Sommerberg. - Daudin's work deals with a series of frogs and toads. This is the first publication by Daudin, who only published two works in total. Some of the drawings for the detailed engravings were made by his wife Adèle Daudin. The 38 plates depict 54 species of frogs and toads. - Margins browned, foxing. Overall in good condition.



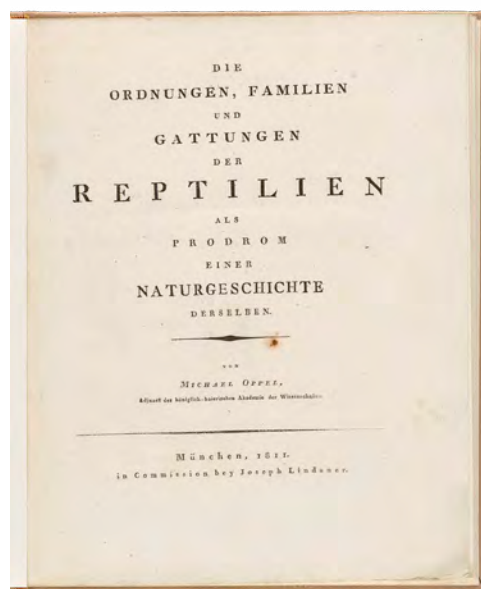
1592 Zoologie - Herpetologie - - Jacob Theodor Klein. Tentamen Herpetologiae. Cum perpetuo commentario. Accessit J. A. Unzeri Observatio de Taeniis Latine redita, cum dubiis circa eandem. **Mit zwei gefalteten Kupfertafeln.** Leiden & Göttingen, apud Eliam Luzac, Jun., 1755. Hldr. d. Zt. mit reicher RVergoldung und rotem RSchild und Pergamenteinlage (etwas berieben und fleckig). **2.200.-**

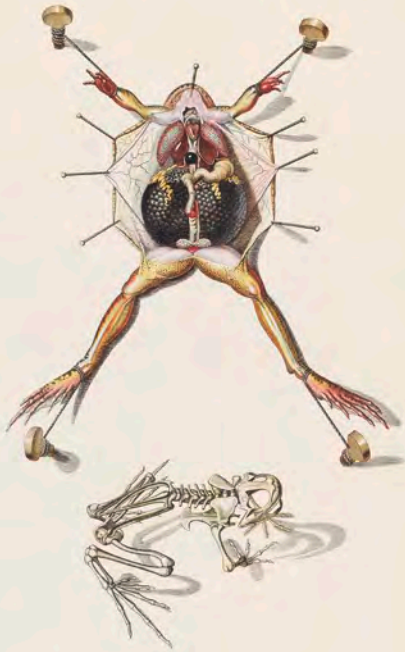
Biodiversity Heritage Library, Bibliographie 4709. - Nissen 2160. - Wood, 384. - **Erste Ausgabe eines grundlegenden Werks der frühen Zoologie und ein Schlüsseltext zur Geschichte der Herpetologie.** Klein verwendet hier erstmals den Begriff „Herpetologia“ und unternimmt den Versuch einer systematischen Ordnung der von ihm als „Herpeta“ bezeichneten kriechenden, beinlosen Tiere. Sein naturhistorisches System folgt dabei noch nicht der modernen Trennung von Reptilien und Amphibien, sondern gliedert die behandelten Tiere vor allem in die Ordnungen der Schlangen (Anguis) und Würmer (Vermis) - ein aufschlussreiches Dokument der taxonomischen Vorstellungen des 18. Jahrhunderts. Der Text verbindet detaillierte morphologische Beobachtungen, insbesondere zu Kopf, Gebiss, Häutung und Giftapparat der Schlangen, mit einer umfangreichen, aus antiken und zeitgenössischen Quellen gespeisten Kommentierung.

1597 Zoologie - Herpetologie - - Michael Oppel. Die Ordnungen, Familien und Gattungen der Reptilien als Prodrum einer Naturgeschichte derselben. München, Joseph Lindauer, 1811. X, 86 S., 1 Bl. Gr.-8°. Mod. Ldr. mit goldgepr. DFileten, Vignette und goldgepr. RTitel (leicht berieben). [*] **1.300.-**

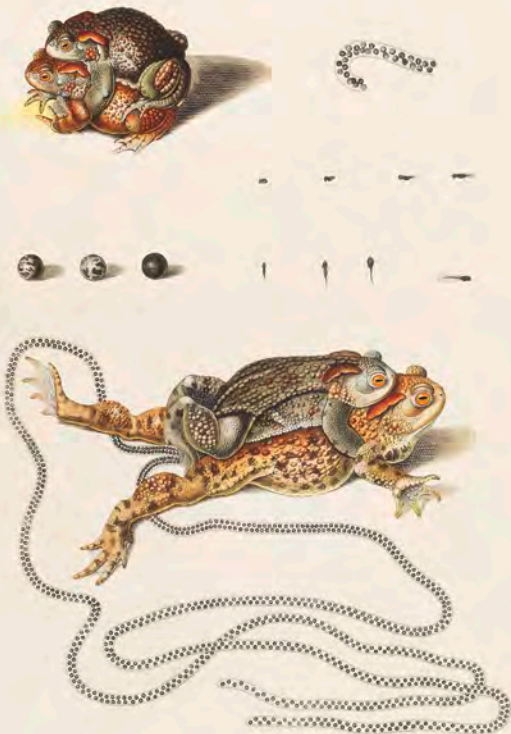
Mit Exlibris von Thomas Schöttler. - Werk über die verschiedenen Gattungen der Reptilien von dem deutschen Zoologen und Illustrator Michael Oppel (1782-1820). Nachdem er durch seine Illustrationen die Aufmerksamkeit wohlhabender Gönner erregt hatte, kam er durch ein Stipendium zum Studium nach Paris. Dort arbeitete er als Assistent für den bedeutenden Naturforscher André Marie Constant Duméril und lernte weitere Persönlichkeiten wie auch Alexander von Humboldt kennen. Er war für einige dieser neuen Bekanntschaften als Illustrator tätig. - Leicht stockfleckig. Insgesamt sehr gut erhalten.

Klein diskutiert zahlreiche Arten und Benennungen, darunter Vipern, Klammerschlangen und Kobras, und zieht Autoren wie Aristoteles, Plinius, Aldrovandi, Catesby, Ray und Seba heran. Bemerkenswert sind seine Überlegungen zur Diagnostik giftiger Schlangen anhand der Fangzähne und deren verborgenem Mechanismus. Beigebunden bzw. im Druck integriert ist Johann August Unzers lateinisch wiedergegebene Abhandlung über Bandwürmer (Observatio de Taeniis). Der Titel erschien bei Elie Luzac d. J. gleichzeitig mit den Ortsangaben Leiden und Göttingen und zählt zu den bedeutenden naturwissenschaftlichen Publikationen Kleins. Ein wissenschaftshistorisch besonders reizvolles Werk an der Schwelle von enzyklopädischer Naturbeschreibung und moderner zoologischer Systematik, für Sammler von Zoologie, Herpetologie, Medizin- und Wissenschaftsgeschichte von erheblichem Interesse. - Wenige Bll. mit handschriftlichen zeitgenössischen Annotaten, nur selten minimal fleckig, zwei Bll. mit kleinerem Braunfleck. Insgesamt aber ein gutes Exemplar.





A. J. Rösel fecit et sculpsit



A. J. Rösel u. R. Feist del. et sculpsit

1599 Zoologie - Herpetologie - - August Johann Rösel von Rosenhof u. Christian Friedrich Carl Kleemann. *Historia Naturalis Ranarum.* - Die natürliche Historie der Frösche hiesigen Landes worinnen alle Eigenschaften derselben sonderlich aber ihre Fortpflanzung umständlich beschrieben werden. Mit einer Vorrede Herrn Albrechts von Haller. **Mit einem handkolorierten, von M. Tyroff gestochenen Frontispiz sowie zwei Sätzen der 24 gestochenen Tafeln und 7 gestochenen Kopfvignetten.** Nürnberg, Fleischmann, 1758. (8) VIII, 115 (1) S. Großfolio. (Einband minimal bestoßen, Buchrücken erneuert und Originalrücken aufgezogen, einige Schabstellen des Einbands restauriert, Innengelenke mit Leinwandstreifen verstärkt.) [*] **9.000.-**

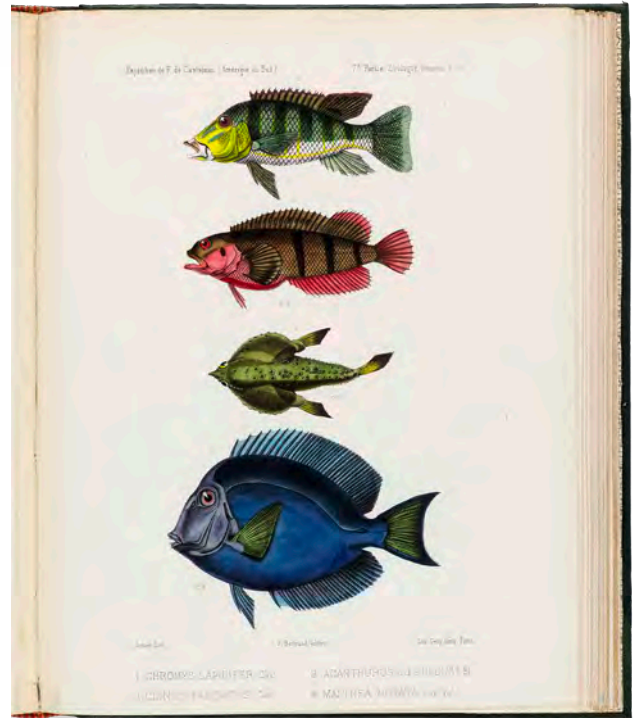
Nissen ZBI 3464. - Junk, Rara, S. 162f., Graesse VI, 146. - **Erste Ausgabe**, sowohl aus künstlerischer als auch aus wissenschaftlicher Sicht von großer Bedeutung. Das 1753 begonnene und 1758 vollendete Tafelwerk gilt als das künstlerisch bedeutendste Werk der gesamten herpetologischen Literatur und markiert zugleich den Beginn der wissenschaftlichen Erforschung der Amphibien in Deutschland. August Johann Rösel von Rosenhof (1705-1759), gelernter Kupferstecher und Miniaturmaler aus Nürnberg, hatte sich nach der Lektüre der Metamorphosenwerke Maria Sibylla Merians der naturkundlichen Beobachtung zugewandt und ab 1746 die „Insecten-Belustigungen“ veröffentlicht, bevor er sich um 1750 den Lurchen zuwandte. Der lateinisch-deutsche Paralleltext beschreibt sämtliche damals im Nürnberger Umland bekannten Frosch- und Krötenarten mit bemerkenswerter Genauigkeit in Morphologie, Paarungsverhalten und Fortpflanzungsbiologie; mehrere der abgebildeten Tiere, darunter *Bufo calamita* und *Bufo fuscus*, wurden später als Typusexemplare ihrer jeweiligen Art herangezogen. Rösel scheute dabei auch die akribische Darstellung sezierter Exemplare nicht, die er - kreuzigungsähnlich aufgespannt - bis ins kleinste Detail von Hand kolorierte. Die Vorrede verfasste der Universalgelehrte Albrecht von Haller (1708-1777), dessen Empfehlung dem Werk zusätzliches wissenschaftliches Gewicht verlieh. Nach Rösel's frühem Tod 1759 - der die auf dem Titelblatt bereits angekündigten Folgebände zu Schwanzlurchen und Eidechsen verhinderte - übernahm Christian Friedrich Carl Kleemann die Fortführung und Vollendung der begonnenen Publikationsprojekte Rösel's, weshalb sein Name mit dem Gesamtwerk untrennbar verbunden ist. Die Illustrationen, an denen neben Rösel sechs weitere Künstler beteiligt waren, gehören hinsichtlich der Genauigkeit der anatomischen Details zu den besten ihrer Art. Rösel schildert detailliert Fortpflanzung, Metamorphose vom Laich über die Kaulquappe bis zum ausgewachsenen Tier, Anatomie und Lebensweise der Frösche und Kröten und begründet damit eine neue, stark bildbasierte Phase der Herpetologie. Wegen der außergewöhnlichen Genauigkeit und künstlerischen Qualität der Tafeln wird die „Naturgeschichte der Frösche Deutschlands“ bis heute als eines der schönsten und wissenschaftlich bedeutendsten Amphibienwerke des 18. Jahrhunderts angesehen.

With a hand-coloured frontispiece engraved by M. Tyroff, two sets of the 24 engraved plates, and 7 engraved headpieces. First edition, of great significance from both an artistic and a scientific point of view. This plate work, begun in 1753 and completed in 1758, is regarded as the most artistically important work in the entire herpetological literature and at the same time marks the beginning of scientific research into amphibians in Germany. August Johann Rösel von Rosenhof (1705-1759), a trained engraver and miniature painter from Nuremberg, had turned to natural-history observation after reading Maria Sibylla Merian's works on metamorphosis, publishing the „Insecten-Belustigungen“ from 1746 onward before turning his attention to amphibians around 1750. The parallel Latin-German text describes all the species of frogs and toads known at the time in the area around Nuremberg with remarkable precision regarding morphology, mating behavior, and reproductive biology; several of the depicted animals, including *Bufo calamita* and *Bufo fuscus*, were later used as type specimens for their respective species. In doing so, Rösel did not shy away from the meticulous depiction of dissected specimens, which he hand-colored down to the smallest detail after pinning them out in a crucifixion-like pose. The preface was written by the polymath Albrecht von Haller (1708-1777), whose endorsement lent the work additional scientific weight. Following Rösel's premature death in 1759 - which prevented the sequel volumes on salamanders and lizards already announced on the title page - Christian Friedrich Carl Kleemann took over the continuation and completion of Rösel's ongoing publishing projects, which is why his name is inextricably linked with the work as a whole. The illustrations, on which six other artists collaborated alongside Rösel, rank among the finest of their kind in terms of the precision of their anatomical detail. Rösel describes in detail the reproduction, metamorphosis from egg to tadpole to adult animal, anatomy, and behavior of frogs and toads, thereby establishing a new, strongly image-based phase in herpetology. Because of the extraordinary precision and artistic quality of the plates, the „Natural History of the Frogs of Germany“ is regarded to this day as one of the most beautiful and scientifically significant works on amphibians of the eighteenth century.



1613 Zoologie - Ichthyologie - - Marcus Elieser Bloch. Naturgeschichte der ausländischen Fische. **Tafelband mit 103 (von 108) kolorierten gestoch. Tafeln.** (Berlin, auf Kosten des Verfassers, um 1785). o.T. u. Text. 8°. Ldr. d. Zt. mit Rotschnitt, Rverg., goldgepr. RSchildchen u. goldgepr. Fileten (berieben und bestoßen, Gelenke beschabt, Rücken mit kl. Ausbesserungen). [*] **800.-**

Nissen ZBI, 415 und Fischbücher, 22. - Tafeln 109-216 (ohne die Tafeln 114, 115, 117, 119 u. 176) der ausländischen Fische (1-108 zeigen die deutschen Fische) des sog. „Kleinen Bloch“. Das Gesamtwerk beinhaltet 432 Tafeln. - Nur vereinzelt minimal fleckig, insg. wohl erhalten u. sauber.

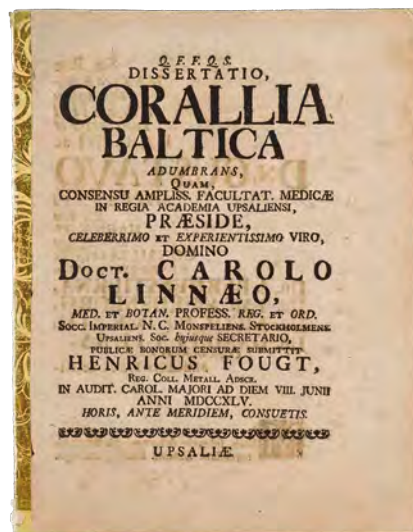


1615 Zoologie - Ichthyologie - - François Castelnau. Expédition dans les parties centrales de l'Amerique du Sud dans les parties centrales de L'Amerique du Sud, de Rio de Janeiro à Lima, et de Lima à Para (...). **Tafelband zu den Fischen, mit 50 lithographischen Tafeln.** Paris, Bertrand, 1855. 4°. Hldr. im Stil d. Zt. mit grünen Lederecken (etwas berieben). Der reich goldgeprägte Rücken zeigt florale Fileten und Fischmotive in den Rückenfeldern erscheinen stilisierte Darstellungen von Fischen, die den zoologisch-ichthyologischen Inhalt des Werkes wirkungsvoll aufnehmen. **2.400.-**

Nissen ZBI 837. - **Selten angebotener, selbständig erschienener ichthyologischer Tafelband aus dem zoologischen Teil von Castelnaus groß angelegtem amtlichem Expeditionswerk.** Die französische Forschungsreise von 1843 bis 1847 führte unter Leitung des Naturforschers, Reisenden und Diplomaten Francis de Castelnau von Rio de Janeiro durch das brasilianische Binnenland und über die Anden nach Lima, anschließend über die großen Flusssysteme Amazoniens nach Pará. Ihr Publikationsunternehmen zählt zu den bedeutenden wissenschaftlichen Reiseberichten des 19. Jahrhunderts und umfasst neben der Reisegeschichte umfangreiche Beiträge zu Geographie, Ethnographie, Botanik und Zoologie. Der vorliegende Band ist den während der Expedition gesammelten, beobachteten und wissenschaftlich bearbeiteten Fischen Südamerikas gewidmet. Im Werk werden zahlreiche Arten, darunter neu beschriebene oder damals nur unzureichend bekannte südamerikanische Süßwasserfische, systematisch behandelt. Die vollständige Folge von 50 lithographierten Tafeln veranschaulicht die Arten in sorgfältiger, für die wissenschaftliche Bestimmung geeigneter Ausführung und besitzt zugleich hohen ästhetischen Reiz. Castelnaus Poissons ist damit sowohl eine grundlegende Quelle der frühen südamerikanischen Ichthyologie als auch ein herausragendes Beispiel naturwissenschaftlicher Buchillustration der französischen Romantik. - 1 Tafel verso mit Spuren vorheriger Montierung, im Blatttrand minimal gebräunt, t/s. etw. braun- u. fingerfleckig. **Insgesamt sehr gut erhalten, die Tafeln in naturnah-leuchtendem Kolorit.**

1614 Zoologie - Ichthyologie - - (M.E. Bloch). Afbeelding en Beschryving van in- en uitlandsche Visschen. Gevolgd naar het Hoogduitsch van Dr. M.E. Bloch. Ie. Uitgave. **Mit 4 handkolorierten Kupferstichtafeln.** Amsterdam, J.C. Sepp & Zoon, um 1800. 5 Text- u. 4 Tafel-Bl. Gr.-Fol. Lose unbeschnittene Büttenblätter mit 3 Holzschnittvignetten u. Wasserzeichen in OKT-Umschlag (braun- und wasserfleckig, bestoßen, Rücken beschabt). [*] **4.000.-**

Nicht bei Dean und Nissen. - Tafeln und Beschreibung von: **Labrus Brasiliensis. - Perca Maculata. - Trigla Voltans. - Sparus Chlorourus.** - Die prächtigen Tafeln etwas stockfleckig.



1617 Zoologie - Kynologie - - Theodor Götz (Hg.). Hunde-Gallerie oder naturgetreue Darstellung des Hundes in drei und vierzig reinen unvermischten Racen. Mit einer kurzen Einleitung und der Beschreibung jeder Race. Zweite Ausgabe. **Mit 32 kolorierten Kupfertafeln.** Weimar, Eduard Lobe, 1853. 18 S. Quer-4°. Pp. der Zeit mit geäderten Kleisterpapierdeckeln u. montiertem RSchild (etw. stärker beschabt, berieben und bestoßen, knickspurig, die Gelenke beschabt. tfs. mit kl. Fehlstellen im Bezug). **1.600.-**

Nissen ZBI 1613 (kennt nur die erste Auflage) - Die erste Ausgabe dieses Werkes erschien 1839 im selben Verlag. Eines der seltensten deutschen Hundebücher mit 43 Hundedarstellungen auf 32 prachtvoll handkolorierten Tafeln. Im Textteil wird jeder Hund in seinem Aussehen beschrieben, teils die jeweiligen besonderen Charaktereigenschaften der Rasse genannt. Teil des Werkes sind sowohl häufig gehaltene, als auch sehr seltene oder gar ausgestorbene Hunderassen. Das Werk gilt als eines der schönsten Publikationen zur Kynologie in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. - Die Vorsätze und der Text tfs. stockfleckig, wenige Bll. mit kl. Wasserrand, das Titelbll. (Mittelteil mit Ausschnitt) in zwei Teilen auf Papier montiert, Tafel mit Abb. 42: Name d. Hundes mit aufkasch. Papieretikett geändert (wohl vom Verlag), die Tafeln tfs, etw. fingerfleckig (Motive nicht betroffen), vereinzelt kleine Braunfleckchen, insgesamt wohl erhalten, die Tafeln in kräftigem Kolorit.



1619 Zoologie - Meereszoologie - Invertebraten - - Carl von Linné. Dissertatio, Corallia Baltica adumbrans, quam consensu ampliss. facultat. medicae in Regia Academia Upsaliensi, praeside . Carolo Linnaeo . publicae bonorum censurae submittit Henricus Foug. **Mit 1 gefalteten Kupferstichtafel (355 x 295 mm) von Eric Gerin-gius nach Henric Foug.** Uppsaliae (Uppsala), 1745. Klein-4° (205 x 158 mm). (8), 40 S. Klein-4°. Zeitgenössischer Papierrückenstreifen. [*] **1.200.-**

Soulsby 1401. - Erste Ausgabe dieser seltenen Dissertation, verteidigt am 8. Juni 1745 an der Universität Uppsala. Wie bei den meisten von Linnés Studenten-Dissertationen wurde auch dieser Text formal unter dem Namen des Respondenten, hier Henricus Foug, veröffentlicht - inhaltlich und stilistisch gilt das Werk jedoch als eigenhändig von Linné verfasst, eine Zuschreibung, die später unter anderem durch G. Lindström bestätigt wurde. Foug selbst, der spätere Buchdrucker und Erfinder der Gießmaschine für Typen, fungierte hier lediglich als Respondent und finanzierte zudem den Druck. Die Abhandlung beschreibt die während Linnés Öland- und Gotlandreise von 1741 gesammelten fossilen Korallen der Ostsee (vor allem silurische Tabulaten und Bryozoen von Gotland) und zählt zu den frühen bedeutenden Arbeiten zur Paläontologie der Korallen überhaupt. Insgesamt werden 27 verschiedene Korallenarten behandelt und auf der beigegebundenen Tafel abgebildet. Die gefaltete Kupferstichtafel zeigt 27 verschiedene Korallenarten (nebst einigen Detailstudien). **Sehr selten.**

1621 Zoologie - Ornithologie - - J.B. Audebert u. L.P. Vieillot. Oiseaux dorés ou à reflets métalliques. **Mit 190 gestochenen Tafeln (davon 1 koloriert).** Edité par Imprimerie Crapelet pour Desray, 1802. 2 Bll., 10 S., 8 S., 28 S., 2 Bll., 128 S., 40 S. u. Tafeln. Folio. Moderne HLdr. mit goldenem RTitel. **3.000.-**

Nissen, Vogelb. 47. - Anker 14. - Zimmer I, 17f. - Sitwell/Buchanan S. 73. - Wood S. 206f. - Das Hauptwerk des französischen Naturforschers Jean Baptiste Audebert (1759-1800), sein schönstes ornithologisches Werk. Der erste Teil enthält die Natur- und allgemeine Geschichte der Kolibris, Jamars und Prolerops, der zweite Teil die der Baumläufer und Paradiesvögel. Jean-Baptiste Audebert (1759-1800) starb während der Veröffentlichung dieses Werkes, das von Louis-Pierre Vieillot (1748-1831) fortgesetzt wurde. Dieses Werk ist eine der wichtigsten ornithologischen Publikationen des 19. Jahrhunderts. „Er stach und druckte seine Darstellungen meist selbst, so dass sie in dieser Hinsicht wohl die vollkommensten sind. Vor allem seine Oiseaux dorés, die erste Prachtdarstellung der Kolibri, haben ihn alle Register seines Könnens ziehen lassen. Doch gleichen sie mehr einer Sammlung von Gemälden, denn von wissenschaftlichen Illustrationen“ (Nissen, S. 47). - „Audebert died in the middle of publication - the book was originally published in 30 parts - and the work was continued by Vieillot, whom we see also under his own name.“ (Sitwell/B.) „The plates ... are beautiful, and are printed by a method devised by Audebert and already used in his work on monkeys ... The plates with the birds portraits are in beautiful colors, in this respect they are among the best color prints found in ornithology“ (Anker). „One of the early and best known atlases with many beautiful colored plates“ (Wood). - Eine Tafel zusätzlich eingebunden. Es fehlt die Tafel 14 im II. Band. Nur vereinzelt leicht stockfleckig, 1 Tafel mit wenigen kl. Papierdefekten, 3 Lagen gelöst. - Prachtvolle Ausgabe und gutes Exemplar des bahnbrechenden ornithologischen Werkes des 18. Jahrhunderts.



1627 Zoologie - Ornithologie - - Barrière. Les oiseaux de volières et de parcs - avec planches coloriées d'après nature. Mit 50 Farblithographien. Bordeaux: Imprimerie Nouvelle Typo-Lithographique A. Bellier et Cie, 1886. 120 S. Roter Hldr. d. Zt. (etwas bestoßen und berieben). [*] **3.200.-**

Von größter Seltenheit, kein Exemplar im Handel nachweisbar. - Nicht bei Ayer/Zimmer. - Copenhagen, Ankr, Ellis/Mengel, McGill/Wood, Trinity/Breit, oder Yale/Ripley. - Ronsil, L'Art Français, 85. - Prächtig illustriertes Werk zur Vogelhaltung in Volieren und Parkanlagen aus dem Frankreich des ausgehenden 19. Jahrhunderts, gedruckt in der Bordeaux-laiser Offizin von A. Bellier et Cie - einem der führenden lithographischen Häuser der Stadt, das in den 1870er Jahren aus dem Betrieb „Imprimerie Nouvelle“ hervorging. Der Band war als Auftakt eines mehrbändigen Werks angelegt. Titel und Tafeln tragen die Bezeichnung „1er volume“, und der Text endet mit „fin du premier volume“. Weitere Bände sind nicht erschienen. Auf ein Vorwort folgen ein historischer Überblick („Aperçu historique“) und eine Einleitung mit allgemeinen ornithologischen Betrachtungen. Der Hauptteil behandelt die Sperlingsvögel, erste Gruppe: die Körnerfresser. Er beginnt mit dem Erlenzeisig (*Fringilla spinus*) und endet mit dem Ortolan. Hinzu kommen zwei Papageienarten. Ein alphabetisches Register beschließt den Band. Das Werk richtet sich an die Liebhaber der Volierenhaltung. Die 50 gerahmten Tafeln zeigen rund 84 Arten, meist zwei pro Blatt, jeweils mit gedrucktem Artnamen. Jede Tafel trägt die Angaben „1er volume“, Tafelnummer, Kolumnentitel und die Verlagsadresse „A. Bellier et Cie, Imprimeurs-Éditeurs, Bordeaux“, im Bildfeld zudem „chromo lith“. Besonders eindrucksvoll ist der farbige, bildlich gestaltete Originalumschlag. - Gutes Exemplar.



1630 Zoologie - Ornithologie - - Anton Reichenow. Vogelbilder aus fernen Zonen. Abbildungen und Beschreibungen der Papageien. Mit 33 chromolithogr. und farbig retuschierten Tafeln nach Aquarellen von G. Mützel. Kassel, Th. Fischer, 1878-1883. Folio. Hldr. d. Zt. mit verg. RTitel (etwas fleckig u. berieben). **1.500.-**

Sitwell 133 - Nissen ZBI 3350 - Die dekorativen Tafeln zeigen auf jedem Blatt jeweils mehrere Vögel in ihrer heimischen Umgebung. - Titel gestempelt, leicht gebräunt u. angestaubt, teils etwas stockfleckig bzw. fleckig, einige Vogelbezeichnungen in Bleistift. With 33 chromolithographic and colour retouche plates after aquarels by G. Mützel. - Each plate shows several parrots in their natural surrounding. - Recent halfcalf with gilt-stamped title to spine (slightly rubbed). - Title with stamps, slightly browned and dusty, with minor foxing/staining.



Der wilde Truthahn u. Henne.
Melagris silvestris.
Coy d'Inde male et femelle.

1633 Zoologie - Zoologica specifica - - Joseph Brodtmann. (1787 Überlingen - 1862 Basel). Sammlung von 13 farblithographischen Tafeln auf Ziegler-Velin (jeweils mit Wz.) aus dem Werk: Naturgeschichte und Abbildungen der Vögel-Gattungen, von Heinrich Rudolf Schinz (1777-1861), lithographiert von Karl Joseph Brodtmann, erschienen in Zürich, 1830. Blattmaß bis 48,5 x 42 cm. [*] **800.-**

Detailgetreue zoologische Darstellungen angelehnt an die taxonomischen Systematik Carl von Linnés. **Beinhaltet:** 2. Der Casuar. - 3. Der Dudu. Der Casuar von Neu-Holland. - 10. Der Toco. Der grüne Toucan. Der Nashornvogel. - 11. Der Schwarzspecht. Der Grünspecht. Der grüne Glanzvogel. Der grosse Wiedehopf. Der blaue Helmvogel. Der gemeine Bienenfresser. - 12. Der gemeine Baumläufer. Der blaue Baumläufer. Der Mauerbaumläufer. Der gemeine Colibri. Der Colibri mit dem Halsschmuck. - Der kleinste Colibri. - 13. Der Nusseheer. Die blaue Racke. Der Plauderer oder Mino. Der Curucui. - 16. Der gemeine Fliegenfänger. Der grüne Plattschnabel. Der sibirische Goldammer. Die Nachtigall. Das Rotkehlchen. Der Schneidervogel. - 17. Die Krantaube. Der Goldfasan. Das Schweifhuhn. - 18. Das Höckerhuhn. Der Auerhahn. Der grosse Trappe. - 19. Das Perlhuhn. Das Birkhuhn. Die Penelope mit dem Schopfe. - 20. Das Haselhuhn. Das Schneehuhn. Das Rebhuhn. - 22. Der Kammschreibvogel. Der gemeine Kranich. Der aschgraue Reiher. Der Rohrdommel. - 23. Die Löffelgans. Der Kahnschnabel. Der geheiligte Ibis. Der rothe Nimmersatt. - Ränder mit minimalen Rissen, partielle Wasserflecken und Flecken, dezent griff- und knickspurig, teilweise Reste ehemaliger Bindung, an den Rändern partiell gebräunt. Insgesamt gut. Prachtvolle, kreidige Drucke mit Rand. Collection of 13 color lithographic plates on Ziegler-Velin paper (each with watermark)

1632 Zoologie - Ornithologie - - Heinrich Rudolf Schinz. Naturgeschichte und Abbildungen der Vögel (bzw.) Vögel-Gattungen. Nach den neuesten Systemen bearbeitet. Nach der Natur und den vorzüglichsten Quellen gezeichnet und lithographiert von K.I. Brodtmann. Des Thierreichs zweiter Theil. 2 Bde. Text- u. Tafelband. **Mit 144 lithogr. Tafeln.** Zürich, Brodtmann, 1830. XXXVI, 445 S., XIII. Titelei, Taf. 4°. Marmor. HLdr. d. Zt. mit goldgepr. Rtitel u. etw. RVerg. (berieben u. beschabt, Gelenke eingerissen, teils mit kl. Fehlstellen, Tafelband neu aufgezogen). **1.500.-**

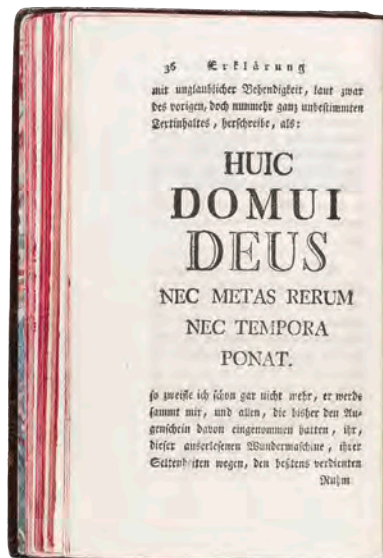
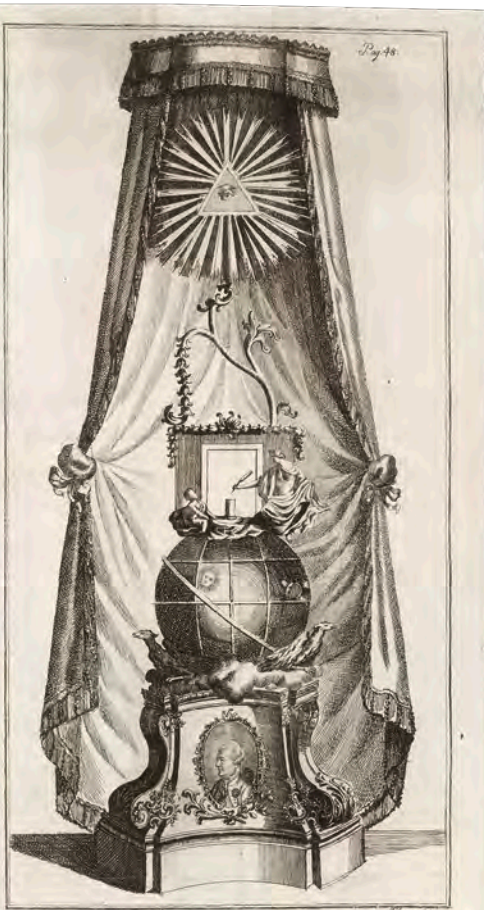
Eines der bedeutendsten historischen Werke zur Systematik der Vögel im deutschsprachigen Raum. - Nissen, IVB 825. - Das Werk gibt einen umfassenden Überblick über die damals bekannten Vogel-Gattungen der Welt. Schinz ordnete sie nach den neuesten biologischen Systemen seiner Zeit (stark beeinflusst von Georges Cuvier, dessen Standardwerk „Das Thierreich“ er auch ins Deutsche übersetzte). Die Lithos zeigen jeweils drei bis vier Abbildungen, darunter Geier, Falken, Eulen, Elstern, Paradiesvögel, Federschnabel, Schmuckvogel, Spechte, Zeisige, Papageien, Bürstenvögel, Colibri, Eißvögel, Pfauen, Fasane, Störche, Pelikane, Möwen u. v. m. Jede Abbildung mit dt., lat. und frz. Bezeichnung. - Tls. stockfleckig.

Zoology. - Ornithology. - One of the most significant historical works on the systematics of birds in the German-speaking world. With 144 lithogr. plates, each with 3-4 illustr. - Contemp. half leather (rubbed and scuffed, joints torn, some with small missing pieces, platepart spine re-bound). - Partially stained.



from the work: 'Natural History and Illustrations of Bird Genera', by Heinrich Rudolf Schinz (1777-1861), lithographed by Karl Joseph Brodtmann, published in Zurich, 1830. - Detailed zoological illustrations based on Carl von Linné's taxonomic system. Includes: 2. The cassowary. - 3. The dodo. The cassowary of New Holland. - 10. The toco. The green toucan. The hornbill. - 11. The black woodpecker. The green woodpecker. The green sunbird. The great hoopoe. The blue helmetbird. The common bee-eater. - 12. The common tree creeper. The blue tree creeper. The wallcreeper. The common hummingbird. The hummingbird with the neck collar. - The smallest hummingbird. - 13. The nutcracker. The Blue Jay. The Chatterer or Mino. The Curucui. - 16. The Common Flycatcher. The Green Flatbill. The Siberian Yellowhammer. The Nightingale. The Robin. The Tailor Bird. - 17. The Crowned Pigeon. The Golden Pheasant. The moorhen. - 18. The crested grouse. The capercaillie. The great bustard. - 19. The guinea fowl. The black grouse. The crested penelope. - 20. The hazel grouse. The ptarmigan. The partridge. - 22. The crested ibis. The common crane. The gray heron. The bittern. - 23. The spoonbill. The spoonbill. The sacred ibis. The red vulture. - Edges with minimal tears, partial water stains and spots, slight signs of handling and creasing, partial remnants of former binding, partially browned at the edges. Overall in good condition. Superb, chalky impressions with margins.

of die
 esher
 e flig.
 and
 and
 eras.)
 leiten
 der,
) bei
 obum
 , um
 offer
 eben
 Der
 urch-
 und
 fden
 Schi-
 et ei-
 haus
 streit
 die



1645 Automaten - - Friedrich Knauss von. Selbstschreibende Wundermaschinen, auch mehr andere Kunst- und Meisterstücken; als so viele nunmehr aufgelöste Problemen. Mit gestochenen Frontispiz (Portrait) und 11 (10 gefaltete) Kupfertafeln. Wien, Selbstverlag (Schulz-Gastheim), 1780. (18), 170, (2) S. Ldr. d. Zt. mit RSchild. [*] **4.500.-**

Poggendorff I, 1279. - UCBA II, 1098. - NDB XII, 162. - **Erste und einzige Ausgabe der von Friedrich von Knauss (1724-1789) selbst verfassten und im Selbstverlag veröffentlichten Beschreibung seiner mechanischen Automaten.** Knauss, geboren in Aldingen am Neckar, wirkte seit 1749 als Uhrmacher und Mechaniker in den Diensten Karls von Lothringen und folgte diesem 1757 nach Wien, wo ihn Kaiser Franz I. Stephan zum Hofmechanikus ernannte. Am Wiener Hof war er als Inspektor des mathematisch-physikalischen Kabinetts tätig und avancierte zu einem der bedeutendsten Automatenbauer des 18. Jahrhunderts. Den Kern seines Schaffens bilden die selbstschreibenden Maschinen, deren berühmteste, die 1760 Kaiser Franz I. präsentierte „alles- oder selbstschreibende Wundermaschine“, mittels Feder, Hebel- und Abtastmechanismen die Schreibung der menschlichen Hand nachahmte und in der Lage war, 68 lateinische Zeichen zu schreiben, bei der Erstaufführung verfasste der Automat einen Brief in französischer Sprache. Diese Konstruktion - ein von zwei bronzenen Adlern getragener Globus mit sechs aufklappbaren Segmenten, der das Uhrwerk-Schreibmechanismus verbirgt und von einer allegorischen Figur bekrönt wird, die mit der Feder die vorgegebenen Buchstaben zu Papier bringt - zählt zu den frühesten bekannten Schreibautomaten und gilt neben denen der Familie Jaquet-Droz als Meilenstein der Automaten-geschichte. Daneben entwickelte Knauss für den Kaiser eine Kopiermaschine, mit der mehrere Abschriften eines Schriftstücks gleichzeitig angefertigt werden konnten. Die ACM (Association for Computing Machinery) führt Knauss' Schreibautomaten explizit in ihrer Übersicht zur globalen Computergeschichte auf und bezeichnet ihn als „programmable automatic handwriting machine“. Damit reiht sich Knauss in eine Traditionslinie mechanischer Automaten des 18. Jahrhunderts ein, die zum ersten Mal Geräte mit komplexem, gespeichertem Ablaufprogramm realisierten - etwa auch Jacques de Vaucansons Flötenspieler (1737) und dessen später von Jacquard weiterentwickelte Lochkarten-Steuerung. - Eine Kupfertafel etwas knapp bis zur Einfassungslinie beschnitten,

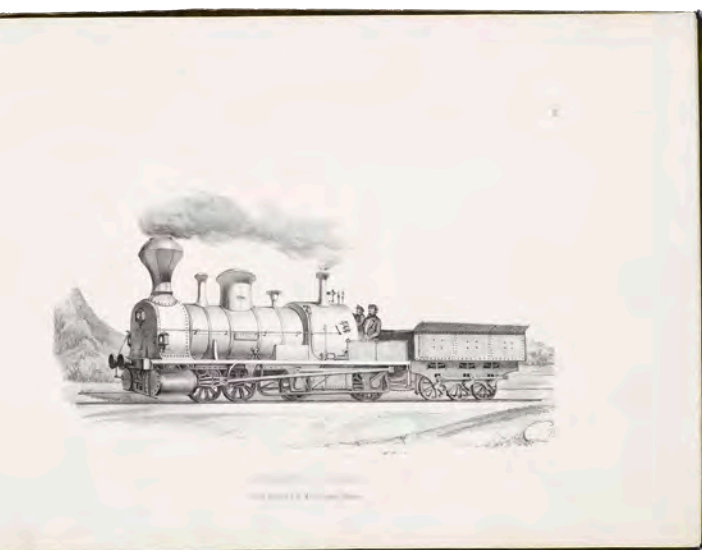
2 Kupfertafeln minimal fleckig, davon 1 Kupfertafel mit 2 kleinen restaurierten Löchlein (winziger Bildverlust), sonst gutes, sauberes Exemplar. **Sehr selten.**

First and only edition of the description of his mechanical automatons, written and published at his own expense by Friedrich von Knauss (1724-1789). Knauss, born in Aldingen am Neckar, worked from 1749 as a watchmaker and mechanic in the service of Charles of Lorraine and followed him to Vienna in 1757, where Emperor Franz I Stephan appointed him court mechanic. At the Viennese court he served as inspector of the mathematical-physical cabinet and rose to become one of the most important builders of automatons of the eighteenth century. The core of his work consists of the self-writing machines, the most famous of which, the „all-writing“ or „self-writing miraculous machine“ presented to Emperor Franz I in 1760, imitated the writing motion of the human hand by means of a pen, levers, and cam mechanisms and was capable of writing 68 Latin characters; at its first demonstration the automaton composed a letter in French. This construction - a globe borne by two bronze eagles with six hinged segments concealing the clockwork writing mechanism, crowned by an allegorical figure that commits the prescribed letters to paper with a pen - ranks among the earliest known writing automatons and, alongside those of the Jaquet-Droz family, is regarded as a milestone in the history of automatons. In addition, Knauss developed for the emperor a copying machine capable of producing several copies of a document simultaneously. The ACM (Association for Computing Machinery) explicitly lists Knauss's writing automaton in its overview of global computing history, describing it as a „programmable automatic handwriting machine.“ Knauss thus takes his place in a line of eighteenth-century mechanical automatons that were the first to realize devices with a complex, stored sequence of operations - among them also Jacques de Vaucanson's flute player (1737) and its punch-card control system, later developed further by Jacquard. One copper plate trimmed rather closely to the border line; 2 copper plates with minimal foxing, of which 1 copper plate has 2 small restored pinholes (negligible loss to the image), otherwise a fine, clean copy. **Very rare.**



1646 Automaten - Astronomie - - Matthäus Rungell. Kurtze Beschreibung deß grossen Uhrwerks zu Augspurg, so von Jergen Rollen und Hansen Reinolt, Rungell, Matthäus, 1619. [*] **2.000.-**

Seltene zeitgenössische Beschreibung des berühmten „großen Uhrwerks“ von Augsburg, eines außerordentlichen frühneuzeitlichen Automaten- und Astronomieuhrwerks. Die Schrift würdigt die von den Augsburger Uhrmachern Jörg Roll und Hans Reinolt begonnene, von Matthäus Rungell vollendete Anlage und dokumentiert damit ein herausragendes Beispiel für die Verbindung von mechanischer Uhrmacherkunst, astronomischer Darstellung und Musikautomat im späten 16. und frühen 17. Jahrhundert. Der vollständige Titel nennt Roll und Reinolt ausdrücklich als die ursprünglichen Schöpfer und Rungell als Vollender des Werks. Von besonderem technischen und kulturhistorischen Interesse ist die behandelte Uhr als komplexe Verbindung von Himmels- bzw. Astronomieuhr und Orgelautomat. Rungell, der nach dem Tod Georg Rolls dessen Witwe geheiratet hatte, führte das von Roll entwickelte Werk weiter und vollendete die „Große Uhr“ 1596. Die Publikation von 1619 vermittelt somit nicht nur die Funktionsweise und den Anspruch eines spektakulären Schauobjekts, sondern bewahrt auch die Erinnerung an die beteiligten Augsburger Meister und an die hochentwickelte lokale Tradition von Feinmechanik, Instrumentenbau und Kunsthandwerk. Die Geschichte des beschriebenen Uhrwerks reicht über Augsburg hinaus: Die berühmte Sehenswürdigkeit wurde 1622 nach Genua verkauft; die Überführung leitete Rungell selbst und wurde durch notarielle Urkunden begleitet. Die vorliegende Schrift ist daher zugleich eine bedeutende Quelle zur Provenienz und frühen Rezeptionsgeschichte eines heute verlorenen beziehungsweise nur überlieferungsbedingt fassbaren Hauptwerks der deutschen Automatenkunst. Wichtiger und seltener Augsburger Druck zur Geschichte der Astronomie, der Zeitmessung und der frühneuzeitlichen Mechanik. Zugleich ein aufschlussreiches Dokument der städtischen Repräsentationskultur Augsburgs, deren technische Schaustücke im europäischen Kontext als Ausdruck handwerklicher Innovation, wissenschaftlicher Bildung und bürgerlichen Prestiges verstanden wurden.



1650 Eisenbahn - - Carl Ritter von Ghega. Atlante di 8 tavole al quadro dei progressi principali delle strade ferrate del decennio 1840-1850 e dei risultamenti delle corse di prova con le locomotive di concorso sull' J. R. strada ferrata sul Semmering in Austria. Seconda edizione corretta ed ampliata. Mit lith. Titel, 1 gefalteten Karte, und 7 weiteren Tafeln auf 8 Blättern. Wien, o.Dr., 1852. Quer-Folio (30 x 44 cm). HLwd. d. Zt. in mod. Ldr.-Kassette (etwas berieben). [*] **1.000.-**

Wurzbach V, 168. Vgl. Nebenhay-Wagner 1060. - Seltene zweite, verbesserte und erweiterte Ausgabe des großformatigen Tafelatlasses zu Carlo Ghegas Darstellung der Fortschritte des Eisenbahnwesens im Jahrzehnt 1840-1850 sowie der Probefahrten im Rahmen des berühmten Semmering-Lokomotivwettbewerbs. Das Werk dokumentiert einen entscheidenden Moment der europäischen Verkehrsgeschichte: die technische Erprobung von Lokomotiven für eine Bahnstrecke, deren schwierige Topographie mit engen Bögen, starken Steigungen und alpinem Gelände die bisherigen Maßstäbe des Eisenbahnbaus übertraf. Carlo Ghega (1802-1860), seit 1851 Ritter von Ghega, war der leitende Ingenieur der Semmeringbahn. Die zwischen 1848 und 1854 errichtete Strecke von Gloggnitz nach Mürzzuschlag führte auf rund 41 km durch hochalpines Gelände und gilt als eines der bedeutendsten Ingenieurprojekte der frühen Eisenbahnzeit. Ihre Trassierung bewies, dass leistungsfähige Adhäsionsbahnen auch in Gebirgsregionen ohne Zahnradtechnik wirtschaftlich und betriebssicher realisierbar waren. Besonderen Reiz besitzt der Atlas durch die bildliche Dokumentation des 1851 ausgeschriebenen Lokomotivwettbewerbs. Die kaiserlich-königliche Verwaltung suchte geeignete Maschinen für den künftigen Betrieb auf der Semmeringstrecke; die Versuchsergebnisse lieferten wesentliche Grundlagen für die Entwicklung leistungsfähiger Gebirgslokomotiven. Karte und Tafeln veranschaulichen Ghegas ingenieurtechnische, statistische und betriebliche Argumentation und sind zugleich wichtige Quellen zur Geschichte des frühen Lokomotivbaus. Bedeutendes und seltenes Werk zur österreichischen Eisenbahn- und Technikgeschichte, zur Entwicklung des europäischen Gebirgsbahnbaus sowie zur Planungsgeschichte der später als UNESCO-Welterbe ausgezeichneten Semmeringbahn. - Gering finger- und unscheinbar braunfleckig. Buchblock nahezu von Rücken gelöst. Insgesamt gutes Exemplar.



BAHNHOF IN WIEN



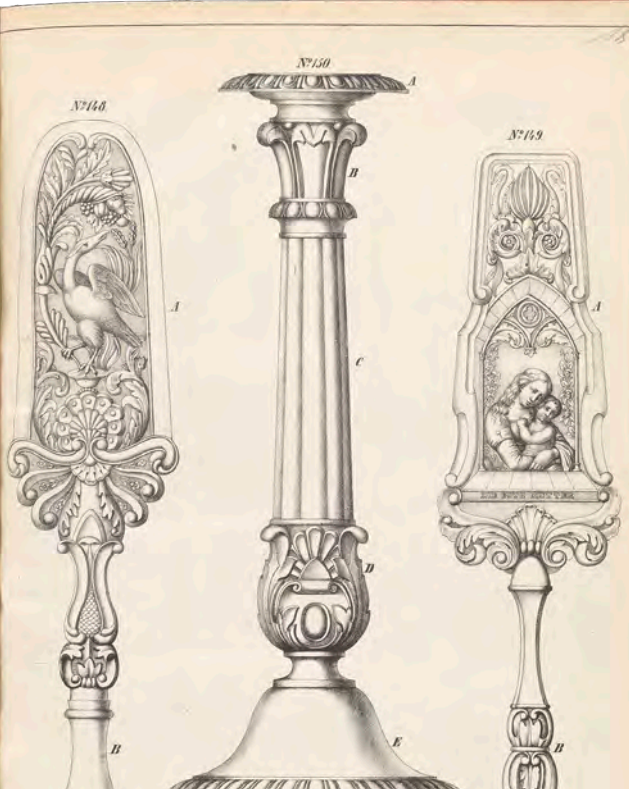
DONAUBRÜCKE WIEN
SCHLÜSSENANSICHT

1651 Eisenbahn - Nordwestbahn 1868-1872. Album mit 29 Albuminphotographien und einem Originalaquarell. Wien, Oscar Kramer, ca. 1870. 30 Bll. Photographien 18,5 x 24 cm. In Quer-Folio Album. Roter Original Maroquin mit einer Bordüre aus goldenen Messingbeschlägen, vier erhabenen Messingvignetten und vier Eckbeschlägen bekrönt mit je einem kleinen Malachit sowie einer zentralen Vignette mit dem österreichischen Wappen und einer Schließe aus Messing. Mit umseitigem Goldschnitt (berieben und bestoßen). [*] **4.500.-**

Luxuriöses Album mit einer photographischen Dokumentation der Anfänge der österreichischen Nordwestbahn. - Die Konzession zum Bau einer „Österreichische Nordwestbahn“ wurde 1868 erteilt und hierfür 1870 die Österreichische Nordwestbahngesellschaft (ÖNWB) als k.k. privilegierte Aktiengesellschaft gegründet. Geplant war eine Eisenbahnstrecke von Wien über Znaim, Iglau, Deutschbrod, Kolin und bis nach Jungbunzlau. Die Pläne und Initiative für den Bau der Nordwestbahn stammten von dem Ingenieur Wilhelm Hellweg (1827-1882), der zuvor an der Brennerbahn gearbeitet hatte. In 1872 begann der Zugverkehr am Wiener Nordwestbahnhof, das Gebäude wurde von Theodor Rauter nach Plänen Wilhelms Bäumers erbaut. Das vorliegende Album wurde wohlmöglich Wilhelm Bäumer oder Wilhelm Hellweg bei der feierlichen Eröffnung des Bahnhofes präsentiert. Die Photographien dokumentieren den Bau der Bahnstrecke sowie die Städte, die als Stationen auf der Strecke ausgewählt wurden. - Ränder minimal gebräunt und Karton stockfleckig. Das Aquarell stockfleckig, die Photographien tils. leicht

fleckig. Insgesamt sehr gut erhaltenes prachtvolles Album mit gut erhaltenen Photographien des 19. Jahrhunderts.

Album containing 29 albumen prints and one original watercolor. Original red morocco binding with a border of gilt brass fittings, four raised brass vignettes, and four corner mounts-each topped with a small piece of malachite-along with a central vignette displaying the Austrian coat of arms and a brass clasp. Gilt edges (rubbed and bumped). - Luxurious album documenting the early stages of the Austrian North-Western Railway (Österreichische Nordwestbahn). - The concession for the construction of the „Austrian North-Western Railway“ was granted in 1868, and the Austrian North-Western Railway Company (ÖNWB) was subsequently founded in 1870 as an Imperial-Royal privileged joint-stock company. The planned route ran from Vienna via Znaim, Iglau, Deutschbrod, and Kolin to Jungbunzlau. The plans and initiative for the railway's construction originated with the engineer Wilhelm Hellweg (1827-1882), who had previously worked on the Brenner Railway. Train operations began at the Vienna North-Western Railway Station in 1872, the station building was constructed by Theodor Rauter based on designs by Wilhelm Bäumer. This album was likely presented to Wilhelm Bäumer or Wilhelm Hellweg during the station's ceremonial opening. The photographs document the construction of the railway line as well as the towns selected as stations along the route. - Margins minimally browned, card mounts show some foxing. The watercolor shows foxing, the photographs with some slight staining. Overall, a magnificent and very well-preserved album containing well-preserved 19th-century photographs.



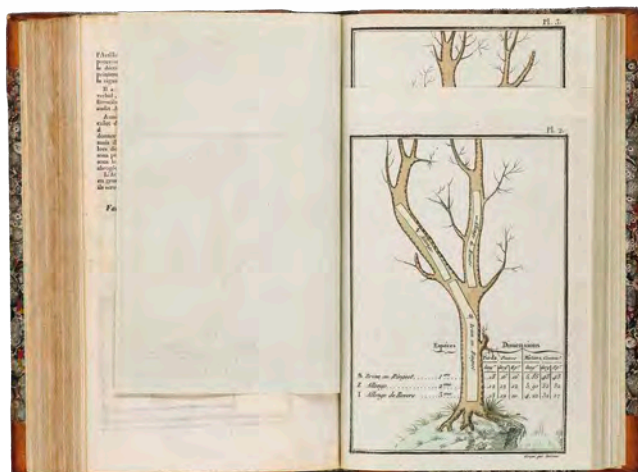
1657 Firmenschriften - Wilhelm Rentrop. Ateliers zur Anfertigung kirchlicher Geräte und Gefäße von Wilhem Rentrop in Altena, Westphalen. Verkaufskatalog mit 171 (von 172) Tafeln in Holzstich. Altena, Selbstberlag, ca. 1875. Folio. 2 Bll., 171 Tafeln. (Mod.) Hlwd. **1.000.-**

Sehr seltener Verkaufskatalog der Fa. Rentrop in Altena, Westphalen. - Nicht im KVK - Die Tafeln mit detaillierten Abbildungen von Altar-Leuchten, Chorlampen, Crucifixe, Kelche, Hostien, Kreuzchen, Kronen, Messkännchen, Monstranzen, Rauchfässer, Reliquaire, Weihkessel, Zepter u.v.m. - Vorgebd.: Preisliste und handschr. Preisliste. - Teils etwas gebräunt, 3 Bll. mit kl. Löchlein im Außenrand, ohne Taf. 171. - **Dabei: Pattern book of silver ware by the Silberwarenfabrik von W. Rentrop** (Rückentitel). Katalog mit 31 (von 34?) lithogr. Tafeln. O.O., Dr. u. J. (ca. 1855). 4°. HLdr. d. Zt. - Teils leicht fleckig. - Sehr selten, nicht im KVK. **171**



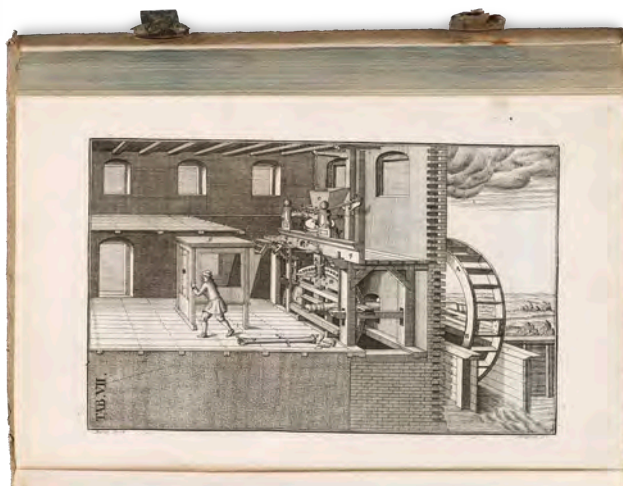
1661 Kutschen - C. & D. Cook & Co's. Illustrated Catalogue of Carriages and Special Business Advertiser. Mit gestoch. Frontispiz, 1 Portrait- u. 145 gestoch. Kutschentafeln. New Haven, Conn. u. New York, Baker & Godwin für Cook, 1860. 226 S. Quer-Gr.-8°. Blindgepr. Lwd. d. Zt. mit goldgepr. illustr. DTitel (verblasst, Vordergelenk eingerissen). [*] **800.-**

Präsentiert die verschiedensten Kutschenmodelle mit Preisliste. - Die Tafeln verso mit zahlr. tfs. illustr. Werbeanzeigen von Geschäften und Betrieben (mit 3 S. Index). - Innen-deckel mit mont. illustr. Firmenetikett von Stimson, Valentine & Co in Boston. - Innen-gelenke geplatzt, papierbedingt gering gebräunt, Portrattafel etw. stockfleckig, sonst insg. wohlherhalten.



1664 Marine - Schiffsbau - Pierre-Étienne Herbin de Halle. Des bois propres au service des arsenaux de la marine et de la guerre, ou développement et rapprochement des lois, réglemens et instructions concernant la recherche, le martelage et l'exploitation des arbres propres aux constructions navales, de l'artillerie, etc. . Ouvrage approuvé par M. le comte Bergon, conseiller d'état à vie, directeur-général de l'administration des eaux et forêts, etc. Mit 40 gestochenen Tafeln, signiert „gravé par Daréna“, davon 35 fein altkoloriert, 3 große gefaltete Tafeln mit Detaildarstellungen von Schiffsrümpfen; 1 große gefaltete, beidseitig bedruckte gestochene Tabelltafel mit zahlreichen Illustrationen. Paris, chez S. C. L'Huillier, 1813. XXIII, (1), 304 S., 3 Tafeln (Tabellen), Kl.-4° Zeitgenössischer Hldr. mit glattem Rücken reich vergoldet mit goldgeprägtem Rückentitel. [*] **800.-**

Polak, Bibliographie Maritime, Nr. 4428. - Dieses seltene forst- und marinegeschichtliche Standardwerk behandelt systematisch die Gesetze, Verordnungen und Instruktionen zur Aufsuchung, Markierung („martelage“) und Nutzung der für den Schiffs- und Artilleriebau geeigneten Bauhölzer im napoleonischen Frankreich. Der Verfasser Pierre-Étienne Herbin de Halle (1772-1838), Forstverwalter und Chevalier de la Légion d'Honneur, verfasste das Werk auf Grundlage praktischer Erfahrung im Dienst der Forstverwaltung; es wurde von Graf Bergon, dem lebenslänglichen Staatsrat und Generaldirektor der Wasser- und Forstverwaltung, approbiert und richtete sich in erster Linie an Forstbeamte, Marine- und Artillerieoffiziere sowie an Holzlieferanten der Arsenale. Das Werk gilt als eines der bedeutendsten zeitgenössischen Kompendien zur Holzversorgung der französischen Kriegsmarine in der Spätzeit Napoleons und wird in der neueren Forstgeschichtsforschung wiederholt als Referenz zur französischen Marinewaldwirtschaft und Eichenholzbeschaffung zitiert. Der reiche Tafelapparat mit 40 von Daréna gestochenen Platten - davon 35 in feinem zeitgenössischem Kolorit - zeigt Baumformen, Holzarten und deren Verwendung im Schiffbau; die drei großformatigen gefalteten Tafeln mit Detailansichten von Schiffsrümpfen sowie die doppelseitig bedruckte große Falttabelle mit zahlreichen technischen Illustrationen machen das Buch zu einem der reichhaltigsten forst- und schiffbautechnischen Tafelwerke seiner Zeit. - Der Text stellenweise etwas stockfleckig, das Titelblatt mit zwei alten Bibliotheksstempeln einer ehemaligen dänischen Militärbibliothek - ein Hinweis auf die frühe Rezeption des Werks in militärischen und marinetechnischen Fachkreisen außerhalb Frankreichs. Selten.



1669 Mühlenbau - Jacob Leupold Johann Matthias Beyer. Theatrum Machinarum Molarium, Oder Schau-Platz der Mühlen-Bau-Kunst, Welcher allerhand Sorten von solchen Maschinen, die man Mühlen nennet, so wohl historisch als practisch, nebst ihren Grund- und Auf-Rissen vorstellt. Mit gestochener Titel vignette und 43 gefalteten Kupfertafeln. Leipzig, Wolfgang Deer, 1735. Folio. 2 Tle. in 1 Bd. (16), 125, (7), (12), 206, 49 (3) S. Folio. Schweinsledereinband mit Rollen- und Plattenstempeln d. Zt. mit 2 Schließen (Einband etwas bestoßen und fleckig, eine Schließe fehlt). [*] **1.200.-**

Ornamentstich-Sammlung Berlin 1791. - Bibliothek des Deutschen Museums, Libri rari, S. 170. - Graesse IV, 188. - Poggendorff I, 1438. - Vgl. Engelmann, Bibliotheca mechanico-technologica, S. 38. - Sotheran 10767. - Erste Ausgabe des posthum erschienenen neunten Teils von Jacob Leupolds groß angelegtem Theatrum Machinarum. Der Leipziger Mathematiker, Mechaniker und Instrumentenmacher Jacob Leupold (1674-1727) plante sein enzyklopädisch angelegtes Maschinenwerk ursprünglich auf zwanzig Bände; es zählt zu den frühesten umfassenden technischen Enzyklopädien des deutschen Sprachraums. Der hier von Johann Matthias Beyer und Mitarbeitern redigierte Band erschien nach Leupolds Tod und wurde ausdrücklich als neunter Teil seiner Maschinenlehre konzipiert. Der reich illustrierte erste Teil bietet eine systematische Darstellung der verschiedenen Mühlenarten und ihrer technischen Voraussetzungen. Er behandelt die Prüfung des Gefälles und der verfügbaren Wassermenge, Anlage und Konstruktion von Wasser- und Windmühlen, die Kraftübertragung, Räderwerke und Mahlgänge sowie spezielle Mühlen zur Bearbeitung unterschiedlicher Materialien. Die sorgfältig ausgeführten, gefalteten Kupfertafeln vermitteln Grund- und Aufrisse, technische Details und Funktionszusammenhänge der beschriebenen Maschinen. Besondere Bedeutung besitzt die Verbindung von Maschinenkunde und Wirtschaftsrecht: Der zweite Teil versammelt in- und ausländische Mühlenordnungen und obrigkeitliche Verfügungen sowie den sogenannten Kern des Mühlen-Rechts. Damit richtet sich der Band nicht nur an Mühlenbauer und Wasserbaukundler, sondern auch an Mühlenbesitzer, Verwaltungsbeamte, Kameralisten und Juristen. Fragen des Wasserrechts, der Nutzung von Gefällen, der Mühlengerechtigkeit und von Konflikten im Wasserbau werden anhand ausgewählter Gutachten und Rechtsentscheidungen behandelt. - Einige Wurmlochlein im Vorderdeckel, die bis auf die ersten 6 Blätter reichen, Textblätter teils etwas stockfleckig, Tafeln meist sauber, sonst gutes Exemplar. **Seltene und für die Technik-, Wirtschafts- und Rechtsgeschichte des 18. Jahrhunderts bedeutende Erstausgabe.**



1676 Umfangreiche Sammlung zur Firma OSRAM.[*]

3.600.-

Enthält: 6 Ordner mit Entwürfen und Werbeprospekten, ca. 420 Werbeprospekte und Werbeblätter, 68 Blätter mit mont. Photos sowie 7 lose Photographien, Photoalbum „Diapositiv-Sammlung 1948“, 12 Filmrollen, ca. 100 Glasplattenpositive, 14 Photonegative und 9 originale Leuchtmittel der Firma OSRAM. - Die seit 1905 produzierten Leuchtmittel mit einem Glühfaden aus Wolfram wurden am 17. April 1906 unter dem Namen Osram in die Warenzeichenrolle des Patentamts aufgenommen. Der Name spielte auf die beiden verwendeten Metalle Osmium und Wolfram an. Innerhalb der nächsten Jahrzehnte entwickelte sich Osram zum weltweiten Marktführer unter den Leuchtmittel Produzenten. 2019 sponsorte die Firma die Innenbeleuchtung des Petersdoms im Vatikan und auch für die Lichtausstattung der Sixtinischen Kapelle wurde das deutschen Unternehmen herangezogen. Osram, die seit 2022 Teil von ams Osram sind, feiert dieses Jahr sein 120-jähriges Jubiläum und die Marke gehört auch heute noch zu den führenden Anbietern von Licht und Sensortechnologien. - Insgesamt gut erhaltene und umfangreiche Sammlung.

Extensive collection on the company OSRAM. - Contains: 6 folders with designs and advertising brochures, approx. 420 advertising brochures and leaflets, 68 sheets with mounted photos, 7 loose photographs, photo album „Slide Collection 1948“, 12 film rolls, approx. 100 glass plate positives, 14 photographic negatives, and 9 original OSRAM light bulbs. - The light bulbs with a tungsten filament, produced since 1905, were registered as trademarks under the name Osram at the patent office on April 17, 1906. The name alluded to the two metals used: osmium and Tungsten (German Wolfram). Within the following decades, Osram developed into the world market leader among light bulb manufacturers. In 2019, the company sponsored the interior lighting of St. Peter's Basilica in the Vatican, and the German company was also involved in the lighting design of the Sistine Chapel. Osram, which has been part of ams Osram since 2022, is celebrating its 120th anniversary this year, and the brand remains one of the leading providers of lighting and sensor technologies. - Overall, a well-preserved and extensive collection.

VARIA

1678 Film -- Vladimír Léhky. Originales Storyboard des Zeichentrickfilms „Tri Muzi“. Tschechien, 1959. 80 S. 8°. Kt. mit hs. Titel (stark berieben und bestoßen, fleckig). [*]

1.800.-

Mit hs. Karte über die Authentizität des Buchs. - Handgefertigtes Leporello Vladimír Léhky's mit dem Storyboard zu seinem Cartoon „Tri Muzi“. „Tri Muzi“ (Drei Männer) entstand 1959 und wurde 1960 bei den Filmfestspielen von Venedig gezeigt, wo er den ersten Preis in der Kategorie Animationsfilm gewann. Er wurde außerdem 1962 bei den Filmfestspielen von Melbourne aufgeführt. - Obere Teil der Seite je schwarzgefärbt und tils. mit hs. Titel unterhalb der Zeichnung. - Tls. leicht fleckig. Insgesamt gut erhalten.



1681 Gastrosophie -- A. Molenkamp. En souvenir de l'exposition culinaire. Album mit 5 Silbergelatine Abzügen. 1932. 16,5 x 21,5 cm. Quer-4°. Kt. mit DTitel (berieben und bestoßen). [*]

1.000.-

Mit Stempel von F. Niemants auf Innenseite des Deckels. - Kleine Sammlung von fünf Photographien von Ausstellungsstücken des Kochs A. Molenkamp. Die angerichteten Teller und Platten zeigen konditorische Kunstwerke, die auf der Exposition Culinaire in 1932 ausgestellt wurden. Die Photographien wurden wahrscheinlich von dem Photographen J. Niels erstellt. - Ausgesilbert. Insgesamt gut erhalten.

Gastrosophy. - With the stamp of F. Niemants on the inside of the cover. - A small collection of five photographs featuring culinary creations by chef A. Molenkamp. The arranged plates and platters display works of confectionery art that were exhibited at the Exposition Culinaire in 1932. The photographs were likely taken by photographer J. Niels. - Showing signs of silvering. Overall in good condition.





1685 Hippologie - Zirkus - - Peter Mahyeu. Monsieur Peter Mahysen von Sr. Kaiserl. Königl. Majestät, wie auch vn Sr. Lönlgl. Majestät von Spanien privilegierten Bereuters verschiedene Reitkünste nach den wahren Originalen dargestellt. Mit Titelholzschnitt und 31 Holzschnitten davon 3 gefaltete Holzschnitte. o.O. o.D. (wohl um 1780/1790) Mod. Ppbd. mit Kleisterpapier. **2.000.-**

Nur zwei Exemplare in Bibliotheken weltweit OCLC 177764841. (Princeton Library, Special Collections, 11205 Euro 18). (35 Tafeln) Andere Auflage - ÖBB, Wien (MF 5821) Auflage 1795 mit anderem Titelblatt. (34 Tafeln) - Zuletzt bei 2010 auf einer Auktion mit 30 Taf. (ZS 56, 2200). **- Von großer Seltenheit, wohl in Lieferungen erschienen, kein Exemplar für uns im internationalen Handel für uns nachweisbar, kein Exemplar auf Auktionen in den letzten 15 Jahren.** - Peter Mahyeu (auch Peter Mahysen) war ein angesehener Voltigeur und Reitmeister des späten 18. Jahrhunderts, geboren in Lüttich und ursprünglich als Piqueur an der Hofreitschule von Spanien tätig. Er erlernte die Kunst der Voltige und Jonglage zu Pferde und begründete seine eigene Reitertruppe. Ab etwa 1773 trat er mit großem Erfolg in Wien auf und beeinflusste maßgeblich das Spektakel der modernen zirkusnischen Reitkunst im Umfeld der Winterreitschule und des Hetz Theaters. Seine Auftritte am Wiener Hof und seine Widmung eines illustrierten Programmbuches an Kaiser Leopold II. belegen seine Bekanntheit und Wertschätzung. Mahyeu gilt als Modell für die Entwicklung der europäischen Voltige und bildete legendäre Reiter wie Brillhoff, Christoph de Bach und Johann Hinné aus, die später selbst zu Stars der Manege wurden. Seine Karriere ist durch wiederholte Engagements in Wien bis in die 1790er Jahre dokumentiert, und er steht als herausragende Figur in der Geschichte des Circus und der Pferdeakrobatik. Die vorliegende Bilderfolge zählt zu den seltenen zeitgenössischen Dokumenten der spätbarocken Kunstreiterei und Voltigier-



1682 Gastrosophie - Wein - - Gebrüder Illert G.m.b.H.. Ein außergewöhnliches Album mit original deutschen Wein-, Likör-, Saft-, Hotel- und Käseetiketten. 4280 Etiketten auf 159 blauen Seiten montiert. (Hanau), Gebrüder Illert G.m.b.H., 1932-1960s. Imp.-Fol. Halbleinenband mit blauem Deckel (lichtrandig u. leicht fleckig, leicht berieben u. bestoßen, Rücken mit starkem Stoffklebeband verstärkt). [*] **1.500.-**

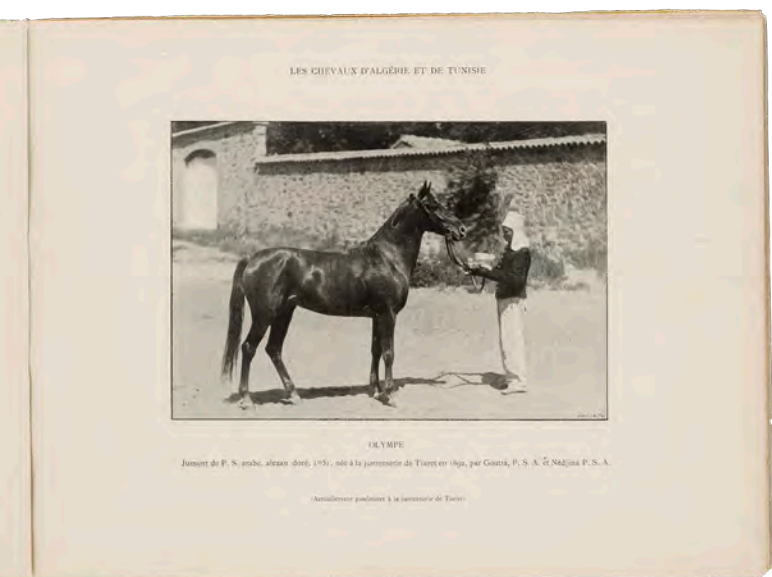
Einzigtartiges Druckalbum mit Tausenden von Original-Etiketten, die von 1932 bis in die 1960er Jahre von der deutschen Druckerei Gebrüder Illert G.m.b.H. hergestellt wurden. Die Etiketten sind rubriziert und nach ihrer Herkunft eingeordnet und viele tragen den Datumsstempel des Tages, an dem sie gekauft wurden. Mit handschriftlichen Überschriften. - Enthält Etiketten u.a. von den folgenden Marken: Hugo P. Kahre (Holzwickede), Johannes Dehme (Chemnitz), Schloßgut Diel (Burg Leyen bei Bingen am Rh.), H. Dönicke & Co. (Dortmund-Derne), Ewald Theodor Drathen (Alf Mosel), Edeka Grosshandel G.m.b.H. (Giessen), Josef Echlter (Fulbach), Edeka Grosshandel G.m.b.H. (München), Karl Eigenbrodt (Hof-Lauterbach), Paul Eisenhardt (Düsseldorf), Alfred Engelhardt (Meissen-Meisatal), August Eckes (Niederwalluf), Henry Faber & Cie. (Frankfurt a. M.), Paul Fabiunke (Strehlen), Gasthaus zum Felsenkeller (Rüdesheim a. Rh.), Fetkenheuer & Golze (Berlin-Pankow- Niederschönhausen), Rifoma-Häuser (Koblenz), Emil Firla (Kreuzburg), Fischer & Sohn (Varel i/O.), Flämig's Weingrosshandlung (Dresden), Max Frenzel (Löbau), Heinz Friedrich (Erfurt), F. H. Frye (Münster), Wilhelm Fuhr (Mümling-Grumbach), Peter Gaade (Köln), Wilhelm Geiger (Heidelberg), Josef Gemünden (Bad Kreuznach), Gesellschaft Concordia (Hagen i. Westfalen), Friedrich Gippert (Heidelberg-Eppelheim), Gebrüder Göbel (Darmstadt), etc. - Genaue Liste auf Anfrage. Ränder etwas gebräunt. Blätter an der unteren Kante wellig, teilweise mit Randläsuren und Einrissen. Etiketten in sehr schöner Erhaltung.

kunst im deutschsprachigen Raum. Peter Mahyeu, gebürtig aus Lüttich (Liège), begann seine Karriere als Piqueur am spanischen Hof, wo er die Kunst der Voltige und des Kunstreitens erlernte, bevor er als „privilegierter Bereiter“ auftrat - ein Titel, der ihm sowohl von kaiserlich-königlicher als auch von spanisch-königlicher Seite verliehen wurde und der ihm exklusive Auftrittsrechte sicherte. Mahyeu leitete eine eigene Reitertruppe und trat wiederholt in Wien auf, unter anderem 1786 und 1789/1790, wo er im Umfeld der berühmten Wiener Kunstreitgesellschaften (u. a. neben Chiarini) auftrat und laut Theaterzetteln der Wienbibliothek „Reit- und andere gymnastische Kunststücke“ vorführte. Sein Erfolg schlug sich in einem Bildwerk nieder, das dem Kaiser Leopold II. gewidmet war und seine artistischen Kunststücke in rund 32 Illustrationen dokumentierte - eine Zahl, die exakt der hier vorliegenden Folge von Titelholzschnitt plus 31 Textholzschnitten entspricht. Mahyeu gastierte in den 1780er/1790er Jahren zudem in Frankfurt und anderen Reichsstädten und bildete namhafte Kunstreiter wie Brillhoff, Christoph de Bach und Johann Hinné aus, die später selbst als Zirkusdirektoren in Europa wirkten. - Die Tafeln zeigen kunstvolle Sprünge auf und von dem Pferd (z.B. „Grand Saut de la Table“), Jonglierübungen und Balanceakte, ausgeführt auf dem galoppierenden Pferd, Gruppenkraftakte mit mehreren Reitern und Pferden, Kombinationen aus gymnastischer Akrobatik und Dressurvorfürungen. Szenische Momente, bei denen Reiter und Pferde als dramatische Figuren inszeniert werden, Kontraste zwischen Einzelleistungen und Formationskunst verschiedener Reiter - Teils am rechten Rand knapp beschnitten, Titel etwas gebräunt. Wenige Tafeln mit zarter Bleistiftannotation in Sütterlin am Unterrand, sonst die Tafel sauber. Gutes Exemplar.



1699 Tabak - - Album mit einer Sammlung von 67 Emblemen von Tabakfirmen. Mitte des 19. Jahrhunderts. 67 Bll. Gr.-8°. Hldr. (stärker berieben und bestoßen). [*] **1.500.-**

Eine umfangreiche, seltene Sammlung von Emblemen und Werbedruckten europäischer Tabakfirmen, hauptsächlich des Tabakverarbeitungsunternehmens Hugo Gebrüder, ursprünglich 1781 in Lahr gegründet und bereits im 17. h. in Basel eingebürgert. Um das Jahr 1850 bezog die Tabakfabrik der Gebrüder Hugo die Gallizian-Mühle im Basler St. Alban-Tal. Die historische Mühle wurde eigens dafür zu einer industriellen Tabakstampe umgebaut. - Die Illustrationen teils auf die Blätter montiert, teils direkt auf das Blatt gedruckt. - Enthält Werbeblätter (meist) der Hugo Gebrüder in Basel sowie Werbung von Herman Oldenkott in Amsterdam, Becker & Zoon & Everts, Thorbecke & Comp. in Amsterdam u.a. - Die Tafeln zeigen meist traditionelle Tabakmotive - wie rauchende Herren, zu Pferd, auf der Jagd, Bauer auf dem Feld, Wappen, Porträts, Tabakblätter oder exotische Szenen, die auf die Herkunft des Rohabaks aus Übersee (wie Havanna- oder Orientabak) anspielen. - Buchblock angebrochen, einzelne Blätter lose, teils fleckig bzw. etwas stockfleckig.



1690 Pferde - - Georges Delton. Les Chevaux d'Algérie et de Tunisie. Album en photogravure. Paris, en vente au Sport universel illustré, 1898. **Mit 80 Lichtdruck-Tafeln nach Photographien.** 14 S. Quer.-4°. Originale bedruckte Umschläge. (etwas fleckig und angestaubt). [*] **800.-**

Von größter Seltenheit, kein Exemplar im internationale Handel nachweisbar. - Erste und einzige Ausgabe dieses eindrucksvollen photographischen Albums mit achtzig außergewöhnlich fein reproduzierten Darstellungen arabischer und berberischer Pferdetypen aus Algerien und Tunesien. Den einleitenden Text verfasste Georges Delton (1859-1930), Angehöriger der bedeutenden französischen Photographendynastie Delton, deren Name im 19. Jahrhundert insbesondere mit der Pferde- und Sportphotographie verbunden war. Georges Delton war der jüngere Bruder von Louis-Jean Delton (1850-1914) und Sohn des ebenfalls Jean-Louis Delton genannten Begründers der Dynastie (1807-1891), eines ehemaligen Kavallerieoffiziers und Pioniers der Pferdepotographie. Das von der Familie betriebene Atelier La Photographie Hippique zählte seit dem 19. Jahrhundert zu den maßgeblichen Adressen für equestrische Bilddokumentation in Paris; die Deltons porträtierten Reiter, Gespanne und Pferde für ein aristokratisches und großbürgerliches Publikum. Die vorliegende Publikation erschien Ende 1898 und dokumentiert in einer für die Zeit bemerkenswert systematischen Folge die Pferdezucht Nordafrikas. Ihre Tafeln verbinden typologische Präzision mit dem hohen ästhetischen Anspruch der Collotypie, eines besonders nuancenreichen photographischen Druckverfahrens. Zugleich steht das Album im Umfeld der von der Familie Delton redaktionell und photographisch geprägten Sportpublizistik: La Photographie Hippique ging 1895 in Le Sport universel illustré auf, über dessen Vertrieb das Werk angeboten wurde. Ein frühes und seltenes Zeugnis photographischer Pferdedokumentation sowie ein bedeutendes Album zur Rezeption arabischer und berberischer Pferderassen im Frankreich des späten 19. Jahrhunderts.

1701 Theater - - Joseph Hungermüller. (1777 Winkl b. Prittriching - 1820). Entwurf für eine Theaterkulisse. Ca. 1810. Aquarell und Feder in Schwarz auf festem Velin. 40,2 x 53 cm. Signiert und datiert. Punktuell auf Unterlage montiert. [*] **800.-**

Joseph Hungermüller, ein bayerischer Theatermaler, entwirft eine imposante Theaterkulisse, reich geschmückt mit architektonischen Elementen und für seine außerordentliche Imaginationskraft stehend. In einen sich rundförmig auffächernden, von dorischen Säulen getragenen und kassierten Arkadenbögen getragenen Raum, eröffnet sich der Blick. Skulpturale Figuren und Figurenfriese, florale Girlanden und Sphingen wechseln sich mit den in Blau gefassten dorischen Säulen mit symbolgeladenen Zeichnungsbändern eindrucksvoll ab. Hungermüller entführt in eine Welt voller Phantasie und überbordenden Reichtums, eine Formenvielfalt in meisterlicher Ausgestaltung. - Vereinzelt leichte Knickspuren in Rändern, v.a. oben und stellenweise leichte Braunflecken, unten links und mittig je kleiner Einriss, bedingt durch Montierung, unten mittig kleiner Rand-einriss, verso leicht gelöst, insgesamt gut. Die Farben frisch.



Allgemeine Geschäftsbedingungen

1. Die Versteigerung erfolgt freiwillig aufgrund der Aufträge der Einlieferer. Das Auktionshaus handelt als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung seiner Auftraggeber (Kommittenten), die unbenannt bleiben. Die Aufstellung der Einlieferer befindet sich am Ende des Kataloges. Die Versteigerung erfolgt gegen sofortige Barzahlung oder Banküberweisung. Zahlungen auswärtiger Ersteigerer, die schriftlich, per E-Mail oder telefonisch geboten haben, sind binnen 14 Tagen nach Rechnungsdatum fällig. Im Falle von Abweichungen oder Widersprüchen zwischen verschiedenen Sprachfassungen ist allein die deutsche Version der AGB maßgeblich und vorrangig anzuwenden. Der Kunde erklärt sich damit einverstanden, dass seine personenbezogenen Daten, insbesondere Name, Adresse und Angaben zu seinen Käufen, zum Zwecke der Vertragserfüllung sowie zur Information über zukünftige Auktionen und Angebote elektronisch vom Auktionshaus JESCHKE JÁDI gespeichert und verarbeitet werden.

2. Der Ausruf erfolgt in der Regel mit zwei Dritteln des Schätzpreises, wenn dem kein vom Einlieferer gesetzter Mindestverkaufspreis (Limit) entgegensteht. Gesteuert wird um jeweils 5 bis 10 %. Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Ausruf an den Höchstbietenden. Der Versteigerer ist berechtigt, schriftliche und mündliche Gebote ohne Begründung zurückzuziehen oder den Zuschlag unter Vorbehalt zu erteilen; in letzterem Fall bleibt der Bieter zwei Wochen an sein Gebot gebunden. Wenn mehrere Personen das gleiche Gebot abgeben und nach dreimaligem Ausruf kein höheres Gebot erfolgt, entscheidet das Los. Der Versteigerer kann den Zuschlag zurücknehmen und den Gegenstand erneut ausbieten, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes Gebot übersehen worden ist oder wenn der Höchstbietende sein Gebot nicht gelten lassen will oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen.

3. Der Versteigerer behält sich das Recht vor, Nummern des Kataloges außerhalb der Reihenfolge zu versteigern, zu trennen, zusammenzufassen oder zurückzuziehen. Die Versteigerung wird durch eine natürliche Person, die im Besitz einer Versteigerungserlaubnis ist, durchgeführt; die Bestimmung dieser Person obliegt dem Versteigerer. Der Versteigerer bzw. der Auktionator ist berechtigt, geeignete Vertreter gemäß § 47 GewO einzusetzen, die die Auktion durchführen. Ansprüche aus der Versteigerung und im Zusammenhang mit dieser bestehen nur gegenüber dem Versteigerer.

4. Auf den Zuschlagspreis ist ein Aufgeld von 29,85 % zu entrichten, in dem die gesetzliche Umsatzsteuer ohne separaten Ausweis enthalten ist (Differenzbesteuerung). Auf Zuschläge für Katalogpositionen, die mit einem „*“ gekennzeichnet sind, ist ein Aufgeld von 24,95 %, auf den Rechnungsbetrag, zuzüglich 19 % Umsatzsteuer nur auf das Aufgeld, und die Mehrwertsteuer des Objektes von z.Zt. 7 % (ermäßigt) oder 19 % zu entrichten (Regelbesteuerung). Für Käufer außerhalb der EU werden 24,95 % Aufgeld auf den Zuschlagspreis veranschlagt (steuerfrei). Auf den Verkaufserlös aller Originalwerke der bildenden Kunst und der Photographie, deren Urheber noch nicht 70 Jahre vor dem Ende des Verkaufes verstorben sind, werden anteilig z.Zt. zusätzlich 2 % (Änderung vorbehalten) der Zuschlagspreise für die VG Bild-Kunst berechnet, die nach § 26 UrhG die Urheberrechte bildender Künstler vertritt. Für deutsche Unternehmen, die zum Vorsteuerabzug bei Büchern und Kunstgegenständen berechtigt sind, kann auf Wunsch die Gesamtrechnung wie bisher in der Regelbesteuerung durchgeführt werden. Ausländischen Käufern außerhalb der EU – und bei Angabe ihrer USt-Identifikations-Nr. als Nachweis ihrer Berechtigung zum Bezug steuerfreier innergemeinschaftlicher Lieferungen auch Unternehmen innerhalb der EU – wird keine Mehrwertsteuer berechnet, wenn der Versand der Ware durch uns vorgenommen wird. Für Käufer außerhalb der EU werden folglich 24,95 % Aufgeld (ohne Steuer) auf den Zuschlagspreis veranschlagt. Anderen Käufern aus EU-Ländern muss die Mehrwertsteuer berechnet werden. Bei Selbstmitnahme der Ware muss die Mehrwertsteuer berechnet werden. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen einer besonderen Nachprüfung und eventuellen Korrektur. Irrtum vorbehalten. Wird ein regelbesteuertes Objekt an eine Person aus einem anderen Mitgliedsstaat der EU, die nicht Unternehmer ist, verkauft und geliefert, kommen die umsatzsteuerrechtlichen Vorschriften des Zielstaates zur Anwendung, § 3c UStG. Bei Zahlungen über einem Betrag von 10.000 € ist JESCHKE JÁDI gemäß § 3 des GWG verpflichtet, die Kopie eines Lichtbildausweises des Käufers zu erstellen. Dies gilt auch, wenn eine Zahlung für mehrere Rechnungen die Höhe von 10.000 € überschreitet. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Objekte selbst in Drittländer mit, wird ihnen die Umsatzsteuer erstattet, sobald JESCHKE JÁDI Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen. Die Rechnung wird grundsätzlich per E-Mail an den Ersteigerer versendet, sofern nicht ausdrücklich eine Zustellung in Papierform per Post gewünscht wird. Änderungs- oder Umschreibungswünsche der Rechnung, beispielsweise auf eine andere Person als den Bieter, müssen unverzüglich nach Auktionsende schriftlich mitgeteilt werden. Die Umschreibung erfolgt unter der Bedingung einer erfolgreichen Identitätsprüfung gemäß § 1 Abs. 3 Geldwäschegesetz (GWG) für den ursprünglichen Bieter und die Person, auf die die Rechnung umgeschrieben wird. Rechnungen werden ausschließlich an die Personen ausgestellt, die für die Begleichung der Rechnung verantwortlich sind.

5.a. Bei Nutzung des Live-Bietens über Auktionsplattformen werden 3–5 % Fremdgebühren (zzgl. Mwst) zusätzlich zum Aufgeld dem Käufer in Rechnung gestellt.

5.b. Der Versteigerer übernimmt keinerlei Haftung und Gewähr für die dauernde und störungsfreie Verfügbarkeit und Nutzung der Websites, der Internet- und der Telefonverbindung. Der Versteigerer wird während der Versteigerung die ihm vertretbaren Anstrengungen unternehmen, den Telefonbieter unter der von ihm angegebenen Telefonnummer zu erreichen und ihm damit die Möglichkeit des telefonischen Gebots zu geben. Der Versteigerer ist jedoch nicht verantwortlich dafür, dass er den Telefonbieter unter der von ihm angegebenen Nummer nicht erreicht, oder Störungen in der Verbindung auftreten.

6. Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme und Zahlung. Kommissionäre haften diesbezüglich für ihre Auftraggeber. Das Eigentum an dem ersteigerten Gut geht erst mit vollständiger Bezahlung, die Gefahr gegenüber jeglichem Schaden jedoch bereits mit dem Zuschlag auf den Ersteigerer über.

7. Ersteigertes Gut wird erst nach erfolgter vollständiger und für den Empfänger vollständig spesenfreier Bezahlung ausgehändigt. Aufbewahrung und Versand erfolgen auf Rechnung der Käufer; die Kosten für Versand, Verpackung und Transportversicherung werden mit der Gesamtrechnung berechnet. Jeglicher Versand ersteigerten Sachen auf Wunsch des Käufers geschieht auf dessen Gefahr und Risiko. Gerahmte Lose werden wegen des Bruchrisikos ausschließlich durch eine Spedition versandt. Der Postversand erfolgt nur auf ausdrücklichen

Wunsch und auf Gefahr des Käufers. Das Auktionshaus versucht nach Möglichkeit etwaige Versandschäden beim Transporteur für den Kunden geltend zu machen. Nach Anlieferung hat der Käufer, der Unternehmer ist, die Sachen unverzüglich auf Schäden zu untersuchen und diese dem Transportunternehmen anzuzeigen. Spätere Reklamationen wegen nicht verdeckter Schäden sind ausgeschlossen. Lehnt das Transportunternehmen oder die Transportversicherung die Schadensregulierung ab, so ist JESCHKE JÁDI nicht verpflichtet, dem Käufer diesen Betrag zu erstatten. Bei Zahlungsverzug berechnet das Auktionshaus unbeschadet weitergehender Schadensersatzansprüche – zu denen auch Rechtsverfolgungskosten gehören – Verzugszinsen in Höhe des banküblichen Zinssatzes, mindestens jedoch in Höhe des gesetzlichen Verzugszins nach §§ 288, 247 BGB. Im Übrigen kann der Versteigerer bei Zahlungsverzug wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages oder nach Fristsetzung Schadensersatz wegen Nichterfüllung verlangen. Der Schadensersatz kann in diesem Falle auch so berechnet werden, dass die Sache in einer neuen Auktion nochmals angeboten wird und der säumige Käufer, dessen Rechte aus dem vorangehenden Kauf erlöschen und der zu einem weiteren Gebot nicht zugelassen wird, für den eventuellen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der erneuten Versteigerung einschließlich der Gebühren des Auktionshauses aufzukommen hat. Auf einen eventuellen Mehrerlös hat er keinen Anspruch.

8. Ansprüche wegen Gewährleistung sind ausgeschlossen. Sämtliche zur Versteigerung kommenden Gegenstände können vor der Versteigerung zu den angegebenen Zeiten besichtigt und geprüft werden. Die Sachen sind gebraucht; ihr Erhaltungszustand ist, sofern nicht anders vermerkt, gut und dem Alter entsprechend auf Besitzvermerke von Vorbesitzern wie z. B. Namenszüge, Exlibris oder Stempel sowie geringfügige altersbedingte Mängel wird nicht in jedem Fall hingewiesen. Sie werden in dem Zustand verkauft, in dem sie sich zum Zeitpunkt des Zuschlags befinden. Die nach bestem Wissen und Gewissen vorgenommenen Katalogbeschreibungen sind keine vertraglichen Beschaffenheitsangaben oder Garantien im kaufrechtlichen Sinne. Zeitschriften, Serienwerke, sowie vielbändige Gesamtausgaben und Konvolute und Sammlungen sind nicht bis ins einzelne kollationiert, unmittelbar festgestellte Mängel jedoch vermerkt. Auf Wunsch des Interessenten abgegebene Zustandsberichte (condition reports) dienen nur der näheren Orientierung über den äußeren Zustand des Objekts nach Einschätzung des Versteigerers. Der Versteigerer übernimmt [gegenüber einem Käufer, der Unternehmer ist] keine Haftung für Mängel, soweit er die ihm obliegenden Sorgfaltspflichten bei der Beschreibung der versteigerten Gegenstände erfüllt hat. Kataloginhaber, Auktionsteilnehmer und Bieter versichern, dass die im Auktionskatalog abgebildeten Gegenstände aus der Zeit des Dritten Reiches nur zu Zwecken der staatsbürgerlichen Aufklärung, der Abwehr verfassungswidriger Bestrebungen, der Kunst oder der Wissenschaft, der Forschung oder der Lehre, der Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens oder der Geschichte oder ähnlichen Zwecken erwerben (§§ 86a, 86 Strafgesetzbuch). Der Versteigerer gibt diese Gegenstände nur unter diesen Voraussetzungen ab.

9. Nach erfolgtem Zuschlag können Zuschreibungen und Erhaltungszustände nicht beanstandet werden; Reklamationen bezüglich der Vollständigkeit sind innerhalb von 5 Tagen nach Erhalt der Sendung dem Versteigerer schriftlich mitzuteilen. Reklamationen, die bis 5 Wochen nach Auktionschluss erhoben werden, werden nach Möglichkeit auf dem Kulanzwege geregelt. Bei später vorgetragenen, begründeten Mängelrügen hinsichtlich der Vollständigkeit erklärt der Versteigerer sich bereit, innerhalb der Verjährungsfrist von 12 Monaten nach Zuschlag die Gewährleistungsansprüche gegenüber dem Einlieferer geltend zu machen. Im Falle erfolgreicher Inanspruchnahme des Einlieferers erstattet der Versteigerer dem Käufer den gezahlten Kaufpreis (einschließlich Aufgeld); ein darüber hinausgehender Anspruch ist ausgeschlossen. Eine Rücknahme des ersten Gegenstandes setzt aber jedenfalls voraus, dass dieser sich in unverändertem Zustand seit der Versteigerung befindet.

10. Gebote können vor der Auktion in schriftlicher Form oder per E-Mail abgegeben werden. Sie werden vom Versteigerer nur in dem Umfang ausgeschöpft, der erforderlich ist, um anderweitige Gebote zu überbieten.

11. Schriftliche Aufträge übernimmt die Firma JESCHKE JÁDI spesenfrei für den Auftraggeber. Telefonische, telegraphische und fernschriftliche Aufträge bedürfen der schriftlichen Bestätigung. Telefonische Gebote oder Gebote über das Internet während der Auktion bedürfen der vorherigen Anmeldung beim Versteigerer und dessen Zustimmung. Telefonische Gebote werden nur akzeptiert, wenn der Bieter bereit ist, den ihm zuvor mitgeteilten Mindestpreis des jeweiligen Loses zu bieten. Auch beim Nichtzustandekommen einer Verbindung gilt, dass für den Auktionator das Gebot in Höhe des Mindestpreises verbindlich ist. Das Auktionshaus übernimmt jedoch keine Gewähr für die Verfügbarkeit des Telefon- und Online-Verkehrs und keine Haftung dafür, dass aufgrund technischer oder sonstiger Störungen keine oder unvollständige Angebote abgegeben werden. Für Aufträge, die später als 24 Stunden vor dem angesetzten Auktionstermin oder während der Auktion eingehen, übernimmt der Versteigerer keinerlei Haftung. Übermittlungsfehler und postalische Verzögerungen gehen zu Lasten der Auftraggeber. Das Widerrufs- und Rückgaberecht bei Fernabsatzverträgen findet auf Telefon- und Internet-Gebote keine Anwendung.

12. Erfüllungsort und Gerichtsstand für Vollkaufleute, juristische Personen des öffentlichen Rechts oder öffentlich-rechtliche Sondervermögen ist Berlin. Es gilt ausschließlich deutsches Recht; das UN-Abkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung. Es gilt deutsches Recht. Das Kulturgutschutzgesetz wird angewandt. Diese Bedingungen gelten entsprechend auch für den Nachverkauf, der als Teil der Versteigerung gilt; das Widerrufs- und Rückgaberecht bei Fernabsatzverträgen findet darauf keine Anwendung. Es wird auf die Datenschutzerklärung auf unserer Website hingewiesen. Der Kunde kann nur mit Forderungen aufrechnen, die unbestritten oder rechtskräftig festgestellt sind oder in einem gegenseitigen Zusammenhang zur Forderung von JESCHKE JÁDI stehen. Ein Zurückbehaltungsrecht aus anderen Geschäften mit JESCHKE JÁDI ist ausgeschlossen. Soweit der Kunde Kaufmann ist, verzichtet er ausdrücklich auf die Rechte aus §§ 273 und 320 BGB.

13. Sollte eine der vorstehenden Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Mit der Abgabe eines mündlichen oder schriftlichen Gebotes bestätigt der Bieter, die Versteigerungsbedingungen zur Kenntnis genommen zu haben und anzuerkennen.





64. 

Antiquariatsmesse
Stuttgart

29. – 31. JANUAR 2027

WÜRTTEMBERGISCHER
KUNSTVEREIN

Wertvolle Bücher
Handschriften
Photographie
Kunst



Where it all
comes together.

70+ Exhibitors. 11+ Countries. One Fair.

www.antiquariatsmessestuttgart.com



JESCHKE | JÁDI
AUCTIONS BERLIN

